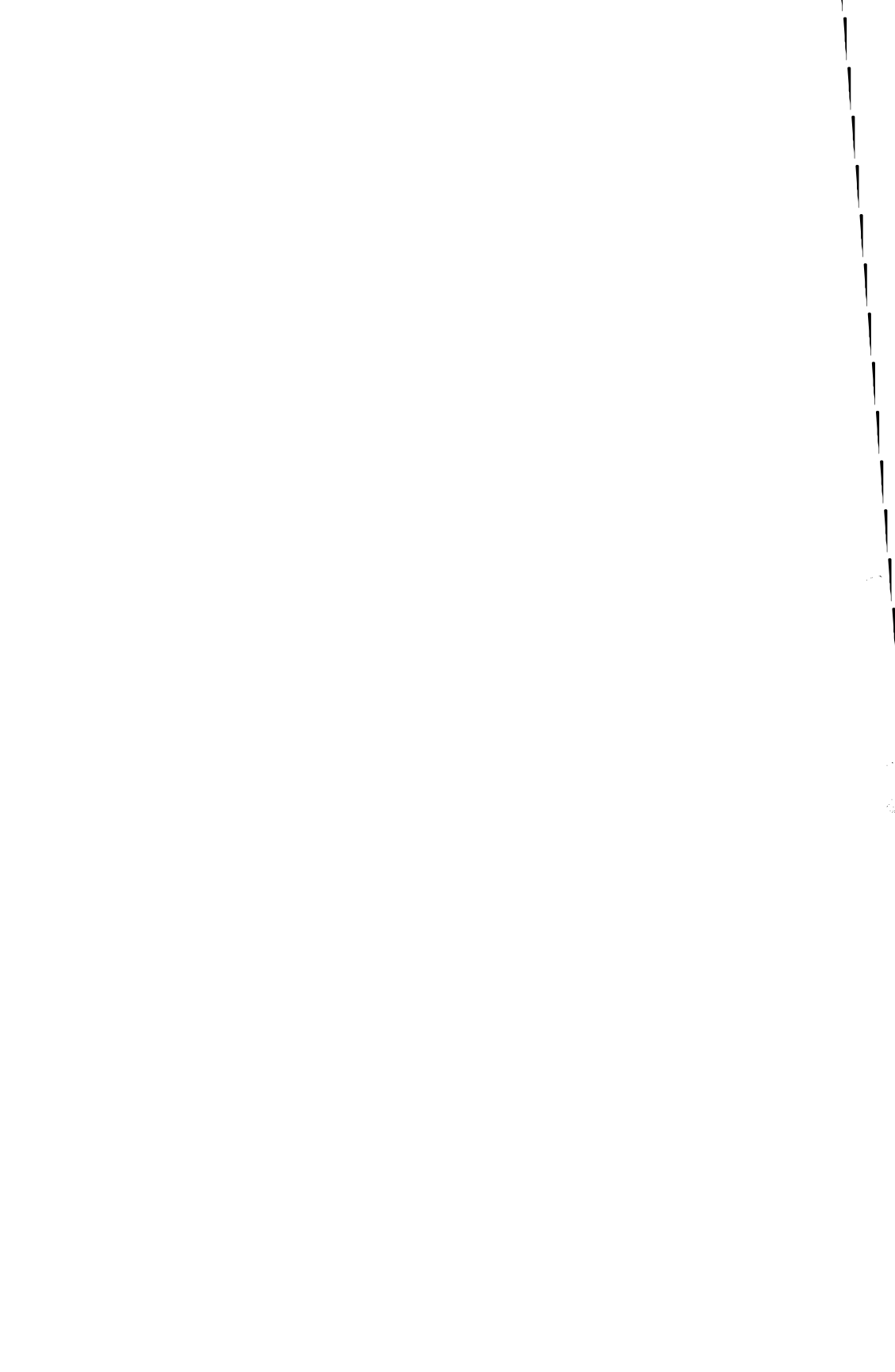


NIEDERDEUTSCHE STUDIEN

Schriftenreihe der Kommission für Mundart- und Namenforschung
des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

**BEGRÜNDET VON WILLIAM FOERSTE
HERAUSGEGEBEN VON JAN GOOSSENS
BAND 38**



DAS
VERMESSUNGSPROTOKOLL
FÜR DAS KIRCHSPIEL
IBBENBÜREN VON 1604/05

Text und namenkundliche Untersuchungen

von

GUNTER MÜLLER



1993

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Müller, Gunter:

Das Vermessungsprotokoll für das Kirchspiel Ibbenbüren von
1604/05 : Text und namenkundliche Untersuchungen / von
Gunter Müller. – Köln ; Weimar ; Wien : Böhlau 1993
(Niederdeutsche Studien ; Bd. 38)
ISBN 3-412-11892-3

NE: Das Vermessungsprotokoll für das Kirchspiel Ibbenbüren von
1604/05; GT

Copyright © by Kommission für Mundart- und Namenforschung
Westfalens, Magdalenenstraße 5, 4400 Münster

Alle Rechte vorbehalten

Ohne schriftliche Genehmigung der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehsendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Printed in Germany

Satz:

Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens, Münster

Gesamtherstellung: Regensberg, Münster

ISBN 3-412-11892-3

ISSN 0549-1614

ISBN 3-412-11892-3

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
1. Die Landvermessung in der Grafschaft Lingen von 1603 bis 1605, ihre Überlieferung sowie ihre sprach- und agrargeschichtliche Bedeutung	1
1.1. Die Vermessung	1
1.2. Die Handschriften für die Vermessung der Obergrafschaft Lingen	21
1.3. Sprachliche Merkmale der Handschriften	43
1.4. Das Vermessungsprotokoll als agrargeschichtliche Quelle	60
2. Der Text des Vermessungsprotokolls	69
Vorbemerkungen	69
Text	72
3. Die Flurnamen	227
3.1. Das Flurnamenverzeichnis	227
Vorbemerkungen	227
Verzeichnis	231
3.2. Zur Scheidung des appellativischen Anteils der Flurortbeschreibungen von den Toponymen	313
3.3. Zur Wortbildung	319
3.4. Die toponymische Lexik im Vermessungsprotokoll und im preußischen Urkataster	322
3.5. Die als Grundwörter und Simplicia verwendeten toponymischen Lexeme	333
3.5.1. Die Grundwörter <i>acker</i> , <i>aenewende</i> , <i>bree</i> , <i>esch</i> , <i>camp</i> , <i>landt</i> und <i>stuck</i>	333
3.5.1.1. Appellativischer Gebrauch	333
3.5.1.2. Namen für einzelne Parzellen und Namen für Areale, die mehrere Parzellen umfassen	339
3.5.1.3. Formen der Namenareale	354
3.5.1.4. Längen-/Breitenrelationen der rechtwinkligen Areale	357

3.5.1.5.	Umfang der Namenareale	362
3.5.2.	Sonstige Grundwörter und Simplicia	366
3.6.	Die Benennungsmotivik der Bestimmungswörter	376
3.7.	Sprachliche Raumgliederung	385
4.	Die Namen der Höfe und Landbesitzer	387
5.	Die Siedlungsnamen	411
6.	Anhang: Die Höfe des Kirchspiels Ibbenbüren im Jahre 1604. Von Josef Broeker	421
7.	Glossar	431
8.	Abkürzungsverzeichnis	439
9.	Verzeichnis der zitierten Literatur	443
10.	Tafeln	453

Vorwort

Der Anlaß zu diesem Buch war ein Defizit. Das „Westfälische Flurnamenarchiv“ in Münster der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens, das inzwischen zwar ein annähernd flächendeckendes Belegnetz für die Flurnamen Westfalen-Lippes aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts besitzt, ist insgesamt arm an Flurnamen aus der Zeit vor 1800. Auch wenn es unrealistisch ist, für die vorausgehenden Jahrhunderte eine dem Archivmaterial aus dem 19. Jahrhundert vergleichbare Belegdichte anzustreben, so sollte das „Westfälische Flurnamenarchiv“ doch für jede der westfälischen Teilregionen wenigstens eine größere, nach wissenschaftlich verantwortbaren Kriterien erhobene Sammlung älterer historischer Flurnamen in sich aufnehmen. In diesem Zusammenhang ist auch das im Protokollbuch für die Saatland-Vermessung der Obergrafschaft Lingen aus den Jahren 1603 bis 1605 enthaltene Flurnamenmaterial exzerpiert worden.

Erst das damit verbundene nähere Kennenlernen des Protokollbuches hat die Absicht entstehen lassen, diese Quelle auch zu publizieren, nicht nur, weil ihre kontextuellen Eigenschaften sich als besondere Hilfe für die onomastische Interpretation der Flurnamen erwiesen – und die Nachprüfbarkeit solcher Interpretationen den Zugang zur Quelle voraussetzte –, sondern weil offensichtlich wurde, daß die Akten von 1603 bis 1605 eine besondere historische Relevanz besitzen, sowohl hinsichtlich der Geschichte der Landvermessungen in Westfalen als auch in Hinblick auf flur- und agrarhistorische Fragestellungen.

Der Rang der Quelle legte nahe, sie vollständig zu edieren. Ihr Umfang hätte allerdings ein eigenes Publikationsunternehmen gefordert, in dem onomastische Untersuchungen und die lexikographische Präsentation der Flurnamen keinen Platz mehr hätten finden können.

Dieser Zielkonflikt führte zu einem Kompromiß. Durch die Beschränkung der Textedition auf das größte Kirchspiel der Obergrafschaft, Ibbenbüren, blieb einerseits noch Raum für eine namenkundliche Auswertung, andererseits war die ausgewählte Textstrecke repräsentativ genug, um an ihr das Verfahren des Vermessungsunternehmens verdeutlichen und die sie dokumentierenden Handschriften beschreiben zu können.

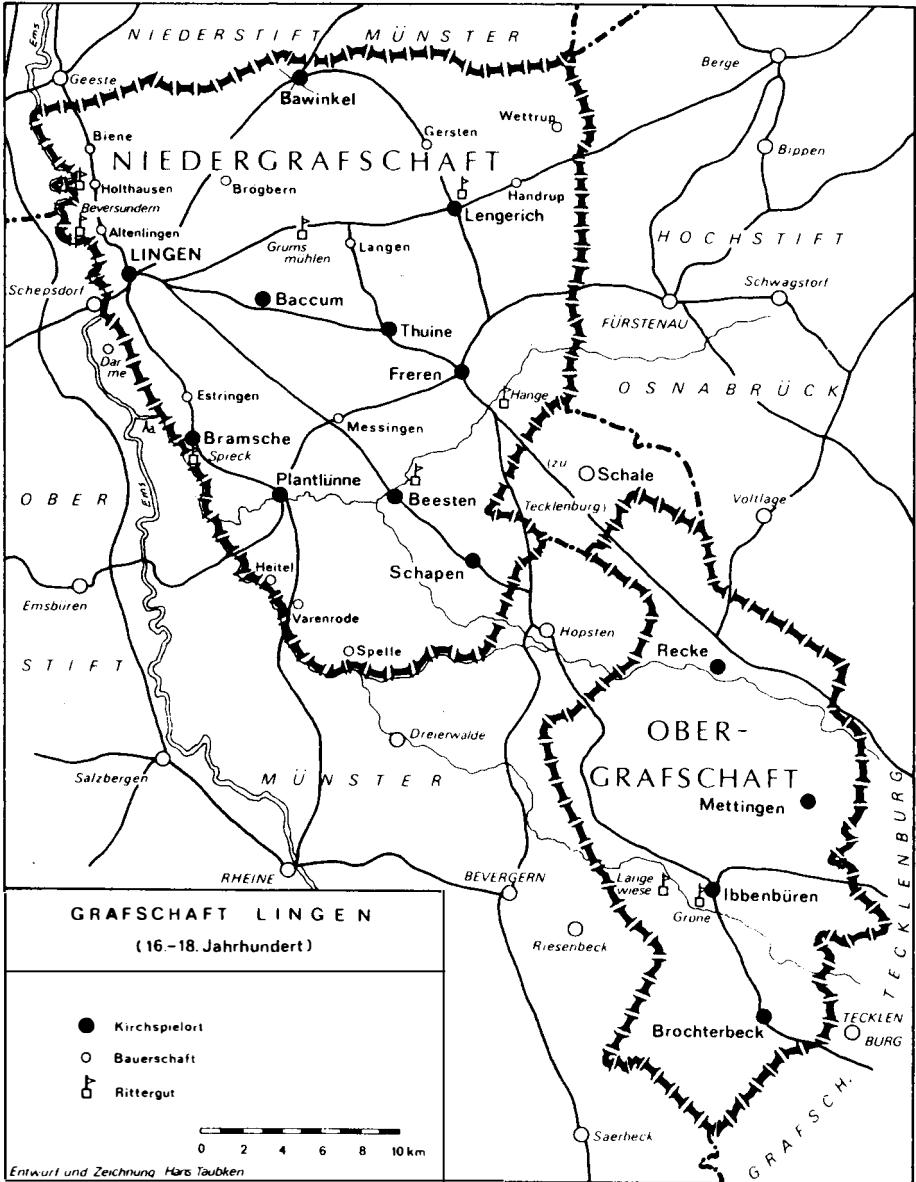
Meinem Kollegen Hans Taubken, dem Kenner der Sprachgeschichte und der Mundarten des Territoriums der ehemaligen Grafschaft Lingen, verdankt das Buch viel. Die Gespräche mit ihm waren immer hilfreich und ersparten mir bei mancher Detailfrage Um- und Irrwege des Recherchierens.

Dem Vorsitzenden der Kommission, Herrn Prof. Dr. Jan Goossens, sowie Hans Taubken und Robert Damme danke ich für die kritische Durchsicht des Textes, Herrn Josef Broeker, Ibbenbüren, für die Bereitschaft, seine Kenntnisse der Geschichte, vor allem der der Bauernhöfe Ibbenbürens, in dieses Buch einzubringen.

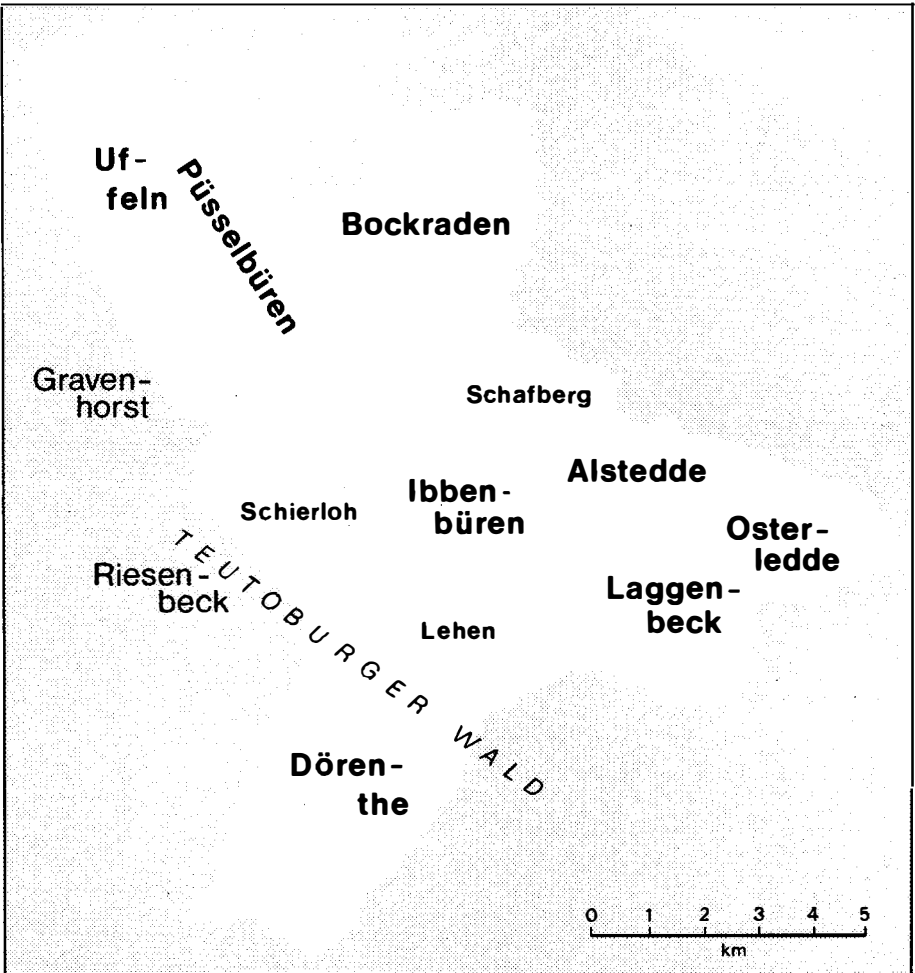
Der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens insgesamt danke ich für die Geduld, die sie während der Entstehungszeit dieses Buches bewiesen hat, ihr und ihrem Vorsitzenden außerdem für seine Aufnahme in die Reihe „Niederdeutsche Studien“.

Münster, im Herbst 1992

Gunter Müller



Karte 1. Die Grafschaft Lingen (16. bis 18. Jahrhundert). Aus: Taubken, Geschichte der Schriftsprache, S. XV.



Karte 2. Das Kirchspiel Ibbenbüren und seine Bauerschaften.

1. Die Landvermessung in der Grafschaft Lingen von 1603 bis 1605, ihre Überlieferung sowie ihre sprach- und agrargeschichtliche Bedeutung

1.1. Die Vermessung

Die Grafschaft Lingen¹ bestand seit 1515 aus der Niedergrafschaft mit dem Zentrum Lingen sowie der räumlich von ihr getrennten Obergrafschaft, die die Kirchspiele Brochterbeck, Ibbenbüren, Mettingen und Recke umfaßte². Sie geriet, seit sie 1551 durch Kauf in den kaiserlich-habsburgischen Hausbesitz gelangt war, in den niederländischen Einflußbereich, sie wurde sowohl kirchenpolitisch³ wie auch verwaltungstechnisch den Niederlanden angeschlossen und damit auch in die Auseinandersetzungen, die den Abfall der Niederlande von Spanien begleiteten, verwickelt. Nachdem Moritz von Oranien 1597 die Stadt Lingen belagert und zur Kapitulation gezwungen hatte, wurde die Grafschaft dem habsburgisch-spanischen Regiment entzogen. Der Rekatholisierung seit 1551 folgte die Reformation calvinistisch-reformierter Prägung. Die oranische Verwaltung war bestrebt, die landesherrlichen Einkünfte in der Grafschaft nach Möglichkeit zu mehren, denn die andauernden militärischen Auseinandersetzungen zwischen Niederländern und Spaniern führten zu einem hohen Finanzbedarf. Vor diesem Hintergrund ist vielleicht auch der Plan zu sehen, das Saatland der gesamten Grafschaft (neu) vermessen zu lassen⁴, denn die Vermessung eröffnete die Möglichkeit, das bäuerliche Abgabensystem zu reorganisieren und effizienter zu gestalten.

Die Durchführung dieser Aufgabe übernahm der Emdener Landmesser *Gerard Evers Pilot*⁵. Er begann im Herbst 1603 in der Obergrafschaft und vermaß das

¹ Zur Geschichte der Grafschaft Lingen s. Cramer, Geschichte der Grafschaft Lingen im 16. und 17. Jh., Schriever, Geschichte der Kreises Lingen, Bd. 1, Taubken, Geschichte der Schriftsprache, 1-17, Rothert, Wfäl. Geschichte, Bd. 1, 400, Bd. 2, 9, 61ff., 130, 193ff.

² S. Karte 1.

³ 1559 wurde die Grafschaft Lingen vom Bistum Osnabrück abgetrennt und dem neu gegründeten Bistum Deventer zugeordnet.

⁴ Vorausgegangen war, nach Erwerb der Grafschaft durch Karl V., eine *Beschrivinge* der Grafschaft, die eine Bestandsaufnahme aller dem Landesherrn eigenhörigen Güter mit Größenangabe der landwirtschaftlichen Nutzflächen sowie Angabe der Abgabenverpflichtungen darstellt (datiert um 1550 mit Nachträgen bis 1592, erhalten als Abschrift von 1673, s. Taubken, Geschichte der Schriftsprache, 85-87). Die *Beschrivinge* führt jedoch die Größe und Zahl der verschiedenen Ackerstücke im einzelnen nicht auf.

⁵ Die Namenformen schwanken. Er selbst nennt sich in den Akten der Vermessung und in seinem Schriftverkehr mit der Verwaltung *Gerard(us) Euers Pilot*, *Gerrit Euers Pilot*, *Ger. Euerts Pilot*, von dritter Seite wird er mehrfach als *Gerard Evers*, *Gerryt Everß* zitiert. Der eigentliche Familienname ist offensichtlich *Ever(t)s*, *Pilot* möglicherweise eine Berufsbezeichnung (zu nl. *piloot*

Kirchspiel Brochterbeck. Dabei kam es zu Schwierigkeiten. Meister Evers⁶ hatte offensichtlich nur mangelnde Unterstützung von seiten der lingschen Verwaltung und bekam auch Unkosten, die er hatte, nicht erstattet. Dies geht aus einem mit dem Wort *Memorial* überschriebenen Schriftsatz an den *Hoochwysen Raed* in 's-Gravenhage vom 12. Januar 1604 hervor, in dem er die Fortsetzung der Landmessung an Bedingungen knüpfte und u.a. um folgende Zusagen ersuchte⁷:

1. Erteilung eines offiziellen Auftrags, damit er mehr Autorität habe. Der Drost⁸ und die ihm nachgeordneten Beamten sollten ihm hilfreich zur Seite stehen.
2. Ständig sollten mehrere Einwohner und auch Beamte bei der Landmessung anwesend sein, damit jedes Feldstück unter dem richtigen Eigentümer eingetragen würde.
3. Die Abrechnung über seine Kosten solle jeweils nach Vermessung einer Bauerschaft erfolgen.
4. Man möge ihm Wagen stellen, damit er bequemer von einem Ort zum anderen gelangen könne.
5. Die Vögte und Bauerschaftsvertreter sollten bei der Vermessung anwesend sein.
6. Man möge ihm, wenn nötig, eine Wache stellen.
7. Man möge ihm gestatten, in der Zeit, da er nicht messen könne, weil das Korn zu hoch stünde, eine Karte der Vermessung anzufertigen.

⁶ 'Steuernmann, Lotse') gewesen, wie etwa ein Schreiben aus dem Jahre 1609 nahelegt (STA Osn., Rep. 130, Bl. 28), wo sich Evers einmal selbst als *Ger. Euers Pilot & Geometra* ('Lotse und Geometer') bezeichnet; ähnlich in einem Bittgesuch für seinen Nachfolger als Landmesser, Wantscher, ebenfalls von 1609 (ebd., Nr. 97, Bl. 40; *Gerryt Euerts Pilot et Geometra tot Emden*). *Pilot* scheint aber auch eine Art Beiname gewesen zu sein, denn diese Selbstnennung hielt Evers immer bei, auch dann, wenn er andere, gewichtigere berufliche Funktionen, die er innehatte, dabei wegließ. In den Beglaubigungsunterschriften zu den Vermessungsakten nennt er sich zwar gewöhnlich *Pilot*, Ingenieur, Architekt, Geometer und öffentlicher Notar, gelegentlich aber nur *Pilot* und Geometer, so z.B. STA Osn., Rep. 130, Nr. 139, Blatt 4^r: *Mr: Ger: Euers Pilot in der tydt geadmitterde Geometra der Heerlicheit Lingen*. Den Hinweis, daß es sich bei *Pilot* um eine Berufsbezeichnung oder einen Beinamen gehandelt hat, verdanke ich Hans Taubken.

⁶ Die Bezeichnung *M(eeste)r* stellte Evers seinem Namen mehrfach voran.

⁷ Raykowski, 57; STA Osn., Rep. 130, Nr. 91, Bl. 161. Der auf die Landmessung bezügliche Schriftwechsel aus dem Jahre 1603 scheint verloren. Jedenfalls fehlen im Bestand Rep. 130 (oranische und spanische Verwaltung der Grafschaft Lingen) die Korrespondenzen aus diesem Jahr. Das erste erhaltene Schreiben ist das eben erwähnte vom 12. 1. 1604.

⁸ Zum Drost als oberstem Verwaltungsbeamten der Grafschaft Taubken, Geschichte der Schriftsprache, 55f.; zu dem in der oranischen Zeit 1597-1605 tätigen Drost Albert van Hersum ebd., 66-68.

Dem stimmte man zu. Man ordnete ferner an, daß der Rentmeister, der Syndicus der Ritterschaft⁹ sowie der Vogt des entsprechenden Kirchspiels anwesend sein sollten, ferner zwei, täglich wechselnde, geschworene Zeugen und bei Bedarf Läufer (Boten) zur Übermittlung von Nachrichten. Neben Feldregistern sollte die Landvermessung auch durch Karten dokumentiert werden¹⁰. Als Honorar wurden schließlich 2 Stüber¹¹ pro vermessener Maltersaat¹² vereinbart. Der offizielle Meßauftrag wurde am 12. Februar 1604 erteilt¹³.

Ob die Evers zugestandenen Bedingungen auch nur annähernd erfüllt wurden, ist sehr zu bezweifeln. Karten wurden wohl keine angefertigt, auch in der erst 1607 angefertigten Kopie des Protokollbuches¹⁴ ist davon keine Rede. Erhalten sind sie

⁹ Zum Rentmeister Taubken, *Geschichte der Schriftsprache*, 76f., zum Syndicus ebd., 137.

¹⁰ Raykowski, 57. Dies geht jedenfalls aus Randnotizen in dem erwähnten *Memorial* des Meisters Evers hervor (*commission van zyn Excellentie; een Rentm. sal daerby zyn; ein charte sal ghemaeckt worden; looper vant dorp* usw.). Ob diese Randnotizen in Den Haag oder bereits in Lingen angebracht worden sind, ist nicht ganz klar. In einem Schreiben des Rentmeisters Otto von Limburg in Lingen an den Prinzen von Oranien, ebenfalls vom Januar 1604 (STA Osn., Rep. 130, Nr. 91, Bl. 163), schlug der Rentmeister eine Anhörung von Evers in 's-Gravenhage vor (*dat hy alßdan by V. Excellentie selvest ter genaedige audientie comen moge, angesien hy in die consten van Geometria ende Astronomia wel eruaren*). Im Antwortschreiben aus 's-Gravenhage vom 12. Februar 1604 (STA Osn., Rep. 130, Nr. 92, Bl. 33) wird Evers mit der Vermessung offiziell beauftragt (*Mr. Gerard Pilot woonende tot Emden ... gecommiteert ende geauthoriseert ... voors(creue)n Heerlycheyt van buerschap tot buerschap ... te meten ende te carteeren*) und der Drost angewiesen, alle mögliche Unterstützung zu gewähren (*... den Drossaert ende officieren tot Lingen ende voors(creue)n dorpen ... den ... lantmeeter ... alle behulp ende assistentie te doen*). Detailprobleme, wie sie in den Randnotizen des *Memorials* angesprochen sind (Anwesenheit des Rentmeisters usw.), werden in dem Schreiben nicht erwähnt. Der darauf folgende Brief Ottos von Limburg *aen zyne Printzlicke Excellentie* vom 18. Februar 1604 (STA Osn., Rep. 130, Nr. 91, Bl. 141) bestätigt dann allerdings die Anordnung der persönlichen Anwesenheit seiner Person und der des Syndicus Menger (*dat ... hochwyse Raeden my nu geordonnert hebben by de lantmetinge neffens den syndico Menger ... so haest diese meetinge geschiet ... personel comen* [sic]).

¹¹ Stüber, *stuver*, *stuiver*, ursprünglich flandrisch-burgundische Münze, seit dem ausgehenden 15. Jh. – neben den niederländischen *St.*-Prägungen (Brabant, Groningen) – auch als westdeutsche Prägung (Dortmund, Münster, Oldenburg) bekannt, s. van Gelder, *Nederlandse munten*, 270; Lasch – Borchling, *Mnd. Hdwb. s.v. stüber*. Zum Wert des niederländischen Stübers in Lingen während des 16. Jahrhunderts Taubken, *Kämmereirechnungen*, XIII f.

¹² 1 Maltersaat = 12 Scheffelsaat. Zu den Maßeinheiten auf der Grundlage der Lingener Rute s. unten S. 11 f.

¹³ STA Osn., Rep. 130, Nr. 92, Bl. 33, s. oben Anm. 10.

¹⁴ Pb, Einleitung. – Im weiteren wird überwiegend aus folgenden Handschriften bzw. Handschriften-teilen zitiert:

Pa = STA Osn., Rep. 130, Nr. 138 (Protokollbuch),

Pb = STA Osn., Rep. 130, Nr. 139, Bl. 1-358 (Protokollbuch) sowie

Bb = ebd., Bl. 365-537 (Besitzerregister),

Ba = STA Osn., Rep. 130, Nr. 137 (Besitzerregister),

Pc = STA Osn., Rep. 2, Nr. 325,V (Protokollbuch) und

Bc = STA Osn., Rep. 2, Nr. 325,VI (Besitzerregister).

Zu den erhaltenen Handschriften s. ausführlicher Abschnitt 1.2. Falls im weiteren aus dem hier abgedruckten Text des Vermessungsprotokolls für Ibbenbüren zitiert wird, geschieht dies unter Angabe

jedenfalls nicht. Von den genannten Personen, die bei der Vermessung anwesend sein sollten, wird im Protokollbuch für die Obergrafschaft der Syndicus nur an einer Stelle erwähnt (D 458), und gerade dieser Stelle ist eher zu entnehmen, daß die Anwesenheit des Syndicus während der Vermessung nicht die Regel war. Nicht erwähnt werden der Rentmeister und der Ibbenbürener Vogt¹⁵; auf die vereidigten Zeugen läßt sich möglicherweise aus dem Passus in A 203 ... *de nabuyren getuygden het zelue een gard te zyn* schließen. Ein Läufer (Bote) des Landesherrn wird O 127 (*Jan opper meeren des heeren leuper*) genannt. Die zahlreichen Stellen, an denen der Landmesser sich nicht zu entscheiden wagte, ob ein Grundstück vermessen werden sollte oder nicht¹⁶, läßt insgesamt eher vermuten, daß die oben geforderte Anwesenheit von mit wirklicher Amtsautorität ausgestatteten Personen nicht befolgt wurde¹⁷.

Auch Geld sah Meister Evers zunächst nicht. Das war zweifellos mitverursacht durch die Tatsache, daß die Niederländer – als Auftraggeber der Vermessung – noch 1605 von den Spaniern aus der Grafschaft vertrieben worden waren¹⁸. Zwar war Evers auch noch nach dem Machtwechsel mit der Ausarbeitung und Herstellung von Kopien der Vermessungsakten tätig¹⁹, mußte aber noch 1609 die ihm von seiten der oranischen Verwaltung versprochenen 300 brabantischen Gulden einfor-

einer Sigle für die Bauerschaft (O = Osterledde, A = Alstedde, D = Dörenthe, U = Uffeln, P = Püßelbüren, B = Bockraden, L = Laggenbeck, I = Ibbenbüren) + Grundstücksnummer. Auf die übrigen Teile der Vermessungsakten wird unter Angabe der Handschriftensiglen Pa, Pb, Pc, Ba, Bb, Bc + Foliozahl und/oder Grundstücksnummer verwiesen. Sonstiges Archivgut wird wie üblich unter Angabe der Archivsiglen zitiert.

- ¹⁵ Dagegen wird I 119 der Vogt des Klosters Gravenhorst erwähnt, der Einspruch gegen die Vermessung eines bestimmten Ackerstücks einlegte.
- ¹⁶ S. die unten S. 14ff. zitierten Stellen.
- ¹⁷ Wären wirklich Wachen anwesend gewesen, dann wäre Meister Evers z.B. kaum vor dem Willen eines Bauern, ein bestimmtes Grundstück nicht vermessen zu lassen, so zurückgewichen, wie dies in Recke, Bauerschaft Sunderbur 156 (Pa, fol. 259^V) dokumentiert ist: ... *een geerdeken voeren houe twelcke* (Bauer Leuwe) *verdedigen wilde voir ein gaerde groot beuonden ... nae gissinge* – nach Schätzung also und nicht nach genauer Maßabnahme mittels der Vermessungswerkzeuge, was der Bauer wohl zu verhindern wußte.
- ¹⁸ S. unten S. 6, 8.
- ¹⁹ In einem eigenhändigen Schreiben vom 22. Juli 1607 (*stilo veteri*; STA Osn., Rep. 130, Nr. 95, Bl. 39) an die *Rekenkaemer* in 's-Gravenhage berichtet Evers von einer im vergangenen Winter unternommenen Reise nach Den Haag, um seine Entlohnung für die Vermessungsarbeiten einzufordern. Dort beglich man die Rechnung jedoch nicht und forderte vor einer Bezahlung ein weiteres Doppel der Vermessungsbücher für die niederländische Finanzverwaltung ein, weil man offensichtlich nach der spanischen Besetzung Lingsens keinen Zugriff mehr auf die bisher fertiggestellten Bücher hatte. Evers ließ daraufhin, wie er schreibt, ein weiteres Exemplar auf seine Kosten herstellen (*met ... groote moyte ende costen dieselue boucken hebbe laetten wtrecken die noua revideert collationirt ende aldermaeten gelyckluydende gemaect ... ende laethe deselue nu eerstes daeges inbinden verhoops deselue myn heeren sullen wolgeuallen*). Aber auch nach der Herstellung dieses Exemplars – es sind dies das Protokollbuch Pb und das Besitzerregister Bb, die in einen Band zusammengebunden wurden – bekam Evers kein Geld, s. die folgende Anmerkung.

dern²⁰. Erst am 30. Juli 1609 kam die Anweisung zur Auszahlung an den Rentmeister in Lingen²¹.

Die Sprache der Vermessungsakten ist niederländisch. Sie ist mit niederdeutschen Formen in den stereotypen Wendungen und Floskeln des Vermessungstextes nur mäßig, in den mehr erzählerischen Textpartien etwas stärker durchsetzt, am deutlichsten in den Flurbenennungen (Flurnamen) sowie bei der Wiedergabe von Namen der Bauern und Höfe. Hochdeutsche Einsprengsel sind minimal²².

Die Vermessungsakten sowohl der Obergrafschaft wie des von Evers vermessenen Teils der Niedergrafschaft bestehen aus insgesamt drei Teilen.

1. Feldregister, die eigentlichen Vermessungsprotokolle²³. Gegliedert nach Kirchspielen, untergliedert nach Bauerschaften, werden die einzelnen Ackerparzellen in der Reihenfolge, in der sie vermessen wurden, aufgeführt und mit einer Grundstücksnummer versehen. Jeder Grundstücksnummer sind zugeordnet
 - a. der Name des Besitzers (Hofes),
 - b. der Flurname, unter dem die Parzelle bekannt war,
 - c. die Längen- und Breitenmaße,
 - d. (fakultativ) Angaben über den Zustand des Ackers (ob etwa driesch liegend)²⁴, ob die Parzelle zur Aussaat nicht nutzbare Teile (Brinkland, Grasland, Heide, Baumbestand, Wasserflächen etc.)²⁵ enthält, vereinzelt Notizen über den rechtlichen Status der Parzelle (z.B. ob zur Leibzucht gehörig²⁶), widersprüchliche Einschätzungen von Landmesser und Bauern, ob die Parzelle überhaupt zum Saatland zu rechnen sei etc.
 - e. Fläche der Parzelle, und zwar nur die Fläche, die tatsächlich als Saatland genutzt werden konnte (s. obigen Punkt d)).

²⁰ In einem ebenfalls eigenhändigen Schreiben vom 12. Juli 1609 (STA Osn., Rep. 130, Nr. 97, Bl. 28) wiederholte Evers seine Forderung, die *driehundert brabantse gulden*, die man ihm für die Anfertigung des „Doppels“ (Exemplar Pb, Bb) versprochen habe, endlich zu bezahlen. Er erinnerte auch daran, daß ursprünglich von solchen zusätzlichen Forderungen nicht die Rede war und man ihm versprochen habe, unmittelbar nach den Vermessungsarbeiten abzurechnen (*so is domaelse verafscheydet wat aenging die meetinge solde men my tydlich bethallen. Wat aerst angaet de boecken dien ick doch moste maecken ...*). Das erwähnte „Doppel“ war zu diesem Zeitpunkt noch in Evers Händen.

²¹ So nach Raykowski, 59. Das in Emden 1607 angefertigte Protokollbuch ist jedoch offenbar nie nach Den Haag gelangt.

²² Zur Sprache s. ausführlicher Abschnitt 1.3.

²³ S. Tafel 2 und 3.

²⁴ S. unten S. 7.

²⁵ S. Abschnitt 1.4.

²⁶ S. unten S. 15. Vgl. etwa A 227 *lauwbreestuck hoort totter lyffucht*.

2. Besitzerregister, geordnet nach Landbesitzern (Höfen)²⁷. Wiederum gegliedert nach Kirchspielen, untergliedert nach Bauerschaften, werden die Bauern, versehen jeweils mit einer Ordnungszahl und getrennt nach den Kategorien Erben, Halberben, Kötter, Brinksitzer²⁸, aufgeführt. Sonstige Landeigentümer (Pfarrei, Vogtei u.ä.) folgen jeweils am Ende jeder Bauerschaft. Unter jedem Landbesitzer sind sämtliche zu ihm gehörige Parzellen mit ihren Flächenwerten zusammengestellt, von jeder Parzelle aus wird über die Grundstücksnummer und Angabe der Foliozahl des Feldregisters auf dieses verwiesen. Für jeden Landbesitzer wird schließlich der Gesamtflächenwert seines Saatlandes errechnet.
3. Kurzregister. Verzeichnis sämtlicher Landbesitzer, jeweils mit Angabe der Gesamtfläche ihres Saatlandes. Über Foliozahl und Ordnungszahl im Besitzerregister wird auf dieses rückverwiesen. Das Kurzregister ist zuletzt hergestellt worden.

Das Außergewöhnliche an den Protokollbüchern ist die genaue Wiedergabe der Grundstücksabmessungen, die es erlaubt, sich auch ohne Karten eine gewisse Vorstellung von der Parzellen- und Flurstruktur zu machen. Während andere westfälische Vermessungen des 17. und 18. Jahrhunderts sich damit begnügen, für die einzelnen Parzellen Flächenwerte festzuhalten²⁹, gibt die Lingener Vermessung zusätzlich die Werte von Länge und Breite an, macht Aussagen über die Form der Parzellen und solche über die Qualität des Saatlandes. Sie gibt damit Einblicke frei in den Zustand der Landwirtschaft im frühen 17. Jahrhundert, wie sie für eine üblicherweise so „wortkarge“ Textsorte nicht zu erwarten sind³⁰. Die Akten sind wirkliche Protokollbücher, die nicht nur das Ergebnis der Vermessungen protokollieren, sondern an vielen Stellen erzählerisch den eigentlichen Ab- und Verlauf des Unternehmens dokumentieren sowie die angetroffenen Verhältnisse illustrieren. Meister Evers bekundet in diesen erzählerischen Partien nicht nur sein Interesse an den landwirtschaftlichen Zuständen, sondern auch – bei aller dem Landesherrn und seiner Verwaltung gegenüber gebotenen Korrektheit – sein Herz für die notleidende, durch die Vermessung von künftigen, möglicherweise zusätzlichen Abgaben bedrohte Bevölkerung; denn daß diese der landesherrlich angeordneten Landmessung mit Mißtrauen begegnete, darf man unterstellen. Immer wieder betont Evers die ärmlichen Lebensumstände vor allem der Brinksitzer³¹, wenn er – widerstrebend – die Vermessung der kargen Grundstücke vornimmt, am ein-

²⁷ S. Tafel 4.

²⁸ S. unten Abschnitt 4.

²⁹ Vgl. etwa das Kataster von 1685 für die Soester Börde, s. Koske, Bördekataster; Lingener Vermessung der Jahre 1682/85, s. unten S. 19f.; Feldregister der Vogtei Cappeln von 1763, s. Wagner, Flurnamen von Westerkappeln.

³⁰ S. auch Abschnitt 1.4.

³¹ Zu den bäuerlichen Sozial- und Besitzklassen s. Abschnitt 4.

drucksvollsten in einer Notiz, die er am letzten Tag seiner Feldarbeit in der Obergrafschaft, am 20. April 1605, niederschreibt, als er in der Bauerschaft Halverde zum Haus des armen Geucke mit seinen drei geistig und körperlich behinderten Kindern kommt: *Geucke achteren esch met 3 arme elendige sotte lamme kinderen ende erbarmel(ike) armoet, dan noch by prouisie gemeeten, stom ende onweetende ...*³².

Über den chronologischen Ablauf der Landmessung sind wir deshalb so gut unterrichtet, weil die Protokollbücher jeweils angeben, in welchem Zeitraum die einzelnen Bauerschaften bzw. Kirchspiele vermessen worden sind. Evers begann in der Obergrafschaft am 19. Oktober 1603 mit dem Kirchspiel Brochterbeck³³ und beendete dieses Mitte November. Die letzte Datumseintragung für Brochterbeck ist der 11. November 1603. Das jahreszeitlich bedingte schlechte Wetter – oder die noch nicht endgültig geklärten Arbeitsbedingungen – führten dann zu einer Unterbrechung der Vermessungsarbeiten auf den Feldern.

Den Winter über verbrachte Evers in Emden, kehrte im März in die Grafschaft zurück³⁴ und nahm Quartier beim Syndicus der Ritterschaft Menger³⁵ in Lingen.

Am 20. März 1604 setzte Evers dann seine Meßtätigkeit in der Niedergrafschaft mit der Bauerschaft Laxten (Ksp. Lingen) fort³⁶ und vollendete vermutlich bis zum April das gesamte Kirchspiel Lingen³⁷. Er pausierte in den Monaten Mai bis August, in denen die Saat schon zu hoch stand bzw. geerntet wurde³⁸, und begann dann wieder am 30. August in der Obergrafschaft mit dem Kirchspiel Ibbenbüren (bis 15. November), um in den folgenden Monaten die Vermessung der restlichen beiden Kirchspiele Mettingen (16. November bis 11. Dezember 1604) und Recke (16. März bis 20. April 1605) zu vollenden³⁹, unterbrochen wieder nur durch die Wintermonate von Mitte Dezember bis Mitte März.

³² Pa, fol. 300^r, Recke, B. Halverde 348. *Geucke* kann ein Frauen- oder Männername sein, s. Hartig, Münsterl. RufN, 167. Das Geschlecht ergibt sich aus Halverde 350: *Geucke ... op synen camp ...*

³³ Pa, fol. 301^r.

³⁴ Zu entnehmen einem Schreiben des Rentmeisters Otto von Limburg nach Den Haag vom 12. Januar 1605 (STA Osn., Rep. 130, Nr. 93, Bl. 38). Er berichtet, daß der *Landtmeeter Mr. Gerryt Everß in deesen verleden hervest ... het carspel van Ippenburen ende Mettingen vermessen habe*, danach *na huiß getrocken* sei, aber versprochen habe, *de Martio alhyer wederom aen te comen om alßdan in die landtmeetinge te progressieren*.

³⁵ Raykowski, 59; zu *Menger* Taubken, Geschichte der Schriftsprache, 137, 139.

³⁶ STA Osn., Rep. 130, Nr. 136, fol. 1^r; Taubken, Geschichte der Schriftsprache, 88.

³⁷ In den Protokollbüchern für das Kirchspiel Lingen (erhalten sind im STA Osn. drei Exemplare, zwei unter der Signatur Rep. 130, Nr. 136, ein weiteres unter Rep. 2, Nr. 325, IV) ist nur der Beginn der Arbeiten in Laxten (20. 3.) und Altenlingen (29. 3.) mit Datum gekennzeichnet, nicht der für die Vermessung der Bauerschaften Holthausen und Biene.

³⁸ Vgl. Evers *Memorial* vom 12. 1. 1604: *in tyde alsmen gheen lanmetinge meer kan doen als van halff mey tot halff augusti om des corens willen*.

³⁹ Für Recke selbst ist das Datum für die Beendigung der Vermessung nicht vermerkt. Die letzte Bauerschaft von Recke (Halverde) wurde am Mittwoch, dem 10. April (*Begonnen den 10. april Woens-*

Bereits am 22. April 1605 berichtet dann Meister Evers, daß die Vermessung der Obergrafschaft beendet sei und man mit der Niedergrafschaft fortsetzen könnte⁴⁰, bittet jedoch darum, damit man rascher mit den Arbeiten voranschreiten könne, um den Einsatz eines zweiten Landmessers⁴¹.

Der politische Umsturz im Verlauf des Jahres 1605 in Lingen mit der Vertreibung der Niederländer durch ein spanisches Heer unter Ambrosius Spinola brachte das Vermessungswerk jedoch zunächst zum Erliegen. Erst Jahre später konnte es fortgesetzt werden⁴².

Über den Ablauf der Vermessung 1603/1605 ist man nicht nur hinsichtlich des Beginns und Endes der Arbeiten in den einzelnen Bauerschaften und Kirchspielen informiert. Für Ibbenbüren und Mettingen wird das Datum der einzelnen Arbeitstage weitgehend am linken Blattrand vermerkt⁴³, für Recke und Brochterbeck stehen solche Datumsvermerke, meist noch mit Angabe des Wochentages, im Text selbst.

Ibbenbüren bestand 1603/1605 aus den Bauerschaften Osterledde, Alstedde, Dörenthe, Uffeln, Püßelbüren, Bockraden, Laggenbeck sowie der Dorfbauerschaft Ibbenbüren selbst⁴⁴. Uffeln und Püßelbüren bildeten eine gemeinsame Vermessungsgemarkung, ihre Grundstücke wurden im Protokollbuch durchgezählt⁴⁵, ihre

dach, Pa, fol. 278^v) begonnen, der Umfang der Saatländereien in Halverde läßt auf einen Zeitbedarf von etwa 10 Tagen schließen. Dies stimmt überein mit der Datumsangabe in der Einleitung für den Protokollband der Obergrafschaft (Pa, Blatt 2^r der Vorrede, s. Abschnitt 1.2., vgl. Tafel 1): *Alles Getrouwlich gedaen durch Meester Gerrardus Euers Pilot, Ingenieur Architectus et Geometra der Stadt Embden Anno 1605 adj 20. Aprilis volendet*. Dieses Datum steht übrigens auch in der Einleitung zum Protokollband für das Kirchspiel Lingen, obwohl dort die eigentliche Vermessung bereits im Frühjahr 1604 beendet worden war: *Door Mr. Gerrit Euers Pilot, Ingenieur Archit(et)us vnd Geometra der Stadt Embden A(nn)o 1605 den 20 Aprillis vollentoogen* (STA Osn., Rep. 130, Nr. 136, fol. 1^r, Taubken, Geschichte der Schriftsprache, 88). Für Pilot stellte der 20. April 1605 also das Schlußdatum für seine in der Grafschaft geleistete Feldmessung dar.

⁴⁰ Raykowski, 59; STA Osn., Rep. 130, Nr. 93, Bl. 155f.

⁴¹ In dem in der vorigen Anmerkung zitierten Schreiben berichtet Evers, daß er ursprünglich die Absicht gehabt habe, das kleine Kirchspiel Bawinkel, das in 10 Tagen erledigt werden könne (*off men niet soude met Bauinckel twelck ein cleyn caspel is, ende in 10 daegen ongeueer affgedaen conde werden, met die meetinge soude voortuaeren*), noch vor der Sommerpause zu vermessen. Der Drost habe ihn, nach schriftlicher Anweisung aus Den Haag vom 6. April, jedoch davon abgehalten, weil das Korn schon zu hoch stünde und Schaden nehmen könne (*dat cooren was nu mheer lang ende conde lichtelick ... schaede geschien*). Um die durch die ausgedehnten Sommer- und Winterpausen sich in die Länge ziehenden Vermessungsarbeiten – Evers rechnete mit drei bis vier Jahren – abzukürzen, schlug er die Einstellung einer seiner bisherigen Hilfskräfte (*eener onsser knaepen, die van anvang der meetinge bywoonet heefft*) als Gesellen (*meesterknecht*) vor.

⁴² S. unten S. 18f.

⁴³ S. z.B. Tafel 2 zu P 230.

⁴⁴ Die spätere Bauerschaft Lehen gehörte damals zu Dörenthe, Hollenbeck zu Uffeln/Püßelbüren, Schafberg und Schierloh gehörten zur Bauerschaft Ibbenbüren.

⁴⁵ Siehe U 172 und P 173.

Höfe in jenem Vermessungsbuch, in dem die Parzellen nach Grundstückseignern sortiert sind⁴⁶, in einem gemeinsamen Kapitel zusammengefaßt.

Ibbenbüren wurde – zwischen dem 30.8. und 15.11. – an wenigstens 44 Arbeitstagen vermessen. Nicht tätig war man selbstverständlich an den Sonntagen, auch nicht am 1. November⁴⁷. Eine größere Pause machte man nach dem 25. September, nachdem man Dörenthe abgeschlossen hatte, bevor man am 15. Oktober wieder mit den Arbeiten in Uffeln begann. Man kann annehmen, daß in der Zeit nötige Schreibtätigkeiten unternommen und sonstige Termine erledigt wurden. So traf man sich am 13. November in Dörenthe mit dem Syndicus der Ritterschaft an einer Stelle, an der der Grenzverlauf zwischen der Obergrafschaft Lingen und dem Oberstift Münster strittig war und an der sich Wochen vorher die Bauern geweigert hatten, die Äcker vermessen zu lassen⁴⁸. Ferner fehlen im Vermessungsprotokoll Eintragungen für die Werktage 31.8., 5.9., 8.11. sowie 12.-14.11. Möglicherweise hat man nur vergessen, verschiedene Termine als Arbeitstage zu notieren, so vermutlich den 12. bis 14. November, denn es ist schwer zu glauben, daß es dem Vermesser und seinen Gehilfen gelungen war, am Samstag, dem 10.11. allein das riesige Areal zwischen I 71 und I 159 zu bewältigen. Aber es wird im Herbst auch schon Schlechtwettertage gegeben haben, an denen es nicht möglich war, mit den Vermessungswerkzeugen über die Felder zu gehen. So stand die zum Teil als Saatland genutzte Wiese der Ibbenbürener Vogtei (I 132) in der ersten Novemberhälfte bereits so unter Wasser, daß sie nicht mehr vermessen werden konnte (*om des waeters willen nicht costen by comen*). Der Umfang der vermessenen Flächen variierte an den einzelnen Arbeitstagen erheblich, was wohl nicht allein an unterschiedlichen Geländebedingungen lag. Am 20. September kam es z.B. in Dörenthe zu dem schon erwähnten Zwischenfall, als die Bauern sich weigerten, die Namen der angeblich stiftisch-münsterischen Äcker zu nennen und die Geometer diese betreten zu lassen, was dazu führte, daß man für diesen Tag die Vermessungsarbeiten einstellte⁴⁹.

In die von den Geometern angewandte einfache Technik bietet das Protokoll durchaus Einblicke. Man verwendete sogenannte *Ketten*, die eine Maßeinteilung

⁴⁶ Hss. Ba, Bb, Bc, s. weiter Abschnitt 1.2.

⁴⁷ Wegen Allerheiligen? Obwohl die Oranier die von der habsburgischen Regierung betriebene Rekatholisierung Lingens energisch unterbanden – s. Taubken, Geschichte der Schriftsprache, 9 –, ist es denkbar, daß die Bauern, die ja bei der Vermessung anwesend sein mußten, den alten Festtag beibehielten.

⁴⁸ Vgl. D 458, zur Auseinandersetzung insgesamt D 457-459.

⁴⁹ Auch für die anderen Kirchspiele der Obergrafschaft lassen sich erhebliche Schwankungen in den pro Tag geleisteten Arbeiten feststellen. So wurden in Recke, Bauerschaft Sunderbur, am Mittwoch, dem 27. März nur zwei größere Grundstücke (Nr. 69f.) vermessen, den folgenden Donnerstag pausierte man, am Freitag ging es weiter mit der Vermessung der Grundstücke Nr. 71-79, erst am Samstag hatte man dann wieder die „volle“ Arbeitsleistung erreicht. Vgl. auch Pa, fol. 232^f: *finis op middaeghe opper Steenbeckx esche*.

aufwiesen⁵⁰ und die man an den zu vermessenden Grundstücksgrenzen entlangzog, um deren Länge festzustellen. Durch nicht-rechtwinkelige Vierecke legte man eine Diagonale als Basis zweier Dreiecke, ermittelte dann die beiden Dreieckshöhen und erlangte durch Addition der Dreiecksflächen die Gesamtfläche der Viereckspartzele. Polygonale Parzellen wurden in eine Folge rechtwinkliger und/oder dreieckiger Flächen zerlegt, aus deren Summe sich die Gesamtfläche errechnete⁵¹. Zum Abtrennen solcher Teilflächen rammte man Pflöcke (*baken*)⁵² in die Erde, krumme Feldgrenzen wurden näherungsweise in eine Folge von Geraden gegliedert, um berechenbare Teilflächen zu bekommen⁵³. Man hat allerdings nicht den Eindruck, daß der Vermesser in solchen Fällen sehr genau vorgegangen ist⁵⁴. Korrekturen an den ermittelten Flächengrößen wurden häufig vorgenommen, wenn innerhalb des vermessenen Saatland-Grundstückes sich Flächen von Heide oder Grasland, von altem Drieschland, von Baumgruppen oder von sonstigem aufgrund der Bodenlage bzw. des Parzellenzuschnitts nicht beackerbarem Terrain befanden. Da solche Areale sich wohl nur zu einem kleinen Teil ohne größeren Aufwand in eine Folge rechtwinkliger oder dreieckiger Flächen aufgliedern ließen, hat man diese überwiegend in ihrer Größe abgeschätzt⁵⁵. Meist wird jedenfalls die Berechnungs-

⁵⁰ Vgl. I 119 *daer wy met die ket ouergaen waeren ... Kett* ist gleichzeitig im Protokoll an zahllosen Stellen die Bezeichnung einer Längenmaßeinheit: 1 Kette = 5 Ruten, vgl. P 326 ... *lang 9 roeden off 1 kett 4 r. ...*

⁵¹ Vgl. etwa B 91 *stuck in den oort eerst ein halff acker om des richts wille vant volgende lant ... [affgeslaegen] nu dat ouerige opgenoemen tot ein □ gericht ...*; B 198 ... *nu noch ein angel affsneedeen*. Wie umfangreich diese Zerlegungen sein konnten, zeigt als Beispiel P 332 mit der Vermessung des Esches von Hof Over Gerdt, der in sieben Vierecke und ein Dreieck aufgliedert wurde.

⁵² Vgl. etwa P 326 *de reste de bouwlants daerin gebakent*; P 328 *onlant ende wech affgeslaegen nu die rest gebakent*; L 161 *nu de rest gebakent ende voir de boomen affgeslaegen*; L 194 *ende des camps ein groot plack heyde nu dat dreef gebakent*. Vgl. Brochterbeck 396 (Pa, fol. 327^F) [gemessen] ... *tot de baecke de stondt*.

⁵³ Vgl. etwa D 640 *plaß oppen broecklant de haecken ende buchten gericht* gegen den ander ...; meist ist dies nur verkürzt mit *gericht(et)* angedeutet: L 124 *oppen hoffbree breed deurg. doch eerst gericht 6 r. 9 voet lang ...*; L 203 *dat □ gericht van ... cromde*; vgl. auch D 463 *nu noch ein angel om de rondicheyt wille*.

⁵⁴ Vgl. etwa L 140 *langenacker ... voor de geerd ende cromheys wille affgeslaegen*; L 203 *gericht van eenich onlant ende cromde*. Vgl. Pa, fol. 209^F (Mettingen, Bauerschaft Westerbur 536) *voor de ronde affgeslaegen*, fol. 178^V (Westerbur 48) ... *angel ... om der rondicheyt willen*, fol. 213^V (Recke, Bauerschaft Steinbeck 19) *gericht om den scheuen inhoeck* ('den schiefen, einwärts gerichteten Winkel').

⁵⁵ Vgl. P 362 *was noch ongemeeten in deessen ... esche ... eenich onlandt ... van een schepelzaets ongeueer*; I 96 *camp ... alwaer in ... een moy deel heyde by naest een schepelzaet*. Die im Protokoll üblichen Ausdrücke für solche Abzüge sind *rectificeert*, *affgeslaegen* und *liquideert*; vgl. etwa D 85 *groot deelen oft geerden onlandt in daeromme tselue nyet ghemeeten maer afgheslaegen*; D 220 *telgenstuck breed deurg. 3 r. 3 voet lang 9 kette 4 r. oyck rectificeert*; P 326 *3 ackers die geerden ende onlant affgeslaegen*; P 328 *onlant ende wech affgeslaegen*; L 161 *nu de rest gebakent ende voir de boomen affgeslaegen*; U 160 *langes die canten ... al greslandt ... rectificeert ... dat onlandt affgeslaegen*; U 166 *heur camp tselue geredificeert vant heydtlandt*; P 218 *lutken camp hadde veel*

grundlage für solche abgezogenen Flächen nicht angegeben; dies geschieht üblicherweise nur bei Drieschland⁵⁶.

Gelegentlich verhinderte das unwegsame Gelände bzw. der Widerstand von Bauern oder sonstigen Eigentümern gegen die Vermessung sogar das Spannen der Vermessungsketten, und man begnügte sich damit, die Flurstücksgrenzen abzuschreiten, um aus der Anzahl der Schritte eine ungefähre Länge der Linien abzuleiten. Und in ganz vereinzelt Fällen verließ sich Evers auch auf eine *oculaire inspectie*, ein Abschätzen der Grundstücksgröße nach Augenmaß⁵⁷, wenn etwa in den Fluren stehendes Wasser es nicht ratsam erscheinen ließ, durch dieses hindurchzuschreiten⁵⁸. Auch „Barmherzigkeit“ konnte im Spiel sein, wenn es der Geometer mit der Vermessung nicht so genau nahm. Der Kamp des Brinksitzers Jan opper Meeren in Osterledde, der überwiegend aus Ödland bestand, enthielt nur ein kleines Stück, in das Buchweizen eingesät war. Evers schätzte seinen Umfang – wohlwollend – nur ab⁵⁹.

Begleitet wurde Evers von Gehilfen (*knaepen*), die vermutlich die Vermessungsketten zu ziehen hatten. Über die Zahl der Gehilfen gibt das Protokoll allerdings keine Auskunft.

Vermessen wurde nach Lingener Maß. In der Einleitung der Protokollbücher ist ein halber Lingener Fuß (16,5cm) als Bezugseinheit für alle Maßangaben abgebildet⁶⁰. 14 Fuß ergaben eine Rute, 60 Quadratruten ein Scheffelsaat: *een Schepel gesay ... toegerekent is worden tzeitich viercante roeden ... waervan yedere Roede lanck is veerthien voeten ... eenen haluen voet derseluer groete hier ter zyden gestellet is tot naerichtingh der Landmeeters*⁶¹.

onlant ... midden daer die beeke ginck voor tselue affgeslaegen ende rectificeert; P 331 oppen woort ... rectificeert vant onlant; D 219 vreestucke ... weluerstaend de scharpicheyt [Spitzwinkel des Grundstücks] int noordende rectificert; L 169 stuck byen haege ... die scharpicheyt affgeslaegen; B 184 ein goet stuck brinck ... naet genoechaeme liquideert; I 13 eenich onlant tselue vant ander liquidiert; Pa, fol. 139^f (Mettingen, Osterbur 16) groot deel bramlant ongeuer 1 1/2 schepelgesey ... [liquideert] ... nae gissin(ge).

⁵⁶ Vgl. L 194 *nu dat dreeb gebakent eerstp. 5 r. 8 1/2 voet 2dp. 6 r. 9 1/2 voet diago. ...*

⁵⁷ Vgl. I 120 *Die haercamp toebehoerende dat clooster Grauenhorst ende noch strydich hebbe daeromme ... tselue in oculare inspectie genomen tot veerder affscheyt der heeren den noch eenighe ouerslach gemaectet beuandt ein ende ... van 200 tree off passus lang b. d. 28 treden ...; U 158 camp in de heyde ... in den lemiten in oogenschien genomen niet gemeeten dogh getreden ... is tot 6 tree per r(oede) ongeueerlyck 10 schepelen gesay.*

⁵⁸ Vgl. I 37 *gaerdeken in den mollendyck groot ongeueer 1/2 schepel gesey doch ongemeeten costen deurt waeter daer nyet inne commen. Vgl. I 132 wische ... om des waeters willen nicht costen by commen daerom hier plaetz gelaeten gemeten beuonden ('geschätzt') als volght ... (8-17-58).*

⁵⁹ O 127 *campken ... eenich onlandt daerin groot ongeuer 1 1/2 schepelzaets gesay stont vol boeckweit daerom ongemeeten pauper; vgl. auch Pa, fol. 225^f (Recke, Bauerschaft Steinbeck 206) heb etwan by thys liggen laeten was groote armoet.*

⁶⁰ Pa, Blatt 2^v: *Lengde eenes haluen Lingschen Landvoet der 28halue up een Roede; Pb, Blatt 5^v: Halue lingsche voet off een achtentwichtichste (!) deel eener Roeden.*

⁶¹ Pa, Blatt 2^v.

Geht man von dem abgebildeten halben Fuß von 16,5cm Länge aus, so ergibt sich für die Rute nach Lingener Maß eine Länge von 4,62m, für die Quadratroute eine Fläche von annähernd 21,34m² und für das Scheffelsaat zu je 60 Quadratruten eine Fläche von 1260,66m², das ist etwas mehr als die Hälfte eines heutigen Morgens (2500m²).

Evers hat jedoch die Maßeinteilung für die Vermessung der Grafschaft modernisiert, indem er – ausgenommen das Scheffelsaat – das Dezimalsystem einführte. Er teilte die Lingener Rute in zehn neue Fuß (46,2cm) und diesen wiederum in 10 Daumen (4,6cm). 100 Quadratdaumen ergaben nun 1 Quadratfuß, 100 Quadratfuß eine Quadratroute und 60 Quadratruten ein Scheffelsaat: *hyr ter Zyden staet doch die halue voet tot naerichtinge, doch sal den Meeter weeten dat die maete gelecht is met die Roede van vierthien voeten doch is deselue Roede gedeelt in thien gelycke deelen oder voeten elcken derseluer deel oder voet weeder in 10 gelycke duimen waernae die reckeninge is doorgans vant tgeheele bouck gemaectet alsoo dat 100 viercante duimen geuen ein □voet ende 100 □voeten geuen een □Roede ende tsestich viercante Roeden geuen die Plaecke van ein Scheepel gesay*⁶².

Der Daumen (*duim, dum*) als Längenmaß wurde bei der Vermessung nur wenig gebraucht, nur zu Beginn der in Ibbenbüren zuerst vermessenen Bauerschaft Osterledde hat er noch öfter Verwendung gefunden⁶³, dann hat man doch bemerkt, daß dies eine unnötige Genauigkeit war⁶⁴. Die normale kleinste Längeneinheit war *1/2 voet*, öfter kommen auch noch *1/4* und *3/4 voet* vor⁶⁵. Falls die angegebene Länge genau und nicht auf- oder abgerundet war, wurde üblicherweise *net(t)* 'exakt, ohne weiteren Abzug' hinzugesetzt. Flächenwerte wurden gerundet und in ganzen Quadratfuß angegeben, die Notation von *1/4* Quadratfuß in I 116 ist eine Ausnahme. Neben Quadratfuß, Quadratroute (□*v(oet)*, □*r(oede)*) und Scheffelsaat (*schepel(zaet)*, *schepelgesay*) findet im Ibbenbürener Text nur an einer Stelle noch

⁶² Pb, Blatt 5^v-6^r; Pa, Blatt 2^v ist an dieser Stelle fehlerhaft bzw. irrtümlich verkürzt: *die roede van 15* (korrigiert aus *14*, s. unten S. 18) *voeten is gedeelt In thien gelycke voeten elcken voet in thien gelycke duymen Geometrica waer nae die Rekening des geheelen boecx is gemaect alsoe dat 100 □duymen maecken eenen □Roeden, en(de) tsestich □Roeden eenen velt off plaetz van eenen schepel gesay*. Denselben Fehler enthält die Einleitung in Pc. – Auffällig, weil davon abweichend, ist die Angabe über eine geschätzte Grundstücksgröße in D 459 ... *2 schepel dat schepel ad 70 □r. gerekent* (sowohl Pa als auch Pb und Pc). Dagegen I 120 ... *ongeveer 60 r. per schepel*. Überprüft man die Längen-/Breitenwerte im Protokoll, so stellt man fest, daß durchweg mit 60 Quadratruten pro Scheffel gerechnet worden ist.

⁶³ Vgl. O 7, 9, 17, 31, 62, 78, wo Längen von 4, 6 oder 8 *duim* angegeben sind.

⁶⁴ Nur B 129 wurde nochmals der Daumen verwendet (5 *duim*, sonst immer als *1/2 voet* notiert). Dieser Einschätzung entspricht, daß der Daumen für das bereits 1603 vermessene Kirchspiel Brochterbeck mehrfach gebraucht wurde (so Pa, fol. 337^r = Brochterbeck 546 7 *duim*, fol. 337^v = Brochterbeck 552 3 *duim*), dagegen in den nach Ibbenbüren bearbeiteten Kirchspielen Mettingen und Recke – sofern ich nichts übersehen habe – nicht vorkommt.

⁶⁵ Allerdings wurden auch *1/4* und *3/4 voet* zu Ende der Vermessung des Kirchspiels, in der Bauerschaft Ibbenbüren, nur noch selten notiert (I 13, 48, 63, 87, 121).

das (ursprüngliche Hohl- und) Flächenmaß *spint(gesay)* (A 206) Verwendung⁶⁶, an einer weiteren (D 459) das ebenfalls als Hohl- und Flächenmaß genutzte *molder* ('Malter')⁶⁷.

In der Vermessung der Jahre 1603-1605 wurde, wie schon erwähnt, nur das Saatland berücksichtigt. Außer Betracht blieben also das Gemeinheitsland⁶⁸, die in Privatbesitz befindlichen Mähwiesen, Weiden, Heiden, Holzungen, ferner das damals noch umfangreiche Unland (landwirtschaftlich überhaupt nicht genutztes Areal) sowie das die Hofstellen umgebende Gartenland. Während die Abgrenzung des Saatlandes von Wald und Mähwiesen unproblematisch war, ergaben sich bezüglich des auch als Weide genutzten oder wieder zu Unland bzw. Heide gewordenen Wechselackerlandes und des Gartenlandes gelegentlich Definitionsschwierigkeiten.

Nur ein Teil der Parzellen bestand aus Dauerackerland, das als Saatland ohne zwischenliegende Brachzeiten, fruchtbar gehalten durch Plaggendüngung, genutzt wurde. Der übrige Ackerboden war Wechselland, Drieschland (*dreeß*, *drieß*, *dreesch*)⁶⁹, das nach mehreren Jahren des Getreideanbaus jeweils für längere Zeit zur Erholung des Bodens brach liegen blieb. Soweit die Parzellenlage es zuließ, ist solches Drieschland zeitweise auch beweidet worden. Indirekte Zeugnisse für solche Weidenutzung des Drieschgeländes sind Flurnamen wie der „Kuhkamp“ U 129f.⁷⁰ oder der *Koedreeß* P 180. Das Drieschland ist im allgemeinen vermessen worden, sein Flächenumfang wurde jedoch von dem des beackerten Landes abgetrennt und gesondert ausgewiesen, weil es offensichtlich mit einem niedrigeren Steuersatz belegt werden sollte. Die Scheidung in Drieschland und Ackerland erfolgte nach dem Nutzungszustand zur Zeit der Vermessung, ein zweifelsohne problematisches, weil willkürliches Verfahren; denn das 1603/1605 beackerte Wechselland sollte offensichtlich wie Dauerackerland behandelt werden. Eine besondere Markierung für als Acker genutztes Wechselland fehlt jedenfalls im Protokoll. Man kann solches wiederum nur erschließen aus Flurnamen wie dem erwähnten *Koedreeß* (P 180), dem *hooghen Drieß* (P 184), dem *ouersten Dreeß* (B 15) oder dem *Dreeßcamp* (I 162), die alle als Äcker eingestuft wurden.

Bei Grundstücken, die sowohl Driesch- als auch Saatlandanteile besaßen, wurden, wie schon angedeutet, vom Protokoll zwei Flächenwerte ausgewiesen⁷¹. Nur in Einzelfällen, die möglicherweise auf Versehen beruhen, hat der Vermesser dies

⁶⁶ Vereinzelt auch an anderen Stellen des Protokolls der Obergrafschaft, so für Recke, Bauerschaft Sunderbur 121 (Pa): *spintsæet*.

⁶⁷ S. oben Anm. 12.

⁶⁸ Eine Ausnahme bildete in L 225 der *Eckelcamp*, welcher zwar der Bauerschaft Laggenbeck gehörte, aber der armen Brinksitzerin Fenne Beeck zeitweise als Saatkamp überlassen worden war.

⁶⁹ S. dazu Abschnitt 1.4.

⁷⁰ *Kouwkamp ... olt dreeß*.

⁷¹ Vgl. etwa O 31, 45, 61, 82, 114, A 29, 37, 52, 122, 124, 130, 138, 165, 189, 191, 193 usw.

verabsäumt⁷². Sichtlich kein Versehen liegt in einer Reihe von Fällen vor, in denen man das Drieschland überhaupt nicht vermessen hat, weil der Geometer nicht sicher war, ob es jemals wieder zu Ackerland werden würde⁷³. Besonders, wenn das Gelände *olt dreeß* 'schon seit längerer Zeit driesch liegend' war, unterblieb mehrfach die Vermessung⁷⁴. Konsequenz war man bei diesem „alten Drieschland“, bei dem es zweifelhaft war, ob es für die Bauern lohnend sein würde, es wieder unter den Pflug zu nehmen, jedoch nicht⁷⁵. Die Unsicherheit von Meister Evers, wie solches „verwildertes“ Ackerland zu beurteilen sei, zeigen einige Stellen des Protokollbuches für die Oster- und Westerbauerschaft von Mettingen: Ost. 517⁷⁶ ... *ein groot deel woest vnd drees lant gans verwildet daerom(m)e ongemeten doch plaets gelaeten* ... (es folgen Leerzeilen zur Aufnahme eventueller späterer Ergänzungen)⁷⁷; West. 56⁷⁸ ... *ein braemcamp ... olt drees ... daerom ongemeten plaetz gelaeten*⁷⁹. Die Stellen dokumentieren die z.T. erfolglosen Versuche, immer neue Heidegebiete in Ackerland umzuwandeln⁸⁰. Es lag im Interesse der Bauern, solche zwar einmal umbrochene, wegen offensichtlich zu geringer Fruchtbarkeit jedoch driesch liegengelassene und verwilderte Äcker nicht vermessen und damit nicht abgabenpflichtig werden zu lassen⁸¹.

Was das Gartenland betrifft, so waren die Vorstellungen darüber, was zu diesem und was zum Saatland zu zählen sei, beim Landmesser und bei den Bauern

⁷² S. D 211, P 364, vgl. auch A 250, L 220, I 134.

⁷³ Vgl. etwa D 93 *dat dreeß oft onlandt afgheslaegen*; D 96 *dat dreeß oft onlandt tuschen die ackers ouergheslaegen*; D 133 *dat dreeß afgheslaegen tuschen die ackers*.

⁷⁴ Vgl. O 104 *camp ouer olt dreeß* ('schon überaus lange driesch') *ongemeeten*; A 142 *campken was volvaren olt dreeß daeromme ongemeeten*; D 327 *der camp ... olt dreeß off onlandt ... ongemeten*; U 1 *greslandt off olt dreeß doch ongemeten*; P 220 *camp olt dreeß ende onlant daeromme ongemeten*; P 285 *oppen dayencamp olt dreeß tzelue rectificeert*; B 192 *veel olt dreeß en onlandt ... ongemeeten*.

⁷⁵ So wurde altes Drieschland etwa vermessen in D 464 *lutteke handenesche olt dreeß eerstp. 3 r. 7 voet* ...; U 129 *kouwkamp ... olt dreeß dat doe gemeeten*; L 213 *wellecamp olt dreeß eerstp. 10 r. ...*; I 34 *langcamp olt dreeß eerstp. 11 r. ...* In D 248 hatte die Brachzeit des Ackers so lange gedauert, daß man das Gelände bereits zum Plaggenstich benutzte: *plaggemadt dreeß ende daeromme notificiert langh 10 r. ...*; dennoch wurde es vermessen.

⁷⁶ Pa, fol. 170^V.

⁷⁷ Ähnlich Ost. 530, fol. 171^V, 3 *streecken heylant voir ondenckelycken jaeren wol erbroecken nu aeuur gans woeste daerom(m)e ongemeten* ... (es folgen Leerzeilen).

⁷⁸ Pa, fol. 179^V.

⁷⁹ Ähnlich auf derselben Seite West. 57 *heycamp oock ouer olt drees vul braem* ('Ginster') *oock ongemeeten plaets gelaeten*; West. 58 *nyencamp oock olt dreeß ende verwoest daerom ongemeten plaetz gelaeten*; West. 95, fol. 182^F, *olde hoeue zeer verwoest ende ouer olt drees ongemeeten plaets gelaeten*.

⁸⁰ Vgl. Pa, fol. 188^F (West. 178) *sultencamp hierinne veel heydtlant wel eerdaeges gebroecken woest* ...

⁸¹ Vgl. Pa, fol. 186^V (West. 159) *sultencamp oeuur olt woest dreeß daerom op syn begeren ongemeten maer plaetz gelaeten*.

offenbar unterschiedlich. Ersterer bestand auf dem formalen Argument der Einzäunung von Gartengelände⁸². Wo diese fehlte, mutmaßte er Ackerland, so etwa bei der Vermessung der strittigen Parzelle L 53 *Wibbelmans camp by en huysse ... dit westende pretendeerde den man dat zyn rechte lyffuchtsgaerden ende dat de tuyn ... veruallen was staet tot decisie van myne heeren ...*⁸³, vgl. auch B 149 (*Leuwen gaerden alsoe veruallen ... nu onbetuynt daerom by prouisie gemeeten*) und L 204 (*de ... thuyninghe al wech alsoe dat men gheen distinctie heeft maecken konnen*). Auf die Aussagen der Bauern ließ er sich jedenfalls nur zögernd ein: A 203 *Haegodorns lyffuchtsgaerden gemeeten by prouisie ende tot correctio van myn heeren ... de nabuyren getuygden het zelue een gard te zyn*, vgl. L 208 *Beugel te Laggenbeecke oppen oeuere loe pretendeerde ein deel daervan zyne lyffuchtsgaerde te zyn dan de thuyninghe was veruallen*⁸⁴. In anderen Fällen wird nicht näher begründet, warum bestimmte Grundstück(steil)e zum Gartenland geschlagen wurden⁸⁵.

Das Vermessungsprotokoll Ibbenbürens überliefert für eine größere Zahl von Grundstücken Flurnamen mit *ga(e)rden* als Grundwort von Zusammensetzungen oder als *Simplicia*⁸⁶. Mehrfach handelt es sich dabei um Namen für Gartengelände, von denen Teile als Äcker genutzt wurden⁸⁷, mehrfach wird es sich auch um in Saatland umgewandeltes Gartengelände gehandelt haben⁸⁸. Aber begriffliche Unterschiede treten auch zutage. Es ist auffällig, daß die von den Bauern als „Leibzuchtsgärten“⁸⁹ bezeichneten oder benannten Parzellen vom Landmesser fast durchweg zum Ackerland gerechnet wurden⁹⁰, zum Teil unter Protest der

⁸² Zur Zäunung des Gartengeländes s. U 160 ... *aen de tuininghe ... voir dat lyffuchtshuys ende gaerde ...*

⁸³ Eine endgültige Klärung, ob das Grundstück zum Saatland gerechnet werden solle oder nicht, wurde also der landesherrlichen Entscheidung anheimgestellt, s. auch unten S. 17.

⁸⁴ Vgl. weiter I 71 *ein endeken int westen dat ehr erkleerde zyn gaerden te zyn 2 ackerken* (vermessen), I 92 *erffpachtgaerden ... by prouisie gemeeten*, I 165 *gaerdecampken by prouisie gemeeten*.

⁸⁵ Vgl. P 312 *stuck vooren houe voir haer lyffuchtsgaerden liggen laeten*; P 320 *stuck tusschen den houe laeten leggen noch rechte erffgaerd ongemeeten*; P 244 *ein endeken tot syn gaerden leggen laeten*; P 354 *int noorden dwars tegen des voirscreuen ackers 2 ackers ongemeeten thom gaerde*; B 123 *nyen gaerden dat westende thom gaerden gelaet de rest ... vermessen*; L 205 *heb zyne gewesene koelgaerde ongemeeten laeten*. Weitere Beispiele I 82, I 107, I 128. Ähnliches läßt sich auch für die anderen Kirchspiele der Obergrafschaft belegen, vgl. etwa Recke, Bauerschaft Steinbeck 205 (Pa, fol. 224^V) *4 acker tom gaerde gelaeten de reste gemeten*.

⁸⁶ S. Abschnitt 3.1. unter *g a e r d e n*.

⁸⁷ So in den Fällen D 6, 182, U 145, 170, P 314, B 5, I 154.

⁸⁸ So möglicherweise in den Fällen D 560, 597, U 157, P 219, 232, L 197, I 78, 113, 124f., 129.

⁸⁹ Zur „Leibzucht“ (*lyffucht* 'Ausgedinge, Altenteil') gehörige Parzellen, die der Versorgung der alten Bauern dienten, die ihren Hof nicht mehr bewirtschafteten.

⁹⁰ So D 131 *hauercamp en lyffuchtsgaerden* (vermessen), vgl. O 23, I 168. Vermessene „Leibzuchtsgärten“ finden sich auch in den anderen Kirchspielen der Obergrafschaft, so Pa, fol. 300^I (Recke, Bauerschaft Halverde 340), fol. 328^V (Brochterbeck 419) *Wesselmans lyffuchtsgaerden soe syn moeder bruyckt*, fol. 329^V (Brochterbeck 445) *steenacker thor lyffuchtsgaerden wordt gebruyckt*.

Bauern⁹¹. Auch die „neuen Gärten“ und „alten Gärten“ hat Evers als Ackerland ausgewiesen⁹², und bemerkenswert ist ebenso das vierfache Auftreten von „Rübegärten“ unter den vermessenen Äckern⁹³.

Das von Meister Evers verfertigte Vermessungsprotokoll sollte aktuell gehalten werden, d.h., es war beabsichtigt, Veränderungen im Bestand des Saatlandes durch Nachträge im Protokoll festzuschreiben. Solche Nachträge waren schon allein deshalb zu erwarten, weil der Umwandlungsprozeß von Un- und Heideland in Äcker noch längst nicht abgeschlossen war. Der Landmesser begründete in der Vorrede des Protokolls sogar die ausführliche Beschreibung seines Meßverfahrens mit der Notwendigkeit, daß dieses auch in Zukunft aus Kompatibilitätsgründen angewandt werden müsse, wenn neues, aus Heidegrund gewonnenes Ackerland vermessen werden müsse: *Vorder ... sal men weeten, daen het guaeme, dat Jemandt, soe zyn landen aen (de) heyde gelegen wyder wilde vuytbouwen en(de) die maete nyelicken daerop leggen soude ...*⁹⁴. Nicht nur die alteingesessenen Bauern, auch die Brinksitzer und bisher Landlose versuchten, durch Neubruch von Heide Ackerland zu erwerben⁹⁵.

Zweifel, wenn die Bauern versicherten, dies werde nicht geschehen, waren für den Landmesser angebracht, vgl. B 17 *de rest in den seluen camp was onlant off heyde seer veel dat selue soude huyt oder morgen moegen tot bouwlandt ghemaect werden tselue moet in acht genoemen werden dan alsulckes by veelen gepractizeert zal werden buyten alle twyffel*⁹⁶.

Neben dem zu erwartenden Ausbau des Saatlandes durch Neubruch von Heide und Unland gab es weitere Gründe, Ergänzungen am Vermessungsprotokoll zu erwarten. Im Bereich der Bauerschaften Uffeln und Dörenthe war der Grenzverlauf zwischen der Obergrafschaft Lingen und dem Oberstift Münster an mehreren

⁹¹ S. oben das zitierte Beispiel A 203, vgl. D 182. Nur in P 312 hat Evers einen *lyfftuchtsgaerden* als Gartenland akzeptiert.

⁹² *nyen ga(e)rden, nyengaerd* A 182, 215, B 123, L 199, *olden ga(e)rd(en)* A 121, I 103. Besonders der Typus „alter Garten“ ist im Münsterland ein weitverbreiteter Flurname zur Benennung hofnaher Parzellen gewesen, die auch im preußischen Urkataster fast durchweg als Acker- und nicht als Gartenland eingestuft sind.

⁹³ *ro(e)uega(e)rde(n)* D 465f., P 199, 336, 364. Zu *gaerden* als Benennung von Ackerparzellen s. auch Abschnitt 3.5.2. Vermessene „Rübegärten“ finden sich auch in den anderen Kirchspielen der Obergrafschaft, vgl. Pa, fol. 293^V (Recke, Bauerschaft Halverde 238) *Wichmans rechte erfffgaerde heet de reuuegaerde ...* (vermessen), fol. 295^F (Halverde 251) *reuuegaerde ein endeken tom plantelsteede gelaeten an de housen* ('ein Endstück zum Pflanzgarten am Haus' gerechnet, der Rest vermessen).

⁹⁴ Pa, Blatt 3^F; vgl. Pb, Blatt 5^V: *Vorder ... sal men weeten, daen het quaeme dat Jemandt zyn landen vergrotete soo an de heyde gelegen zyn ende men dieselue soude heermeeten ...*

⁹⁵ Vgl. Pa, fol. 253^{F/V} (Recke, Bauerschaft Sunderbur 88) *camp al syn lant nyeuws vuyt de heyde gebroecken daerin gebout*; vgl. ebd. (Sunderbur 91) *al zyn landt ... ein endeken neuw gebroecken*.

⁹⁶ Vgl. auch L 204, I 29.

Stellen strittig⁹⁷. Auf den Streitfall an der Dörenther Grenze nahe dem bereits auf Riesenbecker Gebiet befindlichen Hof Brumleve, der am 13. November 1604 zum Eingreifen des Syndicus führte (D 457-459), habe ich schon hingewiesen. Die vorläufige Vermessung bestimmter hier liegender Parzellen mußte *by prouisie gedaen sine preiuditie onssen genedigsten fursten vnd heeren*, also vorbehaltlich einer endgültigen landesherrlichen Entscheidung vorgenommen werden. Ähnliches galt für die Parzellen D 433⁹⁸ und U 158⁹⁹. Ergänzungen waren von Evers auch vorgesehen bei den Parzellen, die aufgrund der widrigen Witterungsumstände nicht korrekt mit den Ketten vermessen, sondern nur auf ihren Flächeninhalt hin geschätzt werden konnten (I 37, I 132)¹⁰⁰, schließlich in den zahlreichen Fällen, wo er sich, wie oben schon ausgeführt, nicht allein entscheiden mochte, ob etwas noch als Drieschland zu werten sei oder bereits als „verwüestet“, als Unland oder Heide zu gelten habe, ob Parzellen zum Garten- oder zum Ackerland gerechnet werden müßten.

Für solche Ergänzungen ist im Protokoll Raum vorgesehen worden, meist aus wenigen Leerzeilen bestehend, wofür ich schon Beispiele gegeben habe, gelegentlich auch mehr. So endet der Text über den Streitfall D 457-459 in Pa inmitten von fol. 43^r, der Rest der Seite sowie die ganze folgende 43^v blieben unbeschrieben, um umfangreichere Korrekturen aufnehmen zu können. Auch die leeren ungezählten Blätter, die in Pa gelegentlich zwischen die gezählten eingeschoben

⁹⁷ Im STA Osnabrück sowie im STA Merseburg befindet sich je eine Kopie einer auf den 7. Juli 1616 datierten Karte, deren Richtigkeit die Notare und Landmesser Adolf von Gimmenich von seiten Münsters und Egbert Wantscher von seiten Lingen testierten. Die von mir benutzte Merseburger Kopie (Rep. 64VIII) wurde 1705 angefertigt. Sie dokumentiert die auch noch 1616 unentschiedene Grenzfrage. Von Gimmenich und Wantscher, *zu abmessung deren zwischen beiderseits undertahnen Erweckten stridigkeit der Limiten und Landsgrenze halben verordnete und beedete Landmessere*, zeichneten die *von beiderseits Landesfursten und herren pretenderenden Limiten ganz unpartidig der Geometrischen kunst nach* ein. Sie zeigt deutlich den abweichenden Grenzverlauf östlich der Riesenbecker Höfe Roman, Brumleve und Rattersman (vgl. zu ihnen u.a. D 453; 436, 448; 437, 440, 451 sowie die nächste Anmerkung), das zwischen Ibbenbüren und Riesenbeck strittige Land des Klosters Gravenhorst im Bereich Schierloh (I 120, s. oben Anm. 57) sowie das umstrittene Uffeler Gebiet (U 158, s. Anm. 99). Den Hinweis auf die Karte von 1616 verdanke ich Hans Taubken. – Solche Grenzprobleme mußten zwangsläufig auch auftreten, weil die Grenzlinie offenbar nur wenig durch Grenzsteine gesichert war (vgl. D 431 *hier lach een mercksteen*) und weil die „gedachte“ Grenzlinie zwischen Münster und Lingen in willkürlicher Weise quer durch die Ackerparzellen verlief, wie aus dem Kommentar von Evers zu Grundstück 108 in der Bauerschaft Sunderbur (Recke, Pa, fol. 255^v) hervorgeht: *Int begaen der limiten ... opgenomen eerste breet deurg. 8 r. lang 5 kett 3 r. 5 voet weluerstaende dat hier buyten onse limiten lach van des gedachte lenge 3 r. 3 voet naet westen*.

⁹⁸ ... *alhier weeren wy opt westende der cley effen by oosten aen Brummelen hoff ende dit* (die Vermessung des Grundstücks) *by prouisie gedaen*.

⁹⁹ *camp ... by suyen de Offfeler wische in de lemiten* (Grenze zwischen Uffeln und dem Oberstift Münster) *in oogenschien genomen ... ongeweerlyck 10 schepelen gesay*.

¹⁰⁰ S. oben Anm. 57f.

sind¹⁰¹, sollten möglicherweise Raum für Ergänzungen bieten. In keine der erhaltenen Handschriften für die Vermessung der Obergrafschaft sind jedoch solche Korrekturen und Ergänzungen eingetragen worden¹⁰².

Erst ein Jahrzehnt später konnten die Vermessungsarbeiten wieder fortgesetzt werden. Die Handschriften Pa und Ba wurden 1616 für die jetzt für Lingen zuständige *Rekenkamer van Gelderlant* (der spanisch-niederländischen Länder) erneut kollationiert¹⁰³, im selben Jahr wurde versucht, die zwischen Münster und Lingen in der Obergrafschaft bestehenden Grenzdifferenzen zu beseitigen. Der dafür bevollmächtigte Landmesser und Notar Egbert Wantscher¹⁰⁴, ein Sohn des Lingener Stadtschreibers Engelbert Wantscher, der sich bei Evers in *die heerlicke conste van geometrie* hatte einweisen lassen¹⁰⁵, übernahm nun die Vermessung der restlichen Niedergrafschaft¹⁰⁶. Die Vermessungsakten der von ihm 1619 vollendeten Landmessung¹⁰⁷ gleichen in ihrer Anlage (Protokollbücher, Besitzerregister, Kurzregister) weitestgehend denen von Meister Evers, auch die Einleitung zu den Protokollbüchern (Feldregistern) folgt in ihrem Aufbau dem Vorbild¹⁰⁸. Abweichend von der Obergrafschaft und dem Kirchspiel Lingen wird in den späteren Protokollbüchern jeweils der Rechts- und Sozialstatus der Bauern (frei oder grundun-

¹⁰¹ S. Abschnitt 1.2. zu Pa.

¹⁰² S. Abschnitt 1.2.

¹⁰³ S. Abschnitt 1.2., S. 21f. Auch ein Protokollbuch Rep. 130, Nr. 136 (2. Exemplar) des Kirchspiels Lingen trägt einen Kollationsvermerk der geldrischen *Rekencaemer* von 1616.

¹⁰⁴ S. oben Anm. 97.

¹⁰⁵ Ab 1605, s. Raykowski, 59; Taubken, Geschichte der Schriftsprache, 88. Vgl. STA Osn., Rep. 130, Nr. 97, Bl. 40. Aus diesem undatierten, wohl 1609 entstandenen Request für Egbert Wantscher *aen syne Printzlicke Ex(cellen)tie* geht hervor, daß Wantscher, nachdem er vier Jahre als Schreiber des Rentmeisters Otto von Limburg gedient, zwischen 1605 und 1607 in Emden bei Evers die Landvermessung erlernt hatte.

¹⁰⁶ Die Protokollbücher der von Wantscher vermessenen *neuen Carspelen der Neder Herlicheit Lingen* sind in drei Bände gegliedert: Bd. 1: Lengerich (STA Osn., Rep. 2, Nr. 325,I), Bd. 2: Thuine und Freren (Rep. 2, Nr. 325,II; Rep. 130, Nr. 134), Bd. 3: Schapen, Beesten, Bramsche, Plantlünne, Baccum, Bawinkel (Rep. 2, Nr. 325,III; Rep. 130, Nr. 135).

¹⁰⁷ Für alle drei Protokollbuch-Bände wird als Fertigstellungsjahr 1619 angegeben. Die für alle drei Bände maßgebliche Einleitung in Bd. 1 (Lengerich) ist auf den 23. September 1619 datiert. Datierungen über den Beginn bzw. das Ende bestimmter Arbeitsabschnitte enthalten die Protokollbücher Wantschers, anders als die von Evers, nicht.

¹⁰⁸ S. die vorhergehende Anm. – Auffällig ist, daß Wantscher bei seiner Vermessung von einem etwas anderen Maßsystem ausging. Sein in der Einleitung zum ersten Band der „neun Kirchspiele“ (Lengerich; Rep. 2, Nr. 325,I) abgebildeter halber lingenscher Fuß (fol. 3^v) ist der 30. Teil einer Rute. Evers gab dagegen die Rute mit 14 Fuß an. Vermutlich bei der Kollationierung des Protokollbuches Pa der Obergrafschaft im Jahre 1616 wurde deshalb der ursprüngliche Text (*die roede van 14 voeten*) in *die roede van 15 voeten* geändert (s. oben Anm. 62), eine zweifellos unzulässige Korrektur, weil dadurch die Berechnungsgrundlage verändert wurde und fehlerhafte Flächenwerte entstanden. Auch die von Wantscher mitentworfene Grenzkarte von 1616 (s. Anm. 97) geht von 15 lingenschen Fuß pro Rute aus. – Teilabdruck der Kurzeinleitung zu Bd. 2 der Niedergrafschaft bei Taubken, Geschichte der Schriftsprache, 89, zu denen in Pa, Pb und Pc vgl. Abschnitt 1.2.

tertänig, Erbe, Kötter oder Brinksitzer) genannt¹⁰⁹. Die „erzählerischen“ Partien fehlen bei Wantscher weitgehend, auch die Flurnamen sind längst nicht so konsequent notiert worden¹¹⁰. Das sprachliche Erscheinungsbild der Protokollbücher ist recht uneinheitlich. Zwar war auch Wantscher bemüht, die Akten in Niederländisch zu verfassen, doch ist der Anteil niederdeutscher und hochdeutscher Formen erheblich. Vor allem einzelne Schreiber – am Band Rep. 130, Nr. 135 waren mehrere beteiligt – neigten zu erhöhter nl.-nd.-hd. Sprachmischung, vgl. etwa Kirchspiel Schapen Nr. 519 ... *ein camp ... uit die heide nies toegeschlagen ende niemals besaet gewesen*¹¹¹.

Die praktische Nutzung der lingschen Vermessung der Jahre 1603 bis 1619 war offensichtlich gering. Eine neue, möglicherweise gerechtere Abgabenordnung wurde darauf nicht begründet, und als Grundkataster, als Grundbuch, taugten die Vermessungsakten wenig, da von ihnen nur die Saatländereien erfaßt wurden.

Eine Nutzung der Vermessung scheint auch unterblieben zu sein, nachdem die Oranier seit 1633 als Treuhänder und dann infolge des spanisch-niederländischen Friedensvertrages von 1648 endgültig in den Besitz der Grafschaft Lingen gelangten und diese – nur kurz unterbrochen während der zweijährigen Besetzung (1672-1674) durch den Fürstbischof von Münster – bis 1702 innehatten¹¹².

Zwischen Juni 1682 und Oktober 1685 wurde eine von der niederländischen Verwaltung in Auftrag gegebene neue Vermessung der Grafschaft durchgeführt. Wie schon 1603 – der Lingener Landmesser Egbert Wantscher hatte keine Nachfolger im eigenen Lande gefunden – mußte man sich Geometer von auswärts holen, diesmal aus dem seit 1648 preußischen Minden, wo die preußische Verwaltung ihrerseits in den 80er Jahren eine Landmessung in Gang gesetzt hatte¹¹³. Die Landmesser Jobst Henrich Diestel und Ernst Henrich Budden, die den allergrößten Teil der Grafschaft vermaßen, stammten aus Petershagen¹¹⁴. Die neue Vermessung umfaßte nun neben den Saatparzellen auch das Wiesen- und Weideland sowie den Wald, soweit diese Flächen nicht zur Gemeinheit (Allmende) gehörten.

Die erhaltenen Protokollbücher der neuen *General Landtmessung*¹¹⁵ sind aufgebaut nach dem Schema der Besitzerregister der Vermessung von 1603ff., sie

¹⁰⁹ Vgl. etwa Rep. 130, Nr. 134, fol. 2ff.: *Berent Middendorp ein frey man ...; Tole die Coster ein brincksitter herren eigen ...; Hollen Frantz ein halferff gehörigh den herren ...* usw.).

¹¹⁰ Vor allem die Namen von Einzelparzellen fehlen vielfach, vgl. etwa zur Illustration Rep. 130, Nr. 134, fol. 74^f (Bauerschaft Messingen): *330 Johann Meyer ein acker lang 4 ket 3 1/2 rod ...; 331 Hoff Johan ein acker langh 4 kett 4 rod ...; 332 Haminck ein acker lang 4 ket 4 rod ...* usw.

¹¹¹ Rep. 130, Nr. 135, fol. 36^f.

¹¹² Nach dem Tod des kinderlosen Willem III. von Oranien fiel Lingen durch Erbgang an Preußen.

¹¹³ STA Münster, KDK Minden, XXXIX.

¹¹⁴ STA Münster, KDK Minden, XXXIX, Nr. 826b; Taubken, Geschichte der Schriftsprache, 91-94, hier 93.

¹¹⁵ STA Osn., Rep. 130, Nr. 145-160 Protokollbücher für die Niedergrafschaft, Nr. 161-164 für die Obergrafschaft (1684).

haben als erstes Ordnungskriterium die Landbesitzer (Höfe) unter Angabe ihres Rechtsstatus¹¹⁶; danach sind die ihnen gehörigen Grundstücke aufgeführt, geordnet nach Saatland, Wiesen, Weiden, Wald und Unland. Neben dem Flurnamen ist die Flächengröße (in Scheffelsaat, Quadratruten und -fuß) aufgeführt. Obwohl man vorhatte, die ältere verbale Beschreibung der Grundstücke, wie sie die Protokollbücher 1603ff. bieten, durch eine in Zahlen ausgedrückte detaillierte Bonitätsklassifizierung zu ersetzen¹¹⁷, sind in die Protokollbücher der 80er Jahre selbst solche Qualitätskennzeichnungen nicht eingetragen worden. Auch die Längen- und Breitenmaße sind in den neuen Flurbüchern nicht mehr vermerkt. Dadurch und weil die Flurstücke nicht in der Reihenfolge ihrer Lage aufgeführt sind, auch weil keine Karten für die Vermessung existieren, ergibt sich ein wesentlicher Nachteil für die flurgeschichtliche Auswertung.

Auch ihre Sprache weicht von der der älteren Protokollbücher ab. Während die Flurnamen in diesen im wesentlichen in einem (z.T. lokalen) Niederdeutsch mit (teilweise) niederländischen Schreibkonventionen wiedergegeben sind, weist die Verschriftung der Flurnamen durch die Mindener Geometer einen niederdeutsch-hochdeutschen Mischcharakter auf, wie er dann für die westfälischen Vermessungs- und Katasterakten des 18. und 19. Jahrhunderts, vor allem für das preußische Urkataster, typisch ist (vgl. etwa *der Garte bey der Kuhwehm, das Landt uf der Linnert, der Garte bey der Leibzucht, 2 Stuck hinter Konermans Garten* usw.). Auch sind die Flurnameneintragungen erheblich spärlicher als bei der Vermessung von 1603/05¹¹⁸.

Ist die sprach- und flurgeschichtliche Bedeutung dieser Vermessung auch bedeutend geringer einzuschätzen als die der des frühen 17. Jahrhunderts, so war ihre praktische ungleich höher. Eine Reihe von Nachträgen – überwiegend in niederländischer Sprache – bezeugen die Benutzung und Fortschreibung der Akten¹¹⁹, und für das lingsenche Rentamt erbrachten sie eine beachtliche Abgabensumme: „Nicht weniger als rund 140.000 Gulden flossen in die landesherrliche Kasse.“¹²⁰

¹¹⁶ Frei oder eigenhörig, im letzteren Fall Angabe des Grundherrn.

¹¹⁷ Je fünf Bonitätsklassen für Äcker, Wiesen und Weiden, je eine für Wald und Unland, also insgesamt 17 Kategorien, STA Münster, KDK Minden, XXXIX, Nr. 826b.

¹¹⁸ Als Beispiel seien die Flurnamen für die Saatländereien des Hofes Sibbelman in Osterledde im Protokollbuch von 1684 mit den Eintragungen von 1604 verglichen. 1684 (Rep. 130, Nr. 164, fol. 34^f) fehlten die folgenden Namen von 1604 (nach Bb, fol. 1^v-2^f): *op der Hooge, Poelbree, Lambree, Hoyacker, groten Hoyacker, die eebelschen Breen, Caplerstuck, Pluimke, Eyndebreuck, Boomstuck, nederste Loubree*.

¹¹⁹ Taubken, Geschichte der Schriftsprache, 92.

¹²⁰ Ebd., 93.

1.2. Die überlieferten Handschriften für die Vermessung der Obergrafschaft

Im Bestand Rep. 130 (Grafschaft Lingen. Spanische und oranische Verwaltung) ist der größte Teil der die Saatlandmessung von 1603 bis 1619 betreffenden Schriftstücke und Akten enthalten. Auf die Vermessung der Obergrafschaft 1603 bis 1605 beziehen sich die folgenden Handschriften:

1) Rep. 130, Nr. 138. Protokollbuch der Vermessung, datiert 1605 (Handschrift Pa).

Inhaltsübersicht:

Vorsatzbl. unbeschrieben, Bl. 2^r-3^r Einleitung, Bl. 3^v unbeschr.; Blatt 1 bis 3 ungezählt. – Ab Bl. 4 beginnt mit Zählung fol. 1 das Vermessungsprotokoll. Kirchspiel Ibbenbüren fol. 1^r-137^r. Fol. 1^r-7^r Bauerschaft Osterledde, fol. 7^v unbeschr., fol. 8^r-20^v Alstedde, fol. 21^r-57^r Dörenthe, dazwischen fol. 43^v und danach fol. 58^{r/v} unbeschr., fol. 59^r-86^r Uffeln und Püsselbüren, fol. 72^{r/v} ist in der Zählung übersprungen, fol. 86^v-104^r Bockraden, fol. 104^v-119^r Laggenbeck, 119^v-137^r Bauerschaft Ibbenbüren, fol. 137^v unbeschr. – Fol. 138^r-209^v Kirchspiel Mettingen, fol. 138^r-174^r Osterbauerschaft, fol. 174^v unbeschr., fol. 175^r-209^v Westerbauerschaft, fol. 210^{r/v} unbeschr. – Fol. 211^r-300^v Kirchspiel Recke, fol. 211^r-243^v Steinbeck, fol. 244^{r/v} unbeschr., fol. 245^r-263^v Sunderbauerschaft, fol. 264^{r/v} unbeschr., fol. 265^r-277^r Espel und Andorp, fol. 277^v, 278^r unbeschr., fol. 279^v-300^v Halverde. – Fol. 301^r-351^v Kirchspiel Brochterbeck. – Einleitung und das gesamte Protokollbuch sind von einer Hand geschrieben. – Fol. 351^v von anderer Hand Vermerk über die Kollationierung des vorliegenden Protokollbuches *gens gelycke Register*, datiert 1616. – Ungezählte, leere Blätter zwischen fol. 20 und 21, 68 und 69, 86 und 87, 104 und 105, 119 und 120.

2a) Rep. 130, Nr. 139, Bl. 1-358. Protokollbuch der Vermessung, datiert 25. Juni 1607 (Handschrift Pb).

Inhaltsübersicht:

3 Vorsatzblätter, Bl. 4^r-6^r Einleitung (dabei Bl. 4^v unbeschrieben), Bl. 6^v unbeschrieben; Blätter 1 bis 6 ungezählt. – Ab Bl. 7 beginnt mit Zählung fol. 1 das Vermessungsprotokoll mit dem Kirchspiel Ibbenbüren. Ab fol. 1^r bietet Pb den Text des Protokolls in einer Anordnung, die mit Pa seitenidentisch ist. Nur an wenigen Stellen weicht Pb beim Seitenumbruch von Pa ab. Die Abweichungen sind sehr geringfügig, fast durchweg handelt es sich nur um wenige Wörter, mit denen Pb früher oder später im Text den Seitenumbruch durchführt. Ich beschränke mich bei den folgenden Angaben von Abweichungen auf die das Kirchspiel Ibbenbüren betreffende Textstrecke: fol. 5^v/6^r, 17^v/18^r, 70^v/71^r, 79^v/80^r, 82^v/83^r, 84^v/84^v, 86^v/87^r, 102^r/102^v, 123^r/123^v, 123^v/124^r. Die größte Abweichung betrifft fol. 71-73; fol. 71^v ist leer, der fol. 71^v von Pa entsprechende Text steht 72^r, 72^v ist unbeschrieben. Die Überschrift für den Beginn der Bauerschaft Bockraden steht in Pa irrtümlich in Auszeichnungsschrift auf den beiden letzten Zeilen von 86^r, 86^v oben steht dann nochmals in einer etwas kleineren Auszeichnungsschrift *Begonnen dat Burschap Boeckraeve* [sic!]. In Pb beginnt Bockraden korrekt auf fol. 86^v. – Die Einleitung stammt eindeutig von anderer Hand als der Text des Protokollbuches.

2b) Rep. 130, Nr. 139, Bl. 365-585. Besitzerregister und Kurzregister, datiert 1607 (Handschrift Bb).

Inhaltsübersicht:

Ab Bl. 365 beginnt mit Zählung fol. 1ff. das Besitzerregister. – Ibbenbüren fol. 1^r-67^r. – Mettingen fol. 69^r-103^v. – Recke fol. 105^r-144^v. – Brochterbeck fol. 147^r-173^v. – Mehrere unbeschriebene und ungezählte Blätter (Bl. 538-544). – Ab Bl. 545^r beginnt mit neuer Zählung fol. 1ff. das Kurzregister. – Ibbenbüren fol. 1^r-18^v, Mettingen fol. 19^r-25^v, Recke fol. 30^r-36^v, Brochterbeck fol. 37^r-41^v. Besitzerregister und Kurzregister sind vom selben Schreiber wie der Protokolltext (s. Punkt 2a)) hergestellt.

3) Rep. 130, Nr. 137. Besitzerregister und Kurzregister, datiert 1605 (Handschrift Ba).

Inhaltsübersicht:

Vorne inliegend 10 Blätter. Bl. 1 unbeschr., Bl. 2-5 hochdeutsche Eintragungen über verschiedene Grundstückserweiterungen bzw. -veränderungen aus den 30er Jahren des 18. Jahrhunderts mit mehrfachen Verweisen auf die *Landmeßungsprotokolle* von 1683/1688; Bl. 6-10 unvollständiges Abgabenverzeichnis für die *Stadt Ibbenbüren*; Bl. 11 (Vorsatzblatt) unbeschr. – Bl. 12^r-13^v Einleitung unter der Überschrift *Dit is dat Boeck vande Saylanden in Spetie van die vier Caspelen offte Ouerheerlicheit Linghen¹*. – Ab Bl. 14 beginnt mit Zählung fol. 1ff. das Besitzerregister (fol. 1^r-173^v). Die Seitenanordnung ist identisch mit dem oben unter 2b) beschriebenen Besitzerregister (Bb). – Mehrere freie, unfoliierte Blätter, ab Bl. 196 beginnt mit neuer Zählung fol. 1ff. (bis fol. 41^v) das Kurzregister (*Cort Register*). – Ibbenbüren fol. 1^r-18^v, Mettingen fol. 19^r-25^v, Recke fol. 30^r-36^v, Brochterbeck fol. 37^r-41^v. Einleitung und der gesamte Text stammen von derselben Hand wie Pa. – Fol. 42^r auf dem letzten Blatt des Kurzregisters (Bl. 242) von anderer Hand Vermerk über die Kollationierung des Textes (*naer gedaner collacie beuonden t'accorderen met gelyck register*), datiert 1616.

Ein vollständiger Satz der Vermessungsbücher für die Ober- und Niedergrafschaft befindet sich im Rep. 2 (Manuskripte) des Staatsarchivs Osnabrück. Die Handschriften lagerten zunächst im STA Münster, sind jedoch schon 1895 an Osnabrück abgegeben worden. Es handelt sich dabei um Vermessungsbücher, die nach 1702, nachdem Lingen preußisch geworden war, in den Besitz der damals für die Grafschaft zuständigen Oberbehörde in Minden und von dort dann im 19. Jahrhundert zusammen mit dem übrigen Aktenbestand der alten „Kriegs- und Domänenkammer Minden“ an das Staatsarchiv in Münster gelangt waren.

4) Rep. 2, Nr. 325, V. Protokollbuch, datiert 1605 (Handschrift Pc).

Die Anlage der Handschrift entspricht vollständig der von Pa, der Text des Protokollbuches wurde jedoch nicht von demselben Schreiber niedergeschrieben. Die Einleitung ist wiederum von anderer Hand, diese gleicht derjenigen, die die Einleitung von Pb geschrieben hat. Ein Kollationsvermerk von 1616 fehlt.

¹ Zur Einleitung s. unten S. 34ff., 39.

5) Rep. 2, Nr. 325, VI. Besitzerregister und Kurzregister, datiert 1605 (Handschrift Bc).

Die Anlage der Handschrift entspricht vollständig der von Ba ab Bl. 12. Die Hand, welche die Einleitung für Bc geschrieben hat, ist identisch mit jener, die die Einleitung für Pc zu Papier gebracht hat. Der restliche Text stammt von dem Schreiber, der auch Pb und Bb geschrieben hat.

Keine der überlieferten Handschriften ist als „Original“ anzusehen, wie schon aus der Beurkundung der Protokoll Exemplare hervorgeht. Pa, Bl. 3^r: *Ditzelue deel is gecollationeert gegen den rechten original vnd gelycklydende beuonden, dat bevrkunde ick mit myner onderscreuen handt, ... Ger: Euers Pilot Imp. Auth. [not.]² publicus et Geometra ...*; ähnlich Ba, Bl. 13^v: *dit selue tweede ende derde deel is collationirt gegen den rechten original vnde gelycklydende beuonden ...*; Pb, Bl. 6^r: *... collationirt iß gegenwordige boeck gegen den rechten principallen ende tselue van woorde tot woorde, van nummer tho nummer gelicklydende befonden dat beorkunde ick mith myner eygen handt vnde vnderschryuinge ...*; Pc, Bl. 3^r: *Ditselue deel is gecollationert gegen den rechten original vnd gelycklydende beuonden dat beorkunde ick mith meyner vnders(creuen) handt, ... Ger: Euers Pilot Imp. Auth. not. publ. et Geometra ...*

Ich beziehe in die folgenden Überlegungen über das Verhältnis der Handschriften zueinander zunächst nur Pa und Pb bzw. Ba und Bb mit ein. Erst danach werde ich mich auch mit Pc und Bc beschäftigen.

Nicht erhalten, aber unbedingt vorauszusetzen sind erste Notizen, die während der Vermessung auf den Feldern selbst gemacht worden sein müssen. Als Gedächtnisstütze werden sie zumindest die Namen der Eigentümer/Höfe, die Flurnamen, Längen- und Breitenmaße sowie die das Grundstück beschreibenden Anmerkungen (über driesch liegende Parzellen, Anteile von Unland, über einen Flächenabzug bedingende Bäume in den Parzellen usw.) enthalten haben. Ob diese erste Niederschrift während des Vermessens auf losen Blättern oder in einem Heft vorgenommen wurde, läßt sich nicht klären. Sie enthielt jedenfalls keine oder jedenfalls noch keine endgültige Durchnumerierung der Grundstücke und wohl auch noch keine Flächenwerte. Dies hätte sicher zu viel Zeit während der Feldmessung in Anspruch genommen und konnte auch später in Ruhe erledigt werden³.

Daß diese ersten Niederschriften nicht identisch mit dem erwähnten Original des Protokolls sein können, dafür gibt es eindeutige Indizien. Allein die zahlreichen im Präteritum formulierten Sätze weisen schon darauf hin, daß bestimmte syntaktische Ausformulierungen erst später vorgenommen wurden. Es ist kaum denkbar, daß Sätze wie A 37 *Ginghen doen weder by den boomen aen den wech*, A 163 *lagh int oosten noch ein streek graslandt*, A 229 *daer wat ingebauwt was int*

² Fehlt Pa.

³ Vgl. Raykowski, 59.

oosten, (vor) D 23 *Ginghen doen ouer eenich Bruchtersbeecker landt*, D 327 *hadde int noorden der camp wel 2 kett lang olt dreeß*, D 431 *hier lach een mercksteen* usw. so schon während der Vermessung formuliert worden sind⁴.

Eindeutig zeigt jedoch D 457-459, daß das Protokollbuch in der vorliegenden Form erst später entstanden ist. Die schon mehrfach herangezogene Passage, die von dem Streit an der Grenze zwischen Riesenbeck und Dörenthe handelt, berichtet (D 458) von dem Zusammentreffen des Landmessers mit dem Syndicus der Ritterschaft am 13. November 1604⁵. Sie steht zwischen dem Text für die Parzellen D 456 und 460, die nach Ausweis von Pa jedoch bereits am 20. September vermessen worden sind, mit anderen Worten, die endgültige Anordnung des Textes für das Protokollbuch von Dörenthe kann frühestens in der zweiten Novemberhälfte geschehen sein, nachdem die Vermessung der Bauerschaft schon längst abgeschlossen war.

Dennoch behielt das Protokollbuch vielfach einen Konzeptcharakter, der auch in den Abschriften erhalten blieb, vgl. die folgenden in Ich-Form verfaßten Passagen: I 26 *aen de suyden end westzyde meine ick suydtzyde ...*, D 469 *nu daer ten zuyden men ick ten oosten ...*, D 643 *Eegcamps haegendornbree ick meenne schoonmoerstucke ...*, L 163 *oppen roelant breet deurg. 3 r. 9 voet diago. lang segge ick 5 kette ...* Ob solche Richtigstellungen mit *ick meenne, segge ick* im Sinne von 'ich verbessere mich, richtig soll es heißen ...' bereits bei den ersten Aufzeichnungen vorkamen und in das Protokollbuch nur abgeschrieben wurden oder erst bei dessen Anlage entstanden, ist schwer zu sagen, weil Evers mit Sicherheit sowohl die anzunehmenden ersten Notizen wie das Protokollbuch angefertigt hat⁶. Das gilt auch für andere Flüchtigkeiten oder Umständlichkeiten, die jedenfalls schon im Original des Protokollbuches gestanden haben müssen wie B 157 *breet doch eerstp. 8 r. 8 voet 2dp. ...*, D 538 *Den Kellers waetterackers breet deurg. ooff eerstp. ...* oder A 228 *Weemeyers lauwbreestuck breet deurg. ... lang ... oft anders gemeeten geometrice eerstp. ... 2dp. ... diagonal ... ende dit is maer*

⁴ Vgl. etwa die ebenfalls schon herangezogene Stelle I 119f. *Bleeff ... ongeuer tot 60 r. per schepel*. Eine derart ausführliche Beschreibung des Sachverhaltes inklusive einer Erläuterung des Berechnungsverfahrens ist sicherlich erst nachträglich so formuliert worden. Möglicherweise sind solche Formulierungen aber schon unmittelbar nach den Meßarbeiten am Abend vorgenommen worden. In seinem Brief vom 12. Juli 1609 an die Verwaltung in Den Haag, in dem sich Evers über die noch nicht erfolgte Bezahlung beklagt und in dem er auf die Mühen seiner Arbeit verweist, schreibt er bezüglich der „Bücher“ (*wat aerst angaet de boecken*), er habe abends geschrieben und dies morgens (wohl mit den Erstnotizen) verglichen: *des auendes geschreuen vnd smorgens collationert* (STA Osn., Rep. 130, Nr.97, Bl. 28).

⁵ S. oben Abschnitt 1.1., S. 9.

⁶ Ich-Sätze kommen mehrfach im Text vor, vgl. U 64 *heb voir de heghen affgeslaegen*, D 83 *hebbe voir dat onlandt ... afgheslaeghen*. 'Wir' taucht auch einige Male auf, bezieht sich dann aber jeweils auf gemeinsames Handeln des Landmessers mit seinen Gehilfen, vgl. D 433 *alhier weeren wy opt westende der cley ...* [gekommen], B 198 *dat wy van heyde ende onlant gericht*, I 119 *daer wy met die ket ouergegaen waeren*; Brochterbeck 24 (Pa, fol. 304^f) *daer wy maeten terugge int noorden*.

*een stuck landt dan twemael gemeeten*⁷. Sicher zu den Erstnotizen, die in dieser ausführlichen Form – mehr oder weniger überflüssig – im Protokollbuch stehen blieben, gehören jedoch Sätze wie *lang int spitse 5 ket 2 r. 9 voet de gerechte lengte 5 kette 1 roe 5 voet 7 duim*⁸.

Auch die Numerierung der Grundstücke, wie sie die vorliegenden Handschriften des Protokollbuches überliefern, ist nicht schon während der Feldvermessung, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt worden. Auch dies läßt sich anhand der Nummer D 458 zeigen. D 458 beschreibt gar kein vermessenes Grundstück, sondern berichtet nur über das Zusammentreffen des Syndicus mit Evers, *om de (zwischen Münster und Lingen) strydghe plaetz te meeten*. Irrtümlicherweise erhielt die Notiz dennoch eine Grundstücksnummer. Dies kann aber erst geschehen sein, nachdem der frühestens am 13. November entstandene Bericht zwischen die Texte über die am 20. September vermessenen Grundstücke eingeschoben worden war.

Ein ähnlicher Fehler der Grundstücksnumerierung ist Evers bei Abfassung des Protokolls noch einmal unterlaufen. Obwohl Texte, die zwischen Grundstücksbeschreibungen geschoben sind und meist den Anfang oder das Ende von Arbeitsabschnitten markieren⁹, ohne Numerierung blieben, ist bei D 362 – *In deessen allen daer den wech doorgingh voir affgeschlaegen ende stoiten hiermeede gegen tgemeeten landt ...* – eine Nummer fälschlich einem solchen Zwischentext zugeordnet worden.

Weitere Fehler bzw. Inkonsequenzen: Jeweils doppelt vergeben wurden die Nummern (D) 14, (D) 40, (P) 313, (P) 352 und (I) 20, bisweilen wurden nebeneinander liegende, aber unterschiedlich benannte Grundstücke desselben Besitzers

⁷ Dies ergibt sich nicht zuletzt daraus, daß nicht nur Pa, sondern mehrfach auch Pb diese Flüchtigkeiten in die Kopie mit übernommen haben, so Pb I 26 *aen de suid ende westsyde (:meyne ick suydsyde:)*, D 469 *nu daer ten suyden meen ick ten oosten*, B 157 *breet doch eerstep. 8 r. 8 voet 2dep. ...*, D 538 *Den Kellers waeterackers b. d. oft eerstp. ...*, A 228 *Weemeyers laubreestuck b. d. 14 r. 7 1/2 voet lang 7 ket 2 r. 3 voet oft gemeten geometrice eerstp. ... 2dep. ... diagon. ... end dit is maer ein stücke lants dan 2mal gemeten*. Vgl. auch I 51 (Pa) *vort is den basum vort p. gschreuen*, (Pb) *nota error den basim voort p. gschreuen*. Die insgesamt sorgfältigere Hs. Pb hat solche Stellen aber auch mehrfach bereinigt, so D 643 *Egelcamps schooneemoorsstucke*, L 163 *oppen roolant breet deurg. 3 r. 9 voet lang 5 ket ...*

⁸ Brochterbeck 482 (Pa, fol. 332^f); Abzug von 13,3 Fuß in der Länge wegen eines spitz auslaufenden Parzellenendes.

⁹ Z.B. nach O 25 *Nu open Oosterleeschen esche*, nach O 44 *Affter der esche*, nach O 48 *Nu wedder open esche*, nach O 81 *Hiermede op den Oosterleer esche gedaen doe beneden den berghe* usw.

unter einer Nummer zusammengefaßt¹⁰, was ganz überwiegend sonst nicht geschah¹¹.

Die Kopien haben an der Nummernfolge nichts geändert, aus demselben Grund, aus dem sie auch den Seitenumbruch, wie er im Original vorgegeben war, bei der Abschrift genau befolgten. Da das Besitzerregister bei jedem Grundstück angibt, unter welcher Nummer und auf welchem Blatt des Vermessungsprotokolls es dort aufzufinden ist, hätte eine Korrektur bei der Numerierung oder die Nichtbeachtung des Seitenumbruchs beim Original die korrekte Benutzung der Kopien verhindert.

Das Besitzerregister kann erst angelegt worden sein, nachdem das Original durchnummeriert, foliiert und mit sämtlichen Flächenwerten versehen worden war.

Was die Flurnamen und Grundstücksgrößen betrifft, liegt es also nahe, das erste (originale) Besitzerregister als eine Kopie des originalen Vermessungsprotokolls zu betrachten. Für die Flächenwerte ist dies deutlich. Fehler in den Flächenwerten (meist Zahlendreher, ausgelassene Ziffern u.ä.), die Pa und Pb gemeinsam haben, also nicht beim Kopieren entstanden sind, sondern schon dem Original eigen gewesen sein müssen¹², finden sich regelmäßig auch in Ba und Bb wieder, z.B.

Nr.	korrekte Grundstücksgröße	Größe in Hss. Pa, Pb, Ba, Bb
O 3	6-31-75	6-3-75
O 30	6-13-55	6-12-55
O 61	2-22-80	fehlt
A 193	42-33-52	42-13-52

¹⁰ A 130 *Kumpers stuck opper geerden ... nu daer ten westen hiet oppen koebree ...*; D 609 *Smidt Dierick oppen swarten lande ... noch Smidt Dirick cortten zwarten lande ...*; P 193 *Heymesche dwarlandt ... nu dat ende hiet oppen camp ...*; B 32 *Des sWreedden wischebree ... boouen ein dreef acker hiet steencampsstuck ...*; B 95 *Den Grooten oppen blackeerß ... die rest aen den berch hiet aen den wryge ...*

¹¹ Z.B. D 265 *Remken woordt*, D 266 *Remken stuck opper woordt*; vgl. auch O 45-48, A 17-19, A 74f. usw.

¹² Um vorweg gleich einen möglichen vorschnellen Einwand zu entkräften: Pa kann nicht die Vorlage von Pb gewesen sein. Dagegen sprechen nicht allein die erwähnten Beglaubigungsvermerke in Pa und Pb, sondern auch die Tatsache, daß sich zahlreiche Kopierfehler von Pa nicht in Pb wiederfinden. Ich nenne hier nur drei Fehlerarten: Fehler bei den Flächengrößen, Fehler bei den Längenwerten und schließlich Fehler bei den Hof-/Landbesitzernamen. – a) Flächengrößenfehler:

Nr.	fehlerhaft in Pa	korrekt in Pb
A 40	2-25-84	2-35-84
D 85	3-23-54	3-22-54
D 400	1-42-72	1-24-72
D 403	4-42-20	5-42-20
I 104	8-24-9	8-24-91

b) Fehlerhafte Längenwerte in Pa, die in Pb korrekt sind: S. die Anmerkungen zu O 60, 77, A 88, 136, D 41, 61, 147, 253, 630, U 39, 79, P 182, 333, B 38, 49, 83, i26, 194, 200, L 34, 93, 193, I 6, 41, 65, 86, 100, 116.

c) Fehler bei den Hof-/Besitzernamen: *Steengreue(n)* Pa : *Steengroue(n)*, *Steingroue(n)* Pb in O 107ff., *Sineman* Pa : *Smedeman* Pb in D 69ff., *Tomis* Pa : *Tonies* Pb in L 70ff., *Feunen* Pa : *Fennen* Pb in L 225.

D 195	9-51-87	9-41-87
D 341	6-4-50	6-0-50
D 367	1-41-28	1-42-28
D 404	4-22-92	4-52-92
D 430	1-10-20	1-20-20
D 611	1-8-82	1-18-82
D 617	1-16-38	1-14-38
D 667	2-22-45	1-22-45
P 230	2-0-17	2-17-0
P 347	3-0-88	3-88-0
P 354	1-54-48	1-58-48
B 17	3-59-91	3-57-91
B 164	0-56-84	0-65-84
B 190	12-25-23	2-25-23 ¹³

Etwas größere Abweichungen zeigen Ba und Bb gegen Pa und Pb bei den Flurnamen bzw. Flurortbeschreibungen. Ich stelle einige Fälle zusammen.

Nr.	Pa, Pb	Ba, Bb
O 126	<i>cleyn kempken (campken)</i>	<i>syn campken</i>
A 54, 56	<i>hoymesch</i>	<i>hoymesch Ba, heymesch Bb¹⁴</i>
A 149	<i>stuck affter synen garden, stuck achter syn gaerden</i>	<i>dat landt achter syn gaerde(n)</i>
A 177	<i>vieroordenstuck</i>	<i>die vier oorden</i>
D 26	<i>lyfftuhtsstuck 2 acker, lifftuhtsstuck 2 ackers</i>	<i>lyftuhtsstucke(n)</i>
D 43	<i>weidt-, weydstuck</i>	<i>wydstuck</i>
D 160	<i>wiepenbree</i>	<i>wepekenbree(n)</i>
D 196	<i>cortten stuck ... 4 ackers, cortestucken ... 4 ackers</i>	<i>die 4 corte stucke(n)</i>
D 501	<i>viere</i>	<i>die vier(e)acker</i>
D 610	<i>looacker 2 stucken</i>	<i>den looacker Ba, looackers Bb</i>
D 616f.	<i>feneetschenstuck</i>	<i>venedische stuck</i>
U 53	<i>zagwisschenstuck</i>	<i>zaggewyschenstuck Ba, saggewyschenstuck Bb</i>
U 57	<i>saghwischnstuck</i>	<i>2de zaggewyschenstuck Ba, 2de saggewyschenstuck Bb</i>
B 182	<i>stuck voiren Leewen hoeue</i>	<i>t'lant voor des Leeuwen hoeue Ba, dat lant voor des Leeuwen hoeue Bb</i>

¹³ Besonders beweiskräftig sind Fälle wie P 230, P 347 oder B 164, die offenkundig Zahlendreher sind, wichtig sind auch die Fälle, wo der falsche Wert höher liegt als der sich aus Länge/Breite ergebende richtige Flächenwert (z.B. D 404, D 430, D 611, P 354), gravierend auch der Fehler B 190, durch den sich immerhin ein Minuswert von 10 Scheffelsaat zugunsten des Bauern ergab. In den Fällen, in denen Pa, Pb, Ba und Bb etwas niedrigere Flächenwerte angeben, ist immerhin nicht mit Sicherheit auszuschließen, daß Flächenabzüge als Folge der im Acker befindlichen Brink- oder Unlandanteile, die man im Protokolltext eigens zu erwähnen vergaß, durchgeführt wurden.

¹⁴ Die korrekte Form.

P 347	<i>geerden</i>	<i>gaerden</i> ¹⁵
L 118	<i>open breenstuck(e) 2 acker(s)</i>	<i>die breenstuck Ba, breenstucke Bb</i>

Abweichungen vergleichbarer Art ließen sich noch mehrere anführen, wobei ich sichtlich kopiale Fehler, die in den Hss. Ba, Bb selbstverständlich auch auftauchen, als unerheblich beiseite lasse. Die Hss. Ba bzw. Bb bieten gelegentlich die deutlich „bessere“ Überlieferung gegenüber Pa und Pb – A 149 *stuck affter ... : landt achter ...*¹⁶, B 182 *stuck voiren Leewen hoeue : dat lant voor des Leeuwen hoeue*¹⁷, P 347 *geerden : gaerden*. Weniger Gewicht haben kleinere Umformungen, die bei Abfassung des Besitzerregisters, bei der ja die Flurnamen aus den Kontexten des Protokolls herausgelöst werden mußten, leicht eintreten konnten: D 610 *looacker 2 stucken* → *looacker(s)*, D 196 *cortten stuck ... 4 ackers* → *die 4 corte stucke(n)*, D 26 *lyfttuchtsstuck 2 acker* → *lyfttuchtsstucke(n)*. Auch D 248 *Den Rouwen alhier een plaggemadt ...* und Ba (fol. 16^r, zu D 248) *t'stucke by der weue is plaggenmat*, Bb *dat stucke byen weue is plaggenmat*, läßt sich als Umformulierung verstehen (D 247 *stuck neden der weue*).

Der Hauptunterschied zwischen Protokollbüchern und Besitzerregistern besteht jedoch darin, daß in letzteren die Namen nahezu regelmäßig mit bestimmtem Artikel aufgeführt sind, vgl. etwa Ba, fol. 1^r: *dat dreeß beneden den berge – dat schenckbiersstuck – dat landt ten westen op der needer hoege – t'landt open poolstuck* usw. Bei selteneren Namen sind die Artikel sicher gelegentlich auch falsch gesetzt, überwiegend aber doch richtig wie D 215 *dat blyck* oder D 631 *dat vlach*. Zwar ist nicht auszuschließen, daß Evers die Artikel bei der Anlage des Besitzerregisters aus eigener Sprachkompetenz richtig ergänzt hat, aber es ist ebenso mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Landmesser dabei auf die Erstnotizen zurückgegriffen hat, wo die von den Bauern gebrauchten Artikelformen notiert gewesen sein könnten.

Vergleicht man die beiden Protokollhandschriften Pa und Pb, so läßt sich an ihnen eine Reihe von Unterschieden feststellen. Bei der Erörterung dieser Unterschiede beschränke ich mich auf die Einleitung und den in diesem Buch abgedruckten Teil des Protokolls der Obergrafschaft, also das Kirchspiel Ibbenbüren. Dabei gehe ich auch auf einige sprachliche Unterschiede ein, die z.T. im folgenden Abschnitt 1.3. eingehender behandelt werden.

1) Beide Handschriften sind eindeutige Reinschriften, wie allein schon die sowohl in Pa wie in Pb graphisch und ornamental sorgfältig gestalteten Überschriften (Abb. 1 und 2) zeigen. Dennoch ist Pb noch etwas sauberer und sehr gleichmäßig ge-

¹⁵ Die sicher korrekte Form.

¹⁶ Die Grundstücksabmessungen sprechen für *landt* als dem richtigen Wort, s. Abschnitt 3.5.1.3., S. 356.

¹⁷ Die Grundstücksabmessungen sprechen für *lant* als dem richtigen Wort, s. Abschnitt 3.5.1.3., S. 356.



Abbildung 1. Handschrift Pb, fol. 1^r

schrieben, die Namen der Höfe bzw. Landbesitzer sind im Gegensatz zu Pa in jeder Protokollnummer durch eine Auszeichnungsschrift besonders hervorgehoben (s. Tafeln 2 und 3), die ornamentale Ausgestaltung der Überschriften ist aufwendiger, ebenso auffälliger die Auszeichnungsschrift der Zwischentexte wie z. B. nach O 25; Ortsabkürzungen¹⁸ sind in schönen Majuskeln der Auszeichnungsschrift gestaltet und links zur besseren Lesbarkeit deutlicher ausgestellt (s. Abb. 1 bis 4)¹⁹.

2) Mit dieser insgesamt größeren Sorgfalt hängt es wohl zusammen, daß Pb deutlich weniger Abschreib- und Flüchtigkeitsfehler als Pa aufweist. Solche Fehler finden sich in den Flächen- und Längenangaben²⁰, in den nicht-proprialen Teilen des Textes²¹, in den Hof- und Besitzernamen²² sowie bei den Flur- und Siedlungsnamen: O 1 *wygebree* (Pa) : *wrygebree* (Pb), A 89 *innenbree* (Pa) : *imnebree*

¹⁸ Z. B. O 3, 4, 6, 26 usw. *G(ræfeschap)* (Tecklenburg).

¹⁹ Dasselbe läßt sich über die äußere Gestaltung von Ba und Bb aussagen. Ba weist vereinzelt Flüchtigkeiten in den Überschriften auf (z. B. fol. 1^r *Dat Catpel Ibbenbuiren*), ihre ornamentale Gestaltung ist einfacher als in dem 1607 hergestellten Besitzerregister. Vergleichbares gilt für die graphische Gestaltung der Hofnamen.

²⁰ S. oben Anm. 12.

²¹ S. z. B. die Anmerkungen zu O 96, 132, A 172, D 119, 431, B 99, I 92, 116.

²² S. oben Anm. 12, weitere Beispiele sind A 159 *Kuipers esche* (Pa) : *Cumpers esch* (Pb), B 5f. *Luymincmeyers* (Pa) : *Luninckmeyer* (Pb), B 42 *Kuylle* (Pa) : *Knille* (Pb), B 50 *Brockmeyer* (Pa) : *Boeckmeyers* (Pb), L 18 *Luycke Schilt* (Pa) : *Luicke Schiltwechter* (Pb), I 134 *Schultenmeyers* (Pa) : *Schuttmeyers* (Pb), I 160 *Geerlinghulß* (Pa) : *Kerlinckhuis* (Pb).

25. Berlings Camp oek deis d by Gyboelb Luff
ligge Gniß ongemeels Lichts ligge

Nu oppen Oosterleeschen Esche

26. G. Vaertman Inden oort biest Daringaoub b.
 2. 3. Voet Lang b. Keltz 5. Voet 3. 12. 15.

27. Sibbelman Inden oort biest Daringaoub
 3. 2. net Lang b. Keltz 4. 2. 00 1. 42. 0.

Abbildung 2. Handschrift Pb, fol. 2^r

(Pb), A 93 *werst* (Pa) : *worst* (Pb), A 97 *crommesbree* (Pa) : *cromme bree* (Pb), A 34 *Viseker esche* (Pa) : *Vyßbeeker esch* (Pb), D 165 *cortebeke* (Pa) : *cortebree* (Pb), D 398 *leemluylenbree* (Pa) : *leemcuylenbree* (Pb), D 561 *schoorstuck* (Pa) : *schroorsstuck* (Pb), D 593 *immebieren* : *immebreen* (Pb), U 172 (ähnlich P 248, 310) *Pistelbuyr* (Pa) : *Pusselbuir* (Pb), P 262 *platacker* (Pa) : *padacker* (Pb, auch Ba, Bb), vor B 1 *Boeckrande*, *Boeckraeue* (Pa) : *Boeckraede* (Pb), L 128 (ebenso L 153) *Langenbeeke* (Pa) : *Laggenbeeken* (Pb), I 134 *schultencamp* (Pa) : *schuttencamp* (Pb, auch Ba, Bb)²³. Weitaus seltener sind Fehler in Pb gegen Pa²⁴.

3) Die Flurnamenschreibungen in Pa und Pb weichen vielfach in Details voneinander ab. Dabei geht in der Regel Bb, meist auch Ba, mit Pb. Ich gebe eine Auswahl, die eine gewisse Tendenz erkennen läßt.

O 22 *cruyssebree* (Pa) *cruisebree* (Ba) : *cruitsebree* (Pb, Bb), O 29 *groostuck* (Pa) : *groot stuck*, ~ *stucke* (Pb, Ba, Bb), O 52 *roghecampstuck* (Pa) : *roggencampstuck(e)* (Pb, Ba, Bb), A 29 *hietcamp* (Pa) : *heytcamp* (Pb, Ba, Bb), A 103 *cruysbree* (Pa), *cruisebree* (Ba) : *cruitsebree* (Pb, Bb), A 104 *cruystucke* (Pa) : *cruitstucke* (Pb), *cruifstuck(e)* (Ba, Bb), A 144 *cluisenstucke* (Pa) : *cluisenstuck* (Pb, Bb), *cluyenstuck* (Ba), D 129 *wopkencamp* (Pa) : *wobbekencamp* (Pb, Ba, Bb), D 141 *verstucke* (Pa) : *veer stucke* (Pb, Bb), *dat veerstucke* (Ba), D 195 *steehbree* (Pa) : *steegebree* (Pb), *stegebree* (Ba, Bb), D 223 *hoystucke* (Pa) : *hoenstucke* (Pb, Ba, Bb), D 236 *melacker* (Pa) : *meelacker* (Pb, Ba, Bb), D 283 *Loishans landt* (Pa) : *Loys Johans lan(d)t* (Pb, Ba, Bb), D 321 *roeloeffstucke* (Pa) : *Roleffs stuck(e)* (Pb, Ba, Bb), D 397 *liemkuylen* (Pa) : *leemcuylen* (Pb), *leemcuilen* (Ba, Bb), D 499f. *haessenacker* (Pa) : *haesenacker* (Pb, Ba, Bb), D 541f. *borchertsstuck* (Pa) : *Borcharts stuck(e)* (Pb, Ba, Bb), D 571, 575 *vlastucke* (Pa) : *vasstucke*, *vlaßstucke* (Pb, Ba, Bb), D 590 *wernkenbreen* (Pa) :

²³ Der *Schuttencamp* war das einzige Saatlandgrundstück des Ibbenbürener Brinksitzers *Schuttemeyer*.

²⁴ Vgl. D 186 *oppen oueren breecamp* (Pa) : *opper ouerenbreen camp* (Pb), D 391 *kleycamp* (Pa, Ba; Bb: *cleycamp*) : *cleyknap* (Pb), L 14 *ander tuynacker* (Pa) : *aen den thuyacker* (Pb), L 63 *borchstucke* (Pa, auch Ba, Bb) : *berchstucke* (Pb).

4

Das Landpel Gubben
 benbuiren. Dat
 buirschap oosterlee angefangen
 den 30 augustj anno 1604.

Abbildung 3. Handschrift Pa, fol. 1^r

wernekenbree (Pb, Ba, Bb), D 632 *brockellansbree* (Pa) : *brockelandesbree* (Pb, Ba, Bb), U 20 *hulstucke* (Pa) *hulßstucke* (Pb, Ba, Bb), U 40 *karickhaecke* (Pa) : *kerckhaecke* (Pb, Ba, Bb), U 76 *cruystucke* (Pa) : *cruißstuck(e)* (Pb, Ba), *cruisstucke* (Bb), U 167 *hustee* (Pa) : *huißstee* (Pb, Ba, Bb), P 200 *hustee* (Pa) : *huißstee* (Pb), *huißstede* (Ba, Bb), P 206 *hustuck* (Pa) : *huißstucke* (Pb, Ba), *huißstuck* (Bb), P 231 *Aepken oort* (Pa) : *Abeken oort* (Pb), *in den oort* (Ba, Bb), P 273 *poghannekestuck* (Pa) : *poggenhannekenstuck* (Pb, Ba, Bb), P 296 *smetgensbree* (Pa) : *smettingesbree* (Pb), *smettengesbree* (Ba), *smettingsbree* (Bb), B 81-84 *stuckacker* (Pa) : *stuickacker* (Pb, Ba, Bb), B 87 *burstucke* (Pa) : *buirstucke* (Pb, Ba), *buirstuck* (Bb), B 152 *vlastucke* (Pa) : *vlaßstucke* (Pb), *vasstucke* (Ba, Bb), L 19 *mettingwech* (Pa) : *Mettinger wech* (Pb, Ba, Bb), L 91 *brunshaeckenbree* (Pa) : *Brunshaeckenbree* (Pb, Ba), *brunhaeckenbree* (Bb).

Offensichtlich ist, daß in Pb und Bb, aber auch in Ba gegen Pa die Tendenz besteht, die Flurnamen „morphologisch“ und „etymologisch“ deutlicher wiederzugeben, vgl. *groostuck* : *groot stuck*, *roghecamp* : *roggencamp*, *verstucke* : *veer stucke*, *vlastucke* : *vlaßstucke*, *hulstucke* : *hulßstucke*, *brockellansbree* : *brockelandesbree*, *cruystucke* : *cruyßstucke*, *hustee* : *huißstee*, *smetgensbree* : *smettingesbree*. Man könnte sagen, daß in Pa die Namen etwas näher zu einer gesprochenen oder dialektaleren Form hin verschriftet sind. Das wird deutlich auch bei den in den Flurnamen enthaltenen Siedlungs- und Personennamen: *wopkencamp* : *wobbekencamp*, *Loishans lant* : *Loys Johans lant*, *borchertsstuck* : *Borcharts stuck*, *Aepken oort* : *Abeken oort*, *mettingwech* : *Mettinger wech*. In Pb, Ba und Bb besteht eine Tendenz zur Vermeidung regionalerer Formen

- 25 *Abteylings Camp oetdreef by byelen Gifhuysel*
guyt ongemest, lachum loggen
Niepen oosterlarschen Esche
- 26 *g. Drentman Juiden oet luet d'ing 6 F. 3 buck*
lang 6 buck 8 buck 3 12 15
- 27 *Giffelman Juiden oet luet d'ing 3 F. met linge*
6 buck 4 F. 1 42 0

Abbildung 4. Handschrift Pa, fol. 2^f

(*karickhaecke* : *kerckhaecke*), zur besseren Kennzeichnung von Langvokalen (*verstuicke* : *veer stuicke*, *stuckacker* : *stuickacker*²⁵, *burstucke* : *buirstucke*), zur Vermeidung mehrdeutiger (oder fehlerhafter) Graphien wie <ie> (statt <ee>) und <oy> (statt <oo>, <oe>) – *hietcamp* : *heytcamp*, *liemkuylen* : *leemcuylen*, *hoystucke* : *hoenstucke* – und zur Reduzierung von Varianz (in Pa ist **mi'dele*, s. Abschnitt 3.1. unter *meel*, teils als *mel*, teils als *meel*, in Pb, Ba und Bb einheitlich als *meel* wiedergegeben).

4) Was für die Verschriftung der Flurnamen gesagt werden kann, gilt noch in weit stärkerem Ausmaß für die Hofnamen (Namen der Landbesitzer). Ich gebe im folgenden eine Auswahl von Schreibungen, die ebenfalls eine bestimmte Tendenz zu erkennen geben²⁶.

Osterledde

Koendeman, *Koenderman*, *Coenderman* (Pa) : *Coenderman* (Pb, Ba, Bb); *Be(e)rling(h)* (Pa) : *Be(e)rling* (Pb) *Beerling* (Ba, Bb)

Alstedde

Schaephuyß, *Scha(e)phuys* (Pa) : *Schaephuis* (Pb, Ba, Bb); *Weem(m)eyer* (Pa) : *Weemeyer* (Pb, Ba, Bb); *Sche(e)per*, *Sche(e)pper* (Pa), *Schep(p)er* (Pb), *Schepper* (Bb), *Schopper* (Ba); *Lammert Oyen(c)(k)huys(s)en*, *Lammert t(oe) Oyenckhuys(s)en*, *Lammer Oyenckhuysen* (Pa) *Lambert to Oinckhuisen*, *Lambert to Oinckhuysen* (Pb) *Lambert to Oinckhuisen* (Ba, Bb); *Harmen to(e) Oyen(c)(k)huysen*, *Harmen Oyen(c)(k)huys(s)en*, *Harmen toe Oyenckhuys*, *Harman Oyenhuysen*, *Hermen tOyenckhuysen* (Pa) : *Hermen to Oinckhuisen*, *Herman to Oinckhuisen*, *Harman to Oinckhuisen* (Pb) : *Herman to Oinckhuisen* (Ba, Bb).

Dörenthe

²⁵ Das Erstglied gehört nicht zu *stuck* 'Stück', sondern zu *stüke* 'Baumstumpf, Wurzelstock, Kopfwende, Getreidehaufe', *stüken* 'aufschichten'.

²⁶ Zu weiteren Hofnamenschreibungen s. Abschnitt 4.

R(h)ae, Rahe (Pa) : *R(h)aede, Rahe, Rhae* (Pb) : *Raede* (Ba, Bb); *S(c)lichterman, Schlichterman* (Pa) : *Slichterman* (Pb, Ba, Bb); *Ha(e)rhin(c)ke, Haerhindrick* (Pa) : *Haer Hincke* (Pb, Ba, Bb); *Ra(e)t(t)ersman(n), Rattesman, Rottersman* (Pa) : *Ra(e)l(t)ersman* (Pb) : *Ratersman* (Ba, Bb); *Lo(y)sman, Loisman, Loysinck, Loising, Loishans* (Pa) : *Loysman, Loisman, Loisinck, Loysinck, Loys Johan* (Pb) : *Loisman, Loys Johan* (Ba, Bb); *Geertoom* (Pa) : *Geerd(t) O(e)m* (Pb) : *Gerdt Oem* (Ba, Bb); *Reynke, Remke* (Pa) : *Remmeke, Remke* (Pb) : *Remmicke* (Ba, Bb); *Ge(e)rde(r)man, Ga(e)rdeman* (Pa) : *Gerdeman* (Pb, Ba, Bb); *Sme(e)man, Sineman*²⁷ (Pa) : *Smedeman* (Pb, Ba, Bb); *Schulte te Krue, Schulte te Greue* (Pa) : *Schulte to Krue* (Pb) : *Schulte to Krude* (Ba, Bb); *Staluert* (Pa) *Staluort* (Pb, Ba, Bb).

Püßelbüren

Witte Haecke, Widthaeye, Widthaecke, Wydthaecke (Pb) : *Wit(te)haecke, Widthaecke* (Pb) *Withaecke* (Ba, Bb); *Lammert in den egelshaer* (Pa) : *Lambert in der egelshaer* (Pb) : *Lambert in den egelshaer* (Ba, Bb); *Vinck Aepke* (Pa) : *Vinck Abeke* (Pb, Ba, Bb); *Boon(n)e, Boene* (Pa) : *Boone* (Pb, Ba, Bb).

Bockraden

(Johan) Gremmerich, Jan Grimmerich, Gremer (Pa) : *(Johan) Gremerich* (Pb) : *Johan Gremerich* (Ba, Bb); *Wre(e)de, Vreede, des sWreedden, des sWreen* (Pa) : *Wre(e)de* (Pb) : *Wreede* (Ba, Bb); *Gars(se)man* (Pa) : *Gerseman* (Pb, Ba, Bb).

Laggenbeck

Pa(e)sch(e)mersch, Pa(e)schmeers, Paßmerß, Paeschemerß (Pa) : *Paschenmersch* (Pb, Ba, Bb); *Wescamp* (Pa) : *Westcamp* (Pb, Ba, Bb); *Brocksmees* (Pa) : *Brocksmede* (Pb, Ba, Bb); *Berchhermen* (Pa) : *Berch Hermen* (Pb, Ba, Bb).

Ibbenbüren

Meemen Harmen, M(h)eemen Hermen (Pa) : *Memen Herman* (Pb, Ba, Bb); *We(e)r(d)tmoller, Wertmuller* (Pa) : *Wertmoller* (Pb, Ba, Bb); *Jan to(e) Grendorp(e), Johan to Grendorp(e)* (Pa) : *Johan to Grendorp(e)* (Pb) : *Johan to Grendorpe* (Ba, Bb); *Bernerdus Rotman* (Pa) : *Bernhardus Rotman* (Pb), *Bernhar(d)t Rotman* (Ba, Bb).

Aus der obigen Gegenüberstellung ergibt sich:

- a) Pb zeigt gegenüber Pa eine weitgehende Reduzierung der Schreibvarianten²⁸.
- b) Die Personennamen sind in Pa näher zur gesprochenen bzw. dialektaleren Form hin schriftlich fixiert: *Lammer(t) – Lambert; Hermen, Harmen – Herman; R(h)ae – R(h)aede; Loishans – Loys Johan; Sme(e)man – Smedeman; Staluert – Staluort; Jan – Johan; Brocksmees – Brocksmede; Wescamp – Westcamp* usw.
- c) Pb, Ba und Bb zeigen eine sehr ähnliche bis identische Verschriftung der Hofnamen.

5) Pa gibt regelmäßig an, an welchem Tag begonnen wurde, eine Bauerschaft zu vermessen (*Oosterlee angefangen den 30. augusti anno 1604; Alstede. Angefangen*

²⁷ Verscrieben für *Smeman*.

²⁸ In Ba und Bb (Besitzerregister) ergibt sich kaum Schreibungsvarianz, weil in ihr – von wenigen Ausnahmen abgesehen – die Hofnamen nur jeweils ein einziges Mal eingetragen sind.

- 114 *Pinland fucht op x d' d' d' d' b' b' t' t' 8 - 2 - 21
 b' b' t' d' d' d' d' d' 4 2 1/2 b' b' t' l' a' u' g' i' s' h' i' t'
 3 v' o' r' d' e' b' b' a' g' a' f' f' e' r' e' l' a' g' e' s' — 6 - 10 2770*

Saterd' a' e' s' d' e' 6 April.

- 115 *Pinland op v' e' l' s' o' u' d' r' a' n' p' a' l' l' e' s' t' e
 i' 29 b' o' e' t' 288 4 26 b' o' e' t' d' i' a' g' o' n
 3 r' i' e' t' 3 2 > b' o' e' t' b' o' o' r' t' e' y' u' a' l' l' e' s' t' e' 11 2
 1 1/2 v. 288 3 2 1/2 b' o' e' t' d' i' a' g' o' 3 r' i' e' t'
 3 2 2 b' o' e' t' — 6 - 56 - 3.*

Abbildung 5. Handschrift Pa, fol. 273^f (Recke, Bauerschaft Espel)

den 3. september anno XVI^e vyer usw.). Ferner ist innerhalb der Bauerschaft Ibbenbüren der Beginn der Arbeiten in Schierloh (I 93, *Begonnen toe Schierloo adj. 11. (novem)b(er)*) sowie deren Beendigung (I 117, *Finis in Schierloo adj. 13. (novem)ber*), schließlich das Arbeitsende im gesamten Kirchspiel (*dat ende vnde beschlyt des carspels Ibbenbuyren anno 1604 den 15. (novem)ber*) vermerkt. Zusätzlich ist am linken Blattrand mehr oder weniger regelmäßig das Datum der einzelnen Arbeitstage notiert²⁹.

In Pb fehlen diese Datumsangaben fast vollständig, nur der Beginn der Vermessung in Uffeln/Püselbüren (*Pusselbuir begonnen den 17. october*) sowie der Beginn und das Ende der Arbeiten in Schierloh (*Begonnen to Schierloe adj. 11. (novem)bris*; *Finis in Schierloe adj. 13. (novem)bris*) sind markiert, ebenso findet sich die Schlußdatierung wieder (*dat eynde ende besluit des carspels Ibbenbuyren anno 1604 den 15. (novem)bris*). Die marginalen Datumsangaben fehlen ausnahmslos.

6) Die Einleitungen in Pa und Pb weichen so stark voneinander ab, daß sie als verschiedene Fassungen angesehen werden müssen.

Zur Einleitung in Pa:

Bl. 2^r: *Dit is dat Boeck vande Landmeetinge der saylanden vande vier Carspelen offte Ouerheerlicheyt Linghen.*

Componeert in Twee Deelen - waer van dit deel het eerste is ... Es folgt eine kurze Beschreibung von Aufbau und Anlage des Protokollbuches. Am Ende der Seite: *Alles Getrouwlich gedaen durch Meester Gerrardus Euers Pilot Ingenieur Architectus et Geometra der Stadt Embden Anno 1605 adj. 20. Aprilis volendet.*

²⁹ S. Abschnitt 1.1.

- 258 *Jeterb Duffelbroec 6 4 29 vocht*
Lang 14 roed 5 3 vocht — 1 — 9 — 95
Wolveniaes 26 Octobis
 - 259 *Münstermann and fischerphib camp Lang*
16 roe 6. 2 6 29 vocht 1/2 6
Refloek 3 druyf — 1 — 47 — 20

Abbildung 6. Handschrift Pa, fol. 319^f (Bruchterbeck)

Bl. 2^v: *Tot den Guetwilligen Leeser ...* Es folgt eine erneute Beschreibung der Anlage des Protokollbuches, *om hier naermaels allen vooruallenden Abuysen te connen Remedieren den gebruycker tot naerichtinge*. Es folgt, mit Abbildung eines halben lingenschen Fußes, die Erläuterung des Meßverfahrens³⁰.

Bl. 3^r: Inhaltsverzeichnis des Protokollbuches mit Angabe der Foliozahlen über Beginn und das Ende der vermessenen Kirchspiele und Bauerschaften. Abschließend folgt der Kollationierungs- und Beglaubigungsvermerk von Evers: *Ditzelue deel is gecollationeert ...*³¹ *Ger: Euers Pilot Imp. Auth. [not.] publicus et Geometra manu propria scripsit et subscripsit Anno ut supra.*

Die Einleitung in Ba gleicht im Aufbau ganz der von Pa:

Bl. 12^r: *Dit is dat Boeck vande zaylanden in spetie van die vier Caspelen offte Ouerheerlicheit Linghen.*

Componeert in Twee Deelen waervan dit selue het tweede deel is ende het derde tot eene cortte aenwysinghe in plaetze eenes registers te gebruycken ... Es folgt eine kurze Beschreibung von Anlage und Aufbau des Besitzerregisters sowie des folgenden Kurzregisters. Auffällig ist, daß der Einleitungssatz – wie in Pa – zunächst von zwei Teilen spricht, dann aber auch auf den dritten Teil, das Kurzregister eingeht. Am Ende der Seite: *Door M(eeste)r Gerrit Euerts Pilot Ingenieur Architectus Geometer der Stadt Emden A^o 1605 adi. 20. Aprillis vollendet.*

Bl. 12^v: *Tot den Goetwilligen Leeser*. Es folgt eine erneute Beschreibung des Besitzer- und Kurzregisters. – Bl. 13^r: Inhaltsverzeichnis des Besitzerregisters; Bl. 13^v/14^r: Inhaltsverzeichnis des Kurzregisters.

Anschließend folgt der Kollationierungs- und Beglaubigungsvermerk: *Dit selue tweede ende derde deel is collationirt gegen den rechten original ... A^o ut supra.*

Zur Einleitung in Pb, die gleichzeitig als Einleitung für Bb fungiert:

Bl. 4^r: *Dit Js dat Boeck Vande Landmeetinge der Sailanden in die Vier Caspelen offte Ouerheerschaft. Der Heerlicheit Linghen:*

³⁰ S. Abschnitt 1.1.

³¹ S. oben S. 23.

Componert in drie Boecken offe deelen ... Es folgt eine kurze Beschreibung der drei Teile der Vermessungsakten³². Am Schluß der Seite: *Alles getrouwlich gedaen door Mr: Ger: Euers Pilot in der tydt geadmitterde Geometra der Heerlicheit Lingen. A(nn)o 1605 den 20. Aprilis vollendet.*

Bl. 5^r: *Tot den Gunstigen Leeser.* Es folgt eine neuerliche Beschreibung der Teile 1 bis 3 der Vermessungsakten. Im Unterschied zu Pa schließt sich kein Inhaltsverzeichnis an, sondern ein Verzeichnis der im Protokoll benutzten Ortssiglen: *Vorder gunstige leeser wat belanget enige vocalen off letteren so vooran staen in der meetinge der zaylanden opteschryuen als eerstlichen G: int Caspel Ibbenburen beduidt dat de luyden woonen in de graeffschap van teckelenborch. ... waer A vorstaet in Oosterlee bur. beduidt dat de luiden wonen in Alsteder marke ... usw.*

Bl. 5^v/6^r wird dann, wiederum mit Abbildung eines halben Fußes, das Meßverfahren beschrieben³³. Schließlich folgt Bl. 6^r unten: *Verhoops den goetwilligen leeser vth deesen sal genoechaem ondericht zyn alles gedaen ende vollendet binnen Embden desen 25. Juny A. 1607.*

Consultirt vnd collationirt iß gegenwordige boeck gegen den rechten principallen ende tselue van woorde tot woorde, van nummer tho nummer gelickluidende befonden dat beorkunde ick mith myner eygen handt vnde vnderschryuinge Actum Embden A(nn)o et die ut supra.

*G. Euers Pilot imp Auth: Not publ:
& Geometra manu propria
scripsit et subscripsit*

Aus diesen Unterschieden lassen sich einige Schlüsse hinsichtlich der Protokollurschrift ziehen. Daß die Datumsangaben in der Urschrift standen, ist unzweifelhaft. Indem sie in Pb weitgehend getilgt wurden, hat diese Handschrift den Protokollcharakter des Originals deutlich abgeschwächt.

Die weitgehende Übereinstimmung von Pb, Bb und Ba bei der Schreibung der Flur- und Hofnamen ist sicher nicht dahingehend zu interpretieren, daß diese Formen dem Protokolloriginal angehört haben; sie sind das Ergebnis einer Bearbeitung mit dem Ziel einer einheitlicheren schriftlichen Wiedergabe der Namen. Diese Bearbeitung in Richtung Vereinheitlichung der Namensreibungen ist also bereits bei der Herstellung der Urschrift des Besitzerregisters vorgenommen worden und macht sich daher schon in der 1605 wohl parallel zu Pa hergestellten Kopie des Besitzerregisters (Ba) bemerkbar. Bei Herstellung der Abschriften Pb/Bb im Jahre 1607 sind diese Vereinheitlichungen auch auf das Protokollbuch (Pb) übertragen worden.

Die Einleitung in Pb ist als eine aktualisierende Bearbeitung der ursprünglichen Fassung zu betrachten, die unter anderem deshalb notwendig wurde, weil Pb und

³² S. oben Abschnitt 1.1.

³³ S. Abschnitt 1.1.

Bb zu einem Band zusammengefaßt wurden und dafür eine gemeinsame Vorrede sinnvoll erschien. Eine der Einleitung in Pb ähnliche, allerdings etwas kürzere Vorrede befindet sich bereits im Protokollbuch für das Kirchspiel Lingen, dem das Besitzerregister ebenfalls beigegeben ist.

Weichen die Protokollexemplare Pa und Pb in der Anlage also durchaus voneinander ab, so sind sich Pa und Pc sehr ähnlich. Das betrifft sowohl den gestalterischen Aufwand – auch Pc ist als Reinschrift zu bezeichnen – wie auch den Text selbst. Obwohl von verschiedenen Schreibern geschrieben, betreffen die Unterschiede im Protokolltext bei den Namensschreibungen wie auch beim übrigen Kontext ganz überwiegend nur geringfügige orthographische Varianten. Pc zeigt dieselben „dialektaleren“ bzw. näher zur Sprechsprache hin oder einfach nur einheitlicher verschrifteten Flurnamen wie Pa³⁴:

O 22 *cruyssebree* (Pa, Pc) : *cruitsebree* (Pb); O 29 *groostuck* (Pa, Pc) : *groot stuck* (Pb); O 52 *rog(h)campstuck* (Pa, Pc) : *roggencampstuck* (Pb); A 29 *hiet(t)camp* (Pa, Pc) : *heytcamp* (Pb); A 103 *cruysbree* (Pa, Pc) : *cruitsebree* (Pb); A 144 *cluissestucke* (Pa, Pc) : *cluisenstuck* (Pb); D 129 *wopkencamp* (Pa, Pc) : *wobbekencamp* (Pb); D 121 *hoeneheege* (Pa, Pc) : *hooneheege* (Pb); D 122 *hoenneheege* (Pa, Pc) : *hooneheege* (Pb); D 195 *steechbree* (Pa, Pc) : *steegebree* (Pb); D 236 *mel(l)acker* (Pa, Pc) : *meelacker* (Pb); D 283 *Loishans landt* (Pa, Pc) : *Loys Johans lant* (Pb) usw.

Dasselbe gilt für die Hofnamen, vgl. etwa zur Illustration:

D 45 *Beerent toe Strickx* (Pa), *Beerent tho Stricks* (Pc), *Berndt ter Stricks* (Pb); D 46 *Hindrick toe Strickx* (Pa), *Hindrick tho Stricks* (Pc), *Hendrich ter Strick* (Pb); D 47 *Beerent toe Strick* (Pa), *Beerent tho Strick* (Pc), *Berndt ter Strick* (Pb); D 48 *Schulte te Krue* (Pa, Pc), *Schulte to Krue* (Pb); D 57 *Jan te Creue* (Pa), *Jan te Kreue* (Pc), *Jan to Krue* (Pb); D 77 *Schulte te Greue* (Pa), *Schulte te Grue* (Pc), *Schulte to Krue* (Pb); D 131 *Schulte te Greue* (Pa, Pc), *Schulte to Kruen* (Pb); D 125 *Remken* (Pa, Pc), *Remmeke* (Pb); D 127 *Remkes* (Pa, Pc), *Remmeken* (Pb); D 124 *Gaerdemans* (Pa, Pc), *Gerdeman* (Pb); D 126 *Geerdemans* (Pa, Pc), *Gerdemans* (Pb); D 134 *Geertoomen* (Pa, Pc), *Gerdt Oems* (Pb); D 137 *Geertooms* (Pa, Pc), *Gerdt Oems* (Pb); D 154 *Smemans* (Pa, Pc), *Smedemans* (Pb); D 300 *Smeria* (Pa, Pc), *Smerien* (Pb); D 324 *Smerie* (Pa, Pc, Pb) usw.

Offensichtlich haben sich sowohl der Pa- wie der Pc-Schreiber sehr eng an die Vorlage gehalten. Beide Handschriften dürften also die Urschrift recht genau wiedergeben. Das wird erhärtet durch Beispiele, in denen beide Schreiber offenkundige Fehler der Urschrift des Protokolls übernommen haben wie z.B. O 53 *open Oosterlee esche*, O 95 *leste landt stuck opper stockert*, O 132 *ein wenduwe pauper*, A 122 *noch ein in den seluen camp ein streeck dreeß* (jeweils Pa und Pc), D 296 *opper craenenbree deurg. 9 r. ...* (Pa), *opper kraenenbree deurg. 9 r. ...* (Pc), D 307 *Alberings rietbree breet deurg. eerstp. 12 r. ...* (Pa), *Alberings riettbree breett deurgaens eerstp. 12 r. ...* (Pc), in denen Pb jeweils den Fehler beseitigt hat: O 53 *open Oosterleer esch*, O 95 *leste landt dat stuck oppen*

³⁴ S. die Liste oben S. 30f.

stockert, O 132 *ein weduwe pauper*, A 122 *noch in den seluen camp ein streeck dreeß*, D 296 *opper craenenbree b. d. 9 r. ...*, D 307 *Alberings rietbree eerstep. 12 r. ...* Sowohl Pa wie auch Pc überliefern recht häufig gemeinsam fehlerhaften Genusgebrauch³⁵ wie O 8 *a(e)n de oostzyde der berch* (Pa, Pc) : *aen de ostzyde des berges* (Pb); O 28 *een acker in der oort* (Pa), *ein acker in der oortt* (Pc) : *ein acker in den oort* (Pb); O 85 *bree voir den straette* (Pa, Pc) : *bree voor der straete* (Pb); O 91 *stuck oper stocker esche* (Pa, Pc) : *stuck oppen stocker esch* (Pb); O 137 *opper roedenlande* (Pa), *opper roodenlande* (Pc) : *oppen roodenlande* (Pb), A 27 *in der veltesche* (Pa, Pc) : *in den veltesch* (Pb) usw. In Abschnitt 1.3. werde ich noch weitere Beispiele bringen, die zeigen, wie zuverlässig beide, Pa und Pc, das Original tradieren.

Der Schreiber von Pc hat allerdings insgesamt deutlich weniger Flüchtigkeitsfehler gemacht, vgl. z.B. O 1 *wygebree* (Pa) : *wrygebree* (Pc, Pb); A 40 *2-25-84* (Pa) : *2-35-84* (Pc, Pb); A 89 *innenbree* (Pa) : *immenbree* (Pc), *imdebree* (Pb); A 93 *werst* (Pa) : *worst* (Pc, Pb); A 137 *1 r.* (Pa) : *7 r.* (Pc, Pb); D 72 *Reynken* (Pa) : *Remken* (Pc), *Remmeken* (Pb); D 74ff. *Sineman* (Pa) : *Smeman* (Pc), *Smedeman* (Pb) usw.

Die erwähnte Ähnlichkeit des Protokolltextes von Pa und Pc sichert die Annahme, daß beide Schreiber bemüht waren, die Vorlage genau abzuschreiben³⁶. Unterschiede in den Graphien sind geringfügiger Art und betreffen fast durchweg Varianten, die innerhalb der orthographischen Konventionen des Niederländischen im 17. Jahrhundert als normal zu bezeichnen sind³⁷. Ich zitiere einige Fälle aus den ersten Grundstücksnummern von Osterlede, um die Geringfügigkeit dieser Abweichungen zu illustrieren: Pa *boulant*, *lant*, *den seluen*, *oisten*, *kette*, *opnoemen*, *een*, *eyndeken*, *houe*, *dreesß*, *open* – Pc *boulant*, *landt*, *deseluen*, *oosten*, *kett*, *opnoomen*, *ein*, *endeken*, *hoeue*, *dreeß*, *open*. Relativ frei verfahren die beiden Schreiber beim Abkürzen häufig benutzter Wörter. Wo der eine das Wort ausschreibt (wie z.B. *deurgaens*, *breet*, *roede*), kürzt der andere häufig ab (*d.* oder *deurg.*, *b.*, *r.*) und umgekehrt.

Durch gewisse Eigenheiten fällt der Pc-Schreiber jedoch auf: a) Er schreibt ganz überwiegend *it* statt *t* – *datt*, *watt*, *voett*, *lemytten*, *bre(e)tt*, *nett* usw. Das betrifft auch die Namensschreibungen: *Vaertman*, *Boyen Voortt*, *Lammertt*, *holtcamp*, *oortt*, *grooten hoyacker* usw. – b) Für *-gh-* in Pa steht in Pc fast durchweg *-g-*: *Beerling*, *rogcampstucke*, *Segeberts* usw., an Stellen, wo in Pa *Beerlingh*, *rogcampstuck*, *Segheberts* usw. steht. – c) Für die Präposition *to(e)*, *t(h)o(e)* in Pa steht in Pc nahezu einheitlich *tho*. – d) Während in Pa beim unbe-

³⁵ S. Abschnitt 1.3., S. 49.

³⁶ Pc weist auch – im Gegensatz zu Pb – wie Pa am linken Rand Datierungsangaben auf, s. Abschnitt 1.1., S. 9. Diese Tagesangaben entsprechen einander in Pa und Pc, fehlende Tagesangaben haben also auch nicht im Original gestanden und können daher nicht auf das Konto eines Kopisten gehen.

³⁷ Zu den orthographischen Konventionen des Nl. s. Abschnitt 1.3., S. 45.

stimmten Artikel *een* und *ein* wechseln, wird in Pc ganz überwiegend *ein* gebraucht. – e) Das Suffix *-ing*, in Pa unterschiedlich als *-ing*, *-ingh*, *-inch*, *-inck* verschriftet, wird in Pc nahezu einheitlich *-ing* geschrieben. Das müssen Eigenheiten des Pc-Schreibers sein, denn in den von Meister Evers (mutmaßlich) tradierten Autographen³⁸ findet sich eine solche Systematik nicht.

Bei der Herstellung von Pa hat offenbar überhaupt kein Konzept einer sprachlichen und sonstigen Überarbeitung der Vorlage bestanden. Der Schreiber schrieb manchmal recht gedankenlos ab – geht man nach Abschreibebefehlern wie *Sineman* für *Smeman*, *Reynken* für *Remken*, *Boeckrande* für *Boeckraede* usw. Allerdings gibt es auch eine Reihe auffälliger Fehlergemeinschaften zwischen Pa und Pc – *Boeckraeue* für *Boeckraede*, *Lan(g)genbeeke* für *Laggenbeeke*, *Tomis* für *Tonnies*, *Feunen* für *Fennen*, *Pistelbuyren* für *Pusselbuyren* u.a. –, die einerseits zeigen, daß schon im *principallen* Flüchtigkeiten vorkamen, die andererseits aber auch beweisen, daß die beiden Schreiber von Pa und Pc im Prinzip mehr oder weniger buchstabengetreu abschreiben wollten.

Sehr große Ähnlichkeit läßt sich auch zwischen der Einleitung in Pc – die ja von anderer Hand als das Protokoll Pc ist – und der Einleitung zu Pa feststellen³⁹. Zur Probe gebe ich den ersten Absatz wieder:

Pa: *Componeert in Twee Deelen – waer van dit deel het eerste is, ende begrypt in hem hoe die meetinge geschien zy van tyt toe tyt, mit die lengte der linien van jederen stuck int besonder ende ter rechten zyden vuytgetoogen die grootheyt der landen, boouen mit schepels, roeden ende voeten afgeteekent, allen blaederen in jederen deel besonderlyck folliert, ende ter lincker zyden numereert, oock daer by hoe jederen stuccke hiette, wyen dat behoere, waer het zy gelegen, item in wat carspel vnd onder wat buerschap tzelue is begrepen.*

Pc: *Componeert in Twee deelen waeruan dit deel het erste is, ende begrypt in hem hoe die meetinghe geschien zy van tydt toe tydt met die lengte der lynien van jederen stuck int besonder ende ter rechter zyden vthgetoogen die grootheit der landen boouen met scheepels, roeden ende voetten affgeteykent allen blaederen in jederen deel besonderlyck folliert ende ter lincker zyden numereert, ock daerby hoe jederen stuccke hiette wien dat behoere, waer het zy geleegeen item in wat caspel vnde onder wat burschap tselue is begreepen.*

Folgende Einleitungen stammen von derselben Hand: Einleitungen für Pc, Bc, Pb sowie für das Protokollbuch des Kirchspieles Lingen in der Niedergrafschaft, STA Osn., Rep. 130, Nr. 136, 1. Exemplar. Von Meister Evers sind wenigstens drei Briefe eindeutig Autographen: Rep. 130, Nr. 93, Bl. 155f. (22. 4. 1605), Nr. 95, Bl. 39 (22. 7. 1607) und Nr. 97, Bl. 28 (12. 7. 1609). Zwar zeigen die Briefe auf den ersten Blick einen etwas flüssigeren Duktus als die Einleitungen, doch stimmen zahlreiche Buchstabendetails überein, so daß die Annahme, Evers habe die Einlei-

³⁸ S. dazu weiter unten und Abschnitt 1.3., S. 50f.

³⁹ Sogar ein grober Auslassungsfehler auf Bl. 2^V ist beiden Handschriften gemeinsam (der fehlende Text ist in [] ergänzt): Pc 100 □*duymen maecken eenen* [□*voet ende 100* □*voeten geuen eenen*] □*Roeden* ... Der Text in Pa ist damit buchstabengetreu identisch.

tungen selbst geschrieben, als sehr wahrscheinlich zu gelten hat. Vermutlich hat das Bestreben, in den Einleitungen besonders deutlich zu schreiben, einen gewissen Einfluß ausgeübt. Die Hand, die die Einleitung für Pb schrieb, hat überdies gelegentlich in Pb/Bb Korrekturen angebracht, z.B. in Pb im Text der Protokollnummern D 157, D 459, D 494, L 182, I 133, sowie in Bb jeweils die Schlußangaben *finis der Burschop Pusselbuiren vnd Vffelen*, *finis int Buschap Laggenbecke*, *finis des Caspels Ibbenbuiren vnd buirschap van Ibbenbuiren* usw. eingetragen. Das stimmt überein mit Evers Angabe in seinem Brief vom Juli 1607, er habe das für 's-Gravenhage bestimmte, 1607 hergestellte Doppel des Protokollbuches *met ... groot moyte ... laetten wttrecken de noua revideert collationirt ende aldermaeten gelycklydende gemaect*.

Sind die Einleitungen von Evers selbst geschrieben, dann ergeben sich daraus folgende Schlußfolgerungen:

1. Pc ist das erste Reinschriftexemplar. Weil die Urschrift offenbar noch keine Einleitung besaß, hat Evers selbst für Pc die Einleitung niedergeschrieben.
2. Pa ist die zweite Reinschrift. Ihr Schreiber kopierte das Protokoll selbst vom Original, die Einleitung jedoch von Pc⁴⁰.
3. Auch für das erste Reinschriftexemplar des Protokollbuches Kirchspiel Lingen schrieb Evers selbst die Einleitung, weil deren Text infolge des Zusammenbindens von Protokoll und Besitzerregister anders gestaltet werden mußte.
4. Das nachträglich für Den Haag eingeforderte Exemplar des Vermessungstextes ist Pb/Bb. Es ist am aufwendigsten graphisch gestaltet, am sorgfältigsten geschrieben und in seiner Sprache am stärksten der niederländischen Norm angepaßt⁴¹. Als Schreiber setzte Evers dieselbe Person ein, die bereits Bc kopiert hatte. Dieser Mann ist über mehrere Jahre hinweg als Schreiber des Rentmeisters Otto von Limburg nachzuweisen, von ihm geschrieben sind etwa auch folgende Briefe des Rentmeisters an den Prinzen von Oranien bzw. die Verwaltung in 's-Gravenhage: Januar 1604 (Rep. 130, Nr. 91, Bl. 163), 18. Februar 1604 (Nr. 91, Bl. 141), 12. Januar 1605 (Nr. 93, Bl. 38). Vergleicht man diese Hand mit der von Egbert Wantscher – von ihm liegen aus seiner späteren Zeit als Notar in Lingen eigenhändige und von ihm unterfertigte Texte vor⁴², so wird offensichtlich, daß er der Schreiber von Bc und Pb/Bb war. Das fügt sich auch ganz zu der Biographie Wantschers, wie sie aus einer – ebenfalls

⁴⁰ Das ergibt sich zwingend aus dem erwähnten Pc wie Pa gemeinsamen Auslassungsfehler.

⁴¹ S. Abschnitt 1.3., S. 58f.

⁴² So etwa beglaubigte Urkundenabschriften, s. Archiv der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius Lingen, Dekanat Nr. 2 (113), Bl. 15-18; *Prothocoll der Stadt Lingen van allen deroseluen alten vund nieuwen brieflichen vrkunden priuilegien vnd gerechticheiden mith den originalibus ... getreuwlich gecopiert vnd geauthorizirt ... anno 1628*, Stadtarchiv Lingen, Nr. 247. Die Hinweise auf diese Urkundenabschriften von Egbert Wantscher verdanke ich Hans Taubken.

von seiner Hand geschrieben – Kopie eines Bittgesuches zu seinen Gunsten an seine *Printzliche Ex(cellen)tie* von 1609/1610 hervorgeht⁴³. Danach war er 1598/99 Schreiber beim Syndicus Menger gewesen, *daernaer tot vier jaeren toe by den heeren Rentmr. Otto van Limborch ... eenen schriuer*, bevor er sich *anno 1605 tot twee jaeren toe by Gerryt Euerts Pilot et Geometra tot Emden sick begeuen omme die heerlicke conste van geometrie te addisceren, waerinne he sick tot nu to geexercert heft*. Die Abschrift des Besitzerregisters Bc im Verlauf des Jahres 1605 war danach die erste Arbeit Wantschers für Evers. Während seiner Ausbildungszeit in Emden schrieb er dann 1607 Pb/Bb. Ab 1616 war er schließlich selbständig als Geometer für die Vollendung der lingschen Landvermessung in der Niedergrafschaft tätig.

Noch überzeugender ist die Ähnlichkeit zwischen Ba und Bc. Obwohl ebenfalls von verschiedenen Schreibern, ist ihr Text fast Buchstabe für Buchstabe identisch. Auf den ersten drei Seiten (fol. 1^r-2^v) habe ich insgesamt drei minimale Differenzen gefunden (zweimal Bc *stucke* statt Ba *stuck*, einmal Bc *plumke* statt Ba *pluimke*). Selbst so Nebensächlichkeiten wie Wechsel von ausgeschriebenem und synkopiertem Artikel – *dat landt* neben *t'landt*, im Original wohl ohne erkennbare Regel nebeneinander benutzt, sind bei der Abschrift sowohl von Ba wie auch von Bc penibel beachtet worden. Der einzige Unterschied besteht in der äußeren Form. Das von Wantscher hergestellte Besitzerregister Bc ist wesentlich schöner geschrieben als Ba. Dies betrifft sowohl den Text selbst wie auch die – sicher nicht von Wantscher stammende – kalligraphische Gestaltung der Überschriften.

Bb dagegen weist deutlichere Normierungen auf. So sind die synkopierten Artikel nahezu vollständig durch Vollformen ersetzt, durchgängig erscheint *drieß* mit niederländischem Vokalismus⁴⁴ statt *dreeß* u.a.m. Da man nicht annehmen wird, daß Wantscher sein Kopierverhalten innerhalb von zwei Jahren selbständig so verändert hat, muß man davon ausgehen, daß die Änderungen auf Meister Evers zurückgehen. Vor der Herstellung der für Den Haag bestimmten Handschrift Pb/Bb hat Evers vermutlich das Original nochmals einer Überarbeitung unterzogen. Vor allem in Pb sind die Änderungen doch so tiefgreifend⁴⁵, daß man sich schwer vorstellen kann, Wantscher habe sie selbst, nur den allgemeinen mündlichen Anweisungen des Landmessers folgend, durchgeführt.

Man kann sich zuletzt noch die Frage stellen, ob das *principall* oder „Original“, von dem aus die übrigen Handschriften abgeschrieben worden sind, in mehreren Phasen, etwa jeweils nach Abschluß eines Kirchspiels bzw. in den saisonal bedingten Arbeitsunterbrechungen im Winter und Sommer, oder in einem einheitlichen Arbeitsgang, nach dem 20. April 1605, hergestellt worden ist. Nach Evers

⁴³ STA Osn., Rep. 130, Nr. 97, Bl. 40.

⁴⁴ S. Abschnitt 1.3., S. 60.

⁴⁵ S. Abschnitt 1.3., S. 58f.

Angaben wurden die auf den Feldern während der Vermessungsarbeiten gemachten Erstnotizen noch jeweils am selben Abend abgeschrieben und am nächsten Morgen kollationiert (*des auendes geschreuen vnd smorgens collationert*)⁴⁶. Als sicher kann gelten, daß die Durchnumerierung der Grundstücke und wohl auch das Ausrechnen der Flächengrößen erst nach Abschluß der Vermessungsarbeiten in einer Bauerschaft erfolgt ist. Schwieriger ist die Frage zu beantworten, ob das alles nach dem 20. April von Evers nochmals abgeschrieben worden ist, um ein sauberes und übersichtliches „Original“ für die Herstellung der eigentlichen Reinschriften zu erhalten. Falls das nicht geschehen ist, müßte das Protokoll für das zuerst, 1603, vermessene Brochterbeck, das ja den Schluß des Gesamtbandes (fol. 301^r bis 351^v) bildet, an das Protokoll für Recke angebunden worden sein. Das Protokoll für Brochterbeck weist im vermessungstechnischen Wortschatz eine Varianz auf, die sich in den Protokollen der ab August 1604 bearbeiteten Kirchspiele nicht mehr findet⁴⁷.

Im Ibbenbürener Protokoll wird 'Viereck' in der Regel durch das Symbol □, vereinzelt durch *geuerdt*⁴⁸, im Brochterbecker Protokoll – neben dem Symbol □ und *geuirt*⁴⁹ – durch *vierhoeck*⁵⁰, *geuierthoeck*⁵¹, *quadraet*⁵² und *scheiffgeuirt*⁵³ wiedergegeben, das Dreieck – neben dem Symbol Δ und *angel*⁵⁴ – durch die lateinische Form *angulus*⁵⁵ sowie durch *swickelbooge*, *tvikelbooge*⁵⁶. Für die Dreieckshöhe findet sich im Brochterbecker Protokoll *part*⁵⁷, *perpend*⁵⁸, *perpendicel*⁵⁹ und *sagitta*⁶⁰, für die Dreiecksbasis neben *basus*, *basum*⁶¹ die *corda*⁶². Während für 'Winkel, Ecke' im Protokoll sonst durchweg *hoeck* verwendet wird, kommt im

46 S. oben Anm. 4.

47 S. weiter Abschnitt 1.3. Zur Benutzung des *duim* 'Daumen' als Längenmaß vgl. Abschnitt 1.1. S. 12f.

48 Z.B. D 475; ein einziges Mal – O 34 – auch durch die Ziffer 4: ... *nut dat 4 eerstp. 11 r. ... 2dp.* ...

49 Brochterbeck 509.

50 Brochterbeck 26, 505 u.ö.

51 Brochterbeck 37.

52 Brochterbeck 45; gemeint ist 'Viereck', nicht 'Quadrat'.

53 Brochterbeck 507.

54 Dies sind auch die im Ibbenbürener Protokoll verwendeten Bezeichnungen.

55 Brochterbeck 509 u.ö.

56 Brochterbeck 503 *ein angel off swickelbooge*; Brochterbeck 522.

57 Brochterbeck 522; so auch in Ibbenbüren, s. I 74 *1 angel aent suyen part 1 r. 7 voet basum ...*

58 Zu *perpend* s. auch B 89 *een angel ten noord perpend 1 r. 6 voet basum ...*

59 So auch Mettingen, Bauerschaft Osterbur 123.

60 Brochterbeck 522; der 'Pfeil' im *tvikelbooge*.

61 So mehrfach im Ibbenbürener Protokoll.

62 Brochterbeck 522; die 'Sehne' im *tvikelbooge*.

Brochterbecker Abschnitt auch *winckel* vor⁶³, während urbar gemachtes Land allgemein als *(ge)broecken landt* bezeichnet wird, findet sich für Brochterbeck vereinzelt auch *omgegrauen landt*⁶⁴.

Für den Landmesser Evers läßt sich somit eine sprachliche Normierung seines (technischen) Wortschatzes mit Fortschreiten des Vermessungsunternehmens feststellen. Aber diese Beobachtung muß nicht unbedingt auf eine Abfassung des Protokolloriginals von Brochterbeck vor dem von Ibbenbüren, Mettingen und Recke hindeuten, diese Varianten seines technischen Wortschatzes werden schon in den vorausgesetzten Erstnotizen gestanden haben und können von diesen auch noch später in das Protokoll übernommen worden sein. Ein anderes Argument spricht nämlich dafür, daß das Protokoll für Brochterbeck in seiner endgültigen Fassung erst nach dem von Recke hergestellt worden ist. Während sich nämlich in Pa und Pc, wie schon beschrieben⁶⁵, für Ibbenbüren und den Anfang von Mettingen die Datumsangaben über die einzelnen Arbeitstage am linken Blattrand notiert befinden, sind sie für den hinteren Teil von Mettingen, für Recke und Brochterbeck, meist mit zusätzlicher Angabe des Wochentages, zwischen den Text geschoben (s. Abb. 5 und 6). Man muß daher davon ausgehen, daß das Protokolloriginal ab April 1605, wenn schon nicht neu geschrieben, so doch mindestens einer abschließenden Überarbeitung unterzogen worden ist.

1.3. Sprachliche Merkmale der Handschriften

Taubken schreibt zum sprachlichen Erscheinungsbild des von Evers stammenden ersten Bandes der Protokollbücher für die Niedergrafschaft: „Die Sprache ... ist ein N(ieder)l(ändisch), das mit gelegentlichen o(st)n(ieder)l(ändisch)/n(ieder)d(eutschen) Elementen durchsetzt ist, wie z.B. *to* vor *O(rts)n(amen)* ...“.

Das gilt auch für die Vermessungsakten der Obergrafschaft. Um diese Charakterisierung jedoch etwas genauer zu fassen, empfiehlt es sich, einige Vorüberlegungen anzustellen.

Die die Vermessung in Auftrag gebende niederländische Finanzverwaltung (*Rekenkamer*) in Den Haag hat ohne Zweifel erwartet, daß die Vermessungsakten auf Niederländisch abgefaßt wurden. Der Landmesser Evers bedurfte dazu keiner sprachlichen Hilfe Dritter; als Emdener seiner Zeit hatte er Niederländisch ohne Zweifel gelernt, und daß er dieses beherrschte, bezeugen seine eigenhändigen schriftlichen Eingaben an die niederländischen Behörden². Evers hat Niederländisch, was naheliegt, in einer nord- bzw. ostniederländisch geprägten Varietät

63 Z.B. Brochterbeck 509.

64 Brochterbeck 506.

65 S. oben S. 9, 38.

1 STA Osn., Rep. 130, Nr. 136; Taubken, Geschichte der Schriftsprache, 90.

2 Z.B. STA Osn., Rep. 130, Nr. 93, Bl. 155f., Nr. 95, Bl. 39, Nr. 97, Bl. 28.

kennengelernt³. Daß er mit der schreibsprachlichen niederdeutschen Tradition noch verbunden war und daß er daneben – wenigstens etwas – Hochdeutsch konnte, wird man unterstellen dürfen.

Die Flur- und Hofnamen sowie einige Begriffe zur Charakterisierung des Ibbenbürener Geländes bekam er von den Bauern während der Vermessung in einem lokalen westfälischen Niederdeutsch zu hören. Die Flur- und Hofnamen dem Niederländischen zumindest im Schriftbild anzupassen, war er offensichtlich bestrebt. Das mußte zwar nicht auf ebensolche Schwierigkeiten stoßen, wie sie die hochdeutsch schreibenden und sprechenden preußischen Vermessungsbeamten vorfanden, als sie die plattdeutschen westfälischen Flurnamen zu Anfang des 19. Jahrhunderts bei Eintragung in die Flurbücher in ein hochdeutsches Gewand kleiden sollten, aber mit unzureichenden, fehlerhaften oder unterbleibenden Anpassungen war durchaus zu rechnen.

Dies alles läßt für die Protokollniederschrift sprachliche Variation erwarten, deren Beschreibung im Detail Fragen aufwirft, die denen nicht unähnlich sind, die Niebaum für die Sprache in dem zwischen 1663 und 1665 verfaßten Tagebuch von Gerard Udinck, einem in Horstmar bei Steinfurt geborenen, jedoch für lange Zeit in Groningen tätigen Westfalen, formuliert hat⁴.

Zwar fehlt die Urschrift des Protokollbuches, aber die Überlegungen in Abschnitt 1.2. haben ergeben, daß die Schreiber von Pa und Pc sich offenbar eng an dieses Original angelehnt haben, Pa insgesamt den Schreibgebrauch von Evers aber noch etwas getreuer tradiert hat, auch wenn sich selbstverständlich nicht für jede der Abweichungen zwischen Pa und Pc nachweisen läßt, welche Form jeweils in der Vorlage gestanden hat. Bei der folgenden Charakterisierung beziehe ich mich daher weitgehend auf Pa, gehe jedoch gelegentlich auch auf Pc und auf die Abweichungen in Pb, Ba und Bb ein. Bc kann, da es nahezu identisch mit Ba ist, beiseite bleiben.

Ich unterscheide folgende Textbereiche des Protokoll:

1. Der freie, nicht notwendigerweise von niederdeutschen Vorformulierungen der einheimischen Bevölkerung oder von lokalen schreibsprachlichen Traditionen beeinflusste Kontext;
2. der Wortschatz zur Kennzeichnung spezifischer Merkmale der Kulturlandschaft und der Agrarwirtschaft in der Obergrafschaft;
3. die Flur- und Hofnamen;
4. die Siedlungsnamen.

³ Zur Bedeutung, Zahl und überwiegend nord-/ostniederländischen Herkunft der niederländischen Emigranten in Emden während der 2. Hälfte des 16. Jh. s. Foerste, Einfluß des Niederländischen, 12ff.

⁴ Niebaum, Zum Udinckschen Tagebuch und seiner Sprache, LXXVff.; vgl. auch Niebaum, *hammen* statt *schincken*, 76ff.

Ad 1) Der freie Kontext ist im großen und ganzen als Niederländisch mit jenen Variationen und vom heutigen Standard-Niederländisch (ABN) abweichenden Konventionen zu bezeichnen, die für niederländische Texte des 17. Jahrhunderts schon mehrfach beschrieben worden sind⁵.

Obwohl sie für den heutigen Leser den Text erheblich „verfremden“, beruhen zahlreiche dieser Differenzen zum heutigen ABN bloß auf abweichenden Verschriftungskonventionen. Ich nenne hier nur einige wenige von ihnen. So wird /ä/ ganz überwiegend durch <ae> statt ABN <aa>, <a>⁶ (*deurgaens, afgedaen, daerby, plaetz, genoehsaeme, gelaeten, gaen, maer*), /ō/ durch <oi>, <œ>, <oy> (neben <oo>, <o>) statt ABN <oo>, <o> (*voir, stoitén, gebroecken, schoet, koelgaerde, stoyten, oyck* neben *oock, noorden, oogenschyn, hoort, genomen*), /i/ unter anderem durch <ye> statt ABN <ie> (*nyet* statt *niet* 'nicht') wiedergegeben, stehen die Graphien <cx>, <x> für ABN <ks> (*sulcx*), <s> (neben <z>) statt ABN <z> (*syde, syn, alsoe* neben *zyde, zyn, alzoe*), <f>, <ff> oder <u> statt <v> (*neffen, neuen, gescreuen*, vgl. nl. *neven* - 'neben', *schrijven* 'schreiben'), <c> oder <ck> statt <k> (*cley, cooltuyn, oock*) usw.

Das Niederländische des 17. Jh. war nicht nur hinsichtlich der orthographischen Konventionen, sondern auch auf anderen sprachlichen Ebenen noch keiner strengen Normierung unterworfen⁷. Eine Reihe der beschriebenen Variablen phonetisch-phonologischer, morphologischer und lexikalischer Art lassen sich auch in den Vermessungsakten nachweisen. Ich gebe im folgenden eine Auswahl in einer durchaus unsystematischen Reihenfolge:

tussen neben *tu(s)schen* 'zwischen'⁸. – *tree* neben *trede* 'Schritt', *suyen* neben *suyden, zuyden* 'Süden' u.ä.⁹. – *mit* neben *met* 'mit'¹⁰. – *leggen* neben *liggen*

5 Weijnen, *Het Algemeen Beschaaft Nederlands historisch beschouwd*; Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*; Hermkens - van de Ketterij, *Grammaticale interpretatie van zeventiende-eeuwse teksten*; Koelmans, *Inleiding tot het lezen van zeventiende-eeuws Nederlands*; de Korne - Rinkel, *Cursus Zestiende- en Zeventiende-eeuws Nederlands*.

6 <aa> fehlt in Pa vollständig, seltener ist langes ā durch einfaches <a> wiedergegeben.

7 Vgl. Weijnen, *Het Algemeen Beschaaft Nederlands historisch beschouwd*.

8 Koelmans, *Inleiding*, 4; vgl. *tussen* Pa D 47, 339, I 15f., 77, 81 u.ö., überwiegend jedoch *tu(s)schen*.

9 Wegfall von intervokalischem -d-, Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 42; Koelmans, *Inleiding*, 13.

10 Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 17; van Loey, *Spraakkunst* 2, § 15.

'liegen'¹¹. – *deur* neben *door* 'durch'¹². – *veerder* neben *voirder* 'weiter, sonstig'¹³. – *cooltuyn* neben *koelgaerde*, *coolgaard* 'Gemüsegarten'¹⁴. – *dwars*-neben *dwars*- 'quer' (*dwarslant*, *dwerseinde*, nl. *dwars*), *berch* 'Berg' neben *gebarchte* 'Gebirge'¹⁵ (nl. *berg*, *gebergte*), vgl. weiter *carspel* 'Kirchspiel' (< *ker(k)spel*, nl. *kerspel*; *er* + Konsonant > *ar* + Konsonant)¹⁶, aber auch *mercksteen* 'Grenzstein' (mnl. *merkstēn* neben *markstēn*; *ar* + Konsonant > *er* + Konsonant)¹⁷. – *werden* neben *word(d)en* 'werden'¹⁸. – *we(e)sen* neben *syn*, *zyn* 'sein'¹⁹. – *-old-*, *-olt-* neben *-oud-*, *-out-* (< *-ald-*), vgl. *soude* 'sollte', *voirbehoutlich* 'vorbehaltlich' neben *olt* 'alt', *voirbeholden* 'vorbehalten', *aenholden* 'bitten, ansuchen'²⁰. – *af(f)ter* neben *achter* 'hinter'²¹. – *tegen(s)* neben *gegen*, *jegen* 'gegen'²². – *negest(e)(n)* neben *naest(e)* 'nächst; der, die das nächste' (mnl. *naest*, *neest*, *negest*)²³. – *eende*, *ende*, *endeken* '(kleines) Ende, Endstück', *tenden* 'am

¹¹ van Loey, *Spraakkunst* 2, § 9.

¹² Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 22f.; Hermkens – van de Ketterij, *Grammaticale interpretatie*, 73; Koelmans, *Inleiding*, 10. Pa hat überwiegend *deur*, regelmäßig in *deurgaens*, fast ausschließlich bei *deur* (nur I 120 *door*); bei 'durchgehen' wechselt *deurginck*, *deurgaet* B 186, I 31, 76 gegen *doorgingh*, *doorginck*, *doorgaet* D 362, 454, L 141.

¹³ Nl. *verder* WNT 19, 1130, nl. *vorder* WNT 22, 2, 1158. – Hermkens – van de Ketterij, *Grammaticale interpretatie*, 73. – *veerder* I 120.

¹⁴ *Cooltuyn* I 3, *koelgaerde*, *coolgaard* L 205; Pa Recke, *Bauerschaft Sunderbur* 142.

¹⁵ *gebarchte* Pa (fol. 303^r) *Brochterbeck* 15, 16, 18 u.ö.

¹⁶ Zur Variante nl. *karspel* s. Weijnen, *Het Algemeen Beschaafd Nederlands historisch beschouwd*, 26. – Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 15, 21; Hermkens – van de Ketterij, *Grammaticale interpretatie*, 67; Koelmans, *Inleiding*, 9. Die Entwicklung *er* + Konsonant > *ar* + Konsonant ist sowohl im Nl. wie im nördlichen Nd. eingetreten, im Nl. aber nicht generell durchgeführt worden.

¹⁷ Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 15, 21; Hermkens – van de Ketterij, *Grammaticale interpretatie*, 67; Koelmans, *Inleiding*, 9; Peters, *Merkmalkatalog* 1, 65.

¹⁸ Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 16; vgl. Niebaum, *Groningse weeskamer-ordonnanties*, 116. – *word(d)en* D 119, 278, B 199, I 29 gegenüber insgesamt etwas häufigerem *werden* B 17, 100, L 9, I 91, 100, 116, 120.

¹⁹ van Loey, *Spraakkunst* 1, § 77; Schönfeld, *Hist. Gramm.*, § 147a; WNT 25, 2155ff. (*wezen* I). – *we(e)sen* z.B. A 33, 163, 213, U 103, P 334, B 17, L 138; *syn*, *zyn* O 105, A 15, 37, 203, D 459, 618, 620 u.ö. (*zyn*, *syn* überwiegt ca. 2 : 1).

²⁰ Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 42; van Loey, *Spraakkunst* 2, § 3; Niebaum, *Groningse weeskamer-ordonnanties*, 113f. – Generell und häufig *olt dreeß* 'schon lange Zeit brach liegend', *soude* B 17, *aenholden* I 120, *voirbehoutlich*, *vorbeholden* D 457.

²¹ Zum Übergang /f/ > /xt/ im nl. und nd. Sprachgebiet Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 42; Niebaum, *Udinck*, XCIf. – In Pa überwiegt *af(f)ter* (z.B. O 30, 80f., A 109, D 49, 93) gegenüber *achter* (z.B. O 125, D 292, 393, 421, 424, P 203) mit ca. 2 : 1. Vgl. auch *gekofst* statt nl. *gekocht* 'gekauft' (D 41).

²² *tegen(s)* O 92, D 133, 433, P 180, 284, 332, 354, B 2 u.ö., *gegen*, *jegen* A 240, D 273, 362, 459, 640. *tege-n* überwiegt. Zu *jegen* Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 42.

²³ *negest(e)(n)* O 127, A 90, 208, D 494, P 325, B 89, I 36, 93, *naest(e)* D 41, 508, P 215, 326, B 19, 22, 99, I 96.

Ende' neben *eynde*, *einde* (nl. *einde*)²⁴. – *bouren* neben *buyren*, *buren* 'Bauern'²⁵. – *costen* statt *conden* 'konnten'²⁶.

Die hier aufgelisteten Varianten, die in ihrer unseren Text prägenden Bedeutung recht unterschiedlich sind, zeigen z.T. innerhalb des Niederländischen der damaligen Zeit ein regional eingeschränktes Vorkommen oder zumindest hinsichtlich ihrer Verbreitung eine regionale Gewichtung:

mit gilt als holländisch oder ostniederländisch²⁷, *leggen* als holländisch²⁸, die Entwicklung *er* + Konsonant > *ar* + Konsonant als „besonders“ in holländischen Texten verbreitet²⁹, als holländisch ebenso anlautend *j-* statt *g-* (*jege*)³⁰. Das Unterbleiben der Liquidvokalisierung in *old* < *ald* (statt *oud*) ist ein deutliches Merkmal des Ostniederländischen³¹, ebenso *negest* statt *naest*³². Zumindest schwache Spuren weisen auch in der Schreibung der Langvokale/Diphthonge auf eine nord- bzw. ostniederländisch geprägte Sprache. Für die heutige (den Diphthong /äi/ wiedergebende) Graphie <ij> steht im Protokoll ganz überwiegend <y> – vgl. *by*, *tyt*, *twyffel*, *gelyck* für ABN *bij*, *tijd*, *twijfel*, *gelijk* –, nur vereinzelt <i>, <ie> – *drifweg*, *oogenschien*³³ (nl. *drijf-*, *schijn*) –, was ein, wenn auch schwaches Indiz dafür sein könnte, daß bei <y> noch der Lautwert /i/ und nicht /äi/ anzunehmen ist, vgl. mnl. *drifwech*, *schijn*. Bei der Verschriftung der FlN wird in Pa <y> sowohl für langes als auch für kurzes *i* benutzt (siehe unten)³⁴. Der aus mnl. /ū/ entwickelte Diphthong /öü/, in heutiger nl. Orthographie

²⁴ Hermkens – van Ketterij, *Grammaticale interpretatie*, 67f. (<ee>, <e> statt <ei>). – *eende* A 19 u.ö.; *ende* O 48, 74, 82, 129, A 48 u.ö.; *tenden* O 20 u.ö.; *endeken* I 46 u.ö.

²⁵ Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 9; Koelmans, *Inleiding*, 10. – *bouren* D 459, *nabyren* 'Nachbarn' A 203, *buren* D 457.

²⁶ Hermkens – van de Ketterij, *Grammaticale interpretatie*, 137; van Loey, *Spraakkunst* I, § 66. – *costen* I 37 und 132.

²⁷ van Loey, *Spraakkunst* 2, § 15.

²⁸ van Loey, *Spraakkunst* 2, § 9.

²⁹ Hermkens – van de Ketterij, *Grammaticale interpretatie*, 67; Weijnen, *Het Algemeen Beschaafd Nederlands historisch beschouwd*, 26; vgl. aber auch van Loey, *Spraakkunst* 2, § VI, § 2.

³⁰ Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 42.

³¹ van Loey, *Spraakkunst* 2, § 3; Niebaum, *Groningse weeskamer-ordonnanties*, 113f.

³² Verwijs – Verdam 4,2307.

³³ *oogenschien* U 158 gegen *oogenschyn* D 459, *drifwege* A 111. – Pc *oogenschin* D 459, *driffwege* A 111.

³⁴ Zu der Anfang des 17. Jh. im Norden, vor allem im Nordosten des nl. Sprachraums noch nicht durchgeführten Diphthongierung des mnl. /i/ Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 8; Hermkens – van de Ketterij, *Grammaticale interpretatie*, 69; Niebaum, Udinck, LXXXIf.; Niebaum, *Groningse weeskamer-ordonnanties*, 108f.; zu *yder* 'jeder' (Pa/Pc, Einleitung, Bl. 2^v, auch Pb, Einl., Bl. 5^f) als Argument für monophthongischen Lautwert von <y> s. Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 29; Hermkens – van de Ketterij, *Grammaticale interpretatie*, 69. S. auch <y> für kurzes /i/, etwa in *wyderaftscheyt* (I 119, auch in Pb; mnl. *wider-*, *weder-*, nl. *weder* 'wieder-'). – Insgesamt steht aber die Schreibung im Protokollbuch (Pa/Pc und Pb) im wesentlichen auf neuniederländischem Standpunkt, sieht man von <y> statt <ij> und <ey> statt <ei> einmal ab: mnl. /i/ > nl. /äi/

<ui> (nl. *huis, tuin, besluit, duim*), wird im Protokoll ganz überwiegend mit <uy>, seltener mit <ui> wiedergegeben (*huys, cooluyn, beschluyt, duim*). Vereinzelte <u>-Graphien in Pa (*gebruck, dum*)³⁵ können Reflexe niederdeutscher Sprachformen – dazu unten mehr –, aber auch ein Indiz für den monophthongischen Lautwert von <uy>, <ui> sein. In den Ibbenbürener Flur- und Siedlungsnamen wird jedenfalls <uy>, <ui> zur Wiedergabe von /ū/, /ü/ benutzt³⁶.

Einige der bisher nicht aufgelisteten Varianten kann man als „niederdeutsch“ einstufen:

a) Der Artikel Nom./Akk. Sg. Neutr. lautet in Pa überwiegend *dat*, nicht *het*³⁷.

b) Die Kopula 'und', in Pa ganz überwiegend *en* bzw. *ende*, lautet gelegentlich *vnd(e)*, *vund*³⁸.

c) 'Zu' vor Ortsnamen und vor Infinitiven begegnet in Pa teils als *te*, teils als *to(e)*, *tho(e)*; vor Ortsnamen nicht nur in der Fügung Personennamen + 'zu' + Ortsname (O 128 *Harmen toe Oyenckhuysen*, A 24 *Lammert toe Oyenckhuysen*, D 15 *Hindrick toe Strick* gegen L 14 *Schulte te Varendorps*, L 128 *Beugel te Laggenbeeke* usw.), sondern auch sonst (A 136 *oppen camp thoe Visbecke*, D 679 *des vogdyes toe Ibbenbuyren*, nach I 92 *begonnen toe Schierloo*, I 119 *vogedes toe Grauenhorst*). 'Zu' + Infinitiv: D 457 *de naemen ... toe noemen*, B 197 *onlant thoe defalcieren*, I 120 *den grooten toe vinden* neben A 138 *te bouwen*, A 203 *een gaerd te zyn*, A 246 und D 458 *te meeten*, vgl. auch P 322 *dry streecken toe gelyck opnomen*, L 204 *tho velde voruallen* gegen L 204 *te landt mochte commen*.

wird ganz überwiegend mit <y> wiedergegeben, mnl. /ie/ > nl. /i/ als <ie>, <ye> – etwa in *op-*, *inschieten* 'angrenzen, in etwas hineinragen' („schießen“), *hielden* 'hielten', *lietten* 'ließen' oder *nyet* 'nicht' –, und schließlich wird das im Neuniederländischen mit dem aus /i/ entwickelten Diphthong /äi/ zusammengefallene mnl. /ei/ > /äi/ ganz überwiegend mit <ey> geschrieben (*cley*, *cleyn*, *-hey*, *-scheyt*, nl. *klei*, *klein*, *-heid*, *-scheid*).

³⁵ *gebruck* D 251, *dum* O 62. – *gebruck* und *dum* ebenfalls Pc.

³⁶ S. unten S. 54f. – Zu der im Nordosten des nl. Sprachgebietes zu Anfang des 17. Jh. noch nicht durchgeführten Diphthongierung /ū/ > /öü/ s. Weijnen, *Zeventiende-eeuwse Taal*, § 8; Hermkens – van de Ketterij, *Grammaticale interpretatie*, 72; Niebaum, Udinck, LXXXII; Niebaum, *Groningse weeskamer-ordonnanties*, 111. – Zur sprachgeographischen Verteilung Diphthong : Monophthong im 16. Jh. s. Kloeke, *Hollandsche expansie*, 94ff.

³⁷ *het* im Ibbenbürener Protokoll Pa nur A 203, D 433 und L 58 (entsprechend Pc); zahlreich dagegen die Belege für *dat*, z.B. vor O 1 *dat carspel Ibbenbuiren*, *dat buirschap Oosterlee*, O 1 *dat eerstp.*, O 2 *dat wterste*, O 48 *dat noordende*, O 78 *nu dat oeu* *er stuck*, O 84 *nu dat groot* [geuierdt] usw.

³⁸ D 457 *forsten vnd heeren*, D 459 *fursten vnd heeren*, D 251 *Loysmars vnd Segheberts broecxken*, P 188 *afteren gaerden vnd strampenbreen*, P 362 *vnd was noch ongemeeten*, B 201 *vnd had aent suyden een deel onlant*, nach I 175 *dat ende vnde beschluyt des carspels*, vgl. weiter z.B. Pa (fol. 167^v, 170^v), Mettingen, Osterbauerschaft 464, 519 (*vnde*). Vereinzelt taucht auch *onde*, *onnd* auf, D 25 *onde noch ein endeken* (Pc: *ond*), L 176 *onnd*. Zu *ond* Niebaum, Udinck, XCV.

d) Als niederdeutsch kann auch vereinzelt *drudde* 'dritte'³⁹ gegenüber sonst generell benutztem *derde*, gelegentliches *weeren* 'waren'⁴⁰ gegen *waeren*⁴¹, *nicht*⁴² statt sonstigem *nyet/niet*, *idt* 'es'⁴³ statt *het*, *voruallen* 'verfallen'⁴⁴ gegen *veruallen*⁴⁵ u.a.m. gelten.

Unter dem Gesichtspunkt solcher niederdeutscher Textelemente sind unter Umständen einige der oben als „niederländisch“ beschriebenen Varianten ebenso gut auch als „niederdeutsch“ zu bewerten, etwa *mit*, *ar* + Konsonant⁴⁶, Ausfall von intervokalischem *-d-*, *werden* oder *negest*.

Umgekehrt sind in ostniederländischen Texten des 17. Jh. noch zahlreiche „niederdeutsche“ Merkmale enthalten wie *und* neben *en(de)*⁴⁷, *u* vor gedecktem Nasal statt *o* (*under* : *onder*; *umme* : *omme*), *up* statt *op* u.v.a.⁴⁸.

Die Schwierigkeit einer klaren Ein- und Zuordnung der Sprachformen liegt also vor allem darin begründet, daß zwischen der mittelniederdeutschen Schreibsprachentradition und den schreibsprachlichen Varietäten des Niederländischen im 16./17. Jh. keine scharfe Trennlinie zu ziehen ist. Die östlichen Niederlande orientierten sich innerhalb dieses Zeitraums teils an westlichen, holländischen Sprachformen, hielten teils aber auch noch an mittelniederdeutschen Traditionen fest⁴⁹. Der überlieferte Protokolltext kann nur als Niederländisch, das teils holländische, teils ostniederländische und/oder niederdeutsche Merkmale aufweist, charakterisiert werden, was im Einzelfall bisweilen nur mehrdeutige Bewertungen des Sprachbefundes zuläßt. So ist etwa die Frage, ob die Graphie <oe> des Protokolls in Wörtern wie *broecklandt* 'Bruchgelände', *hoeck* 'Winkel, Ecke', *moeten* 'müssen' wie im heutigen Niederländischen (*hoek*, *moeten*) für /[ü u]/ steht oder ob der nd. Lautwert /ō/ anzusetzen ist (vgl. mnd. *brôk*, *hôk*, *môten*), der auch für

39 Pa, Mettingen, Westerbauerschaft 170 *de drudde acker*; Lasch, § 173.

40 D 433, 457, 523.

41 Z.B. P 220, I 119. - Lasch, § 449; van Loey, *Spraakkunst* I, § 77.

42 Z.B. D 457, I 132.

43 D 457.

44 L 204. - Lasch - Borchling, *Mnd. Hdwb.* 1,821.

45 L 53, B 149; Verwijs - Verdam 9,198.

46 Peters, *Merkmalkatalog* I,65.

47 Niebaum, Udinck, XCV; Niebaum, *Groningse weeskamer-ordonnanties*, 115.

48 Niebaum, Udinck, LXXXVIII f., XCV; Niebaum, *Groningse weeskamer-ordonnanties*, 114. - Bei diesen beiden zuletzt genannten Merkmalen steht der eigentliche Protokolltext in Pa - auf die Einleitung komme ich gleich noch zu sprechen - ganz auf „niederländischem“ Standpunkt, es wird durchweg *on-* bzw. *om-* (*cromde*, *cromheyt*, *rontom*, *ommegekeert*, *omtrent*, *onbetuynt*, *onderdaen*, *onlant*, *ons* (abgesehen von einmaligem *vnsere*)) sowie *op* (*op*, *oppen*, *opper*, *opgaen*, *opschieten* usw.) geschrieben, nur in Flur- und sonstigen westfälischen Eigennamen (s. unten unter Punkt 3)) wie *sunderbree* (I 144), *open crummen camp* (P 175) oder *munsterse*, *munstersche* (D 457f.) sowie in der erwähnten Kopula *und* taucht *un-*, *um-* auf.

49 Goossens, *Sprache*, 64; Peters, *Überlegungen zu einer Karte des mnd. Sprachraums*, 54f.; Niebaum, *Noorddoostmiddelnederlands - Noordwestmiddelnederduits - (West)middelnedersaksisch*.

Groningen vielleicht noch zu Anfang des 17. Jh. galt, durchaus nicht sicher zu entscheiden⁵⁰. Dafür, daß <oe> für einen \bar{o} -Laut nicht allein in Fällen wie *schoet*, *koelgaerden* (\bar{o}^2 < germ. *au*), sondern auch in *hoeck* u.ä. (\bar{o}^1 < germ. \bar{o}) galt, könnte sprechen, daß in keiner der Handschriften <oe> zur Wiedergabe von \bar{u} oder *u* in Flurnamen benutzt worden ist, auch dort nicht, wo Evers den Namen kaum etymologisch durchschaut hat. Andererseits sichern keine <o>-, <oo>-, <oi>- oder <oy>-Schreibungen (**ho(o)ck*, **mo(y)ten* o.ä.) einen o-Lautwert.

Es ist nicht zu übersehen, daß sich solche ostniederländisch/niederdeutschen Merkmale dort konzentrieren, wo Evers die stereotypen Wendungen des Protokolltextes verläßt und ausführlicher, „erzählender“ wird. Selbst hochdeutsche Einsprengsel wie I 71 *ehr erkleerde* (gegen B 194 *hy verclaerde*) tauchen dort ganz vereinzelt auf. Besonders ist die hier schon vielfach herangezogene Protokollnummer D 457 mit *weeren* ‘waren’, *nicht* ‘nicht’, *vnd* ‘und’, *vnseren* ‘unseren’ (statt *ons(s)en*, so D 459), *voirbeholden* ‘vorbehalten’, *voirgehalten* ‘vorgehalten’, *toe noemen* ‘zu benennen’, *idt* ‘es’, *genedigst* ‘gnädigst’ (statt *gena(e)digst*) zu erwähnen, vgl. weiter z.B. L 204 *tho velde voruallen* oder I 119f. *vogedes toe Grauenhorst*, *aenholden*, *werden*. Daß dies nicht auf den Schreiber von Pa zurückzuführen ist, zeigen die durchaus vergleichbaren Schreibungen in Pc für D 457, etwa *weeren*, *nicht*, *vndd*, *vnsren* (D 459 ebenfalls *onssen*), *voorbeholden*, *voorgehalten*.

In besonderem Maße fallen solche Formen in der in Abschnitt 1.2. als Autograph von Evers gewerteten Einleitung für Pc auf. Neben eindeutig Niederländischem – wie *hoe* ‘wie’, *elck* ‘jeder’, *soude* ‘sollte’, *thien* ‘zehn’, *heur* ‘ihr’, *het* ‘das’ (Artikel), *te* + Infinitiv sowie *op*, *om* – begegnet *vnd(e)* ‘und’, *vnder* ‘unter’, *vp* ‘auf’, *dat* (Artikel), *tho* + Infinitiv, *mith*, ja sogar hochdeutsches *durch*.

Dasselbe gilt übrigens für die – von Evers umgearbeitete – Einleitung in Pb⁵¹. Während im eigentlichen Protokolltext von Pb die für Pa beschriebenen Varianten teils getilgt sind und dadurch der Text in Pb einheitlicher wirkt – ich komme darauf noch zurück –, zeigt die Einleitung ähnliches Schwanken zwischen nl. und nd. Merkmalen, vgl. *ondericht* ‘unterrichtet’ neben *vnderschryuinge* ‘Unterschrift’, *te* neben *toe*, *off* ‘oder’ neben *oder*⁵², *ende* neben *vnde*, *niet* neben *nicht*.

In den drei eigenhändigen Schreiben von Evers an den Rat und die *Rekenkaemer* in ‘s-Gravenhage von 1605, 1607 und 1609 kommen „niederdeutsche“ Formen vor – 1605 *vnderschreuen*, *vm*, *tho* + Infinitiv, *dat* (Artikel),

⁵⁰ Zum Problem <oe> = \bar{u} oder \bar{o} ? für Groningen zu Anfang des 17. Jh. s. jetzt Niebaum, Groningse weeskamer-ordonnanties, 110, 114; vgl. auch Niebaum, Udinck, XCI.

⁵¹ S. Abschnitt 1.2., S. 35-37.

⁵² Lasch, § 223; kann auch als hochdeutsch aufgefaßt werden, s. Niebaum, Groningse weeskamer-ordonnanties, 116.

1607 *hundert*, *vnde*, 1609 *vnd*, *hundert*, *solde* – doch treten sie dort ganz gegenüber *het*, *te* + Inf., *onder-*, *om*, *en(de)*, *soude* usw. zurück. Auffällig sind 1607 und 1609 <ou>-Graphien für \bar{o}^1 (*bouck* ‘Buch’, *versouck* ‘Versuch’). Die Form *bouck* taucht auch in der Pb-Einleitung von 1607 auf (*tgeheele bouck*, Bl. 5^v).

Ad 2) Deutlichere niederdeutsche, auch lokal-westfälische Sprachspuren finden sich in jenen Textbereichen des Protokolls, die unmittelbar der Gelände- und Nutzungsbeschreibung der Parzellen dienen. Dabei konnte sich Evers offensichtlich der suggestiven Wirkung des von den Ibbenbürener Bauern benutzten Wortschatzes nicht ganz entziehen. So ergibt eine genauere Kontextanalyse⁵³, daß das von Meister Evers selbst bevorzugt gebrauchte Wort für die (rechteckige) Einzelparzelle *acker* war. In jenem Textbereich, der unmittelbar auf den Hofnamen folgt und in dem der FIN und/oder die Beschreibung des Grundstücks nach seiner Lage steht und wo man mit Vorformulierungen der Bauern verstärkt zu rechnen hat, wird dagegen überwiegend *stuck* für die (rechteckige) Einzelparzelle gebraucht. Dies scheint das gängige Wort der Ibbenbürener Bauern gewesen zu sein, in deren Sprache *acker* bereits – wie in der heutigen Mundart – ungebräuchlich war. Es ist auch auffällig, daß in Pa das für die Ibbenbürener Landwirtschaft so wichtige Wort ‘driesch’⁵⁴ fast ausschließlich als *dreeb*, *drees*, *dreesch* und nur ganz vereinzelt als *drieß* wiedergegeben ist⁵⁵. Während im sonstigen Text Wörter mit wgerm. /io/ bzw. /ē²/ die übliche nl. Entwicklung über /ie/ zu /[i̯ i]/ zeigen⁵⁶ – vgl. etwa *schieten*, *opschieten* ‘angrenzen, sich erstrecken’, *inschieten* ‘hineinragen’, *hielden* ‘hielten’, *lietten* ‘ließen’ –, folgt *dreeb* der nd. Schreibtradition mit der Wiedergabe von mnd. \bar{e}^4 (< wgerm. *io*, \bar{e}^2) als <e(e)>⁵⁷. Das Wort *lyftucht* ‘Leibzucht, Altenteil’, das im Protokoll teils als Appellativ, teils als proprialer Bestandteil von FIN vorkommt, wird fast ausnahmslos mit <u>, nur ganz vereinzelt mit nl. Senkung *u* > *o* (vor D 602 *lyftochtshof*) wiedergegeben⁵⁸. Ausgesprochen lokal beeinflusst ist die Verwendung von *geerde* neben *geere* für ‘Zwickel, spitz zulaufendes Geländestück’⁵⁹, ebenso wohl *boltken* in der speziellen Bedeutung ‘kleines Stück, kleiner Fleck Landes’⁶⁰, die auch den Ibbenbürener FIN *Bolt(e)ken*, *oppen Boltken*

⁵³ S. Abschnitt 3.5.1.

⁵⁴ Wgerm. **thriosk-*, s. Foerste, Driesch, 61.

⁵⁵ *drieß*, *dries* O 61, A 250.

⁵⁶ Schönfeld, Hist. Gramm., § 67; Goossens, Hist. Phonologie, 43, 54.

⁵⁷ Lasch, § 113f.; van Loey, *Spraakkunst* 2, § 69; Peters, *Merkmalkatalog* I, 69f.; Niebaum, Udinck, XCf.

⁵⁸ Zu <u> für ü und <o> für u s. unten S. 54.

⁵⁹ *geerde* z.B. D 339, L 140, I 77. Zur Variante *geerde* neben *geere*, die auch in Ibbenbürener FIN sowie sonst im Münsterland als FIN weit verbreitet ist, s. Abschnitt 3.1. unter *geerden*.

⁶⁰ D 577.

zugrunde liegen dürfte⁶¹. Für 'Wiese' verwendet er nd. *wische*⁶², für '(Abstich von) Grassoden' *plaggemadt*; das Wort *brinck*, das im Nd. ein breites, regional differenziertes semantisches Spektrum aufweist⁶³, gebraucht der Landmesser offensichtlich in der für Ibbenbüren zu rekonstruierenden Bedeutung 'erhöhtes oder hügeliges Grasland', das deutlich von sonstigem *graslandt*, von *hoylandt* und *heylandt* abgegrenzt wird⁶⁴; auch die Form *greslant* neben *graslandt* 'grasbewachsenes Gelände' dürfte lokal beeinflusst sein⁶⁵; für den so oft benutzten Begriff 'Grenze' wechselt er zwischen dem aus dem Französischen übernommenen, seit dem 15. Jh. im Nl. nachweisbaren *lemyte*, *lemit(t)e*⁶⁶ und dem nd. *sna(e)dt*⁶⁷.

Ad 3) Die Verschriftung der Ibbenbürener Flurnamen ist uneinheitlich. In ihr vermischen sich gelegentliche, annähernde Wiedergaben der mundartlichen Lautung mit der Anwendung mnd. Verschriftungstraditionen und der Verwendung des nl. Schreibgebrauchs bis hin zu offensichtlicher Umsetzung in nl. Lautung. Das macht die Interpretation mancher FIN-Schreibungen hinsichtlich der zugrundeliegenden Lautungen mehrdeutig und erschwert damit bisweilen die etymologische Einordnung. Die „Oberfläche“ der FIN-Schreibungen ist am stärksten niederländisch geprägt, wie die weitgehende Verwendung von <ae> zur Wiedergabe von langem a, von <ee> zu der von langem e oder von <oo> zu der von langem o zeigen, auch wenn dahinter nicht unbedingt eine lautliche Übertragung ins Nl. stehen sollte. So wird z.B. im FIN *Deethaecke*⁶⁸ zwar die im Nl. verwendete <ee>-Schreibung für ē benutzt, eine konsequente Umsetzung ins Nl. ist dies jedoch nicht, denn diese hätte ein **Diethaecke* erfordert. Eine gewisse Korrelation zwischen der etymologischen Durchsichtigkeit einer Namenform und ihrer Umsetzung in nl. Sprachstand ist offensichtlich. Während *Deethaecke* möglicherweise nicht durchschaut wurde, ist dies bei mnd. *dētwech* 'Heerstraße, via publica' – in *Dietweegenstück* mit weitergehender Umsetzung ins Nl. – eher wahrscheinlich⁶⁹.

⁶¹ S. Abschnitt 3.1. unter *bolten*. – Das Archiv des Wfäl. Wörterbuchs belegt für *bolte*, *bölteken* nur die Bedeutung '(kleiner) Bolzen, Riegel, Pfropfen, Bonbon u.ä.', s. Wfäl. Wörterbuch 1,1016-1018, für *bult*, *bülte* 'kleiner Hügel, Grasbüschel, Pilz', s. auch Müller, 'Hügel', 152ff.

⁶² I 129; *wische* war allerdings auch ostniederländisch, s. Verwijs – Verdam 9,2673.

⁶³ Müller, 'Hügel', 145ff.

⁶⁴ S. dazu Abschnitt 1.4., S. 64f.

⁶⁵ Allerdings wäre hier im Prinzip auch eine andere Interpretation möglich, *gres* für 'Gras' ist mundartlich auch in Ostfriesland und in Teilen des nl. Sprachgebiets verbreitet, vgl. Heeroma, Taalatlas, Lfg. 1, Karte 4; Taubken, Laut- und Formengeographie, 341f., Karte 37.

⁶⁶ O 8, U 158, I 118. – Nl. *limiet*, WNT 8,2409.

⁶⁷ D 459; auch Pa Recke, Bauerschaft Sunderbur 120, 123, 124, 126, Brochterbeck 317.

⁶⁸ Im folgenden schreibe ich FIN-Substantive, um sie deutlicher von zitierten Appellativen zu unterscheiden, mit großen Anfangsbuchstaben, mit Ausnahme größerer Textzitate aus Pa, in denen ich sie gemäß den Editionsprinzipien (s. Vorbemerkungen zu Abschnitt 2.) weiterhin klein schreibe.

⁶⁹ B 162. – Ich gebe im folgenden bei zitierten FIN die Belegstellen im allgemeinen nicht an; diese sind über das Flurnamenverzeichnis (Abschnitt 3.1.) leicht zu ermitteln.

Um die Verschriftung der FIN im Protokoll etwas näher zu charakterisieren, gebe ich im folgenden einige Beispiele für die unterschiedliche Notation von Vokalen. Als Ordnungseinheiten wähle ich die für die Deskription westfälischer Mundarten üblicherweise benutzten Bezugsvokale (\bar{a} , \bar{a} , \bar{e}^1 (entspricht mnd. \bar{e}^4), \bar{e}^2 , ei (entspricht mnd. \bar{e}^3), \bar{o}^1 , \bar{o}^2 usw.)⁷⁰.

Wie variabel einige Namelemente in Pa verschriftet sind, mögen zwei Beispiele – ‘Mühle’ und ‘nieder’ – verdeutlichen. Bei ‘Mühle’ (*mollen, mullen, moellen, moelen, meullen: byen Mollen, Mullenbree, Mollenbree, Meullenbree, opper Moelenbree, opper Moellenbree* usw.) dominieren nl. und mnd. Schreibsprachenmerkmale – die nl. Schreibvarianten für ‘Mühle’ des 16./17. Jh. waren vor allem *molen, meulen*⁷¹, die mnd. *mole, molle*⁷² –, während der Haupttonvokal des mundartlich vorauszusetzenden **mü^ele*⁷³ am ehesten durch <u> wiedergegeben ist⁷⁴; bei ‘nieder’ (*neeren, neren, nir, nier(en), nyeren, neder, nieerder, neersten, nierste(n): nieren Bree, neeren Breen, Nederesche, Nerengard, opper nieerder Hoe, oppen neersten Esche, niersten Heytlant, nir Waettersacker* usw.) dominiert umgekehrt ein westfälisch-dialektales Merkmal, denn die <i>- , <ie>- , <ye>- und <iee>-Schreibungen für den Haupttonvokal sind deutlich Wiedergaben des Brechungsdiphthongs *i^f* in der vorauszusetzenden mundartlichen Form *ni^f(de)r* – besonders auffällig ist dabei die Schreibung *nieerder* –, während die <e(e)>-Schreibungen als in nl. und/oder mnd. Schreibtradition stehend aufgefaßt werden können (nl. *neder, neer*, mnl. *neder, neider*, mnd. *neder, nedder*)⁷⁵.

Am deutlichsten fällt Mundartliches bei den in den Ibbenbürener Mundarten diphthongierten langen o-Lauten⁷⁶ auf, s. *Kouwkamp* (\bar{o}^1), *Louw(e)bree*, *Lauwbreestuck*, *Lauwbuß* (\bar{o}^2) sowie *Mourstucke*. Im übrigen dominiert bei der Wiedergabe von \bar{o}^2 <oo> (*aen den Boomen, Doodenackers, Doouenbree, groote Berckstucke, Loogestuck, Looffacker, Looackers, Oosterhaecke*) gegenüber <oe> (*oppen bloeten Breen, Goesacker, oppen oeueren Loe, in der Oene*)⁷⁷, bei \bar{o}^1 überwiegt <oe> (*Bloembree, Broeck, Koebree, Poelbree, Toeslach*) gegenüber <o> (*Brockstuck, Plochstert, Poggenpol*)⁷⁸. Gedehtes kurzes o vor r wird überwiegend mit <oo> (*Doornegat, Coorencamp, Noortholte, Oort*), selten mit <o> (*Dornstuck, in der Ort*), gedehntes altes o in offener Silbe, in der Mundart

⁷⁰ S. Wfäl. Wörterbuch, Beiband, 66ff. (Lauttabelle).

⁷¹ WNT 9,1021ff.; vgl. Verwijs – Verdam 4,1862.

⁷² Lasch – Borchling, Mnd. Hdwb. 2,1009.

⁷³ Für die heutigen Mundarten im Raum Ibbenbüren gilt allgemein *mü^ele*.

⁷⁴ Zur Wiedergabe von kurzem *ü* vor allem durch <u> s. weiter unten.

⁷⁵ WNT 9,1688ff.; Verwijs – Verdam 4,2234; Lasch – Borchling, Mnd. Hdwb. 2,1075.

⁷⁶ \bar{o}^1 > ou, \bar{o}^2 > au.

⁷⁷ Nur vereinzelt kommt <o> vor: *Kolstucke*.

⁷⁸ Nur vereinzelt kommt <oo> vor: *Stroothoue*, zu **strō¹d* ‘Buschwerk auf sumpfigem Boden’ und nicht zu *strāte* ‘Straße’.

Brechungsdiphthong (wfäl. o^* , in Ibbenbüren u^e), wechselnd mit <o> (*Oueresche*), <oe> (*Oeueresche*, *Roe*) oder <oo> (*Hoosse*, *Roo*) wiedergegeben. Kurzes o ist – ebenso wie kurzes \bar{o} – generell als <o> dargestellt (*Blockboom*, *oppen Bolte*, *Kalckbrock*, *Goltbree*, *Holtbree*, *Hoppencampstucke*, *Molckenbreen*, *Roggencamp*; *oppen Boltken*, *Kosters langen Camp*).

Die tendenzielle Unterscheidung zwischen \bar{o}^2 : \bar{o}^1 (<oo> : <oe>) ist in Pb, Ba und Bb gegenüber Pa noch deutlicher: \bar{o}^2 in *der Oone* (Pa *Oene*), *Hooneheege*, *Hoobree* (Pa *Hoeneheege*, *Hoebree*, zu $h\bar{o}^2(ch)$ 'hoch'), *Koolstucke* (Pa *Kolstucke*)⁷⁹. Sie kann man, je nachdem, welche(n) Lautwert(e) man für <oe> annehmen will⁸⁰, entweder als Andeutung eines unterschiedlichen Öffnungsgrades zweier \bar{o} -Laute oder als das Ergebnis lautlicher Umsetzung ins Nl. ($\bar{o}^2 \rightarrow$ nl. / \bar{o} /, <oo>; $\bar{o}^1 \rightarrow$ nl. / \bar{u} u/), <oe>) bewerten.

Deutlich ist eine Umsetzung ins Nl. bei der Verschriftung von kurzem u und \bar{u} zu beobachten. Letzteres wird nahezu durchweg mit <u> (das im Nl. für / \bar{u} / steht) wiedergegeben (*Brummelbree*, *Grutcamp*, *Muggencamp*, *Hulskentucke*, *Crummeling*, *Ouelgunne*, *Sumpelbree*, *Schuttencamp*, *byen Russche*, *lutken Acker*, *lutike Brocken*)⁸¹, u ganz überwiegend mit <o>. Das betrifft nicht nur Fälle von u vor gedecktem Nasal (*in den Gronde*, *Hongerhinckenstuck*, *onder*, *op den ronden Heuuel*) und u vor r + Konsonant, wo auch die mnd. Schreibsprachen Senkung von u zu o kannten (*Borchstucke*, *opper Worst*, *oppen Cortken*, *corte Aennewende*), sondern auch sonst (so generell *op*). Weniger häufig begegnet die der Mundart entsprechende Wiedergabe mit <u> (*Dusdulsbroeck* für **Dustdeelsbroeck*, *Crumstucke*, *Sunderbree*, *Wuluenbreen*, *Beuckenbusche*, *Lyftuchtstlant*, bei den Hofnamen *Burgelman* neben *Borgelman* [z.B. P 342, 343], *Brunswyck* [z.B. P 362], *Upmeyer* neben *Opmeyer*)⁸².

Stand für die schriftliche Unterscheidung u : \bar{u} ein Muster in der nl. Orthographie zur Verfügung, sind andere Oppositionen von Nichtumlaut : Umlaut dagegen weniger deutlich – oder mehrdeutig – markiert. So wird gedehntes und umgelautetes u in offener Silbe (in der Mundart Brechungsdiphthong \bar{u}^e , in den mnd. Schreibsprachen gedehnt und gesenkt zu \bar{o}^{83}), teils mit Andeutung des Umlauts – <eu> (*aen den Heuuel*, *Kneul*, *Seugestucke*) –, teils ohne eine solche wiedergegeben – <o> (*Knouel*, *Knol*, *Ouelgunne*, *Schottelstuck*)⁸⁴. Ähnliches gilt für \bar{o}^1 , \bar{o}^2 und \bar{u} : \bar{o}^2 wird als <oe> (*oppen oeueren Hoechte*), <oo>

79 Aber <oe> einheitlich etwa in *Goesebree* Pa, Pb, Ba, Bb, <oo> für \bar{o}^1 einheitlich *Stroothoue*, *Strootstucke* Pa, Pb, Ba, Bb.

80 S. oben S. 49f.

81 Nur vereinzelt scheint <ue> für \bar{u} zu stehen, s. *Buelcke*, *Cuerling*.

82 *Upmeyer* überwiegt, z.B. I 8, 10-13, *Opmeyer* I 6.

83 Für altes u in offener Silbe, mundartlich u^e , mnd. \bar{o} , gibt es in den FIN nur das Beispiel *Voegelacker*.

84 Zur mnd. Vokalkürzung vor -el (mnd. *schottel*, wfäl. *schü^etel(e)* 'Schüssel') Peters, Merkmalkatalog I, 67.

(*Schroorstick, drooghen Camp*), vielleicht auch als <eu> (*Leukenheege*), δ^1 wird als <o> (*Rouecamp, Rouegaerden*), <oe> (*olde Woeste, Groenenbree, groenen Weghe, Roelcamp, Rouegaerden*) oder <eu> (*oppen Beuckenbusch, Reulcamp, Reuuelandt*) dargestellt, \ddot{u} als <uy> (*Buyner, Duyuelscamp, Huyrlandt, Cruysacker, Truyssel*), <u> (*Trussel*) oder <eu> (*Beuner, Leuirscamp, Leunickxacker, Treussel*)⁸⁵.

Die Umlautgraphie <eu> erweist sich damit als besonders vielfältig eingesetzt für \ddot{u}^e (mnd. δ) in *Seugestucke*, für δ^1 in *Beuckenbusch*, möglicherweise für δ^2 (*Leukenheege*)⁸⁶, für \ddot{u} (*Beuner, Leunickxacker*), vielleicht sogar für \ddot{u} bzw. δ (*Kreuckeler*).

Die Unterscheidung von Längen und Kürzen im Schriftbild ist, wie man den bisherigen Beispielen entnehmen kann, in Pa tendenziell, jedoch nicht konsequent durchgeführt. So ist \ddot{i} ganz überwiegend als <y> dargestellt (*Bly(de)stick, Kyenstick, Zyden camp, Wymenstick, aen de Wryge*), gelegentlich als <i> (*Pipenbrinck, Wrigebreen*), vereinzelt als <ye> (*Tyestucke*), i umgekehrt überwiegend als <i> (*Brinck, byen dicken Heeghe, Gildenstick, Hinckenstick, Immebree, Kipcamp* u.v.a.), gelegentlich aber auch als <y> (*Blyck, dycken Hinckenstick, oppen Lynert, Lynnenbree, Ryckstucke*). In den Fällen, in denen die mnd. Schreibsprachen und das Nl. i vor r + Konsonant gesenkt haben⁸⁷, steht <e> oder <a> (*Kerckboom, Karckbree*, wfäl. *kirke* 'Kirche', *Kersseboomestuck, Karslant*, wfäl. *kirse* 'Kirsche').

Altes kurzes i , \ddot{e} und e in offener Silbe, in den mnd. Schreibsprachen zu \ddot{e} (gesenkt und) gedehnt, in den wfäl. Mundarten weitgehend als kurze Brechungsdiphthonge i^e bzw. e^a erhalten (und in den heutigen Ibbenbürener Mundarten in i^e zusammengefallen), werden überwiegend mit <ee> (*Beeke, beneeden, Beereboom, achter der Heeghe, Kneepcuylen, opper Meerren, Steegebree, oppen eeuen Acker*), gelegentlich mit <e> (*Eckelcamp, Geuelcamp, achter der Hege, opper Kegelbaenen, Cleue*), öfter aber, mit deutlichem Bezug auf den mundartlichen Brechungsdiphthong, mit <i>, <y> oder <ie> wiedergegeben (s. die oben zitierten Schreibformen für 'nieder', *aen den Clyue, opper Stygge, nieuen Middelhaecke, Iegel, tiegen der Koestroot*); für e vor r + Konsonant steht <e> (*aen den Berch, Dwarsiegel, Erffbreen, Gerstcamp*), gelegentlich <a> (*voiren Barge, Dwarsbree*), vereinzelt <ee> (*Geerstcampsoort*).

⁸⁵ \ddot{u} ist repräsentiert durch <u> (*Burcamp, Krutbree, Kullenstick, Plumke, Stuckacker*), <ui> (*Cluissenstucke, Kuillencamp, Stuickacker*) oder <uy> (*Buyrland, Cluyslant, Cruybtelgestuck, Kuylbree, Suyrenplach, Pluymken*).

⁸⁶ Der Name ist mehrdeutig. Er kann als * $\ddot{L}\ddot{u}kenhi^e$ ge (zum Personennamen *Lüke*, vgl. O 134 *Leucke in der swarte Gaffels* (Pa, Pc) gegen *Luicke* bzw. *Luycke in der swarten Gaffelen* (Pb, Ba, Bb)) oder aber als * $\ddot{L}\delta^2kenhi^e$ ge (zum FIN-Element $\ddot{L}\delta^2ken$, s. Abschnitt 3.1. unter *l e u k e n*) interpretiert werden.

⁸⁷ Peters, Merkmalkatalog I, 64f.

Ein besonderes Problem sind die verhältnismäßig häufigen Schreibungen <ar> + Konsonant für älteres *er* bzw. *ir* + Konsonant (*Karckbree* neben *Kerckboom*, wfäl. *kirke* 'Kirche', *Karslant* neben *Kersseboomenstuck*, wfäl. *kirse* 'Kirsche', *voiren Barge* neben *vooren Berch*, wfäl. *be^arg* 'Berg', auch in Hof- bzw. Vor- und Familiennamen: *Harmen* statt *Hermen*, *Herman*, *Gardeman* neben *Ge(e)rdeman* usw.⁸⁸. Mundartlich steht Ibbenbüren auf münsterländischem Standpunkt mit *ki^e(r)ke* für 'Kirche', *bi^e(r)ch* für 'Berg', *hi^e(r)t* für 'Herz'. Die Tonsenkungen *ir* bzw. *er* + Konsonant > *ar* + Konsonant, in den emsländischen Mundarten weit verbreitet⁸⁹, erreichen heute gerade noch den Nordrand des alten Kreises Tecklenburg. Es liegt also nahe, Flur- und Hofnamenschreibungen wie *Karickhaecke*, *Karslant*, *Harmen*, *Gardeman* als niederländisch⁹⁰ oder als zum Nordniederdeutschen des Landmessers Evers gehörig zu bewerten. Allerdings müssen *ar*-Formen früher weiter, als es die heutigen Mundarten zeigen, nach Süden gereicht haben. So ist der Wechsel zwischen <a> und <e> in *Karnegaerden*, *Karnhouesbrock* neben *Kernhaecke*, *Kernekulle* nicht auf Evers zurückzuführen. Hier ist der *a*-Vokalismus, wie die Urkatasterschreibungen *Karnhof*, *bei der Carnau*, *Karnauer Kamp* usw. aus dem frühen 19. Jh. zeigen, ursprünglich wohl auch mundartlich gewesen⁹¹.

Überwiegend ist der Gegensatz Kürze : Länge bei den *a*-Lauten schriftlich markiert. Kurzes *a* ist - von wenigen Ausnahmen abgesehen - als <a> (*Achterbreen*, *Blackeerß*, *onderen Halle*, *Handstucke*, *Scharpstuck*, *Darm*, *Doornegat* usw.)⁹², langes *ā* meist als <ae> (*Aennewende*, *Blaeckensteert*, *aen den Grauen*, *Haegendornbree*, *Haeuercamp*), seltener als <a> (*Grauenstucke*, *Oosterhacke*, *Hauerbree*) geschrieben. Die für die westfälischen Mundarten konstitutive Unterscheidung von tonlangem (*ā*) und altlangem (*ǣ*) *a*-Laut wird in der Regel nicht sichtbar. Auch *ǣ* ist meist als <ae> (*Braembree*, *Paelstucke*, *Schaepbreen*, *Veltbraecke*, *Spaenbree*) oder gelegentlich als <a> (*Bramcamp*, *Palstucke*) dargestellt. Nur an einer Stelle im Ibbenbürener Protokoll wird die mundartliche Qualität von *ǣ*⁹³ in einem Flurnamen durch <oo> angedeutet: *tiegen der Koestroot* (*kō¹strāte* 'Viehtrift' („Kuhstraße“)). Bei den Hofnamen ist hier die Schreibung *Rottersman* (z.B. D 440, 443, Pc: *Roottersman*) neben *Ra(e)ttersman* anzuführen⁹⁴. Die für die heutige nl. Orthographie typische unterschiedliche Wie-

⁸⁸ Zu den Hof-/Familiennamen s. Abschnitt 1.2., S. 32ff. und Abschnitt 4.

⁸⁹ Taubken, Laut- und Formengeographie, 299ff., Karten 11-14.

⁹⁰ S. oben S. 46f.

⁹¹ S. Abschnitt 1.3. unter *k e r n*.

⁹² In den wenigen Fällen wie *Daelstuck*, *Smaelstuck* kann man von *ā* ausgehen (Übertragung von flektierten Formen in den Nominativ - *daj*, *dāles*, *smaj*, *smāle*); fast ausnahmslos gilt, hier dem Nl. folgend, *aen* für die Präposition 'an' (nl. *aan*).

⁹³ Mundartlich gilt heute in Ibbenbüren *au* für *ǣ*, s. Archiv des Wfäl. Wörterbuchs, Fragebogen 23; vgl. Wfäl. Wörterbuch, Beiband, 120f.

⁹⁴ Zugrunde liegt ein and. *Rādheri*, Schlaug, As. PN vor 1000, 142.

dergabe von Langvokalen in geschlossenen und offenen Silben – zwei Vokalzeichen in geschlossener (nl. *raad, een, koop*), ein Vokalzeichen in offener Silbe (nl. *raden, enig, kopen*) – ist für das Protokoll nicht zu erkennen, weder bei \bar{a} noch bei \bar{e} oder \bar{o} .

Bei der Wiedergabe der \bar{e} -Laute in den FIN steht das Protokoll teils auf nl., teils auf nd. Standpunkt: \bar{e}^1 (mnd. \bar{e}^4), in den heutigen Mundarten des Kirchspiels überwiegend zu *ei* diphthongiert⁹⁵, wird teils, dem Nl. folgend, mit <ie> (*Dietweegenstuck, oppen hooghen Drieß, oppen Grietplacke, langen Grietten*), teils mit <ee> (*Deethaecke, oppen Dreeß, Reeacker*) oder <e> (*Tegelenstuck*) und vereinzelt mit <ey> (*Reytacker*, <ey> für Diphthong⁹⁶) dargestellt, das in der Mundart ebenfalls diphthongierte \bar{e}^2 wird, nl. und nd. Schreibgebrauch folgend, als <ee> bzw. <e> (*Breen, Leembree, Sleepcamp, Steenacker*), das *ei* (mnd. \bar{e}^3), auch hier auf nl. und nd.-wfäl. Standpunkt, mit <ei> bzw. <ey> wiedergegeben (*Heimesch, Weidstuck, in de Heyde, Cley, Weydtbusche*)⁹⁷. Sporadische <ie>-Wiedergaben von \bar{e}^2 (*Liemkuylen*) und *ei* (*Hietscamp*; einmaliges *biede* statt sonstigem *beyde* 'beide') in Pa können Verschreibungen oder altertümliche holländische Graphien sein⁹⁸. In Pb, Ba und Bb stehen dafür <ee> bzw. <ey>, <ei>.

Ad 4) Bei den Siedlungsnamen bestand im nd. Sprachraum eine aus mnd. Zeit herrührende schreibsprachliche Tradition, die sich vielerorts verfestigte und den Übergang zur hochdeutschen Schriftsprache überdauerte. Daß auch Evers sich dieser Schreibtradition bei den Ibbenbürener Siedlungsnamen bediente, zeigt am deutlichsten der Name *Bockraden*. 1189 als *Bocrothen* 'Buchenrodung' erstbezeugt, entwickelte sich bei diesem Namen eine Schreibtradition mit Wiedergabe von tonlangem \bar{o} durch <a>, die fest wurde und bis heute die amtliche Schreibung des Namens ist. <a> für \bar{o} , zunächst ein Merkmal der mnd. Schriftsprache lübischer Prägung, verbreitete sich auch im Westfälischen, wenngleich sie sich hier nie mehrheitlich gegen <o> für \bar{o} durchsetzte⁹⁹. Die im Protokoll benutzte Schreibung *Boeckraede* ist mit ihrer Ersetzung des <a> durch <ae> zur Andeutung der Vokallänge nur mäßig verändert. Auch bei *Laggenbeck* behielt das Protokoll die

⁹⁵ Für den 1974 versandten Fragebogen 23 des Archivs des Wfäl. Wörterbuchs liegen Meldungen aus Laggenbeck, Bockraden und Püsselbüren vor. Bei \bar{e}^1 dominieren Angaben für diphthongische Aussprache.

⁹⁶ Zu <ey> für Diphthong s. Schreibungen wie *beyde, Cley, Weydtbusche* u.ä. Mundartlicher Diphthong für \bar{e}^1 liegt – will man nicht von fehlerhaft umgestellten Buchstaben ausgehen – in Ba, Bc *Deiterinckmeyer* (Vollerbe, Alstedde) gegen *Dieterings Meyer, Deterinckmeyer* u.ä. in den Protokollhandschriften vor, vgl. auch *Deiters (Johan)* (so P 201, 206f., 209, 211) neben *Dieters (Johan)* in Pb gegen einheitliches *Diet(t)ers* in Pa/Pc.

⁹⁷ Vereinzelt <ee> in *Hee* ('Heide') entspricht der mundartlichen Entwicklung *heide* > *hē* in Ibbenbüren.

⁹⁸ Zu holl. *stien, liem* u.ä. statt *steen, jeem* s. Heeroma, *Hollandse dialectstudies*, 11f. und Karte 1.

⁹⁹ Peters, *Merkmalkatalog* 1,66.

vorgegebene Tradition der <gg>-Schreibung bei, ebenso z.T. -beck für 'Bach' (*Laggenbeck*, *Laggenbecker* neben *Laggenbeeck*, *Laggenbeeker*), während im davon abhängigen FIN *Lagincke* auch einfache <g>-Schreibung (*Lagincke*, *Lagingke*) vorkommt und andererseits 'Bach' in den FIN regelmäßig <ee> aufweist (*beeck(er)*, *beecke*, *beeke*, *beec*). Auch bei der Wiedergabe des Siedlungsnamens *Fis(ch)beck* wird <ck> benutzt, s. A 136 *oppen langen Camp tho Visbecke*. Der Siedlungsname *Schierloh* wird, wie heute, durchweg mit <ie> (*Schierlo(o)*, *Schierloe*) geschrieben, ganz gegen die sonstige Praxis, altes langes *i* in den FIN als <y>, <i> oder <ye> zu kennzeichnen¹⁰⁰.

Unter dem bereits gemachten Vorbehalt, nicht für jede Sprachform in Pa (bzw. Pc) voraussetzen zu können, daß sie auch so in der Urschrift des Protokollbuches stand, kann man insgesamt davon ausgehen, daß Pa und Pc in etwa die Vorlage widerspiegeln. Zwar lassen sich für Pa eine Reihe von Kopierfehlern feststellen¹⁰¹, aber nicht das Bestreben, die Vorlage nach bestimmten Gesichtspunkten sprachlich zu überarbeiten.

Ein solches Bestreben ist für Pb indessen durchaus vorauszusetzen. Schon in Abschnitt 1.2. wurde darauf hingewiesen, daß die Flur- und Hof-/Besitzernamenschreibungen einer gewissen Normierungstendenz unterlagen. Erkennbare Prinzipien sind das Vermeiden von Haplographien (Pa *Vlastucke*, *Hustee* – Pb *Vlasstucke*, *Huißstee*), deutlicheres Kennzeichnen der Vokallängen (*Verstucke* – *Veerstucke*, *Stuckacker* – *Stuickacker*, *Burstucke* – *Buirstucke*, *Varenstucke* – *Vaerenstucke*), eine Tendenz zur Vermeidung auffälliger Graphien wie <ie> für *ei* und \bar{e}^2 , <eu> für \bar{u} (*Hietcamp* – *Heytamp*, *Liemcuylen* – *Leemcuylen*, *Leunickxacker* – *Luinincxacker*, *Leucke* – *Luycke*), Reduzierung der Schreibungen von <ar> + Konsonant gegenüber <er> + Konsonant (*Karickhaecke* – *Kerckhaecke*, *Karnhoue* – *Kernhoue*, *Harmen* – *Hermen*, *Herman*, *Garseman* – *Gerseman*), eine gewisse Tendenz zur Vermeidung sprechsprachlicher oder dialektalerer Formen (*Wree* – *Wreede*, *Jan* – *Johan*, *Loyshans* – *Loys Johan*, *Wescamp* – *Westcamp*, *nieuen* – *neffens*, *tiegen* – *tegens* u.ä.). Während Pa bei den Hofnamen zwischen *to* + Ortsname und *te* + Ortsname schwankt (*Harmen toe Oyenhuysen*, *Hindrick toe Stryck* – *Schulte te Krue*, *Schulte te Varendorp*), ist in Pb generell zu *to* + Ortsname vereinheitlicht. Diese Normierungstendenz läßt sich auch für die Flur- und Hof-/Besitzernamen in Ba und Bb erkennen.

Den Änderungen bei den Flur- und Hof-/Besitzernamen entsprechen in Pb Änderungen im übrigen Kontext. Mehrere Varianten von Pa sind in Pb entweder vollständig getilgt oder nur mehr in Resten vorhanden. Ich nenne einige auffällige Abweichungen.

¹⁰⁰ S. oben S. 55.

¹⁰¹ S. Abschnitt 1.2., S. 26, 29, 38.

a) Die in Pa (und Pc) überwiegend gebrauchte Form *af(f)ter* neben *achter* 'hinter' (Verhältnis 2 : 1) ist in Pb zu *achter* vereinheitlicht¹⁰².

b) In Pb erscheint weitgehend *to* + Infinitiv zu *te* + Infinitiv verändert¹⁰³. Umgekehrt ist jedoch in Pb das Schwanken zwischen *te* + Ortsname und *to* + Ortsname systematisch zu *to* + Ortsname vereinheitlicht worden (s. oben).

c) Die Kopulaformen *onde*, *onnd*, *vnd(e)* in Pa, Pc sind in Pb generell durch *en*, *ende* ersetzt.

d) Nl. *ou* < *ol* ist durch *ol*-Formen ersetzt, etwa B 17 Pa *soude* – Pb *solde*, D 457 Pa *voirbehoutlich* – Pb *vorbeholtlich*.

e) Pa, Pc *nicht* ist ersetzt in Pb durch *nyet*, *niet*.

f) Pa, Pc *mit* ist ersetzt durch Pb *met*.

g) Verschiedene auffällige nl., nd. oder hochdeutsche Sonderformen in Pa (und Pc) sind in Pb beseitigt, so etwa I 120 Pa *veerder* – Pb *wyder*, D 457 Pa *vnseren* – Pb *onsers*, D 431 Pa *mercks[t]een* – Pb *marcksteen*, D 459 Pa *bouren* – Pb *buyren*, I 37 und 132 Pa *costen* – Pb *conden*, I 71 Pa *ehr erkleerde* – Pb *hy verclaerde*; vgl. auch Pa *gebruck*, *dum*, *oogenschien* – Pb *gebruick*, *duim*, *oogenschyn*.

h) Pa und Pc fallen durch erhebliche Unsicherheit im Genus- und Kasusgebrauch auf. Pb hat hier überwiegend korrigiert. Ich gebe nur einige wenige aus einer Fülle möglicher Beispiele: O 8 Pa *aen de oostzyde der berch* – Pb *aen de oostzyde des berges*; O 28 Pa *een acker in der Oort* – Pb *ein acker in den Oort*; O 85 Pa *Bree voir den Straette* – Pb *Bree voor der Straete*; O 91 Pa *Stuck oper Stocker Esche* – Pb *Stuck oppen Stocker Esch*; O 137 Pa *opper Roedenlande* – Pb *oppen Roodenlande*; A 27 Pa *in der Veltesche* – Pb *in den Veltesch* usw.

Die aufgeführten Beispiele zeigen, daß die Vereinheitlichungen überwiegend in eine bestimmte Richtung weisen und dadurch einen einheitlicher „niederländisch“ geprägten Text entstehen ließen. Änderungen wie *mit* → *met*, *nicht* → *niet*, *unde* → *ende* steht eindeutig gegenläufig nur *ou* → *ol* gegenüber; *te* + Ortsname → *to(e)* + Ortsname ist als Vereinheitlichung im Bereich der Wiedergabe nd. Namen nur bedingt hierherzustellen. Das für Den Haag bestimmte dritte Protokollbuchexemplar sollte in jedem Falle sprachlich einheitlicher gestaltet werden.

Im übrigen erscheinen in Pb durchaus nicht alle Varianten beseitigt, erhalten ist z.B. weitgehend die Varianz zwischen *negest* – *naest*, zwischen *tegen* – *gegen*, *het* – *dat*, *worden* – *werden*, *dreeß* – *drieß* u.a. Für den allgemeinen Kontext gibt das Besitzerregister zwar kaum Hinweise, da es außer den Namen und Flächenwerten nur sehr wenig Text enthält; immerhin ist auch hier zu beobachten, daß das Schwanken zwischen *achter* und *after* durchweg zugunsten von *achter*, in

¹⁰² Wohl versehentlich stehengeblieben ist *affter* nur Pb L 193.

¹⁰³ Z.B. D 457 Pa *de naemen ... toe noemen*, Pb *de naemen ... te noemen*; I 120 Pa *den grooten toe vinden*, Pb *die groote te vinden*; vereinzelt jedoch erhalten, B 197 *onlan(d)t t(h)oe defalcieren*.

Bb zusätzlich die Variation zwischen *dreeß*, *drees* und *drieß*, *dries* zugunsten von *drieß*, *dries* aufgegeben ist.

1.4. Das Vermessungsprotokoll als agrargeschichtliche Quelle

Die Bedeutung des Vermessungsprotokolls für die Agrar- und Flurgeschichte resultiert aus mehreren Merkmalen dieser Quelle.

1) Zunächst ist die frühe Datierung von Wichtigkeit. Mit seiner Entstehung 1603 bis 1605 steht das Lingener Projekt am Beginn der Vermessungs- und Katasterunternehmungen des 17. Jahrhunderts in Westfalen. Weitere wichtige Vermessungen folgen erst gegen Ende dieses Jahrhunderts (zweite lingsche Vermessung, Bördekataster, Mindener Vermessung, Vermessungen der Besitzungen des Domkapitels Münster).

2) Der Landmesser begründete in der Regel sehr genau, warum eine bestimmte Grundfläche zum Ackerland zu rechnen bzw. nicht zu rechnen sei. Dadurch entstand ein differenziertes Bild vom Zustand der Saatländereien.

Eindrucksvoll dokumentiert das Protokoll einen extensiv betriebenen Ackerbau, in der die altertümliche Feld-Gras-Wirtschaft noch eine wichtige Rolle spielte. Infolge der Vorschrift, die *driesch*, also für einen längeren Zeitraum als Grasland brach liegenden Äcker mit ihren Flächenwerten gesondert auszuweisen¹, wird ein Überblick über die Art dieses Wechsellandes möglich. Der zu Beginn des 17. Jahrhunderts voll in Gang befindliche Prozeß, durch Neubruch von Gras- und Heideland weiteres, zusätzliches Ackerland zu gewinnen, war nur möglich, weil man sich dabei der Wechselwirtschaft bediente und die neugewonnenen Ackerflächen bloß für eine begrenzte Zeit bebaute, dann aber für eine – je nach Bodenqualität wechselnde – Anzahl von Jahren brach liegen ließ. Wenn die immer dichter werdende Grasnarbe das anfänglich wuchernde Unkraut erstickt hatte, wurden die Flächen beweidet und damit auch gedüngt, bis die Grasnarbe in einem Frühsommer erneut umgebrochen, im Sommer nochmals und im Herbst zur Einsaat des Wintergetreides ein drittes Mal gepflügt wurde². Das durch jährliche Düngung andauernd fruchtbar gehaltene Saatland war kaum zu erweitern, da das Ausmaß der Düngung einerseits vom Umfang der zur Verfügung stehenden Plaggenstichfläche – die durch Ausweitung der Ackerareale ja eher verkleinert wurde –, andererseits von der Zahl der Nutztiere abhängig war, eine Zahl, die wiederum von der vorhandenen Wiesen- und Weidefläche begrenzt wurde.

¹ Vgl. Abschnitt 1.1., S. 13f.

² Foerste, Driesch, 57.

Der bei der Lektüre sich aufdrängende Eindruck von der großen Zahl der *Driesch*-Ländereien kann allerdings durch genauere Beobachtung differenziert werden.

Das vermessene *Driesch*-Land, also jenes, von dem der Landmesser annahm, daß es in Zukunft wieder als Saatland benutzt werden würde³, war insgesamt von eher bescheidenem Umfang, am stärksten noch vertreten in Osterledde mit rund 15% (106 Scheffelsaat, Gesamtfläche 719 Sch.). Für die übrigen Bauerschaften ergeben sich folgende Werte: Alstedde 4% (56 Sch. driesch, 1405 Sch. Gesamtfläche), Dörenthe 1,5% (39 Sch. driesch, 2709 Sch. Gesamtfläche), Uffeln/Püßelbüren 3,4% (60 Sch. driesch, 1774 Sch. Gesamtfläche), Bockraden 6% (75 Sch. driesch, 1237 Sch. Gesamtfläche), Laggenbeck 2,8% (33 Sch. driesch, 11870 Sch. Gesamtfläche) und Ibbenbüren 6,5% (101 Sch. driesch, 1550 Sch. Gesamtfläche). Die Angaben beruhen auf den Daten der Hss. Ba und Bb, von denen aus sich vor allem die Gesamtflächen am leichtesten errechnen lassen. Auch wenn das Besitzerregister nicht fehlerfrei ist – so ergab eine Kollation zwischen Pa und Ba/Bb für Uffeln/Püßelbüren, daß in Ba/Bb für über 7 Sch. die Eintragung als *Driesch*-Land unterlassen worden ist⁴ –, am Gesamteindruck ändert dies jedoch nichts. Andererseits ist dies bei weitem nicht das gesamte Wechselland gewesen, denn ein Teil von ihm war 1603/05 zum Zeitpunkt der Vermessung sicher Saatland, was im Protokoll vom Dauerackerland nicht unterschieden ist⁵. Der Gesamtumfang dieses Wechsellandes läßt sich allerdings nicht zuverlässig rekonstruieren, da von einem einheitlichen Verhältnis Ackerzeit : Brachzeit nicht auszugehen ist. Zwischen dem als *olt dreeß* bezeichneten Gelände, von dem zu vermuten war, daß die Bauern nicht beabsichtigten, es erneut zu pflügen, und „normalem“ *Driesch*-Land dürfte es Abstufungen gegeben haben.

Die *olt dreeß* liegenden Äcker⁶ zeigen die Grenzen auf, die der Ausweitung der Ackerflächen gesetzt waren. Nicht überall waren die Bedingungen gegeben, die eine Einsaat auf Dauer gesehen lohnten. Deutliches Zeichen, daß die Bauern ein Gelände als Ackerland aufgegeben hatten, war seine (Wieder-)Verwendung als Plaggenstich⁷. Manches neu umbrochene Land verwandelte sich wieder in Heide

³ S. auch Abschnitt 1.1., S. 13f.

⁴ U 16, P 174, P 196, P 317. Auch bei den Gesamtflächenwerten ergeben sich gewisse Abweichungen. So ist nach Pa das in der Zugehörigkeit zur Grafschaft Lingen strittige Grundstück U 158 zwar nicht genau vermessen, sondern nur geschätzt, der Schätzwert (10 Scheffelsaat) jedoch festgehalten worden, nicht aber in Ba, wo sich (fol. 42^v) nur folgende Bemerkung findet: *Beeke Volckerts woonende int sticht van Munster, eenen camp in de heyde achter die Vffeler wyschen, waeruan een deel ligt in die graeffschap Lingen, nyet gemeeten maer alleynne affgetreden vermits t'selue alnoch questieus is, vide fol. 67 N° 158* (nahezu identisch auch in Bb).

⁵ S. Abschnitt 1.1., S. 13.

⁶ S. die Beispiele in Abschnitt 1.1., S. 14, Anm. 74-81, weitere Beispiele Mettingen, Bauerschaft Westerbur 95 (Pa, fol. 182^f) *olde hoeue zeer verwoest ende ouer olt drees ongemeeten*; Westerbur 496 (Pa, fol. 206^v) *bleeff veel dreeß soe verwoest ... leggen ongemeeten*.

⁷ Vgl. D 248 *plaggemadt dreeß*; Mettingen, Bauerschaft Westerbur 296 (Pa, fol. 195^v) *ein olt verwoest*

zurück und ergab nicht das erhoffte qualitative Weideland⁸. Aber nicht nur unzureichende Fruchtbarkeit, auch Unglücksfälle⁹ oder schlechte Lage führten zur (zeitweisen) Aufgabe von Äckern¹⁰.

An zahlreichen Stellen werden innerhalb von Grundstücken oder Parzellengruppen kleinere, meist unvermessene *Driesch*-Anteile erwähnt, die kaum etwas mit planmäßiger Wechselwirtschaft zu tun haben können¹¹. Sie zeigen deutlich, daß die tatsächlichen Saatlandareale vielfach wie Inseln innerhalb von Gras- und Heideflächen gelegen haben müssen. Die die Ackerparzellen umgebenden *Driesch*-Streifen oder -flecken werden teils – als bereits einmal umbrochenes Land – deutlich vom Gras-, Brink-, Heide- oder Unland unterschieden¹², teils mit diesem geradezu gleichgesetzt¹³, weil sie wohl kaum nutzbar waren.

Die Flurnamen geben oft deutliche Hinweise auf die zeitweise andersartige Nutzung des Wechsellandes – vgl. den *Kalfcamp* O 80 und O 81, den *Koecamp* U 129, U 130 und L 207, das *corte Weydtlandt* U 21 – sowie die Herkunft aus Heide-, Wiesen- oder Bruchgelände: B 3 *Heytcamp*, D 622 *opper Hey*, P 220 *Grascamp*, U 137 *Carnhouesbrock*, D 600 *oppen Russchen*. Für alle diese Areale ist im Protokoll vermerkt, daß sie *driesch* lagen.

Das Eschland ist normalerweise gedüngtes Dauerackerland gewesen. Tatsächlich findet man für jene Esche, an denen mehrere Höfe Anteile hatten und deren Parzellen – in der Regel Streifenparzellen – Gemengelage aufwiesen¹⁴, nur wenige *Driesch*-Meldungen. Aber sie fehlen nicht ganz, vgl. auf dem Osterledder Esch die Grundstücke O 49, 55, 61, 73, 80f., auf dem Bockrader Esch B 25, 29, 33,

drees campken waerin veel plaggemat, Westerbur 500 (fol. 206^V/207^F) *nierencamp olt en(de) woest dreeß ende plaggemat daerom(m)e ongemeeten*; Recke, Bauerschaft Steinbeck 406 (Pa, fol. 238^F) *ein acker ... is dreeß ofte plaggemat ongemeeten*; I 34 *langcamp olt dreeß ... int noorden ... ein schepelgesey plagmat*.

⁸ Mettingen, Bauerschaft Westerbur 57 (Pa, fol. 179^V) *heytcamp ... ouer olt drees vul braem*, Osterbur 530 (Pa, fol. 171^V) *3 streecken heytlant voir ondenckelycken jaeren wol erbroecken nu aeuwer gans woeste*; I 114 *berchcamp dreeß had veel heytlant ... oyck greslant*.

⁹ Ein solcher lag offenbar vor in L 204 *Broecksmee esche alzoeweder tho velde voruallen* ('Brockschmidts Esch, wieder zu Heide verkommen') *de behuysinghe verbrandt ende thuyninghe al wech*.

¹⁰ Vgl. A 138 *ten noorden olt dreeß dat onbequaem te bouwen ongemeeten*.

¹¹ Vgl. D 136 *roeecamp 3 acker daer veel dreeß tuschen ... lach*; D 133 *dat dreeß afgeslaeghen tuschen de ackers*.

¹² Vgl. P 325 *Neergeerts esche die streepen greslant tuschen die ackers ... veel onlant ... ein endeken dreeß*; P 326 *Hoycamps esche ... onlant affgeslaegen ... 2 endekes dreeß*; I 118 *Eslaeg esche ... ein ende dreeß ... int westen heytlant*; P 247 *ein streecke brincklandt ... onder die boomen ... int noord ein streecke dreeß*; A 189 *een streeck onlandt ... een streecke dreeß*; A 198 *olt dreeß ... doch aen beyden zyden onlandt*; B 122 *greslant langs de boomen ... int west veel heytlant ... [weiter] ein acker dreeß*; L 198 *cortten heeggen olt dreeß ... bleeff langes die boomen al greslant*.

¹³ P 362 *... eenich onlandt off dreeß off brinck*; U 1 *een streeck greslant off olt dreeß*; D 93 *dat dreeß oft onlandt afgeslaegen*, ähnlich D 96; D 327 *olt dreeß off onlandt*.

¹⁴ Osterledder Esch, Uffeler Esch, Püßelbürener Esch, Bockrader Esch usw., s. Abschnitt 3.5.1.

37, 72f., auf dem Osteresch D 479, 481, auf dem Uffeler Esch U 21, 129f., 137, auf dem Püsselbürener Esch P 285f. Sieht man sich die Lage dieser Ackerstücke sowie deren Namen an, dann ist jedoch in den meisten Fällen deutlich zu erkennen, daß es sich nicht um Flächen im Kernbereich der Esche gehandelt haben kann, sondern daß dies spätere An- und Ausbauten gewesen sein müssen, die zwar von den Bauern zum Eschland gerechnet wurden, jedoch – flurhistorisch gesehen – von diesem abzutrennen sind.

Solches Ausgreifen der *Esch*-Namen auf flurhistorisch jüngeres Ackerland läßt sich besonders deutlich erkennen an den „Zuschlägen“ (*Toeslach*, *open Toeslach*) B 177-179 am Ende des Bockrader Esches¹⁵, den beiden „Kälberkämpfen“ O 80f. am Ende des Osterledder Esches¹⁶ sowie dem *Oosterencamp* D 479 am Beginn des Osteresches in Dörenthe¹⁷. Weitere Beispiele für *driesch* liegende Eschgrundstücke, die durch ihre Namen die Randlage bzw. die Herkunft aus Flurbereichen außerhalb des Altackerlandes verraten, sind B 29 *Sneewinckel* ('Grenzwinkel')¹⁸, B 72 *Stroersbroeck*¹⁹, B 73 *Ericks Camp*, U 21 *corte Weydlandt*, U 129f. *Koecamp*, P 285 *open Dayencamp*.

Ganz anders verhält es sich bei den „Hofeschen“, jenen großen, ebenfalls unterparzellierten Komplexen, die jedoch fast immer im Besitz eines einzigen Hofes und nur gelegentlich in dem zweier Höfe waren²⁰. Bei einigen Höfen lag nahezu ihr gesamtes Ackerland innerhalb solcher Esche, z.B. bei Ohm to Schierlo, von dessen insgesamt 93,5 Scheffelsaat Anbaufläche fast 65 Sch. in seinem *grooten Esch* und in seinem *Mooresch* lagen (I 99, I 100). Bei Remke (Reineke) to Schierlo befanden sich fast 73 Sch. von insgesamt 82 Sch. in seinem Esch (I 116, I 117), Wes(t)camp hatte in Alstedde einen großen Kamp mit ca. 25 Sch. (A 37), der restliche Saatlandbesitz lag in Laggenbeck in seinem *Esche byen Huys* (fast 47 Sch., L 196). Für diese Esche ist im Kirchspiel Ibbenbüren generell davon auszugehen, daß es sich nicht bei ihrer gesamten Fläche um Dauerackerland mit regelmäßiger Düngung gehandelt haben kann. Diese „Hofesche“ enthalten überwiegend *Driesch*-Anteile, so etwa A 194 *Ouermeyers westerenesche eerst ein □ stücke dreeß ...*, A 206 *Schaphuys lutke eesche int west ein endeken dreeß*, D 464 *Muyters lutteke handenesche olt dreeß*, I 100 *Omme toe Schierloe moeresche ... in lach ein stuck dreeß*, I 116 *Rempken toe Schierloe esche ... ein acker dreeß ... weder ein dreeß plecke*, vgl. weiter P 322, 325, 326, 328, 362, I 110, 118, 166f.

¹⁵ Der Bockrader Esch endet mit Parzelle B 183, zu *toeslach* s. Abschnitt 3.5.2.

¹⁶ O 80f. waren die beiden letzten vermessenen Parzellen des Osterledder Esches, lagen also am äußersten Rand. Gegen die Zuordnung zum Kernschbereich spricht auch schon das Grundwort *camp*, s. Abschnitt 3.5.1. O 80f. stuft das Protokoll als *driesch* ein.

¹⁷ S. die vorige Anmerkung. D 479 war die erste im Osteresch vermessene Parzelle.

¹⁸ S. Abschnitt 3.1. unter *s n e e*.

¹⁹ 'Bruch, feuchtes Niedergelände'.

²⁰ S. Abschnitt 3.5.1.

Der „Heimesch“ P 184 hatte daneben sogar die Benennung „hoher Driesch“ (*midden oppen heymesche off hooghen drees*). Auffällig ist auch die häufige Erwähnung von Brink-, Gras-, Heide- und Unlandflächen innerhalb dieser Hofesche, so daß für sie der Eindruck eines Ackerbaus entsteht, der mit dem im Kernbereich der Bauerschaftsesche (Osterledder, Bockrader, Püselbürener Esch usw.) nicht zu vergleichen ist²¹.

Extensive Nutzung ist für zahlreiche Grundstücke charakteristisch. Von den im Protokoll genannten „Zuschlags“flächen²², also den Ausgrenzungen aus der gemeinen Mark (Gemeinheit) zur privaten Nutzung eines Hofes, sind zum Zeitpunkt der Vermessung sogar erst kleinere Teile als Ackerland genutzt worden. Daß dieses zum *Driesch*-Land gehörte, liegt nahe²³. Bis auf zwei Ausnahmen²⁴ bestanden die „Zuschläge“ noch zu guten Teilen aus Heide oder sonstigem Unland (*ongeveer die helft gebouwt dat ander was heyde* P 228; *onlandt wel den vierden deel* P 227; *den derden deel wel onlandt ende heyde* A 229).

Unterschieden werden im Protokoll mehrere Arten von Nicht-Ackerland. Sieht man von nur gelegentlich benutzten Bezeichnungen wie *broecklant*²⁵, *hoylant*²⁶ oder *braemlant*²⁷ sowie den beiden generellen, unspezifischen Bezeichnungen *ongeboudt landt* ('unbebautes, unbestelltes Land') und *onlandt* ('wirtschaftlich nicht nutzbares Gelände') ab, so wurde im wesentlichen zwischen „Heide“ (*heydtlandt*, *heyde*), „Grasland“ (*greslandt*, *graslandt*) und „Brink“ (*brinck*, *brincklandt*)²⁸ unterschieden. Häufig werden alle drei Geländetypen gleichzeitig als *onlandt* bezeichnet, weil für Heide und Grasland, sofern deren Fläche klein blieb und von der umliegenden Ackerflur nicht ausreichend abgegrenzt werden konnte, keine nennenswerte Nutzung zu erwarten war. Im Gegensatz zu *heyde* und *greslandt* ist die Bedeutung von *brinck* nicht leicht zu ermitteln.

Bei *brinck* hat sich, von 'Rand' ausgehend, schon früh ein breiter Bedeutungsfächer entwickelt²⁹, vgl. mnd. *brink* 'Rand; Rand eines Ackers, Rain; Grasanger, Weide; der angeschwemmte Rand eines Baches; Abhang, Hügel; höher liegender

²¹ A 196 *Woestemeyers esche ... bleef eenich onlandt int suydwesten*; D 467 *Schlichtermans nederesche ... bleeff rondomme veel graslandt*; P 362 *Brunswycks esche ... eenich onlandt off dreeß off brinck*; B 12 *Garsmans groote esche ... ein breede streeck brinck*; B 17 *Winckel Johans esche ... van heyde ende onlandt gericht*; I 26 *Romeyer oppen swilden esche ... veel onlant*, vgl. auch P 325f., 332, 334, L 196, I 118.

²² P 227f., B 177-179, A 229, I 76, 137.

²³ Vgl. I 76.

²⁴ B 178f.

²⁵ U 161, 'feuchtes Niedrigungsgelände'.

²⁶ B 194, 'Heuland, Mähwiese'.

²⁷ Mettingen, Bauerschaft Osterbur 16 und 17; 'mit Ginster bestandenes Land'.

²⁸ Vgl. P 184 *veel brinck midden oppen heymesche*; P 230 *ongeveer die helft brincklant*; B 184 ... *ein goet stuck brinck*; vgl. B 6, 10, 121.

²⁹ S. Müller, 'Hügel', 148.

Rasenplatz; unbebautes Land; Gemeindeplatz'. In den gegenwärtigen westfälischen Mundarten gilt in Ostwestfalen für *brink* neben 'Hügel' auch vielfach '(steiler) Abhang', in Nordwestfalen 'Grasfläche am Rande des Ackers, Pflugwende, (erhöhte) Grasfläche, Wiese, Rasenbleiche, Grassoden u.ä.'. Dieses nördliche *brink*-Gebiet umfaßt auch noch den heutigen Kreis Steinfurt. Aus den Kontexten im Protokoll geht nicht mit Sicherheit hervor, ob *brinck(landt)* nur ein Synonym von *greslandt* war oder ob ein zusätzliches semantisches Merkmal die beiden voneinander unterschied. In B 12 werden die Bezeichnungen, die sich sicherlich beide auf grasbewachsene Flächen bezogen, jedenfalls nebeneinander verwendet, was für einen Bedeutungsunterschied spricht: *Garsmans groote esche ... had by noord veel greslandt ... by oosten lach ein breede streeck brinck langes den thuyen*. Am ehesten dürfte das unterscheidende Merkmal in den Terrainbedingungen zu suchen sein, etwa *brinck* 'Grasböschung, geböschter Rain, erhöhte Grasfläche', vgl. dazu vielleicht B 6 *ein brocxken breet deurg. 5 r. 9 1/2 voet lang 4 roede 4 voet aent brinck nu den heuvel omme ...* ('ein kleines Stück 59,5 x 44 Fuß am Brink, ferner um den Hügel herum ...'). Entsprechende Bedeutungen lassen sich in den gegenwärtigen Mundarten im Umkreis Ibbenbürens noch feststellen, so *brink* 'ansteigende Wiese' (Rheine), 'etwas höher liegender Grasplatz nahe dem Hause' (Mettingen), 'höher gelegene Wiesenfläche' (Ladbergen), 'Hügel' (Westerkappeln)³⁰.

Onlandt ergab sich jedoch nicht nur durch die mehr oder weniger kleineren Flächen von Grasland und Heide zwischen den Äckern, sondern oft auch durch die zahlreich in den Äckern stehenden Bäume, die dem Pflug ein Hindernis entgegengesetzten³¹, durch in Äckern entspringende Quellen³², durchlaufende Bäche³³ oder Wege³⁴, durch Geländedellen³⁵, den Pflug behindernde Steine³⁶ u.a.m.

So genau man durch das Protokoll über den Zustand der Saatländereien auch informiert wird, über die angebauten Früchte wird – anders als etwa im Soester Bördekataster³⁷ – nichts ausgesagt, sieht man von Gelegenheitsanmerkungen einmal ab³⁸. Hier ist man auf die Hinweise der Flurnamen (*Reuuegaerden*, *Roggencamp*, *Haeuercamp*) angewiesen, diese reflektieren die Anbaupraxis allerdings nur sehr lückenhaft³⁹.

³⁰ Belege nach dem Archiv des Wfäl. Wörterbuches.

³¹ Vgl. U 103 *onlandt onder die trop boomen in de acker*, vgl. A 217 *voir de ... boomen soe daer oeuer hingen*, A 163, 212, 215f., O 124, P 316.

³² Mettingen, Bauerschaft Westerbur 33 (Pa, fol. 176^V) *onlant wege de welle*.

³³ Z.B. P 218.

³⁴ Z.B. L 58, I 13.

³⁵ Z.B. D 101, 420.

³⁶ Z.B. B 12, Recke, Bauerschaft Espel 11.

³⁷ Koske, Bördekataster, 9, 12, und an vielen anderen Stellen.

³⁸ O 127 I 1/2 *schepelzaets gesay stont vol boeckweit*.

³⁹ S. Abschnitt 3.6.

Die Wiesen, Weiden und Wälder bleiben ganz außer Betracht, aber auch die Gärten geraten nur wenig mehr ins Blickfeld, obwohl ihre Trennung vom Saatland nicht unproblematisch war⁴⁰. Man erfährt zwar von Blumengärten⁴¹, Gemüsegärten⁴² und „Pflanzgärten“⁴³, von „Leibzuchtsgärten“⁴⁴ und „Erbgärten“⁴⁵, über Lage, Abmessungen und Anbaupraxis jedoch nichts.

3) Die Feldstücke wurden in der Reihenfolge ihrer Lage vermessen und im Protokollbuch in dieser Anordnung auch beschrieben.

Das preußische Urkataster der 20er Jahre des 19. Jahrhunderts⁴⁶ gilt im allgemeinen als die zentrale Quelle und Ausgangspunkt bei der Rekonstruktion älterer Flurzustände, weil sein Kartenwerk die Parzellenstruktur noch vor den großen Veränderungen, denen die Feldfluren im Verlaufe des 19. und 20. Jahrhunderts ausgesetzt waren, abbildet. Die genaue Wiedergabe der Parzellenabfolge im Protokoll erlaubt es, von den Urkatasterkarten aus die Zustände des frühen 19. mit denen des beginnenden 17. Jahrhunderts zu vergleichen und für diese Zeit eine verhältnismäßig gut abgesicherte Rekonstruktion der Flursituation zu erreichen.

Ich habe unter 3.4. für einige Abschnitte im Bereich des Eschlandes einen solchen Vergleich auf der Ebene der Benennungen durchgeführt. Dabei zeigt sich, daß Partien mit stark gestörter Benennungskonstanz mit solchen abwechseln, in denen die Namenabfolge, wie sie das Vermessungsprotokoll tradiert, weitgehend der des Urkatasters gleicht. Eine solche Benennungskonstanz ist meist verbunden mit Besitzerkonstanz⁴⁷ und vermutlich auch – die Flurkarten sind für den Vergleich in Abschnitt 3.4. nicht mit herangezogen worden – einer gewissen Konstanz der Grundstücksgrenzen. Der umgekehrte Schluß ist nicht unbedingt zulässig; gestörte Namentradition muß nicht auf einer Neustrukturierung der Parzellenabfolge beruhen. Jedenfalls dürfte es sich für Siedlungs- und Agrarhistoriker lohnen, einen Vergleich Vermessungsprotokoll – Urkataster nicht nur auf der Ebene der Flurnamen, sondern auch auf der der Parzellenabfolgen, der im Protokoll gemachten Angaben über Wege- und Gewässerläufe sowie der Besitzverhältnisse vorzunehmen, um Veränderungen und Konstanz einer Kulturlandschaft im 17. und 18. Jahrhundert schärfer zu fassen.

⁴⁰ S. Abschnitt 1.1., S. 14-16.

⁴¹ *Bloemengaerden*, Recke, Bauerschaft Sunderbur 4.

⁴² *Cooltuyn, coelgaerd(en)*, Recke, Bauerschaft Sunderbur 142, Brochterbeck 18, Mettingen, Bauerschaft Osterbur 24, vgl. weiter I 3, L 205.

⁴³ *Plantelgaerd, plantelsteede*, Recke, Bauerschaft Sunderbur 140, Bauerschaft Halverde 251.

⁴⁴ S. Abschnitt 1.1., S. 15f.

⁴⁵ Z.B. P 320.

⁴⁶ Eine sehr informative Einführung in die preußische Landvermessung am Beispiel Südlohns, Kr. Borken, bietet Söbbing 2, XIII-XXXIV.

⁴⁷ Diese läßt sich durch einen Vergleich der Besitzerangaben im Protokoll mit denen in den Ibbenbürener Urflurbüchern gut verfolgen.

4) Es wurden nicht nur die Flächengrößen der Grundstücke, sondern auch ihre Abmessungen in Länge und Breite, ihre Formen⁴⁸ sowie zum Teil ihre Binnengliederungen (Unterparzellierungen) angegeben.

In Abschnitt 3.5.1. habe ich den Versuch unternommen, die verschiedenen Grundstückstypen (ein- und mehrparzellige Areale, Parzellen unterschiedlicher Formen und Größen) näher zu untersuchen und die für sie jeweils vorherrschenden Benennungen/Bezeichnungen herauszufinden. Erreicht wird dabei nicht nur eine Präzisierung der mit den gängigen Grundstücksbezeichnungen (*esch, stuck, acker, bree* usw.) verbundenen semantischen Merkmale, sondern auch ein Überblick über die jeweilige Häufigkeit verschiedener Grundstücksformen und -größen, was mir von erheblichem flurgeschichtlichem Interesse zu sein scheint.

⁴⁸ Sich ändernde Grundstücksbreiten - vgl. etwa L 118 2 *acker breeet deurg. ... tot die lenge van 7 kette 2 r. 9 voet voorschoot de eene end langer breeet deurg. ...*, I 46 *ein endecken soe voirby schoet ...* -, Ein- und Ausbuchtungen (*inhoeck, vuythoeck, bucht*) oder Winkel, spitz verlaufende Parzellenenden (*geerden*) im Grundstücksverlauf werden in der Regel genau registriert.

2. Der Text des Vermessungsprotokolls

Vorbemerkungen

Die vorhergehenden Abschnitte haben deutlich gemacht, daß für eine Textedition weniger das Besitzerregister als das Protokollbuch in Frage kam. Die Entscheidung, welche Handschrift der Edition zugrunde gelegt werden sollte, hätte ein Historiker möglicherweise anders getroffen als ein Philologe. Für letzteren kam weniger die geglättete, überarbeitete Fassung Pb von 1607, sondern eher eine der beiden sprachlich variableren Handschriften von 1605 in Frage (Pa, Pc). Von diesen hat, wie die Abschnitte 1.2. und 1.3. ergaben, der Schreiber von Pa die Urschrift des Landmessers Evers wohl am besten tradiert, auch wenn er insgesamt die meisten Flüchtigkeitsfehler beim Kopieren machte.

Die folgende Edition bietet den Text des Vermessungsprotokolls daher im wesentlichen in der Form, wie ihn die Handschrift Pa enthält. Die Abweichungen der übrigen Handschriften sind im Apparat nicht systematisch verzeichnet worden; sie betreffen in Pc meist ohnehin nur die Ebene orthographischer Varianz. Differenzen von Pb und Pc gegenüber Pa sind allerdings bei den Namensschreibungen genauer notiert (siehe etwa O 22, 29, 52, A 103), vor allem, wenn solche, als Ergebnis der Überarbeitung entstandene, Schreibvarianten die Nameninterpretation erleichtern. Aus diesem Grund sind auch Namenvarianten aus den Handschriften Ba und Bb im Apparat vermerkt. In den Editionstext selbst sind Schreibungen von Pb/Pc nur dort aufgenommen, wo Pa offensichtlich fehlerhaft ist (siehe etwa O 1, 65, 132). Ergänzungen aus Pb/PC (bei irrtümlich ausgelassenen Stellen bzw. beim Textverlust auf Blatt 1^v von Pa) sind mit [], nach Ausweis von Pb/Pc überschüssige Sequenzen in Pa (irrtümliche Wort- oder Satzteilwiederholungen) mit < > markiert.

Die Flächenwerte sind anhand der im Protokoll angegebenen Längen- und Breitenmeßwerte überprüft worden. Falls sich Abweichungen ergaben, sind diese im Apparat als Anmerkungen festgehalten worden. Die dort in Klammern gesetzte Flächengröße ist diejenige, die sich aus den Längen- und Breitenmaßen korrekt ergibt. Die Diskrepanz zwischen Längen-/Breitenmaßen und Flächenwerten ist nur in wenigen Fällen zu Textemendationen genutzt worden, weil meist nicht zu entscheiden war, ob der Fehler in einer Längen- oder einer Flächenangabe steckt. Kleinere Auf- und Abrundungen der Flächengrößen, die der Landmesser stillschweigend vornahm, sind im Apparat nicht vermerkt.

Eine Normierung des Textes der Handschrift Pa ist nur in wenigen Punkten erfolgt:

1. Die völlig unregelmäßige Groß- und Kleinschreibung wurde dahingehend vereinheitlicht, daß Hof-, Vor-, Familien- und Siedlungsnamen groß-, alle übrigen Wörter wie auch die Flurnamen kleingeschrieben werden. Auch bei den in Flurnamen-

komposita enthaltenen Personen- oder Siedlungsnamen (*roeloeffstucke*, *mettingenwech*) wird Kleinschreibung angewandt.

2. Die willkürlichen Worttrennungen – Komposita werden in Pa, Pb und Pc teils zusammen-, teils getrennt geschrieben – wurden nicht beibehalten. Die Wortgliederung folgt den heute üblichen Normen.

3. Punkte, Kommata und sonstige Satzzeichen werden ungeregelt und im ganzen recht selten benutzt, sie kommen am Anfang von Pa noch etwas häufiger, am Ende fast gar nicht mehr vor. Die kurzen und syntaktisch wenig komplexen Sätze bedürfen im allgemeinen auch keiner strukturierenden Satzzeichen. Die Zeichensetzungen von Pa sind in die Textwiedergabe nicht übernommen worden. Die wenigen von mir gesetzten Satzzeichen befinden sich an Stellen, an denen eine Textgliederung zum leichteren Leseverständnis notwendig erschien. Systematisch ist, auch entgegen der Vorlage, der Punkt zur Kennzeichnung von Abkürzungen (b. = *breet* 'breit', d. = *deurgaens* 'durchgehend', s. unter 4.) benutzt worden.

4. Die folgenden, immer wiederkehrenden Abkürzungen und Symbole der Handschrift sind beibehalten worden:

b.	<i>breet</i> 'breit'
d.	<i>deurgaens</i> 'durchgehend, regelmäßig, gleichmäßig'
deurg.	<i>deurgaens</i> 'durchgehend, regelmäßig, gleichmäßig' ¹
diag., diago.	<i>diagonael</i> 'diagonal'
eerstp.	<i>dat eerste perpend</i> 'Höhe des ersten Dreiecks (über der Viereckdiagonale)'
k.	<i>kett</i> 'Kette'
p.	<i>perpend, perpendickel</i> 'Lot, Höhe des Dreiecks'
pp.	<i>dat eerste ende ander perpend</i> 'erste und zweite Dreieckshöhe'
r.	<i>roede</i> 'Rute'
v.	<i>voet</i> 'Fuß'
2dp.	<i>dat ander perpend</i> 'Höhe des zweiten Dreiecks (über der Vierecksdiagonale)'
Δ	<i>angel</i> 'Dreieck'
<input type="checkbox"/>	<i>geuierdt</i> 'Viereck'
<input type="checkbox"/> r.	<i>viercante roede</i> 'Quadratrute'
<input type="checkbox"/> roede	<i>viercante roede</i> 'Quadratrute'

¹ Nl. *doorgaans* kann – bezogen auf Maße – sowohl 'durchschnittlich' wie auch 'regelmäßig, überall gleich' bedeuten, vgl. WNT 3,2,2963-2965. Die im Protokoll überaus häufig benutzte Formulierung *breet deurgaens* ist zumindest überwiegend nicht im Sinne von 'durchschnittlich', sondern als 'durchgehend, gleichmäßig breit' zu interpretieren. S. dazu Abschnitt 3.5.1.3.

Die übrigen Abkürzungen wurden unter Beachtung des vorwiegenden Schreibgebrauchs der Handschrift aufgelöst, die aufgelösten Wortteile sind durch Kursivierung gekennzeichnet.

5. In beiden Handschriften stehen die Flächenmaßangaben in einer eigenen Kolumne am rechten Rand des Schreibspiegels (siehe Tafel 2, 3). Um Raum zu sparen, sind im folgenden Textabdruck davon abweichend die Maßangaben in Klammern gesetzt und an das Ende des Textes der jeweiligen Vermessungsnummer gerückt worden. Dafür ist am rechten Rand des Satzspiegels die Blattzählung von Pa angegeben. Die Datumsangaben am linken Rand des Satzspiegels entsprechen dagegen der Anordnung in Pa.

**Dat carspel lbbenbuiren. Dat buirschap Oosterlee angefangen den 30. 1^r
augusti anno 1604**

- 1 Berling wrygebree in der hoege dreeß dat eerstp. 15 r. 4 voet 2dp. 12 r. 7 voet diag. 5 kette 7 voet nu daer ten westen ouer den berch oock dreeß eerstp. 10 r. 3 voet 2dp. 8 r. 9 voet diagonael 4 kette 2 r. 4 voet nu den voirigen streeck langes naet noorden eerstp. 12 r. 7 voet 2dp. 12 r. 6 voet oock al dreeß diagonael 7 kette 1 r. 2 1/2 voet (17-14-68)
- 2 Noch Berling ten noordwesten boulant ende was dat wterste eerstp. 9 r. 1 voet 2dp. 5 r. 9 voet diagonael 5 ketten 2 r. (3-22-50)
- 3 *Graefschap*. Vaertman opper hooge tusschen *voirscreuen* Berlings lant doch woont in graefschap Tekelenborch eerstp. 10 r. net 2dp. 18 r. 7 voet diagonael 5 kette 2 r. 3 voet (6-31-75)
- 4 *Graefschap*. Vaertman dreeß beneden den seluen berge int oost eerstp. 9 r. 2 voet 2dp. 6 r. 9 1/2 voet diag. 8 kette 3 r. 2 voet ein angel ten oisten p. 1 r. 5 1/2 voet basum 8 kett 1 r. 2 voet (6-20-55)
- 5 Sybbelman opper hooge byen busschuyssse b. deurg. 7 r. 5 voet lang 5 kett 2 r. 9 voet (3-29-25)
- 6 Vaertman schenckbeerstuck breed d. 1 r. 6 1/2 voet lang 3 kett 4 r. 6 voet ([0]-32-34)
- 7 Beerlings poelbree eerstp. 13 r. 6 duim 2dp. 9 r. 9 voet diagonael 5 kett 4 r. 6 1/2 voet (5-40-38)
- 8 Beerling aen de oostzyde der berch dree[ß] aen de le[m]yten [eerstp. 8] r. 1^v 2dp. 10 r. 5 voet diagonael 6 kett [2] roede (4-56-0)
- 9 *Graefschap*. Vaertm[a]n daer ten westen oppen nieerder hoe eerstp. 7 r. 4 voet 2dp. 8 r. 4 duim diago. 6 kett 1 r. 1 voet nu daer [t]en suyden noch opnoemen eerstp. 17 r. 2 voet 2dp. 13 r. diago. 6 kett 1 r. 2 voet Daer ten oosten een cleyn eyndeken ongemeten voort eerstp. 7 r. 3 voet 2dp. 7 r. 9 1/2 voeten diagonael 4 kette 3 voet (14-25-89)
- 10 Beerlings stuccke voor Vaertmans hoff een acker by suyden *voirscreuen* breed deurg. 4 r. 2 voet lang 8 kett 5 voet (2-50-10)
- 11 *Graefschap*. Vaertmans daer ten suyden byen weege breed deurg. 5 r. 5 1/2 voet lang 7 kett net (3-14-25)
- 12 *Graefschap*. Vaertmans ten westen *voirscreuen* meetinge open poelstuccke breed deurg. 3 roeden lange 5 kett 4 r. 7 voet (1-29-10)

¹ wrygebree] Pb, Pc, Ba, Bb, wygebree Pa

³ 6-31-75] 6-3-75 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

- 13 Sibbelmans poelbree eerstp. 10 r. 2 voet 2dp. 7 r. 1 voet diagonaal 7 kette 2 voet (5-4-48)
- 14 Berlings holtcamp breed deurg. 5 r. 9 voet lang 5 kette 7 1/2 voet (2-31-92)
- 15 *Graefschap*. Vaertmans daer ten oosten open holtcamp eerstp. 7 roe 7 1/2 voet 2dp. 10 r. 5 voet diagonaal 6 kette 1 r. 8 voet (4-50-17)
- 16 Berlings stucke voor Sibbelmans houe breed deurg. 3 r. 5 voet lang 5 kett 1 r. 3 1/2 voet (1-32-22)
- 17 *Graefschap*. Vaertmans donderbeuckenstück breed deurg. 2 r. 8 duim lang 4 kett 4 r. ([0]-49-92)
- 18 Sibbelmans stuck vooren houe eerstp. 8 r. 1 voet 2dp. 6 r. 2 voet diago. 3 kett 4 r. 3 voet (2-17-99)
- 19 *Graefschap*. Vaertmans roeuecamp eerstp. 12 r. 2 1/4 voet 2dp. 8 r. 8 1/2 voet diago. 4 kett 4 r. 1 voet lach een stuck dreeß after in den camp breed deurg. 5 r. 3 voet langh 2 kette 3 r. 7 voet doch by westen olt dreeß bleeff ongemeten (4-13-17; dreeß 1-12-61)
- 20 Sibbelmans stuck tenden den houe eerstp. 16 r. nett 2dp. 18 r. 3 1/2 voet diago. 6 kett 4 r. 5 voet (9-52-36)
- 21 Koendemans caluercamp eerstp. 13 r. 8 v. 2dp. 7 r. 6 1/2 voet diago. 3 kette 4 r. 8 voet (3-32-25)
- 22 Berlings cruyssebree dreesß eerstp. 11 r. 7 voet 2dp. 9 r. 3 voet diago. 4 kett 3 r. 2 voet (4-3-60)
- 23 Koendemans lyfftuchsgaerde eerstp. 8 r. 6 voet 2dp. 7 r. diago. 4 kett 3 voet (2-38-34)
- 24 Sibbelmans camp byen huuse eerste p. 12 r. 6 voet 2dp. 10 r. 7 1/2 voet diago. 5 kett nett
Noch in den seluen camp aent noord eerstp. 8 r. 3 voet 2dp. 7 r. 6 voet diago. 3 kett 2 roe (6-66-90)
- 25 Berlings camp olt dreeß by Sybolts lyffuchtshuys ongemeeten laeten leggen
Nu open Oosterleeschen esche
- 26 *Graefschap*. Vaertman in den ort breed deurg. 6 r. 3 voet langh 6 kett 5 voet (3-12-15)
- 27 Sibbelman in den oort breed deurg. 3 r. net langh 6 kett 4 r. (1-42-0)
- 28 Berlings een acker in der oort breed deurg. 3 r. 2 voet lange 6 kette 2 roeden (1-42-40)

²² *cruyssebree*] Pa, Pc, *cruitsebree* Pb, Bb, *cruissebree* Ba

- 29 Berlingh mit een groostuck dreeß ten westen eerstp. 22 r. 2 1/2 voet 2dp. 22 r. 3 1/2 voet diago. 11 kett 1 r. 1 voet was die bree voor Berlings houe (20-51-3)
- 30 Sibbelmans lambree after Coendermans gaerde breet deurgaens 7 r. 7 1/2 voet lang 9 kette 3 roede 2 voet (6-13-55)
- 31 Koendermans ryckstucke after zyn gaerde breet deurgaens 2 r. 6 1/4 voet langh 8 kett 3 r. daer ten suyren een acker dreeß breet deurgaens 2 r. 8 duim lang 8 kett 4 r. (1-52-66; dreeß 1-31-52)
- 32 Sibbelmans acker voor Koendermans hoeue breet deurg. 4 r. 4 1/2 voet lang 2^v 9 kett 1 roede (3-24-70)
- 33 Berling open sesten daer ten westen dreeß breet deurg. 5 r. 8 voet lang 9 kett 1 r. 6 voet (4-30-28)
- 34 Koendermans lutke hennekenstucke dreeß breet deurg. 1 r. 8 3/4 voet lang 9 kett 2 r. 6 voet (1-29-1)
- 35 Berling oppen sesten noch daer ten westen breet deurg. 7 r. 1/2 voet lang 9 kette 1 r. 6 voet dreeß (5-28-53)
- 36 Sibbelmans hoyacker bouen oppen essche breet deurg. 2 r. 2 voet lang 7 kette 3 roe (1-23-60)
- 37 Koendermans groot hennekenstuck breet deurg. 3 r. 6 3/4 voet langh 8 kett 1 roe (2-30-47)
- 38 Sibbelmans grooten hoyacker breet deurg. 3 r. 3 voet lang 7 kette 2 roe (2-2-10)
- 39 Berling open oeuere breen eerstp. 10 r. 7 voet 2dp. 14 roe 4 voet diago. 9 kett 4 1/2 voet (9-30-39)
- 40 Koendermans open steenstuck breet deurg. 7 r. 5 voet lang 7 kette 3 roe 5 voet (4-48-75)
- 41 Sibbelmans steenstuck breet deurg. 3 r. 3 voet lang 7 kett 1 roede (1-58-80)
- 42 Koendermans sumpelbree breet deurg. 6 r. 1/2 voet langh 6 kett 3 roe (3-33-15)
- 43 Berling open lutteken capplerstuck dreeß breet deurg. 2 r. 3 1/2 voet lang 6 kett 3 r. 5 voet (1-18-72)
- 44 Koendermans groote sumpelbree in den hoeck der esche breet deurg. 7 r. 8 1/2 v. lang 6 kett 2 r. 7 1/2 voet (4-17-8)

Affter der esche

²⁹ *groostuck*] Pa, Pc, *groot stuck* Pb, *groot stucke* Ba, Bb

³⁰ 6-13-55] 6-12-55 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

⁴² Maße ≠ Fläche (3-19-65)

- 45 Coendermans camp open cley eerstp. 12 r. 6 voet 2dp. 13 r. diago. 5 kett 3 r. 8 voet had int *suydwest* in den zeluen camp een stuck dreeß breet deurg. 5 r. lang 5 kett 2 r. 8 voet ende heilt noch onlandt int noorden (6-8-64; 2-19-0)
- 46 Coendermans ickencamp bleeff wat ongebout landt int *suyen* leggen eerstp. 3^f 9 r. 6 1/2 voet 2dp. 14 r. 3 voet diago. 7 kette 1 roe (7-10-92)
- 47 Coendermans schaepbreen olt dreeß eerstp. 14 r. 6 voet 2dp. 16 r. 1 voet diago. 7 kett 3 r. 4 voet (9-49-44)
- 48 Coendermans noortholte eerst dat noordende een stuck affgemeten breet deurg. 8 r. 3 voet lang 4 kett 8 voet nu ein □ eerstp. 17 r. 1 1/2 voet 2dp. 23 r. 1 voet diagonael 10 kette 8 voet nu noch een □ eerstp. 21 r. 3 voet 2dp. 24 [r.] diago. 11 kett 4 r. 3 voet (42-23-81)
- Nu wedder open esche
- 49 Sibbelmans caplerstuck breet deurgaens 3 r. lang 8 kett 2 r. is dreeß (2-6-0)
- 50 Coendermans kaplerstuck breet deurgaens 2 r. 2 voet langh 9 kette 3 voeten (1-39-66)
- 51 Berling caplerstuck breet deurgaens 3 r. 2 1/2 voet lang 8 kette 2 roe (2-16-50)
- 52 Coendermans roghcampstuck breet deurgaens 6 r. 2 voet lang 7 kett 3 r. 2 voet (3-56-84)
- 53 Sibbelmans eebelschen breen open Oosterlee[r] esche breet deurgaens 5 r. 6 voet lang 6 kett 4 r. 1 voet (3-10-96)
- 54 Coendermans eebelschen breen breet deurgaens 5 r. 5 1/4 voeten langh 6 kett 3 voet (2-47-25)
- 55 Berlings nieren bree daer ten oosten eerstp. 10 r. 7 voet 2dp. 18 r. 4 1/2 voet diagonael 8 kette 3 roeden 6 1/2 voet was dreeß (10-35-98)
Een stuck daeraffter eerstp. 9 r. 5 voet 2dp. 11 r. 1 voet diagonael 3 kett 4 r. 3 voet (3-18-79)
- 56 Sibbelmans plumke breet deurgaens 5 r. 9 1/2 voet lang 6 kette 2 r. 4 1/2 voet (3-13-7)
- 57 Berlings corttenbree breet deurgaens 5 r. 7 1/2 voet lang 5 kette 3 r. 8 voet (2-45-60)
- 58 Coendermans corttenbreen breet deurgaens 6 r. 1 voet lang 5 kette 1 voet 3^v (2-33-11)

48 Maße ≠ Fläche (42-18-13)

52 *roghcampstuck*] Pa, *rogcampstuck* Pc, *roggencampstuck* Pb, Bb, *roggencampstucke* Ba

56 *plumke*] Pa, Pc, *pluimke* Pb, Ba, Bb

- 59 Beerlings pluymkenstuck dreeß breet deurg. 3 r. 6 voet lang 4 kette 1 r. 8 voet (1-18-48)
- 60 Schuylmans schuylstuck ein acker breet deurgaens 3 r. 7 1/2 voet lang 7 kette 1 r. 4 voet (2-16-50)
- 61 Berlings kley die zuydelicxste van 3 ackers breet deurg. 4 r. lang 7 kette 7 voet ende een ket 3 r. dreeß daer int westen aen dander 2 drieß breet deurgaens 6 r. 7 1/2 voet lang 7 kett 1 roe noch daer after int westen drieß hoert daertoe eerstp. 5 r. 3 1/2 voet 2dp. 3 r. 1 1/2 voet diag. 2 kett 4 r. 5 voet ([2-22-80]; 5-36-62)
- 62 Coendermans hulskensucke breet deurg. 4 r. 5 voet 4 dum lang 5 kette 3 r. 5 voet (2-9-39)
- 63 Brinckman tOosterlee aenewende op Oosterleer esche breet deurg. 3 r. 3 voet lang 5 kette 1 r. 9 voet (1-28-77)
- 64 Schuylmans eindebreuck eerstp. 7 r. 6 1/2 voet 2dep. 12 r. 1 1/2 voet diagonael 5 kett 1 r. 7 voet (4-24-33)
- 65 Steengrouen eindebreuck ein acker [breet] deurg. 2 r. 4 voet lang 4 kett 3 roe (0-55-20)
- 66 Coendermans eindebreuck breet deurg. 4 r. lanck 5 kette 1 r. ein hoeckien daeraen breet 1 r. 9 voet lanck 2 kette 3 roe (2-8-70)
- 67 Brinckmans steenstuck breet deurg. 3 r. 6 1/2 voet lang 7 kette 2 r. 2 voet (2-15-78)
- 68 Coendermans oppen acker breet deurg. 2 r. net lang 7 kett 2 r. 5 voet (1-15-0)
- 69 Berlings schroor Jans stuck breet deurg. 3 r. 1/4 voet lanck 7 kette 3 r. 2 voet (1-55-36)
- 70 Sibbelmans eindebreuck breet deurg. 3 r. 1 1/4 voet lanck 7 ket 4 roe 4^f (2-1-68)
- 71 Coendermans oppen acker die suydlickste breet deurgaens 2 r. 2 1/2 voet lanck 8 kette net (1-30-0)
- 72 Sibbelmans schuylbree eerstp. 14 r. 2 voet 2dp. 14 r. 1 1/2 voet diago. 8 kette 2 r. 1 voet (9-56-55)
- 1.9. 73 Berlings schuylbree dreeß eerstp. 10 r. 1/2 voet 2dp. 10 r. 2 voet diago. 9 kette net (7-35-40)

⁶⁰ 4 voet] Pb, 8 voet Pa, 4 voett Pc

⁶¹ 2-22-80] fehlt Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

Die Flächenangabe 5-36-62 bezieht sich nur auf das vermessene Drieschland. Für die erste der genannten Parzellen (Breite 4 r., Länge 7 kette 7 voet) ergibt sich ein Flächenwert von 2-22-80.

⁶⁵ Steengrouen] Steengrouen Pa, Pc, Steingrouen Pb, Ba, Bb

- 74 Coendermans boomstuck eerst ein garde afgenoemen int *suydwest* p. 5 r. basum 3 kett 4 1/2 voet doen vort breed deurg. 4 r. 1 3/4 voet lanck 4 kett 3 1/2 voet ein ende daeraen breed deurg. 3 r. 8 voet lanck 1 kett 4 roe 5 voet (2-39-58)
- 75 Sibbelmans boomstuck breed deurgaens 2 r. 3 1/3 voet lang 4 kett 3 1/2 voet (0-47-41)
- 76 Berlings plaeckencuylle breed deurgaens 2 r. 4 1/2 voet lang 3 kett 3 r. 3 1/2 voet (0-44-95)
- 77 Coendermans plaeckencuylle breed deurg. 2 r. 8 1/2 voet lang 3 kett 2 r. 3 voet (0-49-30)
- 78 Coendermans bree aen den *cluye* breed deurg. 11 r. 6 voet lang 7 kette 1 r. nu dat oeuere stuck dat eerstp. 13 roe 2dp. 8 r. 4 voet 6 dum diagonael 5 kette 3 r. 8 voet (12-6-62)
- 79 Coenderman aen der kneepcuylen eerstp. 7 r. 5 voet 2dp. 7 r. diag. 2 kett 4 r. 1 voet (1-42-22)
- 80 Sibbelmann after Coendermans *calfcamp* breed deurg. doch dreef 3 r. 5 3/4 voet lang 2 kett 4 roe 8 voet (0-52-83)
- 81 Berling after Coendermans *calfcamp* dreef breed deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 2 kett 4 r. 8 voet (0-48-10)

Hiermede op den Oosterleer esche gedaen doe beneden den berghe

- 82 Sibbelman vooren *lauwbuß* eerstp. 8 r. 2 voet 2dp. 15 roeden 4 voet diag. 4^v 4 kett 1 r. 1 voet nu dat oostlichste daeraen aen den berge eerstp. 7 r. 2dp. 7 roe 9 voet diago. 6 kett 4 roe ein ende dreef bouen aem berge b. deurg. 2 r. 7 1/2 voet lang 3 kett 4 roe (*boulandt* 8-22-28; *dreef* 0-52-25)
- 83 Coendermans *louwstuck* breed deurg. 6 r. 9 voet lang 8 kette 1 roe (4-42-90)
- 84 Sibbelmans neederste *louwbree* eerst ein Δ basum 9 r. 8 voet datt p. 3 r. nu dat groot \square eerstp. 14 r. 6 voet 2dp. 11 r. 4 voet diagonael 9 kette 2 r. 4 voet (10-30-90)
- 85 Brinckmans bree *voir* den *straette* breed deurg. 7 r. 3 voet lang 7 kett 6 voet (4-19-88)
- 86 Brinckmans *zydencamp* eerstp. 19 roeden 5 1/2 voet 2dp. 19 r. 9 voet diag. 9 kett 3 r. 8 voet (16-2-33)
- 87 Sibbelmans *lant voir* Brinckmans *hoeue* breed deurg. 3 r. 9 voet lang 4 kett 1 r. 2 voet (1-22-68)

- 88 Brinckmans landt voir synen hoeue breed deurgaens 3 r. 5 voet lanck 4 kett 1 r. 2 voet daer ten einden ein brocxken breed deurgaens 3 r. 9 voet lang 1 kett 4 roe (1-49-30)
- 89 Brinckmans liemstuck breed deurg. 8 roeden 1 voet lang 4 ket 4 roede (3-14-40)
- 90 Schuyrmans eerste stuck oppen stocker esche eerstep. 10 roeden 9 1/2 voet 2dp. 13 roe diagonaell 5 kette 4 roe (5-47-13)
- 91 Brinckmans oostlyckste stuck oper stocker esche breed deurgaens 3 r. 9 voet by suyden den weege lang 4 kett 2 r. ende bouen den weege broet deurgaens 5 r. 7 voet lang 2 kett 4 r. 6 voet (2-49-2)
- 92 Schuyerman weeder ein stuck in den noortoosten hoeck eerstp. 4 r. 3 voet 2dp. 9 r. diag. 3 kett 1 r. 7 voet doen ein eindeken / daer achter tegens ^{5r} Brinckmans bouenste landt schietende breed 2 r. 1 1/2 voet lang 4 kette 9 voet (2-35-99)
- 93 Nu Schuyrmans groote stuck tuschen Brinckmans ackers bouen ende beneden den wege den wegh afgeschlagen eerstp. 15 r. 1/2 voet 2dp. 14 roeden 8 voet diagonael 8 kett 4 roeden 9 voet (11-9-90)
- 94 Brinckman daer boouen opper stygge ein \square eerstp. 13 roeden 1 1/2 voet 2dp. 12 roeden 1/2 voet diag. 4 kette 1 r. 9 voet (4-35-94)
- 95 Brinckman leste landt [dat] stuck opper stockert breed deurgaens 2 roeden 8 1/2 voet lang 7 kette 3 roede 9 voet (1-40-86)
- 96 Schuyrmans lant oppen stockert by westen Brinckmans landt eerst ein Δ p. 4 r. 3 1/2 voet basum 8 kett 1 r. 6 voet nu dat groot ende leste \square in die Stocker esche ende tzelue gericht eerstp. 33 r. 2 voet 2dp. 17 r. 4 1/2 voet diag. 9 kett 9 voet (20-12-66)
- 97 Schuyrmans grooten camp ein Δ basum 4 kett 4 r. 5 voet p. 6 r. 5 voet noch ein brocxken int zuyden breed 2 r. 3 voet lang 2 kette 2 r. nu dat groot \square eerstp. 24 roe 2 voet 2dp. 28 r. 8 voet diago. 10 kette 1 r. 5 voet (24-31-97)
- 98 Schuyrmans nyen camp daerby gericht eerstp. 10 r. 1 voet 2dp. 10 r. 7 voet diago. 4 kett 2 r. 6 voet (3-46-0)
- 99 Schuyrmans stuck opper winckel eerstp. 12 r. 3 1/2 voet 2dp. 12 r. 4 voet diag. 6 kett 1 r. 7 voet (6-32-12)
- 100 Schuyrmans schenckbiersbree breed deurg. 2 r. 8 voet lang 3 kette net (0-42-0)

⁹⁶ in die] Pb, ein die Pa, Pc
Maße \neq Fläche (20-52-89)

⁹⁸ Maße \neq Fläche (3-55-4)

- 101 Cleymans voorenbree eerstp. 9 r. 1 voet 2dp. 6 roeden net diagonael 6 kett 5^v
4 roeden 4 [v.] ein angel p. 3 r. 8 voet basum 3 kett 1 r. 7 voet (4-51-45)
- 102 Boyen Voorts stukke eerstp. 4 r. 2dp. 7 r. 5 1/2 voet dat diagonaell 6 kette
2 r. 6 voet (3-8-10)
- 103 Cleymans lutke voorenstuck breet deurg. 6 r. lanck 1 kett 4 r. 3 voet
(0-55-80)
- 104 Cleymans camp ouer olt dreeß ongemeeten
- 105 Boyen Voirts grooten breen ein angel int *suydwest* p. 4 r. 5 voet basum 3
kette net nu ein □ wesend by *suyen* de *straette* eerstp. 24 r. 2 1/2 voet 2dp.
15 r. 4 voet diagonaell 11 kett 1 r. 1 voet hier inne bemeeten een acker van
Schuyrman breet deurg. 3 r. 7 1/2 voet lang 6 kett 1 r. 7 voet moet defalcier
zyn nu dat ander bouen den weege voir den weege afgeschlaegen eerst ein
stuckien aen de boomen int noord breet 7 r. 3 voet lanck 9 r. 6 voet nu dat
lange □ eerstp. 10 r. 1 voet 2dp. 8 r. 7 voet diagonaell 8 kett 4 r. 5 voet
nu noch ein angel aen de boomen p. 3 r. 3 voet basum 4 kette 6 voeten
(25-50-14)
- 106 Schuyrmans acker in Boyen Voirts lant breet deurg. 3 r. 7 1/2 voet lang 6
kett 1 r. 7 voet (1-58-87)
- 107 Steengrouen stuck byen weege breet deurg. 3 r. 1/4 voet lang 7 kette 6 voet
(1-47-51)
- 108 Boyen Voorts hillekenloo eerst ein angel p. 3 r. basum 2 kett 4 r. nu dat □
eerstp. 7 r. 1 voet 2dp. 19 r. 2 voet diag. 8 kett 3 roe 6 voeten noch ein
eindeken breet 4 r. lang 7 r. 8 voet noch ein einde breet deurg. 1 r. 3 1/2
voet lang 2 kett 3 r. 5 voet (10-43-76)
- 109 Steengroue daerbouen oppen hillekenloo ein eindeken breet 3 r. lang 2 kett
3 r. 5 voet (0-40-50)
- 110 Boyen Voort opper lynnenbree eerst ein brocxken breet 5 r. 1 voet lang 6
r. 9 voet nu dat □ eerst/p. 3 r. 5 voet 2dp. 7 r. 6 voet diagonaell 6 ketten 6^f
4 r. 4 voet (3-46-11)
- 111 Steengrouen opper welle eerstp. 7 r. 7 voet 2dp. 17 r. 3 voet diag. 3 kett 4
r. 9 voet (4-8-75)
- 112 Steengrouen hoffbree eerstp. 10 r. 6 1/2 voet 2dp. 17 r. 8 1/2 voet diagonaell
6 kette 4 r. 5 voet daer ten westen ein stuck aen der heegen breet deurgaens
6 r. 9 voet lang 4 ketten 3 voeten (10-31-7)

107 *Steengrouen*] *Steengreuen* Pa, Pc, *Steingrouen* Pb

109 *Steengroue*] *Steengreue* Pa, Pc, *Steingroue* Pb

111 *Steengrouen*] *Steengreuen* Pa, Pc, *Steingroue* Pb

112 *Steengrouen*] *Steengreuen* Pa, Pc, *Steingrouen* Pb

- 3.9. 113 Boyen Voorts op den fockersbrinck eerstp. 27 r. 6 voet 2dp. 17 r. 3 voet diag. 8 kett 3 r. 3 voet ein angel p. 9 r. 2 voet basum 8 kett 1 roe (19-20-68)
- 114 Cleymans roggenoort int oost ein streeck dreeß breet deurg. 1 r. 9 voet lang 4 kett 3 r. nu dat bouwlandt breet deurgaens 5 r. lang 4 kette 4 r. 1 voet ([0]-43-70; 2-0-50)
Weeder ein stuck dreeß breet deurg. 2 r. 3 voet lang 2 ketten 3 roeën (0-29-90)
Ein streecke bouwlandt aftert drees breet deurgaens 1 r. 9 voet lang 12 ketten 3 voet (1-54-57)
- 115 Cleymans sandtbree daer ten suyen eerstp. 19 r. 3 voet 2dp. 28 r. 3 voet diago. 8 ketten 3 r. 4 voet ein Δ ant noordoosten p. 4 r. 1 voet basum 4 kette 2 r. 4 voet (17-58-84)
- 116 Steengrouen tellichbree voir den wech ende boomen afgeschlagen breet deurg. 10 r. 1 voet lang 8 kett 1 r. 4 voet (6-58-14)
- 117 Schuyrmans tellichbree breet deurg. 5 r. 2 voet lang 8 kette 2 r. 8 voeten (3-42-56)
- 118 Cleymans scharpstuck breet deurg. 5 r. 2 voet lang 8 ketten 2 r. 8 voet (3-42-56)
- 119 Steengrouen groote kerckstuck breet deurg. 4 r. 1 voet lang 6 ketten net (2-3-0)
- 120 Steengrouen opper geerden ein Δ p. 9 r. 6 voet basum 4 kett 2 r. 5 voet 6^v (1-48-0)
- 121 Steengrouen lutke kerckstuck breet deurgaens 2 r. 7 1/3 voet lang 5 kette net (1-33-25)
- 122 Schuyrmans steenstucke breet deurg. 3 roe 6 1/2 voet lang 5 kette 3 r. 2 voet (1-42-93)
- 123 Cleymans steenbreen breet deurg. 8 r. 3 [v.] lang 6 kette 2 roe (4-25-60)
- 124 Steengroue winckel voiren hoeue eerstp. 20 r. net 2dp. 19 r. diag. 8 kette 1 r. 5 voet voir de boomen so daerin staen wat ligen laten (13-29-25)

113 fockersbrinck] Pa, Pc, sockersbrinck Pb, sockerbrinck Ba, soeckersbrinck Bb

116 Steengrouen] Pb, Steengreuen Pa, Pc

119 Steengrouen] Steengreuen Pa, Pc Steingrouen Pb

120 Steengrouen] Steengreuen Pa, Pc, Steingroue Pb

121 Steengrouen] Steengreuen Pa, Pc, Steingroue Pb

Maße \neq Fläche (1-8-32)

124 Steengroue] Steengreue Pa, Pc, Steingrouen Pb

- 125 Steengrouen cley beneeden den heege breed deurgaens 7 r. 7 voet lang 5 kett 2 r. (3-27-90)
Steengrouen cley achter der hege eerst ein brockien breed 4 r. 2 voet lang 2 kett 3 voet nu ein □ eerstp. 5 r. 9 voet 2dp. 10 r. 5 voet diagonael 3 kette 2 r. 7 voet (3-8-40)
- 126 Jan in den oort ein cley n Kempken lang 1 kett 3 r. breed 8 r. 5 voet eenich onlant in den neer ende groote armoet (1-8-0)
- 127 Jan opper meeren des heeren leuper daer negest ein campken oock al syn landt doch oyck eenich onlandt daerin groot ongeuer 1 1/2 schepelzaets gesay stont vol boeckweit daerom ongemeeten pauper (1-30-0)
- 128 Alstede. Harmen toe Oyenckhuysen campken licht in Osterleer bur breed deurg. 6 r. 6 1/2 voet lang 6 kette 1 r. 5 voet (3-29-47)
- 129 Cleymans attercamp eerstp. 5 r. 1 voet 2dp. 10 r. 8 voet diago. 4 kette 2 r. 9 voet noch ein ende breed deurgaens 5 r. 8 voet lang 4 kette 2 r. 6 voet (5-13-13)
- 130 Hindrick opper attinck camp byen huuse al syn landt eerstp. 12 r. 6 voet 2dp. 7^r 10 r. 1/2 voet diag. 4 kette 2 r. 2 voet bleef onlandt in den camp ongemeeten (4-11-30)
- 131 Coendermans attercamp syn leste lant eerstp. 11 r. 3 voet 2dp. 15 r. 7 1/2 voet diag. 8 kette 1 r. 9 voet ein angel ten westen p. 3 r. 1 voet basum 4 kette 9 voet (9-58-88)
- 132 Hindrick an der eggen camp breed deurg. 8 r. 8 voet lang 5 kette 1 r. 3 voet al heur landt ein weduwe pauper (3-51-44)
- 133 Alstede. Harmen toe Oyenckhuysen int bur Alstede syn camp was dreeß breed deurg. 6 r. 8 voet lang 7 kette 4 r. 6 voet (4-29-28)
- 134 Leucke in der swarte gaffels camp al syn landt eerstp. 9 r. net 2dp. 7 r. 7 1/2 voet diagonaell 4 kett 3 r. 9 voet (3-20-4)
- 135 Cleymans rouecamp eerstp. 6 r. 6 voet 2dp. 7 r. 5 voet diag. 3 kette 3 r. 2 voet was noch vry onlandt daerin (2-8-31)
- 136 Cleymans cley bleeff wenich onlandt in syn leeste landt eerstp. 10 r. 2 voet 2dp. 19 r. 6 voet diag. 7 kette 6 voet ein angel int noort basum 5 kett 3 r. p. 2 roede (9-18-44)
- 137 Harmen toe Oyenhuysen opper roedenlande tlest in Oosterlee eerstp. 8 r. 2 voet 2dp. 9 r. 7 voet diag. 4 kett 1 r. 2 voet bleef int noordweest ein hockien ongeboudt landt ongemeeten (3-9-74)

125 Steengrouen] Steengreuen Pa, Pc, Steingrauen Pb

126 cley n Kempken] Pa, cley n campken Pb, Pc, syn campken Ba, Bb

132 weduwe] Pb, wenduwe Pa, Pc

Finis van Oosterleer burschap

Dat burschap Alstede. Angefangen den 3. september anno xvi^c vyer 8^r

- 1 Osterlee. Boyen Voort woondt int Osterleer bur ein stuck lants oppen cortten stucke eerstp. 9 r. 8 voeten 2dp. 12 r. 2 voet diag. 10 kett 8 voet (9-18-80)
- 2 Harmen toe Oyenckhuysen roolandt eerstp. 3 r. 7 1/2 voet 2dp. 7 r. 9 voet diag. 2 kette 8 voet noch ein acker breet deurg. 4 r. 3/4 voet lanck 5 kette 4 r. 2 1/2 voet (3-1-90)
- 3 Prinslieuen heegemeschenstuck breet deurgaens 3 r. 2 voet lang 5 kett 2 r. 1 voet (1-26-72)
- 4 Lammert Oyenhuysen lutke stuck breet deurg. 2 r. lang 4 kett 4 r. 5 voet (0-49-0)
- 5 Harmen Oyenhuysen lutke stuck breet deurg. 1 r. 4 1/4 voet lang 9 kette 1 r. 4 voet (1-5-88)
- 6 Lammer Oyenckhuysen teepenbree breet deurg. 7 roeden 5 voet lang 8 kett 4 r. 2 voet (5-31-50)
- 7 Harman Oyenhuysen opper escheacker breet deurg. 8 r. 2 voet lang 7 kette 7 voet (4-52-74)
- 8 Prinslieuen steenstuck breet deurg. 2 r. 7 1/2 voet tot die lengde van 8 kett 3 roe voirt breet deurg. 3 r. 1 1/4 voet lang 3 kett 1 r. 8 voet (2-50-66)
- 9 Harmen Oyenhuysen steenstuck breet deurg. 2 r. 9 1/2 voet lang 8 kett 1 r. 9 voet (2-3-60)
- 10 Lammert Oyenckhuysen steenbree breet deurg. 11 r. 3 voet lang 7 kette 9 voet (6-45-67)
- 11 Harmen Oyenckhuysen helsbree eerstp. 12 r. 9 voet 2dp. 12 r. 3 voet diago. 8^v 5 kett 4 r. 1 voet noch int westen ein acker hoort daerby breet deurg. 5 r. lang 5 kett 3 r. 5 voet (8-29-16)
- 12 Lammert Oyenhuysen kerckbree breet deurg. 5 r. 5 3/4 voet lang 5 kett 2 r. 7 voet (2-34-28)
- 13 Prinslieuen oppen beuckenbusche breet deurgaens 5 r. 5 3/4 voet lang 5 kette 1 r. 5 voet (2-27-60)
- 14 Kumpers oppen beuckenbusch breet deurg. 2 r. 6 voet lang 5 kette net (1-5-0)

- 15 Broyllman oppen beuckenbusche breed deurg. 10 r. weluerstaende 6
roeden onlandt daerin bemeeten moeten defalciert syn lang 4 kette 2 r. 5
 voet (3-39-0)
- 16 Lammert Oyenckhuysen open oeueren hoechte eerst 2 de noordlyckste acker
 breed deurg. 6 r. 1 voet lang 6 kette 6 voet die suydlyckste breed deurgaens
 4 r. 8 1/4 voet lang 11 kette 4 r. 2 voet (7-52-0)
- 17 Harmen toe Oyenckhuysen oppen oeueren hoechte eerstp. 10 r. 6 voet 2dp.
 12 r. 2 voet diag. 11 kette 2 roede 4 voet (10-54-0)
- 4.9. 18 Harman Oyenhuysen opper breen eerstp. 7 r. 1 voet 2dp. 2 r. net diag. 2
 kette 2 r. 5 voet nu dat groot eerstp. 8 r. 5 voet 2dp. 14 r. 2 voet diag.
 4 kett 1 r. 4 voet (4-59-76)
- 19 Harmen Oyenckhuysen oppen cley breed deurg. 6 r. 7 voet lang 5 kett 4 r.
 9 voet noch eende daeran b. d. 4 r. lang 3 kett 4 voet (4-21-93)
- 20 Lammert Oyenckhuysen teepencamp dreeß eerstp. 14 r. 1 voet 2dp. 14 r. 1
 voet diag. 5 kett 3 r. 1 voet (6-36-21)
- 21 Harmen Oyenckhuysen nyen camp dreeß eerstp. 18 r. 7 voet 2dp. 23 r. 9
 voet diag. 8 kette 2 r. 3 voet ein Δ p. 3 roe net basum 5 kette 1 r. 7 voet
 (15-41-4)
- 22 Laggenbeke. Schulte te Varendorps cley in de veltesche woondt in den
 burschap Laggenbeke breed deurg. 7 r. net lang 8 kett 6 voet (4-44-20)
- 23 Prinslieuen cley daer ten suyen breed deurgaens 3 r. 1/2 voet lang 8 kette 6
 voet (2-3-83)
- 24 Lammert toe Oyenckhuysen lutke stuck in der veltesche breed d. 1 r. 8 voet
 lang 4 kett 1 roe (0-37-80)
- 25 Prinslieuen landt in der veltesche breed deurgaens 2 r. 4 3/4 voet lang 4 kette
 1 r. (0-51-87)
- 26 Prinslieuen biede acker doch deenne nyet zo lange als dander breed deurg. 4
 r. 9 voet lang 5 kette 1 r. 5 voet nu dat voirby schoot breed deurg. 1 r. 4
 1/2 voet lang 3 kett 3 r. (2-35-95)
- 27 Prinslieuen landt in der veltesche breed deurgaens 2 r. 9 voet lang 7 kette 1
 r. 7 voet (1-46-43)
- 28 Harmen toe Oyenckhuys opper holtbree breed deurg. 11 r. 8 1/2 voet lang
 6 kett 4 r. 7 voet noch ein daer ten oosten eerstp. 12 r. 9 voet 2dp. 7 r.
 9 voet diag. 6 kette 4 r. 6 voet (12-51-3)

- 29 Lammert toe Oyenckhuysen hietkamp ein streeck dreeß breet deurg. 3 r. 4 voet lang 5 kett 4 r. 5 voet dat boulandt breet deurgaens 7 r. 9 1/2 voet lang 5 kette 4 r. 5 voet (dreeß 1-40-30; 3-54-52)
- 30 Lammert toe Oyenckhuysen suydelyckste heycamp ter zyden dander eerstp. 9 r. 1 voet 2dp. 9 r. 5 voet diag. 5 kett <5 kett> 4 r. 2 voet bleef enich onlandt int suyden (4-31-56)
- 31 Broymans landt in der veltesche eerstp. 9 r. 6 voet 2dp. 11 r. 5 voet ^{9v} diagonael 8 kette 4 r. 2 voet een Δ p. 1 r. 3 1/2 voet basum 8 kette 4 r. 5 voet (8-16-34)
- 32 Lammert Oyenckhuysen holtbree eerstp. 13 r. 1 voet 2dp. 13 r. 1 voet diag. 6 kette 1 r. 7 voet (6-55-27)
- 33 Harmen Oyenckhuysen kuylbree eerstp. 15 r. 2dp. 18 r. 5 voet diagonaell 7 kette 2 r. 1 voet in ditzelue landt lach 45 \square r. onlandt moet van dat voirscreuen landt defalciert weesen (9-36-42)
- 34 Laggenbeecke. Geert Vroude toe Laggenbeecke zyn landt op Visbeker esche eerst ein endeken alzo *voir*by schoot begreep 29 \square r. nu dat 4 eerstp. 11 r. 1 1/2 voet 2dp. 12 r. 3 1/2 voet diagonael 9 kette 1 r. 7 voet (9-37-72)
- 35 Scheepers bloembree eerstp. 11 r. 2dp. 6 r. 8 voet diagonael 5 kett 2 r. 4 voet (4-3-86)
- 36 Hermen tOyenckhuysen heytbree eerstp. 8 r. 7 voet 2dp. 9 r. 7 v. diagonael 4 kett 1 r. 7 voet (3-19-64)
- 37 Laggenbeecke. Wescamp int burschap Laggenbeecke zyn camp eerstp. 17 r. 2 voet 2dp. 17 r. 3 voet diag. 17 kett 1 r. 5 voet daer inne lach ein stuck dreesch breet deurgaens 2 r. 1 voet lang 6 kette 4 r. 7 voet moet vant superfitie zyn (23-39-25; dreeß 1-12-87)
- Ginghen doen weder by den boomen aen den wech
- 38 Lammert toe Oyenckhuysen lanckstuck breet deurg. 4 r. 4 voet lang 15 kette 6 voet (5-32-64)
- 39 Prinslieuen borchstuck ofte breen breet deurg. 8 r. 2 1/2 voet lang 6 kette 2 r. 7 voet (4-29-77)
- 40 Prinslieuen janstucke breet deurg. 3 r. 5 1/2 voet lang 8 kette 3 roe 9 voet (2-35-84)
- 41 Lammert tOyenckhuysen cortenstuck breet deurg. 2 r. 9 voet lang 8 kette 3 ^{10f} r. 9 voet (2-7-31)

²⁹ *hietcamp*] Pa, *hiettcamp* Pc, *heycamp* Pb, Ba, Bb

³⁴ *Visbeker esche*] *Viseker esche* Pa, Pc, *Vyßbeeker esch* Pb

⁴⁰ 2-35-84] Pb, Pc, Ba, Bb, 2-25-84 Pa

- 42 Schepers natten ackers eerstp. 5 r. 6 voet 2dp. 7 r. 9 voet diag. 2 kette 4 r. 2 voet (1-35-85)
- 43 Scheepers langstuck breed deurgaens 3 r. 5 voet lang 13 kette 1 r. 3 voet (3-52-5)
- 44 Prinslieuen groote treckelstuck breed deurg. 1 r. 7 1/4 voet lang 13 kett 8 voet (1-53-17)
- 45 Lammert Oyenckhuysen treckelstuck breed deurg. 4 r. 5 1/2 voet lang 13 kette 3 voet (4-57-11)
- 46 Prinslieuen treckelstuck breed deurg. 2 r. 8 1/2 voet lang 13 kette net (3-5-25)
- 47 Schepers treckelstuck breed deurgaens 1 r. 9 1/2 voet lang 11 kette 3 r. 3 voet (1-53-68)
- 48 Prinslieuen grooten treckelbreen breed deurg. 4 r. 6 voet lang 8 kette 1 r. 3 voet had int oosten ein ende daeraen breed 1 r. 6 voet lang 16 r. net (3-35-58)
- 49 Lammert Oyenckhuysen groote treckelstuck breed deurg. 3 r. 3 1/2 voet lang 8 kett net nu daer after dreeß b. deurg. 2 r. 8 voet lang 4 kette 3 roe (2-14-0; dreeß 1-4-40)
- 50 Broyelmans treckelstuck breed deurg. 2 r. 3 1/4 voet lang 11 kette 1 roe (2-9-92)
- 51 Prinslieuen lutke treckelstuck breed deurg. 2 r. lang 8 kette (1-20-0)
- 52 Schepper opper natten ackers deene was geboudt breed deurg. 2 r. 3 voet lang 4 kette 3 r. 7 voet dander 2 acker daer ten zuyden dreeß breed deurg. 4 r. tsaemen lanck 4 kett 3 r. net (0-54-51; dreeß 1-32-0)
- 53 Lammert toe Oyenckhuysen ouercamp eerstp. 8 r. 6 voet 2dp. 11 r. 5 voet 10^v diagonael 4 kett 3 r. 3 voet (3-54-16)
- 54 Harmen Oyenckhuysen oppen hoymesch breed deurg. 7 r. 8 voet lang 4 kette 4 r. 3 voet (3-9-54)
- 55 Lammert Oyenckhuysen oppen hoymesch b. deurg. 3 r. lang 5 kette 2 r. 9 voet (1-23-70)
- 56 Harmen Oyenckhuysen open hoymesch ein stuck eerstp. 9 r. 3 voet 2dp. 18 r. 5 voet diagonael 6 kett 2 r. 6 voet bleef onlant int *westen* (7-33-14)
- 57 Lammert toe Oyenckhuysen opper beekebreen breed deurg. 4 r. 8 voet lang 2 kette 4 r. 5 voet (1-9-60)
- 58 Broyelman opper beekebreen breed deurgaens 5 r. 6 voet lang 3 kette 5 voet (1-26-80)

⁵⁴ *hoymesch*] Pa, Pb, Pc, Ba, *heymesch* Bb

⁵⁶ *hoymesch*] Pa, Pb, Pc, Ba, *heymesch* Bb

- 59 Lammert Oyenckhuysen opper aenewende breet deurgaens 2 r. 3 voet lang 7 kette 4 r. 2 voet (1-30-16)
- 60 Schepper opper caluerstucke breet deurg. 2 r. 1 1/2 voet lang 7 kette 4 r. 3 voet (1-24-49)
- 61 Prinslieuen caluerstuck breet deurgaens 3 roe lang 7 kett 4 r. 4 voet (1-58-20)
- 62 Harmen Oyenckhuysen beeckstucke breet deurg. 3 r. 9 1/2 voet lang 3 kette 4 r. 8 voet (1-18-21)
- 63 Prinslieuen beeckebreen breet deurgaens 5 r. 2 voet lang 4 kette 1 r. 3 voet (1-50-76)
- 64 Harmen Oyenckhuysen beekebreen eerstp. 11 r. 2 1/2 voet 2dp. 9 r. 9 1/2 voet diag. 4 kett 6 voet (3-38-36)
- 65 Harmen Oyenckhuysen hoobree eerstp. 9 r. 9 1/2 voet 2dp. 10 r. 1 1/2 voet diag. 9 kett 4 r. 7 voet (8-44-33))
- 66 Lammert Oyenckhuysen hoocamp breet deurg. 5 r. lang 3 kette 3 roede (1-30-0)
- 67 Prinslieuen in den hoocamp breet deurg. 2 r. lang 4 kette (0-40-0) 11^f
- 68 Scheppers lutke hoobreestuck breet deurg. 1 r. 7 1/2 voet lang 8 kette 1 r. 3 voet (1-12-27)
- 69 Prinslieuen lutke hoobreestuck breet deurg. 1 r. 9 1/2 voet lang 8 kette 1 r. 3 voet (1-20-53)
- 70 Scheppers groote hoobreestuck breet deurg. 6 roeden net lang 8 kett 2 r. 6 voet (4-15-60)
- 71 Prinslieuen hoobreestuck breet deurg. 6 r. 4 1/2 voet lang 8 kette 3 r. 6 voet (4-41-22)
- 6.9. 72 Scheppers haenenhoff breet deurg. 3 r. 8 3/4 voet lang 8 kette 4 r. 3 voet (2-51-44)
- 73 Kumpers stuck byen busch breet deurg. 2 r. 3 voet lang 8 kette 4 r. 5 voet (1-42-35)
- 74 Brinckman to Visbeecke [daer ter syden] breet deurg. 3 r. 8 voet lang 5 kette 2 roe <daer ter zyden> (1-42-60)
- 75 Brinckmans spiricke aen den weege breet ouermidden 1 r. 5 1/2 voet lang 2 kette 4 roede (0-21-70)
- 76 Prinslieuen blockstuck breet deurgaens 2 r. 4 voet lang 7 kett 3 roe 4 voet (1-32-16)

65 Maße ≠ Fläche (8-19-48)

75 spiricke] Pa, Pb, Pc, die spiricke Ba, Bb

- 77 Scheepers blockstuck breed deurg. 2 r. 9 1/4 voet lang 7 kett 3 roe 4 voet (1-52-12)
- 78 Brinckman Visbeecke hooge stuck breed deurg. 5 r. 2 1/2 voet lang 7 kett 3 r. 4 voet (3-19-62)
- 79 Broyelmans hoochstucke breed deurg. 1 r. 9 1/2 voet lang 7 kett 3 roe (1-14-10)
- 80 Prinslieuen niersten hoochstucke breed deurg. 5 r. 1/2 voet lang 7 kette 6 voet (2-59-78)
- 81 Harmen toe Oyenckhuysen blockstucke breed deurg. 2 r. 1 voet lang 6 kett 11^v 4 r. 7 voet (1-12-87)
- 82 Scheppers borchstucke breed deurgaens 2 r. 2 voet lang 9 kette 3 roeden (1-45-60)
- 83 Brinckmans Visbeecken borchstucke breed deurg. 2 r. 6 1/4 voet lang 9 kette 5 r. net (1-11-10)
- 84 Scheppers veerste nierenbree de wech afgeschlaegen eerstp. 9 r. 9 1/2 voet 2dp. 9 r. diagonael 9 kette 2 roe 5 voet (7-29-82)
- 85 Broelman oppen ouersten breen eerst int noord ein hoeck breed deurg. 4 r. 5 3/4 voet lang 3 kette 1 r. 2 voet nu dat by noorden den weege eerstp. 8 r. 6 1/2 voet 2dp. 9 r. diagonael 3 kette 3 r. 6 voet (3-58-8)
- 86 Broelmans nierenbree breed deurg. 3 r. 9 voet lang 6 kette 2 r. 8 voet (2-7-92)
- 87 Prinslieuen borchstuck breed deurg. 7 r. 8 voet lang 6 kette 2 r. 3 voet (4-11-94)
- 88 Schepper oppen ouersten crop eerstp. 9 r. 8 voet 2dp. 10 r. 9 voet diag. 10 ketten 3 r. 1 voet (9-9-58)
- 89 Scheppers immebree eerstp. 7 r. 7 voet 2dp. 7 r. 3 voet diag. 6 kette 8 voet (3-51-0)
- 90 Brinckmans Visbeecke oppen negesten hoochstucke ein ende breed deurg. 3 r. 7 1/2 voet lang 3 kette 1 roe 7 voet dander stuck breed deurg. 5 r. 3 1/2 voet lang 4 kette 4 r. 7 voet (3-14-77)
- 91 Prinslieuen stuck by zyn heege eerst ein stuck breed deurgaens 7 r. 4 1/2 voet lang 2 kett 1 r. dander stuck by oosten der heege opschiende b. d. 3 r. 3 voet lang 8 ketten 8 voet (3-36-61)

78 Maße ≠ Fläche (3-21-60)

83 Maße ≠ Fläche (2-11-25)

88 9 r. 8 voet] Pb, Pc, 9 r. 5 voet Pa

89 immebree] Pb, Ba, Bb, innenbree Pa, immenbree Pc

- 92 Broyelmans kooperenstück breet deurg. de wegh afgeschlagen 3 r. 1/4 voet 12^f lanck 9 ket 2 r. 8 voet (2-24-35)
- 93 Prinslieuen opper worst breet deurg. 1 r. 3/4 voet lang 9 kett 2 roede (0-50-29)
- 94 Prinslieuen bouen den heege in suyen eerstp. 8 r. 3 voet 2dp. 6 r. 4 1/2 voet diag. 5 kett 1 voet (3-4-98)
- 95 Scheppers Mettinger stuck breet deurgaens 3 r. 1/2 voet lang 3 kette 3 roe 5 voet (0-56-42)
- 96 Prinslieuen Mettinger stuck breet deurg. 4 r. 1/2 voet lang 7 kette 4 r. 5 voet (2-39-97)
- 97 Scheepers crome bree eerstp. 7 r. 3 1/2 voet 2dp. 5 r. 2 voet diag. 5 kette 4 r. (3-1-81)
- 98 Sander op der heyde camp eerstp. 13 r. 2 voet 2dp. 9 r. 3 1/2 voet diag. 5 kett 2 r. 8 voet (5-13-30)
- 99 Prinslieuen opper wegeseche breet deurg. 5 r. 7 voet lang 7 kette 3 r. 5 voet (3-39-45)
- 100 Brinckman Visbeecken handwischstück breet deurg. 3 r. 5 1/2 voet lang 14 kette 6 voet noch ein ende ouer de wech breet deurg. 3 r. 4 voet lang 5 r. 8 voet (4-30-35)
- 101 Scheepers vuillenbree breet deurg. 5 r. 1/2 voet lang 14 kette 3 r. 5 voet daer int noord ein stuck aen eerstp. 5 r. 1/2 voet 2dp. 6 r. 5 1/2 voet diag. 4 kette 4 r. 7 voet (8-34-43)
- 102 Broyelmans vuillenbree breet deurg. 6 r. 9 voet lang 8 ketten 8 voeten (4-41-52)
- 103 Brinckman Visbeecke cruysbree breet deurgaens 8 r. 1 1/2 voet lang 11 kett 4 voet daerin ein stuck by westen breet d. 2 r. 6 voet lang 7 kett 1 voet (9-2-77)
- 104 Scheepers cruystucke breet deurg. 4 r. 2 1/2 voet lang 7 kett 1 voet 12^v (2-29-17)
- 105 Prinslieuen corttelandt eerstp. 4 r. 6 1/2 voet 2dp. 5 r. 6 1/4 voet diag. 3 kett 3 roe 5 voet (1-35-9)
- 106 Scheepers schoppenstück breet deurg. 1 r. 5 voet lang 2 kette 3 r. 5 voet (0-20-25)

93 worst] Pb, Pc, werst Pa, dat worststucke Ba, die worststucke Bb

97 crome bree] Pb, Ba, Bb, crommesbree Pa, Pc

103 cruysbree] Pa, Pc, cruisebree Pb, Bb cruisebree Ba

104 cruystucke] Pa, Pc, cruistucke Pb, cruifstucke Ba, cruifstuck Bb

- 107 Prinslieuen hofbree eerstp. 10 r. 9 voet 2dp. 21 r. 2 voet diagonal 9 kette 9 voet (12-16-69)
- 108 Prinslieuen opper linnenbree eerstp. 6 r. 5 voet 2dp. 5 r. 7 1/2 voet diag. 5 kette 4 r. 1 voet (2-58-9)
- 109 Scheepers landt after die wische eerstp. 5 r. 1/2 voet 2dp. 11 r. 1 voet diag. 3 kett 4 r. 5 voet (2-37-36)
- 110 Prinslieuen lyfftuhtcamp eerstp. 11 r. 2 voet 2dp. 9 r. 4 voet diagonael 5 ketten 8 voet net (4-25-74)
- 111 Prinslieuen stuck vooren houe by westen den drifwege breed deurgaens 3 r. 1 1/2 voet lang 5 kett 4 r. 4 voet (1-32-61)
- 112 Scheepers hoffbree voir Prinslieuen houe breed deurg. 5 r. 7 voet lang 6 kett 7 voet (2-54-99)
- 113 Prinslieuen vooren wrygebree vooren hoeue breed deurg. 5 r. 3 1/2 voet lang 6 kette 1 r. 2 voet (2-46-92)
- 114 Scheepper opper worst breed deurg. 1 r. 1 1/4 voet lang 6 kette 2 voet (0-33-82)
- 115 Prinslieuen dalbreen oft daelstucke breed deurg. 3 r. 8 1/4 voet lang 5 kette 4 r. 4 voet (1-52-30)
- 116 Brinckman Visbeecke daelstuck breed deurg. 4 r. 2 1/2 voet lang 5 kett 3 r. 9 voeten (2-2-82)
- 117 Prinslieuen stucke aen *den* heuuel breed deurg. 4 r. 5 voet lang 6 kett ende 1 voet (2-15-45)
- 118 Brinckman Visbeecken stuck ind hoeck eerstp. 7 r. 8 voet 2dp. 8 r. 3 voet ^{13^r} diag. 4 kette 3 r. 7 voet (3-10-78)
- 119 Brinckman toe Visbeecken neßcamp eerstp. 8 r. 5 1/2 voet 2dp. 8 r. 6 voet diag. 5 kett 2 r. 2 voet (3-33-10)
- 120 Brinckman Visbeecke opper hackenbree breed deurg. 3 r. 7 1/2 voet lang 7 kett 2 r. 2 1/2 voet (2-19-68)
- 121 Broelman oppen olden gard hilt ein streeck ongebout landt ten oosten de rest eerstp. 13 r. 1 voet 2dp. 5 r. 6 voet diag. 5 kett 2 r. 2 1/2 voet (4-14-78)
- 122 Broelman oppen neersten beuner ein streeck boulandt breed deurg. 8 r. net lang 6 kett 1 r. 5 voet noch <ein> in den seluen camp ein streeck dreeß breed deurg. 6 r. 1 1/2 voet lang 6 kette 1 r. 5 voet (4-12-0; dreeß 3-13-72)
- 123 Prinslieuen lutke stuck aen voirscreuen Broelmans camp breed deurg. 1 r. 7 1/4 voet lang 11 kette 1 r. 5 voet (1-37-18)

¹¹⁹ Maße ≠ Fläche (3-53-24)

- 124 Scheepers landt oppen beuner 3 ackers breed deurg. 9 r. 6 1/2 voet lang 8 kett 1 r. 3 voet after de 3 ackers ein ende dreeß breed deurg. 9 r. lang 2 kette 4 roede (6-38-54; dreeß 2-6-0)
- 125 Brinckman toe Visbeecke stuck oppen beuner breed deurg. 2 r. 5 voet lang 9 kett 1 r. 8 voet (1-57-0)
- 126 Scheepers cleyn stuckien oppen beuner breed deurg. 1 r. 2 voet lang 9 kett 1 roede (0-55-20)
- 127 Brinckmans stuck oppen beuner dat westlickste 2 ackers breed deurgaens 5 r. 4 1/4 voet lang 8 ketten 2 r. 9 voeten (3-52-51)
- 128 Prinslieuen oebree oppen buyner breed deurgaens 8 r. 9 1/2 voet lang 7 kette 3 r. 4 voet (5-43-68)
- 129 Brinckman toe Visbeecken oeueren camp eerstp. 9 r. 4 voet 2dp. 9 r. 7 1/2 voet diag. 4 kette 7 voet (3-18-9)
- 130 Kumpers stuck opper geerden eerstp. 6 r. 3 voet 2dp. 12 r. 4 3/4 voet diag. ^{13v} 6 kett 4 r. 4 voet daer ten suyden ein streeck dreeß breed deurg. 2 r. 7 1/2 voet lang 4 kett 2 r. 8 voeten nu daer ten westen hiet oppen koebree eerst ein Δ p. 3 r. 2 voet basum 5 kette 2 r. 7 voet nur dat \square eerstp. 15 r. 2dp. 11 r. 5 voet diag. 6 kett 1 r. 8 voet (13-8-68; dreeß 1-2-70)
- 131 Otten Johans patstucke breed deurg. 4 r. 4 1/2 voet lang 5 kette 3 r. 3 1/2 voet (2-6-15)
- 132 Kumpers opper geerden aen de noortzyden voirscreuen eerstp. 16 r. 8 voet 2dp. 5 r. 3 voet diag. 7 kette 2 r. 3 voet nu ein \square p. 3 r. 5 voeten basum 5 kette 1 r. net (7-37-66)
- 7.9. 133 Kumpers koebree breed deurg. 10 r. 1 voet lang 5 kett 3 r. net (4-42-80)
- 134 Otten Johans lutke stuck breed deurg. 2 r. 2 1/2 voet lang 5 kette 3 roede (1-3-0)
- 135 Kumpers stuck voir der heege breed deurgaens 5 r. lang 5 kette 1 r. 3 voet (2-11-50)
- 136 Kumpers stuck oppen camp thoe Visbeecke eerst ein ende breed deurg. 4 r. 5 voet lang 5 kett 1 r. 8 voet voort de reste opgenomen eerstp. 6 r. 7 voet 2dp. 13 r. 1/2 voet diag. 6 kett 3 r. 9 voet ein Δ p. 2 r. 6 1/2 voet basum 6 kett 1 1/2 roe (8-16-77)
- 137 Brinckman thoe Visbeecke langebree op Kumpers esche breed deurg. 7 r. net lang 12 kette 2 1/2 roe (7-17-50)

¹³⁶ 6 1/2 voet basum] Pb, Pc, 7 1/2 voet basum Pa

¹³⁷ 7 r.] Pb, Pc, 1 r. Pa

- 138 Kumpers langebreen eerst ein Δ p. 1 r. 6 1/2 voet basum 11 kette net noch ein Δ aen de noordzyde p. 4 r. 5 1/2 voet basum 10 kette 1 r. nu dat \square eerstp. 11 r. 5 voet 2dp. 9 r. 2 voet diagonael 11 kett 1 roede (10-50-73)
Daer by noorden ein stuck dreeß breed deurg. 2 r. 9 1/2 voet lang 5 ketten net (1-13-75)
Noch ten noorden olt dreeß dat onbequaem te bouwen ongemeeten 14^r
- 139 Kumpers hofbree eerstp. 8 r. 8 voet 2dp. 8 r. 6 voet diagonael 4 kette net (2-54-0)
- 140 Brinckman toe Visbeecke voorenbree eerstp. 12 r. 6 voet 2dp. 11 r. 4 voet diag. 7 kett 3 r. 5 voet nu ein angel p. 3 r. basum 8 kette 1 r. 2 voet syn leste landt (8-43-80)
- 8.9. 141 Kumpers nyen camp eerst ein Δ <p.> catecus 3 r. basum 11 roe nu dat \square eerstp. 11 r. 2dp. 11 r. 8 voet diagonael 7 ketten 2 roe 7 voet ein Δ p. 1 r. basum 2 kett 2 roe 8 voet noch ein Δ ten noorden p. 3 r. 5 voet basum 8 ketten 1 roe (10-48-3)
- 142 Kumpers daer ten noorden ouer den weege ein olt campken was volvaren olt dreeß daeromme ongemeeten
- 143 Kumpers grauenstuck breed deurg. 2 r. 2 1/2 voet lang 10 kette 2 r. 3 voet (1-57-67)
- 144 Prinslieuen cluisenstucke breed deurg. 1 r. 6 voet lang 10 kette 3 r. (1-24-80)
- 145 Otten Johans cluisenstuck breed deurg. 1 r. 6 voet lang 10 ketten 3 roe (1-24-80)
- 146 Kumpers cluisenstuck dat middelste breed deurgaens 3 r. 7 3/4 voet lang 10 kett 3 roe (3-19-81)
- 147 Otten Johans mourstucke breed deurg. 2 r. 2 voet lang 10 kette 3 r. 4 voet (1-57-48)
- 148 Kumpers hasselbree breed deurgaens 7 r. 1 1/2 voet lang 10 kette 1 r. 5 voet (6-8-22)
- 149 Otten Johans stuck affter zynen garden eerst ein stuckien breed deurgaens 2 14^v
r. lang 4 kette 4 roe 5 voet nu daeraen op ein ende in den gronde eerstp. 8 r. 8 voet 2dp. 10 r. 4 voet diagonael 8 kett 2 voet nu ein angel p. 2 r. 8 voet basum 5 kett 1 r. 5 voet noch ein eindeken eens ackers zoe *voirby* schoet breed deurg. 2 r. 4 1/2 voet lang 1 kett 2 r. 1 1/2 voet (8-9-53)

¹³⁸ Zur Flächengröße 10-50-73: Maße \neq Fläche (12-21-0)

¹⁴⁴ *cluisenstucke*] Pa, Pc, *cluisenstuck* Pb

¹⁴⁵ *cluisenstuck*] Pa, Pc, *cluyenstuck* Pb

¹⁴⁶ *cluisenstuck*] Pa, Pc, *cluyenstuck* Pb

- 150 Kumpers schoppenstück breit deurgaens 3 r. 7 voet lang 7 kett 1 r. 7 voet (2-15-79)
- 151 Prinslieuen schoppenstück oppen Kumpers esche breit deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 9 kett 3 roe (2-36-0)
- 152 Dieterings Meyers stück oppen Kumpers esche breit d. 3 r. 7 voet lang 11 kett 8 voet (3-26-46)
- 153 Otten Johans lutke bree breed d. 5 r. 6 1/2 v. lang 11 kette 2 r. 6 voet (5-25-44)
- 154 Dieterings Meyers breen oppen Kumpers esche breit deurg. 7 r. 4 1/2 voet lang 13 kette 6 voet (8-8-72)
- 155 Prinslieuen doornstück breit deurg. 2 r. 3 voet lang 13 ketten nett (2-29-50)
- 156 Otten Johans dornstück breit deurg. 2 r. 8 voet lang 12 kette 3 r. 6 voet ende om des booms wille ein r. corter gescreuen (2-58-8)
- 157 Kumpers lange stück breit deurg. 3 r. 1/2 voet lang 12 kette 3 roe 6 voet (3-13-98)
- 158 Otten Johans oppen grooten breen breed deurgaens 6 r. 4 1/2 voet lang 12 ket 2 r. 7 voet (6-44-41)
- 159 Prinslieuen opper kempenstück op Kumpers esche breit deurg. 1 r. 6 voet lang 11 kett 3 r. 6 voet (1-33-76)
- 160 Kumpers campkenstück breit deurgaens 2 r. 8 voet lang 7 kett net (1-38-0)
- 161 Otten Johans lutken camp eerstp. 6 r. 1 voet 2dp. 7 r. 6 voet diag. 2 kett 4 r. 6 voet (1-40-1)
- 162 Otten Johans koecamp had int suyen ende westen veel onlandt ende boomen breed deurgaens 4 r. 3 voet lang 4 kette 4 r. 2 voet (1-44-6)
- 163 Otten Johans oeuersten camp eerstp. 11 r. 4 voet 2dp. 15 r. 2 voet diag. 8 kett 4 r. 8 voet hierin lagh ein stück onlandt onder de boomen breit deurg. 3 r. 9 1/2 voet lang 1 kett 4 r. 5 voet moet vant voirscreuen defalciert weesen lagh int oosten noch ein streek graslandt ongemeeten (9-18-31)
- 164 Otten Johans caluercamp breit deurg. 3 r. 5 voet lang 4 kette (1-10-0)
- 165 Kumpers oeuercamp breit deurg. 5 r. 5 voet lang 3 kette 2 r. 6 voet daeraen ein streeck dreeß breit deurg. 3 r. 3 voet lang 3 kette 3 roe
Noch int noorden ein endeken dreeß breit deurg. 6 r. 1 voet lang 5 kette 2 r. 3 voet (1-36-80; dreeß 3-45-93)
- 166 Otten Johans neersten kamp hielt veel ongeboudt landt int oosten ende westen eerstp. 11 r. 2 voet 2dp. 9 r. 2 voet diag. 5 kett 4 r. ein Δ p. 5 r. 1 voet basum 4 kette 4 roede 4 voet (5-58-2)

¹⁵⁹ Kumpers esche] Kuipers esche Pa, Pc, Cumpers esch Pb

Int westen ein ende dreeß eerstp. 4 r. 4 1/2 voet 2dp. 7 r. 4 1/2 voet diag.
2 kette 4 r. net (1-23-30)

- 167 Dietering Meyers hoffbree eerstp. 10 r. 6 voet 2dp. 8 r. 2 1/2 voet diagonael
6 kett 2 r. 5 voet dat ende by westen der wech eerstp. 6 r. 9 voet 2dp. 12
r. 8 voet diag. 5 kette 1 r. 8 voet nu daer aent oost ende ten suyen eerstp.
5 r. 7 voet 2dp. 5 r. 2 voet diagonael 3 kette 2 roeden 7 voet (11-6-76)
- 168 Die Boelle oppen cruystucke eerstp. 5 r. 4 voet 2dp. 5 r. 6 voet diagonael 15^v
8 kett 9 voet (3-44-95)
- 169 Woestmeyers cruyssbree breed deurg. 8 r. 7 voet lang 10 kette 1 r. 6 voet
(7-28-92)
- 170 Den Boellen lutke stuck breed deurg. 2 r. net lang 9 kette 1 r. 8 voet
(1-33-60)
- 171 Dietering Meyers hannekenhee breed deurgaens 9 r. 5 voet lang 9 kette 3 r.
8 voet (7-43-60)
- 172 Die Boellen hannekenhee breed deurg. 4 r. 8 1/2 voet lang 9 kette 2 roe 8
voet (3-51-83)
- 173 Woestemeyer breed deurg. 4 r. 2 voet lang 9 kette 1 r. 4 voet (3-14-88)
- 174 Den Boellen groenenwechstucke breed deurgaens 6 r. 7 voet lang 9 kett 3 r.
8 voet (5-26-96)
- 175 Dieterings Meyers aenewende eerstp. 6 r. 9 voet 2dp. 6 r. 9 voet diag. 3 kette
4 voet (1-46-26)
- 176 Woestemeyer oppen darm breed deurg. 1 r. 3 1/2 voet lang 8 kette 1 r. 7
voet (0-56-29)
- 177 Den Boellen vieroordenstuck breed deurg. 3 r. 9 3/4 voet lang 7 kett 7 voet
(2-21-72)
- 178 Dieterings Meyer daerafter ein stucke breed deurg. 5 r. 5 voet lang 2 kett 3
r. 4 voet (1-13-70)
- 179 Dieterings Meyers hembree breed deurg. 11 r. 2 voet lang 10 kette 2 roede
(9-42-40)
- 180 Den Boellen grooten breen eerstp. 20 r. 1 voet 2dp. 21 r. 5 voet diag. 11
kett 3 r. 8 voet (20-23-4)
- 10.9. 181 Des Weemmeyers landt voor oppen hoymesch eerstp. 20 r. 6 voet 2dp. 13
r. 6 voet diagonael 7 kette 4 r. 2 voet (11-10-32)

172 3-51-83] 3-41-83 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

177 vieroordenstuck] Pa, Pb, Pc, die vier oorden Ba, Bb

- 182 Des Weemmeyers nyen gaerden eerstp. 8 r. 3 1/2 voet 2dp. 9 r. net diag. 16^f
6 kett 4 voet (4-23-56)
- 183 Dietering Meyer oppen cortten land eerstp. 4 r. 5 voet 2dp. 13 r. 6 voet diag.
4 kette 1 roe (3-10-5)
- 184 Den Boellen groenenwechstuck breed deurg. 2 r. 5 voet lang 5 kett 4 r. 5
voet (1-13-75)
- 185 Tyemans cruystucke breed deurg. 2 r. 5 voet lang 5 kette 2 roede (1-07-50)
- 186 Dieterings Meyers geerden breed deurgaens 7 roede lang 4 kette 2 roede
(2-34-0)
- 187 Oeuermeyers suyrenplach eerstp. 6 r. 6 1/2 voet 2dp. 4 r. 2 voet diag. 9 kett
1 roe nu ein Δ p. 1 roe basum 3 kett 4 r. 8 voet noch int suyen ein Δ p.
14 r. net basum 4 ketten 4 r. 1 voet nu de noordelyckste zyde eerstp. 18 r.
8 voet 2dp. 4 r. 6 voet diag. 8 ketten 4 voeten (15-0-60)
- 188 Tyeman opper placken ein Δ aen *den* Ouermeyer p. 4 r. 9 voet basum 2 kett
1 r. 6 voet nu dat \square int *noordoosten* eerstp. 14 r. 7 voet 2dp. 19 r. 6 voet
diagonael 7 kett 1 r. 5 voet (10-54-39)
- 189 Dieterings Meyers coorencamp eerstp. 6 r. 3 voet 2dp. 10 r. 2 voet diag. 5
kett 2 r. 2 voet ein brockien int west breed 4 r. 4 v. lang 9 r. 7 voet had int
noorden een streeck onlandt int suyen een streecke dreeß breed deurgaens 1
r. 4 voet lang 5 kette 6 voet ein streeck int noorden ongemeten (4-27-8; *dreeß*
0-35-48)
- 190 Dietering Meyers boomcamp eerst ein ende eerstp. 12 r. net 2dp. 11 r. 5 voet
diagonael 4 kett 4 r. 5 voet nu dat groot \square ten oosten eerstp. 11 r. 5 voet
2dp. 14 r. 5 voet diagonael 6 kett 4 r. net (12-9-87)
- 191 Holtcamps camp al zyn landt int west ein eindeken dreeß breed 2 r. 5 voet 16^v
lang 8 r. 5 voet nu dat boulandt eerstp. 11 r. 1 voet 2dp. 15 r. net diag. 6
kett 3 r. 8 voet nu ein stuck aen die noortzyde langes eerstp. 11 r. 6 voet
2dp. 5 r. diag. 6 kett 5 voet nu ein stuck dreeß aen de *suydoostzyde* in den
zeluen camp breed deurgaens 4 r. 3 1/2 voet lang 4 ketten net (11-34-24;
1-48-25)
- 192 Oeuermeyers holtcamp olt dreeß eerstp. 10 r. 8 voet 2dp. 18 r. net diag. 5
kett 3 r. 2 voet nu ein Δ p. 3 r. 9 v. basum 5 kett 4 r. 1 voet (7-42-82)
- 193 Oeuermeyers steencamp int noord ein Δ p. 5 r. 4 voet basum 4 kett 2 r. 3
voet noch ein \square hockien eerstp. 13 r. 1 voet 2dp. 4 r. 7 voet diag. 2 kett
3 r. 3 voet recht int noorden nu dat groote \square eerstp. 35 r. 9 voet 2dp. 16
r. 8 voet diag. 12 kett 7 voet nu ein \square int *noordwest* langes de boomen nae

182 *nyen*] Pb, Pc, *neyen* Pa

189 *coorencamp*] Pa, Pb, Pc, Ba, *corencamp* Bb

- dat haecke eerstp. 3 r. 2 voet 2dp. 25 r. nett diag. 11 kett nett lach int suyen een acker dreeß breet deurg. 2 r. 3 voet lang 5 kett 2 r. nett (42-33-52; 1-2-10)
- 194 Ouermeyers westerenesche eerst ein \square stucke dreeß eerstp. 9 r. 5 voet 2dp. 6 r. 9 voet diag. 4 kett 4 r. 5 voet nu ein \square boulandt eerstp. 10 r. 4 voet 2dp. 13 r. nett diag. 5 kett 2 r. 5 voet nu noch ein \square naet noorden in den zeluen camp eerstp. [12 r. 2dp.] 12 r. 2 voet diagonael 5 kette 1 r. 7 voeten (3-20-90; 10-44-88)
- 195 Ouermeyer daer ten noorden van die vorscreuen camp afgetuynt eerst int oosten ein streeck dreeß breet deurgaens 3 r. 7 voet lang 4 kette 3 r. 4 voet nu ter zyden boulandt eerstp. 9 r. 6 voet 2dp. 13 r. 3 voet diag. 6 kett 4 r. 1 voet nu int westen ein brockien eerstp. 8 r. 5 voet 2dp. 7 r. 7 voet diagonael 3 kett 1 r. 5 voet (1-26-58; 8-44-9)
- 196 Woestemeyers esche eerst int noorden ein Δ p. 3 r. 9 voet basum 4 kett 1 ^{17f} r. 9 voet noch ein Δ al ten noorden p. 5 r. basum 3 kett 3 r. 1 voet nu noch ein angel int westen by zyn huyß p. 9 r. 2 voet basum 5 kett 3 roe 8 voet bleef eenich onlandt int suydwesten ende in den ander grooten hoeck nu dat groot \square eerstp. 23 r. 4 voet 2dp. 27 r. diag. 17 kett 1 r. 4 voet nu int westen ein hoeckien breet deurg. 5 r. 2 voet lang 2 kett 3 r. 5 voet noch int oost ein hoeckien breet deurg. 5 r. 2 voet lang 5 kette 3 r. 5 voet (43-36-11)
- 197 Den Boellen lyfftuchtskamp had int oost ein ende olt dreeß breet deurg. 4 r. 6 voet lang 8 r. 6 voet oock onder de boomen al ongeboudt landt nu dat boulandt eerstp. 8 r. 8 voet 2dp. 11 r. 1 1/2 voet diag. 5 kett 2 r. nu daer by westen onder den zeluen naem begrepen lyfftuchtskamp eerstp. 10 r. nett 2dp. 10 r. 2 voet diag. 4 kett 3 r. 8 voet ende was onder die boomen onlandt int noorden ende suyden (0-39-56; 8-29-57)
- 198 Tyemans muggencamp olt dreeß breet deurg. doch aen beyden zyden onlandt onder die boomen 5 r. 8 voet lang 8 kett 3 roeden net (4-9-40)
- 199 Woestemeyers achtercamp eerstp. 8 r. 6 voet 2dp. 11 r. 2 1/2 voet diag. 9 kett 3 r. net ein Δ p. 4 r. 6 voet basum 4 kett 4 r. 9 voet (8-53-43)
- 200 Haegedorn ouercamp eerstp. 4 r. 9 1/2 voet 2dp. 5 r. 4 voet diag. 3 kett 2 r. nett nu daer ten westen eerstp. 8 r. 2dp. 6 r. 6 voet diagonael 4 kett 4 r. 6 voet (4-45-47)
- 201 Boellen camp byen Haegedoorn eerstp. 16 r. 9 voet 2dp. 12 r. 6 voet ^{17y} diagonael 5 kette 4 r. nett (7-7-75)

¹⁹³ 42-33-52] 42-13-52 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

²⁰⁰ Maße \neq Fläche (4-27-55)

- 202 Haegedorn nyencamp eerstp. 10 r. 9 voet 2dp. 12 r. 1 voet diag. 5 kett 2 r. 3 voet (5-13-95)
- 203 Haegedorns lyffuchtsgaerden gemeeten by prouisie ende tot correctio van myn heeren eerstp. 5 r. 2dp. 5 r. 3 voet diag. 3 kett 2 r. 1 voet de nabuyren getuygden het zelue een gard te zyn (1-28-6)
- 204 Schaephuyß by westen zyn huys ein camp dreeß <breet> eerstp. 11 r. 4 voet 2dp. 13 r. 8 voeten diag. 6 kette 4 roe 5 voet (7-14-70)
- 205 Schaephuys esche aent suyden ein stuck afgenomen ein stuck breet deurg. 7 r. 7 voet lang 4 kett 3 r. net nu daer int westen ein streeck dreeß langs die camp breet deurgaens 7 r. 7 voet lang 6 kett 5 voet nu ein brocxken b. d. 4 r. net lang 4 ket 2 r. 3 voet nu dat groot □ eerstp. 45 r. 9 voet 2dp. 27 r. net diag. 14 kett 2 r. 4 voet noch ein Δ ten noorden p. 4 r. 2 voet basum 9 kette 2 voet nu int oosten ein □ in den hoeck eerstp. 16 r. 3 voet 2dp. 9 r. diag. 7 kette 4 r. 5 voet (58-19-87; 2-57-10)
- 206 Schaphuys lutke eesche eerst int west ein endecken dreeß eerstp. 4 r. 7 voet 2dp. 6 r. 7 voet diag. 2 kett 4 r. 2 voet nu ein Δ p. 6 roe basum 9 roe nu ein □ eerstp. 13 r. 2 voet 2dp. 21 r. 2 voet diag. 10 kette 1 roe 9 voet nu noch ein □ int oosten eerstp. 8 r. 5 voet 2dp. 12 r. 8 voet dat diag. 3 kette 4 r. 2 voet
Daer after int oosten ein placke ongeboudt landt van ongeueer 3 spintgesay ongemeeten
Nu int suyen een stuck dreeß eerstp. 7 r. 4 voet 2dp. 9 r. diagonael 3 kett 18^r 2 r. 3 voet nu noch binnen dat dreeß ein Δ chatecus 3 r. 6 voet basum 3 r. 8 voet nu dat lest □ eerstp. 3 r. 6 voet 2dp. 7 r. 3 voet diagonael 7 kett 4 r. 5 voet (22-26-27; 3-42-80)
- 11.9. 207 Kips camp eerstp. 13 r. 6 1/2 voet 2dp. 22 r. 5 voet diag. 9 kett 1 r. 6 voet had ein streeck onlandt int noord ende suydwesten ende oock 6 □ r. boulandt hoert bouen by (14-8-6)
- 208 Rootlammerts camp int suyen der meyerenbree eerst de westzyde des camps gemeeten eerstp. 5 r. 6 voet 2dp. 7 r. 8 voet diag. 4 kett 1 r. 9 voet hilt eenich onlandt int suyen ende noorden
In de oosterende desseluen camps eerst dat negeste 2 ackers breet deurgaens 6 r. 1 voet lang 4 kett 3 roe
Noch 2 ackers dreeß breet deurgaens 5 r. 7 1/2 voet lang 4 kette 3 roe 2 voet (4-47-3; 2-13-40)

²⁰⁵ Die angegebene Fläche für das Drieschland (2-57-10) stimmt mit den Längen-/Breitenmaßen nicht überein (3-54-85).

- 209 *Ibbenbuyren*. Die Opmeyer int burschap Ibbenbuyeren licht op die meyeringhbree eerstp. 6 r. 2 voet 2dp. 9 r. 2 voet diag. 9 kett 1 voet (5-47-27)
- 210 Rootlammerts in de meyeringebree op den zeluen camp int oosten eerstp. 9 r. 5 1/2 voet 2dp. 7 r. 2 1/2 voet diag. 7 kett 4 r. 3 voet (5-30-12)
- 211 Tyemans grooten camp had int west *ende* noord wat onlandt ein streeck dreeß breet deurgaens 3 r. net lang 16 r. 2 voet nu dat eerstp. 10 r. 8 voet 2dp. 8 r. 7 voet diag. 3 kette 4 r. 7 voet nu daer ten oosten eerstp. 7 r. 5 voet 2dp. 8 r. 6 1/2 voet diag. 3 kette 4 r. 7 1/2 voet (0-48-60; 5-51-45)
- 212 Bischops dyckacker had int oost *ende* west veel onlandt onder die boomen 18^v breet deurg. 6 r. 3 1/2 voet lang 6 kette 1 r. 9 voet (3-22-56)
- 213 Dietering Meyers loo eerst int *noordwesten* ein Δ p. 3 r. 5 voet basum 9 kett 1 roe 8 voet nu int noord oock ein Δ p. 2 r. 5 voet basum 6 kette 2 roe nu ein stuck onlandts p. 3 r. 8 voet basum 6 kette 3 roe 5 voet moet vant groot \square defalcirt zyn nota noch int oostende eerst ein \square eerstp. 19 r. 3 voet 2dp. 8 r. 4 1/2 voet diag. 6 kette 3 roe 8 voet nu ein Δ daer ten suyen p. 5 r. net basum 7 kett 1 roe 7 voet had alhier int oosten *ende* suyen veel onlandt leggen aen *ende* by de boomen nu noch ein Δ int *suydoost* des landes veel onlandt nota p. 5 r. 6 voet basum 6 kette 1 voet hier mede was dat groot \square oueral rectificeert daer dat *voirscreuen* onlant vuytgenoemen *ende* defalcirt moet wesen nu eerstp. 31 r. 0 voet 2dp. 49 r. net diag. 17 kett 3 roe 3 voet (70-35-8)
- 214 Die Byschops loo eerstp. 10 r. 2 voet 2dp. 27 r. 3 voeten diagonael 8 kette nett (12-30-0)
- 215 Byschops nyen garden int noorden wat onlandt onder die boomen eerstp. 13 r. 6 voet 2dp. 4 r. 5 1/2 voet diagonael 4 kett 1 voet (3-3-31)
- 216 Byschops veltcamp eerstp. 6 r. 1 1/2 voet 2dp. 11 r. 4 1/2 voet diag. 6 kett 2 r. 8 voet had veel onlandt int *suydoost ende noordwest* onder de boomen nu ein Δ aent *suydoost* p. 5 r. 3 voet basum 7 kett 3 voet (6-25-71)
- Nu oopen looesche
- 217 Den Byschops voren houe eerst ein Δ p. 6 r. net basum 5 kett 4 voet nu ein acker langes tlandt int suyen breet deurg. 2 r. 6 voet lang 4 kette 4 r. net / nu dat \square eerstp. 5 r. 4 voet 2dp. 11 r. 9 voet diag. 7 kette 1 r. 5 1/2 19^f voet lietten doen wat liggen voir de weegen *ende* boomen soe daer ouer hingen nu dat stuck after der gard eerstp. 12 r. 7 voet 2dp. 9 r. 2 voet diag. 4 kett 7 voeten (11-22-28)

216 Maße \neq Fläche (6-22-18)

- 218 Tyemans mullenbree eerstp. 7 r. 5 voet 2dp. 8 r. 8 voet diag. 5 ketten 1 r. net (3-31-90)
- 219 Byschop mollenhaecke eerstp. 3 r. 7 voet 2dp. 7 r. diag. 7 kette 1 r. daen ein broxken ten oosten breet deurg. 2 r. 3 voet lang 6 r. 7 voet (3-28-1)
- 220 Weemeyers corttenbreen eerstp. 13 r. 1 voet 2dp. 13 r. 6 voet diag. 5 kette 2 r. 9 voet (6-12-46)
- 221 Byschops oppen oueren mullenhaecke eerstp. 9 r. 9 voet 2dp. 7 r. 4 1/2 voet diag. 3 kette 2 r. 7 voet ein Δ int suyden p. 6 r. 3 voet basum 2 kett 1 voet nett (3-5-26)
- 222 Boellen padtstück breet deurg. 4 r. 4 voet lang 5 kett 3 roe 6 voeten (2-5-84)
- 223 Byschop padtstück eerstp. 10 r. 2dp. 8 r. 7 1/2 voet diag. 7 ketten 6 voeten (5-33-57)
- 224 Den Boellen steenbree eerstp. 10 r. 3 1/2 voet 2dp. 13 r. 1 1/2 voet diagonael 8 ketten 4 r. 7 voet (8-45-22)
- 225 Den Boellen heuuelstück daerafter int west breet deurg. 4 r. 4 3/4 voet lang 3 kett 2 r. 3 voet (1-17-33)
- 226 Den Weemeyer daer ten noorden 2 ackers hieten den langen breen breet deurg. 11 r. lang 10 kette 9 voet nu daer ten oosten aen ein ende breet 5 r. 8 voet lang 1 kette 2 r. (10-0-50)
- 227 Den Boellen lauwbreestück hoort totter lyfftucht breet deurg. 6 r. 5 voet lang 9 ketten net (4-52-50)
- 228 Weemeyers lauwbreestück breet deurg. 14 r. 7 1/2 voet lang 7 kette 2 r. 3 19^v voet oft anders gemeeten geometrice eerstp. 13 r. 1 1/2 voet 2dp. 13 r. net diagonael 8 kette 2 r. net ende dit is maer een stuck landt dan twemael gemeeten (9-8-94)
- 229 Weemeyers nyen toeslach daer wat ingebauwt was int oosten *ende suydoost* veel jae den derden deel wel onlandt *ende heyde* de rest eerstp. 2 r. 5 1/2 voet 2dp. 5 r. diag. 3 kett 1 r. 6 voet (1-2-58)
- 230 Dietering Meyers meuckenbree eerstp. 9 r. 3 voet 2dp. 7 r. 4 voet diag. 7 kett 1 r. 1 voet (5-1-43)
- 231 Tyemans holle eerstp. 6 r. 3 voet 2dp. 11 r. net diagonael 6 kette 3 voet (4-22-9)

²¹⁸ *mullenbree*] Pa, *meullenbree* Pc, *meulenbree* Pb, Ba, Bb; 8 r. 8 voet] Pb, Pc, 8 r. 5 voet Pa

²²¹ *mullenhaecke*] Pa, *meullenhaecke* Pc, *mollenhaecke* Pb, Ba, Bb

²²⁷ *lyfftucht*] *lyfftuchts* Pa, Pc, *liffucht* Pb

²²⁸ Die angegebene Fläche (9-8-94) ergibt sich aus der Berechnung nach erstem und zweitem Lot und Diagonale. Bei Berechnung als Rechteck ergäbe sich eine Ungenauigkeit von ca. 1,2 Quadratruten.

²³¹ *holle*] Pa, Pb, Pc, *die holle* Ba, Bb

- 232 Byschops elgenbree eerstp. 8 r. 7 voet 2dp. 11 r. 6 voet diagonael 6 kette 4 r. 5 voet (5-50-17)
- 233 Tyemans heuuelstuck breed deurg. 4 r. 1 1/2 voet lang 5 kette 3 voet (1-44-99)
- 234 Wyndtmeyers heuuelstucke eerstp. 6 r. 9 voet 2dp. 7 r. 7 voet diag. 4 kette 1 r. 6 voet (2-37-68)
- 235 Tyemans lutke stuck breed deurg. 1 r. 7 voet lang 8 kette net (1-8-0)
- 236 Woestemeyers langebreen deurgaens 6 r. 4 voet lang 8 kette 1 r. 3 voet (4-24-32)
- 237 Tyemans lange breen b. d. 7 r. 6 voet lang 8 kett 1 r. 3 voet (5-13-88)
- 238 Woestemeyers corttenbreen eerstp. 8 r. net 2dp. 13 r. 3 voet diagonael 5 kett 4 r. 3 voet (5-12-4)
- 239 Woestemeyers grooten breen eerstp. 21 r. net 2dp. 19 r. 3 voet diag. 9 kett 2 r. int *suydoost* ein Δ p. 4 r. 3 voet basum 2 kett 3 r. 7 voet (16-16-50)
- 240 Byschops landt affter den camp eerstp. 6 r. 7 voet 2dp. 6 r. 4 1/2 voet diag. 20^r
3 kette 4 r. 4 voet
Bisschop stuck gegen den camp breed deurgaens 2 r. 2 voet tot die lenge van 5 kette 1 1/2 r. de rest breed deurg. 2 r. 3 1/2 voet lang 2 kette 2 r. 8 voet (3-35-83)
- 241 Weemeyer opper veltcamp breed deurg. 8 r. 1 1/2 voet lang 7 kette 4 r. 7 voet (5-23-55)
- 242 Woestemeyer oppen brummelbree breed deurg. 9 r. 7 voet lang 6 kette 2 r. 7 voet (5-17-19)
- 243 Windtmeyer oppen breen breed deurgaens 6 r. 4 voet lang 5 kette 3 r. 8 voet (3-4-32)
- 244 Weemeyer affter oppen loobree breed deurg. 6 r. 9 voet lang 6 ketten 3 voet voort de rest ein \square eerstp. 12 r. 1 voet 2dp. 16 r. 9 voet diag. 8 ketten 2 roeden (13-38-7)
- 245 Die Windtmeyers dyckstucke breed deurg. 2 r. 4 1/2 voet lang 7 kette 1 r. 9 voet (1-30-40)
- Hiermede open loesche ghedaen
- 246 Nu de Windtmeyers esche eerstp. 7 r. 3 1/2 voet 2dp. 13 r. 5 voet diag. 5 kette 4 r. begonnen vuyten oosten te meeten nu ein \square eerstp. 13 r. 9 voet 2dp. 22 r. 3 voet diag. 7 kett 2 voet int *suyen* ein endeken breed deurg. 3 r. 6 voet lang 8 r. 4 voet nu dat leste \square byen huysc eerstp. 8 r. nett 2dp. 16 r. 7 voet diag. 6 kette 3 roe (22-57-9)
- 247 Windtmeyers wischehaeckegarden breed deurg. 6 r. 3 voet lang 6 kette 3 roe (3-27-90)

- 248 Windmeyers grescamp eerstp. 9 r. 8 voet 2dp. 9 r. net diag. 5 kette 1 r. 9 voet had veel onlandt ten oosten *ende* ten noorden (4-12-86)
- 249 Windmeyers eidtcamp eerstp. 8 r. 3 voet 2dp. 8 r. 8 1/2 voet diag. 5 kett 1 r. 2 voet ein Δ p. 4 r. 3 voet basum 4 kett 3 r. 6 voet onlandt int *suyden noorden westen* (4-35-27)
- 250 Windmeyers kerccamp eerstp. 16 r. 9 1/2 voet 2dp. 22 r. 2 voet diag. 7 kett 1 r. 2 voet de wegh afgeslaegen ein p. 8 r. 9 voet basum 5 kette 3 r. 9 voet lach in *voirscreuen* camp in de noortoosthoeck 30 \square r. drieß not[a] defalcirt (13-26-3)
- 251 Windmeyers oeueren camp eerst ein Δ p. 11 r. 6 voet basum 5 kette 6 voet ^{20v} nu dat \square eerstp. 13 r. 2 voet 2dp. 12 r. 4 voet diagonael 6 kette 2 r. 8 voet was veele graslandt ten oosten (9-28-32)
- 252 Windmeyers dreeßcamp eerstp. 17 r. 2 voet 2dp. 13 r. 2 voet diagonael 6 kett 4 r. 3 voet (8-41-36)
- 253 Den Weemeyers camp by den Windthoue eerstp. 12 r. 1/2 voet 2dp. 12 r. 2 1/2 voet diag. 6 kett 5 voet ein Δ ten oosten p. 1 r. 7 voet basum 5 kette 2 roe 7 voet (6-34-17)

Finis in der burschap Alsteed

Dat burschap Doerente aengefangen den 12. september anno 1604 ^{21f}

- 1 Staluert oppen winckel int *noordwesten* begonnen ein \square eerstp. 25 r. 2 voet 2dp. 10 r. 2 voet diag. 6 kette 5 voet nu ein \square int *suydwest* langes de boomen eerstp. 22 r. 2dp. 18 r. diag. 11 ketten 3 r. 6 voet
Nu ein \square eerstp. 21 r. 2dp. 7 r. 2 voet diag. 14 ketten 2 r. 1 voet nu int *suyen* ein hoeckien eerstp. 10 r. 7 voet 2dp. 4 r. 7 voet diagonael 4 ketten 1 r. 6 voet (48-14-78)
- 2 Nu by oosten die boomen opper schaepestalbreë ein \square eerstp. 6 r. 7 voet 2dp. 5 r. net diag. 4 kette 4 roe 3 voet nu ein \square daer ten noorden eerstp. 15 r. 4 1/2 voet 2dp. 13 r. 1/2 voet diag. 8 kette 4 roe 1 voet veel onlandt onder *ende* tuschen de boomen (12-41-76)
- 3 Nu op der gaerdenbreë ein \square eerstp. 14 r. 7 voet 2dp. 13 r. 1 voet diag. 6 kette 4 r. 5 voet

²⁴⁹ *eidtcamp*] Pa, *eitcamp* Pc, *eycamp* Pb, Ba, Bb

Überschrift: *Dat ... 1604*] Pa, *Dat burschap Doernte angefangen ... 1604* Pc, *Die buirschap Dorente* Pb

² Maße \neq Fläche (12-50-58)

- 4 Nu oppen buelcke eerstp. 15 r. 4 voet 2dp. 11 r. diagonael 6 kette 3 roe 4 voet had eenich onlandt in suyen onder die boomen (15-20-43)
- 5 Nu den haercamp daer ten oosten eerstp. 15 r. 1 1/2 voet 2dp. 15 r. 6 voet diag. 6 kette 4 1/2 r. nu dat oostlyckste in den camp eerstp. 10 r. 2 voet 2dp. 7 r. 6 voet diag. 6 ketten 3 roe 1 voet (13-44-85)
- 6 Nu daer ten noorden den nyen camp daer veel onlandt tuschen die ackeren in liep int *suyen ende* westen eerstp. 6 r. 4 voet 2dp. 6 r. 6 voet diagonael 4 kette ein roe 1 voet
Noch daer ten noord opper gaerden ein cleyn campken eerstp. 5 r. 1 1/2 voet 2^v 2dp. 6 r. 2 1/2 voet diagonael 3 kette 2 roe 9 voet (3-59-18)
- 7 Nu dat stuck after den immeschuyr dreeß breed deurg. 4 r. 5 voet lang 3 kette 2 r. 5 voet (1-18-75)
- 8 Nu by westen den nyen camp eerstp. 3 r. 2 voet 2dp. 8 r. 2 1/2 voet diag. 3 kett 1 r. 4 voet ein angel chatecus 2 r. 3 1/2 voet basum 8 r. daer ten suyen ein acker onder den seluen naem breed deurg. 3 r. 7 1/2 voet lang 4 kette 2 r. nett (3-4-54)
- 9 Nu oppen langcamp eerstp. 9 r. 2dp. 10 r. 2 1/2 voet diagonael 6 kett 3 r. 5 voet had noch ein □ daer ten noordoosten eerstp. 9 r. 5 1/2 voet 2dp. 9 r. 4 1/2 voet diagonael 5 kette 1 roe 9 voet (9-37-82)
- 10 Nu Staluerts voorencamp breed deurg. 4 r. 9 voet lang 4 kette 2 r. net (1-47-80)
- 11 Nu daer ten noord ouer den wech in der wische eerstp. 5 r. 5 1/2 voet 2dp. 5 r. 5 1/2 voet diag. 4 kette 1 r. 2 voet al Staluerts landt (1-58-72)
- 13.9. 12 Kotters Jans grooten camp eerst ein □ eerstp. 8 r. 2 voet 2dp. 9 r. diag. 4 kett 4 r. 4 voet dat ander □ eerstp. 12 r. 8 voet 2dp. 12 r. 5 voet diag. 6 kett 4 r. 6 voet (10-47-53)
- 13 Kotters Jan cleynen camp by noord zyn huys had wat onlandt ten oosten nu eerstp. 9 r. 1 voet 2dp. 8 r. diag. 2 kette 3 roe 7 voet (1-57-13)
- 14a Kotters Strick dat nye oppen nyeren camp breed deurgaens 4 r. 6 voet lang 5 kett 2 r. 8 voet noch daer ten oosten van tselue breed deurg. 3 r. 4 1/2 voet lang 6 ket 1 r. net (3-54-83)

⁴ *buelcke*] Pa, *buelke* Pb, Pc, *dat buelke* Ba, *dat beulken* Bb.
Die Flächenangabe 15-20-43 bezieht sich auf die Nummern 3 und 4.

⁶ *roe 1 voet*] Pb, Pc, *roe vier voet* Pa

^{14a} *14a*] *14* Pa, Pb, Pc

- 14b Kotters Stryck grooten camp daer ten noorden breed deurgaens 6 r. 3 voet 22^f
lang 5 kett 3 r. net noch denseluen voort naer twesten b. d. 6 r. 3 voet noch
lang 5 kett 1 roe (5-40-20)
- 15 Hindrick toe Strick neeren camp eerst breed deurg. 5 r. 1 1/2 voet lang 2 kett
4 r. 1 voet (1-12-61)
- 16 Kotter Strickx lutken camp breed deurg. 5 r. 6 voet tot die lengte van 4 kett
3 roe nu noch daeraen int noorden ein ende breed deurg. 4 r. 3 voet lang 2
kett 1 r. die rest onder die boomen dreeß *ende* onlandt ongemeeten (2-56-10)
- 17 Berent toe Strick drooghen camp eerstp. 9 r. 8 1/2 voet 2dp. 9 r. 1 voet diag.
5 kett 1 r. 2 voet (4-8-11)

Stricker esche

- 18 Hindrick toe Strycx oppen ballandt 5 ackers eerstp. 16 r. 5 voet 2dp. 11 r.
6 voet diag. 7 kette 2 r. 5 voet (8-46-87)
- 19 Berent toe Strick ballandt 5 ackers eerstp. 12 r. 4 1/2 voet 2dp. 14 r. 5 voet
diag. 7 kett 7 voet (8-0-87)
- 20 Hindrick toe Stryck wydtbusch 2 acker breed deurgaens 5 r. 7 voet lang 6
kett 1 r. 4 voet (2-58-98)
- 21 Berent toe Stryck koestraetstuck breed deurg. 3 r. 3 voet lang 6 kett 1 r. 9
voet (1-45-27)
- 22 Hindrick toe Strick koestraetstuck by westen de wech breed deurg. 2 r. 3 1/4
voet lang 6 kett 3 roe 5 voet ein brockien aen noordwestzyde breed deurg.
3 r. net lang 2 kett 4 roe 7 1/2 voet (2-1-97)

Ginghen doen ouer enich Bruchtersbeeck[er] landt

- 23 Hindrick toe Strick korten stucken 3 enden eerstp. 7 r. 4 voet 2dp. 8 r. 6
1/2 voet diag. 4 kett 2 roe net liggen by suyden dat Bruchterbeeckx landt
(2-56-44)
- 24 Hindrick toe Strick telbree een acker b. deurg. 3 r. 4 3/4 voet lang 8 kette 22^y
4 r. net (2-32-68)
- 25 Beerent toe Strick lyfftuchtsstuck breed deurg. 2 r. 9 voet lang 10 kett onde
noch ein endeken daeraen ten noorden breed deurg. 2 r. 2 voet lang 5 kette
2 r. 7 voet noch ein endeken breed deurg. 1 r. 6 voet lang 1 kett 3 r. 8 voet
(3-40-2)
- 26 Hindrick toe Strickx lyfftuchtsstuck 2 acker breed deurg. 7 r. 1 voet lang 11
kett 1 r. (6-37-60)
- 27 Hindrick toe Strick cortten stucken zyn 3 bouen open esche eerstp. 6 r. 9
voet 2dp. 7 r. 7 voet dat diago. 3 kett 4 r. 3 voet (2-20-89)

- 28 Berent toe Strick brinckstucke 2 ackers breed deurg. 6 r. 3 voet lang 11 kett 3 r. 5 voet (6-8-55)
- 29 Hindrick toe Stryck beyde hofstucken 2 ackers eerst dat bouenst ende genomen breed deurg. 7 r. 7 voet de lengde van 3 kett 2 r. 3 voet vort breed deurg. 7 r. 6 1/2 voet lang 11 ketten (9-13-96)
- 30 Beerent toe Strick gaerdenstuck 2 ackers breed deurg. 7 r. 5 voet lang 12 kett 5 voet (7-33-75)
- 31 Hindrick toe Strick corten ackers bouen Beerendts gaerdenbree breed deurg. 8 r. 1 voet lang 4 kett 1 r. 3 voet (2-52-53)
- 32 Hindrick toe Strick stuck bouen der schoppen ende zyn breen daer by westen breed deurgaens 14 r. 8 voet lang 13 kett 1 roede (16-16-80)
- 33 Beerent toe Strick breen 6 ackers den wegh afgeschlagen eerstp. 15 r. 2 voet 2dp. 22 r. 1 1/2 voet diag. 11 kett 1 r. 9 voet (17-42-32)
- 34 Hindrick toe Strick beyde storckstucken breed deurg. 6 r. 1 1/2 voet lang 8 kett 4 r. 8 voet (4-35-52)
- 35 Beerndt toe Strickx wellenstuck breed deurg. 4 r. lang 8 kette 4 r. 3 voet ^{23f} (2-57-20)
- 36 Hindrick toe Strickx wellenstuck breed deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 8 kett 4 r. 7 voet (2-25-27)
- Hiermede Stricker esche ghedaen
- 37 Kotters Strick oueren camp eerstp. 19 r. 7 1/2 voet 2dp. 10 r. 3 voet diag. 8 kett 4 r. 8 voet nu ein angel p. 7 1/2 roe basum 8 kett 1 r. 7 voet had ongeuer vier □roe dreeß liggen in den camp (13-49-27)
- 38 Kotters Strick in den roo eerstp. 7 r. 6 voet 2dp. 7 r. 6 voet diag. 4 kett 3 roe (2-54-80)
- 39 Beerent toe Strick in den roe eerstp. 6 r. 2 voet 2dp. 6 r. 4 1/2 voet diag. 2 kett 3 r. 8 voet nu naet west ein acker vordan breed deurg. 1 r. 8 voet lang 4 kett 4 roe 8 voet (2-11-85)
- 40a Hindrick toe Strick open dwarslandt oper strick breed deurg. 4 r. 5 voet lang 2 kett 2 r. 4 1/2 voet (0-56-2)
- 40b Beerendt toe Strick oppen dwarslandt eerstp. 5 r. 8 1/2 voet 2dp. 4 r. 3 voet diag. 3 kette 8 voet (1-20-10)
- 41 Berent toe Strick oppen westen een cleyn eynde eerst afgenomen zoe hy van Remken gekoft breed deurg. 2 r. lang 3 kett 2 r. nett nu die dre naeste

³⁹ 4 roe 8 voet] 4 r. 8 voet Pb, 1 roe 8 voet Pa, 4 r. 8 voett Pc

^{40a} 40a] 40 Pa, Pb, Pc

^{40b} 40b] 40 Pa, Pb, Pc

- ackerken daeraen eerstp. 8 r. 6 1/2 voet 2dp. 9 r. 5 voet diag. 5 kett 2 roe 3 voet (4-41-61)
- 42 Hindrick toe Strick Stricker bree breed deurg. 1 acker 5 r. 2 1/2 voet lang 5 kett 4 voet (2-13-35)
- 43 Beerendt toe Strickx weidstuck opper strick 2 acker breed deurg. 6 r. 5 voet lange 4 kette 8 voet (2-15-20)
- 44 Hindrick toe Stryck oppen roolandt 2 acker breed deurg. 8 r. 3 1/2 voet lang 4 kett 4 roe 8 *ende* hiermede die camp gedaen (3-27-8) ^{23^v}
- 45 Beerent toe Strickx cleue eerstp. 9 r. 9 voet 2dp. 13 r. 1 voet diag. 6 kette 3 r. 9 voet (6-29-85)
- 46 Hindrick toe Strickx opper clyff eerstp. 11 r. 3 voet 2dp. 6 r. 4 voet diag. 6 kett 4 r. 7 voet (5-7-9)
- 47 Beerent toe Strick in der denne ein ende vooreerst breed deurg. 2 r. 3 voet lang 4 kett voort breed deurg. 3 r. 5 voet lang 2 kett 4 roe nu wat breder ein ende int *noordoosten* breed deurg. al tussen bergen 5 r. 4 voet lang 5 kett 1 r. nu daer ten noord by den berch op noch Beerendt een smael streep breed deurg. 2 r. 3 voet lange 7 ketten r. 6 voet (5-19-58)
- 48 Schulte te Krue weydtbusche eerst ein ende dreeß int oosten afgemeten breed deurg. 9 r. lang deur den anderen 10 r. 6 voet dat boulandt eerstp. 20 r. 7 voet 2dp. 7 r. 7 voet diagonael 6 kette 1 r. 3 voet ([1-35-40]; 7-24-46)
- 49 Schulte te Krue affter opper esche ein stuck langs den tuyn afgenoemen breed deurg. 10 r. 2 voet lang 8 kette 1 r. 8 voet (7-6-36)
- 50 Schulte te Krue opper bleeke eerstp. 18 r. 3 voet 2dp. 20 r. 2 voet diag. 8 kett 3 voet (12-55-77)
- 51 Nu de lange lubbenbree eerstp. 30 r. net 2dp. 31 r. net en 6 voet diag. 14 kett 3 roe 6 voet (37-46-88)
- 52 Nu oppen ackerstucken eerstp. 9 r. 3 voet 2dp. 10 r. 4 voet diag. 4 kett 1 r. net (3-26-85)
- 53 Nu daer ten suyen oppen ackerbree eerstp. 5 r. 6 voet 2dp. 8 r. 1 voet diag. 6 kett 2 r. 2 voet aen de hoeck der gaerden (3-40-57)
Nu tlandt daerbouen opper ackerbree *ende* bouen der nyen gaerden eerstp. ^{24^r}
18 r. dat 2dp. 15 r. 8 voet diagonael 12 kett 1 r. 4 voet daermede aen thoff al zyn *landt* (17-17-66)
- 14.9. 54 Schulte te Krue oppen hofbree erstp. 20 r. 6 voet 2dp. 14 r. diag. 8 kett 8 voet (11-45-84)

41 6 1/2 voet] Pb, Pc, 5 1/2 voet Pa

43 *weidstuck*] Pa, *weydstuck* Pb, *weydstuck* Pc, *wydstuck* Ba, *wydstuck* Bb

- 55 Nu Schulte te Krue selcamp breed deurg. 10 r. 6 1/4 voet lang 8 kett 5 voet (7-10-11)
- 56 Schulte te Krue selcampsstart breed deurg. 2 r. 6 1/4 voet lang 4 kette net (0-52-40)
- 57 Jan te Creue oppen reytacker eerstp. 13 r. 3 voet 2dp. 20 r. 1 voet diag. 6 kett 3 r. 6 voet (9-21-12)
- 58 Schulte te Krue mollenbreen breed deurg. 2 acker 8 r. 3 voet lang 4 kett 4 r. 5 voet (3-23-35)
- 59 Jan te Krue oppen grietplacke eerstp. 5 r. 7 voet 2dp. 4 r. 5 voet diag. 6 kett 2 r. 1 voet ein angel p. 2 r. basum 2 kette 3 roe 9 voet (2-57-61)
- 60 Jan te Krue suerlandt eerstp. 12 r. 3 voet 2dp. 17 r. 7 voet diag. 6 kette 1 r. 7 voet had veel ongebouwt landt hier ten suyden nu dat ander parcheel had oyck veel onlant int suyden eerstp. 17 r. 5 voet 2dp. 16 r. 9 1/2 voet diag. 8 kette 4 r. 4 voet (20-40-6)
- 61 Jan te Krue langten grietten eerstp. 15 r. 2dp. 20 r. 5 voet diag. 7 kett 3 r. 7 voet nu bouen aen den berghe off cley ein smael streeck breed deurg. 3 r. 3 voet lang 6 kett 2 voet nu ein angel int suyden langes den cley p. 5 r. basum 9 kett 2 roe 2 voet nu dat groot □ eerstp. 18 r. 4 1/2 voet 2dp. 27 roede net diagonael 10 kett 2 r. 9 voet (35-6-47)
- 62 Jan te Krue oppen exsterenblyck eerstp. 16 r. 4 voet 2dp. 15 r. 1/2 voet 24^v diagonael 8 kette 1 r. 6 voet (10-53-95)
- 63 Jan te Krue oppen schiepbrinck eerstp. 6 r. 6 voet 2dp. 15 r. 4 1/2 voet diag. 4 kette 4 r. 5 voet (4-29-99)
- 64 Alberinck achter opper strick breed deurg. 2 r. 1 1/2 voet lang 5 kette 2 r. 2 voet (0-58-48)
- 65 Lindmeyersche opper strick breed deurg. 4 r. 2 1/2 voet lang 6 kette 2 r. 6 voet (2-18-55)
- 66 Alberinck groot stuck opper strick breed deurg. 5 r. 4 voet lang 6 kette 2 r. 2 voet (2-53-88)
- 67 Geerdermans veerste stuck opper strick breed deurgaens 4 r. 3 voet lang 6 kette 2 r. 6 voet (2-20-18)
- 68 Den Rouwen stuck opper strick breed deurg. 2 r. 8 voet lang 6 kette 3 r. 4 voeten (1-33-52)

⁶¹ *langten grietten*] Pa, Pc, *langten grieten* Pb, *die lange griete* Ba, *die lange grietten* Bb; 20 r.] Pb, 2 r. Pa

- 69 Smeman oppen cuerling 4 ackers eerstp. 12 r. 7 voet 2dp. 9 r. 3 voet diag. 5 kett 2 r. 4 voet (5-1-40)
- 70 Jan te Krue [stuck] opper strick breed deurg. 4 r. 5 1/2 voet lang 6 kette 2 r. 6 voet (2-28-33)
- 71 Geerdeman lutke stuck oper strick breed deurg. 4 r. 2 1/2 voet lang 5 kett 8 voet (1-49-65)
- 72 Remken beyde stucken opper stricken breed deurg. 7 r. 9 voet lang 6 kett 8 voet (4-3-32)
- 73 Alberinck stuck opper strick breed deurg. 5 r. 1 1/2 voet lanck 5 kett 4 r. 8 voet (2-33-44)
- 74 Smeman stuck voir oppen strick breed deurg. 4 r. 8 1/2 voet lang 5 kett 4 r. (2-20-65)
- 75 Segebert oper strick aen den berghe dreeß breed deurg. 7 r. 4 voet lang 3 kette 1 r. 5 voet nu dat landt daer beneden int suyen eerstp. 11 r. 6 voet 2dp. 11 r. 4 1/2 voet diag. 5 kett 5 voet (6-55-86)^{25f}
- 76 Alberings aenewende opper strick breed deurg. 1 r. 4 1/2 voet lang 21 roeden ([0]-30-45)
- 77 Schulte te Greue oppen winckel eerst afgHEMEETEN die hoeck int oosten eerstp. 6 r. 9 voet 2dp. 10 r. 4 voet diag. 4 kett 1 r. 9 voet nu de westlycxste 4 acker eerstp. 11 r. 1 voet 2dp. 14 r. 4 voet diagonael 5 kette 1 r. 8 voet (8-51-13)
- 78 Smemans karslandt eerstp. 7 r. 3 1/2 voet 2dp. 8 r. 7 voet diag. 5 kette net nu ein angel ten zuyden p. 1 r. 5 voet basum 4 kett 2 r. 5 voet (3-37-37)
- 79 Seghebert roomscamp eerstp. 7 r. 8 voet 2dp. 7 r. 4 1/2 voet diagonael 5 kett 4 r. 5 voet nu ein eynde after die roomscamp int west breed deurg. 4 r. 8 voeten lang 2 kette 2 r. 8 voet (4-46-23)
- 80 Smeman aenewende breed deurg. 4 r. 9 voet lang 5 kette 3 roe 4 voet (2-19-16)
- 81 Alberings winckelstuck breed deurgaens 4 r. 1 1/2 voet lang 5 kette net (1-43-75)

⁶⁹ Smeman] Pc, Smedeman Pb, Sineman Pa; oppen cuerling] Pa, oppen ceurling Pc, oppen keurlinck Pb, kuurling Ba, kuurlinck Bb

⁷² Remken] Pc, Remmeken Pb, Reynken Pa; opper stricken] Pa, op der strickert Pb, strickert Ba, Bb, oper strickert Pc

⁷⁴ Smeman] Pc, Smedeman Pb, Sineman Pa

⁷⁸ Smemans] Pc, Smedemans Pb, Sinemans Pa

⁸⁰ Smeman] Pc, Smedemans Pb, Sineman Pa

- 82 Smemans winckelstuck 3 ackers breed deurgaens <3 acker> 11 r. 3 voet lang 7 kett 4 roe (7-20-70)
- 83 Segheberts winckelstuck 2 ackers breed 7 r. 3 1/2 voet lang 9 kette 2 r. hebbe voir dat onlandt zoe tuschen die ackers op liep afgheslaeghen (5-45-45)
- 84 Alberings herssebree breed deurgaens 4 r. 7 1/2 voet lang 9 kette 4 r. 4 voet (3-54-65)
- 85 Remken hersbree breed deurg. 4 r. 1 voet lang 9 kette 4 r. 4 voet schoot 25^v tuschen deße voirscreuen 3 ackers groot deelen oft geerden onlandt in daeromme tselue nyet ghemeeten maer afgheslaeghen (3-22-54)
- 86 Seghebert stuck byen groenen weghe breed deurg. 1 r. 9 1/2 voet lang 9 kette 4 roe (1-35-55)
- 87 Geertoom twee stucken byen groenen weege breed deurg. 5 r. 1 voet lang 9 kett 4 r. 4 voet (4-11-94)
- 88 Smemans stuck byen groenen weege breed deurg. 1 r. 9 voet lang 4 kett 1 r. 9 voet ([0]-41-61)
- 89 Segeberts hauerlandt 2 stucken breed deurg. 6 r. 4 1/2 voet lang 4 kette 1 r. 5 voet (2-18-67)
- 90 Smemans twee stucken byen wydtbusche b. deurg. 5 r. 7 voet lang 4 kette 2 roede (2-5-40)
- 91 Schulte te Krue stuck by hauerlandt breed deurg. 2 r. 2 voet lang 6 kett 1 roede (1-8-20)
- 92 Geertoomen hillekenstuck breed deurg. 4 r. 6 voet lang 4 kette 2 r. 7 voet (1-44-42)
- 93 Geertooms stuck after den campen 2 ackers breed deurg. dat dreeß oft onlandt afgheslaegen 6 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 2 r. 8 voet (2-36-18)
- 94 Smemans brockien byen wydtbusche breed deurg. 1 r. 1 voet lang 1 kette 4 r. 5 voet (0-10-45)
- 95 Geertoomen brockien breed deurg. 2 r. 1/2 voet daer ten noorden lang 2 kett 5 voet (0-21-52)
- 96 Smeemans 3 stuckiens byen wydtbusche dat dreeß oft onlandt tuschen die ackers ouergeslaegen breed tzaemen deurgaens 7 r. lang 4 kett 3 r. (2-41-0)
- 97 Segeberts wydtbuschacker breed deurg. 2 r. 9 1/2 voet lang 3 kette 3 r. 5 26^f voet (0-54-57)
- 98 Alberings wydtbußacker 2 stucken b. deurg. 6 r. 1 voet lang 3 kette 3 r. 5 voet (1-52-85)

82 Smemans] Pc, Smedemans Pb, Sinemans Pa

85 3-22-54] Pb, Pc, Ba, Bb, 3-23-54 Pa

- 99 Gardemans grauenstuck breed deurg. 2 r. 5 1/2 voet lang 6 kett 5 voet (1-17-77)
- 100 Segeberts grauenstuck breed deurg. 2 r. 3 voet lang 6 kette 5 voet (1-10-15)
- 101 Alberings grauenstuck breed deurg. 3 r. 1 1/2 voet lang 6 kette 5 voet liepen tuschen dese voirscreuen 3 stucken groote geerden onlandt en dellen (1-36-7)
- 102 Geertoomen grauenstucke breed deurg. 1 acker 3 r. 3 3/4 voet lang 8 kette 3 r. 8 voet (2-27-60)
- 103 Alberings 3 stucken in der oene breed deurg. 6 r. 8 1/4 voet lang 8 kette 2 r. 2 voet (4-47-80)
- 104 Geertoome 3 stucken in der oene breed deurg. 7 r. 4 voet weluerstaende de groote geerde onlandt ouergeslaegen ende nyet meedeghemeeten lang 8 kette 1 r. 2 voet (5-4-88)
- 105 Remken brummelstuck breed deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 7 kette 4 r. 3 voet (2-7-72)
- 106 Segheberts beyde brummelstucken b. deurg. 5 r. 7 voet lang 7 kett 1 r. 5 voet (3-28-5)
- 107 Alberings stuck after en olden camp b. d. 2 r. 3 1/2 voet lang 7 kette 1 r. 5 voet (1-25-77)

Nu weder toeghehaelt bouen den berghe byen hersebus

- 108 Geerdeman voor den hersebusß breed deurg. 7 r. 1 voet lang 3 kette 1 r. 3 voet (1-55-73)
- 109 Smemans stucken voren hersebuß breed deurg. 2 r. 5 voet lang 3 kette 1 r. 26^v 9 voet (0-42-25)
- 110 Segebert vooren herssebusch breed deurg. 7 r. 7 voet lang 3 kett 1 r. 6 voet (2-7-82)
- 111 Alberings wullebree eerstp. 17 r. 2 voet 2dp. 33 r. net diagonael 12 kette net (25-6-0)
- 112 Geerdemans geestucke breed deurg. 3 r. lang 5 kett 2 r. 1 voet (1-21-30)
- 113 Segeberts elsbree 2 acker breed deurg. 8 r. 3 voet lang 5 kette 2 r. 1 voet (3-44-93)
- 114 Geertooms opper goessebree breed deurg. 8 r. 1 1/2 voet lang 5 kett 3 r. 6 voet (3-53-9)

¹⁰³ in der oene] Pa, Pc, in der oone Pb, Ba, Bb

¹⁰⁴ in der oene] Pa, Pc, in der oone Pb, Ba, Bb

¹¹⁴ opper goessebree] Pa, Pc, opper goesebree Pb

- 115 Segeberts opper goessebree breed deurg. 5 r. 9 1/2 voet lang 5 kett 2 r. 2 voet (3-41-81)
 Nu weder toehaelt open berghe
- 116 Seghebert opper croonen breed deurg. 3 r. 1 voet lang 6 kette 4 roede (1-45-40)
- 117 Gerdeman opper croonen breed deurg. 2 r. 9 1/2 voet lang 6 kette 4 r. net (1-40-30)
- 118 Smeeman opper croonen breed deurg. 9 r. lang 6 kette 4 roede (5-6-0)
- 119 Remken croone eerstp. 17 r. 6 voet 2dp. 16 r. 2 voet diagonael 6 kette 4 r. 5 voet hierin een streeck dreeß breed deurg. 4 r. lang 4 kette 4 r. net moet voir dreeß daer afgetoegen worden (8-7-5; 1-36-0)
- 120 Geertooms oeueren camp eerstp. 13 r. 1 1/2 voet 2dp. 14 r. 3 1/2 voet diagonal 5 kett 3 r. 4 voet ein angel p. 3 r. 6 voet basum 3 kett 2 r. 5 voet (7-2-0)
- 121 Geertoomen hoeneheege breed deurg. 10 r. 4 voet lang 4 kette 2 roe (3-48-80) 27^f
- 122 Segeberts hoenneheege breed deurg. 5 r. 2 voet lang 4 kette 2 r. 4 voet (1-56-48)
- 123 Segebert opper croerbreen breed deurg. 2 r. 5 1/2 voet lang 5 kette net (1-3-75)
- 124 Gaerdemans croerbreen breed deurg. <by> 6 r. 1 1/2 voet lang 5 kette 2 voet (2-34-98)
- 125 Remken [o]pen croerbreen eerstlycken een angel p. 2 r. 4 voet basum 2 ket net nu dat □ eerstp. 8 r. 1 voet 2dp. 12 r. 6 1/2 voet diag. 5 kett 1 r. 8 voet noch ein angel basum 10 r. chaetecus 13 r. 2 voet net (5-55-91)
- 126 Geerdemans hoeneheege breed deurg. 8 r. 9 voet lang 4 kett 4 r. 2 voet (3-35-38)
- 127 Remkes cley breed deurg. 12 r. 8 voet lang 4 kett 3 r. 1 voet (4-55-68)
- 128 Geerdeman vooren cley dat leste oppen cley breed deurg. 3 r. 3 voet lang 3 ket 4 roe om des scharpsheydts wille (1-2-70)

115 *opper goessebree*] Pa, Pc, *opper goesebree* Pb

116 *opper croonen*] Pa, Pb, Pc, *die croonenackers* Ba, *die cronenackers* Ba

117 *opper croonen*] Pa, Pb, Pc, *die cronenackers* Ba, Bb

118 *opper croonen*] Pa, Pb, Pc, *die croonenackers* Ba, Bb

119 *daer afgetoegen*] *daeraff getoegen* Pb, *daer afgetroegen* Pa, *daer affgetogen* Pc

121 *hoeneheege*] Pa, Pc, *hooneheege* Pb, Ba, Bb

122 *hoenneheege*] Pa, Pc, *hooneheege* Pb, Ba, Bb

124 *croerbreen*] Pa, Pc, Ba, Bb, *opper croerbreen* Pb

- 15.9. 129 Geertoomen wopkencamp eerstp. 11 r. 3 voet 2dp. 9 r. 7 voet diag. 7 kett 3 voet (6-10-65)
- 130 Alberings stuck byen wobbekencamp is dreeß breet deurg. 3 r. 1 3/4 [voet] lang 8 kette 2 roede (2-11-4)
- 131 Schulte te Greue hauercamp en lyftuchtsgaerden [lang] 4 kett 3 voet b. d. 4 r. 1 voet (1-23-23)
- 132 Alberings stuck byen wobbekencamp breet deurg. 4 r. 4 voet lang 8 kett 4 r. 7 voet (3-16-68)
- 133 Alberings acker tiegen der koestroot 8 ackers dat dreeß afgeslaeghen tuschen 27^v de ackers voor 2 r. deurg. nu dat eerstp. 17 r. 2 voet 2dp. 16 r. 7 voet diag. 5 kett 4 r. 9 voet nu ein eindeken int noordwest breet 3 r. net lang 3 r. 7 voet (8-37-90)
- 134 Geertoomen acker daer byen deuter camp breet deurg. 2 r. 6 voet lang 22 r. 9 voet (0-59-54)
- 135 Segheberts beeckcamp 2 stuckies teene breet deurg. 1 r. lang 5 kett 3 r. 9 voet dander breet deurg. 1 r. 4 voet lang 5 ket 3 r. 9 voet veel onlandt ende greslandt in den camp (1-9-36)
- 136 Alberings roeuecamp 3 acker daer veel dreeß tuschen beyden lach breet tsaemen die ackers nota 5 r. 8 1/2 voet lang 5 kette nu dat suydende ein acker dwars voor dandere ouer breet deurg. 3 r. 3 voet lang 3 kette 1 r. (3-19-5)
- 137 Geertooms deuter camp dreeß daerin 2 acker dander al greslandt breet tzaemen 5 r. 8 voeten lang 4 kett 2 r. 5 voet (2-10-50)
- 138 Alberings acker neuen roeuecamp deurg. 2 r. 6 1/2 voet lang 3 kette 3 r. 7 voet (0-49-55)
- 139 Segheberts aenewende oppen langen acker breet deurg. 4 r. net lang 4 kette 3 r. 5 voet (1-34-0)
- 140 Segheberts heydtgad breet deurg. 4 r. 6 voet lang 12 kett 3 r. (4-49-80)
- 141 Alberings verstucke oppen langen acker breet deurg. 2 r. 9 voet lang 12 ket 3 roeden (3-2-70)
- 142 Segheberts stuck oppen langen acker breet deurg. 2 r. 8 1/2 voet lang 12 kett 28^f 4 r. 3 voet daer ein ende after breet deurg. 2 r. 6 voet lang 3 kette daer after ein ende dreeß breet deurg. 2 r. 5 voet lang 1 kette 3 r. 2 voeten (3-42-25; 0-20-50)

129 wopkencamp] Pa, Pc, wobbekencamp Pb, Ba, Bb

130 Maße ≠ Fläche (2-13-35)

134 deuter camp] Pa, Pb, in Pc 3. Buchstabe überschrieben, u?, deytercamp Ba, deetercamp Bb

137 deuter camp] Pa, Pb, in Pc 3. Buchstabe überschrieben, u?, deetercamp Ba, Bb

141 verstucke] Pa, dat veerstucke Ba, veer stucke Pb, die veer stucke Bb, veerstucke Pc

- 143 Alberings mickenstuck oppen langen acker breed deurg. 3 r. 9 1/2 voet lang
17 kette 3 roe (5-47-60)
- 144 Segeberts grooten stuck open langen acker breed deurg. 4 r. 9 voet lang 17
kett 1 r. 5 v. nu ein einde dreeß aent suyden breed 3 r. 8 voet lang 1 ket 1
r. 9 voet (7-3-85; 0-26-22)
- 145 Albering 2 stucken oppen langen acker breed deurg. 5 r. 2 1/2 voet lang 18
kette 4 roe (8-13-50)
- 146 Smeman ein stuck oppen heytgaette *aen den* boomen breed d. 4 r. 6 1/2 voet
lang 8 kette 1 r. 5 voet (3-12-97)
- 147 Alberings hillekengaerdeken lang 4 ket 1 r. breed deurg. ongeueer 2 r. dan
nyet ghemeeten oock eenich onlandt daerin (0-42-0)
- 148 Lindtmeyers groote stucke oppen langem acker 2 stucken breed deurg. 8 r. 1
voet lang 12 kett 1 r. 6 voet
Noch dat lutke stuck oppen langen acker breed deurg. 2 r. 4 voet lang 5 kett
1 1/2 r. (9-22-56)
- 149 Nu daer Smeman ten zuyden twee stucken byen hoeue b. d. 7 r. 6 1/2 voet
lang 7 kett 1 r. 2 voet (4-36-93)
- 150 Den Rouwen lyftuchtslandt after Smeinckhoue 3 ackerkens daer lach veel
onlandt tuschen doch dat geboud ouerghemeeten breed deurg. tzaemen 8 r.
4 voet lang 4 kett 2 r. 1 voet (3-5-64)
- 151 Alberings 2 stucken lyftuchtslandt <breed> dat onlandt ouergeslaegen breed 28^v
deurg. 4 r. 5 voet lang 7 kett 1 r. 6 voet (2-44-70)
- 152 Den Rouwen beeckstucke lyftuchtslandt breed deurg. 2 r. lang 7 kett 1 r. 6
voeten (1-13-20)
- 153 Segheberts ackerken bouen den beeck breed deurg. 1 r. 3 1/2 voet lang 5 ket
1 r. 6 voet (0-35-91)
- 154 Smemans ackerken bouen den beecken breed deurg. 2 r. 3 1/2 voet lang 5
kett 1 r. 6 voet (1-2-51)
- 155 Smemans 2 stucken by westen der beeke breed deurg. 2 r. 1 voet lang 6 kette
8 voet (1-4-68)
- 156 Geertoomen beeckewisch breed deurg. 3 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 3 r. 4 voet
(1-30-9)
- 157 Alberings ouerste beeckenstucke b. d. 3 r. 1 voet lang 4 kette 3 r. 3 voet
(1-12-23)
- 158 Segheberts vleurstucke breed deurg. 5 r. 1 voet lang 11 kette 4 r. 8 voet
(5-4-98)

- 159 Smemans mollenbree breed deurg. 10 r. 2 1/2 voet lang 10 kette 2 r. 7 voet (9-0-17)
- 160 Alberings wiepkenbree eerstp. 10 r. 4 voet 2dp. 11 r. 4 voet diag. 5 kett nett (4-32-50)
- 161 Segheberts hauerbree eerstp. 10 r. 3 voet 2dp. 10 r. 5 voet diag. 4 kette 3 r. 3 voet (4-2-32)
- 162 Alberings koestucke breed deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 7 kette 2 r. 6 voeten (2-2-20)
- 163 Geertoomen 2 koestucken breed deurg. de oostlyckste 4 r. 3 1/2 voet lang 6 kette 1 r. 2 voet die westelycxste breed deurg. 3 r. 6 voet lang 2 kett 4 r. (3-6-12)
- 164 Alberings lutke koestuck breed deurg. 5 r. 6 voet lang 15 roede 1 voet 29^f (1-24-56)
- 165 Geertooms cortebree eerstp. 12 r. 9 1/2 voet 2dp. 15 r. 5 1/2 voet diagonael 6 kette 1 r. 2 voet (7-24-60)
- 166 Segheberts lyfftuchtslandt der hollenbemsche eerstp. 7 r. 6 voet 2dp. 9 r. 4 1/2 voet diago. 3 kette 4 r. 3 voet (2-44-43)
- 167 Smemans oppen hollenbemsche eerstp. 10 roeden 2dp. 8 r. 2 voet diag. 5 kette 3 r. 2 voet (4-19-44)
- 168 Alberings oppen hanacker 2 stucken breed deurg. doch teene ende 3 r. 8 voet lang 2 kett 4 r. 7 voet dander acker breed deurg. 2 r. 7 voet lang 6 kette 1 r. 4 voet (2-20-64)
- 169 Segeberts cortenbreen eerstp. 12 r. nett 2dp. 13 r. 2 voet diag. 4 kette 2 r. 1 voet (4-38-46)
- 170 Geertooms vleeerstucke ein acker breed deurg. 3 r. 3 1/2 voet lang 7 kett 4 r. 8 voet (2-13-33)
- 171 Alberings doouenbreen 2 acker breed deurg. 7 r. 1 voet lang 7 kett 4 r. 8 voet (4-42-58)
- 172 Remken langstuck oppen sandtesch breed deurg. 4 r. 3 1/2 voet lang 7 kett 4 r. 8 voet (2-53-13)

¹⁶⁰ wiepkenbree] Pa, Pb, Pc, wepekenbreen Ba, wepekenbree Bb

¹⁶⁵ cortebree] Pb, cortebeke Pa, die corte bree Ba, Bb, cortebree Pc

¹⁶⁶ hollenbemsche] Pa, hollenboemsche Pb, Pc, dat hollenboomsche lyfftuchtslandt Ba, Bb

¹⁶⁷ oppen hollenbemsche] Pa, opper hollenboemsche Pb, die hollenboomsche ackers Ba, Bb, open hollenboemsche Pc; Maße ≠ Fläche (4-16-62)

¹⁶⁸ hanacker] Pa, Pc, haenacker Pb

¹⁷² langstuck] Pc, lange stuck Pb, Ba, Bb, landstuck Pa

- 173 Remken ander stuck oppen sandtesche breed deurg. 4 r. 9 voet lang 5 kett 2 r. 6 voet (2-15-24)
- 174 Geerdemans stuck oppen sandtesche breed deurg. 3 r. 6 1/2 voet lang 5 kett 2 r. 6 voet (1-40-74)
- 175 Smemans lutken breen 2 stucken breed deurg. 8 r. 6 voet lang 5 kett 2 r. 6 voet (3-57-36)
- 176 Alberinghs stuck opper bornschen eerstp. 14 r. 9 voet 2dp. 12 r. net diag. 29^v
6 kett 1 r. 2 voet
Nu dat ende int westen soe hieraen is eerstp. 7 r. 4 voet 2dp. 6 r. 7 voet
diag. 3 kette 1 voet net (8-46-9)
- 177 Smemans tystucke breed deurg. 6 r. 1 voet lang 2 kett 3 r. 8 voet (1-24-18)
- 178 Remken in der kerckhoff die oostzyde breed deurg. 7 r. 4 voet lang 5 kett 2 r. 6 voet (3-24-24)
- 179 Geertoome in der kerckhoff breed deurg. 7 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 4 r. 8 voet (3-14-68)
- 180 Geerdemans olden camp dreeß breed deurg. 3 r. 4 1/2 voet tot die lenge van 4 kette 3 r. daer nu affter een endeken boulandt int suydwest breed 3 r. 6 voet lang 2 kett 1 r. 8 voet (0-42-48; 1-19-35)
- 181 Segheberts olden camp daer ten noorden eerstp. 10 r. 9 voet 2dp. 12 r. 9 voet diag. 5 kett 4 r. 5 voet hadt int suydwest veel onlandt ongemeten (5-51-5)
- 182 Remken Jurgens gaerden is een lyffuchtsgaerden een stuckien int oost lanck 7 r. 4 voet breed 5 r. nett nu dat □ eerstp. 8 r. 5 1/2 voet 2dp. 4 r. 8 voet diag. 3 kette 1 roe (2-23-72)
- 183 Remken oppen balcamp eerstp. 13 r. 1 voet 2dp. 10 r. 8 voet diag. 5 kett 1 r. 6 voet (5-17-87)
- 184 Geerdemans oueren breencamp eerstp. 16 r. 4 1/2 voet 2dp. 11 r. 8 1/2 voet diag. 6 kett 1 r. 1 voet (7-20-6)
- 185 Remken oppen werscamp breed deurg. 7 r. 6 voet lang 6 kette 3 roede 30^f
(4-10-80)
- 186 Remken oppen oueren breecamp eerstp. 17. r. 4 1/2 voet 2dp. 15 r. 9 1/2 voet diag. 7 kette 4 1/2 roe ein angel ten westen p. 2 r. 6 voet basum 6 kette nett (11-38-65)
- 187 Remken oppen niersten breenkamp byen huysen eerstp. 15 r. 1 voet 2dp. 12 r. 3 voet diag. 6 kette 3 r. 6 voet (7-40-32)

186 *oppen oueren breecamp*] Pa, Pc, *opper ouerenbreen camp* Pb

187 *oppen niersten breencamp*] Pa, *opper neersten breen camp* Pb, *opper niersten breen camp* Pc

- 17.9. Open westereesche an die zuydtzyde der wech
- 188 Smemans groote crummeling eerstp. 5 r. 9 voet 2dp. 8 r. 3 [voet] diag. 7 kett 1 r. 3 voet had ein angel p. 3 r. 9 voet basum 7 kett 5 voet (5-26-95)
- 189 Lindmeyers tystucke breed deurg. 6 r. 1 voet lang 6 kette 1 r. 5 voeten (3-12-15)
- 190 Segeberts opper haenenbree eerstp. 16 r. 7 voet 2dp. 28 r. 1 voet diag. 9 kett 4 r. 1 voet (18-19-84)
- 191 Alberings langhstuck weesende 2 stucken breed deurg. 10 r. 9 voet lang 8 kette 4 voet (7-20-36)
- 192 Geertoomen 2 langstucken breed deurg. 7 r. 7 voet lang 10 kette 6 voet (6-29-62)
- 193 Alberings aenewende eerstp. 11 r. 6 voet 2dp. 8 r. 7 voet diagonael 6 kette 3 r. 4 voeten (5-39-1)
- 194 Segheberts aenewende eerstp. 11 r. 4 voet 2dp. 11 r. 4 voet diag. 5 kett 5 voet waeren 4 ackers (4-50-70)
- 195 Remken steechbree eerstp. 16 r. 7 voet 2dp. 19 r. 5 voet diag. 6 kette 2 roe 30^v 7 voet (9-51-87)
- 196 Geerdemans cortten stuck daerby westen waeren 4 ackers breed deurg. 5 r. 3 1/2 voet lang 5 kette 1 r. 9 voet (2-23-91)
- 197 Alberings veltbraecke lyfftuchtslandt breed deurg. 9 r. 8 voet lang 8 kett 2 roe 8 voet (6-59-44)
- 198 Segheberts lutke aenewende breed deurg. 2 r. 6 voet lang 6 kett 1 roe 4 voet (1-21-64)
- 199 Lindmeyers 3 stucken oppen steegebree breed deurg. 9 r. 2 voet lang 7 kett 4 voet (5-25-68)
- 200 Geertoomen lindtstucke breed deurg. 4 r. 7 voet lang 7 kette 4 r. 7 voet (3-6-59)
- 201 Alberings lindtstucke breed deurg. 4 r. 3 voet lang 5 kette 2 r. 1 voet (1-56-53)
- 202 Die Lindmeyer ein stuck daerafter breed deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 2 kette 4 r. 6 voet (0-47-45)
- 203 Geerdemans veltbraecke eerstp. 11 r. 9 voet 2dp. 12 r. 3 voet diag. 9 kette 6 voet (9-11-76)
- 204 Geertoomen luchtacker breed deurg. 2 r. 3 1/2 voet lang 8 kett 2 r. 7 voet (1-40-34)

¹⁹⁵ *steechbree*] Pa, Pc, *stegebree* Pb, *stegebree* Ba, Bb; 9-51-87] 9-41-87 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

- 205 Den Rouwen luchtenstucke breed deurg. 2 r. 1 1/2 voet lang 8 kette 2 r. 7 voet (1-31-80)
- 206 Segheberts veltbree breed deurg. 9 r. 6 1/2 voet lang 10 kett 1 roede (8-12-15)
- 207 Rouwen steenackers 2 stucken breed deurg. 5 r. 9 voet lang 11 kett 3 roe (5-42-20)
- 208 Lindtmeyers steenacker breed deurg. 4 r. 4 3/4 voet lang 12 ketten 5 voet ^{31r} (4-30-43)
- 209 Rouwen steenacker breed deurg. 4 r. 6 voet lang 12 kett net (4-36-0)
- 210 Segheberts steenacker breed deurg. 2 r. 5 voet lang 11 ketten 5 voet (2-18-75)
- 211 Rouwen luchtencamp eerstp. 14 r. 2dp. 12 r. 3 voet diagonael 6 ketten 1 r. 1 voet hilt een stuck dreeß int oosten (6-48-96)
- 212 Alberings luchtencamp eerstp. 7 r. 3 voet 2dp. 9 r. 2 voet diagonael 8 kette 8 voet (5-36-60)
- 213 Loysman luchtencamp eerstp. 8 r. 8 1/2 voet 2dp. 8 r. 3 1/2 voet diagonael 4 kett 3 r. 5 voet (3-22-10)
- 214 Loysman luchtencampstuck breed deurg. 2 r. 2 voet lang 8 ketten net (1-28-0)
- 215 Des Rouwen blyck eerst een brockien aent suydende eerstp. 6 r. 8 voet 2dp. 6 r. 2 voet diagonael 2 kett 4 roe 3 voet nu en angel int suydwest p. 6 roe basum 2 kett 1 voet nu dat groot □ eerstp. 17 r. 2 1/2 voet 2dp. 17 r. 9 voet diag. 11 kett 1 r. 9 voet (16-39-73)
- 216 Loysman steenacker b. d. 2 r. 4 3/4 voet lang 8 kett 3 r. 3 voet (1-46-95)
- 217 Lindtmeyers steenacker breed deurg. 2 r. 8 voet lang 9 kett 3 voet (2-6-84)
- 218 Storckx steenacker breed deurg. 2 r. 6 voet lang 8 kett 4 r. 3 voet (1-55-18)
- Haelden doen weder toe wt den suydwestenhoeck ^{31v}
- 219 Loysmans vreestucke aen den thuyne breed d. 3 r. 5 1/2 voet lang 8 kett 1 r. weluerstaend de scharpicheynt int noordende rectificert (2-25-55)
- 220 Des Rouwen telgenstuck breed deurg. 3 r. 3 voet lang 9 kette 4 r. oyck rectificeert (2-41-70)
- 221 Losmans gebbekenbree b. d. 6 r. 5 voet lange 11 kett (5-57-50)
- 222 Des Rouwen lutken acker b. d. 2 r. 5 1/2 voet lang 11 kett 4 r. 5 voet (2-31-72)
- 223 Loysmans hoystucke dwarsacker breed d. 3 r. 3 voet lang 4 kett 4 r. 2 voet (1-19-86)

215 blyck] Pa, Pb, blick Pc, dat blyck Ba, Bb; Maße ≠ Fläche (18-43-26)

219 vreestucke] Pb, Pc, dat vreestuck Ba, Bb, brestucke Pa

223 hoystucke] Pa, hoenstucke Pb, Pc, dat hoenstucke Ba, Bb

- 224 Loysmans seugestucke breed deurgaens 3 r. 7 1/4 voet lang 11 kette 4 r. 4 voet (3-40-96)
- 225 Den Rouwen vlasstucke breed deurgaens 3 r. 2 1/2 voet lang 12 ketten 9 voet (3-17-92)
- 226 Loysmans langen stuck breed deurg. 4 r. 5 voet lang 13 kett 2 r. 6 voet (5-4-20)
- 227 Den Rouwen palstucke breed deurgaens 4 r. 2 1/2 voet lang 9 kett 2 r. net (3-19-75)
- 228 Loysmans paelstucke breed deurgaens 4 r. 6 voet lang 8 kette 4 r. 1 voet (3-22-86)
- 229 Ryssenbeeck. Haerhincken thoe Ryssenbeeck paelstucke breed deurg. 4 r. 4 voet lang 8 ketten 5 voet (2-58-20)
- 230 Storckx sandtbree eerstp. 17 r. 6 voet 2dp. 25 r. 6 voet diag. 8 kett 3 r. net (15-28-80)
- 231 Den Rouwen sandtbreestuck breed d. 5 r. 4 voet lang 5 kette 1 r. nett 32^r (2-20-40)
- 232 Smemans sandtbree breed deurgaens 4 r. 8 1/2 voet lang 5 kett 2 roe (2-10-95)
- 233 Remke geerden b. d. 4 r. 6 voet lang 6 ket 1 r. 5 voet (2-24-90)
- 234 Geertoomen geerdenstuck breed d. 7 r. 6 1/2 voet lang 6 ket 3 r. 1 voet (4-13-21)
- 235 Segheberts opper meelwische eerstp. 8 r. 1 v. 2dp. 8 r. 5 1/2 voet diag. 6 ket 2 r. 5 voet nu ein Δ int suyden p. 2 r. 1 voet basum 6 ket 2 1/2 roede (5-6-15)
- 236 Segheberts melacker b. d. 1 r. 7 voet lang 3 kett 8 voet (0-26-86)
- 237 Lindtmeyers meelacker breed deurg. 4 r. 2 1/4 voet lang 3 ket 2 voet (1-4-60)
- 238 Smemans meelbreen breed deurg. 8 r. 3 v. lang 2 kett 4 r. 2 voet (1-57-86)
- 239 Remken meelacker b. d. 2 r. 3 voet lang 2 kett 3 r. 2 voet (0-30-36)
- 240 Alberings opper sarckxbreen eerstp. 10 r. 7 v. 2dp. 17 r. 6 voet diag. 5 kette 1 r. 2 voet (6-10-37)
- 241 Smemans korte krummelingh eerstp. 5 r. 8 1/2 voet 2dp. 16 r. 8 1/2 voet diag. 4 ket 4 r. 1 voet (4-33-53)

224 *seugestucke*] Pa, Pc, *seugestuck* Pb, *seugelstucke* Ba, *seugelstuck* Bb; *11 kette*] Pc, *11 ket* Pb, *4 kette* Pa

235 Maße \neq Fläche (5-4-68)

236 *melacker*] Pa, *meelacker* Pb, Ba, Bb, *mellacker* Pc

- 242 Loysmans geerden *aen den* wech eerstp. 6 r. 8 1/2 voet 2dp. 13 r. 3 voet diag. 6 ket 3 voet (5-5-12)
- Nu by suyen den weeghe ghedaen
- 243 Loysmans weuepoel ein angel p. 7 r. 1 voet basum 3 kett 3 roe net (1-3-90)
- 244 Storckx oppen olden camp eerstp. 7 r. 5 v. 2dp. 15 r. 4 voet diag. 8 kett 2 ^{32v}
r. 4 voet nu ten noorden ein Δ p. 3 r. 5 voet basum 8 kett 6 voet (9-16-53)
- 245 Alberings leukenheege eerstp. 5 r. 8 1/2 voet 2dp. 10 r. 1 voet diagon. 3 kett 4 r. 4 voet (2-34-61)
- 246 Loysmans stuck nedden der weeue breed deurg. 4 r. 1 1/2 voet lang 3 kett 4 r. 6 voet (1-21-34)
- 247 Ryssenbeeck. Raettersman thoe Ryssenbeeck stuck nedden der weeue breed deurg. 5 r. 3 voet lang 4 kett 1 r. 1 voet (1-51-83)
- 248 Den Rouwen alhier een plaggemadt dreeß ende daeromme notificeert langh 10 r. ende breed 6 r. 2 voet ongeueerlich (1-2-0)
- 249 Storckx oppen weueplack breed deurg. 6 r. lang 2 kett 9 voet (1-5-40)
- 250 Der Rouwen ackerken neuens der weeue b. d. 4 r. lang 2 kett 9 voet (0-43-60)
- 251 Loysmans vund Segheberts broeckken te saemen alsoe 4 jaer wisselt met dat gebruck breed deurg. 2 r. 1 1/2 voet lang 10 r. 6 voet (0-22-79)
- 252 Segheberts weuenstert 4 ackers eerstp. 9 r. 6 1/2 voet 2dp. 12 r. nett diagonael 5 ketten 2 r. 8 voet lieppen 2 groote geerden onlandt tusschen die twee noordtlycxste ackers doch rectificeert (5-0-79)
- 253 Den Rouwen oppen veerstucke eerstp. 13 r. net 2dp. 13 r. 8 voet diag. 6 ^{33f}
kett 4 r. 1 v. (7-36-94)
- 254 Loysmans daerenbree eerstp. 9 r. 4 voet 2dp. 9 r. net diag. 6 kett 1 r. 2 voet (4-47-4)
- 255 Smemans stucke byen beereboom breed d. 5 r. 3 1/2 voet lang 5 kett 4 r. 1 voet (2-35-68)
- 256 Remken vierstucke eerstp. 14 r. 2 v. 2dp. 14 r. 7 1/2 voet diago. 6 ket 1 r. dat westelyckste stuck liep bet tom noord genaempt dat vlaenderstuck b. d. 3 r. 9 voet lang 2 kett 3 r. 5 voet (8-21-22)
- 18.9. 257 Geertoomen weuenacker breed deurg. 2 r. 2 3/4 voet lang 9 ket 5 voeten (1-43-28)

²⁵³ 13 r. 8 voet] Pb, Pc, 10 r. 8 voet Pa

²⁵⁶ 14 r. 2 v.] Pc, 14 r. 2 voet Pb, 15 r. 2 v. Pa; *vlaenderstuck*] Pa, Pc, *vlanderstucke* Pb, fehlt Ba, Bb

- 258 Seghebert opper busschen breed deurg. 12 r. 5 voet lang 8 kett 4 r. 5 voet (9-16-25)
- 259 Geertoomen buschenacker breed deurg. 3 r. lang 3 kett 2 r. 7 voet (0-53-10)
- 260 Alberings buschenacker breed deurg. 2 r. 9 1/2 voet lang 3 ket 1 r. 9 voet (0-49-85)
- 261 Den Rouwen goessebree breed deurg. 5 r. 9 voet lang 3 kette 1 r. 1 voet nu ein eindeken daer ten suyen aen breed deurg. 3 r. 4 voet lang 4 ket 3 r. 9 voet (2-56-25)
- 262 Geertoomen buschenbree breed deurg. 7 r. 9 1/2 voet lang 4 kett 3 r. 9 voet (3-10-1)
- 263 Geerdemans groenwegestuck b. d. 3 r. 5 voet lang 5 kett 1 r. 3 voet (1-32-5) ^{33v}
- 264 Alberings groenweghenbreen breed deurg. 9 r. 1 voet lang 5 kett 2 r. 3 voet (4-8-43)
- 265 Remken woordt eerstp. 12 r. 1/2 voet 2dp. 4 r. 1 1/2 voet diago. 6 kett 3 r. 4 voet had enich greslandt ten suyen doch ongemeten (4-30-54)
- 266 Remken stuck opper woordt breed deurg. 5 r. 3 voet lang 6 kett 1 r. (2-44-30)
- 267 Geerdemans stuck opper woordt eerstp. 16 r. 5 voet 2dp. 16 r. 5 voet diagon. 6 kett 4 r. 6 voet (10-3-90)
- 268 Remken pypenbrinck eerstp. 13 r. 9 voet 2dp. 10 r. 9 voet diagon. 4 kett 1 r. 6 voet nu ein eyndeken int suydwest breed deurg. 7 r. 6 voet lang 12 r. 5 voet nu int noordoost oock een ende breed deurg. 2 r. 7 voet lang 2 kett 8 voet nett (6-32-0)
- 269 Segheberts pipenbrinck eerstp. 11 r. 4 1/2 v. 2dp. 10 r. diagon. 5 ketten 4 r. 3 voet ein haecke int west eerstp. 7 r. 5 voet 2dp. 5 r. 4 voet diagon. 2 kett 1 r. 6 v. noch ein haecke int noordoost eerstp. 6 r. 6 1/2 voet 2dp. 7 r. 3 1/2 voet diagon. 2 kette 4 r. 8 voet (8-12-51)
- 270 Geerdemans oppen reuuelandt breed deurgaens 4 r. 9 voet lang 5 ketten 1 r. 7 voet (2-10-83)
- 271 Remken roeuelandt breed deurg. 5 r. 6 1/2 voet lang 6 ketten 3 voet (2-51-19) ^{34f}
- 272 Geerdemans lutke roeuelandt breed deurg. 2 r. 1/2 voet lang 6 kett 3 voet (1-2-11)

²⁵⁹ buschenacker] Pa, Pc, busschenacker Pb, beuschenacker Ba, Bb

²⁶⁰ buschenacker] Pa, Pc, busschenacker Pb, beuschenacker Ba, Bb

²⁶⁷ Maße ≠ Fläche (9-30-90)

- 273 Remken stuck jegen der straete eerst dat eynde int suyden eerstp. 8 roeden 4 voet 2dp. 5 r. 8 voet diagonael 2 kette 4 roe 6 voet nu dat groot \square eerstp. 12 roeden 8 voet 2dp. 19 r. net diagonael 8 kett 8 voet (12-32-38)
- 274 Geerdemans stucke opper straet breed deurg. 3 roeden lang 13 kette 1 roe (3-18-0)
- 275 Remkens stucke byen rygeboomen breed deurg. 3 roeden 8 voet lang 5 kette 1 r. 1 voet (1-39-18)
- 276 Geerdemans ackerken byen rygeboomen b. d. 2 r. 2 voet lang 5 kett 3 roe (1-1-60)
- 277 Geertoomen groote berckstucce breed deurg. 5 r. 5 1/2 voet lang 6 kett 1 r. 1 v. (2-52-60)
- 278 Alberings stambree liep tusschen beyde acker een streek onlandt b. d. 14 voet lanck 3 kette 3 r. moet defalciert worden nota van superfitie de geheele breete met onlandt deurg. was 10 r. 6 voet langde 6 kette 3 r. 1 voet (5-25-66)
- 279 Remken steenbree een angel aen den berch p. was 5 r. 4 1/2 voet basum 2 kett 2 r. 1 voet nu dat \square soe deur den angel gericht is eerstp. 8 roeden 8 voet 2dp. 13 roeden net diagonael 8 kette 6 voet (7-55-51)
- 280 Geertooms lutke berchstucce breed deurg. 3 r. 3 1/2 voet lang 5 kette 2 r. 34^v net (1-30-45)
- 281 Rouwen bossenstuck b. d. 3 r. 7 v. lang 5 kett 4 r. 8 voeten (1-50-26)
- 282 Loysinck luteken berchstuck breed deurg. 2 r. 7 1/2 voet lang 3 kett 1 r. 2 voet (0-44-55)
- 283 Remken Loishans landt dreeß eerstp. 10 r. 7 voeten 2dp. 7 r. 6 1/2 voet diago. 3 kette 3 r. 1 voet (2-45-97)
- 284 Den Rouwen cortten breen breed deurg. 6 r. 4 voet lang 3 kette 2 r. 5 voet (1-52-0)
- 285 Loismans plaeckenaenewende breed deurg. 4 r. 9 1/2 voet lang 3 kett 2 r. 5 voet (1-26-62)
- 286 Loismans plaeckenbreen b. d. 5 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 8 voeten (2-1-68)
- 287 Ryssenbeeck. Raettersman lutteke ackerken bouen der heege breed deurg. 2 r. 2 3/4 v. lang 4 k. 7 voet (0-46-98)
- 288 Des Rouwen plaeckenbree breed deurg. 8 r. net lang 4 kette 3 voet (2-42-2)
- 289 Remken plaeckenbree eerstp. 12 r. 5 1/2 v. 2dp. 8 r. 6 voet diago. 5 kett 1 r. 6 voet (4-41-16)

273 jegen] Pa, Pb, Pc, tegens Ba, tiegens Bb

283 Loishans landt] Pa, Pc, Loys Johans lant Pb, Bb, Loys Johans landt Ba

- 290 Geerdemans plaeckenbree eerstp. 17 r. 8 1/2 voet 2dp. 17 r. net diag. 7 kett 1 r. 9 voet (10-42-79)
- 291 Geerdemans gastbree eerstp. 18 r. 8 voet 2dp. 10 r. 7 voet diag. 5 kett 4 r. 4 v. (7-13-65)
- 292 Remke lutteke stuck achter der heeghe breed deurg. 2 r. 1 1/2 voet lang 5 kett 1 r. 6 voet (0-57-19) 35^f
- 293 Geerdemans stuck tusschen der heghe breed deurg. 3 r. 5 1/2 voet lang 5 kett 3 r. 5 voet (1-41-17)
- 294 Segheberts stuck tusschen de heege b. d. 2 r. 5 1/2 voet lang 5 kette 3 r. 5 v. (1-12-67)
- 295 Geerdemans opper craenenbree breed deurg. 6 r. 3 1/2 voet lang 4 kett 1 r. 5 v. (2-16-52)
- 296 Alberinch opper craenenbree [breed] deurg. 9 r. 8 voet lang 4 kette 1 r. 7 voet (3-32-66)
- 297 Loisingh opper craenenbree breed deurg. 8 r. 3 1/2 voet lang 4 kett 1 r. 5 v. (2-59-52)
- 298 Geerdemans gildenstuck breed deurg. 2 r. 5 voet lang 4 kette 7 voet (0-51-75)
- 299 Albering stuck after den cley breed deurg. 3 r. 1 1/2 voet lang 4 kette 7 voet (1-5-20)
- 300 *Ryssenbeek*. Smerien stuck after een cley breed deurg. 3 r. 9 1/2 voet lang 4 kette 7 voet (1-21-76)
- 301 Storck opper heegeßbree eerstp. 7 r. 9 voet 2dp. 8 r. 1/2 voet diag. 4 kett 2 r. 2 voet (2-56-93)
- 302 Smemans lutteke stuck after ein cley b. d. 1 r. 5 v. lang 3 kett 4 r. 6 v. (0-29-40)
- 303 Lindmeyers stuck after en cley breed deurg. 8 r. 2 voet lang 3 kett 4 r. 3 voet (2-38-26)
- 304 Loismans leunickxacker breed deurg. 1 r. 4 1/2 voet lang 3 kette 4 roede 35^v (0-27-55)
- 305 Geertoomen cranebree eerstp. 7 r. 5 v. 2dp. 8 r. 7 v. diago. 3 kett 1 r. 1 voet (2-10-41)
- 306 Alberings craenebree breed deurg. 9 r. 7 1/2 voet lang 2 kette 2 roede nett (1-57-0)

³⁰⁰ *Smerien*] Pb, *Smeria* Pa, Pc

³⁰⁴ *leunickxacker*] Pa, Pc, *luininxacker* Pb, *luinixacker* Ba, Bb

- 307 Alberings rietbree <breet deurg.> eerstp. 12 r. 6 1/2 voet 2dp. 10 r. 6 voet diago. 5 kett 1 r. 1 voet (5-16-33)
- 308 Alberings stuck byer weue breet deurg. 4 r. 1 1/2 v. lang 3 ketten 2 r. 8 voet (1-13-87)
- 309 Des Rouwen ryetacker breet deurg. 5 roeden 7 voet lang 4 kette 1 r. 5 voet (2-2-55)
- 310 Ryssenbeeck. Haerhincken rietacker breet deurg. 2 r. 7 voet lang 3 kette 3 r. 5 voet (0-49-95)
- 311 Loismans ryetacker breet deurg. 7 r. 1 v. lang 3 kette 3 r. 3 voeten (2-9-93)
- 312 Ryssenbeeck. Raettersman rietacker breet deurg. 4 r. net lang 6 kette 3 voeten (2-1-20)
- 313 Storcks camp byen weue eerstp. eerstp. 10 r. 6 voet 2dp. 10 r. 2 v. diago. 4 kett 3 r. 5 voet (4-4-40)
- 314 Storcks stuck bouen der weuencamp eerstp. 11 r. 7 voet 2dp. 13 roeden net diago. 5 kett 2 r. 3 voet (5-37-15)
- 315 Den Rouwen opper woltersbree eerstp. 8 r. 9 1/2 voet 2dp. 9 r. 3 voet diago. 5 kett 1 voet (3-48-91)
- 316 Den Rouwen opper aenewende breet deurg. 1 r. 5 voet lang 4 kett 3 r. 6 voet (0-35-40)
- 317 Storckx opper cortten breen 2 stucken breet deurg. 7 r. 8 1/2 voet lang 5 36^r ket 6 voet (3-20-96)
- 318 Ryssenbeeck. Rattersman opper aenewende breet deurg. 3 r. 1 voet lang 5 kette 2 r. 6 voet (1-25-56)
- 319 Ryssenbeeck. Haerhincke stuck bouen der weeue b. deurg. 3 r. lang 5 kette neett (1-15-0)
- 320 Ryssenbeeck. Rattersman voir Storcks weuecamp breet deurg. 3 r. 3/4 voet lang 5 kett 5 voet (1-18-28)
- 321 Den Rouwen roeloeffstucke breet deurg. 3 r. 7 3/4 voet lang 5 kette 1 r. 1 voet (1-38-39)
- 322 Loysinck bouen der weeue 2 stucken b. d. 6 r. 8 voet lang 5 kett 2 r. 2 voet (3-4-96)
- 323 Den Rouwen weuenbree eerstp. 8 r. 3 1/2 voet 2dp. 7 r. 4 1/2 v. diago. 6 kette min 1 voet (3-56-21)

³⁰⁷ Maße ≠ Fläche (5-3-41)

³¹⁴ bouen der weuencamp] Pa, bouen der weuencamp Pc, bouen den weuencamp Ba, Bb, byen weuecamp Pb

³²¹ roeloeffstucke] Pa, roeloffsstucke Pc, Roleffs stucke Pb, Bb, Roleffs stuck Ba

- 324 *Ryssenbeeck*. Smerie weuenstück breet deurg. 2 r. 7 1/2 voet lang 5 kette 3 r. 3 voeten (1-17-82)
- 325 Storcks roeucamp eerstp. 13 r. 8 voet 2dp. 19 r. 2 voet diago. 6 kette 4 r. 6 voet ein angel ten *suydwesten* p. 1 r. 3 voet basum 4 kette 1 r. (9-44-55)
- 326 Loysman oppen nyen camp breet deurg. 3 r. 2 voet lang 6 kette 2 r. nett (1-42-40)
- 327 Den Rouwen roeucamp eerstp. 7 r. net 2dp. 7 r. 3 voet diago. 4 kett 2 r. 4 voet hadde int noorden der camp wel 2 kett lang olt dreeß off onlandt daeromme ongemeten (2-40-16)
- 328 *Ryssenbeeck*. Nyman stuck voiren Rouwenhoeue breet deurg. 2 r. 2 3/4 voet lang 7 kett 4 roede (1-28-53)
- 329 *Ryssenbeeck*. Harhindrick voir des Rouwen hoff b. deurg. 5 r. lang 8 kett 36^v 4 roe 8 voet (3-44-0)
- 330 Des Rouwen daerenbree breet deurg. 13 r. 5 voet lang 8 ketten 8 voet (9-10-80)
- 331 Loysmans knouelbree breet deurg. 11 r. 6 voet lang 7 kette 7 voeten (6-54-12)
- 332 *Ryssenbeeck*. Rattersman knouelbree breet deurg. 7 r. 3 voet lang 6 kette 1 roe 6 voet (3-50-68)
- 333 *Ryssenbeeck*. Harhincken oppen lutken knouelstück breet deurg. 2 r. 5 1/4 voet lang 5 kett 4 r. (1-13-8)
- 334 *Ryssenbeeck*. Nyman groot knouelstück breet deurg. 3 r. 4 voet lang 7 ketten 7 voeten (2-1-38)
- 335 *Ryssenbeeck*. Smerie knolstucke breet deurg. 4 r. 1/2 voet lang 6 kette 4 r. 7 voet (2-20-53)
- 336 *Ryssenbeeck*. Harhincken knolstucke breet deurg. 3 r. 5 voet lang 6 kette 2 r. 7 voeten (1-54-45)
- 337 *Ryssenbeeck*. Nymans lutke knouelstucke breet deurg. 3 r. net lang 5 kette 3 r. 9 voet (1-26-70)
- 338 *Ryssenbeeck*. Brummeleue hoeuelstück breet deurg. 4 r. 4 voet lang 5 kett 3 r. 9 voet (2-7-16)
- 339 *Ryssenbeeck*. Rattsmans boomcamp dreeß ende tussen die acker groote geerden onlandt ende alsoe am besten rectificeert en opgenomen eerstp. 5 r. 9 v. 2dp. 20 roede net diag. 6 kette 2 roe (6-54-40)
- 340 Storckx stuck oppen groennenweghebreen eerstp. 10 r. 6 voet 2dp. 8 r. 4 voet / diagonael 7 kette 1 r. 5 voet die weeghe alsoe daerouer gaen affge- 37^r slaegen int besteken (4-46-75)

- 341 *Ryssenbeeck*. Nyman zyn langestuck breed deurg. 5 r. 4 voet lang 13 kette 2 r. 5 voet (6-4-50)
- 19.9. 342 Storckx camp by noord zyn huysse aen den weege eerstich ant hoff ein ende dreeß 2 roe 9 voet lang 7 kette net (1-41-50)
Dat boulandt breed deurg. 8 r. 6 voet lang 7 ketten als bouen (5-1-0)
Meetten doen weeder van Nymans langhstuck oostwaert aen die wenninghe
- 343 *Ryssenbeeck*. Raettersman hackeldebree breed deurg. 6 r. net lang 7 ketten 5 voeten (3-33-0)
- 344 *Ryssenbeeck*. Nymans salmoersstuck breed deurg. 5 r. 6 voet lang 4 kette 7 voeten (1-55-92)
- 345 *Ryssenbeeck*. Smerie lubbekenstuck breed deurg. 4 r. 2 voet lang 4 kette net (1-24-0)
- 346 Loysmans lubbekenstuck breed deurg. 5 r. 1/2 voet lang 4 kette 1 r. 1 voet (1-46-55)
- 347 *Ryssenbeeck*. Raettersman bennekenstuck breed deurg. 3 r. 3 voet lang 4 kette 1 r. net (1-9-30)
- 348 *Ryssenbeeck*. Weersmans bloemenstuck breed deurg. 3 r. 7 1/2 voet lang 4 kette 8 voeten net (1-18-0)
- 349 *Ryssenbeeck*. Nymans geerdenstuck breed deurg. 4 r. 5 voet lang 7 kett 4 r. 4 voet (2-57-30)
- 350 Den Rouwen frystuck breed deurg. 5 r. 2 1/2 voet lang 7 kette 4 r. 4 voeten (3-26-85)
- 351 Loysmans opper lutken knuylbree breed deurg. 6 r. 8 voet lang 4 kett 4 r. 5 37^v voet (2-46-60)
- 352 *Ryssenbeeck*. Raettesman stuck affter en kneul breed deurg. 3 r. 1 voet lang 5 kett 1 roe (1-20-60)
- 353 *Ryssenbeeck*. Weersman kneulstuck breed deurg. 3 r. 3 1/2 voet lang 5 kette 1 r. 5 voet (1-28-77)
- 354 *Ryssenbeeck*. Nyman kneulstuck breed deurg. 3 r. 5 voet lang 5 kett 2 roede (1-34-50)
- 355 *Ryssenbeeck*. Raettersman stuck byen padt breed deurg. 3 r. 7 1/2 voet lang 5 kette 2 r. 2 voet (1-42-0)
- 356 *Ryssenbeeck*. Brummelen speruwersche stuck breed deurg. 7 r. 1 1/2 voet lang 5 kett 3 roede (3-20-20)

341 6-4-50] 6-0-50 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

- 357 *Ryssenbeeck*. Raetersman groote stuck voor der weue b. d. 3 r. 5 voet lang 5 kett 3 r. 2 voet (1-38-70)
- 358 Storckx stuck voor der weeue breed deurg. 3 r. 9 voet lang 5 kett 3 r. 2 voet (1-49-98)
- 359 *Ryssenbeeck*. Rattersman lutke stuck voor der weeue breed deurg. 2 r. 4 voet lang 5 ket 7 voet (1-1-68)
- 360 Storckx weeuenstuck breed deurg. 3 r. 4 voet lang 6 kette 1 r. 4 voet (1-46-76)
- 361 *Ryssenbeeck*. Haerhincken bierboomstuck breed deurg. 3 r. 7 1/2 voet lang 3 kett 2 r. 9 voet (1-7-12)
- 362 In deessen allen daer den wech doorgingh voir affgeschlaegen ende stuiten hiermeede gegen tgemeeten landt doen weder omme gekeert langes den cley naet west
- 363 Loysmans groote cleystucke breed deurg. 3 r. 4 voet lang 4 kette 3 roe 38^r (1-38-90)
- 364 Den Rouwen groote kleystuck breed deurg. 6 r. 4 voet lang 4 kette 3 r. 6 voet (2-31-4)
- 365 Loysmans lutke kleystuck breed deurg. 4 r. 6 voet lang 4 kette 1 r. 8 voet (1-40-28)
- 366 *Ryssenbeeck*. Haerhinken aennewende onder den kley breed deurg. 2 r. 2 voet lang 4 kette 7 voet (0-45-54)
- 367 *Ryssenbeeck*. Raetersman cleybreestucke breed deurg. 4 r. 8 voet lang 4 kette 1 r. 1 voet (1-41-28)
- 368 *Ryssenbeeck*. Brummelen lutke speruwe breed deurg. 3 r. 8 voet lang 4 kett 2 r. 6 voet (1-25-88)
- 369 *Ryssenbeeck*. Weersman oppen bolte b. d. 5 r. lang 2 kett 2 r. 1 voet (1-0-50)
- 370 Loysman oppen bolte b. d. 4 r. 8 1/2 voet lang 2 kett 2 r. 8 voet (1-2-8)
- 371 *Ryssenbeeck*. Nymans cleybree eerstp. 6 r. 8 1/2 voet 2dp. 8 r. 2 voet diago. 3 kett 1 r. net (2-0-40)
- 372 Loysmans aennewende vooren cley breed deurg. 2 r. 9 voet lang 7 kett 1 r. 9 v. (1-47-1)
- 373 *Ryssenbeeck*. Wernsman cleystucke breed deurg. 3 r. 9 1/4 voet lang 2 kette 3 1/2 roe (0-53-32)

³⁶³ Maße ≠ Fläche (1-18-20)

³⁶⁷ 1-41-28] 1-42-28 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

³⁶⁸ *lutke speruwe*] Pa, Pb, Pc, *die lutke speruwe* Ba, Bb

³⁷⁰ *oppen bolte*] Pa, Pb, *open bolten* Pc, *den bolten* Ba, Bb

- 374 Loysman haeckelenstuck breed deurg. 5 r. 5 voet lang 4 kett 3 r. 7 voet (2-10-35)
- 375 *Ryssenbeeck*. Nymans haeckelenstuck breed deurg. 3 r. 4 v. lang 4 kett 4 r. 8 voet (1-24-32)
- Stoyten alhier weeder aen Loysmans langen acker ende open cley weeder 38^v toegehaelt
- 376 Remke bloemenstuck off acker achter der heege breed deurg. 2 r. 4 v. lang 4 kett 8 voet (0-49-92)
- 377 Den Rouwen kremerstucke breed deurg. 4 r. 9 1/2 voet lang 4 kette 1 r. net (1-43-95)
- 378 Den Rouwen opper aennewende voiren barge breed deurg. 1 r. 8 1/2 voet lang 6 kett 4 r. net (1-2-90)
- 379 *Ryssenbeeck*. Rattersman lange stuck voiren berghe breed deurg. 2 r. 8 voet lang 7 kett 4 r. 5 voet (1-50-60)
- 380 Storckx oppen langen stuck voiren berghe breed deurg. 5 r. 8 1/2 voet lang 7 kett 4 r. 5 voet (3-51-7)
- 381 Segebert oppen langestuck voiren berge breed deurg. 3 r. 1/2 voet lang 7 kett 4 r. 5 voet (2-0-47)
- 382 Segheberts oort eerstp. 8 r. 7 1/2 voet 2dp. 7 r. 5 voet diago. 3 kett 2 r. 7 voet (2-23-72)
- 383 Loysmans stuck voiren kreuckelboom breed deurg. 2 r. 9 1/2 voet lang 4 kett 2 r. (1-4-90)
- 384 Segheberts stucke voiren kreuckelboom breed deurg. 4 r. 1/2 voet lang 6 kette net (2-1-50)
- 385 Smeman vooren kreuckelboom breed deurg. 3 r. 9 1/2 voet lang 5 kette net (1-38-75)
- 386 *Ryssenbeeck*. Rattersman cortten aennewende by de kreuckelerboom breed deurg. 4 r. 1 voet lang 6 r. 8 voet (0-27-88)
- 387 Den Rouwen stuck tusschen der heege open cley breed d. 6 r. 8 voet lang 6 39^f kett 1 r. 6 voet (3-34-88)
- 388 *Ryssenbeeck*. Brummelen stuck byen creuckelerboom hadde int west 15 □r. liggen nu breed deurg. 2 r. 4 voet lang 7 kett 3 r. 6 voet (1-47-64)
- 389 Den Rouwen breen tusschen der heege breed deurg. 2 r. 4 voet lang 5 kett 4 r. 6 voet (1-11-4)

375 *haeckelenstuck*] Pb, Ba, Bb, *haeckenstuck* Pa, Pc

- 390 Den Rouwen aennewende tuschen der heghe b. d. 1 r. 9 voet lang 3 kett 2 r. 6 voet (0-33-44)
- 391 Loysmans kleykamp eerstp. 3 r. 7 1/2 voet 2dp. 8 r. 1 voet diago. 4 kett 2 voet (1-59-58)
- 392 Loysmans kleybree eerstp. 11 r. 7 voet 2dp. 8 r. net diago. 5 kett 8 voet (4-14-13)
- 393 Storckx groote breen achter den cley eerstp. 12 r. 5 1/2 voet 2dp. 14 r. 3 voet diago. 5 kett 3 r. 2 voet (6-18-44)
- 394 Nu Storcks kroone eerst ein endeken int oost affgenomen eerstp. 5 r. 8 voet 2dp. 7 r. 5 voet dat diagon. 2 kett 2 r. 6 voet nu dat groot □ eerstp. 12 r. 3 voet 2dp. 16 r. 8 voet diago. 6 kett 2 r. 5 voet (12-36-66)
- 395 Den Rouwen byen dicken heeghe eerstp. 6 r. 7 voet 2dp. 7 r. 2 voet diagon. 3 ketten 2 r. 7 voet (2-3-1)

Nu by westen der straette open cley

39^v

- 396 Ryssenbeeck. Nyman open russchen breed deurg. 3 r. 7 v. lang 9 kett 3 voet is dreeß (2-47-61)
- 397 Loysman opper liemkuylen eerstp. 3 r. 6 voet 2dp. 10 r. 6 voet diagon. 5 kett 7 voet nu ein endeken naet buß breed deurg. 2 r. 4 voet lang 3 kett 7 voet (3-40-15)
- 398 Ryssenbeeck. Rattersmann leemkuylenbree eerstp. 6 r. 8 voet 2dp. 6 r. 8 voet diagon. 5 kett 4 voet (2-52-72)
- 399 Ryssenbeeck. Rattersman kyuenstuck breed deurg. 3 r. 1 v. lang 3 kett 4 r. 7 voet (1-1-7)
- 400 Ryssenbeeck. Nyemans leemkuyllenstuck breed deurg. 4 r. 2 1/2 voet lang 3 kett 4 r. 7 voet (1-24-72)
- 401 Den Rouwen espenbree breed deurg. 8 r. 9 voet lang 4 kette 3 r. 7 voet (3-30-93)
- 402 Loysmans opper lutken espenbreen breed deurg. 7 r. 1 1/2 voet lang 4 kett 3 r. 7 voet (2-49-45)
- 403 Loysmans groote espenbree eerstp. 13 r. 2 voet 2dp. 13 r. 2 voet diagon. 5 ket 1 r. net (5-43-20)

391 kleykamp] Pa, cleycamp Ba, Bb, cleyknap Pb, kleyknap Pc

394 Maße ≠ Fläche (9-16-66)

397 liemkuylen] Pa, liemkuyllen Pc, leemcuylen Pb, leemcuilen Ba, Bb

398 leemkuylenbree] leemluylenbree Pa, leemcuyllenbree Pc, leemcuylenbree Pb

400 1-24-72] Pb, Pc, Ba, Bb, 1-42-72 Pa

403 5-43-20] Pb, Pc, Ba, Bb, 4-42-20 Pa

- 404 *Ryssenbeeck*. Brummelen ramscamp eerstp. 6 r. 6 voet 2dp. 8 r. 6 voet diagon. 5 kett 1 r. 7 voet (4-22-92)
- 405 Des Rouwen weuelsbree breed deurg. 8 r. 5 voet lang 4 kett 4 r. 2 voet (3-25-70)
- 406 *Ryssenbeeck*. Nymans grooten bree eerstp. 10 r. 2 1/2 v. 2dp. 11 r. diagon. 40^f 5 kett 2 r. 1 voet (4-47-80)
- 407 *Ryssenbeeck*. Raettersman espenbree eerstp. 9 r. 7 voet 2dp. 10 r. 2 voet diagonael 4 kett 2 r. 7 voet (3-45-86)
- 408 *Ryssenbeeck*. Nymans espenbree eerstp. 5 r. 4 voet 2dp. 10 r. diagon. 7 kette 2 r. 8 voet (4-51-6)
- 409 [*Ryssenbeeck*.] Brummelen espenstuck breed deurg. 4 r. 6 voet lang 7 kett 5 voet (2-43-30)
- 410 *Ryssenbeeck*. Wernsman cleystuck breed deurg. 3 r. 9 voet lang 5 kett net (1-37-50)
- 411 *Ryssenbeeck*. Smerie cleystucke breed deurg. 3 r. 2 voet lang 5 kette nett (1-20-0)
- 412 *Ryssenbeeck*. Raettersmans cleystucke breed deurg. 4 r. 7 1/2 voet lang 4 kette 4 roe (1-54-0)
- 413 *Ryssenbeeck*. Nymans cleystucke breed deurg. 4 r. 6 voet lang 4 kette 3 roe net (1-45-80)
- 414 *Ryssenbeeck*. Raettersman [corte] aennewende eerstp. 8 r. 4 voet 2dp. 8 r. 6 voet diagonael 3 kett 2 r. 3 voet (2-27-5)
- 415 *Ryssenbeeck*. Nymans lutke espenstuck breed deurg. 2 r. 4 voet lang 5 kett 2 r. 5 voet (1-6-0)
- 416 *Ryssenbeeck*. Romans lutke espenstuck breed deurg. 2 r. 2 voet lang 7 kett net (1-17-0)
- 417 *Ryssenbeeck*. Wernsmans espenstuck breed deurg. 5 r. lang 9 kett 2 r. nett 40^v (3-55-0)
- 418 *Ryssenbeeck*. Nymans grooten espenstuck breed deurg. 3 r. 7 voet lang 5 kett 4 r. 8 voet (1-50-26)
- 419 *Ryssenbeeck*. Romans espenbree breed deurg. 7 r. 3 1/2 voet lang 5 kett 3 r. 3 voet (3-28-0)
- 20.9. 420 *Struckx* camp byen huysse al syn landt eerst ein ende int west lang 12 roe 9 voet breed 8 r. 2 voet nu dat groot eerstp. 9 r. 3 voet 2dp. 9 r. 4 voet diagonael 5 ketten 1 r. 3 voet

⁴⁰⁴ 4-22-92] 4-52-92 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

⁴²⁰ *Struckx*] Pa, Pc, *Struck* verbessert aus *Strick* Pb, *Strick* Ba, Bb

- Voort noch ein □ doch was ein schuyrre ende leege delle onlandt daerinne begrepen datselue affgeslaegen eerstp. 13 r. nett 2dp. 10 r. 5 voet diagon. 4 kett 2 r. 7 voet (10-18-41)
- 421 *Ryssenbeeck*. Nymans [corte] aennewende achter den cley eerstp. 6 r. 7 1/2 voet 2dp. 6 r. 7 1/2 voet diagon. 2 kett 4 r. 1 voet (1-34-47)
- 422 *Ryssenbeeck*. Romans langan breen breed deurg. 6 r. 9 1/2 voet lang 8 kett 1 r. 6 voet (4-49-12)
- 423 *Ryssenbeeck*. Brummelen aennewende breed deurg. 2 r. 2 1/2 voet lang 8 kett 1 r. 6 voet (1-33-60)
- 424 Brummelen breen achteren cley breed deurg. 7 r. 6 1/2 voet lang 5 kett 4 r. 4 voet (3-44-91)
- 425 *Ryssenbeeck*. Romans dwarsbreen breed deurg. 5 r. 3 voet lang 5 kett 1 r. 1 voet (2-28-33)
- 426 *Ryssenbeeck*. Brummelen opt loogenstuck dreeß breed deurg. 3 r. 8 voet lang 4^f 5 kett 1 r. 1 voet (1-39-18)
- 427 *Ryssenbeeck*. Brummeleen bolteken breed deurg. 4 r. 8 1/2 voet lang 1 kette 4 r. 8 voet (0-47-53)
- 428 *Ryssenbeeck*. Rattersman lutken stuck after en cley breed deurg. 3 r. 3 voet lang 3 ket 6 v. (0-51-48)
- 429 *Ryssenbeeck*. Romans loostuck breed deurg. 3 r. 5 1/2 voet lang 3 kette 6 voet (0-55-38)
- 430 *Ryssenbeeck*. Brummelen loostuck breed deurg. 4 r. 5 voet lang 3 kett 6 voet (1-10-20)
- 431 *Ryssenbeeck*. Nymans busßbree breed deurg. 6 r. 7 1/2 voet lang 6 kett net hier lach een mercksteen (3-22-50)
- 432 *Ryssenbeeck*. Smerie loogestuck breed deurg. 4 r. lang 6 ketten nett (2-0-0)
- 433 *Ryssenbeeck*. Wernsmans loogestuck breed deurg. 3 r. 6 1/2 voet lang 5 kett 4 r. 5 voet alhier weeren wy opt westende der cley effen by oosten aen Brummelen hoff ende dit by prouisie gedaen (1-47-67)
- Ginghen doen ouer den cley weeder by het langhe stuck tegens Storcks haecke
- 434 *Ryssenbeeck*. Rattersman groote aennewende breed deurg. 5 r. 5 voet lang 4 kett 3 r. 9 voet (2-11-45)
- 435 *Ryssenbeeck*. Nymans cortten aenewende vooren cley breed deurg. 5 r. 2 voet 4^v lang 2 kett 4 r. 7 voet (1-16-44)

⁴³⁰ 1-10-20] 1-20-20 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

⁴³¹ mercksteen] merckseen Pa, Pc, marcksteen Pb

- 436 *Ryssenbeeck*. Brummelen groote bree eerstp. 18 r. 8 1/2 voet 2dp. 17 r. 4 voet diago. 7 kett 3 r. 3 voet (11-33-99)
- 437 *Ryssenbeeck*. Raettersman stuck bouen Storckx houe breed deurg. 4 r. 8 1/2 voet lang 6 kett 3 r. 8 voet (2-43-93)
- 438 *Ryssenbeeck*. Nymans bree bouen Storckx houe bret deurg. 9 r. 5 voet lang 6 kett 3 roe (5-13-59)
- 439 *Ryssenbeeck*. Wernsman blydestuck breed deurg. 3 r. 5 voet lang 6 kette 1 1/2 roe net (1-50-25)
- 440 *Ryssenbeeck*. Rottersman bree vooren oft bouen Storcx landt breed deurg. 6 r. 6 1/2 voet lang 5 kett 4 r. (3-12-85)
- 441 *Ryssenbeeck*. Nymans blystuck breed deurg. 2 r. 9 1/2 voet lang 5 kette 4 r. nett (1-25-55)
- 442 *Ryssenbeeck*. Smerie williegbree breed deurg. tot die lenge van 5 kette 4 roe 6 r. 2 voet voort deurg. breed 6 r. 7 voet noch die leng van 6 kett 1 r. net en was ein acker tsaemen (6-27-50)
- 443 *Ryssenbeeck*. Rottersmans cleybree breed deurg. 6 r. 5 1/2 voet lang 6 kette 1 r. 8 voet (3-28-29)
- 444 *Ryssenbeeck*. Smerie aenewende vooren oosteren cley breed deurg. 4 r. 6 voeten lang 6 ketten 1 r. nett (2-22-60)
- 445 *Ryssenbeeck*. Nyman williegbree breed deurg. 6 r. 5 voet lang 8 kette 7 42^r voeten (4-24-55)
- 446 *Ryssenbeeck*. Rottersman williegbree breed deurg. 6 r. 2 1/2 voet lang 7 kette net (3-38-75)
- 447 Storckx williegbree breed deurg. 6 r. 1 1/2 voet lang 7 kett net (3-35-25)
- 448 *Ryssenbeeck*. Brummelen doornegat breed deurg. 3. r. 1 voet lang 7 kette net (1-48-50)
- 449 *Ryssenbeeck*. Nymans williegbreesteert breed deurg. 2 r. 2 1/2 voet lang 3 kette 3 roede (0-40-50)
- 450 *Ryssenbeeck*. Den Ficker williegbreesteert breed deurg. 2 r. 1 3/4 voet lang 3 kette 3 roe (0-39-6)
- 451 *Ryssenbeeck*. Rattersman lutke stuck bouen poggenpoel breed deurg. 1 r. 9 1/2 voet lang 3 kette 3 roe (0-35-10)
- 452 *Ryssenbeeck*. Wernsman lutke stuck bouen poggenpol breed deurg. 2 r. 1 1/4 voet lang 4 kett 4 roe (0-50-88)

⁴³⁸ *houe*] Pb, *camp* Pa, Pc, Ba, Bb

⁴⁴⁰ *oft*] Pb, *aft* Pa, *off* Pc

- 453 *Ryssenbeeck*. Romans poggenpoel breet deurg. 5 r. 1 voet lang 4 kette 4 r. net (2-2-40)
- 454 *Ryssenbeeck*. Nymans sandtbree breet deurg. 8 r. 3 1/2 voet lang 4 kette 4 roe net ouerhalbe doch van alle voirscreuen acker daer de wech doorginck sulcx ind metinghe affgeslaegen (3-20-40)
- 455 Nymans rouecamp breet deurg. 9 r. 3 voet lang 5 kett 5 voet int suyten wat 42^v graslandt dese camp by prouisie gemeten (3-57-15)
- 456 Ende lach ten oosten van dese camp ein dreeß camp Nyman toebehoerich breet deurg. 11 r. 6 voet lang 19 r. 5 voet ende hiermeede dus veer tot breeder bescheyt van myn heeren (3-45-30)
- 457 Ende weeren alhier recht van *de cley* nedergewonnen op de noordwesthoeck van Nymans rouecamp ende niet westelycker gemeeten dan de munsterse onderdaenen nicht gesindt weeren my voirder de naemen des landes noch den erffsteede toe noemen ouermidts idt mit der landtzaet tusschen beyde heeren strydich weere - heb daerom oyck alsulckes dewyle my de luyden des landes nicht bekant veel min die landen met die meetinghe aldaer moeten cessen edoch onder protestation voirbehoutlich vnseren genedigsten forsten vnd heeren edertyt zyn recht vnd gerechticheyt voirbeholden dit den buren alsoe tsamlich voirgehalten in bysyn myner knaepen
- 458 Met den heeren sindico den 13. *november* daer gewesen om de strydghe plaetz te meeten dan de munstersche hebben tselue nyet willen bekant maecken
- 459 Hebben daerom tselue in oculaire inspectie genomen ende ouertreden beuinde 43^f in Brumelen hoff aen den berch ein stuck geboudt 80 treden breet ende 150 treden lang Brummelen camp off gaerde ongeuer ingeboudt 5 scheppel in de camp aen de esch op de 3 boomen soe in den snadt staen binnen de kette breet 55 treden lang 160 treden nu dat landt op de esche breet gegen de boomen 18 kette dwars ende tot Nymans camp 12 kette ging doen van Nymans hoeck aen *de berge* 390 treden daer most noch 5 ketten van de lengde der camp by appliceert zyn ein Δ aen den berch p. 80 treden basum 300 treden ein \square aen den berch aen den tuyn quadraet 90 treden reeken alsoe in de calculatie 6 treden voir ein rode nota dit by prouisie gedaen sine preiuditie onssen genedigsten fursten vnd heeren oyck de bouren alsulcx vermaendt somma in alles ongeueerlich naer oogenschyn ende gisinge acht molder 2 schepel 43 \square r. dat schepel ad 70 \square r. gerekent

21.9. Begonnen aen de noortzyde der berch

44^f

454 *ouerhalbe doch*] Pa, *ende had doch* Pb, *ende had doch* korr. aus *onde halbe doch* Pc; 3-20-40] Pb, Pc, 3-20-4 Pa

455 *rouecamp*] Pb, Ba, Bb, *raecamp* Pa, *roecamp* Pc

- 460 Muymers cromme camp eerstp. 12 r. 1/2 voet 2dp. 9 r. 4 voet diago. 5 kette 1 r. 2 voet nu ein angel ten westen p. 3 r. 4 1/2 voet basum 4 ketten 2 r. 4 voet nu int noorden noch ein angel p. 4 roeden 1 1/2 v. basum 2 kett 4 r. 8 voeten (5-50-21)
- 461 Muymert oppen ackers eerstp. 10 r. 6 voet 2dp. 16 r. 5 voet diago. 6 ketten 5 voeten nu ein eindeken lanck 4 r. breed 2 roen 2 voet
- 462 Nu oppen oueren breen eerstp. 17 r. 7 voet 2dp. 18 r. net diagonael 8 kette 1 r. 2 voet ein angel p. 1 r. 8 voet basum 6 kette 4 roeden 4 voet (19-48-45)
- 463 Nu oppen nyen heydtlandt eerstp. 17 r. 5 voet 2dp. 9 r. 5 1/2 voet diago. 4 kett nett nu ein streck daer ten zuyen hoort noch tot voirschreuen heydtlandt breed deurg. 1 r. 8 1/2 voet lang 4 ketten 4 r. 6 voeten (5-15-91)
Nu die oueresche al in een camp eerstp. 5 r. 5 voet 2dp. 19 r. 2 voet diagonael 7 kette 2 r. 5 voet ein angel ten zuyen p. 6 r. 1 1/2 voet basum 8 kette 6 voet nu noch ein angel om de rondicheyt wille p. 3 r. 2 1/2 voet basum 3 kett 3 roe 9 voet nu voort oost aen ein □ eerstp. 20 r. 4 voet 2dp. 21 r. 5 voet diago. 10 ket 1 r. 5 voet (28-17-60)
- 464 Muymers lutteke handenesche olt dreeß eerstp. 3 r. 7 voet 2dp. 5 r. 9 voet ^{44v} diago. 4 kette 1 r. 1 voet had ein angel chatecus 2 r. basum 5 r. 9 voet nu int oosten der camp weesende dander zyde dan daerin eenig boomen ende onlandt eerstp. 11 r. 3 1/2 voet 2dp. 3 r. 1 1/2 voet diago. 5 kett 2 r. 8 voet – ein angel p. 4 r. basum 4 ketten (5-48-73)
- 465 Muymers rouegaerden breed deurg. 4 r. 8 voet lang 5 kette 3 r. 5 voet (2-16-80)
- 466 Slichtermans rouegaerden eerstp. 9 r. 1 voet 2dp. 12 r. 7 1/2 voet diago. 5 kett 3 r. 2 voet had ein eindeken aent westen lang 1 kett 2 r. 4 voet breed 2 r. bleff noch enich onlandt daer int suyen ende nord des stuck (5-22-74)
- 467 Schlichtermans nederesche eerstp. 20 r. 4 voet 2dp. 23 r. 8 voet diago. 12 ketten 3 voet nu vort ein □ bleeff rondomme veel graslandt onder de boomen in den camp nu eerstp. 25 r. 1 1/2 voet 2dp. 32 r. 2 voet diago. 13 kette 2 r. 3 voet nu ein angel ant noord p. 3 r. 1 voet basum 7 kett 3 r. 6 voeten (55-21-95)
- 468 Schlichtermans oueren esche aen de noordtzyde een stuck affgenomen eerstp. 16 r. 7 v. 2dp. 13 r. 7 voet diago. 17 kette 2 voet
Nu daer ten oosten ein ende hiet oppen steert eerstp. 10 r. 8 voet 2dp. 2 r. ^{45f} 9 voet diagonael 6 kett 1 r. 1 voet
Doen ein □ genoomen int westende daervan dat eerstp. lang 12 r. 5 voet 2dp. 31 r. 4 voet diago. 13 kett 4 voet nu ein angel int weesten p. 8 r. 2 voet

⁴⁶¹ Vgl. die folgende Anmerkung.

⁴⁶² Die Flächenangabe 19-48-45 bezieht sich auf die in Nummer 461 und 462 vermessenen Parzellen.

basum 7 ketten 9 voet noch ein angel int *suydwest* eerstp. 5 r. 3 1/2 voet den basum 6 kette 4 r. 1 voet doen noch opgenomen ein \square aen de *suydtzyde* deesser esche eerstp. 24 roeden 7 1/2 voet 2dp. 24 roeden 4 voet diagonaal 10 ketten 7 voeten (73-47-71)

Noch op den seluen essche

- 469 Balckenheyde stuck midden oppen oueresche eerstp. 9 r. 2 voet 2dp., 9 r. diagonaell 8 kette 2 r. 1 voet
Nu daer ten zuyden men ick ten oosten eerst ein \square eerstp. 21 r. 2dp. 31 r. 1 voet diago. 9 kett 4 r. 7 voet nu noch genomen int oosten ein \square doch wel 30 \square r. graslandt daerin dan in de rechinghe alsulcx affgeslaegen nu suyuer eerstp. 7 r. 3 1/2 voet 2dp. 19 r. 6 voet diagon. 6 kette 3 r. 6 voet (35-30-38)
- 22.9. 470 Balckenheyde lyfftuchtsgardenstück ein ackerken breet deurg. 2 r. 6 1/2 voet lang 2 kette 4 r. 8 voet
- 471 Balckenheyde camp byen huysse eerstp. 10 r. 8 voet 2dp. 8 r. diagonael 7 ^{45v} kett 9 voet (6-16-68)
- 472 Balckenheyde ouercamp eerstp. 8 r. 7 v. 2dp. 2 r. 3 voet diago. 2 kett 4 r. 2 voet had ein groot stuck graslandt int *suyden* wel de halue deel des camps zadtlandt groot (1-18-10)
- 473 Erpen Geerts grooten camp eerstp. 13 r. 3 1/2 voet 2dp. 7 r. 5 1/2 voet diago. 4 kett 2 r. noch ein \square doch dat onlandt dat hierin ende in voirschreuen \square lach afgeslaegen eerstp. 1 r. 7 voet 2dp. 7 r. 2 1/2 voet diago. 4 kett 1 r. 4 voet had noch ein endecken int noord eerstp. 8 r. 1 1/2 voet 2dp. 6 r. 5 voet diago. 4 kette 2 r. 7 voeten (8-11-72)
- 474 Erpen Geerts oppen nyencamp eerstp. 8 r. 9 voet 2dp. 9 r. 3 voet diago. 3 kett 3 r. 3 voet nu daer ten noord een toeslach ein endecken lang 11 r. 3 voet breet deurg. 3 r. 8 voet (3-29-47)
- 475 *Brochterbeke*. Staluycken wondt tot Brochterbeke syn holtcamp dat eerste p. beuonden 2 kette 2 roe dat ander p. 2 kette 1 1/2 voet diagonael lang 6 kette 9 voet
Int selue stuck noch een geuiertd eerstp. 4 r. andere part 9 r. 9 voet dat diag. lang 3 kette 1 1/2 roe 2 1/2 voet
Nu schoot daer noch ein angel ouer wiens basus lang was 20 r. 8 voet p. (7-46-47)

⁴⁷⁰ Vgl. die folgende Anmerkung.

⁴⁷¹ Die Flächenangabe 6-16-68 bezieht sich auf die in Nummer 470 und 471 vermessenen Parzellen.

⁴⁷⁵ Maße \neq Fläche (7-39-43)

- 476 Tyes opper liemkuyllen byen huysen eerstp. 9 r. 3 1/2 voet 2dp. 12 r. 3 1/2 voet diag. 5 kette 4 r. 2 voet had aen den berch ein angel p. 4 r. nett diag. 3 kett 4 r. 8 voet (5-56-42) ^{46^f}
- 477 Kluytenhuys camp byen huysen eerstp. 10 r. 2 voet 2dp. 11 r. 2 voet diagonael 4 kette 3 roede 1 voet (4-7-17)
- 478 Herman Scheper nu Hoeue Lammerts camp eerstp. 8 r. 6 voet 2dp. 15 r. 2 voet diago. 6 ketten 1 r. 7 voet (6-17-23)
- Nu oppen oosteren esche
- 479 Den Keller oppen oosteren camp eerst ein acker dreeß breet deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 5 kett 1 r. de middelste acker breet deurg. 3 r. 4 1/2 voet lang 6 kett 5 voet die derde acker weder dreeß breet deurg. 3 r. 3/4 voet lang 6 kette 4 roe nett (dreeß 1-24-50; 1-45-22; dreeß 1-44-38)
- 480 Egelcamps acker zyn oosterstuck breet deurg. 2 r. 6 voet lang 7 kette 2 r. 4 voet (1-37-24)
- 481 Berchhuys oppen oosteren breen dreeß b. d. 3 r. 3 1/2 voet lang 8 kette 2 voet dander acker b. d. 2 r. 6 3/4 voet lang 9 kett 2 voet (2-14-67; 2-0-68)
- 482 Den Keller oppen oosteren breen 2 acker breet deurg. 5 r. 4 voet lang 9 kett 4 r. 3 voet (4-26-22)
- 483 Egelcamp breen oppen oosteren esche by die oostzyde der heeghe eerstp. 10 r. net 2dp. 9 r. 5 voet diagonael 7 kett 2 r. nett (6-0-75) ^{46^v}
- 484 Nu Egelcamp breen by westen der hege <b. d.> eerst[p.] 8 r. 1 voet 2dp. 7 r. diag. 7 kett 8 v. (4-30-29)
- 485 Noch Egelcamp by noord der wege voor den roeuecamp die wegen oueral affgeslagen eerstp. 5 r. 9 voet 2dp. 13 r. 7 voet diagonael 6 kette 6 voet (5-58-68)
- 486 Roeye Aerents roeuecamp eerstp. 8 r. 3 1/2 voet 2dp. 6 r. 5 voet diago. 5 kett net (3-5-50)
- 487 Windt Johan oppen veersten oosteren stuck breet deurg. 1 r. 8 voet lang 12 kett 1 1/2 roe (1-50-70)
- 488 Den Keller oppen vennenbree breet deurg. 5 r. 1 1/2 voet lang 12 kette min 1 roede (5-3-85)
- 489 Den Rae veerste stuck oppen oosteren esche b. d. 1 r. 9 1/2 voet lang 12 kett 1 r. net (1-58-95)
- 490 Wysmans oosterstuck breet deurg. 1 r. 7 3/4 voet lang 12 kette 2 r. 8 voet die wech voor alle voorgaenden afgeslaegen (1-51-15)

⁴⁸¹ oosteren breen] Pa, Pc, Bb, oosterenbree Ba, ouersten oft osteren breen Pb

⁴⁸⁵ Maße ≠ Fläche (4-59-88)

- 491 Berchuß schilthannekenstück breed deurg. 3 r. 1 3/4 voet lang 9 kett 3 r. 8 voet (2-34-69)
- 492 Egelcamps roeue lutken stuk b. d. 3 r. 1 voet lang 9 kett 3 r. 8 voet 47^r (2-31-28)
- 493 Den Rhae stuk midden oppen oosteren esche breed deurg. 2 r. 4 1/4 voet lang 9 kett 3 r. 8 voet (1-58-9)
- 494 Windt Johans negeste oosterstuk breed deurg. 2 r. 2 1/4 [voet] lang 9 ket 4 r. 3 v. (1-49-44)
- 495 Berchuß oppen oosteren stuk breed deurg. 2 r. 1/2 voet lang 9 kett 4 r. 5 voet (1-41-47)
- 496 Berchuß blaeckensteert breed deurg. 5 r. 8 voet lang 4 kette 1 r. 8 voet (2-6-44)
- 497 Windt Johan oppen blaeckensteert b. d. 8 r. 9 voet lang 3 kette 4 r. 6 voet (2-54-44)
- 498 Den Keller oppen wuluenbreen eerstp. 15 r. 1 1/2 voet 2dp. 13 r. 1 1/2 voet diago. 14 kett 1 r. (5-4-22)
- 499 Berchuß haessenacker eerst int oost ein ende breed deurg. 3 r. 2 voet lang 4 kett 1 1/2 roe den westelycksten acker b. d. 2 r. 9 voet lang 4 kett 1 r. 9 voet nu dat ende voortan ten noorden breed deurg. 3 r. 2 voet lang 5 kett 4 r. net (3-45-11)
- 500 Egelcamps haessenacker breed deurg. 3 r. 7 voet lang 5 kette 4 r. 7 voet (1-49-89)
- 501 Egelcamps viere eerstp. 10 r. 1/2 voet 2dp. 12 r. 4 voet diago. 4 kett 3 roe 47^v 2 voet (4-20-30)
- 502 Berchuß groote aenewende b. d. 3 r. 3 1/2 v. lang 5 kette 2 voet (1-24-42)
- 503 Egelcamps hulsboomenlandt eerstp. 7 r. 4 voet 2dp. 9 r. 1/2 voet diago. 3 kette 2 r. 1 voet (2-20-56)
- 504 Die Kellers hulssewoort eerstp. 5 r. 7 voet 2dp. 7 r. 5 voet diago. 3 kette 2 r. 3 voet (1-54-18)
- 505 Wysmans heckstucke breed deurg. 3 r. 2 voet lang 3 kette 4 r. 7 voet (1-3-4)

498 Maße ≠ Fläche (16-44-65)

499 haessenacker] Pa, Pc, haesenacker Pb

500 haessenacker] Pa, Pc, haesenacker Pb

501 viere] Pa, Pb, Pc, die viere acker Ba, den viereacker Bb

505 heckstucke] Pa, Pb, Pc, dat heckestucke Ba, dat heckestuck Bb

- 506 Kellers oppen hulsewoort breed deurg. 3 r. 3 3/4 voet lang 4 kette 1 r. 2 voet noch die acker daer ten noorden breed deurg. 2 r. 4 1/2 voet lang 5 kett 3 r. 2 voet (2-20-53)
- 507 Wysman opper hulsewoort breed deurg. 5 r. 3 voet lang 5 kett 4 r. 8 voet (2-37-94)
- 508 Windt Johan oppen hulssewoordt eerst die zuydtzyde b. d. 4 r. 8 voet lang 6 kette 1 r. 8 voet had veel onlandt onder de boomen ende int oostende nu die zuydtzyde des camps had wel by naest de helft onlandt zoe int noorden onder ende langes de boomen als int oostende nu dat eerstp. 6 r. net 2dp. 5 r. nett dat diagonael 4 kette 2 r. 3 voet (2-2-65)
- 509 Schepper Harmen camp eerstp. 9 r. 3 voet 2dp. 9 r. 2 voet diago. 3 kett 4 48^f
r. 1 voet had noch ein eindeken int noortwest b. d. 3 r. 5 1/2 voet lang 7 kette net had oyck noch int noordoost des camps veel ongeboudt landt (4-59-17)
- 510 Den Keller opper hoffbree breed deurg. 5 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 1 r. 2 voet (2-4-2)
- 511 Berchuyß lutke aenewende breed deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 2 kette 4 r. 5 voet (0-47-12)
- 512 Egelcamp lutke hulßboomenstuck b. d. 2 r. 4 1/2 voet lang 3 kette 2 1/2 roe (0-42-87)
- 513 Wysmans hulsboomenstuck b. d. 3 r. 4 1/2 voet lang 5 kette nett (1-26-25)
- 514 Berchuyß langen acker breed deurg. 1 r. 8 voet lang 11 kette nett (1-39-0)
- 515 Egelcamps langen acker breed deurg. 3 r. 4 1/2 voet lang 11 kette 5 voet (3-11-47)
- 516 Wysmans langen acker breed deurg. 2 r. 1/2 voet lang 11 kette 1 r. net (1-54-80)
- 517 Windt Johans langen acker b. d. 3 r. 4 voet lang 11 kette 1 r. 3 voet (3-11-42)
- 518 Egelcamps hoffbree breed deurg. 5 r. 8 voet lang 11 kette 1 r. 6 voet 48^v
(5-28-28)
- 519 Egelcamps leembree eerstp. 13 r. nett 2dp. 9 r. 7 1/2 voet diago. 12 kett 2 r. 6 voet (11-51-76)
- 520 Windt Johans oppen beeckstuck b. d. 2 r. 5 voet lang 8 kette 9 voet (1-42-25)
- 521 Wysmans oppen beeckstuck breed deurg. 1 r. 6 1/2 voet lang 4 kette 4 r. 2 v. (0-39-93)

⁵⁰⁸ Die Flächenangabe 2-2-65 bezieht sich nur auf das zuletzt vermessene Viereck. Das zuerst vermessene Rechteck umfaßt eine Fläche von 2-32-64.

- 522 Berchuyß stuck afteren doorencamp breed deurg. 3 r. 8 1/2 voet lang 3 kett 2 r. (1-5-45)
- 523 Den Rhae beeckstucken eerst ein ende van 2 kette 2 r. leng breed 1 r. 7 1/2 voet nu int noortende weeren 2 ackers b. d. 4 r. 2 voet lang 2 kette 1 r. 5 voet (1-9-30)
- 524 Egelcamps beeckstuck breed deurg. 4 r. 2 1/2 voet lang 3 kette 3 r. 3 voet (1-17-77)
- 24.9. 525 Egelcamps bramcamp die westen zyde eerstp. 7 r. 7 voet 2dp. 8 r. 6 voet diago. 4 kett 3 r. 3 voet die oostzyde eerstp. 9 r. 3 voet 2dp. 7 r. 5 voet diago. 4 kett 2 r. 6 voet bleeff eenich onlandt int suyden ende onder boomen (6-19-73)
- 526 Den Keller nyen haesselenhoeue bleeff veel graslandt int noort voort onder / die boomen leggen eerstp. 11 r. 1/2 voet 2dp. 12 r. 3 voet diago. 6 kette 1 49^f r. 8 v. (6-11-10)
- 527 Leupen Geerts camp byen huysen eerst<p.> int oost ein stuck affgenomen b. d. 4 r. 6 1/2 voet lang 3 kette 9 voet nu de rest eerstp. 8 r. 7 voet 2dp. 8 r. 5 voet diago. 4 kett 2 r. 5 voet (4-27-43)
- Nu begonnen op Leer westeresche
- 528 Windt Johan oppen vlasacker breed deurg. 2 r. 1 1/2 voet lang 2 kette 2 r. 9 voet (0-27-73)
- 529 Den Keller oppen vlasacker eerstp. 5 r. 8 voet 2dp. 6 r. 9 voet diago. 2 kett 4 r. 5 voet (1-32-7)
- 530 Wysman vooren Windthoue breed deurg. 4 r. 7 1/2 voet lang 3 kette 8 voet (1-15-5)
- 531 Windt Johans stuck vooren houe eerstp. 4 r. 2 voet 2dp. 6 r. 3 voet diago. 3 kett 2 r. 7 voet (1-32-92)
- 532 Den Keller oppen camp eerstp. 15 r. 1 v. 2dp. 14 r. 2 voet diago. 5 kett 4 r. 2 voet (7-7-78)
- 533 Den Kellers stuck afteren camp breed deurg. 3 r. net lang 8 kette 4 roede (2-12-0)
- 534 Wysmans waeteracker b. d. 5 r. 6 voet lang 5 kette 1 r. 3 voet (2-27-28)
- 535 Berchuyß waeteracker b. d. 3 r. 9 1/2 v. lang 5 kette 3 voet (1-39-93)
- 536 Den Rhae waeterackers 2 stucken b. d. 6 r. 3 voet lang 4 kette 1 r. nu ein 49^v stuck ouer den wech b. d. 2 r. lang 3 r. 7 voeten (2-19-70)

⁵²⁶ *haesselenhoeue*] Pa, *haesselenhooue* Pc, *haeselenhoff* Pb, Ba, Bb

- 537 Den Rhae nir waetersacker b. d. 4 r. 4 1/4 voet lang 4 kette 3 r. 2 v. (1-41-86)
- 538 Den Kellers waetterackers <breet deurg. ooff> eerstp. 2 r. 4 1/2 voet 2dp. 6 r. 6 1/2 voet diag. 3 kett 2 voet (1-9-16)
- 539 Den Rhae cruyssbree eerstp. 8 r. net 2dp. 7 r. 1 voet diago. 4 kett [4 roe] 6 voet die wech affgeslaegen (3-5-73)
- 540 Des Rhaen 4 keurstucken eerstp. 8 r. 2 1/2 voet 2dp. 11 r. 8 voet diago. 7 kett 1 r. 5 voet (6-5-73)
- 541 Wysmans borchertsstuck breet deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 5 kett 6 voet (1-23-20)
- 542 Berchuyß borchertsstuck breet deurg. 2 r. 7 1/2 voet lang 4 kette 2 r. 5 voet (1-1-87)
- 543 Wysman daer negst breet deurg. 2 r. 9 voet lang 2 kette 4 roe 5 voet (0-42-5)
- 544 Den Kellers crommestuck breet deurg. 2 r. 6 3/4 voet lang 5 kett 1 r. 9 voet (1-11-82)
- 545 Wysmans crommestuck breet deurg. 3 r. 1 1/2 voet lang 5 kette 1 r. 9 voet (1-24-73)
- 546 Wysman in der heeghe daer ten oosten [dat] cromstuck b. d. 3 r. 3 1/2 voet 50' lang 2 kett (0-33-50)
- 547 Den Rhaen corteke eerstp. 9 r. 9 voet 2dp. 8 r. 9 1/2 voet diago. 4 kett 1 r. 7 voet die wech affgeslaegen (3-24-41)
- 548 Berchuys stuck by suyen den Rhaen corteke breet deurg. 4 r. 2 1/2 voet lang 2 kett 9 voet (0-46-32)
- 549 Wysmans karckbree eerstp. 4 r. 7 v. 2dp. 8 r. 2 voet diago. 3 kett 5 voet had ein angel int suyen p. 4 r. 5 voet basum 2 kett 1 r. 9 v. (2-6-75)
- 550 Wysmans bree affteren gaerden eerstp. 10 r. 9 voet 2dp. 12 r. net diago. 4 kett 1 r. 4 voet (4-5-3)
- 551 Wysmans langacker b. d. 3 r. 2 1/2 voet lang 6 ketten 1 r. 6 voet (1-42-70)
- 552 Wysmans windtbree eerstp. 8 r. 7 voet 2dp. 5 r. 2 voet diago. 3 kette 3 r. 3 voeten (2-7-18)

537 *nir waetersacker*] Pa, *nir waetterackers* Pc, *neer waeterackers* Pb, *neer waterackers* Ba, *neer wateracker* Bb

539 *cruyssbree*] Pa, Pc, *cruitsebree* Pb, *cruissebree*, Ba, *cruißbree* Bb

541 *borchertsstuck*] Pa, Pc, *Borcharts stuck* Pb, Ba, Bb

542 *borchertsstuck*] Pa, Pc, *Borcharts stuck* Pb, Bb, *Borcharts stucke* Ba

547 *corteke*] Pa, Pb, *cortteke* Pc, *die corteke* Ba, Bb

- 553 Den Rhaen oppen cortten iegell eerstp. 5 r. 1 voet 2dp. 8 r. 7 voet diago. 4 kett 2 r. 1 voet nu des Rhaen langen iegel b. d. 5 r. 8 1/2 voet lang 6 ketten 9 voeten (5-33-25)
- 554 Wysmans iegelcamp eerstp. 10 r. 1 1/2 voet 2dp. 8 r. 6 1/2 voet diago. 5 kett 4 r. 2 voet nu ein angel p. 1 r. 5 voet basum 4 kett 3 r. 2 voet (4-51-88)
- 555 Windt Johans iegel eerstp. 10 r. 9 voet 2dp. 9 r. 3 voet diago. 4 kett 2 r. 9 50^v voet (3-51-29)
- 556 Berchuyß iegel breed deurg. 8 r. 3 v. lang 3 kette 1 r. nett (2-12-80)
- 557 Den Rhaen dwersiegel breed deurg. 7 r. 1 voet lang 3 kette 2 r. net (2-0-70)
- 558 Wysmans schoppenbree breed deurg. 6 r. 4 voet lang 6 kette 4 r. 1 voet (3-38-24)
- 559 Berchuyß plochstert 2 ackers eerstp. 7 r. 1 voet 2dp. 6 r. net diago. 4 kett 1 r. 9 voet (2-23-44)
- 560 Nu Berchuyß nerengard lang 2 kett 3 r. 5 voet breed 4 r. 9 1/2 voet (1-6-82)
- 561 Wysmans schroorsstuck breed deurg. 3 r. 1/2 voet lang 4 kette 2 r. 5 voet (1-8-62)
- 562 Berchuyß immebree 3 acker breed deurg. 9 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 2 r. 5 voet (3-41-62)
- 563 Windt Johan oppen kolckbree welverstaende beyde wegen affgeslaegen nu b. d. 7 r. 9 voet lang 5 kett 4 r. 4 voet (3-52-26)
- 564 Des Rhaen cruysbolten de wech affgeslaegen b. d. 3 r. 4 1/2 voet lang 2 kette 4 r. 3 voet (0-49-33)
- 565 Egelcamps wullebree breed deurg. 7 r. 8 voet lang 3 kette 9 voet (2-4-2) 51^r
- 566 Wysmans cruysacker breed deurg. 3 r. 6 voet lang 3 ketten 2 roeden (1-1-20)
- 567 Windt Johans cruysacker breed deurg. 2 r. 2 1/2 voet lang 3 ketten 4 roe 3 voet (0-43-42)
- 568 Des Rhaen cruysacker b. d. 2 roeden 5 1/2 voet lang 6 kett 3 r. 7 voet (1-25-93)
- 569 Den Kellers stucke onder een blockboom b. d. 2 r. 8 voet lang 3 kett 1 r. 4 voet (0-45-92)
- 570 Wysmans blockboom b. d. 5 r. 3 1/2 voet lang 3 kett 1 r. 5 voet (1-28-27)

561 *schroorsstuck*] Pb, *Schroors stuck* Ba, *Schroers stuck* Bb, *schoorstuck* Pa, *schoorsstuck* Pc; 4 kette 2 r.] 4 ket 2 r. Pb, 4 kett 2 roeden Pc, 2 kette 4 r. Pa

564 *cruysbolten*] Pa, Pc, *cruitsebolten* Pb; 2 kette 4 r.] Pc, 2 ket 4 roe Pb, 4 kette 2 r. Pa

565 *wullebree*] Pa, Pc, Ba, Bb, *wollebree* Pb

- 571 Berchuyß oppen vlastucke b. d. 4 r. 3 1/2 voet lang 3 ketten 1 r. 6 voet (1-12-21)
- 572 Den Raen goesacker b. d. 1 r. 7 1/2 v. lang 3 ketten 1 roe 4 voet (0-28-70)
- 573 Egelcamps cortke b. d. 5 r. 7 1/2 voet lang 3 kett 1 r. 9 voet (1-37-17)
- 574 Windt Johans cortke eerstp. 7 r. 1 voet 2dp. 7 r. 8 voet diago. 3 kett 4 r. 7 voet (2-26-76)
- 575 Den Kellers vlastucke b. d. 2 r. 9 1/2 voet lang 6 kette 4 roeden 1 voet (1-40-59)
- 576 Rhaen doorencampstucken breed deurg. 4 r. 6 voet lang 5 kett 4 roe net 51^v (2-13-40)
- 577 Berchuyß in den berchcamp eerst ein acker breed deurg. 3 r. 9 1/2 voet lang 4 ketten 6 voet nu ein boltken lanck 9 roe breed 3 roe 7 voet aen *de* boomen daer ten oosten ein groot stuck onlandt gelegen (1-54-67)
- 578 Berchuyß ein stuck by noorden de boomen hiet oyck in den berchcamp breed deurg. 4 roe 1 voet lang 3 kett 3 voet oock int oosten zeer veel onlandt (1-2-73)
- 579 Berchuyß zeduwer doch den wech affgeslaegen eerstp. 12 r. 1 1/2 voet 2dp. 10 r. 2 voet diago. 8 kett 4 r. 5 voet (8-17-51)
- 580 Windt Johans zeduwer 2 ackers b. d. 7 r. 7 1/2 voet tot de lengte van 6 ketten 3 r. voirt ein ende breed deurg. [3 r.] 3 1/2 voet lang 1 kett 2 roe 8 voet die wech affgeslaegen (4-41-88)
- 581 Den Rahen henwischestucke breed deurg. 3 r. 4 1/4 voet lang 6 kett 5 r. 3 voet die wech oyck affgeslaegen (2-0-72)
- 582 Wysman ouer henwischestucke b. d. 4 roeden <1> 1/2 voet lang 7 kette 2 r. net (2-29-85)
- 583 Den Keller groot henwischestuck b. d. 3 r. 8 1/2 voet lang 7 kette 3 r. 8 v. 52^r (2-29-38)
- 584 Wysman lutke hemwischestuck b. d. 2 r. net lang 7 kett 3 r. 8 voet (1-17-60)
- 585 Windt Johan oppen alsterbreen b. d. 4 r. 5 voet lang 7 kette 4 roden (2-55-50)
- 586 Den Rhaen lutke hemwischestuck b. d. 3 r. 4 1/2 voet lang 4 kett 5 voet de wech affgeslaegen (1-10-72)

571 *vlastucke*] Pa, *vlasstucke* Pb, Pc, Ba, Bb

573 *cortke*] Pa, *corttke* Pc, *corteke* Pb, *die cortke* Ba, Bb

574 *cortke*] Pa, *corttke* Pc, *corteke* Pb, *die cortke* Ba, Bb

575 *vlastucke*] Pa, *vlaßstucke* Pb, Ba, Bb, *vlasstucke* Pc

584 *hemwischestuck*] Pa, Pc, *henwyschestuck* Pb, Bb, *henwyschestucke* Ba

586 *hemwischestuck*] Pa, Pc, *henwyschestuck* Pb, *henwyschestuckien* Ba, *henwischestuckien* Bb

- 587 Berchuyß hemwischestuck breet deurg. 2 r. 2 voet lang 4 kett 1 roe de wech afgeslaegen (0-46-20)
- 588 Den Kellers hemwischestuckien b. deurg. 2 r. 7 voet lang 8 kett 3 roe de wech affgeslaegen (1-56-10)
- 589 Wysman nier hemwischestuck breet deurg. 3 r. 7 voet lang 8 kett 3 roe de wech afgeslaegen (2-39-10)
- 590 Egelcamps wernkenbreen breet deurg. 5 r. 7 voet lang 4 kett 1 r. 8 v. (2-4-26)
- 591 Muller Hermens lutke stuck breet deurg. 1 r. 2 1/4 voet lang 8 kett 2 roeden (0-51-24)
- 592 Wysmans cruystelgestuck breet deurg. 3 r. 6 1/4 voet lang 8 kett 1 r. net (2-28-42)
- 593 Egelcamps paepenbreen b. d. 6 r. 3 1/2 v. lang 8 kett 2 r. de wech 52^v afgeslaegen der voirscreuen 4 stucken (4-26-70)

Weeder toegehaelt by die immebreenboomen

- 594 Wysmans aenewende breet deurg. 2 r. 4 voet lang 4 ketten 4 voet (0-48-96)
- 595 Des Rhaen aenewende b. d. 4 r. 1 voet lang 4 kette 4 roe 6 voet (1-40-86)
- 596 Kellers oppen russchen 2 r. 7 1/2 voet breet onde lang 5 kett 8 voet had int noorden ein lang ende brede streepe greslandt (1-10-95)
- 597 Kellers nieren gaerden eerstp. 3 r. 9 voet 2dp. 8 r. nett diago. 3 kett 2 r. 7 voet (1-45-31)
- 598 Wysman russche dreeß eerstp. 9 r. 3 voet 2dp. 6 r. diagonael 4 kett 1 r. 3 voet (2-42-94)
- 599 Den Rhaen zeduwur midden oppen esche eerstp. 9 r. 8 voet 2dp. 9 r. 7 1/2 voet diago. 4 kett 2 r. 9 voet (3-43-73)
- 600 Den Keller oppen russchen dreeß 2 acker b. d. 6 r. 1 voet lang 4 ketten 7 voet (2-6-27)
- 601 Wysmans feninsge breet deurg. 3 r. 1 voet lang 4 kett 1 roe (1-5-10)

Weeder toegehaelt by Wysmans lyftochtshof

- 602 Des Rhaen kottcampstucke b. d. 2 acker 4 r. 6 voet lang 5 kett 2 r. 6 voet 53^f (2-6-96)

588 *hemwischestuckien*] Pa, Pc, *henwyschestuckien* Pb, *henwyschestuckien* Ba, *hemwischestuckien* Bb

589 *nier hemwischestuck*] Pa, Pc, *neer henwyschestuck* Pb, *neer henwyschestucke* Ba, *neer hemwischestuck* Bb

590 *wernkenbreen*] Pa, Pc, *wernekenbree* Pb, Ba, Bb

593 *immebreen*] Pb, *immebieren?* Pa, *imbreen* Pc

601 *feninsge*] Pa, Pc *feninsche* Pb, *venynsche* Ba, *die veninsche* Bb

- 603 Des Kellers cotcampstucke breed deurg. 2 r. 5 1/2 voet lang 5 kett 2 r. 6 voet (1-10-38)
- 604 Den Keller opper ouelgunne eerstp. 7 r. 9 voet 2dp. 12 roe diago. 4 kett 3 r. 1 voet (3-49-84)
- 605 Den Kellers langstuck oppen cottcamp breed deurg. 2 r. 5 voet lang 9 kett 4 r. 2 voet (2-3-0)
- 606 Berchuyß lutke goltbuschstuck breed deurg. 2 r. 4 1/4 voet lang 9 kett 4 r. 1 voet (1-58-82)
- 607 Den Rhaen groote goltbußstucke breed deurg. 4 r. lang 9 kett 4 roe (3-16-0)
- 608 Berchuyß groote goltbußstuck b. d. 3 r. 3 voet lang 10 kette nett (2-45-0)
- 609 Smidt Dierick oppen swarten lande eerstp. 16 r. 2 1/2 voet 2dp. 10 r. 8 1/2 voet diagonael 9 kett 4 r. 2 voet noch Smidt Dirick corrtten zwarten lande eerstp. 8 r. 2dp. 5 r. 8 voet diagonael 3 ketten 2 r. 9 voet (13-7-20)
- 610 Berchuyß looacker 2 stucken b. d. 6 r. 3 1/2 voet lang 5 kett 4 r. 7 voet (3-8-50)
- 611 Kellers looackers breed deurg. 3 r. 1 voet lang 4 kette 2 r. 2 voet (1-8-82) 53^v
- 612 Des Rhaen stambree 2 stucken breed deurg. 5 r. 7 1/2 voet tot de lenge van 8 kett 6 voet breed deurg. 3 r. 3 1/2 voet lang 9 ketten 2 roe (6-30-90)
- 613 Berchuyß stambreestucke b. d. 3 r. net lang 17 kette 1 r. 4 voet (4-19-20)
- 614 Des Rhaen dycken hinckenstuck breed deurg. 3 r. 8 voet lang 16 kett 4 r. 2 v. (5-19-96)
- 615 Wysman hanelstucke breed deurg. 3 r. 1 1/2 voet lang 16 kett 3 roe (4-21-45)
- 616 Egelcamps feneetschenstuck b. d. 2 r. 6 1/2 voet lang 8 kett 2 voet (1-43-53)
- 617 Wysmans feneetschenstuck b. d. 1 r. 9 voet lang 8 kett 2 voet (1-16-38)
- 618 Windt Johans rygeboomenstuck b. d. 3 r. 8 1/2 voet lang 8 kett 2 voet moet van *de voirscreuen* 1 roede in der lenge voir de wech afgeslaegen [syn] (2-30-77)
- 619 Egelcamps steenbreen eerstp. 8 r. 4 v. 2dp. 6 r. 4 voet diago. 8 kett 3 voet (4-58-22)
- 25.9. 620 Smidt Dierick oppen ralmanscamp eerstp. 5 r. 8 1/2 voet 2dp. 13 r. 3 1/2 voet diago. 12 kett 8 voet moet voir de 2 wegen afgeslaegen syn 12 □roe (9-31-68)

⁶⁰⁹ Maße ≠ Fläche (13-10-17)

⁶¹¹ 1-8-82] 1-18-82 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

⁶¹⁶ feneetschenstuck] Pa, Pb, Pc, venedische stuck Ba, Bb

⁶¹⁷ feneetschenstuck] Pa, Pc, venedische stuck Ba, Bb, fehlt Pb; 1-16-38] 1-14-38 Pa, Pb, Pc

- 621 Muller Hermens groote stücke breed d. 4 r. 4 1/2 voet lang 11 kett 2 r. 3 54^f
voet de wegghen affgeslaegen (4-14-98)
- 622 Muller Hermen opper hey 3 ackerkens dreeß b. d. 4 r. 8 voet lang 3 ketten
noch Muller Hermen opper hey 3 acker boulandt b. d. 6 r. 9 voet lang 3
ketten net (1-12-0; 1-43-50)
- 623 Des Kellers aennewende by Muller Hermens groote stuck breed deurg. 3 r.
1 voet langh 8 ketten den wech affgeslaegen vant voirscreuen (2-4-0)
- 624 Muller Hermen oppen boltken breed d. 4 r. 5 voet lang 3 ketten (1-7-50)
- 625 Wysmans steffenstücke b. d. 2 r. lang 14 kett 3 roe (2-26-0)
- 626 Muller Hermens lange stuck b. d. 2 r. 2 1/4 voet lang 14 kett 3 r. 6 voet
(2-43-39)
- 627 Den Kellers cloosterbreen 2 stucken b. d. 5 r. 7 voet lang 7 kett 2 r. 4 voet
(3-33-18)
- 628 Des Rhaen papenheege breed deurg. 2 r. 1 voet lang 7 kett 2 r. 4 voet doch
langh hen vol boomen nota (1-18-54)
- 629 Berchuyß debbekenbree 2 stucken b. d. 6 r. 5 1/2 voet lang 7 kett 2 r. 6 voet
(4-6-28)
- 630 Wysmans hongerhinckenstück breed deurg. 1 r. 9 voet lang 7 kett 7 voet de 54^v
wech affgeslaegen (1-7-83)
- 631 Nu Muller Hermen vlach eerstp. 14 r. 4 voet 2dp. 15 r. 5 voet diagon. 7
kett 2 r. 8 voet (9-26-60)
- 632 Windt Johans brockellansbree b. d. 5 r. 4 voet lang 8 kett 3 r. 6 voet
(3-55-44)
- 633 Egelcamps lutke brockelandsbreestücke b. d. 2 r. 7 voet lang 5 kett 4 r. 8
voet (1-8-54)
- 634 Egelcamps brockelandsstücke breed deurg. 2 r. 1 voet lang 13 kett 3 r. 2
v. (2-23-22)
- 635 Windt Johans groote brockelandsstücke b. d. 3 r. 1 1/2 voet lang 13 ketten
3 r. nett (3-34-20)
- 636 Wysmans coningsbree b. d. 1 r. 2 voet lang 13 ketten net (1-18-0)
- 637 Berchuys lange brockelandsstücke b. d. 2 r. net lang 12 ketten 4 r. [7 voet]
(2-10-0)

630 1 r.] Pb, Pc, 3 r. Pa

631 vlach] Pa, Pb, Pc, dat vlach Ba, Bb; 14 r. 4 voet] 14 r. 4 v. Pb, Pc, 14 r. 2 voet Pa

632 brockellansbree] Pa, brockelantsbree Pc, brockelandesbree Pb, Ba, Bb

633 Maße ≠ Fläche (1-20-46)

- 638 Windt Johans lutke broecklandtsstucke b. d. 1 r. 9 voet lang 12 kett 4 r. 1 voet (2-1-79)
- 639 Berchuys hoosse breed deurg. 1 r. 6 voet lang 12 kett 3 r. net (1-40-80)
- 640 Den Kellers plaß oppen broecklant de haecken ende buchten gerichtet gegen den ander eerstp. 12 r. 5 voet 2dp. 29 r. 2 voet diagon. 12 kett 3 voet ende was in den noortoosthoeck ende bleeff veel greslandt after dit stuck ende veel voirschreuen ackers aen de noortzyde leggen (20-57-25)

Wederomme toegehaelt

- 641 Egelcamps lutke haegendorenstuck breed deurgaens 2 r. net lang 16 kett 4 roe 4 voet (2-48-40)
- 642 Des Rhaen haegendoornstucke breed deurg. 1 r. 8 1/2 voet lang 17 kette net (2-0-25)
- 643 Egelcamps haegendornbree ick meenne schoonmoerstucke breed deurg. 3 r. 3 voet lang 16 kett 4 r. 4 voet (4-38-52)
- 644 Egelcamps haegendornbreen met voirschreuen stuck breed deurg. 2 r. 2 voet lang 9 kett 3 r. 4 voet (1-46-48)
- 645 Wysmans daerafter ein ende breed deurg. 2 r. 4 voet lang 7 kett 2 r. 3 voet (1-29-52)
- 646 Wysman oppen goltbree breed deurg. 6 r. 3 1/2 voet lang 16 kett 3 r. 4 voet (8-49-59)
- 647 Den Keller smalle stucke byen goltbuß breed deurg. 2 r. 1 voet lang 16 ket 3 r. 4 voet (2-55-14)
- 648 Den Berchuyß stucke in den goltbuß breed deurg. 1 r. 9 1/2 voet lang 13 kett 1 r. 4 voet de weegen van voirschreuen stucken affgeschlaegen (2-9-48)
- 649 Den Raen in den goltbuß breed deurg. 1 r. 3 1/2 voet lang 9 kett net (1-0-75)
- 650 Wysman in den goltbuß breed deurg. 2 r. net lang 9 ketten nett (1-30-0)

Ginghen doen in den geerstcampsoort

- 651 Berchuys rygeboomstucke breed deurg. 2 r. 5 1/2 voet lang 10 kett 2 r. (2-12-60)
- 652 Wysmans telgenackerstuck breed d. 3 r. 6 voet lang 9 kett 3 r. 5 voet (2-54-60)
- 653 Windt Johans gerstencampstuck breed deurg. 2 r. net lang 9 kett 3 r. 8 voet (1-37-60)

639 hoosse] Pa, Pc, hoose Pb, hosse Ba, Bb

640 plaß] Pa, Pc, plaetse Pb, Ba, Bb

642 Maße ≠ Fläche (2-37-25)

- 654 Egelcamps gerstcampstucke breed deurg. 4 r. 8 voet lang 8 kette 4 r. 8 voet (3-35-4)
- 655 Wismans gerstcampstucke breed deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 7 kett 4 r. 2 voet (2-7-40)
- 656 Wismans aennewende vooren rygeboomen breed deurg. 4 r. 4 1/2 voet lang 4 kett 2 r. 9 voet (1-41-90)
- 657 Den Keller oppen boltken breed deurg. 1 r. 8 voet lang 4 kett 3 r. 4 voet (0-42-12)
- 658 Wismans oppen sleenbree b. d. 9 roe 3 voet lang 4 kette 5 roe 4 voet 56^f (3-56-22)
- 659 Den Rhaen sleenbree eerstp. 14 r. 1 1/2 v. 2dp. 12 r. 7 1/2 voet lang 6 kett 2 r. 5 v. (7-17-12)
- 660 Wismans steenackerstuck breed deurg. 4 r. 5 1/4 voet lang 5 kette 4 r. 2 voet (2-11-98)
- 661 Windt Johans steenackerstuck breed deurg. 2 r. 7 1/2 voet lang 5 kette 3 roe (1-17-0)
- 662 Den Keller opper geerden eerstp. 2 r. nett 2dp. 8 r. 6 voet diagon. 5 kett 3 r. 4 voet (2-30-52)
- 663 Berchuyts after ein clinckenberch eerstp. 7 r. 1 voet 2dp. 3 r. 3 1/2 voet diagonael 5 kett 3 r. 2 voet (2-27-20)
- 664 Smet Johans camp eerstp. 8 r. 8 voet 2dp. 10 r. 6 voet diagon. 4 kett 1 r. 9 voet (3-32-43)
- 665 Wysman aen den oeueren heege breed deurg. 2 r. 7 voet lang 6 kett 1 r. 5 voet (1-25-20)
- 666 Des Rhaen steenackerstucke breed deurg. 4 r. 9 voet lang 7 kett 1 roe (2-56-40)
- 667 Wismans nierensteenacker breed deurg. 3 r. 8 1/2 voet lang 7 kett 2 r. net (2-22-45)
- 668 Egelcamps achter steenacker breed deurg. 4 r. lang 7 kett 1 r. 8 voet (2-27-20)
- 669 Berchuyts stucke voir Jochims huyß b. d. 5 r. 1 1/2 voet lang 7 kett 1 r. 7 56^v voet (3-9-0)
- 670 Windt Johans stucke voir Jochims Feennen huys breed d. 3 r. 9 1/2 voet lang 6 ketten 4 r. 5 voet (2-16-27)

663 *clinkenberch*] Pa, *kinckenberch* Pb, Pc, Ba, *knickenberch* Bb

666 *steenackerstucke*] Pa, *steenacker 2 stucken* Pb, *den steenacker* Ba, Bb, *steenacker 2 stucke* Pc

667 2-22-45] 1-22-45 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

- 671 Smidt Dierickx steenackerstuck b. d. 3 r. 4 voet lang 6 kette 4 r. nett (1-55-60)
- 672 Wysman in den nieren heege breed deurg. 1 r. 4 voet lach onder die boomen lang 6 kette 1 roe (0-43-40)
- Hiermeede Leer esche gedaen
- 673 Donder Johans gardencamp was vry wat greslandt int noorden al syn lant eerstp. 7 r. 2 voet 2dp. 7 r. 4 voet diagon. 3 kett 5 voet (1-53-15)
- Nu oppen truysseslesche
- 674 Windt Johans trusselandt <b. d. doch> eerstp. 4 r. 6 voet 2dp. 12 r. 2 voet diagon. 5 kett 1 r. nett (3-38-40)
- 675 Windt Johans truysselstuck 2 ackers breed deurg. 6 r. 1 voet lang 6 kette 3 r. 2 voet (3-22-55)
- 676 Treussel Elsken oostlyckste treusselstuck breed deurg. 2 r. 2 1/2 voet lang 7 kett 1 roe (1-21-0)
- 677 Den Rhaen treusselstuck b. d. 1 r. 7 voet lang 7 kett 2 r. 3 voet (1-3-41)
- 678 Treussel Elsken treusselstuck b. d. 1 r. 9 voet lang 7 kett 3 r. 6 voet 57^r (1-13-34)
- 679 *Ibbenbuyren*. Des vogdyes toe Ibbenbuyren <lant> lutke stuck oppen treussel[esch] breed deurg. 4 r. nett lang 8 kett 1 r. 6 voet (2-46-40)
- 680 Jochims Fennen oppen trusselant eerstp. 6 r. 6 1/2 voet 2dp. 10 r. 3 voet diagon. 3 kett 3 r. 9 voet (2-40-8)
- 681 Des Rhaen truysselandt aen de straete eerst ein angel p. 3 r. 3 voet basum 4 kette 1 r. nu noch ein Δ p. 4 r. 1 voet basum 6 kett 2 r. nu dat \square eerstp. 12 r. 2dp. 14 r. 6 voet diagonael 7 kette 3 r. net (11-9-65)
- 682 Eegelcamp's truysselandt eerstp. 16 r. 4 voet 2dp. 7 r. 5 voet diagon. 7 kett 4 r. 6 voet ein angel p. 5 r. 2 voet basum 3 kett 4 r. 4 voet (8-43-66)
- 683 Den Rhaen truysselstuck aen de graeuen b. d. 3 r. 2 3/4 voet lang 16 kett 4 r. 1 voet (4-35-0)
- 684 Truyssel Elsken groothuyscampstucke b. d. 2 r. 3 3/4 voet lang 16 ketten 4 r. 6 voet (3-20-50)
- 685 Den Berchuys truysselbree 3 acker breed deurg. 10 r. 1/2 voet lang 16 ketten 1 r. 6 voet (13-40-8)
- 686 Trussel Elsken trusselstuck breed deurg. 7 r. 7 1/2 voet lang 14 kett 3 r. 6 57^v voet (9-30-40)

⁶⁸⁰ *Jochims*] *Jochums* Pa, Pc, *Joachims* Pb

⁶⁸¹ Maße \neq Fläche (10-5-65)

- 687 *Ibbenbuyren*. Der vogdy tlbbenbuyren groot stuck oppen trussel breed d. 3 r. 6 $\frac{3}{4}$ voet lang 13 kett 2 r. 5 voet (4-7-72)
- 688 *Ibbenbuyren*. Claes Laegeman in Ibbenbuyren bur syn stuck oppen truyssel breed deurg. 4 r. 5 $\frac{1}{2}$ voet lang 13 kett min 4 voet (4-35-73)

Finis der burschap Dorente

**Burschap Vffelen ende Pusselbuyren begonnen op maendach den 15. ^{59f}
october 1604**

- 1 Campmans trendencamp had int *suydwesten* onder de boomen veel onlandt ende int noord langes de boomen een streeck geslandt off olt dreeß doch ongemeten nu int west ein endeken begrypt 46 $\frac{1}{2}$ □r. voort eerstp. 10 r. 6 voet 2dp. 14 r. 2 voet diagon. 4 kett 4 r. 8 voet noch ein endeken begrypt 50 □roeden (6-44-2)
 - 2 Die Potters trendelcamp eerstp. 21 r. 2 voet 2dp. 18 r. 5 voet diago. 6 kett 3 r. 5 voet ein Δ ten noorden p. 5 r. 8 voet basum 5 kette 4 voet ein Δ ten oosten p. 3 r. 1 voet basum 4 kett 1 r. 2 voet had oyck eenich onlandt int oosten ende suyen (12-51-49)
 - 3 Campmans nyencamp hadde veel onlandt ten suyen eerstp. 4 r. 4 voet 2dp. 7 r. 2 voet diago. 4 kett 4 r. net (2-19-20)
 - 4 Campmans ouersten camp eenich onlandt int noorden onder de boomen eerstp. 8 r. 3 voet 2dp. 5 r. 8 voet diago. 3 kett 1 r. 9 voet (1-59-14)
 - 5 Dirick Johans berchcamp had vast onlandt int oost west suyen ende noorden ^{59v} nu eerstp. 13 r. net 2dp. 13 r. 5 voet [diag. 6 ket 1 r. 3 voet] ein Δ aent suyen p. 4 r. basum 3 kett 2 r. 3 voet (7-29-32)
- Nu oppen Vffeler essche by oosten den weege
- 6 Potters cromme stuck breed deurg. 4 r. lang 9 kett net (3-0-0)
 - 7 Tegelmans schoppenstuck breed deurg. 4 r. 3 voet lang 10 kett 1 voet (3-35-43)
 - 8 Campmans schoppenstuck breed deurg. 3 r. 5 voet lang 11 kette 1 r. 9 voet (3-19-15)
 - 9 Den Bangen slachstucke breed deurg. 2 r. 2 voet lang 11 kett 2 r. (2-5-40)
 - 10 Dierick Johans slachstucke breed deurg. 1 r. 9 voet lang 11 kett 3 r. 5 voet (1-51-15)

⁶⁸⁸ Maße \neq Fläche (4-53-93)

- 11 Witte Haecke slachstucke breet deurg. 1 r. 8 1/2 voet lang 11 kette 3 r. 5 voet (1-48-22)
- 12 Potters wytacker b. d. 5 r. 1/2 voet lang 12 kette 1 r. net (5-8-5)
- 13 Tegelmans slachstucke breet deurg. 3 r. 5 voet lang 12 kette 3 roe (3-40-50)
- 14 Campmans timmerstuck breet d. 2 r. 8 voet lang 10 kette 4 roe (2-31-20)
- 15 Potters aennewende breet deurg, 2 r. net lang 9 kett 2 roe (1-34-0) 60^r
- 16 Tegelmans varenstucke was dreeß eerstp. 6 r. 7 voet 2dp. 5 r. 2 voet diago. 4 kett 2 r. 2 voet (2-0-99)
- 17 Den Bangen oppen dreeß b. d. 5 r. 5 voet lang 4 kett 2 roe (2-1-0)
- 18 Potters voirlandt breet deurg. 5 r. 1 voet lang 4 kett 2 r. 9 voet (1-56-79)
- 19 Campmans roolandt breet deurg. 6 r. 9 1/2 voet lang 4 kett 2 roe 9 voet (2-39-15)
- 20 Dierick Johans hulstucke breet deurg. 4 r. 7 voet lang 4 kette 2 r. 9 voet (1-47-63)
- 21 Tegelmans corte weydtlandt dreeß eerstp. 6 r. 1 voet 2dp. 5 r. 7 voet diagon. 3 kett 3 r. 9 voet (1-51-51)
- 22 Potters weydtlandt eerstp. 10 r. net 2dp. 7 r. 7 voet diagon. 3 kette 4 r. 2 voet (2-52-57)
- 23 Tegelmans immebrocke breet deurg. 2 r. 8 1/2 voet lang 2 kette 3 roe (0-37-5)
- 24 Campmans immebrocke breet deurg. 4 r. 5 voet lang 2 kett 1 1/2 roe (0-51-75)
- 25 Tegelmans weytlantd eerstp. 7 r. 9 voet 2dp. 9 r. 3 voet diagon. 5 kette 3 r. 4 voet (4-4-24)
- 26 Potters natstucke breet deurg. 3 r. 8 voet lang 5 ketten 4 r. 5 voet (1-52-10) 60^v
- 27 Campmans nadstucke breet deurg. 3 r. 3 1/2 voet lang 5 kette 1 r. 5 voet (1-28-77)
- 28 Dierick Johans nyencamp breet deurg. 4 r. 1/2 voet lang 4 kette 3 r. 5 voet (1-35-17)
- 29 Den Bangen nyencamp eerstp. 1 r. net 2dp. 19 r. 8 voet diago. 3 kette 1 r. 9 voet ein Δ p. 6 r. 1 voet basum 2 kett 1 r. 6 voet (3-31-14)

¹⁶ varenstucke] Pa, Pc, vaerenstucke Pb

Maße \neq Fläche (2-12-9)

¹⁷ 5 voet] Pb, Pc, 4 voet Pa

²⁰ hulstucke] Pa, hulsstucke Pc, hulßstucke Pb, Ba, Bb

²² Maße \neq Fläche (2-49-92)

- 30 Tegelmans crumstucke breed deurg. 3 r. 9 voet lang 7 kett 2 r. 3 voet (2-25-47)
- 31 Den Potters oppen groenen bree breed deurg. 8 r. 6 voet lang 7 kett 3 r. 8 voet (5-33-68)
- 32 Widthaegen groenen bree breed deurg. 2 r. 1 voet lang 7 kett 1 r. 8 voet (1-17-28)
- 33 Den Bangen oppen aennewende int oosten der voirscreuen ackers ouer de wech breed deurg. 3 r. lang 4 kette 2 r. net (1-6-0)
- 34 Tegelmans groennen bree breed deurg. 3 r. 1 1/4 voet lang 8 kette 1 r. 2 voet (2-8-54)
- 35 Dierick Johans groenen bree eerstp. 5 r. 5 voet 2dp. 11 r. 8 voet diago. 9 kett 3 r. 5 voet (6-59-52)
- 36 Potters wechstucke breed deurg. 2 r. 8 voet lang 8 kett 3 r. 6 voet (2-2-8)
- 37 Widthaecken geerden breed deurg. 2 r. 5 1/2 voet lang 8 kett 4 r. 4 voet 61^r (1-53-22)
- 38 Den Bangen opper geerden breed deurg. 9 r. 6 voet lang 8 ketten 4 voet (6-27-84)
- 39 Tegelmans louwebree welverstaende de wech affgeslaegen b. d. 5 r. 6 1/2 voet lang 8 ketten (3-46-0)
- 40 Campmans broeck voir den karickhaecke b. d. 2 r. 6 voet lang 2 ketten 1 r. 9 voet (0-30-49)

Nu by suydtwesten der weege

- 41 Potters kerckhoff eerstp. 7 r. 2 voet 2dp. 7 r. 9 voet diago. 5 kett 3 r. 3 voet nu ein angel p. 7 roeden 7 voet basum 3 ketten 3 r. 9 voet (4-46-43)
- 42 Widthaecken kerckhoff breed deurg. 2 r. 2 3/4 voet lang 4 kett 4 r. 9 voet (0-56-52)
- 43 Den Bangen opper cotten eerstp. 7 r. 1 voet 2dp. 14 r. 1 1/2 voet diago. 4 kette 2 roe (3-53-64)
- 44 Dierick Johans brockien voiren hooue breed deurg. 1 r. 6 voet lang 10 roeden (0-16-0)
- 45 Dierick Johans wechstucke breed d. 2 r. lang 5 ketten 4 r. 5 voet (0-59-0)
- 46 Den Bangen opper aenewende breed d. 4 r. 3 1/2 voet lang 6 kett 4 r. 3 voet voort b. d. 2 r. 4 voet lang 3 kett 4 r. 6 voet (3-16-24)

³⁹ *louwebree*] Pa, Pb, Pc, *loubree* Ba, Bb; 6 1/2 voet] Pb, 5 1/2 voet Pa

⁴⁰ *karickhaecke*] Pa, Pc, *kerckhaecke* Pb, Ba, Bb

- 47 Den Bangen roebroeck breet deurgaens 2 r. 4 voet lang 2 kette 4 roede 61^v
(0-33-60)
- 48 Widthaecken breen eerstp. 13 r. 3 1/2 voet 2dp. 4 r. 3 voet diago. 5 kett 3
r. 9 voet (4-14-89)
- 49 Campmans zagbroeck breet deurg. 4 r. 1/2 voet lang 2 kette 1 roe 7 voet
(0-47-38)
- 50 Dierick Johan zaggenbroeck b. d. 2 r. 2 voet lang 2 kette 3 r. 6 voet
(0-29-92)
- 51 Den Bangen oppen zaggenbroeck b. d. 2 r. 3 1/2 voet langh 2 kette 4 r. 2
voet (0-33-37)
- 52 Dierick Johans dusdulsbroeck b. d. 2 r. 5 voet lang 2 kett 1 r. 7 voet
(0-29-25)
- 53 Campmans zagwissenstuck breet deurg. 2 stucken 7 r. 9 1/2 voet lang 5
ketten 4 r. 6 voet (3-55-32)
- 54 Potters zagwissenstuck breet d. 2 r. 8 voet lang 6 kett 6 voet (1-25-68)
- 55 Tegelmans saghwissenstuck b. d. 3 r. 4 1/2 voet lang 6 kette 6 voet
(1-45-57)
- 56 Widthaecken saghwissenstuck breet deurg. 2 r. 2 3/4 voet lang 6 kett 1 voet
(1-8-32)
- 57 Campmans saghwissenstuck b. d. 2 r. 3 voet lang 6 kett 1 voet (1-9-23)
- 58 Dierick Johans zagwissenstuck b. d. 2 r. 5 1/4 voet lang 6 kett 1 r. 6 voet 62^f
(1-19-63)
- 59 Campmans zaghwissenstuck aen den thuyne breet deurg. 2 r. 8 voet lang 6
ketten 1 r. 6 voeten (1-28-48)
- 6.10. Nu by westen den weege
- 60 Tegelmans wechstucke breet deurg. 2 r. 3 1/2 voet lang 9 ketten (1-45-75)
- 61 Potter opper croonen breet deurg. 4 r. 8 1/2 voet lang 9 kett 3 roede
(3-52-80)
- 62 Wittehaecke opper croonen breet d. 2 r. 1 voet lang 9 kett 3 roe 5 voet
(1-41-85)
- 63 Dierick Johan opper croonen b. d. 2 r. 7 voet lang 9 kette 3 roede (2-9-60)
- 64 Campmans opper pleckenstuck breet deurg. 2 r. 4 voet lang 9 kett 1 roe heb
voir de heghen affgeslaegen (1-50-40)
- 65 Den Bangen oppen roobrocken breet deurg. 1 r. 6 1/2 voet lang 1 kett 3 roe
9 voet (0-14-68)

49 zagbroeck] Pa, zaggebroeck Pc, saggenbroeck Pb, saggebroeck Ba, saggenbroeck Bb

- 66 Tegelmans opper roebroeck b. d. 1 r. 3 voet lang 1 kette 3 r. 3 voet (0-10-79)
- 67 Tegelmann oppen roebroeck b. d. 2 r. lang 2 ketten 1 r. 8 voet (0-23-60) 62^v
- 68 Deß Bangen noordlycxste roobrock breet deurg. 2 r. 3 voet lang 2 ketten 1 r. 8 voet (0-27-14)
- 69 Den Bangen appelstuck breet deurg. 3 r. 6 1/2 voet lang 10 kette 1 roe (3-6-15)
- 70 Den Potters brummelstuck b. d. 2 r. 5 voet lang 10 ketten 2 voet (2-5-50)
- 71 Dierick Johans brummelstuck b. d. 2 r. 8 voet lang 10 ketten 2 voet (2-20-56)
- 72 Widthaecken brummelstuck b. d. 1 r. 7 voet tot 4 kett 1 r. 3 voet voirt b. d. 2 r. 4 3/4 voet lanck 10 kett 1 r. 2 voet (2-42-67)
- 73 Bangen hinckenstuck breet deurg. 2 r. nett tot die lenge van vier ketten 1 r. 6 voet voirt breet deurg. 2 r. 7 voet lang 10 ketten net die heegen in deesen affgeslaegen (2-58-20)
- 74 Campmans appelstuck breet deurg. 2 r. 1 voet lang 8 kett net (1-24-0)
- 75 Tegelmans hinckenstuck b. d. 3 r. 2 voet tot de lenge van 4 ketten voort deurg. 3 r. 1 1/4 voet lang 10 kette 2 voet (3-20-62)
- 76 Campmans cruystucke b. d. 1 r. 5 1/2 voet lang 12 kett 3 r. 7 voet (1-38-73)
- 77 Potters cruysstucke b. d. 2 r. 2 1/2 voet lang 14 ketten 6 voet (2-38-85) 63^f
- 78 Dierick Johans cruysstucke b. d. 2 r. 2 1/2 voet lang 13 ketten 2 r. 8 voet (2-32-55)
- 79 Widthaecken aenewende b. d. 2 r. 1 1/2 voet lang 12 ketten 5 voet (2-10-7)
- 80 Potters krutbree ein angel p. 3 r. 9 1/2 voet basum 3 kett net nu dat eerstp. 8 r. 3 1/2 voet 2dp. 5 r. 6 voet diago. 5 ketten 2 r. 9 voet (3-44-8)
- 81 Tegelmans stuck voiren cleybuß b. d. 4 r. 6 voet lang 3 kett 3 r. 4 v. (1-24-64)
- 82 Dierick Johans cleybroeck b. d. 2 r. 7 voet lang 3 kett 3 r. 8 voet (0-50-76)
- 83 Wydthaecken cleybroecke b. d. 1 r. 9 voet lang 9 ketten nett (1-25-50)
- 84 Bangen cleybroeck breet deurg. 2 r. 1 voet lang 10 ketten 5 voet (1-46-5)
- 85 Dierick Johans cleybree breet deurg. 4 r. lang 10 ketten net (3-20-0)
- 86 Tegelmans schottelstuck b. d. doch voir de wech affgeslaegen 3 r. 3 voet lang 27 ketten (7-25-50)

75 Maße ≠ Fläche (3-40-87)

76 cruystucke] Pa, cruysstucke Pc, cruibstucke Pb, Ba, cruysstucke Ba, Bb

79 1 1/2 voet] Pb, 1 1/2 voett Pc, 2 1/2 voet Pa

86 de wech] Pa, Pc, die heege Pb

- 87 Potters voegelacker breed deurg. 3 r. 4 $\frac{1}{4}$ voet lang 26 ketten 8 voet 63^v
(7-27-33)
- 88 Widthaecken vlaßstucke b. d. 2 r. 2 $\frac{3}{4}$ voet lang 27 ketten 3 roeden
(5-13-26)
- 89 Dierick Johans vlaßstucke b. d. 2 r. 2 $\frac{1}{2}$ voet lang 27 ketten 4 r. 5 voet
(5-13-87)
- 90 Campmans vlaßstucke b. d. 2 r. 1 $\frac{1}{4}$ voet lang 28 kett 5 voet (4-57-86)
- 91 Den Bangen stuck in der middelesch b. d. 4 r. 3 voet an der heeghe voir
affgeslaegen lang 28 ketten 1 r. (10-6-30)
- 92 Den Potters vaelstucke b. d. 3 roe lang 6 ketten 4 roeden (1-42-0)
- 93 Tegelmans luickenstuck b. d. 2 r. 2 $\frac{1}{2}$ voet lang 8 kette 1 r. (1-32/23)
- 94 Wydthaecken middelhaeckstuck b. d. 2 r. lang 9 ketten 1 r. 4 voet (1-32-80)
- 95 Dierick Johans stuck nieuwen middelhaecke b. d. 2 r. $\frac{3}{4}$ voet lang 9 ketten
4 voet (1-33-97)
- 96 Campmans lutke stuck breed deurg. 1 r. 5 voet lang 8 ketten voor boomen
ende heeghe affgeslaegen (1-0-0)
- 97 Tegelmans pellekenstuck b. d. 2 r. $\frac{3}{4}$ voet lang 11 ketten 1 roe (1-55-92)
- 98 Potters vaellestuck b. d. 2 r. 8 $\frac{1}{2}$ voet lang 12 ketten 1 roede (2-53-85) 64^r
- 99 Widthaecken vaelstucke b. d. 2 r. $\frac{3}{4}$ voet lang 12 kett 1 r. 4 voet (2-7-9)
- 100 Dierick Johans vaelstucke b. d. 1 r. 8 $\frac{1}{4}$ voet lang 11 ketten 4 r. 3 voet
(1-47-92)
- 101 Campmans vaelstucke breed deurg. 2 r. $\frac{1}{4}$ voet lang 12 ketten 4 voet (2-2-0)
- 102 Tegelmans stuck in der middelhaecke b. d. tot de lenge van 15 kett 3 roeden
breed 3 r. 6 $\frac{1}{2}$ voet voort de rest breed deurg. 3 r. 7 voet lang 13 kett 4
roeden 8 voet (9-2-96)
- 103 Potters stuck neuen der middelhaecke b. d. 3 r. 7 $\frac{1}{2}$ voet tot die lenge van
15 ketten 2 r. voort de rest breed deurg. 3 r. 7 $\frac{1}{2}$ voet lang 14 ketten 5 voet
doch hat 16 □roe onlandt onder die trop boomen in den acker moeten voir
onlandt defalciert wesen (8-57-12)
- 104 Widthaecken lammerschen stuck breed deurg. 2 r. $\frac{1}{4}$ voet tot de lenge [uan]
15 ketten net de rest voort breed deurg. 2 r. 1 voet lang 14 ketten 9 voet
(5-0-39)
- 105 Dierickx Johan nieren langen stuck breed deurg. 2 r. 1 $\frac{1}{2}$ voet tot de lenge
van 14 ketten 2 $\frac{1}{2}$ roeden de rest voort breed 2 r. $\frac{1}{2}$ voet lang 14 kett 1
r. 4 voet (5-2-22)

103 Maße \neq Fläche (9-13-12)

- 106 Den Bangen smaelstuck b. d. 1 r. 9 voet lang 12 ketten 1 roe (1-55-90) 64^v
- 107 Widthaecken langen stuck daer ten suyen b. d. 1 r. 5 voet lang 14 ketten 2 r. 6 v. (1-48-90)
- 108 Campmans handstucke breed deurg. 2 r. lang 13 ketten nett dat zuydtende oft die reste breed deurg. 2 r. 3 1/2 voet lang 10 ketten 4 r. 5 voeten (4-31-57)
- 109 Tegelmans neerhandstuck breed deurg. 2 r. 1 voet lang 13 ketten net de reste voirt breed deurg. 2 roe 6 voet lang 10 ketten 4 roe 5 voet (5-4-20)
- 110 Potters haesenacker b. d. 2 r. lang 5 kett 4 r. 7 voet daer ten noordoosten ein acker breed deurg. 3 r. 1 1/2 voet lang 6 ketten 8 voet (2-36-42)
- 111 Widthaecken haesenacker b. d. 2 r. 3 1/2 voet lang 8 ketten 2 r. 7 voet (1-40-34)
- 112 Dierick Johans heegenstuck b. deurg. 2 r. 6 1/2 voet lang 10 ketten net (2-12-50)
- 113 Den Bangen heeghenstuck breed deurg. 3 r. 5 voet voir de heeghe afgeslaegen lang 10 ketten net (2-55-0)
- 114 Dierick Johans kolstucke b. d. 3 r. 3 voet lang 6 kett 5 r. 5 voet (1-57-15)
- 115 Potters boomacker breed deurg. 2 r. 4 voet lang 4 ketten 4 r. nett (0-57-60) 65^f
- 116 Tegelmans boomacker b. d. 2 r. 5 voet lang 5 ketten 4 r. nett (1-12-50)
- 117 Dierick Johans lutke kolstucke b. d. 3 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 2 r. 5 voet (1-26-62)
- 118 Widthaecken kolstucke is dreeß b. d. 3 r. 5 1/2 voet lang 4 kette 3 roe (1-21-65)
- 119 Tegelmans winckelstuck breed deurg. 3 r. 9 1/2 voet lang 4 ketten 1 r. 7 voet daer tenden ein stuck dreeß breed deurg. 3 r. 1 voet lang 4 ketten 4 r. 1 voet (1-25-71; 1-14-71)
- 120 Bangen langwinckel breed deurg. 2 r. 2 voet lang 9 ketten 2 r. 8 voet (1-45-16)
- 121 Potters winckelaennewende breed deurg. 2 r. 5 voet lang 3 kett 3 r. 5 voet (0-46-25)
- 122 Bangen corttenwinckel b. d. 5 r. net lang 4 ketten 1 r. 5 voet (1-47-50)

108 Maße ≠ Fläche (4-18-7)

109 Maße ≠ Fläche (4-38-20)

114 kolstucke] Pa, Pc, koelstucke Pb, koolstucke Ba, Bb

117 kolstucke] Pa, Pc, coolstucke Pb, Bb, koolstucke Ba

- 123 Tegelmans corttenwinckel b. d. 3 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 4 roe (1-8-40)
- 124 Des Potters winckel gericht doen dat onlandt affgeslaegen eerstp. 13 r. 1 voet 2dp. 6 r. 2 voet diago. 7 ketten 2 r. 2 voet (5-58-98)
- 125 Campmans winckelstuck breed deurg. 2 r. 9 voet lang 4 ketten 2 r. 5 voet 65^v (1-5-25)
- 126 Widthaecken winckelstuck b. d. 3 r. 3 voet lang 5 kette 2 r. 5 voet (1-30-75)
- 127 Dierick Johans winckelstuck b. d. 3 r. 3 voet lang 5 ketten 3 r. 5 voet (1-34-5)
- 128 Potters winckelstuck breed deurgaens 2 r. 5 voet lang 5 ketten 3 roede (1-10-0)
- 129 Tegelmans kouwkamp eerstp. 8 r. 1 1/2 voet 2dp. 7 r. 7 1/2 voet diagon. 4 kett 2 r. 1 voet had daer bouen olt dreeß dat doe gemeeten eerstp. 4 r. 5 voet 2dp. 7 r. 6 voet dat diagon. 3 kett 1 r. 5 voet (2-55-69; 1-39-82)
- 130 Campmans koecamp dreeß breed deurg. 1 r. 9 1/2 voet lang 6 ketten net (0-58-50)
- 131 Den Bangen coecampsbrock b. d. 1 r. 9 1/2 voet lang 3 ketten 4 r. 2 voet (0-37-44)
- 132 Potters coecampsbrock b. d. 2 r. 3/4 voet lang 3 ketten 4 r. 2 voet (0-39-74)
- 133 Tegelmans coecampsbrock b. d. 2 r. 1/2 voet lang 3 ketten 4 roeden 2 voet (0-39-36)
- 134 Widthaecken coecampsbrock b. d. 2 r. 2 1/2 voet lang 3 kett 4 r. 2 voet (0-43-20)
- 135 Dierick Johans koecampbrock breed deurg. 2 r. 2 1/2 voet lang 3 kett 4 r. 2 voet (0-43-20)
- 136 Den Bangen molckenbreen eerstp. 8 r. 1 voet 2dp. 8 r. 1 voet diagon. 5 kett 66^f 1 r. 1 voet (3-31-41)
- 137 Campmans carnhouesbrock is dreeß breed deurg. 2 r. 1 1/2 voet lang 3 ketten 2 r. 6 voet dat suydtlyckste was boulandt breed deurg. 3 r. 9 voet lang 3 ketten 2 r. 8 voet (0-37-84; 1-9-42)
- 138 Tegelmans karnhouesbrock b. d. 2 r. 3 1/2 voet lang 3 ketten 8 voeten (0-37-13)

¹²³ Maße ≠ Fläche (1-32-40)

¹²⁹ *kouwkamp*] Pa, *kouwcamp* Pc, Ba, *koucamp* Pb, Bb

¹³⁷ *carnhouesbrock*] Pa, Pc, *kernhouesbrock* Pb, *die karnhouesbrock* Ba, *die carnehouesbrock* Bb

¹³⁸ *karnhouesbrock*] Pa, Pc, *kernhouesbrock* Pb, *den karnhouesbrock* Ba, Bb

- 139 Potters karnhousbrock breed deurg. 2 r. 4 1/2 voet lang 3 kette 4 roede (0-46-55)
- 140 Dierick Johans karnhousbrock b. d. 2 roeden 7 1/2 voet lang 2 ketten 4 r. 8 voet (0-40-70)
- 141 Campmans karnhouenstuck den wech affgeslaegen eerstp. 9 r. 5 voet 2dp. 10 r. 3 voet diagon. 7 kett 5 voet (5-51-45)
- 142 Des Bangen kemelbree eerstp. 9 r. 2 1/2 voet 2dp. 9 r. 1 voet diago. 7 kett 1 r. 4 voet (5-33-78)
- 143 Tegelmans kernhouestuck b. d. 3 r. 3 1/2 voet lang 6 kett 3 voet net (1-41-50)
- 144 Campmans kernekulle eerstp. 5 r. 7 voet 2dp. 7 r. net diago. 4 kett 1 r. 3 voet dat onlandt daerin afgeslaegen (2-15-25)
- 145 Campmans karnegaerden an der esche bouen ende by westen zyn rechte 66^v erfngaerden eerstp. 6 r. net 2dp. 6 r. 2 voet / diago. 3 kett 6 voet (1-35-16)
- 146 Tegelmans reeackerstuck breed deurg. 2 r. 2 voet lang 5 kett 3 r. 3 voet (1-2-26)
- 147 Dierick Johan stuck voiren kernhaecke b. d. 4 r. 6 voet lang 5 ketten 3 roe (2-8-80)
Dirick Johans ander stucke voiren kernhaecke breed deurg. 3 r. 8 voet lang 5 ketten 3 voet (1-36-14)
- 148 Tegelmans hannekenstucke b. d. 3 r. 9 1/2 voet lang 5 kett 2 r. 5 voet (1-48-62)
- 149 Den Bangen lutke stuck breed deurg. 3 roeden 7 voet lang 4 ketten 4 roeden (1-28-80)
- 150 Potters wibbengaerden breed deurg. 6 r. 7 1/2 voet lang 5 kette 2 r. 3 voet (3-4-27)
- 151 Dierick Johans boomstuck b. d. 3 r. 3 voet lang 3 kette 3 r. 4 voet (1-0-72)
- 152 Tegelmans corttelandt breed deurg. 6 r. 3 voet lang 4 ketten 9 voet (2-11-67)
- 153 Potters kalckbrock eerstp. 6 r. 4 v. 2dp. 6 r. diagon. 4 ketten 2 r. 5 voet (2-19-50)
- 154 Dierick Johans kalckbrock breed deurg. 3 r. 1/4 voet lang 4 ketten 4 roe 2 voet (1-13-8)

139 *karnhousbrock*] Pa, Pc, *kernhousbrock* Pb, *kernehouesbrock* Ba, *den karnhouesbrock* Bb

140 *karnhousbrock*] Pa, Pc, *kernehouesbrock* Pb, *die karnhouesbrock* Ba, Bb

141 *karnhouenstuck*] Pa, Pc, *kernehouenstuck* Pb, *dat karnhouesstuck* Ba, *dat carnehoesstuck* Bb

143 *kernhouestuck*] Pa, Pc, *kernehouenstuck* Pb, *kernehouesstuck* Ba, *karnhouesstuck* Bb

144 *kernekulle*] Pa, Pc, *kernecuile* Pb, *kernecuyle* Ba, *carnecuyle* Bb

- 155 Den Bangen kalkstucke b. d. 6 r. 2 voet lang 5 ketten 2 r. 2 voet (2-48-64)
 156 Dierick Johans crommegaerdenstuck breed deurg. 3 r. 2 voet lang 5 kette 3 r. 2 voeten (1-30-24) ^{67f}

Hiermeede Offeler esche gedaen

- 157 Campmans cromme gaerden had veel onlant int oosten eerstp. 6 r. net 2dp. 6 r. 2 voet diago. 2 kett 1 r. 2 voet (1-8-32)

17.10. 158 *Munster*. Beeckfolkart camp in de heyde after ende by suyen die Offeler wische in den lemiten in oogenschien genomen niet gemeeten dogh getreden ongeuerlick 90 treden breed d. ende 240 tree lang ende is tot 6 tree per r. ongeueerlyck 10 schepelen gesay (10-0-0)

- 159 Campmans geuelcamp eerst ein angel p. 2 r. 3 voet basum 2 kett 1 r. 8 voet nu dat □ eerstp. 11 r. 7 voet 2dp. 17 roeden 5 voet diagon. 5 kett 7 voet nu int *suyden* ein endeken lanck 5 1/2 roe breed 2 roeden 7 voet had rontomme langes die boomen greslandt (6-43-64)

- 160 Widhaecken corttecamp dat noordende eerstp. 9 r. 5 voet 2dp. 14 r. 3 voet diagon. 4 kett 1 roede 1 voet (4-11-9)

Voort al in den seluen zyn langen camp ouer den weege eerstp. 12 r. 7 voet 2dp. 7 r. net diagon. 5 kett 3 r. 5 voet ein Δ p. 2 r. 2 1/2 voet basum 5 ket 6 voet langes die kanten ende oyck int suyen deesser vlach veel greslandt onder die boomen voort langes die canten al / greslandt onder die boomen ^{67y} tselue rectificeert dat eerstp. 17 r. 5 voet 2dp. 25 roeden 9 voet diagon. 9 kette 3 roe 2 voet ein angel int ende aen de tuininghe p. 3 r. 1 voet basum 5 kett 3 roe 3 voet noch ein ende daeraen int suydtwest voir dat lyftuchtshuys ende gaerde affmeeten b. deurg. 3 r. 5 voet lang 4 ketten 5 voet dat onlandt affgeslaegen (24-31-8)

- 161 Dierick Johans wortcamp hadde rontomme broecklandt voornaementlick int suydtende ein groot plaß onder die boomen nu dat eerstp. 15 r. 9 voet 2dp. 13 r. 5 voet diago. 6 kett 1 r. 3 voet (7-40-11)

- 162 Tegelmans camp eerst ein ackerken langs de boomen int noorden breed deurg. 2 r. 6 voet lang 2 kette 4 roeden 6 voet nu dat □ eerstp. 4 r. 9 voet 2dp. 6 r. 5 voet diago. 6 kett 1 r. 2 v. (3-35-80)

- 163 Des Potters woortt dat noortende b. d. 6 r. 9 1/2 voet lang 5 kett 2 r. 9 voet voort daer ten suyen dreeß doch aen de oostzyde een groot streeck brinck - breed deurgaens 6 r. 7 1/2 v. lang 5 ketten net (3-13-90; 2-48-75)

160 *canten*] Pb, *catten* Pa, Pc; 9 *kette*] 9 *ket* Pb, 3 *kette* Pa

161 *broecklandt*] Pa, *brincklandt* Pb, Pc

- 164 Potters after woortt oock dreeß eerstp. 6 r. 1/2 voet 2dp. 6 r. 3 1/2 voet diagon. 5 ketten 8 voet (2-39-96)
- 165 Den Bangen woortt eerstp. 11 r. 7 voet 2dp. 15 r. 6 voet diago. 5 kett 4 r. 6 voet (6-44-4)
- 166 Die Reckschen toe Vffelen heur camp tselue girectificeert vant heydtlandt in den camp eerstp. 9 r. 8 voet 2dp. 9 r. net diagon. 4 ketten nett (3-8-0) 68^r
- 167 Den Reckschen hustee eerstp. 8 r. 6 v. 2dp. 7 r. 6 v. diago. 3 kett 8 voet was veel onlandt in deessen camp had noch ein ackerken aen de straet b. d. 4 r. 1 voet lang 2 kett 1 r. 7 voet (2-55-95)
- 168 Den Reckschen nyen oort doch meer als de helft heyde in dessen camp b. d. 3 r. 5 v. lang 3 kett 5 v. (0-54-25)
- 169 Camplubbers camp al zyn lant eerst ein angel p. 6 r. 6 voet basum 4 kett nu ein eerstp. 16 r. 7 voet 2dp. 16 r. 3 voet diago. 8 kett 1 r. 2 voet noch ein wesende dat oostende had daer int suydwest veel heyde tselue rectificeert eerstp. 16 r. 5 voet 2dp. 15 r. 8 voet diago. 5 kett 1 r. 1 voet (12-25-80; 7-1-51)
- 170 Coster Lammerts innen garden ein eerstp. 4 r. 7 1/2 voet 2dp. 10 r. 6 voet diago. 3 kett 9 voet lieten de reste voir syn gaerde leghe~~n~~ (2-1-95)
- 171 Coster Lammerts camp eerst ein angel p. 5 r. 8 voet basum 5 kett 3 r. 5 voet noch ein angel daerafter p. 2 r. 5 voet basum 4 kett 5 voet nu dat eerstp. 15 r. 6 voet 2dp. 15 r. 1 voet diagonael 8 kett 3 r. 2 voet (12-51-39)
- 172 Den Reckschen grooten camp erst ein angel p. 2 r. 6 voet basum 8 kett 1 voet voirt dat eerstp. 14 r. net 2dp. 12 r. 3 voet diago. 8 kett 4 roe hiermede Offelen gemeten (10-30-73)
- Pusselbuyr begonnen den 17. october 68^v
- 173 Lammert in den egelshaer nierste camp oppen velde eerst ein angel p. 1 r. 3 voet basum 7 kett net nu ein eerstp. 18 r. 3 voet 2dp. 13 r. 5 voet diagon. 11 kett 1 r. 7 voet noch ein int suydtoosten eerstp. 10 r. 2 voet 2dp. 11r. 2 voet diago. 8 kett 1 r. 4 voet nu in de noortoosthoeck by dat haecke ein stuck dreeß eerstp. 8 r. 8 voet 2dp. 9 r. 3 voet diagon. 3 ketten 3 r. 3 v. (22-47-26; 2-45-61)
- 174 Lammert in den egelshaer oppen niersten gaerden int weesten ein acker breed deurg. 2 r. 1 1/2 voet lang 3 ketten 4 roeden (0-40-85)
- Nu de reste dreeß dat onlandt affgeslaegen eerstp. 7 r. 2dp. 10 r. 4 voet diago. 3 kett 2 roe de reste bleeff voir de gaerde leggen (2-27-90)

¹⁶⁴ after woortt] Pa, affter woortt Pc, achter woort Pb, die achterwoort Ba, Bb

¹⁶⁷ hustee] Pa, Pc, huißstee Pb

¹⁷² Pusselbuyr] Pusselbuir Pb, Pistelbuyr Pa, Pc

Nu oppen heimesch

- 175 Heymesche oppen crummen camp had veel onlandt van binnen ende om de canten ein angel p. 5 r. 4 voet basum 4 kett 4 r. 7 voet nu dat \square eerstp. 5 r. net 2dp. 14 r. 7 voet diago. 5 ket 9 voet voirt ein \square eerstp. 7 r. 2 1/2 voet 2dp. 6 r. 2 voet diagon. 3 kette 2 voet ein brockien aent suytoost langes den tuyn breed deurg. 3 r. 5 voet lang 2 ketten 2 voet voort daer ten einden een brockien breed deurg. 4 r. 2 voet lang 1 kette 2 roe noch int westen ein stuck langes den voirscreuen tuyn breed deurg. 4 r. 5 1/2 voet lang 2 kett 4 r. 4 voet was als voirscreuen zeer veel heitlant off onlandt in den camp (8-47-56)
- 176 Heymeschen scheeue landt b. d. 4 r. 2 v. lang 7 kett 2 voet (2-27-84)
- 177 Den Neermeyeren oppen achteren breen 2 stuck b. d. 7 r. 1/2 voet lang 10 kett 2 r. 8 voet (6-12-24)
- 178 Heymeschen oppen vlaeck eerstp. 17 r. 1/2 v. 2dp. 18 r. 9 1/2 voet diago. 69^f 8 kette 1 1/2 roede (12-27-0)
- 179 Dieters Johan oppen stuckenstuck breed deurg. 3 r. 1/2 voet lang 10 kett 3 r. 8 voet (2-44-9)
- 180 Heymesche open koedreeß eerstp. 5 r. 6 voet 2dp. 9 r. 1 voet diago. 4 kette 3 roede dat ander \square daer ten oosten eerstp. 13 r. 7 voet 2dp. 17 r. 4 voet diago. 6 kett 1 r. 7 voet (11-1-98)
Noch Heymeschen daer ten oosten tegen zyn hoeck des hoffs ende bouen Dietters stuckenstuck synde dreeß eerstp. 6 r. 2 1/2 voet 2dp. 3 r. 1 1/2 voet diago. 3 kett 5 voet noch ein endeken b. d. 3 r. 6 voet lang 5 r. net (1-30-85)
- 181 Heymeschen stuck after der wysche eerstp. 5 r. 4 voet 2dp. 8 r. 5 voet diago. 6 kett 2 r. 2 voet lieten veel onlant int suyden leggen (3-43-79)
- 182 Dietters Johans opper kegelbaenen eerstp. 10 r. 2 voet 2dp. 7 r. 3 1/2 voet diago. 6 ket 2 r. 3 voet oock int suyden onlandt (4-43-27)
- 183 Niermeyers poggencamp had eenich ongebouwt int suyden nu eerstp. 12 r. 2 1/2 voet 2dp. 12 r. 8 1/2 voet diago. 6 kett 2 r. net had eenich dreeß int suyden ouergeslaegen eerstp. 4 r. 7 voet 2dp. 6 r. 2 voet dat diago. 2 kett 3 r. 5 voet ([6-41-60]; 1-13-57)
- 184 Heymeschen oppen hooghen drieß eerstp. 5 r. 9 1/2 voet 2dp. 5 r. 3 1/2 voet diago. 3 kett 2 r. 8 voet (1-40-57)

Hier bleef veel brinck midden oppen heymesche off hooghen drees onghe-meten

175 Maße \neq Fläche (9-14-64)

182 3 1/2 voet] Pb, 2 1/2 voet Pa, 2 1/2 voett Pc

- 185 Heymeschen oppen oueren heymeschen eerstp. 6 r. 8 voet 2dp. 6 r. 7 voet diago. 9 kette 4 voet (5-6-45)
- 186 Dieters Johan oppen langen stuck b. d. 4 r. 5 1/2 voet lang 10 ketten 1 r. 3 69^v voet (3-53-41)
- 187 Heymesch stuck byen breenboom b. d. 6 r. 3 voet lang 4 ketten 2 1/2 roe (2-21-75)
- 188 Neermeyers landt afteren garden vnd strampenbreen eerst rectificeert eerstp. 21 r. 3 voet 2dp. 22 r. 2 voet diago. 9 kett 4 r. net (17-45-75)
- 189 Heymesch opper strambree b. d. 6 r. 3 voet lang 6 kett 3 r. 3 voet (3-29-79)
- 190 Niermeyers boomstuck b. d. 3 r. net lang 6 kette 4 r. 3 voet (1-42-90)
- 191 Niermeyers aenewende breet deurg. 3 r. 3 voet lang 5 ketten 2 voet (1-23-16)
- 192 Dietters Johans boomenstuck breet deurg. 3 r. 6 1/2 voet lang 7 kette 5 voet (2-9-57)
- 193 Heymesche dwarslandt eerstp. 6 r. 5 voet 2dp. 8 r. net diago. 3 kett 5 voet nu dat groot □ eerst[p.] 12 r. net 2dp. 15 r. 5 voet diago. 6 kett 4 r. 1 voet nu dat ende hiet oppen camp om den hoeck des tuyns eerstp. 10 r. net 2dp. 5 r. 6 1/2 voet diagon. 5 ketten net (12-56-75)
- 18.10. 194 Neermeyer oeper breen vooren houe eerstp. 15 r. 7 1/2 voet 2dp. 13 r. 7 1/2 voet diago. 7 kett 1 r. 1 voet (8-52-47)
- 195 Neermeyers oppen winckel eerst ein brock b. d. 6 r. 1 v. lang 2 kett 4 voet voort dat □ eerstp. 10 r. nett 2dp. 14 r. 5 voet diagon. 7 ketten 3 r. 9 voet (8-59-96)
- 196 Neermeyers oppen vreer aen de straete byt lyftuchtshuys is dreeß eerstp. 5 70^f r. 8 voet 2dp. 7 r. 6 voet diago. 3 kett 4 r. 7 voet (2-11-99)
Voort de Neermeyer oppen vreer doch bouwlandt eerstp. 12 r. 8 voet 2dp. 13 r. 7 voet diago. 7 kett 4 r. 9 voet voort daer ten suyen ein □ eerstp. 11 r. 2 1/2 voet 2dp. 13 r. 9 1/2 voet diago. 5 ketten 1 r. 8 voeten nu noch ein □ eerstp. 9 r. 4 voet 2dp. 9 r. net diagon. 5 ketten net hier inne lach een deel dreeß aen de straete int oosten eerstp. 12 r. 1 1/2 voet 2dp. 8 r. 1 1/2 voet diago. 4 kett 4 r. 3 voet (18-16-35; 4-6-64)
- 197 Niermeyer opper linbree rectificeert eerstp. 8 r. 9 voet 2dp. 9 r. 4 voet diago. 5 ketten 2 roe net (4-7-5)
- 198 Heymesch opper linbree breet deurg. 5 r. 6 1/2 voet lang 5 kett 1 r. 4 voet (2-29-16)

185 oueren heymeschen] Pa, oueren heymesche Pc, oueren hoymesch Pb, oueren heymesch Ba, Bb

188 strampenbreen] Pb, Pc, strampenbreen Pa, fehlt Ba, Bb

189 strambree] Pa, Pb, Pc, stambree Ba, Bb

- 199 Neermeyers roeuegaerde eerstp. 8 r. 1 voet 2dp. 15 r. 2 voet diago. 5 kett 4 r. 2 voet nu ein angel p. 2 r. 1 1/2 voet basum 4 ketten 1 r. 7 voeten (6-3-39)
- 200 Neermeyers in der hustee eerst ein acker dreeß b. d. 3 r. 2 1/2 voet lang 6 kett 7 voet nu voort bouwlandt eerstp. 15 r. 2 voet 2dp. 15 r. 5 voet diago. 7 kett 4 r. 2 voet (1-40-37; 10-1-72)
- 201 Dietters Johan opper huystee b. d. 2 r. 8 1/2 voet lang 7 kett 2 r. 5 voet (1-46-87)
- 202 Neermeyer daer ten suyten opper huystee 2 acker b. d. 10 r. 9 voet lang 8 kette net al in ein camp (7-16-0)
- 203 Neermeyer opper grooten breen achteren hoeue eerstp. 20 r. 8 voet 2dp. 24 70^v r. 8 voet diagon. 11 kett 1 r. 8 voet nu ein eindeken aennewende b. d. 2 r. 6 1/2 voet lang 3 ketten 7 voet (22-16-64)
- 204 Dietters Johan oppen burland breed deurg. 4 r. 1 voet lang 6 kett 4 r. 8 voet (2-22-68)
- 205 Neermeyers oppen buyrland eerstp. 11 r. nett 2dp. 11 r. 2 voet diagon. 7 kett 2 r. dit al in ein camp (6-50-70)
- Nu op Dieters esche begonnen int westeinde
- 206 Dieters Johans lutken olden hustuck b. d. 2 r. 9 voet lang 6 kett 1 r. 5 voet (1-31-35)
- 207 Dieters Johans grooten olden husstucke b. d. 3 r. 8 1/2 voet lang 7 ketten 3 roe (2-26-30)
- 208 Bartels Hindricx stuck oppen Dieters esche breed deurg. 4 r. 3 1/2 voet lang 8 kett 1 r. 2 voet (2-59-22)
- 209 Dieters Johans 4 ackers tuschen Heymesch ende Bartels Hindrickx eerstp. 11 r. 5 voet 2dp. 10 r. 7 voet diago. 8 kett 4 r. 3 voet (8-11-73)
- 210 Heymeschen stuck oppen Dieters esche b. d. 3 r. 9 voet lang 9 kett 1 r. 8 voet (3-2-52)
- 211 Dieters Johans dwarslandt ende oppen vaeren eerst ein angel aent suydwest rectificiert p. 7 r. net basum 7 kett 3 r. nu dat □ eerstp. 24 r. 6 voet 2dp. 23 r. 8 voet diago. 10 kett 3 r. 2 voet had ein brockien ten oosten b. d. 4 r. 5 1/2 voet lang 2 ketten 2 r. 2 voet noch ein angel int / noorden p. 3 r. 71^f 5 voeten basum 5 ketten 3 roeden 8 voeten (25-26-35)
- 212 Bartels Hindricx oppen buyrstucke rectificeert eerstp. 12 r. 6 1/2 voet 2dp. 13 r. 7 1/2 voet diagon. 7 ketten 1 r. 9 voet (8-7-8)

²⁰⁰ *hustee*] Pa, Pc, *huißstee* Pb

²⁰⁶ *hustuck*] Pa, *huißstucke* Pb, *husstuck* Pc

- 213 Neermeyers oppen buyrstucke b. d. 2 r. 7 1/2 voet lang 7 kett 3 roeden 9 voeten (1-46-97)
- 214 Nyhuyß oppen buyrstuck eerstp. 10 r. 4 voet 2dp. 10 r. 7 voet diagonael 7 ketten 5 voet (6-14-52)
- 215 Vinck Aepken drye ackers negest Nyhuys buyrstucke eerstp. 8 r. 5 voeten 2dp. 9 r. 6 voeten diagon. 6 ketten 4 r. 1 voet (5-8-60)
- 216 Bartels Hindrick opper goessebree eerstp. 13 r. 7 1/2 voet 2dp. 19 r. 4 1/2 voet diagonael 7 ketten 4 r. 5 voet (10-55-70)

Ginghen doen daernaer in eenige cempen als volgt

- 217 Bertels Hindricx grooten camp had veel onlandt onder de boomen int noorden 71^v
 eerst int suydtwest ein eindeken dreeß b. d. 2 r. 4 voeten lang 2 ketten net
 Nu ein endeken bouwlandt lanck 1 kett 2 roeden 5 voeten breed deurg. 6 r.
 4 1/2 voet nu ein □ eerstp. 9 roeden 1 voet 2dp. 11 roeden diagonael 4
 ketten 4 r. 6 voeten nu noch dat leste □ eerstp. 18 [r.] net 2dp. 13 roeden
 7 voet diagon. 6 ketten 7 voeten (0-24-0; 13-2-20)
- 218 Bertels Hindricx lutken camp hadde veel onlant int westen ende int suyen 73^r
 ende midden daer die beeke ginck voor / tselue affgeslaegen ende rectificeert
 eerstp. 12 r. 9 voet 2dp. 11 r. diagonael 5 kette 3 r. nett nu ein angel p. 3
 roe 2 voet basum 5 kette 2 r. 8 voet (6-19-8)
- 219 Bertels Hindricx poggengaerden had langes die boomen een streeck greslandt
 breed deurg. 6 r. 5 voet lang 3 kette 3 r. 2 voet (1-58-30)
- 220 Bartel Hindricx grascamp ein acker gebouwet breed deurgaens 2 r. net lang
 5 kette 4 r. 5 voet (0-59-0)
 Die rest in den camp olt dreeß ende onlant daeromme ongemeten waeren 3
 ackers ongeueer als voirscreuen
- 221 Boene oppen wittencamp eerstp. 8 r. 2dp. 7 r. 4 1/2 voet diago. 3 kett 6 v.
 (2-0-43)
- 222 Nyhuyß oppen wittencamp breed deurg. 2 r. 7 1/2 voet lang 3 kette 1 r. 8
 v. (0-46-20)
- 223 Vinck Aepken aenewend byt lyftuchtslant b. d. 2 r. 8 voet lang 3 kett 4 r.
 8 v. (0-55-44)
- 224 Vinck Aepken lyfftuchtslant breed deurg. 8 r. 6 1/2 voet lang 4 kette 4 r. 7
 voeten (3-33-65)
- 225 Nyhuys bouen den camp eerstp. 9 r. 8 voet 2dp. 8 roede diagonael 5 ketten
 9 voeten (3-50-51)

²¹⁶ goessebree] Pa, Pc, goesebree Pb

- 226 Aerens Luycken camp al zyn landt eerst ein angel p. 2 r. 8 voet basum 4 73^v
kette 3 r. 2 voet nu ein □ eerstp. 11 r. 4 1/2 voet 2dp. 16 r. 5 1/2 voet diag.
6 kette 2 1/2 roe had ein angel int noordoosten p. 7 r. 8 voet basum 2 ketten
4 r. net (9-2-8)
- 227 Vinck Aepken toeslach int westende ein moy stuck onlandt wel den vierden
deel die rest eerstp. 8 r. 8 voet 2dp. 5 r. net diago. 3 kett 1 r. net (1-50-40)
- 228 Nyhuys in den toeslach ongeueer die helft gebouwt dat ander was heyde
eerstp. 5 r. 2 1/2 voet 2dp. 3 r. 6 voet diagonael 3 kette 1 r. 4 voet (1-12-48)
- 229 Greeuenhuyß al syn landt byen huuse in ein camp eerstp. 7 r. 6 voet 2dp. 6
r. net diagonael 3 kette 4 r. 7 voeten (2-13-96)
- 19.10. 230 Nyhuys in den nyencamp waervan die westzyde ongeueer die helft brincklant
nu eerstp. 7 r. 4 1/2 voet 2dp. 4 r. 7 1/2 voet diagonael 3 kett 4 r. 7 voet
(2-17-0)
- 231 Vinck Aepken in Aepken oort was veel onlandt in dat bouwlandt rectificeert
eerstp. 16 r. 3 voet 2dp. 12 r. 7 voet diagonael 4 kette 3 r. 2 voet (5-36-40)
- 232 Den Boonnen oppen schaersgaerden rectificeert eerstp. 8 r. 4 1/2 voet 2dp. 74^f
11 r. 5 voet diago. 4 kett 3 r. 1 voet (3-50-30)
- 233 Plaecken stroothoue tselue rectificeert vant onlandt soe tusschen beyden lach
eerstp. 8 r. 9 voet 2dp. 7 r. 9 voet diagonael 3 kette 3 roe 9 voet (2-38-76)
- 234 Nyhuys opper strootstucken eerst een ende dreeß langs den tuyn int noord
breet 1 r. 6 1/2 voet lang 19 r. net (0-31-35)
Nu dat ander eerstp. 11 r. net 2dp. 8 r. 8 voet diago. 6 kette 2 r. 2 voet noch
2 acker daer die wech tusschen beyden lach doch affgeslaegen b. d. 8 r. 9
voet lang 7 kette 4 roe (11-5-88)
- 235 Vinck Aepken oppen strootstucke eerstp. 7 r. 5 1/2 voet 2dp. 7 r. 5 voet
diago. 8 kett 1 r. 3 voet (5-10-57)
- 236 Nyhuyß oppen swarten breen eerst int westen ein endeken eerstp. 4 r. 3 voet
2dp. 10 r. net diago. 2 kett 1 r. 5 voet voort die 4 ackers ein □ eerstp. 15
r. 8 voeten 2dp. 13 r. 7 v. diago. 6 kett 4 r. 7 voet (9-54-5)
- 237 Vinck Aepken oppen telgenstuck 2 acker breet deurg. 5 r. 9 voet lang 6 kette
2 r. 2 voet (3-9-98)
- 238 Nyhuys oppen heitcamp breet deurg. 7 r. 8 voet lang 6 kett 3 r. 5 voet 74^v
(4-21-30)
- 239 Bartels Hindricx oppen velt eerstp. 6 r. 6 voet 2dp. 3 r. 7 voet diago. 5 kett
1 r. 5 voet nu ein angel p. 1 r. 6 voet basum 3 kett 4 voeten (2-28-79)

²³¹ Aepken oort] Pa, Aepken oort Pc, Abeken oort Pb

²³⁹ 6 r. 6 voet] 6 r. 6 v. Pb, 6 r. 6 voett Pc, 6 r. 7 voet Pa

- 240 Den Boonen oppen velt eerst ein Δ aen tweest p. 2 r. 5 voet basum 3 kett nu dat \square eerstp. 11 r. 8 1/2 voet 2dp. 17 r. net diago. 6 kette 4 r. 2 voet (8-31-91)
- 241 Den Boonen ein streeck by den velt b. d. 4 r. 1 voet lang 5 kette 4 r. 6 voet (2-1-36)
- 242 Vinck Aepken heytcamp ein brock aent *suydwest* breed 5 r. lang 7 r. 4 voeten nu dat lang stuck b. d. 4 r. 1 v. lang 7 kette net nu de rest aen de *tuyninghe* eerst[p.] 7 r. nett 2dp. 7 r. 3 voet diagonael 4 kett 3 r. 6 voet (5-49-24)
- 243 Vinck Aepken vlasschenhoff ein \square eerstp. 6 r. 3 1/2 voet 2dp. 4 r. 6 1/2 v. diagonael 3 ketten 7 voet ein acker dreeß breed deurg. 3 r. 6 [v.] lang 3 ketten 1 r. 3 voet
Ein angel bouwlandt p. 5 r. 7 voet basum 3 kett 1 r. 5 voet (0-58-68; 2-13-37)
- 244 Brug Johans camp al zyn lant had ein endecken tot syn gaerden leggen laeten ^{75^v} eerstp. 6 r. 6 voet 2dp. 7 r. 7 v. diagonael 3 kette 3 r. 1 voet (2-9-41)
- 245 Smidt Geert oppen pinckencamp eerst ein angel p. 7 r. nett basum 7 kett 1 r. 7 voet voort aen oosten ein angell p. 5 r. 7 voet basum 6 kette nett noch ein angel p. 1 r. 9 voet basum 3 kett 1 r. 4 voet nur dat \square eerstp. 10 roeden 3 1/2 voet 2dp. 26 r. 1/2 voet diagonael 7 ketten 2 roeden (14-29-93)
- 246 Cloot opper haeuercamp eerst ein acker dreeß int westen breed deurg. 3 r. 5 voet lang 3 ketten 3 r. 2 voet nu ein \square eerst bouwlant eerstp. 10 r. 9 1/2 voet 2dp. 9 r. diagonael 4 kett 2 r. 2 voet noch int oosten een dreeß acker b. d. 2 r. 6 voet lang 3 kette nett (1-3-70; 3-41-33; 0-39-0)
- 247 Cloot gerstcamp eerstp. 10 r. net 2dp. 11 r. 2 voet diagonael 4 kette net ein endecken int *suydwesten* van 14 \square r. area hilt int *suyen* ein streecke brincklandt langes onder die boomen – int noord ein streecke dreeß b. d. 1 r. 5 1/2 voet lang 2 kette 1 r. 4 voet (3-46-0; [0]-17-67)
- 248 Cloot opper speckxhooue eerst ein acker int oost breed deurg. 2 r. 6 1/2 voet / lang 6 kette 1 r. 4 voet ^{75^v}
Had ein acker dreeß breed deurg. 2 r. 4 1/2 voet lang 6 kette 9 voet
Nu weder dry acker breed deurg. dat onlandt soe tusschen beyden affgeslaegen 7 r. net lang 6 kette 1 r. 9 voet nu de aenewende daer ten noord eerstp. 5 r. 6 voet 2dp. 5 r. diagonael 3 kette 2 r. 4 voet voort dat groot \square eerstp. 18 r. 2dp. 18 roeden 8 voet diagonael 8 ketten 1 r. 5 voeten nett (1-15-70; 19-22-33)

245 Maße \neq Fläche (15-2-93)

247 area] Pb, *aera* Pa, Pc

248 *opper speckxhooue*] Pa, Pc, *oppen speeckshooue* Pb, *oppen speckshoue* Ba, Bb; nach 248: *Pusselbuyrschen*] *Pusselbuischen* Pb, *Pistelbuyrschen* Pa, Pc

Nu oppen Pusselbuyschen esche

- 249 Cloot opper woort eerstp. 12 r. 7 v. 2dp. 6 r. 5 voet diago. 6 kett 9 voet (4-56-64)
- 250 Vinck Aepken opper daerenbree breed deurg. 5 r. 1 1/2 voet lang 6 ketten 8 voeten (2-38-62)
- 251 Nyhuys opper darenbree breed deurg. 4 r. 7 voet lang 6 kette 2 r. 8 voet (2-34-16)
- 252 Nyhuys oppen euencampe eerstp. 9 r. 5 voet 2dp. 8 r. 4 voet diagon. 5 kette 1 r. 2 voet (3-54-49)
- 253 Vinck Aepken oppen eeucampe eerstp. 9 r. 3 voet 2dp. 8 r. 8 1/2 voet diagon. 5 ketten 2 r. 9 voeten (4-13-5)
- 254 Plaecken oppen eeucampe eerstp. 11 r. 9 voet 2dp. 14 r. 3 voet diagonael 76^r 5 kette 1 r. 5 voet (5-47-15)
- 255 Cloot opper korten bolten b. deurg. 4 r. 6 1/2 voet lang 2 kette 1 r. 6 voet (0-53-94)
- 256 Vinck Aepkens wyacker breed deurg. 1 r. nett lang 9 ketten 2 r. (0-47-0)
- 257 Cloots mullenbree breed deurg. 6 r. 3 1/4 voet lang 12 kette net (6-19-20)
- 258 Adinck opper mullenbree b. d. 4 r. lang 12 ketten 1 roede (4-4-0)
- 259 Cloots ten einden der moellenbree b. d. 2 r. 1 voet lang 2 ketten 2 r. (0-25-20)
- 260 Plaecken opper moelenbree b. d. 3 r. 3 1/4 voet lang 12 ketten 4 r. 3 voet (3-33-47)
- 261 Vinck Aepken opper moellenbree eerstp. 13 r. 1 voet 2dp. 11 r. 3 voet diagonael 14 kett 1 r. 7 voet (14-34-74)
- 262 Den Boonen oppen patacker breed deurg. 2 r. 3/4 voet lang 13 kett 3 r. 4 v. (2-21-58)
- 263 Plaecken oppen boeckstucke b. d. 4 r. 5 1/2 voet lang 8 kett 3 r. 5 voet (3-17-92)

255 opper korten bolten] Pa, opper cortten bolten Pc, oppen corten bolten Pb, die corte bolte Ba, Bb

257 mullenbree] Pa, meullenbree Pc, moulenbree Pb, mollenbree Ba, Bb; 3 1/4 voet] Pb, Pc, 3 1/2 voet Pa

258 mullenbree] Pa, meullenbree Pc, meulenbree Ba, moulenbreen Pb, Bb

259 moellenbree] Pa, Pc, moulenbreen Pb, mollenbree Ba, Bb

260 moelenbree] Pa, meullenbree Pc, meulenbree Ba, moulenbree Pb, Bb

262 patacker] padacker Pb, Pc, Ba, Bb, platacker Pa

- 264 Nyhuys oppen steenbree eerstp. 12 r. nett 2dp. 8 r. 7 voet diago. 10 kett 1 76^v
r. 5 v. (8-53-2)
- 265 Vinck Aepken oppen padacker b. d. 2 r. 1 voet lang 10 ketten 3 voet
(1-45-63)
- 266 Plaecken oppen vuyllen lande b. d. 5 r. 9 voet lang 10 ketten 3 voet (4-56-77)
- 267 Nyhuys lynnenhaeckstuck b. d. 7 r. 6 1/2 voet lang 10 kett 5 voet (6-26-32)
- 268 Den Boonen oppen looffacker b. d. 2 r. 7 1/2 voet lang 10 kette 1 r. 4 v.
(2-21-35)
- 269 Cloot opper aenewende b. d. 3 r. 9 v. lang 4 kette 1 r. 4 voet (1-23-46)
- 270 Cloot opper breen by Boonen huyß eerst ein ende der 2 acker afnomen
eerstp. 6 r. 1 voet 2dp. 6 r. 4 voet diagonael 3 kette 6 voet nu dat □ eerstp.
16 r. 7 1/2 voet 2dp. 17 r. 4 voet diago. 7 kett 3 r. 9 voet (12-41-52)
- 271 Vinck Aepken engellenstuck b. d. 1 r. 6 voet tot 2 kett 3 r. 1 voet lang voort
b. d. 4 r. 9 1/2 voet lang 10 kett 3 v. (4-29-94)
- 272 Den Boonen landt voiren hoeue eerstp. 5 r. 7 1/2 voet 2dp. 7 r. 1/2 voet
diago. 3 kett 9 voet voort ein angel p. 4 r. 6 voet / basum 4 ketten 4 roeden 77^r
5 voet (2-38-11)
- 273 Den Boonen poghannekestuck b. d. 3 r. lang 5 kette 3 voet (1-15-90)
- 274 Nyhuyß kypstucke eerstp. 6 r. 3 voet 2dp. 6 r. 5 voet diago. 3 kette 2 r. 5
v. (1-52-0)
- 275 Nyhuyß opper aenewende eerstp. 3 r. 3 voet 2dp. 5 r. 1 v. diago. 4 kett 1
voet (1-24-42)
- 276 Der Boonen steenbree eerstp. 7 r. 7 v. 2dp. 7 r. diago. 9 kette 1 r. 5 voet
(5-41-77)
- 277 Vinck Aepken opper steenbree breed deurg. 1 r. 9 voet lang 8 kette 2 r.
(1-19-80)
- 278 Nyhuyß opper steenbree b. d. 3 r. lang 8 kette 2 roe (2-6-0)
- 279 Plaecken steenacker b. d. 2 r. 3 voet lang 8 kette 3 r. 3 voet (1-39-59)
- 280 Den Boonen opper steenacker breed deurg. 1 r. 8 1/2 voet lang 8 kette 4 r.
3 voet (1-21-95)
- 281 Nyhuyß oppen steenacker b. d. 1 r. 9 voet lang 9 kette 4 voet (1-26-26)
- 282 Den Boonen ende Nyhuyß een acker tsaemen b. d. 2 r. 5 1/2 voet lang 6
kette net (1-16-50)
- 283 Den Boonen opper kerckboom b. d. 3 r. lang 5 kette 3 roeden (1-24-0) 77^v

264 opper steenbree] Pa, oppen steenbree Pc, opper steinbree Pb, die steenbree Ba, Bb

273 poghannekestuck] Pa, Pc, poggenhannekenstuck Pb, Ba, Bb

- 284 Nyhuyß tegen den <den> kerckheuel eerstp. 4 r. 7 voet 2dp. 2 r. 8 voet diagonael 3 kett 1 voet hiermede den esche by suyden den wech gedaen (0-56-62)
- 20.10. 285 Den Boonen oppen dayencamp olt dreeß tzelve rectificeert eerstp. 4 r. 7 voet 2dp. 9 r. 2 voet diago. 8 kett 2 r. 3 voet ein Δ p. 3 r. 3 voet basum 5 kett 2 r. 7 v. (5-4-4)
- 286 Den Boonen in Boonen hoeue eerst ein acker dreeß breed deurg. 1 r. 8 voet lang 3 kette 1 r. nu ein \square rectificeert eerstp. 7 r. 2 1/2 voet 2dp. 7 r. 3 1/2 voet diagonael 3 kett 4 r. 4 voeten (0-28-80; 2-21-62)
- 287 Den Boonen 2 stuckies voir Boonenhoue b. d. 4 r. 1 voet lang 6 kett 1 r. 8 voet (2-10-38)
- 288 Den Plaecken achter Recker straete b. d. 5 r. 4 3/4 voet lang 8 kette 4 r. 4 voet daerafter ein endecken dreeß b. d. 4 r. lang 2 kette 3 r. 3 v. (4-2-86; 0-53-20)
- 289 Den Boonen brockien byen huysen eerstp. 3 r. 4 voet 2dp. 5 r. 4 1/2 voet diago. 3 kett 5 voet (1-8-51)
- 290 Plaecken aen der Recker straet b. d. 7 r. 3 voet lang 11 kett 3 r. 5 voet (7-7-5)
- 291 Den Boonen lange wandt b. d. 4 r. 4 3/4 voet lang 12 kett 4 r. 5 voet 78^r (4-48-31)
- 292 Plaecken oppen meuenstuck b. d. 3 r. lang 13 kette nett (3-15-0)
- 293 Nyhuyß rekenlandt b. d. 2 r. 7 voet lang 11 kett 4 voet net (2-29-58)
- 294 Den Boonen 2 schoppenstucken b. d. 5 r. 8 1/2 voet lang 12 kette 1 roe (5-56-85)
- 295 Den Placken schoppenstuck b. d. 2 r. 5 1/2 voet lang 12 kett 1 r. (2-35-55)
- 296 Nyhuyß smetgensbree b. d. 5 r. 2 1/2 voet lang 8 ketten 4 r. 1 voet (3-51-52)
- 297 Den Boonen oostelyckste schoppenstuck b. d. 6 r. 1 voet lang 8 kett 4 r. 1 voet had omtrent 5 \square r. onlant darin nota (4-24-1)
- 298 Nyhuyß schoppenstuck b. d. 2 r. 3 voet lang 8 kette 3 roede (1-38-90)
- 299 Bertels Hindrick schoppenstuck b. d. 2 r. 9 1/2 voet lang 8 kette net (1-58-0)
- 300 Den Boonen breen dreeß stuck eerstp. <p.> 7 r. 1 voet 2dp. 8 r. 1 voet diago. 8 kett 3 r. 4 voet (5-29-84)
- 301 Plaecken oppen sibbelenstuck b. d. 2 r. 7 voet lang 8 kett 4 voet (1-49-8)

284 tegen den] Pa, ten enden den Pc, t'eynden den Pb

285 Maße \neq Fläche (5-1-62)

296 smetgensbree] Pa, smettengsbree Pc, smettingesbree Pb, smettengsbree Ba, smettingsbree Bb

- 302 Nyhuys oppen sibbelenbree b. d. 2 r. 3 1/2 voet lang 8 kett 1 r. (1-36-35) 78^v
- 303 Der Boonen haeracker b. d. 1 r. 8 voet lang 8 kett net 3 □r. onlandt nota der Boonen oostlyckste haeracker breed deurg. 2 r. 7 voet lang 8 kett 2 roe (3-2-40)
- 304 Nyhuyß hoeckelenbree breed deurg. 6 r. 7 1/2 voet lang 7 kette 1 r. 5 voet (4-6-37)
- 305 Nyhuys byen cromme vaerlinck eerstp. 6 r. nett 2dp. 3 r. 4 voet diago. 3 kett 1 voet (1-10-97)
- 306 Neermeyers stuck byen hoeckelenbree b. d. 2 r. 4 voet lang 6 kett net (1-10-0)
- 307 Den Cloots cromme vaerlinck b. d. 4 r. 7 1/4 voet lang 6 kette 1 r. 9 voet (2-30-56)
- 308 Bartels Hindrix oppen cromme vaerlinck b. d. 2 r. 8 voet lang 7 kett 1 r. 5 voet (1-42-20)
- 309 Nyhuys oppen sleepcamp b. d. 2 r. 5 1/2 voet lang 6 kett 4 r. 9 voet (1-28-99)
- 310 Den sleepcamp compt den Boonen in den hoeck des esche ende daermede die esche gedaen eerstelyck gherectificeert nu eerstp. 14 r. 9 voet 2dp. 9 r. 1 voet diago. 6 kett 4 r. 7 voet noch ein endeken b. d. 2 r. lang 2 kette 1 roe (7-18-40)

Finis in der Pusselbuyr esche

79^r

- 311 Johan in den hulsen camp al syn landt eerst ein angel p. 3 r. 3 voet basum 1 kett 1 r. nu dat □ eerstp. 5 r. 6 voet 2dp. 10 r. 3 voet diagonael 2 ketten 1 roe 3 voet net (1-39-73)
- 312 Plaecken stuck vooren houe voir haer lyfftuchtsgaerden liggen laeten ongemeten
- 313a Plaecken camp eerst ein endeken int noord affnomen breed deurg. 8 r. lang 12 r. 3 voet de reste rectificiert eerstp. 19 r. 5 voet 2dp. 14 r. diagonael 8 kett 2 r. 3 voet (13-26-92)
- 313b Neermeyer in den seluen camp aen de westzyde een acker b. d. 2 r. 7 1/2 v. lang 4 kette 2 r. 2 voet hilt int westen een streeck onlant (1-1-60)

303 *haeracker*] Pa, Pb, Pc, *die haelackers* Ba, *die haerackers* Bb; 3 □r.] 3 r. Pa, Pc, *drie r.* Pb

310 *sleepcamp*] Pa, Pb, Pc, Bb, *cleepcamp* Ba; nach 310: *Pusselbuyr*] *Pusselbuir* Pb, *Pistelbuyr* Pa, Pc

313a 313a] 313 Pa, Pb, Pc

313b 313b] 313 Pa, Pb, Pc

- 314 Jaspers huys innen gaerden daer int noorden noch eenich onlandt eerstp. 10 r. 1 1/2 voet 2dp. 6 r. net diagonael 3 kette 3 r. 2 voet (2-26-87)
- 315 Camp Johan al zyn landt den camp byen huysse eerstp. 14 r. 2 voet 2dp. 11 r. 7 voet diagon. 4 ketten 3 roe 1 voet
Nu ein brockien breed deurgaens 3 roeden eenen voet 4 roeden 5 voet lange / noch een brock eerstp. 4 r. 7 1/2 voet 2dp. 5 r. 4 voet diagon. 2 kett 1 roe 9 voet hilt eenich onlandt int suytoost ende suydwesten leggen (6-13-42) 79^v
- 316 Vinck Aepken korte landt dreeß eerstp. ein angel p. 4 r. basum 2 kett 4 r. 6 voet nu dat □ doch veele boomen int noorden eerstp. 15 r. 2dp. 4 roe 1 voet diagonael 3 ketten 4 roeden (3-30-65)
- Oppen beeckamp
- 317 Nyhuyß stuccke oppen beeckamp dreeß b. d. 1 r. 2 voet lang 5 ketten net (0-30-0)
- 318 Den Plaecken oppen beeckamp oock dreeß eerstp. 11 r. 5 voet 2dp. 11 r. 6 voet diagon. 5 kett 4 r. 5 voet (5-40-72)
- 319 Vinck Aepken oppen beeckamp 2 stucken dreeß int suyen breed deurg. 6 r. 4 1/2 voet lang 5 ketten 3 r. 8 voet noch 2 acker in den seluen camp int oosten breed deurgaens 5 r. 4 voet lang 7 kett 1 r. 5 voet (3-5-76; 3-17-10)
- 320 Plaecken stuck tusschen den houe laeten leggen voord rechte erffgaerd [ongemeeten]
- 321 Toe Jaspers huys opper hetlinck camp eerstp. 14 roeden 2dp. 11 roe 2 voet diagon. 6 kette 3 r. 8 voet nu ein ende daernaer dreeß eerstp. 4 roeden 8 voet 2dp. 5 roeden 6 voet / diagon. 2 ketten 3 r. 5 voet heb 25 □r. onlandt 80^r
meede int bouwlandt bemeeten bleef noch veel heydtlandt int suydoost des camps ongemeeten (6-40-88; 1-10-20)
- 322 Kitten toe Hollenboeke esche begonnen witten westen eerst ein acker breed deurgaens 1 r. 3 voet lang 5 ketten 4 roeden den 2den acker breed deurg. 2 r. lang 7 ketten 1 roede den 3den acker breed deurgaens 2 r. net lang 7 ketten 3 roeden 5 voet die 4den acker breed deurgaens 2 r. 1 voet lang 8 ketten 3 roeden
Nu dry streecken toe gelyck opnomen breed deurg. 5 r. 3 voet lang 9 ketten 4 voet net
Nu ein endeken wesende den 8. streeck tot voirigen boom breed deurg. 2 r. lang 5 ketten 2 r. 4 voet ein brock int midden breed 1 r. lang 3 kett 1 r. nu die enden daer after breed deurg. 3 r. 3 1/2 voet lang 9 ketten 4 roeden nu in den suydwesten hoeck 2 acker breed deurg. 4 roe lang 4 kett 3 r. 8 voet

314 huys innen gaerden] Pa, Pc, huiß in den gaerden Pb, gaerden by den huysse Ba, gaerden byen huysse Bb

321 opper hetlinck] Pa, open hetling Pb, opper hetling Ba, opper hetting Bb, Pc

- wedder int suydoost toegehaelt 2 ackers gelyck breed deurg. 4 roeden 2 1/2 voet lang 5 ketten 1 r. 5 voet voort opgenomen 3 stucken gelyck breed deurg. 4 roe 9 1/2 voet lang 6 ketten 1 r. 8 voet / die reste rectificeert eerstp. 2 roeden 9 voeten 2dp. 8 r. 2 voet diagonael 6 ketten 4 r. 8 voet hilt int oosten ein stuck dreeß ongemeeten (21-50-94) 80^v
- 323 Kidts camp by noorden zyn huyß eerstp. 26 roeden 2dp. 13 roeden 3 voet diagon. 9 ketten 3 r. 8 voet net ein angel aent westen p. 3 r. 5 voet basum 8 kett 4 r. 2 voet (17-16-27)
- 22.10. 324 Neergeert toe Hollenbeeke burcamp eerstp. 12 r. 5 voet 2dp. 10 r. 9 voet diagonael 6 ketten net ein angel aent westen p. 3 roeden 8 voet basum 5 ketten 3 r. 9 voet (6-45-91)
- 325 Neergeerts esche die streepen greslandt tusschen die ackers ende onder de boomen affgeslaegen eerstp. 8 r. 6 voet 2dp. 10 r. 6 voet diagon. 10 kett 2 r. 2 voet nu 2 de negeste acker oppennomen de geerde ende onlandt affgeslaegen breed deurgaens 5 r. 8 1/2 voet lang 9 ketten 2 roeden nett voirts noch 4 ackers had int suyen veel onlant die geerden ouergeslaegen breed deurgaens 8 r. net lang 6 kett 2 r. nu weder twee ackers de geerden ende onlandt affgeslaegen hadde int suyen onder de boomen veel onlandt b. d. 5 r. 7 voet lang 5 ketten 4 r. 5 voet ein endeken dreeß int oosten oock veele onlant daerby b. d. 2 r. 1 voet lang 9 roeden de reste onlandt (20-0-22; 0-18-90)
- 326 Hoycamps esche die noordelycxste naest 3 ackers die geerden ende onlant affgeslaegen breed deurg. 6 r. 5 voet lang 4 kette 4 roede 4 voet 81^r
Voort de reste des bouwlants daerin gebakent eerstp. 11 r. 2 1/2 voet 2dp. 10 r. 2 voet diago. 3 kett 4 r. 5 voet nu 2 endekes dreeß breed deurg. 3 r. 4 voet lang 9 roeden off 1 kett 4 r. nota (14-25-84; 0-30-60)
- 327 Ein brockien after in den hoffcamp breed 2 r. 2 voet lang 1 kette 3 r. 9 voet (0-19-58)
- 328 Hoycamps esche daer ten oosten 3 acker breed doch de geerden affgeslaegen breed deurg. 7 r. 1 voet lang 10 kett 3 r. 6 voet noch 2 ackers breed deurg. 4 r. 1/2 voet lang 8 kette 4 r. 5 voet dat onlant ende wech affgeslaegen nu die rest gebakent eerstp. 9 r. 6 voet 2dp. 7 r. 7 voet diagonael 5 kett 3 r. 6 voet dat onlant affgeslaegen daer ten oosten lach noch een stuck dreeß tusschen die acker affgeslaegen eerstp. 3 r. 5 voet 2dp. 11 r. 4 1/2 voet diagonael 5 kett 2 r. 7 voet (13-28-17; 3-26-91)
- 329 Hoycamp noch bouen den hooue ein olt camp dreeß off onlandt daerom ongemeeten

323 3 r. 5 voet] Pb, 3 r. 9 voet Pa, 3 r. 9 voett Pc

326 Maße ≠ Fläche des Ackerlandes (6-7-73)

- 330 Hoycamp in den olden hoff eerst int oost begonnen rectificeert eerstp. 3 r. 81^v
1 voet 2dp. 9 r. 4 1/2 voet diagonael 3 kett 8 voet nu noch 2 acker dat
onlandt ouergeslaegen breed deurgaens 6 r. 1 voet lang 5 kette 1 r. 6 voet
Noch ein brockien breed deurg. 3 r. 2 voet lang 2 kette net bleeff veel onlant
int midden ende int *suydoost* ongebouwt leggen langes tbouwlant (4-53-32)
- 331 Neeren Geerts oppen woort eerst ein endeken breed 5 r. 3 voet lang 1 kett
2 r. de rest rectificeert vant onlant ende boomen eerstp. 8 r. 4 voet 2dp. 14
r. 1 voet diagon. 5 kett 4 voet (5-22-85)
- 332 Ooeuer Geerts esche eerst ein □ int *suydoost* eerstp. 13 r. 8 1/2 voet 2dp.
11 r. 5 1/2 v. diago. 6 kett 4 r. nu daer ten noorden ein groote streeck
greslandt langes den camp vant oosten naert westen – nu daer boouen wtten
oosten begonnen aen den berghe eerstp. 7 r. 2dp. 8 r. 6 v. diagonael 3 kette
2 r. 5 voet voort ein □ gemaectt eerstp. 12 r. 4 voet 2dp. 9 r. 4 voet diago.
4 kett 4 r. 7 voet nu in den hoeck ein □ aen den berch naet haecke eerstp.
6 roeden 9 voet 2dp. 9 roeden 8 voet diagonael 3 kette / 3 r. 3 voet nu weder 82^f
ein □ beneden dat graslandt in den *suydwesthoeck* aen de *straete* by dat
huyß eerstp. 8 r. 1/2 voet 2dp. 10 r. net diagonael 6 kette 6 voet daer gingh
weder ein stuck greslandt by de oostcandt neder breed deurg. 5 voeten – nu
dat ouergeslaegen ende dat leste □ begonnen eerst[p.] 8 r. 4 v. 2dp. 11 r.
3 v. diagonael 7 kett 4 r. 6 voet *ende* was tegen die haeck noch ein angel
aen de *straete* was dat leste der esche p. 2 roeden net basum 4 kette 8 voeten
(27-57-20)
- 333 Neergeert oppen euen acker 2 ackers int westen eerstp. 8 r. nett 2dp. 4 r.
10 voet diago. 6 kett 4 v. ein angel p. 2 r. 3 voet basum 2 kett net (3-29-10)
- 334 Oeuergeert oppen neersten esche ein □ eerstp. 24 r. 6 voet 2dp. 19 r. 8 voet
diago. 7 kette 3 r. 8 voet nu ein Δ p. 4 r. 9 voet basum 7 kette 1 r. 5 voet
hat 23 □roeden greslandt om de boomen int *voirscreuen* bemeeten moet
daeromme defalciert wesen voort noch ein □ in den hoeck eerstp. 6 r. 7 voet
2dp. 13 r. 4 v. diagonael 5 kette 3 r. 6 voet hilt eenich greslant int *suyen*
(20-29-51)
- 335 Neergeert oppen segelcamp eerstp. 12 roe 3 voet 2dp. 12 r. 1 1/2 voet diago.
7 kett / 1 r. 6 voet ein angel p. 8 r. 1/2 voet basum 5 kette 1 roe (9-11-90) 82^v
- 336 Oeuergeerts roeuegaerden eerstp. 5 r. 2 voet 2dp. 5 roe 6 1/2 voet diago. 2
kette 4 r. 2 voet (1-16-96)
- 337 Kidts huylant ein camp eerstp. 13 r. 6 1/2 voet 2dp. 17 r. 4 voet diago.
7 kette 4 r. 3 voet hilt ein streeck onlants langs de westcant – nu in de
suydoosthoeck ein □ eerstp. 3 r. 3 voet 2dp. 4 r. 3 1/2 voet diago. 2 kett
nett (10-48-13)

334 Maße ≠ Fläche (20-15-21)

- 338 Neergeerts huylant 2 acker b. d. 7 r. 3 1/2 voet lang 5 kette 4 r. 2 voet (3-34-62)
- 339 Honngerman oppen huylant eerstp. 10 r. 1 1/2 voet 2dp. 15 r. 8 voet diago. 6 kett 3 r. 6 voet nu ein stuckien aen de oostzyde b. d. 2 r. 3 voet lang 2 kett 4 r. 2 voet ein angel p. 1 r. 3 voet basum 3 kett 4 roe (8-0-80)
- 340 Hongermans camp eerstp. 15 r. 4 1/2 voet 2dp. 10 r. 2 1/2 voet diagonael 7 kett 1 r. 2 voet ein angel p. 2 r. basum 6 kette 2 roede net (8-17-17)
- 341 Borgelmans westerenesche begonnen wt den westhoeck eerst dat dwarflant / eerstp. 11 r. 9 voet 2dp. 19 r. 4 voet diago. 7 kette 1 r. 9 v. nu ein endeken 83^f eerstp. 4 r. 3 voet 2dp. 7 r. 1/2 voet diago. 2 ket ein voet nu ein stuck aen de straet by suyden dat drommelboomen so in der esche staen eerstp. 13 r. 3 voet 2dp. 11 r. 6 1/2 voet diagonael 6 ketten 4 roeden 7 voeten nu ein plack by oosten ende tenden den drommelboomen breed deurg. 5 r. 6 voet lang 3 kette 3 r. net – nu op dat stuck tuschen die boomen eerstp. 8 r. 2 voet 2dp. 9 r. 9 voet diago. 6 kett 1 voet nu ein stuck tuschen die hoeck des gaerdens ende boomen b. deurg. 5 r. 3 voet lang 3 ketten 6 voeten nu by noorden de wech alsoe deur de esche gaet op den ronden heuvel eerstp. 16 r. 1 voet 2dp. 12 r. 8 voet diago. 7 kett 3 r. 4 voet nu ein angel int suydoost by dat huys p. 10 r. net basum 5 kett 4 r. net noch ein angel p. 3 r. 2 voet basum 4 ketten 4 roeden 8 voeten hadde langes die boomen een streeck greslant (37-42-90)
- 342 Burgelmans grooten eesche eerst ein ende b. d. 4 r. 1 voet lang 7 kette 1 r. doen dat meeste lant rectificeert in ein eerstp. 32 r. net 2dp. 31 r. 1 voet diagonael 15 ketten 4 roeden net / nu noch ein int oosten ende was die 83^v rest vant lant eerstp. 16 r. 4 voet 2dp. 16 r. 1 voet diago. 8 kette 1 r. 4 voet (55-12-80)
- 23.10. 343 Borgelmans holtcamp eerst ein p. 8 r. 6 voet 2dp. 7 r. net diagonael 3 kette 4 r. 5 voet voirt die rest gericht ende dat eerstp. 8 r. 9 voeten 2dp. 12 r. 5 voet diagonael 6 kette 1 r. 6 voet (8-10-22)
- 344 Hongerman opper goesselaege eerst ein ende affgemeeten int oost dat eerstp. 6 r. net 2dp. 7 r. net diagonael 3 kett 4 r. 3 voet nu ein angel p. 1 r. 4 voeten basum 2 kette 2 roe 1 voet voort dat groot <eerstp.> gericht eerstp. 14 [r.] net 2dp. 20 r. 4 voet diago. 8 kette 2 r. 6 v. hilt ein cleyn streeck greslant int suyen (14-26-64)
- 345 Hoycamps goesselaege hilt eenich onlant int suydwest ende westen nu ein eerstp. 13 r. 7 voet 2dp. 17 r. 2 voet diago. 8 kette 2 r. 1 voet nu ein endeken aent suyden breed deurg. 4 r. 2 1/2 voet lang 4 ketten 2 r. 8 voet nu noch ein angel int west langes dat greslant off onlandt int westen ende suydwest p. 3 r. 1 voet basum 3 kett 3 r. 7 voet (12-56-33)

- 346 Hoycamps moddecamp 3 acker daer *tusschen* groote streecken greslandt breed deurg. die geerden ouergeslaegen 8 r. 1 1/2 voet lang 6 ketten 8 voeten (4-11-2) ^{84^f}
- 347 Dreyershuys aen zyn gaerden bouwlandt breed deurg. 6 roe 8 voeten lang 5 ketten 1 r. 6 voeten (3-0-88)
- 348 Geert opper broecksmee nyen camp eerstlycken een brockien breed deurg. 2 roeden 6 voet lang 6 roeden nu ein eerstp. 10 r. nett 2dp. 13 r. 7 voet diago. 4 kette 1 r. 5 voet (4-30-37)
- 349 Kidt toe Hollenbeecke groppecamp eerstp. 5 r. 2 voet 2dp. 7 r. net diago. 3 kette 1 r. 9 voet nu ein angel p. 1 r. 7 voet basum 1 kette 2 r. 3 voet nu noch ein angel p. 2 r. 6 voet basum 3 ketten 1 voet (2-8-92)
- 350 Weeffel Johan opper broecksmee camp achter den gaerden breed deurg. eerst ein stuck 3 r. 6 voet lang 2 kette 4 roeden voirt ein eerstp. 5 r. 5 voet 2dp. 5 r. 3 voet diagonael 3 ketten 4 r. net nu noch ein ende int oosten breed deurg. 2 r. 8 voet lang 2 kett 1 r. 8 voet (3-6-4)
- 351 Geert opper broecksmee koecamp eerstp. 7 r. 8 voet 2dp. 4 r. 4 voet diag. / 2 kette 2 roe nu ein eerstp. 9 r. 7 v. 2dp. 8 r. 8 voet diago. 3 kette 2 ^{84^v} r. 8 voet nu noch ein brockien breed deurg. 3 r. 1 voet lang 1 kett 4 roeden bleeff noch ein hoeck greslandt int noordwest by de haecke (4-27-61)
- 24.10. 352a Dreyershuys oppen Dreyers camp eerst ein endeken lang 6 r. 8 voet breed 4 r. 1 v. nu dat ander zyde ein eerstp. 10 r. 1 voet 2dp. 10 r. 1 voet diago. 5 ketten net (4-4[0]-38)
- 352b Weeffels Johan opper Dreyers esch of camp eerstp. 6 r. 2dp. 10 r. nett diago. 4 kett 7 voet nett (2-45-60)
- 353 Adyck opper haessel eerst ein angel p. 3 r. 3 voet basum 4 kette 2 r. 8 voet nu dat gericht eerstp. 18 roeden 2dp. 16 r. 7 voet diagonael 7 kette 3 r. 3 voet nu ein angel int oosten p. 3 r. 5 voet basum 5 ketten net (12-25-87)
- 354 Johan Vercking oft Adyck Geerdrut eerstp. 9 r. 7 voet 2dp. 4 r. 7 voet diago. 3 kett 9 voet hilt int noorden dwars tegen des *voirscreuen* ackers 2 ackers ongemeeten thom gaerde (1-54-48)
- 355 Haesse Wessel oppen camp eerstp. 7 r. 5 voet 2dp. 19 r. 6 voet diago. 5 kette 9 voet
Nu de rest in den westhoeck eerstp. 12 r. net 2dp. 4 r. 7 1/2 voet diago. 3 ^{85^f} kette 1 r. 3 voet (8-7-37)

³⁴⁷ *gaerden*] Ba, Bb, *geerden* Pa, Pb, Pc; 3-0-88] 3-88-0 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

³⁵⁰ *gaerden*] Pb, Ba, Bb, *geerden* Pa, Pc

^{352a} ^{352a}] ³⁵² Pa, Pb, Pc

^{352b} ^{352b}] ³⁵² Pa, Pb, Pc

³⁵⁴ *offt*] Pb, op Pa, Pc; 1-54-48] 1-58-48 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

- 356 Adyck oppen stuppencamp eerst doch ein angel p. 2 r. net basum 3 kett 3 r. 5 voet nu ein angel int noorden p. 2 r. 2 voet basum 5 kette 2 r. 3 voet nu den 3den 3 hoecke int westen p. 4 r. net basum 3 kette 9 voet nu dat \square eerstp. 10 r. 9 voet 2dp. 12 r. 1 voet diagonael 7 kette net nu lagh int suyen langes die boomen een acker dreeß b. d. 2 r. 5 voeten lang 3 kette 6 voet (8-2-83; 0-39-0)
- 357 Adyck opper grooter esche eerst ein angel p. 3 r. 8 voet basum 2 kett 4 r. 1 voet nu noch ein angel al int oosten p. 18 r. 2 voet basum 6 kette 2 r. 2 voet nu dat \square eerstp. 36 r. 1 voet 2dp. 28 r. 4 voet diagonael 11 kette 2 r. 2 voet (36-4-51)
- 358 Haesse Wessel oppen camp after ende by westen Adycks eschen – syn lest landt eerstp. 6 r. 9 voet 2dp. 8 r. net diago. 4 kette 3 r. 9 voet voirt de rest eerstp. 8 r. 7 voet 2dp. 4 r. 6 voet diagonael 4 kette 2 roede (5-24-35)
- 359 Adyck lutke esche eerst ein stuck byen huyß breed deurg. 4 r. 5 1/2 voet lang 3 kette net nu dat \square eerstp. 9 r. / 5 1/2 voet 2dp. 10 r. 5 1/2 voet diago. 5 kett 2 r. 8 voet nu ein angel int noorden p. 3 r. basum 2 kette 3 r. 8 voet ein angel int oosten p. 4 r. 1 voet basum 5 kett 5 voeten bleeff eenich onlant int noorden leggen (6-52-51) ^{85v}
- 360 Adyck caluercamp was ein heycamp daer etwan in gebawt was 2 acker die neerste ende oostelycxste acker breed deurg. 4 r. 3 voet lang 3 kett 1 r. dander b. d. 4 r. 1 voet lang 4 kette 1 roe bleeff veel onlant in den camp leggen als heyde ende anders (2-34-90)
- 361 Adyck opper steencamp eerst ein angel p. 2 r. 4 voet basum 5 kett 4 r. 7 v. nu ein \square eerstp. 19 r. 2 voet 2dp. 16 r. net diagonael 7 kette 4 r. 9 voet ein Δ p. 3 r. 7 voet basum 4 kett 3 r. 8 voet nu 2 acker b. d. 3 r. 8 voet lang 3 kett 2 roede 7 voet (14-9-17)
- 362 Brunswycks esche eerst ein angel p. 6 r. basum 10 kett 1 r. 7 voet nu dat \square gericht eerstp. 22 r. 8 voet 2dp. 22 r. 5 voet diago. 13 ketten net nu ein \square aent suyen eerstp. 9 r. 4 1/2 v. 2dp. 8 r. 8 1/2 voet diagonael 5 kette 2 r. 4 voet voirt noch ein \square in den noordoosthoeck eerstp. 18 roeden / 2 1/2 voet 2dp. 25 r. diagonael 6 kett 4 r. 9 voet nu noch ein \square aent *suydoost* eerst[p.] 12 r. 7 voet 2dp. 5 r. 8 voet diago. 6 kett 2 r. nett had nu noch ein angel aent suyen p. 3 r. 1 voet basum 6 kett 1 r. 5 voet vnd was noch ongemeeten in deessen *voirscreuen* esche int midden aen de *suydtzyde* eenich onlandt off dreeß off brinck van een schepelzaets ongeueer voirt langes die boomen ein breede streecke brincklandt rondt omme den camp (49-37-41) ^{86f}

³⁵⁶ 2 r. net] 2 r. nett Pc, 2 roe net Pb, 5 r. net Pa

³⁵⁹ Maße \neq Fläche (7-0-61)

- 363 Brunswyckx dyck had int noortoost aen *de suydoost* onlandt off heyde oock langes die boomen greslandt nu eerstp. 12 r. 5 voet 2dp. 10 r. 3 1/2 voet diago. 4 kett 3 r. net nu ein stuckien by *suydoost* dat dreeß b. d. 2 r. 3 voet lang 3 kett (4-57-16)
- 364 Brunswyckx roeuegaerden zyn lest landt had int noort ende westen eenich onlandt eerst ein endeken dreeß b. d. 1 r. 6 voet lang 7 kett 5 voet voirt dat ander eerstp. 6 r. 5 1/2 voet 2dp. 8 r. 8 1/2 voet diagonael 2 kett 3 r. net (2-22-90)

Finis des buyrschaps Vffelen ende Pusselbuyren

Burschap Boeckraede aengefangen den 25. october

Begonnen dat burschap Boeckraede

86^v

- 1 Weersburch ouersten camp eerstp. 12 r. 8 1/2 voet 2dp. 11 r. 5 1/2 voet diago. 7 kett 2 r. 3 voet nu ein stuck aen den berge eerstp. 5 r. 7 1/2 voet 2dp. 5 r. 8 voet diago. 4 kett 4 r. bleeff eenich onlandt int suyen langes den berch onder die boomen (9-53-54)
- 2 Weersberch opper breeen langes die boomen ein groote streeck dreeß nu int oost eerst ein angel p. 5 r. 2 voet basum 9 kett 3 roede noch ein angel int noordoost p. 3 r. 3 voet basum 6 kette 4 r. 6 voet nu ein □ eerstp. 28 r. 7 voet 2dp. 20 r. 3 1/2 v. diago. 11 kette 3 r. 7 voet – daer int noorden volgende ein stuck dreeß breet deurg. 3 r. 4 1/2 voet lang 4 kette 3 r. 8 voet (27-1-21; 1-22-11)

Nu die ander zyde int noortwesten open heuuel bleeff ein breede streeck drees in *suydwest* off onlant ongemeeten tegens thuys nu dat □ eerstp. 25 r. 5 voet 2dp. 26 r. 2 voet diago. 12 kette 9 voet nu ein angel p. 7 r. 2 voet basum 9 kette 2 r. 5 voet waerafter int noortwesten ein groot stuck brinck nu voirt noch ein angel p. 4 r. 7 voet basum 5 kette 3 r. 9 voet voort dat nederste landt in den esche had oyck int *noordwest* ende *noortoost* veel greslant nu tselue gericht eerstp. 13 r. 8 voet 2dp. 13 r. 4 voet diago. 8 kett 3 r. 4 voet / noch ein angel aent *suydoost* p. 3 r. 1 v. basum 3 kette 2 r. 87^r net (40-29-77)

364 2 kett 3 r.] Pa, 3 ket 2 roe Pb, 3 ket 2 r. Pc

Die Flächenangabe für das Drieschland (0-56-80) fehlt Pa, Pb, Pc. Für das Ackerland ergibt sich nach den Maßen in Pa eine Fläche von 1-40-10, nach denen in Pb, Pc von 2-18-60.

Pusselbuyren] Pusselbuiren Pb, Pistelbuyren Pa, Pistelbuyrenn Pc

1. Überschrift: *Boeckraede aengefangen*] *Boeckraede* Pb, *Boeckrande aengefangen* Pa, *Boeckradde angefangen* Pc. – 2. Überschrift: *dat burschap Boeckraede*] *dat burschap Boeckraeue* Pa, Pc, fehlt Pb

- 3 Wersburch heycamp gericht eerstp. dreeß 10 r. 3 voet 2dp. 15 roeden net diagonael 8 kette 2 voet (8-28-53)
- 4 Daer ter zyden noch Wersburch ein heycamp al Wersburch oock drees naet oosten breet deurg. 7 r. 9 voet lang 3 kette 4 r. 8 voet (2-36-42)
- 5 Luyninckmeyers innen gaerden gericht eerstp. 11 r. nett 2dp, 9 r. 6 voet diagonael 4 kette 3 r. net nu ein angel int suyen p. 2 r. 6 voet basum 3 kette 4 r. 8 voet nu ein acker dreeß aent noorden b. d. 2 r. 6 voet lang 4 kette 4 r. 6 voet bleeff noch eenich onlant daer int noorden (4-22-64; 1-3-96)
- 6 Luyninckmeyer oppen camp eerst ein acker breet deurg. 3 r. 2 voet lang 5 kette 1 r. 4 voet nu de 2 volgende stucken oppen camp breet deurg. 11 r. 6 voet lang 6 kette 3 r. 7 voet
Nu de zuydtzyde eerstp. 15 r. 4 voet 2dp. 16 r. 9 voet diagonael 8 kette 2 r. 9 voet ein angel int suyen p. 7 r. 6 voet basum 9 kette 1 r. 7 voet en daer / was veel brincklant buyten naet suyen nu ein endecken aen den heuuel ^{87v} eerstp. 1 r. 2 1/2 voet 2dp. 6 r. 4 voet diago. 2 kette 4 r. 6 voet ein brocxken breet deurg. 5 r. 9 1/2 voet lang 4 roede 4 voet aent brinck nu den heuuel omme eerstp. 11 r. 4 voet 2dp. 13 r. 8 voet diago. 4 kett 2 r. 5 voet nu noch ein streeck b. d. 5 r. 7 voet lang 2 kette 4 r. 8 voet ein streeck dreeß int noorden b. d. 1 r. 6 voet lang 5 kett 2 roeden (29-55-77; 0-43-20)
- 7 Garssemans wrigesche b. d. 9 r. 8 voet lang 6 kette 4 r. 6 voet had ein ende int oosten b. d. 5 r. 3 voet lang 1 kette 4 r. net (6-26-78)
- 8 Garssemans oppen braemcamp eerstp. 16 r. 1 voet 2dp. 10 r. 4 voet diagonael 5 kette 4 r. 7 voet ein angel p. 3 roe 5 voet basum 4 kette 9 voet (7-10-10)
- 9 Garsseman opper esche byen huyß eerst gericht eerstp. 6 r. 2 voet 2dp. 18 r. 8 voet diago. 4 kett 4 r. 4 voet nu die rest eerstp. 5 r. 5 1/2 voet 2dp. 13 r. net diagonael 7 kette 3 voet (10-32-23)
- 10 Garsseman opt roo eerst int oost ein Δ p. 11 r. 9 voet basum 4 kette 2 r. 6 v. nu ein \square eerstp. 13 r. 2 1/2 voet 2dp. / 19 r. 2 1/2 voet diago. 10 kette ^{88r} 1 r. 8 v. noch int suydtwest ein angel p. 3 r. 9 voet basum 4 kett 4 r. 3 voet had langes de boomen een streeck brincklandt (17-1-54)
- 11 Garsmans lyfftuhtscamp dreeß eerstp. 16 r. 8 voet 2dp. 7 r. 6 voet diago. 6 kett 3 r. 8 voet nu ein angel ten suyen p. 2 r. 4 voet basum 3 kette 4 roede net (7-15-16)
- 12 Garsmans groote esche eerst ein hoeckien int noortwest breet 6 r. 5 v. lang 8 r. nu ein groot \square gericht dat onlant ende daer de steenen laegen

⁵ Luyninckmeyers] Pc, Luyminckmeyers Pa, Luninckmeyer Pb; 11 r.] 11 roe Pb, 10 r. Pa

⁶ Luyninckmeyer] Pc, Luyminckmeyer Pa, Luninckmeyer Pb

¹⁰ Maße \neq Fläche (17-3-60)

- afgeslaegen eerstp. 17 r. 3 voet 2dp. 20 r. 8 1/2 voet diagonael 6 kette 4 r. 1 v. nu ein endeken by noortwest den wege breed 5 r. lang 2 kette had by noord veel greslant nu dat volgende □ eerstp. 8 r. 6 voet 2dp. 10 r. 9 voet diago. 3 kette 2 r. 7 voet nu ein □ midden in der eesche eerstp. 22 r. net 2dp. 22 r. 6 v. diagonael 11 kette 3 r. 2 voet nu ein angel int suyen p. 4 r. 5 voet basum 4 kette 3 r. 2 voet nu dat leste □ int noordoost daer by oosten lach ein breede streeck brinck langes den thuyne nu eerstp. 16 r. 2 1/2 voet 2dp. 22 r. 3 1/2 voet diagonael 8 kette 2 r. / net noch ein brock[ien] breed 88^v
deurg. 3 r. 1 v. lang 2 kette nett (51-56-52)
- 13 Pietter van Honssels neeren camp eerst ein □ eerstp. 12 r. 9 1/2 voet 2dp. 10 r. net diagonael 6 kette 2 r. 7 voet voort ein □ eerstp. 10 r. 1/2 voet 2dp. 9 r. 6 1/2 v. diagonael 3 kette 8 voet
Nu ein ende dreeß breed deurg. 5 r. 9 voet lang 2 kette 3 r. 6 voet (8-50-69; 1-20-24)
- 14 Pieter van Honsel oppen ouersten camp eerst ein brockien b. deurg. 2 r. 4 voet lang 4 r. 9 voet voort dat □ gericht bleeff eenich onlant int suydoost - eerstp. 6 [r.] net 2dp. 11 r. 6 voet diagonael 6 ketten 3 voeten (4-38-40)
- 15 Pieter van den Honssels oppen ouersten dreeß eerstp. 6 r. 3 voet 2dp. 6 r. net diagonael 3 ketten net
Noch ein endeken daer after breed deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 8 roeden off 1 kett 3 roede soe veel heytlant bleeff noch in den seluen camp omtrent (1-58-25)
- 16 Winckel Johan camp int noortwest zyner esche gericht eerstp. 11 r. 5 1/2 v. 2dp. 9 r. 7 1/2 voet diago. 4 kett 4 r. 2 voet (4-17-73)
- 17 Winckel Johans esche eerst ein groot □ van heyde ende onlandt gericht 89^f
eerstp. 16 r. 2 voet 2dp. 16 r. 4 voet diago. 10 kett 1 r. 4 voet doch bleeff noch wel 6 □r. onlant in den gemeeten stuck nota moet defalciert weesen doen opnomen ein stuck breed deurg. 5 r. 8 1/2 voet lang 4 ketten net
Nu ein acker dreeß breed deurg. 2 r. 8 voet lang 4 kett moet voir dreeß defalceert werden
Nu noch ein acker breed deurg. 2 r. 9 v. lang 3 kette 1 r. nu de reste vant bouwlandt in den suydwesthoeck eerstp. 9 r. 1 voet 2dp. 5 r. 9 voet diago. 4 kett 4 r. 6 voet ein angel diens basum lang 2 kett 6 voet p. 1 r. 7 voet de rest in den seluen camp was onlant off heyde seer veel dat selue soude huyt oder morgen moegen tot bouwlandt ghemaect werden tselue moet in acht genoemen werden dan alsulckes by veelen gepractizeert zal werden buyten alle twyffel nota (15-48-82; [0]-56-0; 3-59-91)

14 6 ketten] Pb, Pc, 3 ketten Pa

17 3-59-91] 3-57-91 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

- 26.10. 18 Des Wreden garsingencamp had in *suydoost* ein groot einde greslandt had aent *suydwesten* ein acker dreeß b. d. 2 r. 4 1/2 voet lang 5 kette 1 r. nu 2 ackers int midden gebouwt breet deurg. 5 r. 7 1/2 voet lang 5 kette 5 voet Int *noordoosten* een acker dreeß b. d. 3 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 4 roede (1-3-70; 2-26-60; 1-32-40)
- 19 Ryscamp lutken camp beneeden een gaerde de eerstp. 8 r. 5 voet 2dp. 6 r. 89^v
8 voet diago. 3 kette 2 r. net bleeff by naest soe veele graslandt aen de oo[s]tzyde leggen nota (2-10-5)
- 20 Ryscamps camp eerste ein angel de basum 4 kette 4 roe 4 voet dat p. 1 r. 5 1/2 voet nu ein eerstp. 4 r. 8 voet 2dp. 23 r. 6 voet diago. 3 kette 2 r. 7 voet nu voirt ein gericht eerstp. 19 r. 2 voet 2dp. 11 r. 6 voet diago. 6 kett 4 r. 1 voet hilt eenich onlant int west (13-15-39)
- 21 Stockmans camp die oostzyde dreeß had ind *noordoosthoek* ein ende onlant noyt gebouwt de rest gericht breet deurg. 7 r. 9 voet lang 6 kette net nu de westzyde bouwlandt b. deurg. 5 r. 8 1/2 voet lang 7 kette 1 r. 4 voet (3-57-0; 3-32-94)
- 22 Berch Aelken nyen camp eerst ein brock b. d. 5 r. 7 voet lang 3 kette 3 voet nu daer ten oosten dreeß 2 acker eerstp. 6 r. 6 voet 2dp. 6 r. 7 voet diago. 4 kett 3 r. 8 voet nu daer by *suyen* ouer de wech eerst ant oost ein angel den basum 3 kett 2 r. 7 voet p. 2 r. net nu dat eerstp. 15 r. 2 voet 2dp. 8 r. 7 voet diago. 4 kette 2 r. 4 voet nu noch 2 ackers die eene gebouwt breet deurg. 4 r. 3 1/2 voet naest den tuyn lanck 4 ketten 2 r. 6 voet Die oostlyckste dreeß breet deurg. 2 r. 6 1/2 voet lang 4 kette 3 r. 8 voet (1-27-21; 2-38-27; 6-23-69; 1-3-7)
- Nu oppen Boeckraeder esche 90^r
- 23 Den Wreeden oppen kockbree breet deurg. 8 r. 5 voet lang 6 kett 3 r. 8 v. (4-47-30)
- 24 Den Grooten kockbree breet deurg. 4 r. net lang 6 kette 3 r. 8 voet (2-15-20)
- 25 Stockmann opper richtpadt dreeß breet deurg. 3 r. 1 1/4 voet lang 3 kette (0-46-80)
- 26 Den Wreeden een ende achter Stockmans richtpat eerst<p.> affgemeeten breet deurg. 3 r. 5 voet lang 3 kette 2 r. 2 voet nu des Wreeden breen vooren hoff eerstp. 18 r. 6 voet 2dp. 14 r. 3 voet diago. 9 kett 2 r. 8 voet (14-6-51)
- 27 Stockmans lange stuck b. d. 2 r. 8 1/2 voet tot die lenge van 7 kette 1 r. 2 voet dat stuck daer after oppen corten landt breet deurg. 4 r. 3 1/4 voet lang 3 kette 4 r. 4 voet (3-6-97)
- 28 Den Wreeden lutke stuck b. d. 1 r. 6 v. lang 6 kette 1 r. 2 voet (0-49-92)
- 29 Stockman sneewinkel dreeß breet deurg. 2 acker 6 r. 1 voet lang 6 kett 1 roe (3-9-10)

- 30 Des Wreeden cortelandt b. d. 2 r. 6 1/2 voet lang 3 kette 4 r. 4 voet daer aen der heeghe int oost ein stuck dreeß b. d. 2 r. 1 voet lang 3 kett 4 r. 4 voet (0-51-41; [0]-40-74)
- 31 Stockmans breen voiren houe eerstp. 17 r. 3 voet 2dp. 23 r. net diago. 8 kett 90^v 3 r. 6 voet (14-38-54)
- 32 Des sWreeden wischebree eerstp. 11 r. net 2dp. 9 r. nett diagonael 7 kett 1 r. 2 voet voirt noch ein ende des steencampsstuck breet deurg. 2 r. 4 voet lang 4 kett 2 r. 3 voet Daer bouuen ein dreeß acker hiet steencampsstuck breet deurg. 2 r. 4 v. lang 4 kette 3 r. net (6-55-52; [0]-55-20)
- 33 Stockman bouen den drooge wisch eerstp. 7 r. 4 1/2 voet 2dp. 7 r. 9 voet diago. 4 kette 2 r. 9 voet nu de 2 ackers schietende op droogen wisch breet deurg. 4 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 2 r. 8 voet
Ende lach ein acker dreeß ten noord breet deurg. 2 r. lang 4 kett 2 r. 5 voet (4-46-22; 0-45-0)
- 34 Des sWreeden stuckien aen de drooge wische b. d. 2 r. 1 1/2 voet lang 4 kette 1 r. 5 voeten (0-46-22)
- 35 Nu des Grooten stuckies vooren houe b. d. 8 r. 3 voet lang 4 kette 1 r. 5 voet (2-58-45)
- 36 Des Wreeden waeterscheuren eerstp. 9 r. 1/2 voet 2dp. 9 r. 1 1/2 voet diago. 3 kette 3 r. 8 voet lach ein streecke dreeß in is affgeslaegen int noordwest ein endeken dreeß van omtrent 5 □r. noch ein endeken int oost b. d. 2 r. lang 1 kett 2 r. 6 voet (2-51-8; [0]-20-20)
- 37 Stockmans vlasheeghe dreeß breet deurg. 2 acker 4 r. 9 voet lang 2 kette 4 91^r r. 5 voet (1-11-5)
- 38 Des sWreen vlasheege 2 acker breet deurg. daer int westen een streecke dreeß by langes ging van 1/2 r. breet doch ongemeeten de reste bouwlant breet deurg. 4 r. 9 1/2 voet lang 3 kett 4 voet (1-16-23)
- 39 Stockmans vlasheeghe breet deurg. 3 r. 2 voet lang 3 kette 4 voet ein endeken daer ten oosten breet 1 r. 3 voet lang 2 kette 1 r. 2 voet (1-3-84)
- 40 Knillen stuck opper Grooten heeghebreen breet deurg. 2 r. 5 voet lang 3 kett 3 voeten (0-38-25)
- 41 Den Grooten opper heeghebreen eerst ein brockien b. d. 2 r. lang 2 kette 1 r. 5 voet die rest 2 ackers dat eerstp. 7 r. 3 voet 2dp. 6 r. 7 voet diago. 4 kette 2 r. 6 voet nu dri endekes daer ten westen genaempt cortlant vooren houe eerstp. 6 r. 8 1/2 voet 2dp. 8 r. 7 voet diago. 2 kett 3 r. een voet (4-42-98)

- 42 Knylle aen des Grooten heegebree breed deurg. 2 r. 8 voet lang 3 kette 4 r. 3 voet (0-54-4)
- 43 Des Grooten erffbreen breed deurg. 4 roe 9 voet lang 2 kette 4 r. 5 voet (1-11-5)
- 44 Knillen stuck by Grooten erffbree b. d. 3 r. 1 1/2 voet lang 2 kette 4 r. 8 ^{91V} voet (0-46-62)
- 45 Des Grooten stuck aen der heegen breed deurg. 5 r. net lang 2 kette 2 r. 2 voet (1-1-0)
- 46 Des Wreeden acker by zyn heeghe dreeß breed deurg. 2 r. lang 4 kette 1 r. net (0-44-0)
- 47 Des Grooten stuck in der herskencamp b. d. 4 r. 2 voet lang 3 kett 1 r. 4 voet (1-8-88)
- 48 Des Wreeden stuck in der herskencamp breed deurgaens 2 r. 7 voet lang 3 kette 1 r. 4 voet (0-44-28)
- 49 Stockman byen berchcamp eerst ein brock breed deurg. 2 r. 6 voet lang 9 roe 2 voet nu dat groot stuck b. d. 4 r. 9 voet lang 3 kette 1 r. 7 voet (1-45-75)
- 50 De Bockmeyer stuck voiren deethaecke breed deurg. 2 r. 7 1/2 voet lang 5 kett 2 r. net (1-14-25)
- 51 Den Roeuers stucken in de herskencamp b. d. 8 r. 8 voet lang 3 kette 3 r. 1 voet (2-39-28)
- 52 Den Baeren stuck in herskencamp b. d. 5 r. 1 voet lang 3 kette 5 voet (1-19-5)
- 53 Den Huysmans stuck in herskencamp breed deurg. 4 r. 3 voet lang 2 kette ^{92F} 4 r. 5 voeten (1-2-35)
- 54 Stockman opper aenewende breed deurg. 4 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 3 r. 8 voet (1-55-43)
- 55 Knillen langen man breed deurg. 2 r. 6 1/2 voet lang 7 kette 4 r. net (1-43-35)
- 56 Moellen Hindrick by Stockmans burstucke breed deurg. 1 r. 7 1/2 voet lang 3 ketten 2 roen (0-29-75)
- 57 Stockmans burstuck breed deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 3 kette 3 roe (0-58-50)

42 Knylle] Pc, Kuylle Pa, Knille Pb

47 in der herskencamp] Pa, Pc, in den herbkencamp Pb, Ba, Bb

49 lang 9 roe] Pb, lang 9 r. Pc, lang 9 kett Pa

50 Bockmeyer] Brockmeyer Pa, Boeckmeyers Pb, Boeckmeier Ba, Boeckmeyer Bb, Pc

56 burstucke] Pa, Pc, buirstucke Pb, Ba, buirstuck Bb

57 burstuck] Pa, Pc, Bb, buirstucke Pb, Ba

- 58 Des Grooten aenewende breed deurg. 2 r. 7 voet lang 4 kette 4 roeden net (1-4-80)
- 59 Des Grooten twee stucken om de heeghe dat suydelyckste breed deurg. 2 roeden lang 12 roeden 3 voet dat noordelycxste breed deurg. 1 r. 5 voet lang 14 r. 8 voet (0-46-80)
- 60 Des Grooten langen stuck voir den hoffhaecke breed deurg. 2 r. 4 voet lang 5 kett 3 roeden doen tselue met die 2 ander stuckies voren houe opgenomen eerstp. 7 r. 2 1/2 voet 2dp. 5 r. 9 1/2 voet diagonael 3 kett 9 voet (2-52-14)
- 61 Stockmans sester 2 stucken b. d. 6 r. 8 1/2 voet lang 5 ketten 8 voet (2-56-73)
- 62 Des Grooten oppen cortten lande eerstp. 11 r. 3 1/2 voet 2dp. 10 r. 5 voet ^{92v} diagon. 6 kette 1 r. 3 voet lach noch ein derseluer acker aen de westzyde doch cortter breed deurg. 2 r. 4 1/4 voet lang 3 kette 3 roede (6-25-35)
- 63 De Roeuers teubenstuck breed deurg. 2 r. 6 1/2 voet lang 3 kette 2 r. 8 voet (0-47-17)
- 64 Den Knillen stuck by Stockmans sester breed deurg. 3 r. 3 1/4 voet lang 3 kette 2 r. 6 v. (0-58-43)
- 65 Den Grooten sippelant breed deurg. 2 stucken 7 r. 7 voet lang 3 kette 2 r. 3 voet (2-13-21)
- 66 Des Grooten oppen woort eerstp. 14 r. 7 1/2 v. 2dp. 10 r. 9 1/2 voet diago. 6 kett 4 r. 3 v. (7-20-75)
- 67 Des Vreeden oortbree eerstp. 12 r. 2 1/2 voet 2dp. 13 r. 4 voet diago. 6 kett 4 r. 4 voet (7-21-0)
- 68 Den Rouer opper dyckbreen eerstp. 8 r. 5 1/2 v. 2dp. 10 r. 1 voet diago. 6 kette 1 r. 9 voet (4-57-30)
- 69 Voort des Roeuers opper stuckenbree eerstp. 15. r. 5 voet dat 2dp. 16 r. 4 voet diago. 6 kette 4 r. net daer after den Roouer opper scheeren aen den Recker wech eerstp. 3 r. 8 v. 2dp. 8 r. nett diago. 4 kette 5 voet (11-3-25)
- 70 Mollen Hindricx opper sthroerbroeck b. d. 2 r. 2 3/4 voet lang 5 kett 3 voet (0-57-43)
- 71 Huysmans vooren stroersbroeck breed deurg. 1 r. 3 1/4 voet lang 4 kette 3 ^{93f} r. 3 voet (0-30-75)
- 72 Moellen Hindricks aen stroersbroeck dreeß breed deurg. 1 r. 8 1/4 voet lang 4 kette 1 roe 3 voet (0-38-76)

⁵⁹ noordelycxste] Pc, noodelyxcste Pa, noordelickste Pb

⁶⁵ sippelant] Pa, Pc, sypelandt Pb, dat sypellant Ba, dat sipelant Bb

⁷⁰ sthroerbroeck] Pa, Pc, stroorbrouck Pb, Ba, Bb

- 73 Den Grooten in Ericks camp 2 stucken breed deurg. 4 r. 6 voet lang 4 kette net (1-32-0)
- 74 Mollen Hincke in Ericks camp daer de eine dreeß breed deurg. 1 r. 3 v. lang 3 kette 1 r. 5 voet
Dander breed deurg. 1 r. 9 1/2 voet lang 3 kette 1 r. 5 voet (0-21-45; [0]-32-17)
- 75 Mollen Hindrick byen busch 2 stucken eerstp. 6 r. 4 voet 2dp. 5 r. 3 1/2 voet diago. 2 kette 2 r. 7 voet hier after bleeff veel onlandt liggen (1-14-54)
- 76 Moellen Hindrick 2 stucken voiren camp by westen voirscreuen breed deurg. 4 r. 1 1/2 voet lang 2 kette 4 r. 5 v. (1-0-17)
- 77 Huysmans acker byen busch de noordlyckste breed deurg. 2 r. 1 1/2 voet lang 4 kette 2 roede (0-47-30)
- 78 Den Roouer acker byen scheeren b. d. 2 r. 1 1/4 voet lang 4 kette 1 r. (0-44-52)
- 79 Huysmans ander acker byen busche b. d. 1 r. 6 voet lang 3 kette 4 r. 5 v. (0-35-10)
- 80 Des Grooten stucke breed deurgaens 5 r. 4 voet lang 7 kette 6 voet (3-12-24) ^{93v}
- 81 Des Wreeden stuckacker breed deurg. 2 r. 5 1/2 voet lang 4 kette 2 r. 6 voet (0-57-63)
- 82 Stockmans stuckacker breed deurg. 2 r. 2 voet lang 4 kette 2 r. 6 voet (0-49-72)
- 83 Des Grooten stuckacker breed deurg. 1 r. 7 1/2 voet lang 4 kette 2 r. 4 voet (0-39-20)
- 84 Knillen stuckacker breed deurg. 2 r. 4 voet lang 4 kette 2 r. 2 voet (0-53-28)
- 85 Des Wreeden cruysbree eerstp. 6 r. 4 voet 2dp. 7 r. 3 voet diago. 5 kett 3 r. 4 voet (3-14-54)
- 86 Stockmans cruyssebree breed deurg. 6 r. 4 voet lang 4 kette 3 r. 1 voet (2-27-84)
- 87 Des Grooten burstucke breed deurg. 3 r. 7 voet lang 3 kette 2 r. 7 voet (1-5-49)

79 Maße ≠ Fläche (0-31-20)

81 *stuckacker*] Pa, *stuickacker* Pb, Ba, Bb, *stuyckacker* Pc

82 *stuckacker*] Pa, Pc, Ba, *stuickacker* Pb, Bb

83 *stuckacker*] Pa, Pc, *stuickacker* Pb, Ba, Bb; 7 1/2 voet] Pb, Pc, 6 1/2 voet Pa

84 *stuckacker*] Pa, Pc, *stuickacker* Pb, Ba, Bb

85 *cruysbree*] Pa, Pc, *cruitsebree* Pb, *cruisbree* Ba, Bb

86 *cruyssebree*] Pa, Pc, *cruitsebree* Pb, Bb, *cruibebree* Ba

87 *burstucke*] Pa, Pc, *buirstucke* Pb, Ba, *buirstuck* Bb

Sloten hiermeede aen Stockmans burstucke ende was hiermede ~~den~~ esche van Boeckraede by westen Recker wechs gedaen

- 27.10. 88 Kock Jacobs camp eerst g[e]richt eerstp. 6 r. 9 voet 2dp. 14 r. net diago 7 kette 3 r. 2 voet nu ein \square weeder opt vorige stuck tselue gericht eerstp. 8 r. 6 voet 2dp. 16 r. 1 1/2 voet diago. 5 kette 4 r. 8 voet doch moeten voir die boomen ende onlandt 4 \square r. afgeslagen / zyn nu noch dat 3de \square in den westhoeck eerstp. 9 r. 1 voet 2dp. 11 r. 8 voet diago. 4 kette 2 r. 8 voet ein angel p. 2 r. 6 voet basum 2 kette 2 r. 8 voet hilt ein streecke dreeß langes die boomen int suyen breed deurg. 1 r. 2 voet lang 21 r. 6 voet (16-58-71; [0]-25-92) 94^r
- Daer ten noordtoosten ouer de graeue ein \square gericht vant heyde off onlandt eerstp. 3 r. 8 1/2 voet 2dp. 11 r. 1 1/2 voet diago. 4 kette 4 roe 3 voet dit al een man als boouen had daer ten westen etlyck ackeren dreeß oock ouer *voirscreuen* graeue doch bleeff noch veel heyde ende onlant tusschen dit en *voirscreuen* liggen nota nu dat gericht eerstp. 7 r. 8 voet 2dp. 8 r. 4 voet diago. 5 kette 1 r. 6 voet (3-2-25; 3-35-46)
- 89 Des Grooten camp byen huysen eerstp. des oostlycxsten ackers negest thuyt 4 r. 5 voet 2dp. 11 r. 8 voet diag. 7 kette 4 voet had een angel ten noord perpend 1 r. 6 voet basum 5 kette 4 r. 4 voet nu dat dwarslant int westen eerstp. 9 r. 1 1/2 voet 2dp. 7 r. 6 voet diago. 3 kette 4 r. 9 voet voort bleeff int suyen ende noorden een streeke greslant moet notiert zyn dan tselue ongemeeten (7-58-59)
- Nu oppen oueren esche
- 90 Den Knillen lyftuchtslant in den oort eerstp. 6 r. 5 voet 2dp. 5 r. 5 voet diago. 3 kette 4 r. 3 voet nu ein end daer ten noorden langes die thuyt / breed 94^v deurg. 2 r. 8 voet lang 4 kett 3 voet (2-52-64)
- 91 Des Grooten stuck in oort eerst ein halff acker om des richts wille vant volgende lant breed deurg. 2 r. 1/2 voet lang 4 kette 3 voet nu dat ouerige opgenoemen tot ein \square gericht eerstp. 7 r. 5 voet 2dp. 8 r. 1 voet diagonael / 8 kette 2 r. 7 voet (6-14-67)
- 92 Den Wreeden oppen oueren esche in den oort eerstp. 12 r. 7 voet 2dp. 10 r. net diago. 8 kett 2 r. 6 voet had noch in den hoeck des *voirscreuen* ein stuckien eerstp. 2 r. 3 voet 2dp. 7 r. 9 voet diagonael 2 kette 3 roe (9-9-81)
- 93 Stockmans wittenbreen eerst naet suyen ein angel p. 8 r. 7 voet basum 2 kette 7 voet 4 \square roeden aen den seluen hoeck nu ein \square gerichtet eerstp. 10 r. net 2dp. 11 r. net diago. 8 kette 3 r. 6 voet ein Δ aen den berch p. 9 voet basum 6 kette 4 voet noch int noorteinde ein Δ p. 4 r. 9 voet basum 2 kett 3 r. 5 voet (9-15-10)
- 94 Den Knillen acker oppen blackeerß breed deurg. 2 r. 8 voet lang 7 kette 2 r. 4 voet (1-44-72)

- 95 Den Grooten oppen blackeerß eerstp. 13 r. 2 voet 2dp. 21 r. 7 voet diago. 9 kette 1 voet die rest aen den berch hiet aen den wryge eerstp. 8 r. / 8 voet 95^f
2dp. 5 r. 2 voet diago. 5 kett 3 r. 5 voet (16-26-49)
- 96 Des Grooten quellenbreen eerstp. 7 r. 2dp. 6 r. 9 1/2 voet diago. 5 kette 4 r. 6 v. ein angel p. 1 r. 8 voet basum 6 kette (3-53-31)
- 97 Den Knillen ein acker in den seluen camp int noorden breet deurg. 2 r. 1 voet lang 5 kette 3 roe voor dscharpheyt affgeslaegen (0-58-80)
- 98 Johan Gremmerich oppen neeren esch oppen camp eerstp. 23 r. 2 voet 2dp. 30 r. diagon. 9 kette 2 r. nu ein angel aent suyden p. 2 r. 9 voet basum 5 kett 1 r. 7 voet (21-28-91)
- 99 Gremmerichs Hindricx camp eerstp. 17 r. 1 voet 2dp. 10 r. 5 voet diago. 6 kette 4 r. 4 voet nu ein angel p. 3. r. 1 voet basum 4 kett 6 voet nu ein □ eerstp. 7 r. 7 voet 2dp. 9 r. 1 voet diagon. 6 kette 4 r. 7 voet ein angel p. 1 r. 9 voet basum 3 kett 2 r. 4 voet nu ein angel aent noordwesten p. 3 r. 6 voet basum 3 kette 1 r. 3 voet nu dat □ eerstp. 5 r. 2 1/2 voet 2dp. 13 r. 1 voet diago. 5 kette 4 r. 8 voet
Nu lach noch in deessen esche ein streeck dreeß breet deurg. 5 r. 1/2 voet lang 3 kette 1 r. 6 voet daer doen ten suyden after de naeste acker bouwlant oock 4 □roeden dreeß (18-37-26; 1-27-83)
- Nu boouen oppen oeueren esche 95^v
- 100 Jan Grimmerich oppen oeueren esche eerstp. 18 r. 8 voet 2dp. 18 r. 5 voet diagon. 13 kette 1 r. 6 voet ein angel p. 1 r. 9 voet basum 12 kette 2 r. 4 voet ende lach in voirschreuen landt ein stuck dreeß int suyden breet deurg. 1 r. 8 1/2 v. lang 5 kette 2 r. 1 voet moet voir dreeß vant vorige defalcirt werden (21-16-31; 0-25-6)
- 101 Den Roeuers stuck voiren haecke oppen oeueren esche breet deurg. 5 r. lang 10 kette 4 r. 9 voet (4-34-50)
- 102 Den Knillen vooren haecken oppen oeueren esch breet deurg. 2 r. 2 1/2 v. lang 10 kette 4 r. 6 voet (2-2-85)
- 103 Den Roeuer opper langer scheuren 3 ackers breet deurg. 9 r. 2 1/2 voet lang 10 kette 3 r. 2 voet (8-12-10)

⁹⁶ *quellenbreen*] Pa, Pc, *quellebree* Pb, Ba, Bb

⁹⁹ *deessen*] *dreeß* Pa, *deef* Pb, *deess* (korr. aus *drees*?) Pc

⁹⁹ *boouen oppen*] *oppen boouen* Pa, Pc, *bouen oppen* Pb

¹⁰⁰ Maße ≠ Fläche des Drieschlandes (0-50-13)

¹⁰² 2 r. 2 1/2] 4 r. 2 1/2 Pa, Pb, Pc

- 104 Des Grooten stuck voor Gremers hoeue breed deurg. 2 r. 9 1/2 voet lang 5 kette 4 r. 3 voet (1-26-43)
- 105 Den Knille langs Gremers esche onder die boomen breed deurg. 2 r. 3 v. lang 5 kette 3 r. 4 voet (1-5-32)
- 106 Des Grooten corttelandt oppen oeu[er]en esche breed deurg. 4 r. 2 1/4 voet lang 4 kette 4 r. nett (1-41-28)
- 107 Des Knillen breen oppen oeueren esche 4 ackers breed deurg. 8 r. 9 voet lang 96^f 8 kett 4 r. 5 voet (6-44-95)
- 108 Den Roeuer oppen heydtlant breed deurg. 3 r. 6 1/2 voet lang 6 kett 4 r. (2-4-10)
- 109 Den Knillen oppen heytstuck oppen nieren esche die noordlyckste acker aen de heyde breed deurg. 2 r. 5 1/2 v. lang 9 kette 4 r. 4 voet (2-5-97)
- 110 Des Grooten cortelant bouen den camp eerstp. 9 r. 2 voet 2dp. 14 r. 2 1/2 voet diago. 4 kette 3 r. 3 voet (4-33-7)
- 111 Den Rouers stuck voiren breenbusch breed deurg. 2 r. 6 voet lang 4 kett 4 r. 6 voet (1-3-96)
- 112 Knillen stuck voiren breenbusche breed deurg. 2 r. 2 voet lang 4 kett 4 r. 6 voet (0-54-12)
- 113 Des Grooten goltbree 2 stucken b. d. 7 r. 2 voet lang 5 kett 4 r. 5 v. (3-32-40)
- 114 Den Roeuer oppen weegenbree b. d. 10 r. 2 1/2 voet lang 6 kette 4 r. 8 v. nu daer ten oosten die 2 dwarsackers langes den camp eerstp. 8 r. 4 1/2 voet 2dp. 6 r. 7 voet diago. 6 kett 1 r. net (9-51-37)
- 115 Den Knillen in der wellen b. d. 1 r. 7 voet lang 3 kett 4 r. 2 voet (0-32-64)
- 116 Den Roeuer ouersten heytlant b. deurg. 7 r. 3 1/2 voet lang 6 kette 7 voet 96^v (3-45-64)
- 117 Des Roeuers niersten heytlant eerstp. 5 r. 3 voet 2dp. 7 r. 5 voet diagon. 5 kette 1 r. 1 voet (2-47-4)
- 118 Des Roeuers telgenlant eerst ein endeken breed deurg. 3 r. 3 1/2 voet lang 2 kette net nu dat □ eerstp. 7 r. 4 voet 2dp. 9 r. 1 voet diago. 5 kette 4 voet (4-3-5)
- Finis der oeuer esche
- 119 Des Knillen veltcamp eerstp. int oost 7 r. 2 1/2 voet 2dp. 11 r. net diago. 4 kett 4 r. een endeken daer bouen int noord breed deurg. 2 r. lang 2 kette

¹⁰⁴ voor *Gremers hoeue*] Pa, voor *Gremers hooue* Pc, voor *Gremerichs houe* Pb

¹⁰⁵ *Gremers esche*] Pa, Pc, *Gremerichs esch* Pb

¹⁰⁷ Maße ≠ Fläche (6-36-5)

- 2 voet nu dat 2de □ eerstp. 10 r. 7 1/2 voet 2dp. 10 r. 4 1/2 voet diago. 4 kette 3 r. 3 voet (8-6-26)
- 120 Coert Geerts veltcamp eerstp. 15 r. 9 voet 2dp. 8 r. 6 voet diago. 5 kette 2 r. 7 voet (5-39-32)
- 121 Knillen camp byen huuse eerstp. 9 r. 7 voet 2dp. 15 r. 9 1/2 voet diagon. 6 kette 1 r. 1 voet hierin was bemeten nota 10 □roeden brinck moet van dat superficial voir dreeß defalciert zyn (6-26-70)
- 29.10. 122 Den Roouer oppen wittencamp hadde int oost ein streeck greslant langs die boomen had int west veel heytlantd eerstp. 21 r. 5 voet 2dp. 12 r. 7 1/2 voet diago. 8 kette 1 r. 2 voet / ein acker dreeß int suyen breed deurg. 4 r. 8 1/2 97^r voet lang 6 kette 4 r. net (14-50-74; 2-44-90)
- 123 Coert Geerts nyen gaerden dat westende thom [gaerden] gelaet de rest eerstp. 6 r. 6 1/2 voet 2dp. 4 r. 9 voet diago. 3 kette 4 voet (1-28-85)
- 124 Roeuers camp opper linnen hat veel boomen ende greslant int westen ende ein streeck greslant langes die boomen eerstp. 7 r. 4 voet 2dp. 12 r. diago. 6 kette 3 r. 8 voet (5-27-86)
- 125 Moellen Hindrickx linnencamp eerstp. 11 r. 3 voet 2dp. 13 r. 7 voet diago. 4 kette 1 r. 3 voet nu ein angel p. 2 r. 5 voet basum 2 kett 3 voet hilt in de noortoosthoek veel greslant ongemeeten (4-39-12)
- Nu weeder oppen Boeckraeder esche ende dat by oosten den weege
- 126 Huysman oppen meullenbree dat oostlyckste eerstp. 6 r. 8 voet 2dp. 9 r. net diagonael 10 kette 2 roe had aent noorden ein Δ p. 2 r. 2 voet basum 14 r. 7 voet ende bleeff ein streeck greslant int noord langs (7-6-97)
- 127 Moellen Hindrick in den oort eerstp. 8 r. 2 voet 2dp. 9 r. 7 voet diago. 4 kette 3 r. 5 voet (3-30-32)
- 128 Den Baeren meullenbree breed deurg. 4 r. 7 voet lang 6 kette 4 roe (2-39-80) 97^v
- 129 Mollen Hindrick mollenbree b. d. 6 r. 4 voet 5 duim <lang> lang 7 kette 4 roede (4-11-55)
- 130 Moellen Hindrick oppen cortten hoe eerstp. 15 r. 1/2 voet 2dp. 19 r. 2 voet diagonael 6 kette 9 voet (8-49-0)
- 131 Huysmans hoebree 4 ackers eerstp. 11 r. 5 1/2 voet 2dp. 14 r. 6 voet diag. 9 kette 3 r. 8 voet (10-42-69)

121 Maße ≠ Fläche (6-28-85)

122 Maße ≠ Fläche des Ackerlandes (11-45-55)

126 14 r.] Pb, Pc, 14 kett Pa

131 Maße ≠ Fläche (10-38-6)

- 132 Den Baeren opper hoebree 3 ackers breed deurg. 10 r. 6 voet lang 9 kette 9 voet (8-6-54)
- 133 Huysman opper hoebree 2 acker b. d. 6 r. 4 voet lang 8 kette 2 r. 4 v. (4-31-36)
- 134 Huysmans stuck byen dyckwissche b. d. 3 r. lang 4 kette 4 r. 8 voet (1-14-40)
- 135 Den Roeuers stuck opper hoe breed deurg. 2 r. 5 voet lang 7 kette 4 r. 2 voet (1-38-0)
- 136 Huysmans lutke stuck b. d. 1 r. 3 1/4 voet lang 7 kette 2 r. 2 voet (0-49-10)
- 137 Den Baeren lange steenstucken b. d. 4 r. 5 1/4 voet lang 7 kett 7 voet (2-41-36)
- 138 Den Huysmans oppen lutteken langstuck breed deurg. 2 r. 4 1/4 voet lang 4 kette 4 r. 2 voet (0-58-56) 98^f
- 139 Den Baeren oppen breen steenstucken breed deurg. 5 r. 6 1/2 voet lang 4 kette 2 r. 1 voet (2-4-86)
- 140 Mollen Hindricx lange stuck breed deurg. 4 r. 3 voet lang 9 kette 4 r. 6 voet (3-33-28)
- 141 Moellen Hindrick 2 lutteke brocken byen langen stucken breed deurg. 3 r. 6 voet lang 2 kette 3 r. 4 voet (0-48-24)
- 142 Den Leuwen caluersteert breed deurg. 1 r. 9 3/4 voet lang 2 kette 9 v. (0-21-47)
- 143 Des Baeren doodenackers 3 ackers eerstp. 5 r. 7 voet 2dp. 5 r. 4 voet diagon. 4 kette 3 r. 4 voet (2-9-87)
- 144 Huysmans stuck byen busche breed deurg. 1 r. 7 1/2 voet lang 5 kette 2 r. (0-47-25)
- 145 Mollen Hindricks oppen hoffstat breed deurg. 3 acker 5 r. 9 voet lang 5 kette 2 r. 6 voet (2-42-84)
- 146 Den Lewen opper hoffstadt b. d. 2 r. lang 5 kette 1 r. 6 voet ([0]-53-20)
- 147 Mollen Hindricks aennewende b. d. 2 r. 1 voet lang 3 kette 1 r. 1 voet (0-33-81)
- 148 Den Baeren oppen campe eerstp. 14 r. 1 voet 2dp. 8 r. 8 voet diago. 6 kette net (5-43-50) 98^v
- 149 Den Leuwen gaerden alsoe veruallen is van armoet liet in den hoek doch nu onbetuynt daerom by prouisie gemeeten eerstp. 4 r. 3 voet 2dp. 8 r. 6 voet diago. 3 kette 2 r. 9 voet (1-55-45)

132 *opper hoebree*] Pa, *hoobree* Pb, Pc, Ba, Bb

139 *oppen breen steenstucken*] Pa, Pb, Pc, *die breen steenstucke* Ba, *die bree steenstucke* Bb

- 150 Den Leewen oppen cnillenstuck b. d. 2 r. 1 voet lang 5 kette 3 r. 2 v. (0-59-22)
- 151 Den Baeren borgersacker b. d. 1 r. 9 voet lang 5 kette 3 r. 4 voet (0-53-96)
- 152 Den Leewen vlastucke breed deurg. 2 r. 4 voet lang 5 kette 3 r. 6 voet (1-8-64)
- 153 Meullen Hindrickx telchbreen b. d. [6 r.] 7 1/2 voet lang 5 kette 3 r. 7 voet (3-13-72)
- 154 Den Leewen telchbreen breed deurg. 5 r. 1 voet lang 5 kette 4 r. 9 voet (2-32-49)
- 155 Den Leewen stuck afteren gaerden b. d. 2 r. 5 1/4 voet lang 4 kette 2 voet (0-50-90)
- 156 Meullen Hindricks Kulmans stucke breed deurg. 5 r. 1 1/2 voet lang 4 kette 1 r. 2 voet (1-49-18)
- 157 Den Leewen baerencampsstuck breed doch eerstp. 8 r. 8 voet 2dp. 7 r. 7 1/2 99^r voet diag. 5 kette 2 r. 3 voet moet 3 □roeden afftoogen zyn (3-42-77)
- 158 Meullen Hindricks elskensstuck b. d. 2 r. 1 voet lang 5 kette 4 r. 9 voet (1-2-79)
- 159 Meullen Hindricks beyde burwellenstuck breed deurg. 6 r. 2 1/2 voet lang 4 kette 1 r. 5 voet (2-14-37)
- 160 Husman oppen dellen olt dreeß breed deurg. 5 r. lang d. 2 ketten 2 roe daer tenden ein dwarsstuck aen den weege b. d. 2 r. 4 voet lang 2 kette 4 roede (1-0-0; 0-33-60)
- 161 Mollen Hindricks 4 dietweegenstucken eerst ein stuck by westen den weege breed deurg. 2 r. 2 1/2 voet lang 2 kette 7 voet nu die rest gebakent eerstp. 6 r. 2 voet 2dp. 7 r. 9 voet diagonael 5 kett 2 r. 2 voet (3-35-83)
- 162 Den Baeren dietweegenstuck b. d. 2 r. 4 voet lang 7 kette 3 voet (1-24-72)
- 163 Den Wreeden deetweegenstuck b. d. 1 r. 7 1/2 voet lang 3 kette 4 r. 8 v. (0-34-65)
- 164 Stockmans deetweegenstuck breed deurg. de weegen vant voirscreuen 3 stucken affgeslaegen b. d. 2 r. 9 voet lang 3 kette 4 r. 6 voet (0-56-84)
- 165 Des Wreeden boomstuck eerstp. 5 r. 1 voet 2dp. 4 r. 3 voet diago. 2 kette 99^v 4 r. 7 voet (1-9-9)

152 *vlastucke*] Pa, *vlastucke* Pb, *vlastucke* Ba, Bb, Pc

159 *lang*] Pb, *leng* Pa, Pc

160 *oppen dellen*] Pa, Pb, *opper deelen* Ba, Bb, *opper dellen* Pc

164 0-56-84] 0-65-84 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

- 166 Den Baeren wrigebreen breed deurg. 5 r. 5 1/2 voet lang 4 kette 1 r. 7 voet (2-0-43)
- 167 Mollen Hindricks stucebreestucke breed deurg. 3 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 1 r. 7 voet (1-23-54)
- 168 Des Leewen cruysbree breed deurg. 4 r. 4 voet lang 7 kette 5 voet (2-36-20)
- 169 Mollen Hendrickx cruysbree breed deurg. 3 r. 1/2 voet lang 6 kett 3 r. 5 voet (1-42-17)
- 170 Mollen Hindricks gerststuckien b. d. 2 r. 3 voet lang 3 kette 4 r. 6 voet (0-45-8)
- 171 Den Leewen oppen gerststucken b. d. 2 r. 7 1/2 voet lang 4 kette 3 roe (1-3-25)
- 172 Meullen Hindricks steenstuck breed d. 3 r. 2 v. lang 3 kette 2 r. 4 voet (0-55-68)
- 173 Mauris stuck aen den heuuel breed d. 2 stucken 6 r. 1 v. lang 4 kette 2 r. 8 voet (2-19-8)
- 174 Des Baeren cluyssenstuck eerstp. 4 r. 3 voet 2dp. 5 r. 5 voet diago. 3 kett 3 r. 6 voet (1-31-14)
- 175 Possen Coerts cluyslant eerstp. 7 r. 4 voet 2dp. 9 r. net diago. 6 ketten (4-6-0)
- 176 Sleeuwen Grietten oppen heuuel eerstp. 10 r. 5 voet 2dp. 12 r. 2 voet ^{100f} diagonael 6 kette 3 r. 1 voet (6-15-68)
- 177 Beuck Johans toelach eerstp. 4 r. 4 voet 2dp. 6 r. 5 voet diago. 4 kette 8 voeten (1-53-36)
- 178 Den Leewen oppen toelach b. d. 6 r. 8 voet lang d. 2 kette 4 roede (1-35-20)
- 179 Mauris oppen toelach eerstp. 15 r. 8 voet 2dp. 12 r. 8 voet diago. 6 kette 2 voet ein angel p. 7 r. 8 voet basum 2 kett 1 r. 8 voet had veel onlant doch affgeslaegen (7-57-88)
- 180 Mauris kullenstuck breed deurg. 2 r. 8 voet lang 3 kette 1 r. 3 voet (0-45-64)
- 181 Nu den Leewen in den vlaech eerst ein angel p. 5 r. 7 voet basum 3 kett 4 r. 3 voet nu ein □ eerstp. 21 r. 7 voet 2dp. 10 r. diago. 9 kette 5 voet nu ein □ eerstp. 12 r. 5 voet 2dp. 11 r. 7 voet diago. 6 kett 4 r. 3 voet nu Leeuwen in den oort voiren campe eerstlich gericht ein □ eerstp. 16 r. 1/2 voet 2dp. 11 r. 3 1/2 voet diago. 5 kette 6 v. net (25-41-93)
- 182 Mollen Hindricx stuck voiren Leewen hoeue 2 acker b. d. 8 r. 1 voet lang 6 kette 3 r. voort teselue ackers doch met ein haecke voort breed deurg. 7

¹⁷³ *heuuel*] Pa, *houel* Pb, Ba, Bb, *heuell* Pc

¹⁸¹ *in den vlaech*] Pa, Pc, *in den vlach* Pb, *dat vlach* Ba, Bb

- r. 4 voet lang 4 kett 4 r. 4 voet / een acker daer ten westen by langs breed ¹⁰⁰
 d. 3 r. 3 1/2 voet lang 4 kette 3 r. 9 voet ten oosten ein stuck dreeß breed
 deurgaens 3 r. 7 1/2 voet lang 2 kette 2 r. 6 voet (8-47-9; 0-47-25)
- 183 Den Leewen in den grooten oortt byen huysse dat lest in Boeckraeder esche
 eerstp. 5 r. net 2dp. 16 r. net diagon. 6 kette 4 r. 5 voet nu noch ein angel
 p. 1 r. 2 voet basum lang 3 kette 1 r. 2 v. (6-11-97)
- 30.10. Finis Boeckraeder esche
- 184 Huynen Kunnen camp byen huysse had int westen ein goet stuck brinck breed
 deurg. naet genoechsaeime liquideert tot verscheyden mallen 5 r. 5 1/2 voet
 lang 5 kette 3 r. 3 voet (2-37-6)
- 185 Den Leeuwen oppen heegecamp 2 acker doch veel onlant tusschen beyden
 ende aen de enden doch sulcx ougrgeslaegen breed deurg. 8 r. 9 voet lang 5
 kett 3 voet (3-45-17)
- 186 Beuck Johans beuckencamp eerst int noorden ein stuckien breed deurg. 4 r.
 2 1/2 voet lang 2 kette 4 roede 4 voet nu ein □ de wech soe daer deurginck
 affgeslaegen eerstp. 15 r. 9 voet 2dp. 11 r. 9 voet diagonal 5 ketten 1 r. 6
 voet / voort ein □ eerstp. 12 r. 2 voet 2dp. 9 r. net diago. 3 kett 2 r. 9 voet ¹⁰¹
 dat onlant affgeslaegen dit leste □ was van den hoeck des tuyns dwars ouer
 (10-20-68)
- 187 Huynen Kunnen neersten camp hilt ein streeck greslant ant noorden oost
 ende west langes die boomen eerstp. 7 r. 4 1/2 voet 2dp. 7 r. 3 1/2 voet
 diago. 5 ket 1 r. bleeff ein ende greslant int suyden (3-12-40)
- 188 Den Leeuwen by Mauris huyß hilt ein streeck greslant int oosten langs die
 boomen eerstp. 5 r. 8 voet 2dp. 12 roe 2 voet diagonael 6 kett 3 voet ein
 Δ p. 2 r. basum 5 kett 1 r. 6 voet (4-59-30)
- 189 Mauris camp int suyden veel onlants in den camp oock aent noord doch gericht
 eerstp. 8 r. 2 voet 2dp. 6 r. net diago. 4 kett 4 r. voirt ein □ eerstp. 4 r. 5
 voet 2dp. 6 r. 1 voet diago. 1 kett 3 r. 6 voet (3-35-98)
- 190 Berch Aelken olden camp eerst ein □ stuckien breed 2 r. 3 voet lang 4 r. 5
 voet nu ein □ aent noortoost eerstp. 8 r. 8 voet 2dp. 8 r. 8 voet diago. 4
 kette 1 voet nu dat groot □ eerstp. 16 r. 1 voet 2dp. 11 r. 8 voet diago. 8
 kette net hilt int suyden veel onlant ende boomen langs den tuyn int westen
 (12-25-23)
- 191 Winckel Johans lutken camp dreeß eerstp. 9 r. 9 voet 2dp. 8 r. 4 voet ¹⁰¹
 diagonael 6 kette 1 r. 5 voet nu ein streeck dreeß aent westen b. d. 3 r. 8
 1/2 voet lang 4 kette 2 roede lach int midden een stuck bouwlant b. d. 5 r.
 6 voet lang 4 kette 3 r. 9 voet (6-12-92; 2-13-84)

¹⁹⁰ [2-25-23] 2-25-23 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

- 192 Geert Bussemeyers oppen oeuere camp had int noordende veel onlant ende int oosten veel olt dreeß en onlandt daeromme noteert ende ongemeeten ein angel die rectificeert p. 25 r. 4 v. basum 11 kette 2 r. 8 voet was doe noch 3 □ r. greslant int *voirscreuen* bemeeten nota nu ein □ eerstp. 23 r. 7 voet 2dp. 6 r. 7 voet diago. 5 kett 1 roe 2 voet ein angel aen den berge p. 1 r. 3 voet basum 5 kett 4 r. 6 voet nu weder ein groot □ eerstp. 21 r. 2dp. 12 r. 1 voet diago. 9 kette net nu noch ein □ in den hoeck bydt huys had langs heer langs die boomen greslant eerstp. 2 r. 1 voet 2dp. 12 r. 7 voet diagonael 5 kette 2 r. 2 voet (34-54-57)
- 193 Geert Bussemeyers oldengaerdenwoeste eerstp. 14 r. net 2dp. 4 r. 4 v. diago. 4 kett 4 r. 5 voet (34-54-57)
- 194 Geert Bussemeyers neeren camp eerst ein □ eerstp. 7 r. 1/2 voet 2dp. 15 r. 1/2 voet diagonael 7 kette 3 r. 6 voet voort ein □ langes die esche / eerstp. 102^f 9 r. 1 voet 2dp. 2 r. 9 voet diago. 5 kette 3 voet nu ein angel p. 3 r. 5 voet basum 4 kett 3 r. 7 voet nu int *suydwest* ein *dwerseinde* eerstp. 7 r. net 2dp. 7 r. 5 1/2 voet diagon. 3 kette 2 r. 7 voet nu weder om *suyen* eerstp. 5 r. 2 voet 2dp. 11 r. 6 1/2 voet diagon. 3 kette 3 r. 2 voet (15-1-72)
Nu 2 ackers dreeß dat alt was breed *deurg.* 7 r 7 v. lang <*deurg.*> 3 kette 3 r. 5 voet (2-22-45)
Nu die natten ackers oppen *nieren*camp eerstp. 10 r. 8 voet 2dp. 14 r. diagonael 7 kette 1 r. 1 voet ende lach int midden seer veel heyde ende onlant voort nu die camp langs die boomen *greßlant* in den noorthoeck eerstp. 10 r. 5 voet 2dp. 16 r. 3 voet diago. 6 kett 3 r. 6 voet had hier ten oosten ein dreeß camp zoe hy verclaerde syn *hoylant* te zyn daeromme ongemeeten gelaeten (14-57-88)
- 195 Jurgens Johan Bussemeyer lant byen *wissche* b. d. 6 r. lang 6 kette 4 r. 8 voet daerin 18 □ roeden dreeß lant bemeeten nota moet *voir dreeß defalciert* zyn (3-10-8[0]; 0-18-0)
- 196 Juryien Johans vaerencamp eerst ein Δ p. 2 r. 4 voet basum 7 kett 4 r. 1 voet nu ein □ eerstp. 13 r. 7 voet 2dp. 16 r. 4 voet diagonael 9 kette 3 voet nu wort doen noch opgenoemen ein □ op een *wenninge* eerstp. 13 r. 8 1/2 voet 2dp. 7 r. 3 1/2 voet diago. 5 kett / 3 r. 4 voet nu *dander wenninge* 102^y *voiren huys* ein Δ p. 6 r. 6 voet basum 3 kett 3 r. net nu ein □ eerstp. 14 r. 2 voet 2dp. 8 r. 3 voet diago. 6 kett 2 r. 2 v. had veel greslant *rontomme* langs die boomen ende moet *voir* dat onlant ende boomen int lant 5 □ r. *affgeslaegen* zyn nota (24-6-37)
- 197 Jurgens Johan Bussemeyers oppen *esche* wtten noorden begonnen eerstp. 3 r. 5 1/2 voet 2dp. 12 r. diagonael 3 kette 3 r. 9 voet nu ein angel om

194 2dp. 15 r.] Pb, Pc, 2dp. 5 r. Pa

196 *wenninge*] Pb, Pc, *wenninge* Pa

gelegentheys wille p. 4 r. 2 voet basum 7 kett 1 r. 3 voet nu dat □ daerin 60 □roeden onlant daergegen ein hoeckien affmeeten van 36 □roeden rest alzoe 24 roeden onlant thoe defalcieren nu ein groot □ eerstp. 24 r. 2dp. 20 r. 8 voet diago. 10 kette 8 voet nu dat leegst □ eerstp. 6 r. net 2dp. 18 r. 2 voet diagonael 6 kette 4 r. 2 voet nu ein Δ p. 2 r. 8 v. basum 3 kette 3 r. 3 voet was noch tot *voirschreuen* 3 □r. onlant in de metinge vorscreuen moet neffens tander defalcirt zyn had vast rontomme greslant langs de canten (29-33-44)

198 Vaerlemans wellecamp hadde oueral greslant langs de canten eerst ein Δ p. 5 r. 5 voet basum 6 kett 1 roe nu noch ein angel affsneeden p. 6 r. 7 voet basum 5 kette 1 r. 6 voet doen ein □ dat wy van heyde ende onlant gericht / hebben soe *voir*namelich int suyden lach eerstp. 17 r. 2 voet 2dp. 25 r. 2 voet diago. 8 ketten 4 r. 5 voet (18-58-96) 103^f

31.10. 199 Vaerlemans oppen ouersten camp int noorden begonnen eerst ein angel dreeß p. 2 r. 1 voet basum 3 kett 1 r. 3 voet nu dat □ eerstp. 6 r. 6 1/2 voet 2dp. 4 r. 8 voet diagonael 3 kette 4 roe (2-5-79)

Nu bouwlant eerstp. 17 r. 2 voet 2dp. 20 r. 6 voet diagonael 11 ketten net bleeff noch aen denseluen ein einde van 17 □roeden dieselue tegen onlant zoe in *voirschreuen* □ bemeten als 21 □roeden blyff alzoe noch 4 □roeden die vant *superficie* moeten defalcirt worden int calculeren nota nu ein Δ p. 5 r. 7 voet basum 4 ketten ein endeken dreeß b. 2 r. 4 voet lang 2 kette nu int *suydwesten* 2 dwarsackers boulant breed deurg. 4 r. 8 voet lang 2 ketten 3 r. 6 voet nu voirt de rest rectificeert doch eerst ein endeken affmeeten b. d. 2 r. 8 v. lang 5 kette 5 voet nu dat lest □ eerstp. 15 r. 1 voet 2dp. 13 r. 1 voet diago. 5 kett 2 r. 8 voet voort bleeff vast int west oost suyden ende noorden ouer al veel greslant ende onlant nota (26-29-16)

200 Vaerleman oppen neersten camp Δ eerstp. 3 r. 8 voet basum 6 kette 2 r. 7 voet nu ein □ eerstp. 21 r. net 2dp. 29 r. 2 voet diago. 8 kette 4 r. 2 voet / hilt int noorden in den hoeck ein groot breed ende greslandt die breedte van 2 ackers bouwlandt die ghemeeten breed deurg. 7 r. 2 1/2 voet lang 9 kette 5 voet ende hadde langs deessen ackers ein streeck greslant nu weder ein ende dreeß int suyen breed deurg. 3 r. 1 voet lang 4 kette 1 r. 8 voet ein einde bouwlant breed deurg. 2 r. 8 1/2 voet lang 4 kette 8 voet ein cleyn stuckien 103^v

¹⁹⁷ *leegst*] Pa, *leste* Pb, *de..gest* durchgestrichen Pc

Maße ≠ Fläche (30-33-53). Möglicherweise sind die im Text genannten 60 Quadratruten irrthümlich von der Gesamtfläche abgezogen worden.

¹⁹⁸ *van heyde ende onlant gericht*] Pb, *van heyde ende* □ *gericht* Pa, Pc

Maße ≠ Fläche (18-37-76)

¹⁹⁹ Zweiter Absatz: Aus den angegebenen Maßen läßt sich - bei Abzug des Drieschlandes - eine Gesamtfläche von 26-37-16 errechnen.

²⁰⁰ *2 r. 7 voet*] Pb, *2 r. 7 voett* Pc, *3 r. 7 voet* Pa

daer ten oosten eerstp. 3 r. 6 voet 2dp. 2 r. 2 voet diago. 3 kette 1 r. 2 voet (25-1-42; 1-7-58; 1-46-26)

- 201 Vaerlemans wettecamp hadde veel onlant int noorden nu ein acker dreeß breed deurg. 3 r. 7 voet lang 8 kette 1 r. 5 voet nu dat bouwlandt eerst ein angel aen de tuyninghe p. 1 r. 1 voet basum 2 kette 4 voet noch een angel int suyen p. 7 r. 7 voet basum 3 kett 3 roe nu ein \square eerstp. 13 r. 7 voet 2dp. 10 r. 2 voet diago. 4 kette 4 roeden nett nu dat lest \square eerstp. 9 r. 2 voet 2dp. 6 r. 6 voet diago. 5 kette 2 r. 3 v. vnd had aent suyden een deel onlant ten ende die haecken nota nu int westende ein angel p. 4 r. 8 voet basum 2 kett 4 r. 6 voet (2-33-55; 11-59-33)
- 202 Vaerlemans nyen poggencamp eerstp. 6 r. 3 1/2 voet 2dp. 5 r. 6 1/2 voet diago. 3 kette 3 roeden nu ein eindeken in den hoeck b. 3 r. 8 voet lang 2 kette 8 voeten (2-29-4)
- 203 Vaerlemans olde poggencamp ein ende dreeß breed deurg. 2 r. 4 voet lang 104^f 7 roede 5 voet voort ein \square gericht eerstp. 5 r. 8 1/2 voet 2dp. 9 r. diago. 4 kette 2 r. 9 voet bleeff veel onlant voirnaemelich hier int oosten (0-18-0; 2-49-91)

Finis in Boeckraede

Dat burschap Laggenbeck vrydach den 2. nouember begonnen

104^v

- 1 *Graefschap*. Beugel in der Wyck woont in der graefschap Teckelenborch had dat alder oostlyckste lant in der burschap 3 acker genaemp de landt byer heytstraete breed deurg. 11 r. 1 1/2 voet lang 11 kette 4 voet (10-17-71)
- 2 *Graefschap*. Haesselrots stuck byer heytstraet woont in der graefschap 2 ackers breed deurgaens 6 r. 1 1/2 voet lang 11 kette 1 r. 1 voet (5-45-1)
- Nu op den Laggenbecker esche
- 3 *Graefschap*. Beugel in der Wyck stuck by west der heytstraete breed deurg. 2 r. 8 1/4 voet lang 4 kette 4 roeden (1-7-68)
- 4 *Graefschap*. Haeselroots stuck vooren hooue breed deurg. 4 r. 9 voet lang 5 kette (2-2-50)
- 5 *Graefschap*. Beugel in der Wyckx moerstuck breed deurg. 5 r. 1/2 voet lang 5 kett 2 r. 2 voet (2-17-36)

²⁰¹ westende] ende int west Pa, Pc, westeynde Pb

Maaße \neq Fläche des Ackerlandes (10-12-53)

Überschrift: Dat ... begonnen] Pa, Pc, die buirschap Laggenbeecke Pb

- 6 *Graefschap*. Haeselroets roeuecamp eerstp. 9 r. 8 voet 2dp. 9 r. 5 1/2 voet diago. 6 kette 9 voeten (4-58-95)
- 7 Luyck Schiltwachters bree by Haesselroots breet deurgaens 2 acker 7 r. 2 voet lang 8 kette 1 r. 9 voet (5-1-68)
- 8 *Graefschap*. Haesselroots oeueren [bree] gericht eerstp. 29 r. net 2dp. 39 r. 105^f 2 voet diagonael 14 kette 1 r. 6 voet (40-41-56)
- 9 *Graefschap*. Haesselroots nieren breen eerst ein ende int oosten eerstp. 1 r. 8 voet 2dp. 6 r. 5 voet diago. 3 kette 2 r. 6 voet nu dat groot □ eerstp. 17 r. 1 1/2 voet 2dp. 26 r. 9 voet diago. 12 kette 3 voet nu ein angel int suyden p. 3 r. 5 voet basum 4 kette 4 r. 6 v. hierin was bemeeten 16 □roeden onlant moeten van superfitie defalcieret werden (23-47-89)
- 10 Schulte toe Vaerendorps opper leembree eerstp. 10 r. 4 1/2 voet 2dp. 9 r. 3 voet diagonael 4 kette 2 voet (3-19-37)
- 11 Paesschemerschen tuynacker by Haesselrotts breen breet deurg. 3 r. 7 voet tot die leng van 12 kett voort breet deurg. 2 r. 8 voet lang 2 ketten 1 r. 5 voet (4-14-20)
- 12 Schulte toe Vaerendorps oostlyckst tuynacker breet deurg. 5 r 1/2 voet lang 15 ketten 3 r. 5 voet (6-36-42)
- 13 Wibbelmans tuynacker b. d. 4 r. 5 1/4 voet lang 18 ketten 4 r. 7 voet (7-8-4)
- 14 Schulte te Vaerendorps ander tuynacker breet deurg. 5 r. 5 1/2 voet lang 19 kette (8-47-25)
- 15 Schulte te Vaerendorps campken aen *de* berge breet deurg. 9 r. 4 voet lang 105^v 2 kette 4 r. 6 voet (2-17-24)
- 16 Luycke Schiltwacht kersseboomenstuck breet deurg. 4 r. 6 voet lang 10 kette 4 voet den wech moet voir affgeslaegen zyn 24 □roeden (3-27-84)
- 17 Schulte te Vaerendorps cruyssebree b. d. 7 r. 2 1/2 voet lang 10 kette 6 voet moet voir de wech 18 □roeden afslaegen zyn (5-48-85)
- 18 Luycke Schiltwachters cruyssebree breet deurg. 6 r. 3 1/2 voet lang 10 kette 1 r. 4 voet (5-26-39)
- 19 *Graefschap*. Hasselroots stuck schietende op de mettingwech breet deurg. 1 r. 9 1/4 voet lang 10 kette 2 roede (1-39-84)
- 20 Schulten toe Laggenbecke boomstuck breet deurg. 3 r. 4 1/2 voet lang 10 kette 2 r. 2 voet (3-1-12)

¹⁴ *ander tuynacker*] Pa, Pc, *aen den thuynacker* Pb, *die ander thuyacker* Ba, *die ander thuinacker* Bb

¹⁸ *Luycke Schiltwachters*] *Luycke Schilt* Pa, Pc, *Luicke Schiltwechter* Pb

¹⁹ *mettingwech*] Pa, Pc, *Mettinger wech* Pb, Ba, Bb

- 21 Geert Vrouden boomstuck breed deurg. 2 r. 3 voet lang 10 kette 2 r. 4 voet (2-0-52)
- 22 Schulte toe Laggenbeke 4 enden 2 ackers breed deurg. 6 r. 2 1/2 voet lang 10 ketten 2 r. 4 voet (5-27-50)
- 23 Schulte te Vaerendorps breestuck b. d. 4 r. 8 voet lang 10 kette 2 r. 1 voet (4-10-8)
- 24 Wibbelmans langen bree breed deurg. 7 r. 1 1/2 voet lang 10 kette 2 r. 1 voet 106^f (6-12-51)
- 25 Luycke Schiltwachters langen bree breed deurg. 7 r. 1 1/2 voet lang 10 kett 2 r. 3 voet (6-13-94)
- 26 Wibbelmans ouersten langen bree eerstp. 6 r. 2 voet 2dp. 6 r. 2 voet diago. 4 kette 4 r. 6 voet dander ende eerstp. 9 r. 4 1/2 voet 2dp. 8 r. 6 voet diago. 5 kette 4 r. 9 voet (7-2-21)
- 27 Geert Vroude opper aenewende breed deurg. 3 r. 1/2 voet lang 4 kette 3 r. 9 voet (1-12-89)
- 28 Geert Vrouden opper weetstucke breed deurg. 3 r. 8 1/4 voet lang 6 kette 2 r. 3 voet (2-3-38)
- 29 Luycken Schiltwachts gartebree breed deurg. 6 r. 1/2 voet lang 6 kette 2 r. 4 voet (3-16-2)
- 30 Wibbelmans voßacker breed deurg. 3 r. 5 voet lang 6 kette 2 r. 5 voet (1-53-75)
- 31 Wibbelmans aenewende aen den berg b. d. 1 r. 6 voet lang 9 ket net (1-12-0)
- 32 Geert Froude gartenbree b. d. 5 r. 8 voet lang 6 kette 3 r. 3 v. (3-13-14)
- 33 Luycken Schiltwachts voßacker b. d. 1 r. 8 1/4 voet lang 6 kette 3 r. 4 voet (1-0-78)
- 34 Wibbelmans breestuck breed deurg. 4 r. 6 voet lang 6 kette 3 r. 6 voet 106^v (2-34-56)
- 35 Den Vrouden lutke stuck breed deurg. 3 r. net lang 6 kette 3 r. 8 voet (1-41-40)
- 36 *Graefschap*. Haesselrots cleystuck breed deurg. 3 r. 4 3/4 voet lang 6 kette 4 roeden (1-57-98)
- 37 Schulte te Vaerendorps cleystuck b. d. 2 r. 6 1/4 voet lang 6 kette 4 r. 1 voet (1-29-34)
- 38 Luycke Schiltwachter cleystuck b. d. 2 r. 1 1/2 voet lang 6 kette 4 r. 4 voet (1-13-96)

²² 4 enden] Pa, Pc, 4 eynden Pb, die 4 eynden Ba, die vier eynden Bb

³⁴ 3 r. 6 voet] Pb, 3 r. 6 voett Pc, 3 r. 8 voet Pa

- 39 Schulte te Laggenbeecke cleystucke breet deurg. 2 r. 3 voet lang 7 kette 3 v. (1-21-19)
- 40 Luycke Schiltwachers hagedornbusstucke breet deurg. 2 r. 2 1/2 voet lang 6 kette 4 r. 4 voet (1-17-40)
- 41 Wibbelmans cleybree eerstp. 7 r. 1 1/2 voet 2dp. 7 r. 7 1/2 voet diago. 7 kette 3 r. 6 voet (4-47-57)
- 42 Luycken Schiltwachers stuck bouen an den berge in den hoeck van mettingenwech ein Δ van gemaect p. 4 r. 8 voet basum 3 kette 4 r. 9 voeten (0-47-76)
- 43 Schulte te Vaerendorps spaenbree eerstp. 14 r. 2 voet 2dp. 11 r. 2 voet diago. 10 kette 4 r. 2 voet moet 18 \square voir den wech affgeslaegen zyn (11-10-34)
- 44 Wibbelmans boomstuck b. d. 3 r. 8 1/2 voet lang 10 kette 1 r. 6 voet heb ^{107^r} voir de wech in der lengde affgeslaegen (3-18-66)
- 45 Luycke Schiltwachter boomstuck b. d. 4 r. net lang 9 ketten 2 r. 7 voet die wegh in der lenghde affgeslaegen nota (3-10-80)
- 46 Schulte toe Vaerendorps lyfftuchtsbree breet deurg. 9 r. 5 1/2 voet lang 9 ketten 2 r. 7 voet (7-35-53)
- 47 Luycke Schiltwachers hoppencampstucke b. d. 2 r. 1 3/4 voet lang 9 kette 2 r. 3 voet (1-42-64)
- 48 Wibbelmans hopenstuck breet deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 9 kette 2 roe (2-32-75)
- 49 Schulte te Vaerendorps planckstuck breet deurg. 2 r. 1 3/4 voet lang 9 kett 2 r. 5 voet (1-43-7)
- 50 Schulte te Vaeren[orps] camp by en huysse eerst die noordoosthoeck opgenoomen eerstp. 6 r. 9 1/2 voet 2dp. 12 r. 1 voet diagon. 5 kette 3 r. 9 voet ein angel p. 5 r. 8 voet basum 3 kette 9 voet nu al byt oost langs ein angel p. 1 r. 9 voet basum 6 kett 7 voet noch al voirt op deselue roinge ein Δ p. 1 r. 6 voet basum 3 kette 1 r. nu dat groot \square eerstp. 41 r. 5 v. 2dp. 21 r. 3 voet diago. 12 kette 2 r. 2 voet ein Δ int *suydwesten* p. 2 r. 5 voet basum 4 kette 4 voet (38-52-83)
- 51 Schulte te Vaerendorp noch ein campe by oosten *voirschreuen* den wech ^{107^v} vooren schoppe gericht eerstp. 8 r. 6 voet 2dp. 6 r. 6 1/2 voet diago. 3 kette 4 r. 8 voet (2-30-87)

Hiermeede al tlant by oosten *Mettinger* wech afgedaen op Laggenbeeker esche. Nu de camppen

⁴² *mettingenwech*] Pa, Pc, *Mettinger wech* Pb

⁴⁸ *hopenstuck*] Pa, *hoppencampstuck* Pb, Pc, *hoppencamp* Ba, Bb

- 52 Luycke Schiltwacht oppen nyen camp eerst ein angel p. 8 voet basum 2 kett 2 r. nu dat \square eerstp. 9 r. 5 voet 2dp. 12 r. net diago. 6 kette 1 r. 5 voet noch ein angel ant suyten p. 3 r. basum 5 kette 1 r. 1 voet (6-22-57)
- 53 Wibbelmans camp by en huysse eerstp. 8 r. 1 voet 2dp. 15 r. 5 1/2 voet diagon. 5 kette 2 r. nu noch ein \square eerstp. 11 r. 7 voet 2dp. 12 r. 7 voet diago. 4 kette 4 r. net dit westende pretendeerde den man dat zyn rechte lyfftuuchtsgaerden was ende dat de tuyn eenige veruallen was staet tot decisie van myne heeren tot aller tyt nota (10-11-94)
- 3.11. 54 Des Geert Vrouden camp tegen Wibbelmans eerstp. 7 r. 6 voet 2dp. 7 r. 2 1/2 voet diago. 3 kette 6 voet nu de ander hoeck genoemen eerstp. 14 r. 9 voet 2dp. 12 r. 3 voet diago. 5 kette 1 r. 6 voet vort noch dat westende breed deurg. 7 r. 3 voet lang 3 kette net (9-47-1)
- 55 Geert Vrouden campken daer after vaerin int suydoost noch veel heytlant ^{108^f} ende onlant was eerst ein endeken affgenomen breed deurg. 4 r. 3 voet lang 3 kette 1 r. 7 voet nu ein brockien breed 3 r. 4 1/2 voet lang 8 roeden net (1-39-41)
- Nu weder op Laggenbeecker esche
- 56 Wibbelmans corte lant voiren houe eerstp. 8 r. 3 1/2 voet 2dp. 6 r. 8 voet diago. 3 kette 3 r. nu noch ein \square eerstp. 11 r. net 2dp. 5 r. 8 voet diago 4 kette 1 roe 5 voet ein endeken ouer de wech breed deurg. 3 r. 2 voet lang 1 kette 4 r. 3 voet (5-37-62)
- 57 Schulte te Vaerendorps vulle stuck breed deurg. 4 r. 9 1/2 voet lang de wech affgeslaegen 3 kette lang 2 r. 5 voet voort de rest eerstp. 13 r. net 2dp. 10 r. 8 voet diago. 5 kett 1 voet (6-25-31)
- 58 Wibbelmans cuyllestucke eerstp. 3 r. 7 voet 2dp. 6 r. 6 1/2 voet diago. 3 kette 3 r. 1 voet nu by westen den weege soe deur het stuck ginck eerstp. 3 r. 8 voet 2dp. 4 r. 2 1/2 voet diago. 3 kette 3 r. 6 voet (2-48-34)
- 59 Luycke Schiltwachter opper kuyllen eerstp. 6 r. 9 voet 2dp. 8 r. 3 voet diagonael 3 kette 1 r. 4 voet (2-4-64)
- 60 Schulte te Vaerendorps boltken b. d. 4 r. 5 3/4 voet lang 2 kette 1 r. 1 voet (0-50-72)
- 61 Luycke Schiltwachtters vuyllenstuck ein Δ bouen den wech p. 6 r. 6 voet ^{108^v} basum 2 kette 4 r. 1 voet nu by oosten den wech p. 6 r. 7 1/2 voet basum 2 kett 3 roede (1-30-30)
- 62 Wibbelmans boltken breed deurgaens 2 r. net lang 2 kette 1 voet (0-20-20)

⁵³ eenige veruallen] Pa, ingeveruallen Pc, ingeuallen Pb; decisie] Pa, Pc, discretie Pb

⁵⁶ Maße \neq Fläche (5-46-71)

⁵⁷ vulle] Pa, Pb, Pc, vuyle Ba, vuile Bb

- 63 Des Geert Vroude borchstucke breed deurg. 2 r. 2 voet lang 9 kette 6 voet (1-40-32)
- 64 Graefschap. Haesselrots borchstucke breed deurg. 1 r. 9 1/2 voet lang 9 kette 1 r. 1 voet (1-29-89)
- 65 Luycke Schiltwacht russchenstuck breed deurg. 1 r. 8 1/4 voet lang 9 kette 1 r. 8 voet (1-25-17)
- 66 Wibbelmans neegeneer eerstp. 13 r. 2 voet 2dp. 14 r. net diago. 10 kett 1 r. net (11-33-60)
- 67 Geert Vrouden stuck byen camp breed deurg. 5 r. 4 1/2 voet lang 7 kette 2 r. 2 v. (3-22-74)
- 68 Den Schulte toe Vaerendorps selbree eerst ein Δ p. 5 r. 6 1/2 voet basum 7 kett 2 r. 4 voet nu dat \square eerstp. 26 r. 9 voet 2dp. 35 r. net diagon. 12 kette 4 voet noch ein Δ aen den wech int noorden p. 2 r. 5 voet basum 5 kette 4 r. 8 voet (33-32-28)
- 69 Luycke Schiltwachter cruysacker by noord den weege breed deurg. 2 r. 1 3/4 v. lang 4 kette 3 r. 1 voet (0-50-12)
- 70 Tonies toe Laggenbeecke stuckacker breed deurg. 4 r. 6 1/2 voet lang 4 kette 2 r. 3 voet (1-43-69) 109^F
- 71 Wibbelmans stuckacker breed deurg. 4 r. 4 voet lang 4 kette 1 r. 5 voet (1-34-60)
- 72 Schulte te Vaerendorps groote stuckacker b. d. 8 r. 4 1/2 voet lang 4 kett 1 v. (2-49-84)
- 73 Geert Vrouden stuckacker b. d. 4 r. 6 1/4 voet lang 3 kette 4 r. 5 voet (1-30-9)
- 74 Schulte te Laggenbeeke stuckacker breed deurg. 5 r. 7 1/2 voet lang 3 kette 4 r. net ein einde soe *voirby* schoot breed deurgaens 4 r. 4 1/2 voet lang 5 r. 1 voet (2-11-94)
- 75 Schulte te Vaerendorps lutke stuckacker breed deurg. 5 r. 1 1/4 voet lang 4 kette 2 r. 6 voet (1-55-71)
- 76 Luyck Schiltwachters stuickacker breed deurg. 2 r. 9 1/4 voet lang 4 kette 2 r. 2 voet (1-4-82)
- 77 Gert Frouden opper wittenbreen b. d. 7 r. 5 voet lang 4 kett 1 r. 6 voet (2-42-0)

63 borchstucke] Pa, Pc, Ba, Bb, berchstucke Pb

70 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc; stuckacker] Pa, Pc, stuickacker Pb, Ba, Bb

71 stuckacker] Pa, Pc, stuickacker Pb, Ba, Bb

73 stuckacker] Pa, Pc, stuickacker Pb, Ba, Bb

74 stuckacker] Pa, Pc, stuickacker Pb, Ba, Bb

- 78 Luycke Schiltwachters sgeerden eerstp. 1 r. 2 1/2 voet 2dp. 5 r. 4 voet diago. 4 kette 3 r. 8 voet (1-19-1)
- 79 Wibbelmans rooacker b. d. 1 r. 9 voet lang 4 kette 1 roede (0-39-90)
- 80 Geert Vrouden oppen oort eerstp. 6 r. 8 voet 2dp. 7 r. 9 voet diago. 6 kette 109^v 2 r. 2 voet (3-56-67)
- 81 Luycke Schiltwachter oppen oort b. d. 4 r. 8 voet ende voor dat onlant affgeslaegen lang 4 kette 4 r. 4 voet (1-57-12)
- 82 *Graefschap*. Haesselroots aenewende b. d. 3 r. 1 1/4 voet lang 5 kette 1 r. 5 voet (1-22-68)
- 83 Paeschmersch aenewende b. d. 2 r. 3/4 voet lang 5 kette 1 r. 5 voet (0-54-85)
- 84 Paeschmersch stuck vooren berch breet deurg. 2 r. 5 voet lang 13 kette 2 voet (2-43-0)
- 85 *Graefschap*. Pastory thoe Lye stuck vooren berch b. d. 3 r. 2 1/4 voet lang 12 kette 4 r. 7 voet (3-28-33)
- 86 Paeschmersch 2 stucken vooren berch breet deurg. 7 r. 2 1/2 voet lang 11 kette 3 r. 6 voeten (7-4-85)
- 87 Den Geert Vrouden steenacker breet deurg. 1 r. 9 1/2 voet lang 10 kette 4 r. 1 voet (1-45-49)
- 88 Wibbelman oppen steenacker breet deurg. 1 r. 8 3/4 voet lang 10 kette 2 r. 6 voet (1-38-36)
- 89 Luycke Schiltwachters brummelstuck b. d. 2 r. 1 voet lang 11 kett 1 r. 1 voet die wech affgeslaegen (1-57-81)
- 90 Wibbelmans heytstucke breet deurg. 3 r. 6 voet lang 10 kette 4 r. 6 voet 110^f voord wech ende boomen affgeslaegen (3-16-56)
- 91 Tonies toe Laggenbeecke brunshaeckenbree eerstp. 9 r. 9 1/2 voet 2dp. 11 r. 4 v. diago. 9 kette 9 voet voir de wech affgeslaegen (8-9-75)
- 92 Geert Vrouden oppen stuickstuck eerstp. 10 r. 1 voet 2dp. 12 r. 1 voet diagonael 8 kette 1 r. 3 voet (7-38-43)
- 93 Tonies toe Laggenbeecke lyfftuichtsstuck b. d. 2 r. 1 1/2 voet lang 6 kette 2 roeden 4 voet (1-9-87)
- 94 Paeschmersch lyfftuichtsstucke b. d. 1 r. 9 voet lang 6 kette 1 r. 3 voet (0-59-47)

78 *sgeerden*] Pa, Pc, *geerden* Pb, Ba, Bb

91 *Tonies*] Pb, *Tomis* Pa, Pc; *brunshaeckenbree*] Pa, Pc, *Brunshaeckenbree* Pb, Ba, *brunhaeckenbree* Bb

93 *Tonies*] Pb, *Tomis* Pa, Pc; 2 r. 1 1/2] Pb, Pc, 2 r. 2 1/2 Pa

- 95 Tonies korttenbree eerstp. 5 r. 6 v. 2dp. 5 r. 8 voet diago. 6 kette 1 r. 1 voet de wech affgeslaegen (2-57-27)
- 96 Schulte te Laggenbeke middeltye b. d. 4 r. net lang 13 kett 1 r. 9 voet (4-27-60)
- 97 Paeschmersch middeltye breed deurg. 3 r. 8 voet lang 13 ket te 5 voet (4-8-90)
- 98 Schulte te Laggenbeecke lutke middeltye breed deurg. 1 r. 9 1/2 voet lang 12 kette 4 r. 4 voet (2-5-58)
- 99 Geert Vrouden beuckenstuck b. d. 2 r. 2 voet lang 12 kette 4 roe (2-20-80)
- 100 Paschmersch beuckenstuck breed deurg. 2 r. net lang 3 kette 3 r. 5 voet 110^v (0-37-0)
- 101 Luycke Schiltwachers beuckenstuck breed 2 r. 4 voet lang 3 kette 3 roede keerde voort kruys oppen esche (0-43-20)
- 102 Beugel toe Laggenbeeke aenewende breed deurg. 2 r. 3 1/2 voet lang 9 kett (1-45-75)
- 103 Luycke Schiltwachers haessebree breed deurg. doch eerst ein endeken 2 r. 8 voet lang 2 kett 2 r. 5 voet nu voirt dat ander breed deurg. 7 r. 7 1/2 voet lang 6 kette 2 r. 9 voet (4-49-97)
- 104 Geert Vrouden haessestuck b. d. 2 r. 8 voet lang 6 kett 2 r. 9 voet (1-32-12)
- 105 Wibbelmans middeltye eerstp. 13 r. 4 1/2 voet 2dp. 13 r. 5 voet diago. 7 kette net (7-51-45)
- 106 Geert Vrouden middeltye eerstp. 6 r. 6 1/2 voet 2dp. 7 r. 3 voet diago. 6 kett 4 r. 1 voet (3-57-67)
- 107 Wibbelmans lutke middeltye eerstp. 8 r. net 2dp. 8 r. 8 voet diagon. 6 kette 3 r. 2 voet (4-38-88)
- 108 Geert Vrouden opper teuenbree eerstp. 7 r. 5 voet 2dp. 7 r. 7 voet diagonael 6 kette 3 r. net moet voir die wech affgeslaegen zyn 12 □r. nota (3-58-80)
- 109 Geert Vrouden opper teeuenacker breed deurg. 1 r. 7 3/4 voet lang 6 kette 111^f 1 r. 3 voet (0-55-40)
- 110 Wibbelmans teeuwenbree breed deurg. 8 r. 8 1/2 voet lang 6 kette 1 r. 9 voet (4-42-31)

95 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

96 middeltye] Pa, Pc, middelthye Pb, die middeltye Ba, die middelthye Bb

97 middeltye] Pa, Pc, middelthye Pb, die middeltye Ba, die middelthye Bb

98 lutke middeltye] Pa, Pc, lutteke middelthye Pb, die lutke middeltye Ba, die lutke middelthye Bb

103 haessebree] Pa, Pc, haesenbree Pb

104 haessestuck] Pa, Pc, haesenstuck Pb

- 111 Luycke Schiltwachters teeuenbreen b. d. 10 r. 4 1/2 voet lang 6 kette 2 r. 2 voet (5-36-49)
- 112 Wibbelmans hamwegestuck breed deurg. 3 r. 9 1/2 voet lang 6 kette 4 r. 5 voet (2-16-27)
- 113 Geert Vrouden oppen hamweegebreen b. d. 9 r. 4 voet lang 6 kette 4 r. 7 voet (5-26-18)
- 114 Schulte toe Laggenbeeke hamwegestuck b. d. 3 r. 6 1/2 voet lang 6 kette 4 r. 7 voet (2-6-65)
- 115 Luycke Schiltwachters hamwegebree eerstp. 17 r. 2 voet 2dp. 15 r. 3 voet diagonaal 8 kette 1 r. 1 voet (11-7-87)
- 116 Schulte toe Laggenbeke hofbree eerst<p.> ein angel p. 2 r. 7 voet basum 5 kette 4 r. 6 voet nu dat eerstp. 19 r. 6 voet 2dp. 8 r. 6 voet diago. 8 kette 4 r. 8 voet (11-11-64)
- 117 Schulte toe Laggenbeke hamweechsree eerstp. 12 r. 5 voet 2dp. 7 r. 8 voet diagonaal 7 kette 3 r. 6 voet nu dat groot eerstp. 22 r. 2 voet 2dp. 24 r. 6 voet diago. 13 kett 2 r. 2 voet (32-44-27)
- 118 Geert Vroude oppen breenstuck 2 acker breed deurg. 7 r. 1/2 voet tot die lenge van 7 kette 2 r. 9 voet voorschoot de eene ende langer breed deurgaens 4 r. 1 voet lang 5 kette 3 r. 5 voet (6-24-4) ^{111v}
- 119 Schulten te Laggenbecken poggenacker breed deurg. 2 r. 4 1/2 voet lang 5 kette 4 roede (1-11-5)
- 120 Luycke Schiltwachters stuck oppen pogacker breed deurg. 2 r. 1/2 voet lang 7 kette 2 r. 9 voet (1-17-69)
- 121 Geert Vrouden poggenacker achter Luycken breed deurg. 2 r. 4 voet lang 5 kette 4 r. 3 voet (1-10-32)
- 122 Wibbelmans hamwechstuck breed deurg. 3 r. 2 voet lang 13 kett 2 r. 7 voet (3-36-64)
- 123 Schulte te Laegenbeecke reytbree breed deurg. 8 r. 5 voet tot de lenge van 3 kette 3 r. 6 voet voirt breed deurg. 9 r. 7 1/2 voet lang 10 kette 1 r. 7 voet (11-2-17)
- 124 Geert Vrouden oppen hofbree breed deurg. doch eerst gericht 6 r. 9 voet lang 10 kette 1 r. 7 voet (5-56-73)
- 5.11. 125 Schulte te Laggenbeke schuyrbree eerstp. 14 r. 2 voet 2dp. 14 r. 4 1/2 voet diagon. 11 ketten 9 voeten (13-38-93)
- 126 Schulte te Laggenbeeke maerbree eerstp. 7 r. 7 voet 2dp. 7 r. 2 voet diag. 7 kette 2 r. 1 voet (4-36-39) ^{112f}

¹²⁵ Maße ≠ Fläche (13-20-76)

- 127 Paschmersch stuck voiren haecke eerstp. 9 r. 2 1/2 voet 2dp. 9 r. 6 1/2 voet diagonael 6 kette 3 r. 3 voet (5-14-68)
- 128 Beugel te Laggenbeeke boombree eerstp. 9 r. 4 1/2 voet 2dp. 10 r. 5 1/2 voet diagonael 6 kette 6 voeten (5-6-0)
- 129 Holskers lyftuchslant ein acker breed deurg. 3 r. 3 1/4 voet lang 5 kette 2 r. 6 voet (1-31-61)
- 130 Paschmeers bree by Tonies gaerden <breet deurg. doch> eerstp. 9 r. 6 1/2 voet 2dp. 9 r. 3 1/2 voet diago. 5 kett 2 r. 3 v. (4-19-34)
- 131 Paeschmeers brummelstuck breed deurg. 3 r. 8 1/4 voet lang 10 kette 7 v. (3-13-67)
- 132 Beugel toe Laggenbeecke brummelstuck breed deurg. 3 r. 6 1/2 voet lang 10 kette 6 voet voort onlant aen de enden in der lenge affgeslaegen (3-4-69)
- 133 Paeschmersch lutke brummelstuck breed deurg. 1 r. 9 3/4 voet lang 10 kett donlant affgeslaegen (1-38-50)
- 134 Beugel te Laggenbeecke brummelstuck breed deurg. 4 r. 1/2 voet lang 10 ketten 3 voeten (3-23-71)
- 135 Geert Vrouden brummelstuck breed deurg. 2 r. 1 1/2 voet lang 10 kette net 112^v (1-47-50)
- 136 Tonies toe Laggenbeecke brummelstuckbree breed deurg. 7 r. 7 voet lang 9 kette 3 r. 8 voet (6-15-76)
- 137 Schulte te Laggenbeecke aemschebree breed deurg. 9 r. 1 1/2 voet lang 9 kette 2 r. 5 voet moet van superfitie 6 □roeden afgeslaegen zyn (7-8-62)
- 138 Pasmerß bree bouen Tonyes gaerden eerstp. 10. r. 2 1/2 voet 2dp. 10 r. 2 1/2 voet diagonael 8 kette 3 r. 7 voet moet voir die boomen 2 □roeden afgeslagen wesen nota (7-25-92)
- 139 Tonies opper linnenbree aen den heerweege byt kruys eerstp. 3 r. 9 voet 2dp. 8 r. 5 voet diago. 8 kette 3 r. 6 voet (4-30-32)

Nu aen de noortsyde den weege

¹²⁸ Laggenbeeke] Langenbeeke Pa, Langgenbeecke Pc, Laggenbeeken Pb

¹³⁰ Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

¹³⁶ Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

¹³⁷ 7-8-62] 7-6-62 Pa, Pb, Pc, Ba, Bb

¹³⁸ Tonyes] Pb, Tomis Pa, Thomis Pc

¹³⁹ Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

- 140 Tonies langnacker breed deurg. 5 r. 2 voet lang 10 kette 3 r. voor de geerd ende cromheys wille affgeslaegen moet oyck noch 7 □roeden voir de wech affgeslaegen zyn (4-28-60)
- 141 Schulte te Laggenbeecke cruysacker breed deurg. 5 r. 5 voet lang 11 kette 5 voet voir de boomen in de lengde affgeslaegen ende moet noch voor de wech soe daer doorgaet 8 □roeden affgeslaegen zyn (4-57-25)
- 142 Tonies opper aenewende b. d. 5 r. 2 1/2 voet lang 8 kette 1 r. 7 v. (3-38-92) ^{113^f}
- 143 Beugel toe Laggenbeecke brunhaeckenstuck breed deurg. 4 r. 7 voet lang 7 kette 3 r. 3 voet (3-0-1)
- 144 Geert Vrouden schoppenacker b. deurg. 4 r. 1 voet lang 6 kette 4 r. 7 voet (2-22-27)
- 145 Beugel te Laggenbeecke schoppenstuck breed deurg. 3 r. 4 voet lang 6 kette 1 r. 3 voet (1-46-42)
- 146 Geert Vrouden groote stuck in de aemenesche breed deurg. 4 r. 1 voet lang 11 kette 2 r. 6 voet (3-56-16)
- 147 Schulte te Laggenbeecke brockstuck breed deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 9 kette 4 r. net (2-39-25)
- 148 Tonies bree in den aemenesche breed deurg. 6 r. 8 voet lang 8 kette 3 r. 3 voet (4-54-44)
- 149 Beugel toe Laggenbeeck stuck in den aemenesche breed deurg. 4 r. 3 1/4 v. lang 8 ketten 4 r. net (3-10-8)
- 150 Geert Frouden lutke stuck in den aemenesche breed deurg. 2 r. 4 voet lang 8 kette 4 r. net voort ein ende breed deurg. 1 r. 9 voet lang 4 r. net dat onlant affgeslaegen (1-53-20)
- 151 Beugel te Laggenbeeck lutke stuck in den aemenesche breed 3 r. 6 1/2 voet ^{113^v} lang 8 kette 3 roede (2-36-95)
- 152 Tonies lutke stuck in den aemenesche breed deurg. 4 r. 7 1/2 voet lang 4 kette 4 r. 4 voet ein endeken daerafter b. d. 1 r. 2 voet lange 1 kette 4 roede (2-6-70)
- 153 Schulte te Laggenbeecke aenewende oppen aemenesche breed deurg. 3 r. 2 1/4 voet lang 6 kette 2 roe (1-43-4)
- 154 Beugel toe Laggenbeecke boomstuck breed deurg. 3 r. 4 1/2 voet lang 8 kette 1 r. 8 voet dat onlant affgeslaegen (2-24-21)

140 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

142 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

148 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

152 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

153 Laggenbeecke] Langenbeecke Pa, Pc, Laggenbecken Pb

- 155 Tonies oppen beuckestucke breed deurg. 3 r. 6 voet lang 7 kette 4 r. net onlant affgeslaegen (2-20-40)
- 156 Beugel oppen tegelenstuck breed deurgaens 3 r. 6 1/4 voet lang 8 kette 8 voet (2-27-69)
- 157 Paeschemerß in den aemenesche breed deurg. 3 r. 4 1/4 voet lang 8 kette 1 r. 4 voet (2-21-58)
- 158 Schulte te Laggenbeke debbekenbree b. d. 6 r. 1 v. lang 8 kett 3 r. 4 voet (4-24-74)
- 159 Beugel te Laggenbeeck opper plaet b. d. 5 r. 8 1/2 voet lang 3 kette 2 r. 1 voet (1-40-3)
- 160 Paeschersch lutke stuck in der aemenesch breed deurg. 2 r. 9 voet lang 5 kette 4 r. voir de wech in der lengde affgeslaegen (1-24-10) ^{114f}
- 161 Beugel te Laggenbeecke oppen bloeten breen eerstp. 4 r. 4 voet 2dp. 9 r. 8 v. diago. 4 kette 6 voet nu de rest gebakent ende voir de boomen affgeslaegen eerstp. 10 r. 5 voet 2dp. 9 r. 2 voet diagonael 7 kette 3 r. 6 voet moet in deeß voir die wech 12 □roeden affgeslaegen zyn nota (8-34-47)
- Finis op de Laggenbeecker esche
- 162 Tonies crottenackers eerstp. 5 r. 5 voet 2dp. 6 r. 8 voet diago. 3 kette 3 r. 7 voet (1-55-0)
- 163 Beugel te Laggenbeeke oppen roelant breed deurg. 3 r. 9 voet diago. lang segge ick 5 kette 4 r. 8 voet (1-56-22)
- 164 Schulte te Laggenbeecke in der lagingke breed deurg. 2 r. 1/2 voet lang 5 ketten 3 r. 8 voet (0-59-4)
- 165 Wesselmans gildenstuck breed deurg. 1 r. 4 1/2 voet lang 4 kette 3 r. 4 voet (0-33-93)
- 166 Beugel toe Laggenbeecke lutke stuck in der lagingke breed deurg. 1 r. 7 1/2 voet lang die wech van de lence affgeslaegen 4 kette 3 r. 8 v. (0-41-65)
- 167 Tonies stuck in der laginginck b. d. 4 r. 8 voet tonlant affgeslaegen ende voir de lengde beuonden 4 kett 1 roe voir de wech moet affgeslaegen zyn 7 □roeden (1-33-80) ^{114v}
- 168 Beugel te Laggen[beecke] oppen linlant eerstp. 3 r. 1 voet 2dp. 4 r. 7 voet diago. 4 kett 3 voet (1-19-17)

155 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc; beuckestucke] Pa, buickstuck Pb, Pc, Bb, buickstucke Ba

159 opper plaet] Pa, oper plaec? Pc opper plaeck Pb, Ba, opper plaecke Bb

162 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc; crottenackers] Pa, Pc; kortenackers korrigiert aus grooten ackers Pb, die groote ackers Ba, die grote ackers Bb

167 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

168 linlant] Pa, linlandt Pc, lindant Pb

- 169 Tonies stuck byen haege breed deurg. die scharpheytt affgeslaegen 3 r. 6 1/2 v. lang 4 kette nett (1-13-0)
Nu oppen wesselinckesche
- 170 Beugel opper storckxbree gericht eerstp. 9 r. 2 voet 2dp. 16 r. 8 voet diagonael 6 kette 2 r. 8 voet (7-6-40)
- 171 Tonies oppen neeren storckxbreen breed deurg. 14 r. 4 voet lang 9 kette 1 r. 4 voet (11-8-16)
- 172 Wesselmans dweebree eerstp. 12 r. 4 1/2 voet 2dp. 9 r. 4 voet diagonael 6 ketten 3 voet (5-30-87)
- 173 Wesselmans storckxbree had veel onlant int oosten doch daervan gericht eerstp. 18 r. 3 voet 2dp. 9 r. 8 voet diagonael 8 ketten 3 voet (9-26-21)
- 174 Tonies oppen oueren storckxbreen eerstp. 5 r. 9 1/2 voet 2dp. 8 r. 3 voet diagonael 6 ketten 8 voet (3-39-29)
- 175 Beugel te Laggenbeecke heystuck breed d. 4 r. 4 1/4 voet lang 5 kette 1 r. 115^f (1-54-92)
- 176 Wesselmans ouer heystuck onnd Schopmans bree eerst ein Δ aen den berge p. 8 r. 6 voet basum 4 kett 3 r. 8 voet den wech zoe daerin opgaet affgeslaegen nu eerstp. 13 r. 2 voet 2dp. 14 r. net diago. 8 kette 2 r. 6 voet (11-21-70)
Nu Wessel beneden den wege die hoffbree eerstp. 6 r. 2 voet 2dp. 6 r. net diago. 6 kette 4 r. net (3-27-40)
- 177 Wesselmans geerdenbreen den wech tusschen beyde leggen laeten voirt gericht eerstp. 13 r. 1 1/2 voet 2dp. 10 r. 4 voet diagonael 5 kette 4 r. 4 voet (5-43-6)
- 178 Beugels cortten bree gericht eerstp. 14 r. net 2dp. 13 r. 7 voet diago. 5 kett 1 r. 3 voet (6-4-25)
- 179 Wesselmans leetbree eerstp. 7 r. 2 v. 2dp. 7 r. 3 voet diago. 5 kett 3 r. 3 voet (3-25-17)
- 180 Beugels te Laggenbeecke Slaetmans stuck breed 5 r. 1/2 voet lang 6 kette 1 r. 8 voet onlant affgeslaegen (2-40-59)
- 181 Tonies voßbree breed deurg. 5 r. 1 1/4 voet lang 7 ketten 3 1/2 roe (3-17-12)

169 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc; scharpheytt] Pb, scharpheyts Pa, Pc

171 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

174 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

176 onnd] Pa, Pc, ende die Pb

177 Maße \neq Fläche (5-46-18)

181 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

- 182 Beugel te Laggenbeeck voßackerstück breed deurg. 5 r. 9 1/2 voet lang 7 kette 3 r. net 3 voet dat onlant in der lengde affgeslaegen (3-47-88)
- 183 Tonies lutke voßstück breed deurg. 3 r. 4 1/2 voet lang 7 kette 4 r. 6 voet 115^v (2-16-62)
- 184 Haeckmans lyffbree eerstp. 5 r. 9 1/2 v. 2dp. 8 r. 9 1/2 voet diagonael <diag.> 10 kette 5 voet ein Δ p. 3 r. 8 voet basum 4 kett 4 r. 2 voet noch ein angel p. 3 r. net basum 3 kette 4 r. 7 voet (7-31-75)
- 6.11. 185 Haeckmans stuck vooren brinckhaecke breed deurg. 4 r. 3 1/2 voet lang 8 kette 2 r. net ein endecken ten westen breed deurg. 3 r. 5 voet lang 2 kette 1 r. net (3-41-20)
- 186 Wesselmans 2 stucken oppen brinck breed deurg. 8 r. 1/2 voet lang 9 kett 6 voet die wech affgeslaegen (6-7-8)
- 187 Tonies smalstück oppen brinck breed deurg. 2 r. 2 1/2 voet lang 8 kette 4 r. 8 voet (1-40-80)
- 188 Beugel te Laggenbeeck stuck oppen brinck die ende gericht vant onlant voort breed deurg. 5 r. lang 6 kette 4 voet (2-32-0)
- 189 Wesselman opper haessebree boouen den weege erst<p.> ein angel [p.] 2 r. 8 voet basum 3 kett 2 r. 3 voet nu eerstp. 5 r. 1 voet 2dp. 9 r. 3 1/2 voet diago. 5 kett 4 r. 3 voet nu beneden den wege de beyde sperwen oppen brinck eerstp. 5 r. 2 1/2 voet 2dp. 7 r. net diago. 3 kett 2 roede (5-39-80)
- 190 Beugel te Laggenbeecken oppen brinck breed deurg. 5 r. 1 1/2 voet lang 4 116^f kette 2 r. 5 voet (1-55-87)
- 191 Tonies stuck oppen brinck breed deurg. 4 r. 7 1/2 voet lang 4 kette 1 r. 5 v. (1-42-12)
- 192 Haeckmans oppen boltien eerstp. 3 r. 1/2 voet 2dp. 7 r. 7 voet diagonael 4 kette 3 r. 1 voet (2-4-4)
- 193 Haeckmans after gaerden eerstp. 10 r. 6 voet 2dp. 8 r. 7 1/2 voet diago. 5 kette 2 r. 5 voet ein Δ p. 3 r. 4 voet basum 2 kette 4 r. 2 voet (4-50-6)
- 194 Den Huynmeyers camp by zyn huys was int westende dreeß end daer by westen in den hoeck off ende des camps ein groot plack heyde nu dat dreeß gebakent eerstp. 5 r. 8 1/2 voet 2dp. 6 r. 9 1/2 voet diago. 3 kett 4 r. 2 v. nu dat boulant eerstp. 10 r. 2 voet 2dp. 11 r. 6 1/2 voet diago. 4 kett 2 r.

183 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

187 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

189 haessebree] Pa, Pc, haesebree Pb

191 Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

193 10 r. 6 voet] Pb, 10 r. 6 voett Pc, 6 r. 6 voet Pa; after gaerden] Pa, after gaerden Pb, Pc, den achtergaerden Ba, Bb

- 8 voet ein ende aend zuydtzyde b. d. 4 r. lang 2 kette 2 r. 5 voet (2-2-88; 4-58-97)
- 195 Geert Vrouden camp by den Huynemeyer eerst ein angel p. 2 r. 2 voet basum 5 kett 3 r. 7 voet dat ander gericht eerstp. 10 r. 5 voet 2dp. 9 r. net diagonael 6 kette 3 r. 7 voet (6-0-14)
- 196 Wescamps esche byen huysse eerst p. 6 r. 9 voet des angel basum 3 kett 3 r. 5 voet / nu ein groot \square eerstp. 12 r. 2 voet 2dp. 47 r. net diagon. 13 kette 116^v
1 r. ein Δ ten oosten p. 4 r. 5 voet basum 5 kett 3 r. 4 voet voort int noordoosten ein Δ p. 12 r. 6 voet basum 10 kett 3 r. 8 voet daer after ein Δ ten noorden p. 4 r. 3 v. basum 6 kett 3 r. 1 voet noch ein \square gericht vant onlant soe hy in den camp was hebbende eerstp. 1 r. 8 voet 2dp. 15 r. 5 voet diago. 7 kette 1 r. 6 voet end was in dessen esche int noord ende oosten langes de boomen greslant ende onlant (46-48-2)
- 197 Schulte te Laggenbeecke gaerden aen den huysse gemeeten eerstp. 10 r. 6 1/2 voet 2dp. 10 r. 3 voet diagonael 3 kette 4 r. 2 voet (3-21-2)
- 198 Schulten te Laggenbeeck cortten heeggen olt dreeß eerstp. 7 r. 4 voet 2dp. 8 r. net diago. 6 kett 2 r. 8 voet bleeff langes die boomen al greslant (4-12-56)
- 199 Schulten te Laggenbeecke nyengaerd eerstp. 14 r. 8 voet 2dp. 14 r. 4 voet diago. 7 kette 1 r. 1 voet nu ein Δ p. 1 r. 9 voet basum 6 kette 2 r. 4 voet (9-17-84)
- 200 Paeschmersch camp byen huysse eerst ein acker dreeß breed deurg. 3 r. 1 1/2 voet lang 3 kette 4 r. 5 voet (1-1-42)
Nu dat bouwlandt eerst ein endeken breed 3 r. 3 1/2 voet lang 3 r. nu dat \square eerstp. 21 r. 9 voet 2dp. 22 r. 9 voet / diago. 9 kett 4 r. 5 voet ein Δ 117^f
1 r. 9 v. basum 6 kett 2 r. 7 voet bleeff langs die canten greslant leggen (19-8-92)
- 201 Wesselmans camp by Merschhuys dreeß breed deurg. 6 r. 2 1/2 voet lang <deurg.> 6 kette 2 r. 8 voet ein streeck onlant ten suyen (3-25-0)
- 202 Wesselman daeraen ein camp eerst ein ende affnomen eerstp. 7 r. 2 voet 2dp. 8 r. 4 voet diago. 2 kett 4 r. 9 voet voort die rest breed deurg. 13 r. net lang 6 kette 4 r. 3 voet (9-22-12)
- 203 Den Beugel toe Laggenbeeck oppen leuiscamp eerst ein Δ p. 3 r. 2 voet basum 3 kett 2 r. 3 voet nu dat \square gericht van eenich onlant ende cromde int west eerstp. 14 r. 6 1/2 voet 2dp. 8 r. 1/2 voet diago. 7 kett 1 r. 9 voet ein Δ p. 3 r. 2 voet basum 7 kett 2 r. 6 voet (8-26-65)

196 eerst p. 6 r. 9 voet des angel basum] Pa, Pc, eerst ein Δ p. 6 r. 9 v. basim Pb
Maße \neq Fläche (23-32-12)

- 204 Die Broecksmee esche alzoeweder tho velde voruallen de behuysinghe verbrandt ende thuyninghe al wech alsoe dat men gheen distinctie heeft maecken konnen daerom ongemeten doch by prouisie <gemeeten> noteert off deselue huylt off morghen te landt mochte commen ende daervoor hier plaetz gelaeten
- 205 Broecksmee dyckgaerden eerst gericht vant onlant zoe daer midden in was ein ende naet west met ein smaele streecke vuytginck nu eerstp. 10 r. 2 voet 2dp. 10 r. 3 voet diagon. 5 kette 3 r. 8 voet heb zyne gewesene koelgaerde ongemeeten laeten dan noteert (4-55-20) ^{117v}
- 206 Beugel te Laggenbeecken loo bleeff zeer breed greslant int suyen langs de boomen oueral eerstp. 12 r. 6 1/2 v. 2dp. 15 r. 4 voet diago. 10 kette 2 r. 8 v. ein ackerken dreeß breed deurg. 2 r. 3 voet lang 4 kette 3 r. 2 voet (12-20-25; 0-53-36)
- 207 Beugel te Laggenbeecke koecamp olt dreeß ende bleeff veel onlant int westen jae ein ende ackers int west ongemeten onder die boomen nu eerstp. 13 r. 8 voet 2dp. 11 r. 5 1/2 voet diagonael 6 kette 4 r. 7 voet (7-19-64)
- 208 Beugel te Laggenbeecke oppen oueren loe pretendeerde ein deel daarvan zyne lyffuchtsgaerde te zyn dan de thuyninghe was veruallen eerstp. 10 r. 7 1/2 voet 2dp. 15 r. 1/2 voet diago. 5 kett 4 r. 1 voet (6-15-39)
- 209 Tonies heeft in Holskers hauercamp ein acker dreeß langs de boomen int suyen breed deurg. 2 r. 6 voet lang 4 kette 3 r. net (0-59-80)
- 210 Holskers bouwland daerin eerstp. 12 r. 3 voet 2dp. 11 r. 2 voet diagonael 6 kette 3 voet (5-56-2) ^{118r}
- 211 Tonies camp voren houe eerstp. 10 r. 9 1/2 voet 2dp. 9 r. 7 1/2 voet diago. 4 kett 1 r. 9 voet (3-46-66)
- 212 Tonies lutke campken voren houe eerstp. 5 r. 1/2 voet 2dp. 7 r. 2 voet diago. 3 kette 2 r. 4 voet (1-46-48)
- 213 Tonies wellecamp olt dreeß eerstp. 10 r. net 2dp. 6 r. 8 voet diagonael 4 kette 1 r. 3 voet (2-58-92)
- 214 Haeckmans haeckebree eerst<p.> ein \square gericht eerstp. 20 r. net 2dp. 17 r. 1 v. diago. 10 kett 6 voet ein Δ p. 2 r. 1 voet basum 4 kett net ein Δ p. 3 r. 4 voet basum 5 kett 4 r. 4 voet nu ein \square eerstp. 21 r. 6 voet 2dp. 23 r. net diago. 10 kett 2 voet ein Δ int oosten p. 8 r. 1 voet basum 5 kett 4 r. 2 voet nu weder ein \square gericht eerstp. 9 r. 2 voet 2dp. 13 r. 5 voet

²⁰⁹ Tonies] Pb, Tomis Pa, Pc

²¹¹ Tonies] Pb, Tonnis Pc, Tomis Pa

²¹² Tonies] Pb, Tonnis Pc, Tomis Pa

²¹³ Tonies] Pb, Tonnis Pc, Tomis Pa

- diagonael 7 kett 1 r. 8 voet noch ein Δ aent westen p. 3 r. 2 voet den basum
2 kette 6 voet (44-39-27)
- 215 Wesselmans lant oppen haeckebree b. d. 6 r. 7 voet lang 4 kett 4 r. 4 voet
(2-43-48)
- 216 Haeckmans stuck daerafter aen den bussche ende daermede die haeckebree ^{118V}
gemeeten 6 r. 3 voet eerstp. / dat 2dp. 6 r. net diagonael 4 kett 1 r. 8 voet
(2-14-7)
- 217 Haeckmans camp after haeckebreen dreeß gericht eerstp. 11 r. 9 voet 2dp.
8 r. 9 voet diago. 4 kett 4 r. 4 voet had veel onlant int suyen ende by de
boomen ongemeeten (4-13-76)
- 218 Den Holskers steencamp eerstp. 13 r. 5 voet 2dp. 12 r. 3 voet diago. 6 kette
1 r. 7 voet had int suydoost veel greslant (6-48-93)
- 219 Die Holskers nye stencamp dreeß eerstp. 7 r. 9 voet 2dp. 9 r. 6 voet diago.
5 kett 1 r. 1 voet (3-48-37)
- 220 Den Holskers duyuelcamp eerstp. 13 r. 2 voet 2dp. 10 r. 3 1/2 voet diago.
4 kett 4 r. 5 voet voirt noch ein \square eerstp. 14 r. 9 voet 2dp. 15 r. 7 1/2 voet
diago. 7 kett 1 r. 1 voet end hier inne was bemeeten 55 \square roeden dreeß nota
had oyck eenich onlant ongemeeten int noordoosten (14-3-86)
- 221 Tonies duyuelcamp was veel greslant int oost langs de boomen eerstp. 8 r.
3 v. 2dp. 7 r. 4 1/2 v. diago. 5 kett 4 r. 1 voet nu weder ein \square eerstp. 5
r. 3 voet 2dp. 6 r. 4 1/2 voet diago. 3 kett 3 r. 7 voet noch al in denseluen
ein stuck dreeß int noordwesten b. d. 6 r. net lang 10 roeden nota (5-38-78;
0-60-0)
- 222 Tonies een kampken dreeß daerafter b. d. 5 r. 1 voet lang 3 kett 4 r.
deurgaens (1-46-90)
- 223 Berchermens camp breet deurg. 6 r. 9 voet lang 25 r. net (2-52-50) ^{119F}
- 224 Beeck Fennen camp al heur landt breet deurg. 6 r. 7 voet lang 3 kette 3 r.
onlant int suyen ende oosten (2-0-60)
- 225 Laggenbeecker eckelcamp zoe by Beeck Fennen gebruyckt wort om godts
willen voir een tyt eerstp. 5 r. 7 1/2 voet 2dp. 5 r. 9 1/2 voet diago. 2 kett
3 r. 9 voet (1-21-31)

Finis des burschaps Laggenbeeck

²¹⁸ *Holskers*] Pb, *Holskens* Pa, Pc

²²⁰ Maße \neq Fläche (14-1-72)

²²¹ *Tonies*] Pb, *Tomis* Pa, Pc

²²² *Tonies*] Pb, *Tomis* Pa, Pc

²²⁴ *Fennen*] Pb, *Feunen* Pa, Pc

²²⁵ *Fennen*] Pb, *Feunen* Pa, Pc

Dat burschap Ibbenbuyren aengevangen den 7. nouember anno 1604 119Y

- 1 Schoegeert al zyn lant eerstp. 7 r. 4 voet 2dp. 11 r. 2 voet diago. 6 kette 1 r. 4 voet (4-52-2)
 - 2 Claes Laegemans camp aen *de berghe* was int oost omtrent 1/3 des camps onlant had int west oyck eenich onlant eerstp. 9 r. 7 voet 2dp. 14 r. 1/2 voet diago. 7 kette net ein angel int noord p. 2 r. 5 voet basum 2 kett 4 r. 6 voet (7-13-70)
 - 3 Kidts Wessels camp al zyn lant eerst by dat huys ein brockien pp. tsaemen 8 r. 3 voet diago. 2 kett 1 r. 7 voet nu ein endeken aen *de cooltuyn* b. d. 4 r. 4 voet lang 1 kette 2 r. 3 voet voort ein eerstp. 6 r. 8 voet 2dp. 4 r. 6 voet diago. 3 kette 2 r. 7 voet doen *de reste* rectificeert beuondt eerstp. 4 r. 9 voet 2dp. 13 r. 3 voet diago. 6 kette 1 r. 5 voet bleeff veel onlant int midden liggen *ende* int *suyden* (7-48-21)
 - 4 Jan Burrichters camp eerst ein Δ p. 5 r. 7 voet basum 4 kett 3 r. 8 voet ein eerstp. 4 r. 2 voet 2dp. 11 r. 2 voet diago. 4 kett 1 r. ein eerstp. 3 r. 4 1/2 voet 2dp. 7 r. 3 voet diago. 2 kett 4 r. 5 voet (5-7-39)
 - 5 Opmeyer oppen Boecker esche ein acker dreeß b. d. 2 r. 3 voet lang 7 kette 120^f
1 r. 5 voet *de rest* bouwlant eerstp. 10 r. 5 voet 2dp. 7 r. 1 voet diago. 9 kette 2 r. 6 voet (1-23-95; 6-58-88)
Vpmeyer ein *ende* aen *de boomen* breet *deurg.* 4 r. 3 voet lang 3 k. 4 r. (1-21-70)
Nu weder daer ten *suyen* eerstp. 12 r. 8 1/2 voet 2dp. 11 r. 1 1/2 voet diago. 7 kett 4 r. 2 voet (7-50-40)
- Hier an die vrouw int groene
- 6 Opmeyer daer ten *suyen* een stuck tusschen die boomen b. d. 5 r. 7 1/2 voet lang 8 kette 6 voet nu ein endeken *tenden* die boomen aent *suyen* breet 1 r. 1 voet lang 5 roe 1 voet nu weder ein tusschen die boomen eerstp. 12 r. 2 voet 2dp. 6 r. 4 voet diago. 9 kett 4 r. 1 voet (11-35-69)
 - 7 Pastory smedteschen had int noort *ende* een deel boomen *ende* onlant tselue affgeslaegen een eerstp. 19 r. 6 voet 2dp. 18 r. 4 voet diago. 13 kette 1 r. ein angel aent *suyen* p. 2 r. basum 4 kett 5 voet (21-14-50)

Überschrift: *Dat ... 1604*] Pa, *Dat buirschap ... 1604* Pc, *Die buirschap Ibbenbuyren* Pb

- 5 *oppen Boecker esche*] Pa, Pc, *oppen boeckeresch* Bb, *oppen Beucker esch* Pb
an die ... groene] Pa, *an die ... groenne* Pc, *naest die vrouw int groone* Pb
- 6 *5 roe 1 voet*] Pb, *5 r. 1 voett* Pc, *5 kett 1 voet* Pa
- 7 *smedteschen*] Pa, Pc, *smetes*ch Pb, *smidtes*ch Ba, Bb

- 8 Upmeyers oueresche ein □ gericht eerstp. 27 r. 5 voet 2dp. 18 r. 6 voet diago. 14 kett 2 r. 2 voet ein Δ aent oosten p. 1 r. 2 v. basum 9 kett 1 r. 8 voet ein Δ ten noorden p. 4 r. 2 v. basum 5 kett 3 r. 7 voet had int noort eenich onlant nota (29-12-56)
- 9 Holsters camp aen den berghe eerst ein □ int westen eerstp. 14 r. 5 1/2 voet 120^V 2dp. 9 r. 5 1/2 voet diagonael 5 kette 4 r. 2 voet ein ende int noorden breed deurgaens 2 r. 8 voet lang 3 kette 3 r. 8 voet nu noch ein □ int oost eerstp. 3 r. 8 voet 2dp. 20 r. net diago. 5 kette 3 r. 1 voet (12-19-49)
- 10 Upmeyers oppen caluercamp eerstp. 6 r. 6 voet 2dp. 8 r. 9 voet diago. 5 kette 7 voet (3-19-17)
- 11 Upmeyer oppen dreeßcamp had rontomme veel greslant onder die boomen ongemeeten eerstp. 12 r. 8 v. 2dp. 12 r. 1/2 voet diago. 5 kett 3 r. 9 v. (5-58-93)
- 12 Upmeyers lindert eerst ein □ eerstp. 9 r. 5 voet 2dp. 6 r. net diago. 7 kette 3 roe 7 voet ein Δ p. 4 r. 2 voet basum 4 kette 2 r. 7 voet nu de oostlyckste zyde eerstp. 16 r. 6 voet 2dp. 15 r. 5 voet diago. 7 kett 2 r. 5 voet (15-49-47)
- 13 Upmeyers lyfftuchtscamp eerst ein □ hilt int suyden ende noord onder die boomen eenich onlant tselue vant ander liquidiert nu eerstp. 16 r. 7 v. 2dp. 17 r. 4 voet diago. 7 kett 1 r. 9 v. ginck ein voetpat midden deur die camp van 3 voet breed affgeslaegen noch lach in den seluen camp aen Honssels camp hoort by tvoirscreuen breed deurg. 2 r. 3 1/4 voet lang 4 kette 3 r. 8 voet (11-24-36)
- 14 Honssels berchcamp dreeß had veel heytlant int suyden oyck greslant eerstp. 12 r. 3 voet 2dp. 14 r. 6 voet diago. 4 ketten 7 voeten (4-38-44)
- 15 Honssels penningcamp breed deurg. 2 ackers dat onlant tussen beyden 121^F affgeslaegen van ongeuer 1/2 roe breed 5 r. 1/2 voet lang 7 kette 1 r. 6 v. 1 ende breed deurg. 1 r. 6 1/2 voet lang 3 kette 3 r. 5 voet was oyck een streeck greslant tussen beyden (3-35-35)
- 16 Honssels camp byen huyß eerst 2 ackers int suyden breed deurg. 4 r. 3 1/2 v. lang 4 kette 2 r. 6 voet daernaen int oost opnomen 2 ackers dat onlant tuschen beyden ouergeslaegen b. d. 3 r. 9 voet lang 3 kette 1 r. 7 voet weeder 2 ackers dat onlant tussen beyden al ouergeslaegen breed d. 6 r. 5 1/2 voet lang 4 kette 2 r. 6 voet nu die rest in den hoeck dat eerstp. 1 r. 3 voet 2dp. 9 r. 2 voet diagonael 4 kette 1 r. 6 voet ende was veele greslant in dese camp met geerden tussen de ackers (7-4-87)
- 17 Des Romeyers roelcamp eerstp. 5 r. 9 voet 2dp. 10 r. 3 1/2 voet diago. 5 kette 1 voet 2de □ eerstp. 10 r. 7 voet 2dp. 13 r. net diago. 6 kette 2 r. 5 voet ein Δ p. 4 r. 5 voet basum 2 kett 2 r. 9 voet (10-17-95)

¹⁰ *open caluercamp*] Pa, Pc, *caluercamp* Pb, Ba, Bb

- 18 Stal Hindrickx neeren camp had ein streeck onlant int oosten nu breed deurgaens 5 r. 7 voet lang 6 kette 5 voet nu noch omtrent 4 □roeden int noorden aen de zyde vuytgebouwt (2-57-85)
- 19 Stal Hindrickx oueren camp dreeß b. d. 7 r. net lang 6 kette net (3-30-0) 121V
- 20a Lee. Smedt Dierick thoe Lee in Doerenter bur in den spitcamp breed deurg. 7 r. lang 6 kett 1 r. 8 voet (3-42-60)
- 20b Meemen Harmen in den spitcamp die westzyde breed deurg. 10 r. 9 voet lang 6 kette 1 r. 8 voet hilt ein streeck greslant aen dat westen van ongeueer 1 1/2 roe deurg. (5-46-62)
- 21 Jan opper heuuels camp eerstp. 4 r. 5 1/2 voet 2dp. 6 r. net diago. 2 kett 3 r. 5 voet had hier ten enden int suyden heytlant ende tuyninghe voirt dat ander gericht eerstp. 21 r. net 2dp. 14 r. 2 voet diago. 5 kett 4 r. net ein Δ p. 5 r. 2 voet basum 5 kette 2 r. 3 voet ein streeck greslant int suyden (10-52-52)
- 22 Claes Laegeman opper winterhuyr eerstp. 7 r. 3 voet 2dp. 9 r. 1/2 voet diagonael 3 kette 1 r. 2 voet hadde eenich onlant aent suydwesten (2-12-35)
- 23 Daer ten westen aen noch Laegeman was dreeß had aent westen ende suyen onlant eerstp. 6 r. 7 1/2 voet 2dp. 10 r. 7 voet diago. 3 kett 4 r. 9 voet (2-53-52)
- 24 Meemen Hermen spitgaerden eerstp. 4 r. 9 voet 2dp. 12 r. 1 1/2 voet diago. 3 kette 2 r. 2 voet (2-26-54)
- 25 Lee. Smidt Dierick toe Lee in Dorenter bur oppen spitgaerden 2 acker daer 122F tussen onlant de eerste breed d. 4 r. 6 voet lang 3 kette 1 r. 6 voet dander breed deurg. 1 r. 7 voet lang 3 kette net (1-41-86)
- 26 Romeyer oppen swilden esche erst aen de suyen end westzyde meine ick suydtzyde veel onlant ende zeer breed ein angel affgenomen aen suyen p. 5 r. 4 1/2 voet basum 5 kett 2 r. 3 voet nu ein □ eerstp. 20 r. 9 1/2 voet 2dp. 11 r. 8 1/2 voet diago. 6 kett 1 r. 3 voet ein Δ ten noorden p. 1 r. 7 1/2 voet basum 6 kett 1 r. 3 voet nu voirt een □ gericht vant onlant eerstp. 8 r. 6 1/2 v. 2dp. 13 r. net diagonael 6 kette 4 voet (15-38-39)
- 27 Den Reullen leemkuylencamp langs de boomen greslandt rontomme eerstp. 13 r. net 2dp. 9 r. 8 voet diago. 5 kett 1 r. 3 voet ein Δ p. [3 r.] basum 2 kett 3 voet (5-15-27)

20a 20a] 20 Pa, Pb, Pc

20b 20b] 20 Pa, Pb, Pc

24 Meemen] Memen Pb, MHeemen Pa, Mheemen Pc

26 Maße ≠ Fläche (15-44-18)

- 28 Den Reuls esche eerstp. 6 r. 2 voet 2dp. 13 r. 7 1/2 voet diago. 3 kette 1 r. 1 voet nu ein endecken breed deurg. 2 r. 2 1/2 voet lang 5 r. 2 voet ende daer oock aent noorden eenich onlant nu ein \square eerstp. 11 r. 4 voet 2dp. 16 r. 4 voet diago. 8 kett 3 r. 2 voet ein Δ aent noordwest p. 4 r. 1 voet basum 3 kett 1 r. 4 voet nu dat leste ein \square eerstp. 10 r. 6 voet 2dp. 12 r. 8 voet diagonael 4 kette 3 r. 8 voeten (17-59-13)
- 29 Den Reul daer ten noorden ein olt camp doch ongemeeten spatie gelaeten ¹²²_v nota oft gebouwt moech worden
- 30 Schoegeerts reulcamp eerst ein Δ p. 3 r. 2 1/2 voet basum 3 kett 4 r. 2 voet nu dat \square eerstp. 5 r. 5 1/2 voet 2dp. 5 r. 3 voet diago. 3 kett 3 r. 8 voet (2-13-9)
- 31 Des Wertmollers venesche aen die zuydtyde dreeß eerst gericht eerstp. 6 r. 8 1/2 voet 2dp. 2 r. 5 1/2 voet diago. 6 kette 2 r. 4 voet had int oosten veel onlant ende greslant langes die boomen daer ging een voetpat doer 4 voet breed ende 2 kette lang moet alsoe vant dreeß 4 \square roeden defalcirt zyn nu dat boulant ein \square gericht eerstp. 12 r. 3 voet 2dp. 16 r. 8 voet diagon. 9 kette 3 voet moet 12 \square roeden voir den pat zoe daer deurgaet affgeslaegen zyn vant superfitie nota nu ein angel aent noordwesten p. 1 r. 6 voet basum 4 kett 3 r. 1 voet nu dat leste \square int westen eerstp. 17 r. 3 voet 2dp. 6 r. 5 voet diagonael 6 kette 4 r. 1 v. (2-28-28; 17-51-38)
- 32 Den Weertmoller oppen gerstcamp hadde ein deel onlant aent noorden alsoe int landt schoot daerom eerst affgenoemen 2 ackers breed deurg. 5 r. 2 1/2 voet lang 5 kette 4 r. 3 voet nu ein \square schietende op voirscreuen onlandt eerstp. 7 r. 1/2 voet 2dp. 6 r. 5 1/2 voet / diagonael 4 kette 9 voet nu dat ¹²³_f lest \square gericht eerstp. 17 r. 7 voet 2dp. 18 r. 3 1/2 voet diagonael 6 kett 2 r. 8 voet bleeff langes int suyen zeer breed heyde ende onlant (14-47-0)
- 33 Des Weertmollers camp aen de trussel ein acker dreeß aent noorden b. d. 3 r. 1 1/2 voet lang 8 kette 4 r. 6 voet dat boulant b. d. 6 r. 9 1/2 voet lang 7 kette 1 r. 4 voet bleeff veel greslant int oosten voirt ein endecken bouwlant aent west breed deurg. 2 r. 1 voet lang 1 kette 3 r. 2 voet ein endecken dreeß aen de suydtyde b. d. 1 r. 7 voet lang 1 kett 3 r. 6 voet (2-20-49; 4-30-20; 0-14-62)
- 34 Des Wertmullers langcamp olt dreeß eerstp. 11 r. 2 1/2 voet 2dp. 8 r. 7 1/2 voet diago. 4 ketten 2 r. 9 voet noch ein \square gericht eerstp. 11 r. 9 voet 2dp. 6 r. 7 voet diago. 3 kett 3 r. 3 v. bleeff int suyen ende int westen langes onlant ende int noorden wel ein schepelgesey plagmat (6-39-19)

²⁸ Maße \neq Fläche (18-4-85)

³¹ venesche] Pa, Pc, venneesch Pb, Ba, Bb

- 35 Des Weertmollers camp byen mollen eerst ein angel p. 8 r. 3 v. basum 4 kette 3 r. 2 voet bleeff veel onlant int suydtwest ende suyen [liggen] langs by de boomen nu ein \square eerstp. 3 r. 7 voet 2dp. 9 r. 1 1/2 v. diago. 4 kett 3 roeden 3 voet (4-5-86)
Lagh by westen der mollen in den seluen camp nu ein \square / eerstp. 5 r. 7 v. 123^v 2dp. 5 r. 7 voet diago. 3 kette 3 r. net Ein streecxken dreeß int suyen breed deurg. 2 r. 2 voet lang 3 kette net de rest onder de boomen (1-42-60; [0]-33-0)
- 36 Des Weerdtmollers wissche een brockien negest de mollen breed deurg. 3 r. 6 1/2 v. lang 2 kette net nu daer by eerst ein ende breed deurg. 4 r. 8 voet lang 1 kett 3 r. 2 voet ein endecken breed deurg. 4 r. lang 1 kett 3 roede nu de rest ein \square eerstp. 3 r. 3 voet 2dp. 6 r. 5 voet diagonael 3 kette 8 voet (2-33-28)
- 37 Weertmollers gaerdeken in den mollendyck groot ongeueer 1/2 schepp[el] gesey doch ongemeeten costen deurt waeter daer nyet inne commen daeromme noteert (0-30-0)
Nu open rooesche
- 38 Des Roomeyers mollen camp eerstp. 16 r. 1 voe 2dp. 11 r. 6 voet diago. 7 kett 6 voet nu ein angel p. 3 r. 2 voet basum 3 kett 4 r. 6 voet noch ein angel aen de wech p. 5 r. 8 voet basum 5 kette 2 voeten (9-57-50)
- 39 Des Roomeyers landt voiren hoeue eerstp. 8 r. 4 voet 2dp. 10 r. 7 voet diago. 4 kett 4 r. 4 voet nu des Roomeyers breen voiren houe met de aenewende aent noort dat / pat affgeslaegen eerst ein Δ p. 4 r. 7 1/2 voet basum 8 kett 124^f 8 voet ein Δ int noord p. 1 r. 7 1/2 voet den basum 5 kett 3 r. nett nu 2 endekens in den noortoosthoek affgemeeten breed deurg. 5 r. lang 1 kette 2 r. net nu dat groot \square eerstp. 23 r. 8 voet 2dp. 19 r. net diago. 9 kett 4 r. hebbe voir dat pat affgeslaegen (23-58-2)
- 40 Romeyers open lande byen russche voort eerstp. 8 r. 1/2 voet 2dp. 5 r. 7 1/2 v. diago. 5 kett 2 r. 7 voet ein cordt ackerken breed deurg. 2 r. 2 voet lang 4 kette 1 voet daer ten suyden dat brocxken tusschen beyde wegen eerstp. 1 r. 9 v. 2dp. 9 r. diagon. 2 kette 1 r. 6 voet (4-58-57)
- 41 Romeyers open corten lande bouen den weghe eerstp. 7 r. 9 voet 2dp. 16 r. 1 1/2 voet diagonael 7 kett 1 r. 2 voet (7-15-30)
- 9.11. 42 Romeyers reckenslandt eerstp. 5 r. 4 1/2 voet 2dp. 10 r. 2 1/2 voet diagon. 5 kett 1 r. 3 voet (3-26-45)

³⁶ Maße \neq Fläche (3-5-28)

³⁷ *costen*] Pa, Pc, *conden* Pb

⁴¹ *open corten lande*] Pa, *open cortten lande* Pc, *cortelandt* Pb; 16 r.] Pb, 1 r. Pa

- 43 Honssels neersten breen eerstp. 12 r. 3 1/2 voet 2dp. 7 r. 2 voet diagonael 7 kette 1 r. 8 voet (5-59-72)
- 44 Honssels cruyssbree eerstp. 4 r. 3 1/2 voet 2dp. 10 r. 2 voet diago. 4 kett 3 r. 1 voet 1 Δ cathecus 4 r. 2 voet basum 2 kett 2 voet (3-9-47)
- 45 Upmeyers brinckbreen aen pat bret d. 7 r. 3 1/2 voet lang 6 kett 3 r. 6 voet (4-6-96)
- 46 Upmeyers bree oppen roenesche eerstp. 14 r. 3 1/2 voet 2dp. 13 r. 5 voet ¹²⁴v diago. 8 kette 2 r. 7 voet ein endeken soe voirby schoet breed deurg. 3 r. 7 voet lang 8 kette 2 voet (10-24-93)
- 47 Romeyer oppen cortten eerstp. 6 r. 3 voet 2dp. 5 r. 4 voet diagonael 4 kette 2 r. 4 voet (2-11-4)
- 48 Honssels vlasacker breed deurg. 3 r. 2 3/4 voet lang 5 kette 2 r. net (1-28-29)
- 49 Upmeyers swarte lant 5 ackers b. d. weluerstaende dat onlant affgeslaegen 14 r. 6 voet lang 7 kett 4 r. 2 voet (9-32-32)
- 50 Honssels acker aen der heege breed deurg. 2 r. 2 voet lang 8 kette 1 r. 8 voet (1-31-96)
- 51 Otten Johans stucke vooren breemenhaecke eerst ein Δ p. 1 kett 4 r. 7 voet basum 4 r. 6 voet vort is den basum vort p. g[e]schreuen voort de rest eerstp. 3 r. 8 voet 2dp. 2 r. 7 1/2 voet diago. 5 kett 2 r. 2 voet (1-51-39)
- 52 Upmeyers lant an der woort eerstp. 7 r. 7 1/2 voet 2dp. 3 r. 6 voet diago. 10 kett 8 voet ein Δ p. 1 r. 5 voet basum 10 kett 1 r. 3 voet (4-56-76)
- 53 Pastory stuck aen der woort b. d. 4 r. 4 1/2 voet lang 10 kette 2 roe (3-51-40)
- 54 Otten Johans lant an der woort eerstp. 11 r. 4 1/2 voet 2dp. 8 r. 7 voet ¹²⁵f diagon. 6 kett 4 r. 1 voet
Ein Δ p. 2 r. 2 voet basum 6 kett 2 r. 9 voet ein stuck voor de huysen eerstp. 2 r. 3 1/2 voet 2dp. 11 r. 8 voet diago. 3 kett 1 r. 3 voet (8-15-7)
- 55 Roomeyers landt aen der woort in den hoeck eerstp. 7 r. 5 voet 2dp. 8 r. 6 v. diagonael 5 kett 1 r. 1 voet (3-30-10)

Finis open roenesche

Nu begonnen oppen halesche

- 56 Otten Johans breen aen dat dorp eerst ein Δ p. 3 r. 5 voet basum 7 kett 2 r. 3 voet nu ein Δ aen de noortzyde p. 2 r. 1/2 voet basum 1 kett 2 r. 6 voet vort al op ein linie ein Δ p. 1 r. 6 voet basum 7 kett 1 r. nu de angel int

⁴⁶ Maße \neq Fläche (12-23-33)

⁵¹ *breemenhaecke*] Pa, Pc, *bremmenhaecke* Pb, Bb, *Bremer haecke* Ba; *vort is den basum ... gschreuen*] Pa, Pc, *nota error den basim voort p. gschreuen* Pb

⁵² Maße \neq Fläche (5-26-76)

- suyden p. 2 r. 3 voet den basum 4 kett 1 r. 5 voet dander angel p. 1 r. 2 voet basum 5 kett 3 r. 9 voet nu dat \square eerstp. 24 r. net 2dp. 35 r. 1 voet diagonael 13 kett 1 r. 3 voet ende moet voir de wech alsoe daer deur gaet 18 \square roden affgeslaegen ende defalciert werden nota (34-45-9)
- 57 Romeyers landt oppen halesche eerstp. 13 r. 8 voet 2dp. 13 r. 4 1/2 v. diagonael 8 kett 2 r. 7 voet (9-41-78)
- 58 Pastory beneden den wech eerst ein end eerstp. 7 r. 8 v. 2dp. 6 roeden 3 1/2 voet / diagonael 3 kett 2 r. 3 voet daer inne bemeeten nota 15 \square roeden ^{125v} onlant nu ein Δ p. aen de zuydtyde int suydtwesten - p. 4 r. 5 voet basum 2 kett 3 r. 3 voet nu dat *voirnempste* \square eerstp. 23 r. 2 1/2 v. 2dp. 22 r. diagonael 9 kett 4 r. net ein Δ p. 2 r. 8 voet basum 7 kett 1 1/2 r. ein Δ aen de wech p. 6 r. 3 voet basum 6 kette 3 r. 8 voet dat onlant affgeslaegen soe daerin lach doch moet vant superfitie affgeslaegen zyn 14 \square roeden voir dat voetpat (26-50-4)
- 59 Jacob Carnehoue neeren breen eerstp. 18 r. 5 1/2 voet 2dp. 17 r. net diago. 7 kette 1 r. 7 voet (10-52-34)
- 60 Upmeyers veltbree breet deurg. 6 r. 7 1/2 voet lang 10 kette 8 voet (5-42-90)
- 61 Honssels neeren breen eerstp. 9 r. 2 v. 2dp. 8 r. 9 voet diagonael 7 kett 2 r. 4 voet (5-38-47)
- 62 Jacob Kernehoue groote stuck beneden den weege by Honssels lant breet deurg. 3 r. 3 voet lang 7 kette 1 r. 3 voet (1-59-79)
- 63 Frerickx van Russel wymenstuck breet deurg. de wech affgeslaegen van der lengde 2 r. 2 3/4 voet lang 10 kette 3 voet (1-54-18)
- 64 Honssels stuck voir Bossen straete breet deurg. 2 r. 4 1/2 voet lang 9 kett 3 r. 3 voet de wech affgeslaegen (1-58-33)
- 65 Jacob Karnehoue Bossen camp in den hoeck des esch eerst<p.> ein angel ^{126f} p. 7 r. 6 voet basum 3 kette 3 r. 5 voet nu ein Δ int westen p. 2 r. 1 voet basum 5 kett 5 voet nu dat \square eerstp. 15 r. 8 1/2 voet 2dp. 13 r. 2 voet diago. 7 kett 1 r. 1 v. (10-21-42)
- 66 Honssels oueren breen eerstp. 15 r. 8 1/2 voet 2dp. 8 r. 8 1/2 voet diagonael 4 kette 4 r. 2 voet (4-58-87)
- 67 Jacob Kernehoue oueren breen aen de wem daerin bemeeten aent noorden 29 \square r. plagmat nu de rest ein \square gericht eerstp. 14 r. 1 1/2 voet 2dp. 23 r. net diagonael 8 ketten 4 voet (12-1-43)

⁶³ *wymenstuck*] Pa, Pc, *vinnenstuck* Pb, Ba, Bb; 1-54-18] Pb, Pc, Ba, Bb, 1-45-18 Pa

⁶⁵ 5 kett 5 voet] Pb, 5 ket 5 voett Pc, 5 kett 5 r. Pa

68 Pastory lant opper hallen vooren houe eerstp. 29 r. 1 voet 2dp. 23 r. 1 voet diagonael 14 kette 3 r. net ein angel aen de wech int suyen p. 4 r. basum 7 kett 1 r. 6 voet (32-58-50)

69 Otten Johans landt onderen halle eerstp. 13 r. net 2dp. 11 r. 2 voet diago. 5 kett 3 r. net

Otten Johan oppen halle eerstp. 15 r. 3 voet 2dp. 16 r. 1 voet diago. 7 kett 4 r. 4 voet (15-57-38)

70 Pastory kimbree b. d. 7 r. 8 voet lang 6 kette 1 r. 5 voet (4-5-70)

Finis oppen haesche

10.11. 71 Bernerdus Rotmans camp eerst ein Δ p. 1 r. 7 voet basum 3 kett 4 roe 7 voet ^{126V} ein \square eerstp. 7 r. 8 1/2 voet 2dp. 5 r. 8 voet diago. 4 kett 2 r. 5 voet ein endeken int westen dat ehr erkleeerde zyn gaerden te zyn 2 ackerken breed deurg. 4 r. 6 1/2 voet lang 3 kett 9 voet (2-50-31; 1-13-93)

72 Frerick van Russels vinnencamp eerstp. 12 r. 1 voet 2dp. 5 r. 5 voet diago. 5 kett 4 r. 7 voet (4-21-36)

73 Den Holsters camp by Schoonemoer stuck ein Δ p. 1 r. 8 voet basum 1 kett 2 r. 2 voet nu dat \square eerstp. 6 r. 3 voet 2dp. 5 r. 6 voet diago. 4 kett 3 r. 1 v. (2-23-92)

74 Schoenemoers camp ein Δ p. 1 r. 9 v. basum 3 kett 3 r. 9 voet ein Δ int westen p. 3 r. 7 voet basum 5 kett 3 r. 1 angel aent suyen part 1 r. 7 voet basum 5 kett 1 r. 5 voet nu dat \square eerstp. 9 r. 7 1/2 voet 2dp. 15 r. 1 1/2 voet diago. 6 kette 4 r. 2 voet (8-38-7)

75 Jacob Kernehoue kuillencamp olt dreeß ein Δ aent oosten p. 2 r. 9 voet basum 8 kett 6 voet nu ein \square aent onlant int suyen ende noorden gericht eerstp. 13 r. 2 voet 2dp. 11 r. 6 1/2 voet diagon. 7 kett 3 r. 7 voet (8-59-52)

76 Jacob van Mettingen toeslach dreeß ein Δ p. 1 r. 3 1/2 voet basum 3 kette / 2 r. 8 voet nu dat \square daer ein streeck greslant deurginck van 1/2 roe breed ^{127F} tselue is affgeslaegen eerstp. 7 r. 8 voet 2dp. 10 r. 6 voet diagon. 4 kett 1 r. 8 voet (3-32-48)

77 Honssels camp voor Bossen straete eerstp. 8 r. 2 voet 2dp. 12 r. 3 voet diago. 7 kett 1 r. 7 voet ein Δ p. 2 r. 4 voet basum 6 kette 4 voet die geerde onlant soe tussen die acker inleggen zyn al affgeslaegen (6-52-65)

78 Jacob Kernehoue gaerde after Boshouue dreeß breed deurg. 11 r. 3 voet lang deurg. 6 r. 5 voet had wenich onlant aent westen ende noorden (1-13-45)

⁶⁸ opper hallen] Pa, Pc, oppen halle Pb, Ba, Bb

⁷² Frerick] Pb, Pc, Frenck Pa

⁷⁵ kuillencamp] Pa, knillencamp Pb, Pc, Ba, Bb

- 79 Jacob Kernhoue roecamp aen de straete eerstp. 6 r. 5 voet 2dp. 8 r. 5 voet diago. 5 kette 4 voet eenich onlant int oosten ein Δ p. 2 r. 1 voet basum 4 kett 5 voet (3-32-2)
- 80 Pastory schiltkamp eerst ein \square eerstp. 2 r. 6 voet 2dp. 2 r. 3 voet diago. 3 kette 2 r. 4 voet nu dat groot \square eerstp. 12 r. 6 1/2 voet 2dp. 7 r. 6 voet diago. 6 kette 2 voet had ein streck greslant aent oosten ongemeeten (5-48-40)
- 81 Claes Laegemans singelwalcamp tonlandt zoe daer tussen beiden ouergeslaegen b. d. 6 r. 1 1/2 v. lang 2 kette 4 r. 4 v. (1-28-56)
- 82 Linneweeuers camp eerstp. 5 r. 3 1/2 v. 2dp. 5 r. 8 voet diagon. 4 kette 7 127^v voet de rest tom garde leggen laeten (1-55-40)
- 83 Jacob van Mettings camp by de huystee dreeß breed deurg. 7 roeden 8 voet dat onlant affgeslaegen soe int midden langs lach lang 7 kette 1 r. 7 voet lach aen de enden ende zyden noch onlant (4-46-26)
- 84 Pastory huystee bruyckt nu Jacob van Mettingen eerst ein Δ p. 3 r. 2 voet basum 8 kett 1 r. 9 voet nu dat \square gericht hilt eenich onlant ten oosten langs de boomen eerstp. 8 r. 3 voet 2dp. 15 r. 2 voet diagonael 8 kette 1 r. net (9-8-79)
- 85 Smedt Diericx camp byen huystee dat onlant ouergeslaegen daer ter zyden ende tussen de ackers lach breed deurg. 6 r. 5 1/2 voet lang 4 kett 1 r. 7 voet (2-22-13)
- 86 Meemen Hermen opper laegen b. d. 5 r. 7 voet lang 2 ketten 3 r. 3 voet dat onlant tusschen beyden is ouergeslaegen (1-15-81)
- 87 Pastory oppen roggencamp eerst ein endecken int suydoost breed deurg. 4 r. 2 1/4 voet lang 3 kette 4 r. 2 v. nu die principaelcamp gericht eerstp. 26 roeden 3 voet / 2dp. 22 r. 3 voet diago. 9 kett 3 r. 2 voet (20-52-58) 128^f
- 88 Kostory langen camp breed deurg. 5 r. 4 voet lang 4 kett 2 r. 7 voet dat onlant ter zyden ongemeeten (2-2-58)
- 89 Voghdy kempken by koters langen camp eerstp. 5 r. 5 1/2 voet 2dp. 5 r. 7 voet diagonael 3 kette 2 voet (1-25-50)
- 90 Pastory caluercamp eerstp. 9 r. net 2dp. 4 r. 2 voet diago. 3 kette 2 r. 8 voet ein acker dreeß langs die boomen int oost breed deurg. 2 r. 2 voet lang 3 kette 2 r. 6 voet (2-36-20)
- 91 Pastory in den koeweeme nye gebroecken lant b. d. 9 roeden 1 voet lang 5 kette 8 voet had tussen de ackers leggen in alles soe meede gemeeten 24 \square roeden onlant moeten defalcirt werden had voort int oost ende westen zuyden ende noord veel onlant ongebroecken in den camp (3-30-78)

- 92 Hille Janssen erffpachtgaerden van den weem by prouisie gemeeten eerstp. 10 r. 1 1/2 voet 2dp. 11 r. net diagonael 3 kette 3 r. 2 voet ende heb voir die 3 streecken onlant elck 1/2 r. breed affgeslaegen ende 6 1/2 r. ongeueer dat onlant lange (3-12-46)
- Begonnen toe Schierloo adj. 11. november 128^v
- 93 Egbert toe Schierloe camp negest Brunswyck eerst ein Δ byt haecke int westen p. 6 r. 3 1/2 voet basum 1 kett 3 roede voort ein \square eerstp. 8 r. 5 1/2 voet 2dp. 11 r. 8 voet diago. 8 kett 1 voet (7-13-41)
- 94 Dyck Geerts camp eerstp. 17 r. net 2dp. 13 r. net diagonael 5 kette net ein endeken in weest breed deurg. 4 r. 3 voet lang 1 kett 1 r. 3 voet (6-42-9)
- 95 Dyck Geerts nyen camp eerst ein Δ p. 3 r. 8 voet basum 1 kett 3 r. 9 voet voort dat \square eerstp. 1 r. 4 voet 2dp. 9 r. 3 voet diagon. 4 kett [4 r.] 5 voet (2-27-98)
- 96 Lindt Johan toe Schierloe grooten camp eerstp. 8 r. 2dp. 22 r. 2 voet diagonael 8 kett 1 r. 7 voet voort ein \square gericht int westen alwaer in de noordwesthoeck een moy deel heyde by naest een schepelzaet nu eerstp. 2 r. 4 1/2 voet <diago.> 2dp. 8 r. 6 voet diago. 4 kett 4 r. 8 voet nu ein angel p. 1 r. 6 voet basum 2 kett 3 voet nu ein \square eerstp. 9 r. 4 voet 2dp. 1 r. 9 voet diago. 3 kette 4 r. 2 voet (14-22-38)
- 97 Lindt Johans lutken camp by zuyden [den] huise eerstp. 3 r. 2 voet 2dp. 6 r. 3 v. diagonael 4 kette 3 r. volget / nu ein acker by suyden die boomen in denseluen daer veele onlant rontomme inne was voirnemelich int oosten nu de acker breed deurg. 2 r. 8 voet lang 4 ketten (2-45-25) 129^f
- 98 Omme toe Schierloe oppen steert dat onlant affgeslaegen eerstp. 14 r. 3 voet 2dp. 3 r. 1 voet diago. 6 kett 4 r. 9 voet (5-3-63)
- 99 Omme toe Schierloe grooten esche eerst ein Δ int suydwest p. 19 r. 1 voet basum 11 kette 1 r. 6 voet dat \square eerstp. 25 r. 2 voet 2dp. 41 r. 9 voet diagon. 13 kette 3 r. 8 voet (47-28-77)
- 100 Omme toe Schierloe moeresche eerstp. 16 r. 1 voet 2dp. 13 r. 9 voet diago. 9 kett 4 r. 5 voet nu ein Δ p. 3 r. 4 voet basum 8 kett 2 r. 6 voet hier in lach ein stuck dreeß breed 6 r. 9 voet lang 2 kette 3 roe moet wt voirschreuen voir dreeß defalciert werden had noch byt haecke ein endeken breed deurg. 4 r. 7 voet lang 8 kette 8 v. (15-16-98; 1-29-70)

92 dat] Pb, datt Pc, dant Pa

96 Maße \neq Fläche (14-43-41)

100 16 r. 1 voet] Pb, 16 r. 1 voett Pc, 16 r. 2 voet Pa

- 101 Omme toe Schierloe oosterhacke 2 ackers in ein camp b. d. 5 r. 9 1/2 voet lang 8 kette 6 voet ein endecken breet deurgaens 2 r. 3 voet lang 3 kette 5 voet (4-37-22)
- 102 Egbert toe Schierloe oosterhaecke breet deurg. 6 r. 1 voet lang 9 kette 2 r. / ein endecken int noorden lanck 2 kette 1 r. 7 voet breet 3 r. 3 1/2 voet al ^{129^v} in ein camp (5-25-89)
- 103 Egbert toe Schierloe olden gaerden eerstp. 2 r. 5 voet 2dp. 2 r. 7 voet diagonael 3 kette 1 voet ein Δ p. 2 r. 1/2 voet basum 2 kett 4 r. 5 voet (0-54-12)
- 104 Omme toe Schierloe berchcamp eerstp. 2 r. 5 voet 2dp. 14 r. 7 1/2 voet diago. 2 kette 4 r. nu ein Δ p. 4 r. 5 voet basum 6 kette 1 r. 2 voet nu dat \square gericht eerstp. 6 r. 3 voet 2dp. 10 r. 4 voet diago. 7 kette 2 r. 6 voet veel onlant int noorden langs de boomen (8-24-91)
- 105 Oome toe Schierloe neersten camp leste lant eerst ein Δ p. 2 r. basum 10 kett 3 r. 3 voet nu dat \square gericht eerstp. 7 r. 2 voet 2dp. 13 r. 7 1/2 voet diago. 11 kette 4 r. 5 voet (11-16-56)
- 106 Swittert toe Schierloe neeren camp aen de boomen een groot streeck greslant nu 2 acker opgenoemen eerstp. 6 r. 7 voet 2dp. 5 r. 6 1/2 voet diago. 4 kette 2 r. 6 voet dander ende voort breet deurg. 5 r. 1/2 v. lang 3 kette 3 roede (3-50-45)
- 107 Switters Johan toe Schierloe al zyn landt in ein camp hadde int midden veel onlant tusschen die ackers breet deurg. 9 r. 1 voet lang 5 kette 2 roede die rest tom gaerden gelaeten (4-5-70)
- 108 Swittert op den camp eerst ein \square afgenoemen eerstp. 7 r. 7 voet 2dp. 6 r. ^{130^r} 5 voet diagon. 5 kett 1 r. 8 voet hiraen een streeck greslant nu de oostzyde eerstp. 5 r. 2 voet 2dp. 5 r. diagon. 4 kette 3 r. 2 voet
Ein acker dreeß by oosten aen den grauen b. d. 1 r. 9 1/2 voet lang 4 kette 1 r. 4 v. (5-8-60; 0-41-73)
- 109 Egbert toe Schierloe oppen dreeß in den houe die helft wel greslant int westen ongemeten eerstp. 4 r. 6 1/2 v. 2dp. 5 r. 4 voet diago. 2 kette 3 r. 7 voet (1-8-84)
- 110 Swittert oppen esche eerst aent *suyden* ein Δ p. 2 r. basum 9 kett 1 r. 1 voet nu ein \square eerstp. 24 r. net 2dp. 34 r. 7 voet diagon. 11 kett 4 r. 8 voet nu ein angel aent noorden p. 1 r. 7 voet basum 5 kett 3 r. 8 voet
Ein acker dreeß int westen breet deurg. 1 r. 6 voet lang 5 kett 2 r. (30-25-71; 0-43-20)

¹⁰⁴ 8-24-91] Pb, Pc, Ba, Bb, 8-24-9 Pa

- 111 Egbert toe Schierloe esche eerst ein Δ int oosten p. 8 r. 4 voet basum 11 kett 2 r. 3 voet nu int noorden ein Δ p. 3 r. 8 voet basum 6 kett 4 r. doen was dat lant in ein \square gerecht nu eerstp. 29 r. 3 voet 2dp. 35 r. 6 voet diagon. 9 kett 4 r. 9 voet (32-4-51)
- 112 Rempken toe Schierloe oppen hauercamp eerstp. 5 r. 6 1/2 voet 2dp. 8 r. 3 voet diago. 4 kett 1 r. 3 voet / hilt aen beyde zyden ende int noord ein groote ^{130V} streeck greslant nu voort dat suydteende eerstp. 6 r. 3 1/2 voet 2dp. 6 r. 3 1/2 voet diago. 3 kett 1 r. 5 v. (4-13-34)
- 113 Egbert Ditters gaerden eerstp. 6 r. net 2dp. 7 r. 5 1/2 voet diago. 4 kett 2 r. 3 voet (2-31-8)
- 114 Remken toe Schierloe grutcamp doch zeer veel heyde int midden eerst opnoomen 3 ackers b. d. 4 r. 8 1/2 voet lange 3 kette 4 r. 9 voet nu ein Δ p. 1 r. 4 voet basum 1 kette 4 r. 8 voet ein \square eerstp. 6 r. 8 voet 2dp. 6 r. 5 voet diagon. 2 kette 4 roede
Lach ein acker dreeß int noord breed deurg. 1 r. 6 voet lang 2 kett 1 roe noch greslant ten noorden (3-16-47; 0-17-60)
- 115 Remken toe Schierloe lincamp ten oosten b. d. ein ende 3 r. 4 voet lang 2 kette 1 r. 8 voet doen int oosten noch ein dwerß streecke breed deurg. 2 r. 9 1/2 voet lang 3 kett 3 roe net de rest was noch al groot begrepen van heyde in deesen camp (1-33-22)
- 116 Nu Rempken toe Schierloe esche eerst ein acker dreeß breed deurg. aent suyen 3 r. 1/2 voet lang 4 kette 3 r. 7 voet (1-12-28)
Nu 2 ackers bouwlant breed deurg. 7 r. 4 1/2 voet lang 5 kette 1 r. net (3-13-70)
Nu weder ein dreeß plecke int suydwest / eerstp. 4 r. 1 1/2 voet 2dp. 6 r. ^{131F} 6 voet diagon. 3 kett 1 r. 3 voet (1-27-61 1/4)
Noch ein endeken lang 4 r. b. 3 r. 5 v. nu ein Δ gericht tegens thuyt vant greslant onder de boomen dat zeer vuyt ende in ging dit aen de oostzyde der wech p. 7 r. 9 voet basum 10 kette 1 voet vort noch de noordoosthoek affnomen om des grooten \square wille eerstp. 9 r. 7 voet 2dp. 14 r. 4 voet diago. 5 kette 1 r. 8 voet nu dat groot \square doch daerin bemeeten 74 \square roeden dreeß int oostende des camps moet voir dreeß defalcirt werden nu eerstp. 27 r. net 2dp. 43 r. 3 voet diago. 13 kett 1 r. 8 voet heb in deessen vor den wech soe daer deur gaet affgeslaegen nu weder int westen doch dat onlant int suydwesten affgeslaegen dat \square eerstp. 15 r. 6 voet 2dp. 10 r. net diago. 5 kett 3 voet vort dat bouwlant aent noordwesten aen de westzyde der heerwech byt haecke de ander wech soe om west gingh oyck affgeslaegen oock voir

116 1. Absatz: 3 r. 1/2 voet] Pb, 3 r. 1/2 voett Pc, 3 r. 1 1/2 voet Pa

116 4. Absatz: vor den wech] worden wech Pa, voor den wech Pb, Pc

die boomen beuant eerstp. 5 r. 6 1/2 v. 2dp. 10 r. net diago. 3 kette 2 r. 6 voet (1-14-0; 54-30-41)

- 117 Nu dat leste in den camp was dreeß breed deurg. 4 r. lang 5 kett 4 r. 4 v. ende is aentoeemercken dat rontsomme in deessen esche langs de boomen lach veel greslant nu in den *suydwesthoeck* ein camp hoort mede in der esche die eerst vant onlant gericht dat *voirnaemelich* aent *suydwesten* lach eerstp. 18 r. 5 1/2 v. 2dp. 15 r. 1 v. diago. 6 kett 2 r. 7 v. (1-57-60; 9-10-17)

Finis in Schierloo adi. 13. november

131^v

Thoegehaelt als naebescreuen

- 118 Eslaege esche beuonden intgaen der lemitten in ons lant ein aenvenck int oosten ende noortoost gemaeket eerst ein endeken breed deurg. 1 r. 7 voet lang 2 kett 3 r. 8 voet nu ein □ aent *noorden* 3 ackers eerstp. 12 r. 9 voet 2dp. 13 r. 5 voet diago. 7 kett 2 r. 6 voet nu die 4 ackers schietende op naet *suyden* eerst aent oost ein ende dreeß breed deurg. 3 r. 4 voet lang 3 kette 4 r. 2 v. dat *suydtende* gebouwt breed deurg. 3 r. 1 voet lang 4 kett 1 r. 5 voet nu die 3 ackers opnomen b. d. 13 roen 8 voet lang 8 kett 2 r. 5 voet nu die 2 volgende ackers eerstp. 8 r. 2 voet 2dp. 7 r. 8 1/2 voet diago. 7 kett net nu weder 3 ackers eerstp. 3 r. 8 voet 2dp. 6 r. 7 voet diago. 5 kett 1 v. was veel onlant daer ten *noorden* voort 2 ackers breed d. 4 r. 4 1/2 v. lang deurg. 2 kett 1 r. 7 voet had veel onlant op beyde enden ende ter zyden int *westen* heylant (1-25-28; 27-17-64)
- 119 Bleeff doen noch daer wy met die ket ouergegaen waeren 4 endekens van ackers en ein endeken int campken vooren houe van ongeueer een schepelsaets ten volsten in ons lant dan deur intercessie des vogedes toe Grauenhorst zoe ons van der weerdige vrouwe aengeschiedet ongemeeten naer dyen tselue lang strydich gewesen ende dat tot wyder afscheyt der heeren
- 120 *Riesenbeck*. Die haercamp toebehoerende dat clooster Grauenhorst ende noch strydich hebbe daeromme door aenholden der *voirscreuen* weerdighe vrouwe tselue in oculare inspectie genomen tot veerder afscheyt der heeren den noch eenighe ouerslach gemaeket beuandt ein ende int *noordoost* van 200 tree off passus lang b. d. 28 treden ein Δ p. 40 treden basum 154 treden noch ein Δ p. 38 treden basum 148 treden de leste angel op de 2 dicke boomen daer de ketten op den basum langs ging p. 18 treden basum 180 treden moeten alzoe 30 treden *voir* 5 roeden off ein ketten gerekent werden int calculeren om ongeueerlich den grooten toe vinden ende alzoe tselue facit 6 schepe/ 3 □r. ongeuer tot 60 r. per schepel

132^r

¹¹⁹ des vogedes] Pb, der voget Pa, der vogett Pc

- 121 Pastori in der woortcamp liep tussen elck acker ein streeck greslant eerst <p.> 2 acker int oost opnomen breed d. tonlant ouergeslaegen breed 4 r. 7 1/2 voet lang 7 kett 4 r. 4 voet nu 2 ackers dreeß b. d. 3 r. 8 1/4 v. lang 8 kett 1 r. net nu 2 ackers olt dreeß dat onlant ouergeslaegen breed deurg. 5 r. lang 6 ket noch ein endeken dreeß b. d. 3 r. 5 1/2 voet lang 2 kett 2 r. 5 voet
- 122 Nu ein endeken bouwlant aent west breed deurg. 3 r. 1 1/2 voet lang 3 kett 132^v
net was veel onlant in deesen camp ongemeeten (2-57-65; 5-50-99; [0]-47-25)
- 123 Weuelsbrinck esche by zyn huyß eerst ein Δ p. 3 r. 7 voet basum 3 kett 5 voet ein \square eerstp. 14 r. 2 voet 2dp. 10 r. 8 voet diago. 6 kett 3 r. ein Δ aent suyen p. 4 r. 6 voet basum 3 kett 3 r. 8 voet nu ein streeck aent westen om den berch breed d. 8 r. 1 1/2 voet lang 3 kett 1 r. 5 voet nu die rest b. d. 7 r. 2 v. lang 3 kette 8 voet (12-12-65)
- 124 Weuelbrinckx gaerden breed deurg. 5 r. 8 voet lang 1 kett 4 r. 9 voet (0-57-42)
- 125 Weuelbrinckx beeckcamp gericht eerstp. 6 r. 8 voet 2dp. 9 r. 3 voet diago. 5 kett 3 r. 1 voet (3-46-20)
- 126 Weuelcamp neersten camp 3 acker b. d. 6 r. 4 1/2 voet lang 5 kette 2 r. net noch aent westen 3 ackers dreeß ende hielden onlant int suydwesten breed deurg. 7 r. 6 voet lang 5 kett 1 r. 5 voet (2-54-15; 3-21-40)
- 127 Geuckenhuyl in den camp eerstp. 6 r. 2 voet 2dp. 6 r. net diago. 3 kette 4 r. 6 voet de reste tom gaerde leggen laeten al heur lant (1-59-56)
- 128 Stroot Jurgens camp al zyn lant eerstp. 12 r. 8 1/2 voet 2dp. 8 r. 5 1/2 v. 133^f
diago. 4 kett 2 r. 6 voet ein Δ p. 1 r. 2 voet basum 3 kette 4 r. 1 voet die reste thom gaerde gelaeten (4-13-28)
- 129 Brun Claus gaerde liggende aen Groothuyl wische b. d. 5 r. 3 voet lang 3 kette 4 r. 5 voet (1-43-35)
- 130 Brun Claus camp ein Δ p. 3 r. 6 v. basum 4 kette 1 r. 4 v. nu ein \square eerstp. 16 r. 8 voet 2dp. 14 r. 8 v. diagonael 8 kette 6 voet nu dat ander \square eerstp. 14 roeden net 2dp. 14 r. net diago. 6 kett 1 r. 1 v. nu int noorden ein angel p. 2 r. 7 v. basum 5 kett 2 r. 1 voet (19-11-98)
- 131 Pastory stuckien by Teelen huyß onder die boomen b. d. 4 r. 7 1/2 v. lang 3 kette 3 r. 1 voet (1-25-97)
- 132 Vogdyen wische by den broecksmees etwan ingebouwt dan om des waeters willen nicht kosten by commen daerom hier plaetz gelaeten gemeten beuonden als volght de rest greslant (8-17-58)

Nu oppen schaepperch

¹³² *costen*] Pa, Pc, *conden* Pb; *gemeten beuonden als volght*] Pa, *gemeten ... als volget* Pc, *na der handt gemeeten ende groot beuonden* Pb

- 133 Hindrick Smidts camp oppen schaeperberch eerst aen den hoeck begonnen /
 eerstp. 4 r. 5 voet 2dp. 13 r. 8 1/2 voet diago. 6 kett 3 voet dat onlant om 133^v
 de boom ouergeslaegen ein endecken aent oost breet deurg. 4 r. 5 voet lang
 1 kett 2 r. 2 voet hadt aent noorden veel onlant nu weder ein □ eerstp. 11
 r. 1 voet 2dp. 12 r. 1 voet diagon. 6 kette 3 r. net ein Δ p. 4 r. 5 voet basum
 3 kett 5 voet ein acker dreeß aent west langes die boomen breet d. 3 r. 4
 voet lang 5 kett 1 r. 6 voet hilt noch veel heydtlant daer ten westen in den
 camp (12-8-7; 1-30-44)
- 134 Schuttemeyers schuttencamp eerst ein □ affgenomen eerstp. 9 r. 3 voet 2dp.
 12 r. 3 voet diago. 3 kett 4 r. 9 voet int ingaen lach wel 12 □roeden onlant
 ongemeten nu weder ein □ doch wel 5 □roeden dreeß daerin bemeten nota
 eerstp. 18 r. 4 1/2 voet 2dp. 16 r. 9 voet diagon. 6 kett 4 r. 1 voet ein Δ
 p. 3 r. net basum 5 kett 1 r. 9 voet (13-44-88)
- 135 Bußgeert oppen schaeperberch eerst int oost een streckien dreeß breet d. 2 r.
 lang 2 kette 1 r. nu bouwlant eerst ein Δ p. 2 r. 2 voet basum 2 kett 2 r. 5
 voet nu dat □ eerstp. 10 r. 6 1/2 v. 2dp. 9 r. 8 1/2 voet diago. 4 kett net
 nu ein Δ p. 1 r. 4 v. basum 6 r. net nu ein □ eerstp. 8 r. 4 1/2 voet 2dp.
 8 r. 7 voet diagonael 3 kett 2 r. 8 voet (0-22-0; 6-15-78)
- 136 Santhermens camp eerst ein streeck dreeß breet d. 4 r. 3 1/2 voet lang 5 kett 134^f
 1 r. voort b. d. 3 r. 1 voet lang 4 kett net nu bouwlant eerst int westen eerstp.
 7 r. 9 1/2 v. 2dp. 4 r. 5 1/2 voet diago. 3 kett 2 r. 2 voet voort int
 noortoosthoeck noch veel ongebroecken ongeueer 3/4 schepelgesey nu dat
 □ eerstp. 16 r. 5 voet 2dp. 14 r. 6 1/2 voet diago. 7 ketten 3 r. 5 voet ein
 endecken aent noordoost b. d. 4 r. 5 voet lang 2 kett 2 r. 5 voet (2-55-10;
 12-58-96)
- 137 Braemcamps toeslach had int *suyden* seer veel heytlant eerstp. 7 r. 1 voet
 2dp. 6 r. 9 voet diago. 4 kett 2 r. noch een endecken 6 □roeden groot
 (2-40-0)
- 138 Braemcamps camp ein Δ aent oost p. 3 r. 6 voet basum 3 kett net nu dat
 □ eerstp. 14 r. 1 voet 2dp. 7 r. 7 v. diago. 5 ketten dat □ in den westen
 eerstp. 10 r. 6 voet 2dp. 6 r. 9 v. diago. 3 kette 2 r. 9 voet aent *noordwesten*
 ein dreeß endecken breet deurg. 3 r. 8 1/2 v. lang 3 kett 1 r. 2 v. (7-36-12;
 1-2-37)
- 139 Geert te Grendorpe nu Buß Jacobs rouecamp eerstp. 13 r. 6 v. 2dp. 9 r. 2
 voet diago. 5 kett 1 r. 5 voet voort ein streeck dreeß aent oosten breet d. 1
 r. 6 voet lang 3 kette net nu weder bouwlant eerst ein Δ / p. 2 r. 3 voet 134^v

134 *Schuttemeyers*] Pb, Ba, Bb, *Schultenmeyers* Pa, Pc; *schuttencamp*] Pb, Ba, Bb, *schultencamp* Pa, Pc

136 Maße ≠ Fläche des Ackerlandes (12-43-38)

- basum 2 kett 3 r. 5 voet ein \square eerstp. 3 r. 9 voet 2dp. 6 r. 1 voet diagon.
3 kett 4 r. 3 voet (5-2-10; [0]-24-0; 1-52-2)
- 140 *Mettingen*. Ouerberch toe Mettingen olde camp licht in deese bur eerstp. 11 r. 7 voet 2dp. 8 r. 3 voet diagon. 5 kette 2 r. 2 voet bruckt Buß Jacob (4-32-0)
- 141 Geert toe Grendorpe nu Buß Jacob nyen camp eerstp. 7 r. 3 voet 2dp. 5 r. 7 1/2 voet diago. 2 kett 3 r. 6 voet had int oost west ende noorden ein streck greslant leggen (1-28-74)
- 142 Jan toe Grendorpe braemcamp eerstp. 15 r. net 2dp. 14 r. 9 voet diago. 8 kett 4 r. 1 voet (10-59-29)
- 143 Wilcke toe Grendorpe braemcamp eerstp. 17 r. 1 voet 2dp. 12 r. 4 voet diago. 10 kett 3 r. 7 voet ein Δ p. 1 r. 9 voet basum 8 kett 4 r. 5 voet (13-54-35)
- 144 Wilcke toe Grendorpe sunderbree breed deurg. 6 r. 7 1/2 voet lang 9 kette 1 r. 6 voet (5-14-55)
- 145 Jan te Grendorpe kipkamp breed deurg. 4 r. net lang 7 kette 2 r. net (2-28-0)
Nu oppen Grendorper esche
- 146 Jan toe Grendorpe stuckien aen den kipcamp breed deurg. 1 r. 1 1/2 v. lang 7 kette 2 roe (0-38-85)
- 147 Wilcke toe Grendorpe oppen corten lande eerstp. 10 r. 8 voet 2dp. 11 r. 7 1/2 voet diagonael 8 kett 3 r. 1 voet (8-5-95)
- 148 Jan toe Grendorpe hoffbree eerstp. 26 r. 8 1/2 voet 2dp. 18 r. 2 voet diago. 10 kett 1 voet (18-45-99)
- 149 Wilcke toe Grendorpe hoffbree eerstp. 20 r. 7 voet 2dp. 24 r. 9 v. diag. 10 kett 2 r. 7 voet (20-1-56)
- 150 Jan toe Grendorpe nyencampstuck breed deurg. 3 r. 1 voet lang 7 kett 8 voet (1-50-98)
- 151 Wilcke toe Grendorpe achterbreen eerstp. 22 r. 2 voet 2dp. 26 r. 1 v. diago. 11 kette 2 r. 4 voet (23-6-21)
- 152 Jan toe Grendorpe achterbreen breed deurg. 23 r. 2 v. lang 12 kette 2 r. nu ein \square daer ten suyden stootende op zyn voirscreuen hoffbree eerstp. 12 r. 1 voet 2dp. 12 r. 8 voet diago. 4 kett 2 r. 9 voet nu de acker daer ten westen by opschoot b. d. aen Wilcken stuck 2 r. 2 1/2 voet lang 8 kette 4 voet (30-14-40)

¹⁴⁶ Maße \neq Fläche (0-42-55)

¹⁴⁸ Maße \neq Fläche (18-48-50)

- 153 Wilcke toe Grendorpe gaerdenstück breed deurg. 2 r. 9 voet lang 9 kette 4 voet (2-11-66)
- 154 Wilcken gaerdeken int noorden geseyt eerstp. 12 r. 7 voet 2dp. 10 r. 9 voet ^{135v} diago. 4 kette 2 r. 9 v. nu int suyden des camps ouer olt dreeß eerstp. 12 r. 3 1/2 voet 2dp. 11 r. 6 1/2 v. diagonael 6 kette 2 roede (4-30-22; dreeß 6-24-0)
- 155 Jan thoe Grendorps braembreen eerstp. 10 r. 7 voet 2dp. 8 r. net diago. 7 kett 4 r. 3 voet (6-7-45)
- 156 Wilcke toe Grendorpe lest lant oppen heytbreen eerstp. 10 r. 7 1/2 voet 2dp. 12 r. 7 1/2 v. diago. 7 kett 1 r. 9 v. (7-13-57)
- 157 Jan thoe Grendorpe vooren renneboom eerstp. 13 r. 3 voet 2dp. 7 r. 5 voet diagonael 9 kett 3 r. 9 voet (8-28-56)
- 158 Jan toe Grendorpe dwarsbreen eerstp. 8 r. 6 1/2 voet 2dp. 10 r. 3 1/2 v. diagonael 4 kette 2 r. nett (3-29-0)
- Finis der Grendorper esche
- 159 Jan toe Grendorpe nyen camp eerstp. 11 r. 9 voet 2dp. 8 r. 2 voet diago. 5 kette 1 r. 1 voet (4-22-30)
Noch in den seluen camp dreeß eerstp. 11 r. 6 voet 2dp. 4 r. 5 v. diago. 6 kette 3 r. 8 voeten (4-32-9)
- 15.11. 160 Geerlinghuß langen bree eerstp. 24 r. 7 voet 2dp. 21 r. 8 voet diago. 10 kette 4 v. hadt vast aen de canten greslant (19-31-80)
- 161 Geerlingshuß heuuelcamp dreeß eerstp. 23 r. 2 voet 2dp. 21 r. 8 voet diago. ^{136f} 8 kette 2 r. 7 voet had oyck meest rondtom greslant (16-0-75)
- 162 Mettingen. Ouerberch dreeßcamp eerstp. 20 r. 2 voet 2dp. 18 r. net diago. 8 kette 2 voet had rontom greslant (12-47-82)
- 163 Gerlinghhuys lyftuchtscamp eerst ein acker dreeß breed deurg. 3 r. 5 voet lang 5 kett 3 r. 7 voet nu dat □ eerstp. 14 r. 3 1/2 voet 2dp. 18 r. 9 voet diago. 7 kette 1 r. nu noch ein Δ p. 1 r. 4 voet basum 6 kett 5 voet (1-40-45; 10-19-85)
- 164 Geerlinghhuys middelcamp meest rontsom greslant doch int suydwest ende noorden eerstp. 19 r. 2dp. 21 r. net diago. 15 kett 8 voet (25-16-0)
- 165 Gerlinghuys gaerdecampken by prouisie gemeeten eerstp. 9 r. 3 1/2 v. 2dp. 10 r. 2 voet diago. 4 kett 4 r. 8 voet (4-2-42)
- 166 Geerlingh lutke esche hat int noorden eenich onlant onder die boomen eerstp. 19 r. 4 voet 2dp. 22 r. 7 v. diagon. 10 kette 1 r. 3 voet (17-59-86)

¹⁶⁰ Geerlinghuß] Geerlinghulß Pa, Gerlinghulß Pc, Kerlinckhuis Pb

- 167 Had int suyen ein ende dreeß eerstp. 19 r. 2 v. 2dp. 8 r. 3 v. diagonael 8 kett 1 r. 4 voet hadt int suyen ende westen greslant ein Δ p. 5 r. net basum 3 kett 1 r. 8 v. nu ten oosten / daerin gebouwt eerstp. 8 r. 5 v. 2dp. 9 r. 2 136^v voet diago. 7 kett 3 r. 3 v. (10-1-25; 5-38-95)
- 168 Geerlinghuyß lyftuchtsgaerden eenich onlant ten westen langs die boomen eerstp. 5 r. 7 voet 2dp. 7 r. 7 voet diago. 4 kette 3 r. 1 voet (2-34-77)
- 169 Dolckmeyers camp eerst ein Δ p. 15 r. 9 voet basum 7 kett 4 r. 7 v. nu ein \square gericht had langs die boomen onlant eerstp. 13 r. 5 voet 2dp. 21 r. net diago. 11 kette 2 voeten ein angel aent noordwest gericht vant greslant langs die boomen p. 4 r. 2 voet basum 9 kette 2 r. 8 voet (22-48-19)
- 170 Dolckemeyer innen oort eerstp. 9 r. 7 voet 2dp. 7 r. 3 voet diago. 4 kett 2 r. 3 voet hadde aent oostende veel onlant (3-9-55)
- 171 Dolckemeyer oppen lynert eerst ein acker <ende> breed d. 3 r. 7 voet lang 3 kett 4 r. 6 voet nu ein \square eerstp. 9 r. 7 voet 2dp. 10 r. 8 v. diag. 6 kett 4 r. net had noch 9 \square roeden in ein hoeckien liggen nu noch ein acker b. d. 3 r. 2 voet lang 3 kette 2 r. 8 voet daer ten einden ein endeken dreeß breed deurg. 2 r. 8 v. lang 2 kette net hadde ein streeck olt dreeß ten oosten ende ten noorden langs die boomen ongemeten ofte greslant (8-6-98; [0]-28-0)
- 172 Dolckmeyers in der wellen zyn lest lant breed deurg. 4 r. 3 v. lang 2 kette 137^f 2 r. net was tussen 2 bergen (0-51-60)
- 173 Dierick oppen berge hoycamp eerstp. 4 r. 5 voet 2dp. 11 r. 5 voet diago. 5 kette 1 r. 5 voet nu een \square eerstp. 12 r. 8 voet 2dp. 11 r. 8 voet diag. 4 kette 3 r. net noch ein \square aent westen des huys eerstp. 5 r. 7 v. 2dp. 6 r. 1/2 voet diago. 2 kette 4 r. 4 voet al zyn lant (9-39-50)
- 174 Den Wellemeyers nyen camp eerstp. 14 r. 8 v. 2dp. 10 r. 5 v. diago. 6 kette 2 voet ein endeken aent huys b. d. 2 r. 9 v. lang 1 kett 4 r. 2 v. (6-48-71)
Ein acker dreeß ten oosten breed d. 2 r. 7 1/2 v. lang 5 kett 1 r. 3 v. (1-12-32)
- 175 Den Wellemeyers olden camp eerstp. 7 r. 7 voet 2dp. 8 r. 3 v. diago. 2 kette 3 r. 6 voet
Nu int sydende ein stuck dreeß eerstp. 8 r. 9 voet [2dp. 8 r. 7 voet] diago. 3 kett 4 r. net noch ein streeck dreeß aent westen breed deurg. 4 r. 4 v. lang 2 kette 2 r. 8 v. hilt eenich onlant aen *de canten pauper* (2-20-80; 3-43-52)
Finis oppen schaeperch

Hiermede dat ende vnde beschluyt des carspels Ibbenbuyren anno 1604 den 15. november

3. Die Flurnamen

3.1. Das Flurnamenverzeichnis

Vorbemerkungen

Flurnamen enthalten in der Regel mehrere lexikalische Einheiten als Bestandteile entweder von Zusammensetzungen (*steen/acker, steen/camps/stuck*) oder von mehrwortigen Syntagmen (*achter Stockmans richt/pat, oppen langen stuck voiren berghe* u.ä.)¹. Da sich solche Namenbestandteile öfter, in manchen Fällen sogar vielfach wiederholen (*achter/camp, atter/camp, bal/camp* ...), empfahl es sich, bei der Anlage eines Flurnamenverzeichnisses nicht die mehr oder weniger komplexen Flurnamen selbst als Stichwörter in eine alphabetische Reihung zu bringen, sondern von den einzelnen lexikalischen Elementen, die sich aus den Flurnamen segmentieren lassen, als Ordnungseinheiten auszugehen.

Die Segmentierung folgt den Prinzipien, die im Westfälischen Flurnamenarchiv in Münster der Bearbeitung der Flurnamen zugrundegelegt wurden². Die in die Flurnamen integrierten Siedlungs-, Familien-, Vor- und Hofnamen sind, auch wenn dies prinzipiell möglich wäre, nicht weiter segmentiert worden (also *Laggen-beecker* und nicht *laggen, beeck, Stockmans* und nicht *stock, man*). Auch bei einigen Zusammensetzungen, denen offensichtlich festgefügte Appellativkomposita zugrundeliegen (*beereboom, deetweegen, kegelbaenen, lyftucht*), ist so verfahren worden.

Für die Stichwörter sind keine normalisierten Ansätze oder sprachgeschichtlichen Rekonstrukte, sondern im Protokoll tatsächlich verwendete Schreibformen gewählt worden. Falls im Text mehrere Schreibvarianten oder grammatische Formen für ein Stichwort vorkommen, wurde für dieses die häufigste, gelegentlich auch die etymologisch durchsichtigste Variante gewählt. Alle übrigen Varianten sind jeweils der gewählten Stichwortform in Klammern hinzugefügt. Bei stärker voneinander abweichenden Varianten helfen Verweise, das richtige Stichwort aufzufinden.

Die Stichwortreihung berücksichtigt die Schreibeigenheiten des Textes und differenziert die alphabetische Anordnung durch einige zusätzliche Sortierkonventionen: *f* = *v*-, *z* = *s*-. Längenangabe von Vokalen durch Verdoppelung oder (z.T. auch Diphthongierung kennzeichnendes) folgendes *e, i, y* bleibt für die Sortierung unberücksichtigt (also *ae* = *a*; *ee, ey, ei* = *e*; *oe, oy, oo* = *o*; *ui, uy* = *u* usw.). Ebenso ist Doppelkonsonanz bei der Sortierung als Einfachkonsonanz gewertet worden. Ferner gelten *ck* und *c*- als *k*, *gh* als *g*, *y* als *i* und *β* als *s*.

¹ S. Hillesheim - Hüls - Müller - Taubken, 96ff.

² S. Müller, Rechnerunterstützte Bearbeitung I, 145ff.

Aufgeführt wird jeder Name unter seinem ersten lexikalischen Bestandteil, soweit es bei ihm sich nicht um eine Präposition, einen Artikel oder ein Ortsadverb handelt. *Appelstuck* findet sich also unter *appel*, *in den aemenesche* unter *aemen*, *bouen oppen essche* unter *esch*, *grooten espenstuck* unter *groot* usw. Die jeweils folgenden Namelemente sowie die Präpositionen/Ortsadverbien sind über Verweise aufzufinden. Bezogen auf die gegebenen Beispiele heißt das, daß unter *esch* auf *aemen*, *stuck 2* auf *appel* und *groot*, unter *bouen* auf *esch* usw. verwiesen ist. Drei- oder viergliedrige Namen (wie etwa *grote brockelandsstucke*, *lutke broecklandsstucke*) sind gelegentlich, zur besseren Übersichtlichkeit, als in Spitzklammern gesetzte Nebeneinträge auch unter dem zweiten Namenbestandteil (hier unter *broeck*) aufgeführt.

Ähnlich wird in jenen Fällen verfahren, in denen auf einen Namenkern noch eine Präpositionalphrase folgt: *stuck opper grooten heeghebeen*, *acker aen der heege*, *oenbree oppen beuner*. Sie sind zum einen unter ihrem ersten Bestandteil (*stuck 2*, *acker*, *oene*) vollständig aufgeführt, zum anderen werden die nachfolgenden Präpositionalphrasen auch als eigene Namen aufgefaßt (*opper grooten heeghebeen*, *aen der heege*, *oppen beuner*, aufgeführt unter *groot*, *heege*, *buynen*). Das hat Gründe. Einerseits machen viele Bildungen des Typs *stuck opper grooten heeghebeen*, *acker aen der heege* den Eindruck, als wäre ihr erster Bestandteil eine appellativische Charakterisierung des Parzellentyps, während der eigentliche Name aus der folgenden Präpositionalphrase besteht. Nahegelegt wird dies durch Fälle mit vorangehendem Artikel wie *ein stuck oppen heygaette*. Andererseits bestehen Konstruktionen dieses Typs oft aus zwei Namen, einem für den größeren Flurkomplex und einem für die Parzelle. *Oppen langen acker* ist in Dörenthe die Benennung einer größeren Ackerfläche, in der mehrere Einzelparzellen mit eigenen Namen liegen: *verstucke oppen langen acker*, *mickenstuck oppen langen acker*, *grooten stuck oppen langen acker* usw. Man darf annehmen, daß solche Konstruktionen im wesentlichen schreibsprachlich sind und dem Bedürfnis nach möglichst genauer verbaler Identifizierung der vermessenen Grundstücke nachkommen, daß man sprechsprachlich jedoch in der Regel, je nach Kommunikationssituation, entweder den Parzellennamen oder den des größeren Grundstückverbandes unabhängig voneinander benutzte.

Die zum Stichwort gehörigen Namenbelege sind jeweils im Abschnitt a) der Artikel zusammengestellt. Die den Belegen folgenden Siglen und Zahlen verweisen auf die Bauerschaften (A = Alstedde, B = Bockraden, D = Dörenthe, I = Ibbenbüren, L = Laggenbeck, O = Osterledde, P = Püßelbüren, U = Uffeln) und die Parzellennummern des Protokolls. Die Belege sind untereinander alphabetisch geordnet, wobei die Belege ohne Präpositionen jeweils vor denen mit solchen eingereiht sind. Deminutiva sind im Anschluß an die Namen mit der Grundform des Substantivs (*campken* nach *camp*), Superlative im Anschluß an die Positive (*neersten*, *nierste(n)*, *neederste* hinter *neer*, *neren*, *nir*, *neder* usw., s. *neer*) aufgeführt.

Um das Verzeichnis im Umfang nicht allzu sehr anschwellen zu lassen, sind in Abschnitt a) geringfügige Schreibvarianten zusammengefaßt worden, etwa *beekebreen*, *beeckebreen* > *bee(c)kebreen*.

Die Übergänge zwischen appellativischem, anthroponymischem und toponymischem Wortschatz sind fließend³. Ob verschiedene Personen- und Hofnamen, etwa in *open Dieters esche*, *by muller Hermens groote stuck*, *voor Sibbelmans houe*, integrale Bestandteile einer Flurbenennung oder Zusätze zu *open esche*, *groote stuck*, *vooren houe* sind, die in dem Bestreben gemacht wurden, eine möglichst eindeutige und unverwechselbare sprachliche Bestimmung der vermessenen Parzellen zu erreichen, bleibt im einzelnen durchaus unsicher. Auch in Fällen wie *lyfftuhtsgaerden*, *lyfftuhtslandt* oder *stuck after der wysche* weiß man den toponymischen vom etwaigen appellativischen Anteil nicht recht zu sondern. War *stuck* nur die genaue Bezeichnung des Typs einer Parzelle, die von den Bauern einfach *after der wysche* benannt wurde? Waren *lyfftuhtsgaerden*, *lyfftuhtslandt* nur Charakterisierungen der rechtlichen Qualität bestimmter Grundstücke, die anzugeben wichtiger schien als die für sie intern, etwa von den Leibzüchtern selbst, benutzten Benennungen? Zwar gibt es sprachliche (vorhandener / fehlender Artikelgebrauch) und sachliche Kriterien, die zur Sonderung der toponymischen von den appellativischen Anteilen beitragen können; aber sie helfen vor allem bei historischem Sprachmaterial nur unzureichend. So erschien es angebracht, die Abgrenzung möglichst weit zu ziehen und in das folgende Verzeichnis alles aufzunehmen, was im Protokoll zur unmittelbaren sprachlichen Bestimmung der vermessenen Grundstücke eingesetzt wird. Der Titel „Flurnamenverzeichnis“ ist also von daher gesehen zu weit gefaßt. Überschneidungen mit dem übrigen Wortschatz, dessen Bestandteile am Ende des Buches in einem „Glossar“ zusammengestellt wurden, sind also vorhanden. Aufgenommen ist auch jener Flurnamenbestand, der über Personenbezeichnungen faßbar wird, z.B. in *Hindrick opper attinck*. Solche Belege sind in runde Klammern gesetzt.

In Abschnitt b) sind die Verweise auf jene Stichwörter zusammengestellt, unter denen weitere Belege für das im Artikel behandelte Namelement aufzufinden sind.

In Abschnitt c) sind die Namenentsprechungen aus dem Urflurbuch des Kirchspiels Ibbenbüren vom Jahre 1828, versehen mit der Nummer der Urflur, zusammengestellt. Die Nennung von Entsprechungen bedeutet nicht, daß es sich immer um dieselben Flurorte/Parzellen gehandelt haben muß. Eine genaue Identifizierung der Parzellen von 1604/05 mit denen von 1828 erforderte die Rekonstruktion der Ibbenbürener Flurgeschichte, die in diesem Buch nicht zu leisten war. Bei unsicheren sprachlichen Entsprechungen – etwa *open vreer* P 196 und *Freen* (Urkataster, Püsselbürener Flur 8) – ist dies entsprechend mit einem

³ Dazu ausführlicher Abschnitt 3.2.

Fragezeichen markiert (?). Übereinstimmungen, die sich nicht auf ganze Namen, sondern nur auf Bestandteile von ihnen beziehen (*grauenstucke* – *Grabenstede*), sind mit „vgl.“ gekennzeichnet.

Es ist keine Frage, daß an dieser Stelle auch die Angabe der Entsprechungen aus dem mundartlichen Flurnamenbestand Ibbenbürens erwünscht wäre. Aber die heutigen Flurnamen sind noch nicht erfaßt worden. Auch diese, bei einer über 90 qkm großen Kommune sehr umfangreiche Aufgabe konnte für das vorliegende Buch nicht geleistet werden.

Abschnitt d) stellt vergleichbare Flurnamen aus dem übrigen Westfalen zusammen und gibt Deutungshinweise⁴.

Die hier zum Vergleich herangezogenen Namen stammen zum größten Teil aus dem Bestand des Westfälischen Flurnamenarchivs in Münster, zum kleineren Teil aus Veröffentlichungen zu niederdeutschen Flurnamen. Bei der Randlage Ibbenbürens innerhalb von Westfalen-Lippe erwies es sich als Nachteil, daß die Flurnamen im nördlich und östlich angrenzenden Niedersachsen entweder überhaupt noch nicht gesammelt oder zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht soweit sortiert vorliegen, daß sie eine praktikable Abfrage nach Vergleichsformen ermöglichen. Die Vergleichsformen, die der namengeographischen Einordnung der Ibbenbürener Toponyme sowie der Stützung etymologischer und sachgeschichtlicher Deutung dienen, wurden, soweit die Beleglage es zuließ, bevorzugt aus dem umliegenden Tecklenburger Land sowie dem anschließenden westlichen und zentralen Münsterland genommen, aus dem übrigen Westfalen meist dann, wenn entsprechende Belege aus dem näheren Umkreis im Bestand des Flurnamenarchivs bisher fehlten oder nicht allzu häufig waren. Vergleichsnamen aus dem Vermessungsprotokoll (gekennzeichnet durch die Jahresangabe 1604) für die benachbarten Kirchspiele Recke, Mettingen und Brochterbeck⁵ wurden besonders berücksichtigt. Bei den nicht durch eine Datierungsangabe oder den Vermerk „ma.“ (mundartlich) gekennzeichneten Belegen handelt es sich um schriftlich tradiertes Namengut des 19./20. Jh., überwiegend aus dem preußischen Urkataster. Das toponymische Vergleichsmaterial sollte vor allem zur Dokumentation von eher seltenen, etymologisch oder von den zu rekonstruierenden Benennungsmotiven her schwierigeren Namelementen oder auffälligen Namenkomposita herangezogen werden, während es bei ausgesprochen geläufigen toponymischen Wortschatzelementen wie *a c k e r* oder *b e r g* überflüssig erschien. Fehlendes Vergleichsmaterial in Abschnitt d) besagt also keineswegs, daß es solches nicht gibt. Jedem Beleg ist jeweils der Ort,

⁴ Während in Abschnitt a) die FIN entsprechend der Textedition wiedergegeben sind, werden FIN-Substantive hier groß geschrieben, um die Unterscheidung von zitierten Appellativen (in Kleinschreibung) sicherzustellen.

⁵ Die unterschiedliche Datierung der Vermessung in den Kirchspielen zwischen 1603 und 1605 bleibt also – weil unerheblich – hier unberücksichtigt, alle Vergleichsnamen aus dem Protokoll erhalten die einheitliche Datierungskennzeichnung 1604.

aus dem er stammt (meist Angabe der Gemeinde aus der Zeit vor der Gebietsreform von 1974), sowie eine dreistellige Kreissigle nach der vom Westfälischen Flurnamenarchiv und vom Westfälischen Wörterbuch benutzten Kreisgliederung⁶ beigegeben.

Die Hinweise zu Etymologie und Benennungsmotiv sind bei den schon in der wissenschaftlichen Literatur diskutierten Namen(elementen) eher knapp gehalten, Verweise vor allem auf die wichtigeren Publikationen zu westfälischen und niedersächsischen Flurnamen geben hier die Möglichkeit, sich genauere Information zu verschaffen.

Für die bei der Erklärung von Namen(bestandteilen) herangezogenen und zitierten Appellative sind die üblichen Sprachabkürzungen (mnd. 'mittelniederdeutsch' usw.) verwendet worden. Bei den nicht weiter markierten Wörtern handelt es sich um solche aus den rezenten westfälischen Mundarten. Für ihre Schreibung fanden die beim Westfälischen Wörterbuch üblichen Konventionen⁷ Verwendung.

Daß bei vielen etymologischen Erklärungen Fragezeichen stehen, darf nicht verwundern. Unsicherheiten entstehen schon allein dadurch, daß die Mehrdeutigkeit der Schreibungen öfter eine genaue Lautbestimmung der Namen, eine entscheidende Voraussetzung für eine gesicherte Etymologie, nicht zuläßt. Die Kenntnis der heutigen mundartlichen Flurnamen Ibbenbürens würde hier zwar manches, aber sicher nicht jedes Problem lösen helfen. Etymologische Möglichkeiten zu erwägen, ist bei entsprechender Kennzeichnung sinnvoll, allzu Spekulatives wurde jedoch nicht gewagt. In wirklich unklaren Fällen habe ich es beim Fragezeichen allein bewenden lassen. Schwierigkeiten bereitete bei vielen Artikeln übrigens weniger die Klärung der Etymologie im engeren Sinne als vielmehr die der sachlichen Voraussetzungen, unter denen dieses oder jenes Wort in einem Ibbenbürener Flurnamen benutzt worden ist. Bei den außerordentlichen Veränderungen, die die Form der Kulturlandschaft in den letzten dreieinhalb Jahrhunderten erfahren hat, würde auch die sorgfältigste Flurbegehung heute meist keinen klärenden Aufschluß mehr geben können.

⁶ S. Müller, Flurnamenatlas, 73ff.; Wfäl. Wörterbuch, Beiband, 21ff. – Zu den benutzten Kreissiglen s. das Abkürzungsverzeichnis am Schluß dieses Bandes.

⁷ Wfäl. Wörterbuch, Beiband, 64ff.

a c h t e r (achteren, after, affter)

a) achterbreen I 151f.; oppen achteren breen P 177. – achtercamp A 199. – b) geerden, heege, hoff, cley, Luyccken, Recker, steen, strick, Stockmans (*achter*); Bossen, doorn, esch, gaerden, haecke, camp, cley, clincken, knouel, Coendermans, Smeinck, wische, woort (*affter*). – c) Vgl. ächterste Bree 22; äch(ter)ste Kamp 7, 18, 43. – d) *achter*, and. *afar*, *ahar* Präp. 'hinter'; *ächter*, mnd. *achter* Adj. 'hinter'.

a c k e r (ackers, ackercken, ackerken)

a) acker achter der heege D 376; acker aen der heege I 50; acker byen busch(e) B 77, B 79; acker ... byen deuter camp D 134; acker by zyn heeghe B 46; acker byen scheeren B 78; acker in Boyen Voirts lant O 106; acker neuen roeuecamp D 138; acker oppen blackeerß B 94; acker tiegen der koestroot D 133; acker voor Koendermans hoeue O 32; oppen acker O 68, O 71, oppen ackers D 461. – opper ackerbreen D 53. – oppen ackerstucken D 52. – ackerken byen rygeboomen D 276; ackerken bouen den beeck(en) D 153f.; ackerken neuens der weeue D 250. – b) ander, beyde, boom, borgers, Brinckmans, busch, dyck, dooden, esch, eeuen, goesse, han, haer, haesse, hoy, corte, crotten, cruys, lang, leunickx, loo, looff, lucht, lutke, meel, nat, neer, oostlyckst, pat, poggen, reyt, riet, roo, schoppen, steen, stuck 1, telgen, teeuen, tuyn, vier, vlas, voegel, voß, waeter, weeue, wydt. – c) am Acker 26, beim Acker 21, upm Acker 21, Aecker(s) 31, 34; Äckerken 31, 34; vgl. Ackerkamp 18. – d) *akker* 'Acker', s. Abschnitt 3.5., S. 333f.

a l s t e r

a) oppen alsterbreen D 585. – d) *Alster* < **Alsteder*, zum Bauerschaftsnamen *Alstedde*? Vgl. Hof *Alstermann* bei Nottuln (MÜN), 10.Jh. *Alstedi* (Schneider, 5); s. weiter Abschnitt 5. unter *Alstedde*. Oder *alst* *'Ort, wo Erlen wachsen', vgl. *Alst* in Albersloh und Leer (MÜN, STF; Schneider, 5)? Zur Etymologie Neumann – Düwel, 280-283, anders Gysseling, Toponymisch woordenboek, 32.

a e m e n (aemsche)

a) in de(n) aemenesche, in der aemenesch L 146, L 148-152, L 157, L 160; oppen aemenesche L 153. – aemschebree L 137. – d) ?; *Aemschebree* < **Aemeneschebree*. Der *Aemenesch*, im Urkataster nicht mehr genannt, war ein Teil des Laggenbecker Esches.

a e n (an)

b) acker, berch, boom, busch, dorp, drooge, esch, gaerden, grauen, groot, Grooten, heege, heerweege, heuuel, huys, kip, cleue, kneep, ouer, pat, Recker, straete, stroers, truyssel, tuyn, vrouw, weege, weeme, wenninghe, woort, wryge. – d) Präp. *an*.

ander

a) ander stuck voiren kernhaecke U 147; ander stuck oppen sandtesche D 173; ander tuynacker L 14. – d) *ander* ‘der zweite, der andere von beiden’, s. Abschnitt 3.2., S. 318.

a e n e w e n d e (aennewende, aenewend)

a) aen(n)ewende A 175, B 58, B 147, D 80, D 193f., D 423, D 594f., L 82f., L 102, P 191, P 203, P 248, U 15, U 79; aenewende aen den berch L 31; aennewende by muller Hermens groote stuck D 623; aenewend byt lyftuchtslant P 223; aennewende onder den kley D 366; aenewende oppen aemenesche L 153; aenewende oppen langen acker D 139; aenewende op Osterleer esche O 63; aenewende opper strick D 76; aennewende tuschen der heghe D 390; aennewende vooren cley D 372; aenewende vooren oosteren cley D 444; aennewende vooren rygeboomen D 656; opper aen(n)ewende, oppen aennewende A 59, B 54, D 316, D 318, L 27, L 142, P 269, P 275, U 33, U 46; opper aennewende voiren barge D 378. – b) groot, corte, lutke, placke, winckel. – c) Anwende 12; vgl. An(e)weide, Anneweide 2f., 8, 12, 19-21, 24, 29-34, 43 u.ö. – d) *ānewende*, *āneweide* ‘Pflugwende’; Müller – Niebaum, 49; s. Abschnitt 3.5., S. 338.

appel

a) appelstuck U 69, U 74. – c) Appelstück 3. – d) *appel* ‘Apfel’. Wohl verkürzt aus **Appelboomstuck*, vgl. 1604 *Appelboomstuck* (Mettingen TEK).

Aepken

a) in Aepken oort P 231. – c) Vgl. bei Apke 8. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 400.

atter (attinck)

a) attercamp O 129, O 131. – (Hindrick opper attinck O 130). – c) Atterkamp 22. – d) Vgl. *Athern, auf dem Athern* (Acker; Herbern LHS), Bauerschaft *Atter* bei Osnabrück (um 1240 *Attere*, Wrede, Geschichtliches Ortsverzeichnis Osnabrück 1,31), *Attern*, Wohnplatz in Kesbern (ISL)? Der aus der Personenbenennung zu rekonstruierende FIN *Attinck* wäre dann eine sekundäre *-ing*-Ableitung wie in *l a g i n c k e*, s. Abschnitt 3.3. Die Etymologie ist unbekannt. Primäre Gewässerbezeichnung (idg. **adro-* ‘Wasserlauf’, s. Krahe, Unsere ältesten Flußnamen, 41; Förstemann 2,1,235)?

bal

a) ballandt D 19; oppen ballandt D 18. – oppen balcamp D 183. – d) And. *balu-*, mnd. *bal-* ‘schlecht’ (in Zusammensetzungen)?

baeren

a) baerencampsstuck B 157. – c) Vgl. Barhorn 4? – d) *bār* ‘frei, offen, baumlos, schattenlos’, vgl. *Baarenkamp* (Driburg HÖX), *Bahrenkamp* (Metelen STF), ma.

op'm bāren Lanne (Thöningsen SOS, Schoppmann 1,82), *Baarhorst* (Vreden AHS, Piirainen, 45), s. *blyck*, *bloeten*? Eher 'Stück, das beim Kamp des Hofes *Baere* liegt', vgl. B 148.

barge s. *berch*

beyde (biede)

a) *biede acker* A 26. – *beyde brummelstucken* D 106. – *beyde burwellenstuck* B 159. – *beyde hofstucken* D 29. – *de beyde sperwen oppen brinck* L 189. – *beyde storkstucken* D 34. – *beyde stucken opper stricken* D 72. – c) Vgl. *beide* *Wullbreden* 29. – d) *beide* 'beide', s. Abschnitt 3.2., S. 317.

beeck (beec, beecke, beecken, beeke)

a) *by westen der beeke* D 155; *bouen den beeck(en)* D 153f. – *bee(c)kebreen* A 63f.; *opper bee(c)kebreen* A 57f. – *beeckcamp* D 135, I 125; *opper beeckcamp* P 317-319. – *beeckstuck*, *beeckstucke(n)* A 62, D 523f., *beeckstucke lyfftuchtslandt* D 152; *opper beeckstuck(e)* D 520f., P 263. – *beeckewisch* D 156. – c) *an der Bache* 40; *Beckebree* 21; *Beckcamp*, *Bieckcamp* 7, 34f.; *Bie(c)kstück* 34; *Beckwiese* 13. – d) *bi^eke* 'Bach'.

beneden

b) *gaerden*, *heege*, *weege*. – d) *beni^eden* 'unter, unterhalb', s. Abschnitt 3.2., S. 316.

benneken

a) *bennekenstuck* D 347. – d) VN *Ben(n)eke* (Hartig, Münsterl. RufN, 139f.).

berch (*barge*, *berck*, *berge*, *berche*)

a) *aen den berch*, *a(e)n den berg(h)e*, *aen den berg* D 75, I 2, I 9, L 15, L 31, L 42; *bouen den berghe byen hersebuß* D 107; *opper berghe* D 116; *voiren barge*, *voiren berch*, *voiren berg(h)e* D 378-381, L 84-86. – *berchcamp* I 14, I 104, U 5; *byen berchcamp* B 49; *in den berchcamp* D 577f. – <*berckstucke*, *berchstuck(e)* D 277, D 280, D 282>. – b) *groot*, *clincken*, *lutke*, *schaep*. – c) *am Berge* 35, *oben am Berge* 37, *aufm Berge* 39, *vorm Berge* 31 u.ö.; *Bergkamp* 2, 7, 17, 22, 24, 38f., 43; *Bergstück* 31. – d) *be^arg* 'Berg, Anhöhe'.

beereboom (bierboom)

a) *byen beereboom* D 255. – *bierboomstuck* D 361. – c) *Birnbaumstück* 21. – d) *bi^erbō^m* 'Birnbaum'.

berge, *berck* s. *berch*

Berlings

a) *voor Berlings houe* O 29. – d) *HofN/FN*, s. Abschnitt 4., S. 393.

beucken

a) oppen beuckenbusch(e) A 13-15. – beuckencamp B 186. – beuckenstuck L 99-101; oppen beuckestucke L 155. – b) donder – c) Böckenbusch 21; Baukenstück 24, Beukenstücksken 24. – d) *bō'ke* 'Buche'.

beuner s. *bu yner*

by (byen, byt)

b) acker, beeck, berch, beereboom, boom, Boonen, bree, brocksmee, busch, deuter, dyck, dicken, drooge, erff, esch, golt, groen, Grooten, haege, haegedoorn, Haesselroots, hauer, heege, herse, heyt, hoff, hoeckelen, Honssels, Huynemeyer, huys, imme, camp, koters, kreuckeler, cromme, cruys, lang, lyftucht, Mauris, mersch, mollen, muller, nye, noord, poggen, rygeboom, russche, scheeren, Schoonmoer, schoppen, Sybolts, steege, Stockmans, Storcks, suyen, teelen, Tonies, velt, weege, westen, weeue, wydt, windt, wische, wobbeken. – d) Präp. *bī* 'bei'.

biede s. *beyde*

bierboom s. *beereboom*

black (blaecken)

a) oppen blacke(e)rß B 94f. – blaeckensteert D 496; oppen blaeckensteert D 497. – c) Blakers 30; Blackstert 12. – d) *blak* 'nackt, bloß', *blek-*, *blakārs* 'nacktes Gesäß', *blek-*, *blakste^art* 'nackter Hintern; nur mit einem Hemd bekleidetes Kind'. Vgl. *Blecksteert* (Buldern KOS).

bleeke

a) opper bleeke D 50. – c) up de Bleike 43; vgl. Bleiche, in de Bleike 17, 28f. u.ö. – d) *bleike* 'Bleichplatz; Rasen, auf dem die Wäsche bzw. das neugesponnene Leinen zum Aufhellen ausgebreitet wurde'.

blyde (bly)

a) bly(de)stuck D 439, D 441. – d) *blīde* 'froh, freudig'?

blyck

a) blyck D 215. – b) exsteren – c) der Blick 32. – d) *blik* n., m. 'glänzende, blanke, unbehaarte Stelle bei Mensch und Tier', *blek* '(Garten-)Beet' (südwäl.), mnd. *blik*, *blek* 'Fleck, freie Stelle, Grundstück, Fläche Landes'. Für die im Münsterland verbreiteten FIN des Typs *Blick*, *Bleck* ist von 'offene, baumfreie Stelle' auszugehen (Piirainen, 56; Scheuermann, 32; Dittmaier, Rhein. FIN, 30). Den Namen in D 15 geben Ba und Bb als Neutrum an (*dat Blyck*).

block

a) blockboom D 570; onder een blockboom D 569. – blockstuck(e) A 76f., A 81. – c) Blockstück 21. – d) Mnd. *block* 'Ackerstück mit Graben oder Zaun umgeben'

(zu and. *bilükan* 'einschließen', Foerste, Block, 27) scheint im westlichen Westfalen kein Element von Flurnamen geworden zu sein (zu *Block*, *Blöcke* als Namen von Ackerstücken vgl. Scheuermann, 32f.; Maack, 55; Kramer, 57). Deshalb wird man hier wie in vergleichbaren Fällen – *Blokstück*, *Blockstucke* (Metelen, Rheine STF) – eher mit *blok* 'Block, Klotz' in übertragener, vergleichender Verwendungsweise ('blockähnlich', vgl. *Blockstohl*, Ladbergen TEK) rechnen dürfen. Die Parzellen A 76f., A 81 sind allerdings normale Langstreifen, auf die die Charakterisierung als „blockartig“ kaum zutrifft. *Blockboom* 'knorriger Baum, Baumstumpf'? Vgl. im Glossar unter *drommelboom*.

bloem (bloemen)

a) *bloembree* A 35. – *bloemenstuck* D 348, D 376. – c) *Blomenstück* 31. – d) *blō'me* 'Blume'.

bloeten

a) *oppen bloeten breen* L 161. – d) *blō't* 'bloß, nackt', in FIN 'baumfrei, unbewachsen', vgl. *baeren*, *blyck* und ma. *dat blāute Land* (Holzen ARN), *an de blaute Lau* (Metelen STF), *Blöße, auf der Blöte* (Kirchveischede OLP). Vgl. Kramer, 57.

Boyen Voirts

a) in *Boyen Voirts lant* O 106. – c) Vgl. *Bojeforts Wiese* 22. – d) *HofN/FN*, s. Abschnitt 4., S. 403.

Boecker

a) *oppen Boecker esche* I 5. – d) Der nur ein einziges Mal belegte *Esch*-Name ist wie *op den Laggenbecker Esche* (L 3), *oppen Vffeler Esche* (U 6), *oppen Boeckraeder Esche* (B 23), *oppen Grendorper Esche* (I 146) oder *Stricker Esche* (D 18) gebildet. Zugrunde liegen wird ein Toponym **Boecke(n)* (zu *bō'ke* 'Buche'). Der Lage nach kann der *Boecker Esch* nicht mit dem *Boeckraeder Esch* identisch sein. Möglicherweise 1604 nicht mehr belegter *HofN*, vgl. 1537/43 *Boken Johan*, Hunsche, Ibbenbüren, 60.

Boeckraeder

a) in *Boeckraeder esche* B 183; *oppen Boeckraeder esche* B 23, B 126. – c) Vgl. am *Bockrader Berg* 39, am *Bockrader Weg* 39. – d) Zum SN *Bockraden*, s. Abschnitt 5., S. 416.

bolte (bolten, boltken, bolteken, boltien)

a) *oppen bolte* D 369f. *bolt(e)ken* D 427, L 60, L 62; *oppen boltken*, *oppen boltien* D 624, D 657, L 192. – b) *corte*, *cruys*. – c) (der) *Bolten* 20, 24, 31, 34. – d) Vgl. 1604 *Bolte* (Mettingen TEK); *bolte* 'Bolzen', *bult*, *bülte*, mnd. *bulte* 'kleiner Hügel, Haufen', vgl. Müller, 'Hügel', 152ff. D 577 bietet *boltken* in appellativer Funktion mit vermutlicher Bedeutung 'kleines Stück, kleiner Fleck Landes' Da einige der als *Bolt(e)ken* o.ä. benannten Parzellen sehr klein sind (D

427, 564, 657, L 60, P 255, jeweils unter einem Scheffelsaat), könnte die angenommene Bedeutung teilweise auch den toponymischen Verwendungsweisen des Wortes zugrunde liegen.

boom (boome, boomen)

a) aen de boomen I 5, I 106; by noorden de boomen D 578; onder die boomen B 105, I 131; tenden die boomen I 6; tusschen die boomen I 6. – boomacker U 115f. – boombree L 128. – boomcamp A 190, D 339. – boom(en)stuck B 165, L 20f., L 44f., L 154, O 74f., P 190, P 192, U 151. – b) beereboom, block, bree, huls, imme, kerck, kersse, kreuckeler, lutke, renneboom, rygeboom. – c) Baumacker 2; Baumbrede 24. – d) *bō'm* 'Baum'.

Boonen

a) in Boonen hoeue P 286; voir Boonenhoue P 287. – by Boonen huyß P 270. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 400.

borch

a) borchstuck(e) A 39, A 82f., A 87, L 63f. – c) Borgstück 25. – d) *burg* 'Burg, Berg'.

borcherts

a) borchertsstuck D 541f. – d) VN *Borchert* (Hartig, Münsterl. RufN, 145).

borgers

a) borgersacker B 151. – d) *bürger* 'Bürger, Stadtbewohner'.

bornschen

a) opper bornschen D 176. – d) S. Abschnitt 3.3., S. 321f.

Bossen (Bos)

a) after Boshooe I 78. – Bossen camp in den hoeck des esch I 65. – voir Bossen straete, voor Bossen straete I 64, I 77. – bossenstuck D 281. – c) Bossenstück, Boßenstück 29, 31. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 399.

bouen

b) beeck, berch, drooge, esch, heege, hoff, camp, nye, poggen, schoppen, steege, Storcks, Tonies, weege, weeue. – d) *bo^awen* 'oberhalb'.

braecke

b) velt – c) Feldbrake 32. – d) *brāke* 'Brache, umbrochenes Land', jedoch nicht in der Bedeutung '(zeitweise) unbearbeitetes Ackerland', sondern wie mnd. *brākelant* 'erstmals umbrochenes, aus Wald-, Heide- oder Ödland gewonnenes Ackerland', s. Piirainen, 69; Scheuermann, 39; Hessmann, FlN Rotenburg, 91f. *Veltbraecke* 'aus Heide urbar gemachtes Ackerland'.

braem (bram)

a) braembreen I 155. – bra(e)mcamp D 525, I 142f.; oppen braemcamp B 8. – c) Bra(a)mkamp 11, 13, 17, 19, 29. – d) *brām* 'Ginster'. Piirainen, 69f.

bree (breen)

a) breen A 39, D 33, P 300, U 48; breen achteren cley D 424; bree affteren gaerden D 550; bree aen de clyue O 78; breen aen dat dorp I 56; breen by Haesselroots L 7; bree by Tonies gaerden L 130; breen by westen der hege D 484; bree bouen Storckx houe D 438; bree bouen Tonyes gaerden L 138; bree in den aemenesche L 148; breen oppen Kumpers esche A 154; breen oppen oosteren esche D 483; breen oppen oueren esche B 107; breen oppen roenesche I 46; breen tusschen der heege D 389; bree voor Berlings houe O 29; breen vooren hoff, breen voiren houe B 26, B 31, I 39; breen vooren oft bouen Storckx landt D 440; breen voir den straette O 85; opper breen, oppen breen A 18, A 243, B 2; opper breen by Boonen huyß P 270; breen vooren houe P 194. – byen breenboom P 187. – vooren breenbusch(e) B 111f. – oppen breen steenstukken B 139. – breestuck L 23, L 34; oppen breenstuck L 118. – b) achter, acker, alster, aemen, beeck, bloem, bloeten, boom, braem, brinck, broeck, brummel, brun, busch, dael, daeren, debbeken, dyck, doouen, dwars, dwee, eebelschen, elgen, els, erff, espen, gaerden, garte, gebbeken, geerden, gast, golt, goesse, groen, groot, Grooten, haegedoorn, haecke, haeckelen, ham, han, haesse, haessel, Haesselroots, haeuer, heege, heim, herse, heyt, hoege, hoff, hoeckelen, holt, imme, kemel, kerck, kim, cley, clooster, knouel, koe, kock, kolck, conings, corte, craene, cromme, croer, cruys, krut, kuylen, lam, lang, leem, leet, lyff, lyftucht, linnen, loo, lubben, lutke, maer, meyeringh, meel, meucken, mollen, molcken, neer, oene, oort, ooster, ouer, paepen, placke, poel, quellen, reyt, riet, sandt, sarckx, schaep, schenckbeer, schoppen, schopmans, schuyr, sel, sibbelen, sleen, smetgens, spaen, stam, steege, steen, Storcks, strampen, strick, stuck 1, suyen, sumpel, sunder, swarte, telgen, teepen, teeuen, truyssel, velt, ven, veer, vooren, voß, vulle, weege, wernken, weeue, weuels, willieg, windt, wiepken, wische, witten, wolters, wryge, wulle, wuluen. – c) Breede 3, 7, 24, 37, de Breeden 34, de Breide 35, an die Brede 22, in de Bree 21, up de Bre(e)de 18, 20f.; Bredenbusch 22; bei Storcks brede Stück 31. – d) *breide* 'Ackerbreite, Stück Land'; *brē²d* 'breit'. – S. Abschnitt 3.5., S. 350ff.

breemen

a) vooren breemenhaecke I 51. – d) And. *bremo* 'Rand' wie in den SN *Bremen* an der Weser und *Bremen* bei Soest (Förstemann, 2,1,568; Schoppmann 2,103, vgl. 1,174) oder FN *Brehme* (Zoder 1,296)?

brinck

a) oppen brinck L 186-191. – brinckbreen aen pat I 45. – vooren brinckhaecke L 185. – brinckstucke D 28. – b) pipen, skeep, fockers. – c) upm Brink 24, 28,

34 u.ö.; vgl. Brinkhagen 24, Brinkplacken 34. – d) *brink* 'Hügel, Abhang; Grasfläche'. Müller, 'Hügel', 145ff. Für Ibbenbüren ist nach dem appellativischen Gebrauch des Wortes im Vermessungsprotokoll von 'höher gelegenen, in Hanglage befindlichem oder hügeligem, grasbewachsenem Gelände' auszugehen, s. Abschnitt 1.4.

Brinckmans

a) tuschen Brinckmans ackers O 93. – voir Brinckmans hoeue O 87. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 390ff.

broeck (broecke, brock, brocke, breuck, brocken, brockel)

a) broeck voir den karickhaecke U 40. – oppen broecklant D 640. – brockellansbree D 632. – <brockelandsbreestucke D 633>, brockelandsstucke D 634, <brockelandsstucke, broeckelandsstucke D 635, D 637f.>. – brockstuck L 147. – b) dusduls, ende, groot, imme, kern, cley, koe, lang, lutke, noordlycxste, roo, sagh, stroers. – c) (im) Broke 2, Bro(c)k 24-26, 42 u.ö.; Brokstück 24. – d) *brō'k* 'tiefliedendes, feuchtes, auch sumpfiges Gelände'. S. Abschnitt 3.5.2., S. 374.

brock

b) kalck – d) *brū'ke*, mnd. *brōke* '(Stein)bruch'. *Kalckbrock* 'Kalksteinbruch'. – S. auch broeck und Abschnitt 3.5.2., S. 368f.

brockien (brocken, broeckcxken)

a) brockien, broeckcxken D 95, D 251; brockien byen huysse P 289; brockien byen wydtbusche D 94; brockien voren hooue U 44. – b) twee – c) Bröckschen (Weide, Wald) 8? – d) *brōksken* 'kleiner Brocken, kleines Stück'.

broecksmee

a) by den broecksmee I 132; (Geert opper broecksmee P 348, P 351; Weeffel Johan opper broecksmee P 350). – c) Vgl. Brockschmidtswiese 6. – d) Zugrunde liegt ein Hausname (*Geert opper Broecksmee*, s. auch Hunsche, Ibbenbüren, 60); zu *smī'de*, mnd. *smēde* 'Schmiede'; zum Erstglied s. broeck.

brummel

a) oppen brummelbree A 242. – brummelstuck D 105, L 89, L 131f., L 134f., U 70-72. – brummelstuckbree L 136. – b) beyde, lutke. – c) Brummelbree 20; Brummelstück 3, 34. – d) Zu den in wfäl. FIN – *Brömmelacker*, *Brümmelbusch*, *Brommelbrink*, *Brummelkamp* usw. – (besonders BOR, AHS, STF, TEK, MÜN, vgl. Piirainen, 76) weit verbreiteten Varianten *brümmel*, *brömmel*, *brummel* von *brāmbī're* 'Brombeere'.

brun (bruns)

a) brunshaeckenbree L 91. – brunshaeckenstuck L 143. – c) Vgl. Brunskamp 42. – d) VN *Brun* (Hartig, Münsterl. RufN, 144).

buelcke

a) oppen buelcke D 4. – d) Vgl. *auf der Bülke* (Brosen LEM), *Bolk*, *Bulk* (Altlünen LHS), *Bulk* (Billerbeck KOS), *auf dem Bolk*, *Bülk* (Rottum UNN). Ableitung von *bol* 'Haufen, Hügel; dick, rund, klobig', vgl. *bolt*, *bülte* 'Hügel' (s. *bolte*)? Ein Deminutiv *bültken* *'kleines Hügelchen', wie es die Schreibungen in Ba und Bb nahelegen könnten (*dat Buelke*, *dat Beulken*), wird allerdings nicht vorliegen, dazu ist das benannte Areal zu groß (über 15 Scheffelsaat). Zur Wortbildung s. mnd. *bulk*, hd. *Bolch* 'großer Fisch, Kabeljau'?

buynere-(beuner)

a) oppen buyner, oppen beuner A 124-128. – b) neer – c) Vgl. Bühnerkamp 20. – d) Der Name hat mehrere Entsprechungen im Münsterland und im südwestlichen Westfalen: *Büner* (Westerkappeln TEK), *upm Büner*, *Bünert* (Wettringen STF), (*am*) *Bünert*, *Bünerstück* (Mesum STF), *Bühnert*, *Buhnert* (Rheine l.d.Ems STF), (*in den*) *Büner* (Legden AHS), *Buner*, *Bünertstück* (Hengeler-Wendfeld AHS), (*op den*) *Büner* (Büren KOS), *Bünerstück* (Wulfen REK). Während die zitierten Schreibungen *ü* voraussetzen oder doch nahelegen – für Westerkappeln TEK ist zudem mundartliches *Büner* belegt –, weisen die folgenden Belege auf kurzes *u*: *Bünnert* (Hengeler-Wendfeld AHS), *im Bünder*, *Bünnerskämpgen* (Wattenscheid-Eppendorf BCH), *Bünnerkamp* (Wattenscheid-Höntrup), (*auf dem*) *Bünner*, *auf der Bunnerte* (Dorstfeld, Eichlinghofen, Marten DOR), 1664 *auf die Bünner* (Wattenscheid BCH), *Bünder*, *auf der Bunder* (Kierspe, Meinerzhagen ALT), *ma. op'm Büöner* (Halver, Schalksmühle ALT). Die Namen beziehen sich ganz überwiegend auf Ackerland. Bei den südlichen Namen mit Kurzvokal wäre vielleicht Anschluß an mlat. *bunnarium*, *bonnarium*, engl. *boundary*, nl. *bunder* 'Ackermaß (4 Morgen)', das als FIN *Bunder* m. für das Niederländische und auch für den Niederrhein (Dittmaier, Rhein. FIN, 45) nachgewiesen ist, möglich, dagegen sprechen aber die Langvokalformen, die weit über das Gebiet der Vokaldehnung vor *-nd-* (Taubken, Lautgeographie, 351f.) hinausreichen. Möglicherweise ist der Name zu ahd. *biunta*, mhd. *biunte*, *biunde*, hd. *beunde* (< **biwundō*), nd. *bün*te 'ländliches Privatgrundstück, dem Gemeinderecht entzogen, ursprünglich eingezäunt' (Ahd. Wb. 1,1154; Handwb. zur dt. Rechtsgeschichte 1,398; Kluge-Seebold s.v. *Beunde*; Bach, Namenkunde 2,1,399; Scheuermann, 53) zu stellen. Neben dem in FIN des nordöstlichen Westfalens und Niedersachsens reich bezeugten nd. *bün*te (mit *t* statt zu erwartendem *d*, s. Scheuermann, 53) wäre dann reguläres **bün*(d)e, **bün*ne, **bün*de (teils mit erhaltenem, teils gekürztem Langvokal) anzusetzen. Hinsichtlich der Wortbildung ließe sich der vor allem in WIE, aber auch in BIE und PAD verbreitete Name *Binner*, *Binder*, vereinzelt *Binnert* (zu *binnen* 'innen, innerhalb') vergleichen. *Binner* benannte aus der Gemeinheit (ursprünglich wohl ebenfalls durch Zäunung oder Hegung) ausgegrenzte Grundstücke, käme bei dieser postulierten Etymologie dem Namen *Bühner*, *Bünner*, *Bünder* also auch semantisch sehr nahe.

bur (buyr)

a) burcamp P 324. – oppen bu(y)rland P 204f. – burstuck(e) B 57, B 87, P 212; oppen buyrstuck(e) P 212-214. – <burwellenstuck B 159>. – b) beyde, Nyhuys, Stockmans. – c) Vgl. Burenwiese 42. – d) *bür* f. 'Bauerschaft' bzw. *büre* m. 'Bauer'. Piirainen, 85; Kramer, 41; Scheuermann, 26; Hessmann, FIN Rotenburg, 66; Wiswe, 57f.

busch (buß, bus, busche, buschen, bussch, bussche, busschen, busß)

a) aen den bussche L 216; byen busch(e) A 73, B 75, B 77, B 79, B 144; opper busschen D 258. – buschenacker D 259f. – buschenbree, busßbree D 262, D 431. – byen busschhuyse O 5. – b) beucken, bree, golt, groot, haegedoorn, herse, cley, loo, lutke, wydt. – c) Busch, am Busch, an den Busch, aufm Busch, im Busch 3, 11, 19, 33f., u.ö.; vgl. Buschhof (Acker, Garten) 37, Buschkamp 17, 23. – d) *busk* '(kleiner) Wald, Gebüsch'.

dayen

a) oppen dayencamp P 285. – d) VN *Daye* f. (Hartig, Münsterl. RufN, 133)?

dael (dal)

a) dalbreen A 115. – daelstuck(e) A 115f. – d) *dal* 'Tal'.

daeren (daren)

a) daerenbree D 254, D 330; opper da(e)renbree P 250f. – c) Vgl. Darre 20? – d) Identisch mit *doorn*, vgl. 1604 *Daremboom* (Mettingen TEK)? Oder zu mnd. *däre*, *darre*, *darne* 'Darre, Gerüst zum Trocknen von Getreide u.ä.', vgl. Förstemann 2,1, 688?

darm

a) oppen darm A 176. – d) Vgl. *im Darre* (Dringenberg WBG). – 'Darm' für ein langes, schmales Grundstück. A 176 war mit 1,35 Ruten Breite sehr schmal und überdies besonders lang (Längen-/Breitenrelation 30 : 1).

debbeken

a) debbekenbree L 158, D 629. – d) VN, vgl. Hartig, Münsterl. RufN, 146.

dellen

a) oppen dellen B 160. – c) up de Deälle 13. – d) Die Schreibung des Vermessungsprotokolls läßt an das in FIN verbreitete *delle* f. 'kleine Vertiefung, kleines Tal, Niederung' denken, dafür könnte auch die Nachbarparzelle *Burwellenstuck* (zu *welle* 'Quelle') sprechen; die Urkatasterform sowie die Hss. Ba und Bb (B 160 *opper Deelen*) deuten jedoch auf *de⁹le* f., mnd. *dële* f. 'Diele, Tenne', das vereinzelt ebenfalls in wfäl. FIN vorkommt: *auf der Dehle* (Lünen DOR), *auf der Dielen* (Brönninghausen BIE), *Diele* (Borghorst STF).

denne

a) in der denne D 47. – c) in der Dennen (Acker, Wald) 35? – d) *di'ne* f. 'Tal, Niederung', mnd. *denne*, *dēne* f. '(schalenförmige) Vertiefung, Höhlung'. Vgl. *in der Denne* (Neuenkirchen STF), *die Denne* (Heessen BEK), *in der Dehne* (Lotte TEK, Borgholzhausen HAL u.ö.). Der Urkatasterbeleg ist möglicherweise verschrieben (**in den Dennen*, zu *dännen* 'Tannen, Fichten', vgl. Piirainen, 88). D 47 *in der Denne lag tussen bergen!*

deet

a) *voiren deethaecke* B 50. – d) Mnd. *dēt* 'Volk, Leute'. Wohl verkürzt aus **Deetweeghaecke*, s. *deetweegen*.

deetweegen (dietweegen)

a) *dietweegenstuck*, *deetweegenstuck* B 162-164. – b) vier – d) Mnd. *dētwech* 'Volksweg, Heerstraße, via publica'. Vgl. *am Deitwege* (Ostbevern WDF, Westerkappeln TEK), ma. *an'n Deetwiäge* (Lienen TEK), 1685 *am Deitwege* (Weslarn SOS; Schoppmann 1,94). Wiswe, 88.

deuter

a) *deutercamp* D 137; *byen deutercamp* D 134. – c) *Denterkamp* 34. – d) ? Falls Ba, Bb *Deutercamp* D 134 und 137 (gegen die Hss. Pa, Pb, Pc) richtig sein sollte, dann zu VN *Deter*, *Dieter*, s. *Dieters*. Dagegen spricht jedoch die Identität von *Deutercamp* mit *Denterkamp* im Urkataster, s. Abschnitt 3.4., S. 329.

dietweegen s. *deetweegen*

dyck

a) *dyck* P 363. – *dyckacker* A 212. – *opper dyckbreen* B 68. – *dyckgaerden* L 205. – *dyckstucke* A 245. – *byen dyckwissche* B 134. – b) *mollen* – c) (*egterste*, *vornste*) *Diek* 6, *in den Diek*, *an den Diek* 6 u.ö.; *Diekgaren* 26, 29; *Diekwiese* 11, 13, 20, 35, 38. – d) *dīk* 'Teich'.

dicken (dycken)

a) *byen dicken heeghe* D 395. – *dycken hinckenstuck* D 614. – c) Vgl. *Dickenbusch* 18, *Dickenberg* 9. – d) *dikke* 'dick, dicht (belaubt), üppig', vgl. (*im*) *dicken Busch* (verbreitet WDF, WIE, MIN, MÜN u.a.), (*am*) *dicken Baum* (Heiden, Ramsdorf BOR u.a.). Vgl. Kramer, 94ff.; Scheuermann, 58; Wiswe, 89. Vgl. *Hongerhinckenstuck* D 630 (*honger* 'Hunger' für ertragsarmen Boden).

Dieters

a) *op(pen) Dieters esche* P 205, P 208, P 210. – c) Vgl. bei *Deters Heuer* 8. – d) *HofN/FN*, s. Abschnitt 4., S. 399.

dooden

a) doodenackers B 143. – c) Doodtacker 13. – d) Vgl. *Dodtacker* (Werve UNN), *Todtenacker* (Schöppingen AHS, Beerlage KOS, Neesen MIN, Großeneder, Nutzungen WBG), auch *Dodenackern*, *Totenacker* bei Scheuermann, 59 und Kramer, 629. Zu *dō²denakker* 'Friedhof', vergleichbar den verbreiteten FlN *Kirchoff*, *Karkhoff*, *up'm Kiärkhuowe* usw., die sich durchaus nicht immer in Friedhofsnähe, sondern z.T. auch im Altackerland befinden (vgl. etwa Schoppmann 1,72; 1,169; Piirainen, 212; Maack, 285); s. kerck.

donder

a) donderbeuckenstuck O 17. – c) Vgl. Donnermeiers Kamp 29. – d) *du²ner*, mnd. *donner*, *donder* 'Donner'. *'Buche, in die der Blitz eingeschlagen hat'? Vgl. *bei der Donnerbuche* (Oesterweg HAL). Piirainen, 100f.; Scheuermann, 60. Vgl. auch 1604 *Donderkolckstuck* (Mettingen TEK).

doorn (doorne, dooren, dorn)

a) doornegat D 448. – afteren doorencamp D 522. – doorencampstucken D 576. – do(o)rnstuck A 155f. – c) Vgl. Dor(e)nbrink 18, 20. – d) *dōrn* 'Dorn(strauch)'. Vgl. *Dōrn-*, *Dornkuhle* (Lünen DOR, Remmighausen DET, Sommersell LEM), *Dornkamp*, *Dornstück* (verbreitet). Zu *Dornkamp* u.ä. 'mit dornigen Hecken (Weißdorn, Schlehdorn) umgebenes Grundstück' Piirainen, 96f.

dorp

a) aen dat dorp I 56. – c) Vgl. bei der Stadt 39, vor der Stadt 38. – d) *do²rp* 'Dorf'; bezieht sich auf den Siedlungskern Ibbenbürens.

doouen

a) doouenbree D 171. – d) *dō²f* 'taub' im Sinne von 'trocken, unfruchtbar' (vgl. mnd. *dōfholt* 'dürres Holz', Hessmann, FlN Rotenburg, 133f.). *Daufbree* (St. Mauritz MÜN), *Daufbreide* (Schöppingen AHS), 1721 *dōfe Breyen* (Werl-Aspe LEM).

Dreyers

a) opper Dreyers esch P 352b; oppen Dreyers camp P 352a. – c) Dreierskamp 6. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 393f.

dreeß (drieß)

a) dreeß O 4; oppen dreeß U 17; oppen dreeß in den houe I 109. – dreeßcamp A 252, I 162; oppen dreeßcamp I 11. – b) hoege, koe, ouer. – c) Dre(e)sch 2, 17, 32, upm Dreesch 28, 35, 37; Dreskamp, Dreschkamp 11f., 15, 38. – d) *drē¹sk*, mnd. *drēsch*, *drīsch* 'ruhender Acker, der, ehe er neu aufgebrochen wird, als Viehtrift dient; brach, driesch liegend'. Foerste, Driesch; Piirainen, 98; Kramer, 104; Maack, 78. S. Abschnitt 1.4., S. 60ff.

drye (3)

a) drye ackers negest Nyhuys buyrstucke P 215. – 3 stuckiens byen wydtbusche D 96; 3 stucken in der oene D 103f.; 3 stucken oppen steegebree D 199. – c) drey Stück, drie Stück 19, 29. – d) *drī* 'drei'.

drifwege

a) by westen den drifwege A 111. – d) Mnd. *drēfwech* 'Viehtrift; Weg, auf dem man Vieh treibt'. Vgl. *Driefweg* (Telgte MUN, Bocholt, Krechting, Rhede BOR, Altschermbeck, Lembeck, Lippramsdorf REK, Drensteinfurt LHS), *Treibweg* (Quelle, Senne, Ummeln BIE, Herzebrock WIE, Kohlhagen OLP) u.ö., s. koe.

drooge (drooghen)

a) drooghen camp D 17. – aen de drooge wische B 34; bouen den drooge wisch B 33. – c) dröge Wiesche (Acker) 14, an de dröge Wieske 13, up de dröge Wische 13f. – d) *drō²ge* 'trocken, dürr, ausgetrocknet'.

dusduls

a) dusdulsbroeck U 52. – c) Vgl. Dusdeel 2f., 7f., 11f. u.ö., Dusdeelshökschen 33? – d) Wohl verschrieben für **dustdē²l* 'Berechtigungsanteil für das Sammeln von Reisig, dürrer Holz', vgl. mnd. *dustholt* 'saftloses Holz, das nur zu gemeinem Gebrauch dient', *dustwäre* 'Berechtigung *dustholt* zu hauen'.

duyuels

a) duyuelscamp L 220f. – d) Zu *dūwel* 'Teufel' in pejorativem Sinn ('übel, schlecht, unheimlich'), vgl. Piirainen, 101; Schoppmann 1,132 u.ö.; Scheuermann, 246; Kramer, 106; Wiswe, 419.

dwar s (dwers)

a) dwarsbreen D 425, I 158. – dwersiegel D 557. – dwarßlandt, dwarslandt P 193, P 211, P 341; op(p)en dwarslandt D 40ab. – c) Dweersbrede 31; Dwers(ch)land 34, Twesland 8. – d) *dwe^ars*, mnd. *dwers*, *dwars* 'quer (liegend)'; zu appellativisch *dwarslant* 'Ackerland, das quer zur Furchenrichtung der übrigen Parzellen liegt' s. etwa B 89.

dwee

a) dweebree L 172. – d) *dwee* statt **twee*, mnd. *twê* 'zwei, doppelt, gespalten' (*Twielucht* Dolberg BEK; *Tweeland*, Asmissen LEM; *Twesiek*, *Twisiek*, Bremke LEM, 1700 *an der twie Telgen*, Vreden AHS; Piirainen, 400)? Unsicherheit zwischen *dw*- und *tw*- ist im Deutschen öfter zu beobachten, vgl. mhd. *twingen* neben *dwingen*, mnd. *twerl* neben *dwerl* 'Wirbel', und in wfäl. FIN gelegentlich *Dwiete* neben *Twiete* 'kleiner Weg'. S. *twee*.

eebelschen

a) eebelschen breen O 54; eebelschen breen open Oosterleer esche O 53. – d) Adjektivableitung vom VN *Ebbele*, *Ebel(e)*, Hartig, Münsterl. RufN, 156.

eidt

a) eidcamp A 249. – d) Zu \bar{e}^2d , mnd. *eid*, *éd* ‘Eid’, vgl. *Eidstück*, *Eydstück*, *Eidkamp* (Ochtrup, Welbergen STF), *im Eidhacken* (Wiedenbrück WIE, zu $\bar{e}^2dh\bar{a}ke$ ‘Kesselhake’)? Die Hss. Pb, Ba und Bb bieten *Eycamp*. Falls dies die richtige Form sein sollte, dann lassen sich in Mettingen 1604 die FlN *oppen Ey*, *Eybree* vergleichen (zu germ. **ahwjō* ‘Wasser, Land am Wasser’, s. Dittmaier, Wfäl. Namen auf -ei, 10f.?).

egel s

a) (Lammert in den *egelshaer* P 173f.). – c) Vgl. Echelpohl 20. – d) *i^ggel*, *echele*, mnd. *eg(g)el* ‘Blutegel, Igel’. 1604 *oppen Egelshaer* (Brochterbeck TEK). Falls der Anschluß an die in wfäl. FlN für Feuchtgebiete verbreitete Bezeichnung des Blutegels (vgl. etwa ma. *Eggelmääre*, Vreden AHS, Piirainen, 105f.; *Echelmeer*, Herbern LHS, *Egelmehr*, *Igelmähre*, Waltrop, Marl REK; *Aechelpohl*, Loxten HAL, *Echelpohl* Lengerich TEK, 1556 *Echelwisch*, Isselhorst BIE, *Igelwiese*, Datteln REK, *Egelwieske*, Greven MÜN) richtig ist, dann ist für das Grundwort nicht von mnd. *häre* ‘Höhenzug’, sondern eher von mnd. *hār(e)* ‘eine festere, trockene Stelle im Moor’ auszugehen, s. auch *haer*, *iegel*.

eggen

a) (Hindrick aen der *eggen* O 132). – c) *EGge* 7, 43, in *de Egge*, *up de Egge* 14. – d) *egge* ‘Ecke, Winkel, Rand, Höhenzug’ hat in Westfalen FlN sowohl in der Bedeutung ‘Rand, Winkel’ (Piirainen, 105) wie auch in der Bedeutung ‘Höhenzug’ (Düsterloh, 101ff.) gebildet.

eckel

a) *eckelcamp* L 225. – c) *Eckelkamp*, *Eikelkamp*, *Eichelkamp* 12, 19, 29, 37 u.ö. – d) *e^akel*, *eikele*, mnd. *eckel* ‘Eichel’. Die Häufigkeit der FlN *Eichel(n)garten*, *Eichel(n)kamp*, *E(i)ckel(n)garden*, *E(i)ckel(n)kamp*, *Eckerkamp* (*e^akere* ‘Eichel’) reflektiert wie *Telgengarten*, *Telgenkamp* (vgl. Müller, Flurnamenatlas, 89) die Verbreitung der Aufzucht von Eichenschößlingen in besonders dafür vorgesehenen Garten- und Kampgrundstücken, vgl. auch Scheuermann, 69; Hessmann, FlN Rotenburg, 145; Kramer, 107; Wiswe, 102. Der *Eckelcamp* L 225 war eigentlich Laggenbecker Gemeinheitsgrund, der nur zeitweise aus Barmherzigkeit (*om godts willen voir een tyt*) der armen Brinksitzerin *Fenne Beeck* (s. L 224) überlassen wurde, vorher also kein Saatland gewesen war.

elgen

a) *elgenbree* A 232. – d) ? Vgl. *Elgenbreede* (Westerkappeln TEK).

els

a) *elsbree* D 113. – c) Vgl. *Elsebrock* 7, 35, *Elsland* 12. – d) *else* ‘Erle’.

elsken

a) elskenstück B 158. – c) Vgl. im Elsken (Wiese) 1? – d) **elseken* 'kleine Erle' oder VN *Elseke* (Hartig, Münsterl. RufN, 237).

ende (enden, einde, einden, endeken)

a) ein ende D 645; een ende achter Stockmans richtpat B 26; ein ende aen den boomen I 5. – eindebreuck O 64-66, O 70. – ein endeken tenden die boomen I 6. – b) vier – c) in den End 13; Endebroock 23; vgl. korten Ende 29. – d) *ende* 'Ende, hier vor allem Endstück einer Parzelle'.

engellen

a) engellenstück P 271. – c) Vgl. Engelswiese 5. – d) VN *Engele* (Hartig, Münsterl. RufN, 153).

erff

a) erffbreen B 43; by Grooten erffbree B 44. – d) *e^rrwe* 'Erbe'. 1604 *Erffcamp* (Mettingen TEK). Vgl. U 145 *Campmans karnegaerden ... zyn rechte erffgaerden*, s. erffpacht, huyr.

erffpacht

a) erffpachtgaerden I 92. – d) *e^rrwepacht* 'Erbpacht'. I 92 war verpachtetes Pfarrgut.

Ericks

a) in Ericks camp B 73f. – d) VN *Erik* (Hartig, Münsterl. RufN, 150).

eerß (erß)

b) black – d) *års* 'Arsch'; *blakårs* 'nackter Hintern'.

eerste

a) eerste stück oppen stocker esche O 90. – c) erste Stück (im großen Esch) 24. – d) S. ander, twee und Abschnitt 3.2., S. 317f.

esch (esche, eesche, eschen, essche, eß)

a) esche A 196, A 205, A 246, B 17, I 28, I 111, I 116, I 118, L 204, P 322, P 325f., P 328, P 332, P 362; esche byen huysse L 196; esche by zyn huyß I 123; affter der esche O 45; affter opper esche D 49; an der esche U 145; bouen oppen essche O 36; midden oppen esche D 599; opper esche, op(p)en esche B 197, O 49; opper esche byen huyß B 9. – opper escheacker A 7. – b) aemen, Boecker, Boeckraeder, Dieters, Dreyers, Gremers, Grendorper, groot, hal, handt, heege, heim, Kumpers, Laggenbeecker, Leer, loo, lutke, middel, moer, neer, Offeler, ooster, Oosterleer, ouer, Pusselbuyr, roo, sandt, smedt, stockert, strick, truyssel, velt, ven, weege, wesselinck, wester, wilden, wryge. – c) am Esch 17f., achtern Esch 17, hinterm Esch 19, achter upm Esch 17, boven den Esch 17, mitten upm Esch 17, upm Esch 17f., uppen boversten Esch 18, unten am Esch 19 u.ä. öfter;

vgl. Eschkamp 20. – d) *esk*, *esch* 'Ackerland, Saatland'. Piirainen, 113; Dittmaier, Rhein. FlN, 65; Scheuermann, 71; Hessmann, FlN Rotenburg, 153f.; Maack, 87; Müller – Niebaum, 86-88, Karte 12; s. Abschnitt 3.5., S. 325f.

espen

a) *espenbree* D 401, D 407f., D 419. – *espenstuck* D 409, D 417. – b) *groot*, *lutke*. – c) *Espelnbrede* 31; *Espelnstück* 31. – d) *espe* 'Espe'.

eeuen (euen)

a) *oppen eeuen acker* P 333. – *oppen e(e)uencampe* P 252-254. – c) *Evenkämpe* 8. – d) *e*wen* 'gerade, eben, gleich'. Vgl. *der Ebenbrink* (Füchtorf WDF), *Evenesch* (Everswinkel WDF), *ebenen Kamp* (Langenberg WIE), *Ebenhöhe*, *Evenhöchte* (Wüsten, Schönhagen LEM).

exsteren

a) *oppen exsterenblyck* D 62. – c) *Externblick* 35. – d) *e*kstere* 'Elster'.

gadt s. gat

gaffels

b) *swarte* – d) *gaffele* 'Gabel, Forke', metaphorisch für 'Gabelung des Geländes, Weges, Flurstücks etc.', s. Dittmaier, Rhein. FlN, 82. Vgl. (*die*) *Gaffel* (Heimsen MIN; Haltern REK; Unna, Hemmerde UNN), *in den Gaffeln* (Wiedenbrück WIE).

gaerden (gaerd, gaerde, gard, garden, gaerdeken)

a) *gaerde(n)* B 149, D 182, I 113, I 124, I 129; *gaerde after* Boshoooue I 78; *gaerden aen den huys* L 197; *achter den gaerden* P 350, *affter zynen garden* A 149, *after zyn gaerde* O 31, *af(f)teren ga(e)rden*, *after gaerden* B 155, D 550, L 193, P 188; *aen zyn gaerden* P 347; *beneeden een gaerde* B 19; *innen ga(e)rden* B 5, P 314, U 170; *opper gaerden* D 6. – *op der gaerdenbree* D 3. – *gardencamp* D 673; *gaerdecampken* I 165. – *gaerdenstuck* D 30, I 153. – *gaerdeken* I 154; *gaerdeken in den mollendyck* I 37. – b) *dyck*, *erffpacht*, *hilleken*, *kern*, *Coendermans*, *cromme*, *lyftucht*, *neer*, *nye*, *olde*, *poggen*, *roeue* 1, *schaers*, *spit*, *Tonies*, *wibben*, *wische*. – c) *Ga(e)ren*, *Garde(n)*, *Garten*, *achtern Garden*, *bin Garden*, *Gä(e)rtken*, *Gärnken* u.ä. oft; *Garenbree* 33; *Garenkamp*, *Gartenkamp* 20f., 29, 32, *Gartenkämpken* 34. – d) *gärde* 'Garten'; s. Abschnitt 1.1., S. 14ff., und Abschnitt 3.5.2., S. 371f.

garsingen

a) *garsingencamp* B 18. – d) ?

garte (garten)

a) *garte(n)bree* L 29, L 32. – c) *Gartebreite* 24; vgl. *Garte* 24, *up de Garte*, *auf der Garte* 13f., *in der Garte* 24. – d) Da sich hochdeutsche Schreibformen in den Namen des Vermessungsprotokolls sonst nicht nachweisen lassen, ist Identität mit *gaerden* ('Garten') auszuschließen. Die *Garte(n)bree* ist offenbar benannt nach

dem für Laggenbeck im Urkataster belegten Waldnamen (*die*) *Garte*. Feminines *Garte* ist vereinzelt auch sonst bezeugt: *auf der Garte*, ma. *Gärte* (Wald; Rönsahl ALT), *in der Gaarte* (Wanne-Eickel GEL), *Gaarte* (Wald; Kirchveischede OLP), *die Gaart* (Acker; Holzhausen LÜB). Die Etymologie ist ungeklärt.

g a s t

a) *gastbree* D 291. – d) Für **Garstbree*, vgl. 1604 *Garstland*, *Garststucke* neben *Gerststucke* (Mettingen TEK), 1604 *Garstcamp*, *Garstestucke* (Recke TEK)? Dann zu *ge^rste*, s. *gerst*, mit *er* > *ar* vor Konsonant, s. *kerck*, kern. Vgl. auch *Garstkamp* (Ascheloh HAL), *Gastkamp* (Möllbergen, Oberlütbe, Werste MIN).

g a t (gadt, gaette)

b) *doorn*, heyt. – c) *Heidgadd* 34. – d) *gat* 'Loch, Vertiefung im Boden', Piirainen, 150. Vgl. *Dorengatt* (Riesenbeck TEK), *Heidgatt* (Wettringen STF).

g e e

a) *geestucke* D 112. – d) ?

g e b b e k e n

a) *gebbekenbree* D 221. – c) *Gebkenbrede* 33. – d) VN *Gebbeke* (Hartig, Münsterl. RufN, 161).

g e g e n (jegen)

b) *camp*, *straete*. – d) *gi^rgen* 'gegen', s. *tegen*.

g e e r d e n (sgeerden)

a) *geerden* A 186, D 233, U 37, *sgeerden* L 78; *geerden aen den wech* D 242; *opper geerden* A 130, A 132, D 662, O 120, U 38. – *geerdenbreen* L 177. – *geerdenstuck* D 234, D 349. – c) *Geeren* 3, 19, 22, *up de Geeren* 32; *Geerenstück* 31. – d) *gäre* f. 'spitz zulaufendes Grundstück, ein sehr schmaler Streifen Land; keilförmiges Stück Land; dreieckiges Stück Land; Spitze der Feldflur an der Grenze', mnd. *gêre* m., f. 'spitz zulaufendes Stück Land'. Piirainen, 150; Schoppmann, 1,125 u.ö.; Scheuermann, 91; Wiswe, 138. L 78 (*s*)*Geerden* war ein keilförmiges Grundstück, O 120 *Geerden* eine dreieckige Parzelle. Neben weit verbreitetem (*die*) *Gähr(e)*, *Geer(e)*, *Gehre(n)* u.ä. begegnet vielfach im Münsterland (vor allem BOR, AHS, KOS, STF, MÜN) der FIN zusätzlich in den Formen (*die*) *Gehrde(n)*, *Geerde(n)* u.ä., vgl. Piirainen, 150. *Geerd(e)* für 'langes, spitz zulaufendes Stück Land' wird auch appellativisch im Vermessungsprotokoll (z.B. D 339, L 140, I 77) gebraucht. Möglicherweise hat mnd. *gêrde* f. 'Unterteil des Ackers' auf *gêre* eingewirkt (Kramer, 164f.). S. Abschnitt 3.5.2., S. 368.

g e r s t (gersten, geerst)

a) *gerstcamp* P 247; *oppen gerstcamp* I 32. – in den *gerstcampsoort* D 651. – *gerst(en)campstuck(e)* D 653-655. – *gerststuckien* B 170; *oppen gerststucken* B

171. – c) Gerstkamp 7, 29; Gerst(en)stück 8, 13, 24. – d) *ge^arste* ‘Gerste’, s. *gast*.

geuel

a) *geuelcamp* U 159. – c) Gevelkamp 3. – d) *gi^wel* ‘Giebel’ zur Benennung giebelförmiger Grundstücke. Piirainen, 154; vgl. Kramer, 168.

gilden

a) *gildenstuck* D 298, L 165. – d) Vgl. 1604 *Gildestucke* (Recke TEK); mnd. *gilde* f. ‘Gesellschaft, Brüderschaft, bes. der Kaufleute und Handwerker’; *gilde* m. ‘Mitglied einer Gilde’.

golt (*goltt*)

a) *goltbree* B 113; *oppen goltbree* D 646. – *byen goltbuß* D 647; in *den goltbuß* D 648-650. – <*golt(t)bußstucke*, *goltbuschstuck* D 606-608>. – b) *groot*, *lutke*. – c) *Goldbusch* 29; vgl. *Goldacker* 12. – d) Vgl. 1604 *Goltbree*, *Goltacker* (Recke TEK); *gold* ‘Gold’ in Bezug auf besondere Bodenqualität, gelegentlich auch zur Kennzeichnung von Bodenfärbungen. Piirainen, 155; Kramer, 178; Hessmann, FIN Rotenburg, 181f.; Wiswe, 142.

goesse (*goes*)

a) *goesacker* D 572. – *goessebree* D 261; *opper goessebree* D 114f., P 216. – *goesselaege* P 345; *opper goesselaege* P 344. – c) *Gausebree*, *Gausebrede* 31, 34; *Gauselage* 40. – d) *gō²s* ‘Gans’.

grauen (*graeuen*)

a) *aen den graeuen* D 683. – *grauenstuck(e)* A 143, D 99-102. – c) Vgl. *Grabenstede* (Heide) 43. – d) *grāwe* ‘Graben’.

gras s. *gres*

Gremers

a) *langs Gremers esche* B 105. – *voor Gremers hoeue* B 104. – d) *HofN/FN*, s. Abschnitt 4., S. 398f.

Grendorper

a) *oppen Grendorper esche* I 146. – d) *SN*, s. Abschnitt 5., S. 419f.

gres (*gras*)

a) *grescamp*, *grascamp* A 248, P 220. – c) *Greskamp*, *Graskamp* 7, 19, 27. – d) *gres*, *gras* ‘Gras’. Der *Grescamp* A 248 enthielt *veel onlandt*, also vermutlich landwirtschaftlich nicht oder schlecht nutzbares Grasland; im *Grascamp* P 220 befand sich nur eine Ackerparzelle, der Rest war *olt dreeß ende onlant*.

griet (grietten)

a) oppen grietplacke D 59. – b) lang – d) *grē¹t* 'Grieß', mnd. *grêt* 'Sand(korn)', zur Benennung sandig-kiesiger Böden, s. Dittmaier, Rhein. FIN, 93. Vgl. *in der Greite* (Gelsenkirchen), *up de Greyt* (Ochtrup STF), *Greitesch* (Neuenkirchen STF), *Griesfeld* (Althahlen BEK), *Grietenhegge* (Velsen WDF), *Greitenstück* (Rheine STF, Riesenbeck TEK).

groen (groenen, groennen, grone)

a) int groene I 6. – groen(n)en bree U 32, U 34f.; oppen groenen bree U 31. – byen groenen weghe, byen groenen weege D 86-88. – groenweghenbreen D 264; oppen groennenweghebreen D 340. – groenenwechstuck(e), groenwegestuck A 174, A 184, D 263. – c) Grone, auf der Grone 37; grüne Brede 2; grüne Weg 19f., am grünen Weg 29, 34; Grünenwegstück 31. – d) *grō¹ne* 'grün (bewachsen)'. Zu *Groene* vgl. auch mnd. *grōne* n. 'Grün, grünes Feld, grüner Wald', Piirainen, 161; Dittmaier, Rhein. FIN, 95 und Abschnitt 5., S. 412. Zu *grüner Weg* 'wenig befahrener, mit Gras bewachsener Weg' s. Dittmaier, Rhein. FIN, 95, und Müller, Flurnamenatlas, 86f.

gronde

a) in den gronde A 149. – c) Vgl. nien Grund 29, 42, an Röwekempers Grund 28. – d) *grund* 'Grund, Boden', im westlichen Westfalen vorwiegend '(ursprünglicher) Heide-, Gemeinheitsboden', s. Müller, Flurnamenatlas, 105f., und nicht wie in Ostwestfalen und anderen nd. Gebieten 'Talgrund, Talsohle' (Kramer, 197f.; Scheuermann, 103).

groppe

a) groppecamp P 349. – d) *grō¹pe*, *grū¹pe*, *grūpe* 'Rinne, Gosse, kleiner Abzugsgraben', mnd. *grūpe*, *grōpe*, *gruppe* 'Grube, Rinne' (Piirainen, 165), mit (deminutivem?) *l*-Suffix. Vgl. ma. *Grüpelwiske* (Lienen TEK), Gröpel (Bockum-Hövel LHS), auch *Gröplingen* WDF (SN, 11.Jh. *Grupilingi*; Schneider, 53), *Gröppelbrink* (Börninghausen LÜB) neben *Groppenbrink* (Nordwalde STF), *Grüpe* (Gronau, Vreden AHS), *an de Gruppe* (Coesfeld KOS), *Gruppenkamp* (Laer STF).

groot (grootte, grooten, grooter)

a) grootte aen(n)ewende D 434, D 502. – grootte berckstucke D 277. – grootte(n) bree(n) A 180, A 239, D 406, D 436, O 105; grootte breen achter den cley D 393; oppen grooten breen A 158; opper grooten breen achteren hoeue P 203. – grootte brockelandtsstucke D 635. – grootte(n) e(e)sche B 12, I 99, P 342; opper grooter esche P 357. – grootte espenbree D 403. – grooten espenstuck D 418. – grootte golt(t)bußstuck(e) D 607f. – groot hennekenstuck O 37. – groot henwischestuck D 583. – grooten hoyacker O 38. – grootte hoobreestuck A 70. – groothuyscampstucke D 684. – aen groothuyßwische I 129. – grooten camp A 211, D 12, D 14b, D 473, I 96, O 97, P 217, U 172. – grootte kerckstuck O 119. – grootte cleystucke,

grootte kleystuck D 363f. – groot knouelstuck D 334. – grootte crummeling D 188. – grooten olden husstucke P 207. – in den grooten oortt byen huysse B 183. – grootte stucke D 621; grootte stuck beneden den weege by Honssels lant I 62; grootte stuck in den aemenesche L 146; grootte(n) stuck(e) op(p)en langen acker D 144, D 148; groot stuck opper strick D 66; groot stuck oppen trussel D 687; grootte stuck tuschen Brinckmans ackers O 93; grootte stuck voor der weue D 357. – grootte stuckacker L 72. – grootte sumpelbree O 44. – grooten treckelbreen A 48. – grootte treckelstuck A 44, A 49. – b) muller – c) große Aneweide 31; große Bree 21; große Esch 8, 17, 19, 39; große Kamp 3, 8f., 18, 33, 35, 44; große Stück 23, 29 u.ö. – d) *grō²t* ‘groß’.

Grooten

a) by Grooten erfbbree B 44. – aen des Grooten heegebree B 42; opper Grooten heegebreen B 40. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 400.

grut

a) grutcamp I 114. – d) Zu *grut*, *grüt(te)* *‘Kies, Sand, Geröll’, vgl. *grut* ‘Grus, Abfall’, *grutme*‘l ‘grobes Mehl’, *grō¹t* ‘Grus’, *grütte* ‘Grütze’, Dittmaier, Rhein. FlN, 95. Vgl. *Grütte* (Alverdissen, Oerlinghausen LEM), *Grüttefeld* (Wellentrup LEM), *Grützbach*, *Gruttbach* (Billinghausen, Ohrsen DET), *Grutholt* (Castrop-Rauxel DOR). Vgl. Wiswe, 157f. Der *Grutcamp* I 114 war nur zum Teil Saatland, er enthielt auch *zeer veel heyde*.

haege

a) byen haege L 169. – c) Vgl. grote Hage 20, Brinkhagen 24, Grunhagen 34 u.ä. – d) *hāgen* ‘(ursprünglich umzäunter, umhegter Grund, überwiegend) Wald’. Piirainen, 167f.; Scheuermann, 105; Dittmaier, Rhein. FlN, 96; Kramer, 202ff.

haegedoorn (haegedorn, haegendoorn, haegendoren, haegedorn)

a) byen Haegedoorn A 201. – haegedornbree(n) D 643f. – haegedornbusstucke L 40. – haegendoornstucke D 642. – b) lutke – c) Vgl. Hagedornsbrock 18, Hagedornskamp, Heidornskämpchen 15, 18. – d) Bezeichnung verschiedener stacheliger, für Hecken verwendeter Pflanzen: *hāgedōrn* ‘Hundsrose (Rosa canina)’, mnd. *hāgedorn* ‘Weißdorn’. Zum Namen des Alstedder Brinksitzers *Haegedoorn* s. Abschnitt 4., S. 403.

haecke (haeck, haecken, hacke)

a) voiren haecke L 127; voiren haecke oppen oueren esche, voiren haecken oppen oueren esch B 101f. – haeckebree L 214, L 216; after haeckebreen L 217; opper hackenbree, oppen haeckebree A 120, L 215. – b) breemen, brinck, brun, deet, kerck, kern, linnen, middel, mollen, ooster, ouer, Storcks, wische. – c) Hackebree, Hakebrede, Hakenbree 20, 26, 31. – d) *hāke* ‘Haken, Winkel’ zur Bezeichnung hakenförmiger Grundstücke, Wegführungen usw., Piirainen, 168f.;

im Vermessungsprotokoll mehrfach als Appellativ in der Bedeutung 'winkelförmiger Verlauf einer Grundstücksgrenze' gebraucht, s. *hoeck*.

haeckelen (hackelde)

a) *hackeldebree* D 343. – *haeckelenstück* D 374f. – d) Neben *Haken-* ist in zusammengesetzten FIN im gesamten Wfäl. auch *Ha(c)kel-* anzutreffen, etwa *Hackelbree*, *Hackelbreite* (Wüllen AHS, Hesseln HAL, Werne LHS, Niederaden UNN, Hellinghausen LST, Höxter HÖX u.a.) neben *Haakenbrei*, *Ha(c)kenbreite* u.ä. (verbreitet), *Hakelmorgen* (Merklinghausen LST) neben *Hakenmorgen* (Bökenförde LST), *Hackelberg* (Kükenbruch, Laßbruch LEM, Züschen BRI) neben *Hakenberg* (Istrup DET, Canstein BRI). Ein Bedeutungsunterschied zu *håke* dürfte nicht bestehen; zu *hakkel* 'spitz, scharf, dornig (von Pflanzen)' Wiswe, 160.

halle (hallen, hal)

a) *onderen halle* I 69; *oppen halle* I 69; *opper hallen vooren houe* I 68. – *oppen halesche* I 56f., I 70. – c) *Hallesch* 40f. – d) *halde* 'Halde, Abhang'. Vgl. (*die*) *Halle* (Schale, Wersen, Westerkappeln TEK, Gescher KOS, Dölling, Kt. 14, 40), (*die*) *Halde* (Kirchdornberg BIE, Hagen HAG) sowie den Namen der am sanft ansteigenden Abhang des Teutoburger Waldes liegenden Stadt Halle (14.Jh. *tho der Halle*). S. auch Piirainen, 173f.

ham

a) *hamwegebree*, *hamweechsree* L 115, L 117; *oppen hamweebreen* L 113. – *hamwe(e)gestück*, *hamwechstück* L 112, L 114, L 122. – d) Sofern nicht **Hanweg* mit Assimilation $n > m$ vor Labial zugrunde liegt, dann am ehesten zu *ham* *'Winkel, Zwickel', s. Piirainen, S.174. Falls von **Hanweg* auszugehen ist (vgl. etwa *am Hannwege*, Lette WIE), dann nicht zu *han*, sondern zu *hōch* 'hoch', s. *hoege*, mit $\tilde{o}^2 > a$ im Nebenton – (*am*) *hō²(e)n Weg* > *Hanweg* > *Hamweg* – wie bei *hō²en ō¹wer*, ~ *land*, ~ *lō²* > *Hannover*, *Hanland* neben *Halland*, *Hanloh* neben *Halloh* (jeweils öfter in Westfalen vorkommende FIN); vgl. (*am*) *hohen* ~, *hoher* ~, (*am*) *haugen* ~, *hōgen Weg* u.ä., häufiger FIN in Westfalen. Vgl. weiter *han*, *hoy*, *hoene*.

han (haenen)

a) *oppen hanacker* D 168. – *opper haenenbree* D 190. – *haenenhoff* A 72. – c) *Hahnenbree* 32. – d) *hāne* 'Hahn'. Zu *Hanacker* s. auch *ham*.

handt (handen)

a) <*handenesche* D 464>. – *handtstücke* U 108. – *handtwischstück* A 100. – b) *lutke*, *neer*. – d) Vgl. *Handkamp* (Leer STF, Braam-Ostwenneymar UNN), *Handstück* (Leer, Langenhorst, Ochtrup STF, Wenden OLP); *hand*, *handen* 'passend, handlich', vgl. mnd. *hantstēn* 'handlicher, kleiner Stein' und 1604 *Handsteen* (Recke TEK). Der *lutteke Handenesche* D 464 war mit 5 3/4 Scheffelsaat für einen Esch sehr klein.

h a n n e k e n (hanneke, henneken)

a) hannekenhee A 171f. – hannekenstucke U 148, <hannekenstuck(e) L 34, L 37>. – b) groot, lutke, poggen, schilt. – c) Hanchenhege 20. – d) VN *Hanneke, Henneke* (Hartig, Münsterl. RufN, 176f., 244f.).

haenen s. h a n

hansel s. H o n s s e l s

h a e r

a) haeracker P 303. – haercamp D 5, I 120. – b) egels, oostlyckst. – c) Haarkamp 26, 33; vgl. up de Haar 25f. – d) *hār*, mnd. *hāre* f. 'Anhöhe, Höhenzug'. Vgl. Piirainen, 170; Schoppmann 2,45; Dittmaier, Rhein. FlN, 101. Es gibt jedoch auch *hār*-FlN, die sich auf Feuchtgebiete (*Brockhaare, Haarschlatt, Haarenbruch*) beziehen (zu mnd. *hār(e)* 'eine festere, trockne Stelle im Moor', s. Scheuermann, 104, oder vermittelt über eine Bedeutung *'Ödland, ertragsarmes Land', Piirainen, 170). Vgl. *egels*. Der Brinksitzer *Lammert in den Egelshaer* hatte seinen einzigen Kamp P 173 *oppen velde* ('auf der Heide').

h a e s s e (haessen, haesen)

a) haes(s)enacker D 499f., U 110f. – haessebree L 103; opper haessebree boouen den weege L 189. – haessestuck L 104. – c) Hasenacker 2; Hasenbreite 25. – d) *hāse* 'Hase'.

h a e s s e l (haesselen, hassel)

a) opper haessel P 353. – hasselbree A 148. – <hasselenhoeue D 526>. – b) nye – d) Vgl. *Hasel* (Borghorst STF), *Haselbreede* (Westerkappeln TEK); *hāsel* 'Haselstrauch'.

H a e s s e l r o o t s (Haesselrotts)

a) by Haesselroots L 7. – by Haesselrotts breen L 11. – c) Vgl. Haselrottsstück 24. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 409.

h a e u e r (hauer)

a) hauerbree D 161. – ha(e)uercamp D 131, L 209; oppen hauercamp, opper hauercamp I 112, P 246. – hauerlandt D 89; by hauerlandt D 91. – c) Haverbreede, Haverbree 23, 43; Haverkampsbrede 21; Haverland 34. – d) *hāwer* 'Hafer'.

hee, hey s. h e y t

h e e g e (heeg, heegen, heeggen, heeghe, heeghen, hege, heghe, heck)

a) achter der heeg(h)e, achter der hege D 292, D 376, O 125; aen der heege(n) B 45, I 50; beneeden den heege O 125; by zyn heeg(h)e A 91, B 46; by westen der hege D 484; bouen der heege A 94; in der heeghe daer ten oosten dat cromstuck D 546; om de heeghe B 59; tusschen der he(e)g(h)e D 293f., D 389f.;

tusschen der heege oppen cley D 387; voir der heege A 135. – opper heegebreen B 41. – opper heegeßbree D 301. – oppen heegecamp B 185. – heegemeschenstück A 3. – heeg(h)enstück, U 112f., heckstucke D 505. – b) dicken, Grooten, hoene, corte, leuken, neer, ouer, paepen, vlas. – c) de Hegge 7, 11, 14, 22, an de Hiege 21, in de Hegge, in de Hiege 14, 21, zwischen der Hegge 31; Heg(g)estück(e), Hiegestück 8, 21. – d) *hi^rge, hegge, hecke* 'Hecke'; vgl. auch Piirainen, 167. – Ob das *Heckstucke* D 505 (Ba, Bb *dat Heckestuck(e)*) hierher gehört, ist nicht sicher. Möglich ist auch Anschluß an *hekke* 'Einfahrtstor, Gatter u.ä'; am wahrscheinlichsten scheint mir allerdings fehlerhafte Wiedergabe von **Beckstucke* zu sein, vgl. D 520f., 523f. (*open*) *Beeckstuck(en)*, s. *beeck*.

h e l s

a) *helsbree* A 11. – d) Vgl. *Hels* (Acker; Velsen WDF), *Helsbree* (Dackmar WDF); *Helsen* (Wald) bei Kramer, 251. – Die Etymologie ist ungeklärt.

h e i m (heym, hem, hoym)

a) *hembree* A 179. – op(p)en *hoymesch* A 54-56, A 181, *open heimesch* P 175. – b) *ouer* – c) *Hembree* 20; *Hemesch* 20f., *Hemeschesch* (!) 8. – d) Vgl. *lütke Hemesch*, *Hemeschbreite* (Wersen TEK), *Hemacker* (Pelkum UNN), *Heimkamp* (Haltern REK, Velsen WDF, Herzebrock WIE). Mnd. *hême, heim(e)* 'Wohnstätte, Hausgrundstück, Haus' zur Benennung hausnaher Grundstücke. Die Formen *Hoymesch* A 54-56, 181 (Hss. Pa, Pb, Pc) sind z.T. (A 54, 56) in Bb zu *Heymesch* gebessert worden. Gegen **Hoy-mesch*, etwa *'Heu-Mersch, niedriges Grasland zur Heugewinnung' spricht nicht nur das Urkataster, sondern auch die Tatsache, daß die Parzellen im Geltungsbereich des Namen eindeutig Eschstruktur aufweisen.

h e n (hem)

a) *henwischestucke* D 581, *hemwischestuck(ien)* D 587f. – b) *groot, lutke, neer, ouer*. – c) *Hemwieskenstück* 29; vgl. *Heemwieske* 29. – d) Die Schreibvarianten zeigen eindeutig, daß *hen-* die primäre Wortform ist. Der offensichtliche Anschluß im Urkataster an *hēm, heime*, s. *heim*, ist Folge der Assimilation *n > m* vor Labial.

H e r m e n s

b) *muller* – d) VN *Hermen, Hermann*.

h e r s e (hers, hersse)

a) *hers(se)bree* D 84f. – *byen hersebus* D 107; *voor den hersebusß, voren hersebuß, vooren herssebusch* D 108-110. – c) *Hersebreite* 34; *Hersebusch* 34. d) Die Urkatasterbelege und das Grundwort *busch* sprechen gegen *hirse*, mnd. *herse* 'Hirse'. Eher zu and. *hers* 'Pferd' wie bei *Herzlau* (Everswinkel WDF), *Hersebrock* (Liesborn BEK), *Herzebrock* WDF (SN, 10. Jh. *Hrossabroca, Horsabruoca, Rossabroch*, 12.Jh. *Hersebroke*, vgl. Schneider, 64).

h e r s k e n (herskens)

a) in de(r) hersken(s)camp, in herskencamp B 47f., B 51-53. – c) Heskeskamp 14? – d) VN oder FN *He(r)ske* (Zoder 1,732f. unter *Her(t)z, Heske*)?

h e e r w e e g e

a) aen den heerweege byt kruys L 139. – c) der Heerweg (Heide) 20. – d) Mnd. *hêrwech* 'allgemeine Landstraße'. Scheuermann, 111; Hessmann, FIN Rotenburg, 217; Maack, 116; Kramer, 221, s. *deet weegen*.

h e y t (hee, heit, hey, heyde, heydt, hiet)

a) in de heyde U 158; opper hey D 622, (Sander op der heyde A 98). – heytbree A 36; oppen heytbreen I 156. – heydtgadt D 140; oppen heytgætte D 146. – heytcamp, hietcamp A 29, B 3f., P 242; oppen heitcamp P 238. – oppen heydtlant B 108. – byer heytraet(e) L 1f.; by west der heytraete L 3. – heydstuck(e) L 90, L 175; oppen heydstuck oppen nieren esche B 109. – b) hanneken, neer, nye, ouer, suydelyckste. – c) (in) de Hee 6, 19, 21, 23, up de Hee, up de Heide, auf der Hee 21, 23, 25, 32; Heidgadd 34; Heidkamp 11, 15, 17, 21, 27, 29, 32, 37; Heidstück 24, 31. – d) *heide* 'Heide'. Das Wort *heitcamp* wird im Protokoll mehrfach (z.B. P 360) appellativisch für Kämpfe benutzt, die auf ehemaligem Heidegrund entstanden sind oder noch Heideanteile enthalten. Das *Heydstuck* P 109 war ein an die Heide angrenzendes Stück am oberen Esch.

h e t l i n c k

a) opper hetlinck P 321. – d) Vgl. *Heitling* (Wald; Arnsberg), *an der Hetlinge* (Bokel HAL), *Heitlingskamp* (Rheine l.d.Ems STF). Zu *heide*, s. *hey t*? In dem P 321 genannten Kamp *opper Hetlinck ... bleef noch veel heydtlandt ... ongemeeten*. Die Schreibung in Pc, Bb *opper Hettling* legt dagegen Annahme von Vokalkürze nahe. S. weiter Abschnitt 3.3., S. 321.

h e u e l (heuuels, hoeuel)

a) aen den heuuel A 117, B 173; oppen heuuel B 2, B 176, (Jan opper heuuels I 21). – heuuelcamp I 161. – heuuelstuck(e), hoeuelstuck A 225, A 233f., D 338. – b) kerck, ronden. – c) Hüvel 19f., am Hügel 23, aufm Hügel, upn Hüvel 20, 23, 38 u.a.; Hovelkamp 20; Hüwelstück, Hüvelstück 13, 19. – d) *hü^ewel* 'Hügel'. Vgl. Müller, 'Hügel', S.142ff.

h i l l e k e n

a) hillekengaerdeken D 147. – hillekenloo O 108; oppen hillekenloo O 109. – hillekenstuck D 92. – c) Heiligenloh 22. – d) Vgl. *Heiligengarten* (Schale TEK, Scheidingen SOS), Heiligenholz (Delecke SOS), 1685 *hilligen Stücke* (Brockhausen SOS), 1556 *im hilliken Daell* (Brackwede BIE), 1604 *Hillekenbree* neben *Hilgenbree* (Mettingen TEK). Zu mnd. *hillich* (flektiert *hillige, hil(l)eke*) 'heilig'. Vgl. Piirainen, 183; Schoppmann 1,29, 2,29, 2,54; Dittmaier, Rhein. FIN, 106; Hessmann, FIN Rotenburg, 222; Kramer, 232ff., 257; Wiswe, 178-181. – D 147

Hillekengaerdeken und D 92 *Hillekenstuck* können auch zum VN *Hilleke f.* (Hartig, Münsterl. RufN, 180) gehören.

Hindricx

a) *Hindricx camp* B 99. – d) VN *Hin(d)rick* (Hartig, Münsterl. RufN, 176f.).

hincken

a) *hinckenstuck* U 73, U 75, <D 614, D 630>. – b) *dicken, honger.* – c) *Hinkenstück* 3. – d) VN *Hinke* (Hartig, Münsterl. RufN, 177). Vgl. HofN/FN *Haerhincke*, s. Abschnitt 4., S. 409.

hiet s. *heyt*

hoy

a) *hoyacker bouen oppen essche* O 36. – *hoycamp* I 173. – *hoystucke* D 223. – b) *groot* – c) Vgl. *Heuland* 25, *Heurien* 15, *Heuwieske* 30? – d) Die Schreibungen lassen am ehesten an *höi* 'Heu' denken, vgl. B 194 ... *hy verclaerde syn hoylant te syn*, doch sprechen dagegen sowohl der *Hoyacker* O 36 auf Eschland als auch die *Hoystucke* D 223. Die Hss. Pb, Pc, Ba und Bb geben für sie *Hoestucke* an, die Namen gehören also vermutlich zu *hoege*. Am ehesten könnte der *Hoycamp* I 173 eine ehemalige Heuwiese gewesen sein, vgl. dazu den Kötter *Hoycamp* in Püßelbüren (P 326-330, 345f.), der sich später *Heukamp* schrieb, s. Abschnitt 4., S. 403f.

hoechte

b) *ouer* – c) Vgl. *up de Häuchte* 21. – d) *hö²gedede, höchte* 'Höhe', s. *hoege*.

hoff (hoeue, hof, hooue, houe, houn, houes)

a) *achteren hoeue* P 203; *byen hoeue* D 149; *bouen den hooue* P 329; *in den houe* I 109; *tenden den houe* O 20; *tusschen den houe* P 320; *vooren ho(e)ue, vooren hoff, vooren hooue, vo(i)ren houe, voiren hooue, voiren hoeue* A 111, A 113, A 217, B 26, B 31, B 35, B 41, B 60, D 351, I 39, I 68, L 4, L 56, L 211f., O 18, O 124, P 194, P 272, P 312, U 44, *voir synen hoeue* O 88. – *hof(f)bree* A 107, A 139, A 167, D 518, I 148f., L 116, L 176, O 112; *hoffbree voir Prinslieuen houe* A 112; *op(p)en hof(f)bree, opper hoffbree* D 54, D 510, L 124. – *voir den hoffhaecke* B 60. – *in den hoffcamp* P 327. – *oppen hoffstat, opper hofstadt* B 145f. – b) *Berlings, Boonen, Brinckmans, Gremers, han, haessel, kerck, kern, Leewen, nye, olde, Prinslieuen, Rouwen, Sibbelmans, Smeinck, speckx, Storcks, stroot, Vaertmans, vlasschen, windt.* – c) *achter Hofe* 13, *achter im Hof* 35, *am Hof* 17f., 32-34, 39, *övern Hof* 35, *oben im Hof, boven im Hof* 18, 32, 34, *oben upm Hof* 17, *im Hof, in den Hofe* 17f., 20, 39, 43, *vor den Hof, vorm Hofe* 17, 19, 22f., 31, 37, 43, *upm Hof, aufm Hof* 31, 34-36, 41, 43, *unterm Hof* 18, 29 u.v.a.; *Hofbree(de), Hofbrede* 17, 19f., 24f., 29-35; *Hofkamp* 38f.; *Hövestadt* 25. – d) Unter dem Stichwort *hoff* sind zwei verschiedene Wörter vereinigt, die sich infolge ihrer Bedeutungsähnlichkeit vermischt haben: *hof* m. 'a)

die Hofstelle, d.h. das bäuerliche Wohngebäude mitsamt den Nebengebäuden, dem Hofplatz und dem unmittelbar daranliegenden Gartenland; b) Garten' und *hō'we* f. 'Hufe (Landmaß); das Bauernerbe, d.h. der gesamte Besitz, der zu einem bäuerlichen Anwesen gehört' (veraltet), vgl. *hō'weland* 'Ackerland', mnd. *hōve*, and. *hōva* f. 'Hufe; Bauernstelle, bäuerliches Anwesen einer bestimmten Größe'. Zum Unterschied von *hof* 'Herrenhof, curtis' : *hōve* 'Bauerngut, mansus' in mittelalterlichen Quellen s. Schütte, Potthoff und Kalthoff, S. 109ff. Die spätere zunehmende Vermischung der beiden Wörter läßt sich auch am Vermessungsprotokoll beobachten, vgl. *Karnhouenstuck* neben *Karnhouesbrock* (benannt nach der *Karnhove*, einem mittelalterlichen Hof in Ibbenbüren, s. Hunsche, Ibbenbüren, 31, und kern). Im Protokoll ist *hof* (*hoff*, flektiert *houe(s)*, *hoeue*) immer in erstgliedrigem Gebrauch verwendet (*Hoffbree*, *Hofstadt* u.a.). Dort, wo Flurstücke in ihren Flurnamen relational zu einem Hofgebäude bestimmt werden (*voor Berlings Houe* O 29, *voir Brinckmans Hoeue* O 87), dürfte es sich ebenso verhalten, obwohl die Dative *Houe*, *Hoeue* im Prinzip mehrdeutig sind. Wo sich *hof/hō'we* als Grundwort direkt auf Ackerland bezieht, schwankt der Gebrauch zwischen den beiden Wörtern: Zu *hō'we* f. gehört *opper Speckxhoue* P 248 nach Pa und Pc zu *hof* nach Pb, Ba, Bb (*oppen Spee(e)ckshoue*), ebenso unsicher ist das Genus bei *Haesselenhoeue* D 526 und *Stroothou* P 233 (im Urkataster *Strothof*). Auf *-hoff* enden die Ackernamen *Haenenhoff* A 72, *Vlasschenhoff* P 243 und – wie nicht anders zu erwarten – *Kerckhoff* U 41f. (mnd. *kerkhof* 'Kirchhof, Friedhof'). Für primäre Ackernamen ist zwar das Grundwort *hō'we* f. anzusetzen, doch kommen auch Namen für Ackerland mit ursprünglichem Grundwort *hof* m. vor, und zwar in der Regel dann, wenn ehemaliges Hofgelände (z.B. Gartenland) in Ackerland umgewandelt worden ist. Piirainen, 272ff.; Schoppmann 1,61; Kramer, 272ff.; Dittmaier, Rhein. FlN, 116f., s. Abschnitt 3.5.2., S. 371.

hoege (hoo, hoe, hooch, hooge, hooghen)

a) in der *hoege* O 1; *opper hoe*, *opper hooge* B 135, O 3; *opper hooge byen busschhuysse* O 5. – *hoebree*, *hoobree* A 65, B 131; *opper hoebree* B 132f. – *hoobreestuck* A 71. – *oppen hooghen* dreeß P 184. – *hoo camp* A 66; in den *hoo camp* A 67. – *hooge stuck*, *hoochstucke* A 78f. – b) *groot*, *corte*, *lutke*, *neege*, *neer*. – c) auf der Haug 23; *Haubrede* 21; *haug Kamp* 28. – d) *hō²(g)e* 'Höhe', *hō²ch* 'hoch', s. auch *ham*, *han*, *hoy*, *hoechte*, *hoene*.

hoeck

a) *ind hoeck*, in den *hoeck* A 118, I 55; in den *hoeck des esch* I 65; in den *hoeck van mettingenwech* L 42. – b) *noortoosten* – c) *de Hoek* 13; vgl. *Schmies Hoek* 41, *Zuckerhoek* 44. – d) Vgl. *Hock*, *Hook*, *im Hook* u.ä. (verbreitet BOR, AHS, STF, TEK, KOS, MÜN); *hō'k* 'Ecke, Winkel', vgl. Piirainen, 190; im Vermessungsprotokoll vielfach als Appellativ für 'Ecke, Ende eines Flurstücks oder Flurkomplexes' verwendet, s. *oort*, *winckel*, *haecke* und Abschnitt 3.2., S. 317.

hoeckelen

a) hoeckelenbree P 304; byen hoeckelenbree P 306. – d) Vgl. *Hokelnbrede* (Rheine l.d.Ems STF). Abgeleitet von *hoeck* wie *haeckelen* von *haecke*.

holle

a) holle A 231. – d) Mnd. *holle* 'kleiner Hügel', vgl. wfäl. *holle* f. 'Haarschopf, Federhaube von Vögeln', Rosenfeld, Wortgeograph. Untersuchungen, 266-268; Scheuermann, 125; Hessmann, FIN Rotenburg, 238. Vgl. 1604 *oppen Holle* (Recke TEK), *up den Holl* (Neuenkirchen STF), *boven Holl* (Westkirchen WDF), *aufm Holle* (Wersen TEK), *Hollkopf* (Anhöhe; Schildesche BIE). Das Namentelement ist schwer von *Hol* (zu *hol* 'Loch, Höhle') zu unterscheiden. In Ba und Bb ist der Name Femininum (*die Holle*).

hollenbemsche

a) lyfftuichtslandt der hollenbemsche D 166; oppen hollenbemsche D 167. – – c) Höhlenbaumstück. – d) Umdeutung aus älterem *ho¹lderbō¹m*, mnd. *holderbōm* 'Holunderstrauch'? Zu *holder* 'Hollunder' s. Foerste, Wortgeographischer Aufbau, 33f., Karte 11. Die Hss. Pb, Pc, Ba, Bb bieten D 166 *Hollenboemsche*, *Hollenboomsche*, D 167 *opper Hollenboemsche*, *die hollenboomsche Ackers*; vgl. 1604 *Holleboomsche* (Mettingen TEK). Vgl. auch *ho¹lder* 'Holunder' und die FIN *up de Hollern* (Hopsten, Lengerich TEK), *Hollernbree* (Riesenbeck TEK), *Holderbreen* (Mettingen TEK). Oder schon ursprünglich '(beim) hohlen Baum', s. *holle* und Abschnitt 5. unter dem SN *Hollenbeck*? Vgl. ma. *amme Hollenboum* (Olpe OLP), *oben den hohlen Baum* (Wietersheim MIN), *Hollenbaum*, *auf Hohlenbaum* (Dorsten REK). Im Urkataster wird der Name jedenfalls als 'hohler Baum' aufgefaßt. Zur Identität *Hollenbemsche* – *Hohlenbaum* s. Abschnitt 3.4., S. 330, zur Wortbildung Abschnitt 3.3., S. 321f.

holt (holtte)

a) holtbree A 32; opper holtbree A 28. – holtcamp A 192, D 475, O 14, P 343; oppen holtcamp O 15. – b) noord – c) Holtbrede 21; Holtkamp 7, 11f., 19f., 36, 39. – d) *holt* 'Holz, Wald'.

hoene (hoenne)

a) hoen(n)eheege D 121f., D 126. – c) Hoehiegge 35; vgl. Hoenerstück 21, 32, Hönerkorb 11? – d) Kaum zu *hō¹n* 'Huhn', das in Zusammensetzungen nahezu immer im Plural (*hō¹ner-*) verwendet wird, viel eher **hō²enhi²ge* '(an der) hohen Hecke', s. *hoege*, was auch durch das Urkataster nahegelegt wird, s. Abschnitt 3.3., S. 329.

honger

a) hongerinckenstuck D 630. – c) Vgl. Hungerwelle 13, Hungerswiese 42. – d) *hunger* 'Hunger' als Bezeichnung für schlechten, ertragsarmen Boden. Kramer,

299; Scheuermann, 253, s. *dicken*. Zum Kötter *Hungerman* in Püßelbüren s. Abschnitt 4., S. 390f.

Honssels (hansel)

a) op Honssels camp I 13. – by Honssels lant O 62. – hanelstucke D 615. – c) Honselskamp 42; vgl. Hanselgarten 38. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 389.

hoppen

a) hoppencampstucke L 47. – hoppenstuck L 48. – d) *hoppe* 'Hopfen'. Für L 48 ist wahrscheinlich auch von der in Hs. Pb vorliegenden Lesung *Hoppencampstuck* auszugehen. Dann wären beide Parzellen relational nach einem Kamp für Hopfenanbau benannt; Hopfenanbau auf den *stuck*-Parzellen selbst ist unwahrscheinlich.

hoosse

a) hoosse D 639. – d) *ho*se* 'Strumpf', metaphorisch für lange, schmale Parzellen. Vgl. *ma. op der Hoase* (Eimecke SOS; Schoppmann 1,117), *in der Hose* (Batenhorst WIE), *Hose, Hoose* (Ascheberg, Bockum-Hövel, Seppenrade LHS, Rinkerode MÜN, Coesfeld KOS u.a.). D 639 ist eine äußerst schmale Langstreifenparzelle.

hoeuel s. heuuel

huls (hulse, hulsse, hulß)

a) hulsboomenlandt D 503. – hulsboomenstuck D 513. – hulstucke U 20. – hulssewoort D 504; oppen hulsewoort, opper hulsewoort, oppen hulssewoort D 506-508. – b) lutke – c) Hulsstuck, Hülsstück 2, 23. – d) *hüls* 'Stechpalme (Ilex)'.

hulskén

a) hulskénstucke O 62. – d) **hüls(e)ken* 'kleiner Hüls', s. *huls*?

Huynemeyer

a) by den Huynemeyer L 195. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 394, 396.

huyr

a) huylant P 337f.; oppen huylant P 339. – b) winter – c) Hüerland, Heuerland 7. – d) *hüre* 'Pacht, Miete', s. *erff*.

huys (hus, huise, huys, huysse, huysen, huys)

a) aen den huysse L 197; byen huys(se), by en huysse, byen huys, byen huysen B 9, B 89, B 121, B 183f., D 420, D 471, D 476f., D 527, I 16, L 50, L 53, L 196, L 200, O 24, O 130, P 229, P 289, P 315, by zyn huys, by zyn huys I 123, L 194, by noord zyn huys(se), by noorden zyn huys D 342, P 323, by zuyden den huise I 97. – hu(y)stee I 84, U 167; by de huysstee, byen huystee I 83, I 85; in der huystee P 200; opper huystee P 201f. – b) Boonen, busch, Mauris, mersch, Sybolts, Teelen. – c) am Huse, am Haus 17, 32f., achterm Huse 17, 33, hinterm

Hause 33, beim Hause 17, 32f., boven den Huse 17 u.v.a.; Haustädte 39; vgl. Hustekamp 3. – d) *hūs* 'Haus'. Zu *hūsstīde* 'Hausplatz, Stätte eines Hauses' s. Müller, Hovestad, 91ff.

ie gel (iegeII)

a) *iegel* D 555f. – *iegelcamp* D 554. – b) *dwars, corte, lang.* – c) *Igelkamp* 29. – d) Vgl. *aufm Igel*, ma. *opm Iëgel* (Mawicke SOS; Schoppmann 2,155). Schoppmann bietet keine Erklärung an. Wfäl. *i^egel* 'Blutegel; Igel', mnd. *igel* 'Igel', *êgel* 'Egel; Igel' in übertragener Bedeutung (Form etc.)? Vgl. auch *e g e l s*.

ick en

a) *ickencamp* O 46. – d) And. VN *Ik(k)o* (Schlaug, As. PN vor 1000, 118; Schlaug, Studien, 207), der in mehreren wfäl. SN (*Ikenrode, Ikenhausen*, Schneider, 73) und HofN (etwa *Icking, Iking* Oeding AHS, Heiden BOR, Harwick KOS) enthalten ist. Vgl. *Ikingkamp*, var. *Ikenkamp* (zum Hof *Iking*) in Vreden AHS, Piirainen, 201.

im me

a) *imdebree* A 89, D 562. – by die *imdebreenboomen* D 593. – *imdebroke* U 23f. – after den *immeschuyr* D 7. – c) *Imbree* 29; *Imbrock* 14; *Immschur* 32. – d) *imme* 'Biene', *immenschür* 'Bienenhaus, Bienenkorb'.

in

b) *acker, aemen, Aepken, berch, Boyen Voirts, Boeckraeder, Boonen, denne, Ericks, gaerden, gerst, golt, groen, gronde, groot, hersken, heyt, hoege, hoff, hoeck, huys, camp, kerck, koe, laginge, meyeringh, middel, mollen, neer, nye, noortoosten, olde, oene, oort, roo, spit, suyen, swarte, toeslach, velt, vlach, welle, wische, woort.* – d) Präp. *in*.

jan (Jans)

a) *janstucke* A 40. – b) *schroor* – c) Vgl. *Jann sien Stück* 29. – d) VN *Jan*.

jegen s. gegen

Jochims

a) *voir Jochims huys* D 669; *voir Jochims Feennen huys* D 670. – d) VN. *Jo(a)chim*, s. Abschnitt 4., S. 399.

kalck

a) *kalckbrock* U 153f. – *kalckstucke* U 155. – c) *Kalkstück* 3; vgl. under de *Kalkasche* 31, *Kalkkuhle* 3, 11, beim *Kalkofen* 35. – d) *Kalckbrock* 'Kalksteinbruch', s. *brock*.

caluer (calf, kalf)

a) *caluercamp* A 164, I 90, O 21, P 360, <*calfcamp, kalfcamp* O 80f.>; *oppen caluercamp* I 10. – *caluersteert* B 142. – *caluerstuck* A 61. – *opper caluerstucke*

A 60. – b) Coendermans – c) Kalverkamp 15, 23, 40, 43. – d) *kalf* 'Kalb'. *Caluercamp*, *Calfcamp* und *Caluerstuck* deuten darauf hin, daß es sich um ehemaliges oder – im Falle der Drieschwirtschaft – um zeitweiliges Weideland handelte. Bei *Caluercamp* P 360 wird ausdrücklich erwähnt, daß es ein *heytcamp* sei, also ein aus ehemaligem Heideland gewonnener Kamp, der auch noch 1604 viel Unland/Heide, also wenig Saatland, enthielt. *Caluersteert* ('Kälberschwanz') B 142 ist eine sehr schmale (weniger als 2 Ruten breite) Streifenparzelle geringen Umfangs (0-48-24). Hier liegt deutlich eine metaphorische Benennung vor.

camp (campe, campen, camps, kamp, kempen, campken, kampken, kempken)

a) *camp*, ein *camp(e)* A 37, A 98, A 191, A 207, B 16, B 20f., B 88, B 189, B 509, D 664, I 3f., I 21, I 71, I 74, I 82, I 93f., I 128, I 130, I 136, I 138, I 169, L 51, L 202, L 223f., O 25, O 104, O 132-134, P 226, P 321, P 244, P 311, P 313, P 340, U 162, U 166, U 169, U 171; *camp achter den gaerden* P 350; *camp after haeckebreen* L 217; *camp aen den berghe* I 2, I 9; *camp aen de trussel* I 33; *camp byen Haegedoorn* A 201; *camp by den Huynemeyer* L 195; *camp by(en) huys(s)e*, *camp byen huyß*, *camp by en huysse* B 89, B 121, B 184, D 420, D 471, D 477, D 527, I 16, L 50, L 53, L 200, O 24, O 130, P 315, *camp by zyn huys* L 194; *camp by de huyßstee*, *camp byen huystee* I 83, I 85; *camp by Merschhuys* L 201; *camp byen mollen* I 35; *camp by noord zyn huysse*, *camp by noorden zyn huyß* D 342, P 323; *camp by Schoonemoer stuck* I 73; *camp by Sybolts lyfftuchtshuys* O 25; *camp byen weue* D 313; *camp by den Windthoue* A 253; *camp in de heyde* U 158; *camp int suyen der meyerenbree* A 208; *camp open cley* O 45; *camp opper linnen* B 124; *camp oppen schaeperberch* I 133; *camp tegen Wibbelmans* L 54; *camp voor Bossen straete* I 77; *camp voiren houe* L 211; *after den camp*, *after den campen*, *afteren camp* A 240, D 93, D 533; *byen camp* L 67; *bouen den camp* B 110, P 225; *gegen den camp* A 240; *in den camp* I 127; *oppen camp(e)*, *op den camp* A 136, B 6, B 98, B 148, D 532, I 108, P 193, P 355, P 358; *voiren camp(e)* B 76, B 181. – *campken*, *een kampken* L 55, L 222, O 127f.; *campken aen de berge* L 15; *kempken by kosters langen kamp* I 89. – *campkenstuck* A 160; *opper kempenstuck op Kumpers esche* I 159. – b) *achter*, *atter*, *bal*, *baeren*, *beeck*, *berch*, *beucken*, *boom*, *Bossen*, *braem*, *bur*, *dayen*, *doorn*, *deuter*, *Dreyers*, *dreeß*, *drooge*, *duyuels*, *eidt*, *eckels*, *Ericks*, *eeuen*, *gaerden*, *garsingen*, *gerst*, *geuel*, *gres*, *groppeel*, *groot*, *grut*, *haer*, *haeuer*, *heege*, *hersken*, *heytcamp*, *heuuel*, *Hindricx*, *hoy*, *hoeghe*, *hoff*, *holt*, *Honssels*, *hoppen*, *icken*, *iegel*, *caluer*, *kerck*, *kip*, *cleyne*, *coe*, *Coendermans*, *cooren*, *corte*, *kosters*, *cot*, *cromme*, *kuylen*, *Lammerts*, *lang*, *leem*, *leuirs*, *lyftucht*, *linnen*, *lucht*, *lutke*, *middel*, *modde*, *mollen*, *muggen*, *neer*, *neß*, *olde*, *ooster*, *ouer*, *penning*, *pincken*, *principael*, *ralmans*, *rams*, *roo*, *roggen*, *roel*, *rooms*, *roeu* 1, *schilt*, *schutten*, *segel*, *sel*, *zyden*, *singel*, *sleep*, *spit*, *steen*, *Storcks*, *stuppen*, *suydelyckste*, *teepen*, *trendel*, *vaeren* 2, *velt*, *ven*, *vooren*, *welle*, *wers*, *westen*, *wette*, *weeue*, *witten*, *wobbeken*, *woort*. – c) *Kamp* 3, 7, 11, 13, 18f., 22, 24f., 28f., 33f., 37-39, 42f., *Kamp am Berge* 34, 39, *Kamp am Hause* 21f., 41, *Kamp beim Hause* 24, 27, 33,

Kamp oben dem Hause 20, Kamp vorm Hof 24f., 29, achtern Kamp 18, 20f., 24, 33, in dem Kamp 13, 19, 28f., 35, 43, upm Kamp, aufm Kamp 11, 13f., 18, 20f., 24, 28, 34, 37 u.v.a.; Kämpken, Kämpchen, Kampken 1, 6, 13, 20f., 28, 33 u.a. – d) *kamp* 'landwirtschaftlich als Acker, Weide, Wiese oder Wald genutztes, meist mit einer Hecke umgebenes Flurstück' < lat. *campus* 'Feld', vgl. Müller – Niebaum, 83f., Karte 11; s. auch Abschnitt 3.5., S. 336f.

capler (cappler, kapler)

a) kaplerstück, caplerstück O 49-51. – b) lutke – c) Capplerstück 23. – d) Zum SN *Westerkappeln*, vgl. das *cappelsche Stück*, *Kappelerstück* (Wersen TEK).

karck, karick s. kerck

carn, karn, karne s. kern

kars s. kersse

kegelbaenen

a) opper kegelbaenen P 182. – c) Kegelbahn 8. – d) *ki^rgelbāne* 'Kegelbahn'. Vgl. *Kegelbahn* (Wersen TEK, Metelen, Neuenkirchen, Nordwalde STF u.ö.).

kemel

a) kemelbree U 142. – d) Vgl. *Kemmelsbree.*, *Kemmelstück* (Estern-Büren AHS). Mnd. *kimmel* 'Knebel'?

kerck (karck, karick)

a) opper kerckboom P 283. – kerckbree, karckbree A 12, D 549. – voir den karickhaecke U 40. – tegen den kerckheuel P 284. – kerckhoff U 41f.; in der kerckhoff D 178f. – kerckcamp A 250. – <kerckstück O 119, O 121>. – b) groot, lutke. – c) Kerkbreite 21; Kirchhövel 8; der Kerkhof, der Kirchhoff (Acker) 34, 38; Kerkstück, Kirchstück 21f. – d) *kirke* 'Kirche'; zu *Kerkhoff* 'Friedhof' s. dooden.

kern (kerne, karn, karne, carn)

a) karnegaerden an der esche U 145. – voiren kernhaecke U 147. – carnhouesbrock, karnhouesbrock U 137-140. – karnhouestuck, kernhouestuck U 141, U 143. – kernekulle U 144. – c) Vgl. Karnhof (Acker) 1, bei der Karnau, an der Carnau, hinter der Carnau (Äcker, Wiesen) 41f., Karnauer Kamp 41, Karnauer Wiese 41. – – d) Zum Namen der mittelalterlichen, nach Hunsche, Ibbenbüren, 31, zur Ausstattung der Ibbenbürener Kirche gehörigen *Karnhove*, deren Name im Urkataster noch als FIN teils gut erkennbar (*Karnhof*), teils umgedeutet erhalten ist (*Carnau*; die Umdeutung wurde begünstigt durch die Diphthongierung von *ō^l* zu [ou] in der Ibbenbürener Mundart, s. hoff). *Karnegaerden*, *Kernhaecke* und *Kernekuhle* dürften aus **Karnhouegaerden* usw. verkürzt sein. Eine sichere Etymologie von kern bietet sich nicht an. Die von Hunsche vorgeschlagene Erklärung „Kornhof“ (Sitz des Ibbenbürener Korn-

schreibers) kann nicht stimmen. Auszugehen ist von *Kern-* (vgl. 1543 *Bosse to Kernnehoff*, Hunsche, ebd., 31; zum Übergang *er > ar* s. etwa *gast, kerck, kersse*). Erwägenswert ist Anschluß an *kërne*, mnd. *kerne, karne* 'Butterfaß, Butterkirne', vgl. *auf der Kirne* (Norrdinker UNN) und 1604 *Carne-, Karnestucke* (Recke TEK).

kersse (kars)

a) *kersseboomenstuck* L 16. – *karlandt* D 78. – c) *Kersland* 34. – d) *kirse* 'Kirsche', *kirsebø²m* 'Kirschbaum'. *Karlandt* möglicherweise zu *ke²rs* 'Kresse (Nasturtium)', vgl. etwa *Kerspohl, Kaspohl, Kespohl, Kersbeke, Kasbecke* ('Pfüzte, Bach, an dem Brunnenkresse wächst'; verbreitet).

keur

a) <keurstucken D 540>. – b) vier – d) Verschieden für **Ke(e)rstucken*, zu *Kehrstück, Keerstück* (verbreitet WDF, auch AHS, STF, TEK, MÜN, 'Wendestück', *ki²ren*, mnd. *këren* 'kehren, sich wenden, drehen'), vgl. auch 1604 *Keercamp* (Recke TEK)? Kaum zu *kü²ren* 'wählen, kören, zur Zucht bestimmen', vgl. *Körwiese* (Ledde TEK), *Köhrwieske* (Ramsdorf BOR).

kim

a) *kimbree* I 70. – d) Mnd. *kimme* 'der äußerste Rand, Horizont', mnl. *kim, kimme* 'Rand des Fasses', wfäl. *kimme* 'Kerbe, Kimme, Horizont'? Die *Kimbree* war die letzte Parzelle auf dem *Halesch*.

kip (kyp)

a) *kipcamp* I 145; aen den *kipcamp* I 146. – *kypstucke* P 274. – d) Vgl. *Kip(p)kamp* (Ladbergen, Lengerich TEK, Wetringen STF, Oeding AHS, Nottuln, Telgte, Rinkerode MÜN, Coesfeld, Darfeld, Lette KOS u.a.), *Kipp, Kippskamp* (Gescher KOS, Dölling, Karte 24, 29); *kip, kippe* 'Spitze, Haken, Kerbe, Endstück, Hügel', vgl. Piirainen, 216; Schoppmann 1,38; Kramer, 325. Der *Kipcamp* I 145 war ein sehr kleiner, rechteckiger Kamp von etwa 2,5 Scheffelsaat Umfang. Die *Kypstucke* P 274 bildeten ein kleines Viereck in einer für *stuck*-Parzellen untypischen Form (keine Langstreifen). Vgl. aber auch den Namen des Brinksitzers *Kip* A 207, s. Abschnitt 4., S. 403.

kyuen

a) *kyuenstucke* D 399. – d) Vgl. *Kiefacker* (Burgsteinfurt STF), *Kiefenbrede, Kievenbreede* (Neuenkirchen STF), *Kiefenkamp, Kieferkamp* (Leeden, Ledde TEK); *ki²we* 'Geschimpfe, Schelte; Kinnlade, Kiefer', mnd. *ki²we* 'Streit, Zank'. Vgl. den weit verbreiteten FIN-Typus *Streitacker, Streitbree, Streitland, Streitstück* (Schoppmann 1,241; 2,4; 2,41; Maack, 275; Dittmaier, Rhein. FIN, 305).

cley (kley)

a) *cley, kley* A 23, D 127, O 61, O 136; *cley achter der hege* O 125; *cley beneden den heege* O 125; *cley in de veltesche* A 22; *after den cley, after e(e)n*

cley, after ein cley D 299f., D 302f., D 428, achter den cley, achteren cley D 393, D 421, D 424; onder den cley D 366; op(p)en cley A 19, D 387, D 396, O 45; vooren cley D 128, D 372, D 435. – cleybree, kleybree D 371, D 392, D 443, L 41, U 85. – cleybreestucke D 367. – cleybroeck(e) U 82-84. – voiren cleybuß U 81. – kleykamp D 391. – cleystuck(e) D 373, D 410-413, L 36-39. – b) groot, lutke, ooster. – c) der Klee, de Kley 19, 35, achtern Klei 31, hinterm Klee 31, an den Klee 22, im Kley, in dem Klee 18, 35, aufm Klee, upm Klee 21f., 35; Kleebreede, Kleibrede 2, 31; Kleebrocke 2; Kleibusch, Kleebusch 20-22; Kleistuck, Kleestück 21, 31. – d) *klei* 'Tonerde'.

cley n (cleynen)

a) ein cleyn kempken O 126; cleynen camp by noord zyn huys D 13. – cleyn stuckien oppen beuner A 126. – c) kleine Kamp 11, kleine Kämpken 4, 11, 18, 28, 39; kleine Stück 23, 31. – d) *kleine* 'klein', s. *lutke* und Abschnitt 3.2., S. 316f.

cleue (clyff, clyue)

a) cleue D 45; aen den clyue O 78; opper clyff D 46. – c) am Kliff, upm Kliff 34. – d) *klif* 'Abhang, Hügel', mnd. *klêf*, *kleff* 'Hang, Klippe, Fels'.

clincken

a) after ein clinckenberch D 663. – d) Vgl. *Klinkenberg* (Coesfeld KOS, Grevenhagen DET, Lüdenscheid ALT, Blintrop, Eisborn, Holzen, Küntrop ARN u.ö.), 1604 *Klingberch* (Mettingen TEK), *Klingenberg* (Blomberg, Schwalenberg DET, Heidelberg, Leese, Langenholzhausen LEM u.ö.). Von den verschiedenen Bedeutungen des Wortstammes *kling-/klink-* (mnd. *klinke* 'Klinke, Türriegel, Schlagbaum', wfäl. *klinke* 'winkeliger Riß, Türklinke', hd. *klinge* 'geschärfte Kante des Messers', ahd. *linka* 'Wildwasser', mhd. *klinge* 'Talschlucht' usw.) kommen mnl. *clinge* 'Anhöhe, Hügel', hd. *klinge* 'Sandbank im Fluß', nl. *klink*, *kling* 'Hügel, Sanddüne' der in den Bergnamen zugrunde liegenden Bedeutung am nächsten ('langestreckter (abgewinkelter) Bergrücken'); vgl. Scheuermann, 150; Kramer, 351.

clyue s. cleue

clooster

a) cloosterbreen D 627. – c) Klosterbreite 29. – d) *klöster* 'Kloster'.

cluissen (cluys, cluyssen)

a) cluyslant B 175. – cluissenstuck(e), cluyssenstuck A 144-146, B 174. – c) Klausenstück 13. – d) *klüse* 'Klause, Kapelle', mnd. *klüse* 'Klause, Engpaß'. Vgl. Schoppmann 1,108; 1,176; 1,255; 2,3 u.ö.

kneep

a) aen der kneepcuylen O 79. – d) Vgl. *in die Kniepen* (Lengerich TEK), *Kniepen* (Riesenbeck TEK)? Mnd. *knēp(e)* 'scharfer Einschnitt, Kerbe, Klemme', vgl. wfäl. *knīpe* 'Taille'? S. auch *Kniepstal* bei Kramer, 355.

kneul s. knouel

cnillen

a) oppen cnillenstuck B 150. – c) Vgl. Knillenkamp 12, 42, Knillen Welle 12. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 400, und *kuylen*.

knouel (kneul, knol, knuyl)

a) affter en kneul D 352. – knouelbree D 331f., <knuylbree D 351>. – knolstucke, kneulstuck D 335f., D 353f., <knouelstuck(e) D 333f., D 337>. – b) groot, lutke. – c) (lütke, graute) Knüer 31; Knüelbreite 31; Knüelstück, Knüerstück 31. – d) Vgl. *Knöhbel* (Schwenningdorf HFD), *auf den Knübeln*, ma. *op'm Knuiweln* (Ehningesen, Niederense SOS; Schoppmann 1,109; 1,115 u.ö.), *in den Knüveln*, ma. *op diän Knüweln* (Bachum ARN); *knü'wel* 'Knöchel, Geschwulst, harter Gegenstand', *knüwel* 'Hügel', *knubbel* 'Beule, Knorren'. Das Namelement ist von dem bedeutungsverwandten *knüll* 'Hügel' nur schwer zu trennen. Zu *Knüll* Müller, Flurnamenatlas, 89f.; Müller, 'Hügel', S.159f.; Kramer, 357, 1017.

koe (coe, kouw)

a) koebree A 133; oppen koebree A 130. – open koedreeß P 180. – koecamp A 162, L 207, P 351, U 130, kouwkamp U 129. – coecampsbrock, koecampsbrock U 131-135. – koetraetstuck D 21f. – tiegen der koestroot D 133. – koestucke D 162. – in den koeweeme I 91. – b) lutke, twee. – c) Kohdreesch 7; Kohkamp, Kuhkamp 2, 6f., 9, 11, 14, 18f., 23, 25, 27, 28f., 33, 35, 43; Kuhkampsbrocken 2; Kuestück 21; Kuhwehm 41. – d) *kō'* 'Kuh'. Bei den mit *kō'* gebildeten Namen handelt es sich entweder um solche für spät umbrochenes Saatland, das früher Weideland war, oder um solche für Wechselland, s. *caluer*. Der *Koedreeß* war Wechselland, s. *dreeß*; vgl. 1604 *Caluerdreeß* (Recke TEK). Zu *Koestroot*, *Koetraetstuck* vgl. *kō'strāte* 'Viehtrift', auch als FIN weit verbreitet (u.a. WDF, MUN, TEK, LUB, MIN, WIE, SOS, UNN). Die *Koeweeme* der Ibbenbürener Kirche war *nye gebroecken lant*, also erst kürzlich in Ackerland umgewandelt worden.

kock

a) kockbree O 24; oppen kockbree O 23. – c) Vgl. Kocksgarten 38. – d) *kok* 'Koch' oder der damit etymologisch identische FN *Kock* (Zoder 1,931).

kol

a) kolstucke U 114, U 118. – b) lutke – c) Kohlstück 2. – d) Die Schreibungen in Pb (*coolstucke*, *koelstucke*) legen Vokallänge nahe, daher nicht zu *kol*

‘Kohlenmeiler’, *ko^{le}* ‘Holzkohle’, *kolsti^{de}* ‘Platz des Kohlenmeilers’ (vgl. Schoppmann 2,94, Müller, Hovestad, 96, 98), sondern zu *kō²l* ‘Kohl; Gemüse’, vgl. *koelgaerde*, *cooltuyn* ‘Kohl-, Gemüsegarten’ als Appellative im Protokoll und 1604 *Coolstucke* (Recke TEK). Vgl. *krut* und Abschnitt 3.6., S. 382.

kolck

a) *oppen kolckbree* D 563. – c) Vgl. *Kolkgaren* 27, *Kolkstück* 29. – d) *kolck* ‘Wasserloch’, mnd. *kolck* ‘eine mit Wasser gefüllte Vertiefung; durch Wassergewalt eingerissenes Erdloch’. Vgl. Piirainen, 231.

Coendermans (Koendermans)

a) *after Coendermans gaerde* O 30; *after Coendermans calfcamp*, *after Coendermans kalfcamp* O 80f. – *voor Koendermans hoeue* O 32. – c) Vgl. *an Konermanns natte Holt* 22, *an Konermanns Hülsstück* 23. – d) *HofN/FN*, s. Abschnitt 4., S. 390.

conings

a) *coningsbree* D 636. – c) Vgl. *am untersten König* 34, *Königsgraben* 17. – d) *FN Koning*, *König* (Zoder 1,947).

kooperen

a) *kooperenstuck* A 92. – d) ?

cooren

a) *coorencamp* A 189. – c) *Kornkamp* 20. – d) Vgl. *Kornkamp* (verbreitet BOR, AHS, STF, TEK, MÜN, WDF); *kōrn* ‘Korn, Getreide’.

corte (cort, corten, cortten, cortte, korte, korten, kortten)

a) *oppen cortten* I 47. – *corte aennewende* D 414; *corte aennewende achter den cley* D 421; *cortten aennewende by de kreuckelerboom* D 386; *cortten aenewende vooren cley* D 435. – *corten ackers* D 31. – *opper korten bolten* P 255. – *cort(t)enbree(n)*, *korttenbree*, *cortten bree(n)*, *cortebree* A 220, A 238, D 165, D 169, D 284, L 95, L 178, O 57f.; *opper cortten breen* D 317. – *cortten heeggen* L 198. – *oppen cortten hoe* B 130. – *oppen cortten iegell* D 553. – *corttecamp* U 160. – *korte krummelingh* D 241. – *cortlant*, *cort(t)elandt*, *korte landt* A 105, B 30, B 41, P 316, U 152; *cortelant bouen den camp* B 110; *corte lant voiren hoe* L 56; *corttelant oppen oeueren esche* B 106; *oppen cort(t)en land(e)*, *oppen corten landt* A 183, B 62, I 41, I 147, O 27. – *cortenstuck*, *korten stucken*, *cortten stuck(en)* A 41, D 23, D 27, D 196; *oppen cortten stucke* A 1. – *cortten zwarten lande* D 609. – *corte weydtlandt* U 21. – *corttenwinckel* U 122f. – c) *korte Aneweide* 31; *korten Bolten* 31; *korte(n) Bree*, *korten Brede*, *kurze Bree* 19f., 22-24, 31, 34; *korten Häuchte* 21; *Kortkamp*, *kurze Kamp* 22, 29; *up de korte Krümmung* 32; *korte Land* 7, 13, 17, 21-23; *korte Stück*, *Kortenstück*, *kurze Stücke* 6, 12, 24; *Kortenwinkel* 2. – d) *kurt* ‘kurz’, zur Unterscheidung von kürzeren und längeren Parzellen, s. *corteke*, *cot*, *crotten*, *cuerling*.

corteke (cortke)

a) cort(e)ke D 547, D 573f. – b) Rhaen. – d) Vgl. *Körke, Köhrken, Körken, Kührken, Kortke(n), Körtke(n), Kürtgen, Köttken, Kötken* u.ä. (weit verbreitet in Ostwestfalen und im Münsterland in etwa östlich einer Linie Ibbenbüren – Dortmund) 'kurze(s) Ackerstück(e)', Schoppmann 1,54 u.ö. Westlich davon gilt überwiegend *Körtling* 'kurzer Acker', s. *cuerling*. In Ba und Bb ist dieser Name für ein mehrparzelliges Areal Femininum (*die Cort(e)ke*).

kosters

a) by kosters langen camp I 89. – c) Vgl. Köstersstück 31. – d) *köster* 'Küster' oder daraus abgeleiteter FN.

cot (cott, cotten, kott)

a) opper cotten U 43. – oppen cottcamp D 605. – kottcampstucke, cotcampstucke D 602f. – c) In den Kotten, an den Kotten; vgl. Kottwiese 29, Kortkamp 29, Kortkampsstuck? – d) *ko^ate* 'Kotten, kleines Bauernhaus', vgl. *am Kotten, beim Kotten, achterm Kotten* usw. (verbreitet). Assimilation *cort* > *cott* und damit Identität mit *corte* ist jedoch nicht ganz auszuschließen, vgl. *Köttken* < *Körtken, Kötling* < *Körtling* (s. *corteke* und *cuerling*).

kouw s. koe

craene (craenen, crane)

a) cra(e)nebree D 305f.; opper craenenbree D 295-297. – c) Kranebreite 31. – d) *krāne* 'Kranich'. Piirainen, 238.

kremer

a) kremerstucke D 377. – d) *krāmer* 'Krämer' oder daraus abgeleiteter FN.

kreuckeler (creuckeler, kreuckel)

a) byen creuckelerboom, by de kreuckelerboom D 386, D 388; voiren kreuckelboom, vooren kreuckelboom D 383-385. – c) Vgl. Krückeler (Heide, Wald, Wiese) 32, Krökelerheide, Krückeler Heide 28, 32. – d) *Kreuckel(er)boom* bezog sich offenbar auf den Namen *Krückeler, Krökelerheide*, der im Urkataster eingetragen ist. Ob es sich bei ihm um eine Ableitung von *krokkel, krökkel(te)* 'Schachtelhalm' mit *-er(t)-Suffix* (siehe dazu unter *lindert*) handelt, ist unklar. Zu *krokkel/krökkel* 'Schachtelhalm' in FIN s. *Krökelpamp, Krockelpamp, Krückelpamp* (Nordwalde STF, Hengeler-Wendfeld AHS, Saerbeck MÜN), *Krokewiese* (Saarbeck MÜN), *Krockelndeipe* (Milte WDF), *Krökelnkuhle* (Gütersloh WIE) *Kröckelinstück* (Herzebrock WIE).

cromme (crom, crum, crummen)

a) cromme bree A 97. – cromme gaerden U 157. – crommegaerdenstuck U 156. – cromme camp D 460; oppen crummen camp P 175. – crumstucke, crom(me)stuck D 544-546, U 6, U 30. – cromme vaerlinck P 307; byen cromme

vaerlinck P 305; oppen cromme vaerlinck P 308. – c) Krummenbreite 2; krumme Kamp, Krummenkamp 8, 27; krumme Stück 21. – d) *krum* 'krumm, gebogen', s. *crummeling*.

croone (croonen, kroone)

a) *croone*, *kroone* D 119, D 394; opper *croonen* D 116-118, U 61-63. – c) *Kroone*, die *Krone*, auf der *Krone*, up de *Krone* 3, 31, 35. – d) Zu *krône* 'Krone', mnd. *krône* 'Krone, Kranz, runder Kopfschmuck; Preis, höchste Ehre' in übertragener Bedeutung, vgl. *die Himmelskrone*, ma. *Himmelskraune* (Waldgebiet; Siedlinghausen BRI), 1685 *bey der lands Cronen*, ma. *an der Landskräone* (Acker; Heintrop SOS; Schoppmann 2,12), *Evingkrone* (Acker; Beelen WDF).

crop

a) <crop A 88>. – b) ouer – c) *Krop* 21. – d) Vgl. (*der*) *Krop(p)* (Berlebeck DET, Mönchshof LEM, Nieheim HÖX), *die Kröpfe* (Beckum, Liesborn, Sünninghausen, Wadersloh BEK, Herzebrock WIE); *krop* 'Kropf; Salatkopf; Kerngehäuse', mnd. *krop* 'Kropf; geschwollener Körperteil; Rumpf; Schlund'. Erhebung, Buckel, vgl. rhein. *kropf* 'hervorstehende Bergteile', Dittmaier, Rhein. FIN, 169, oder Form der Flurstücke?

croer

a) *croerbreen* D 124; opper *croerbreen*, open *croerbreen* D 123, D 125. – d) ?

crotten

a) *crottenackers* L 162. – d) Die Form der Parzelle legt nahe, von **Corttenackers* auszugehen, vgl. *Cortenackers*, *Corttenbreen* unter *corte*. Pb bietet *Kortenackers*, korrigiert aus *grooten Ackers* (Bb: *grote Ackers*). 'Groß' scheidet wegen der geringen Parzellengröße als Etymon aus.

crummeling (krummelingh)

a) <crummeling, krummelingh D 188, D 241>. – b) *groot*, *corte*. – c) up de (*korte*, lange) Krümmung 32. – d) Vgl. (*der*) *Krümmling*, *Krümling* (Schöppingen AHS, Meschede MES, Borgentreich, Daseburg, Grobeneder, Peckelsheim WBG), *Krümmlingsort* (Minden); *krummeling* 'gebogenes (Acker)stück', mnd. *krumlinc* 'krummgewachsenes oder gebogenes Stück Holz, Radholz'. Maack, 167.

cruys (cruysse, kruys)

a) *byt kruys* L 139. – *cruysacker* D 566-568, L 69, L 141. – *cruysbolten* D 564. – *cruys(se)bree* A 103, A 169, B 85f., B 168f., D 539, I 44, L 17f., O 22. – *cruy(s)stucke* A 104, A 185, U 76-78; oppen *cruystucke* A 168. – c) *Kreuzacker*, *Krüzacker* 8, 24; *Kreu(t)zbrede*, *Krü(t)zbrede* 2, 21, 23, 29; *Kreu(t)zstück*, *Krüzstücksken* 3, 19, 24. – d) *krütse* 'Kreuz', wohl durchweg bezogen auf die an Wegen errichteten Andachtskreuze. Zu D 564 *Cruysbolten* vgl. 1604 *Cruysbolte* (Mettingen TEK).

cruyß

a) cruyßtelgestuck D 592. – c) Vgl. krausen Telgen 41. – d) *krūs* 'kraus, verästelt, üppig wachsend (besonders von Bäumen und Sträuchern)'. Piirainen, 244; Schoppmann 2,11; Hessmann, FlN Rotenburg, 306.

krut

a) krutbree U 80. – c) Krautbrede 2. – d) *krūd* 'Küchenkraut; Gemüse', vgl. *Krautgarten*, *Krutgohren* u.ä. (verbreitet u.a. TEK, LÜB, MIN, HAL, WIE), *Kruthof*, *Krauthof* u.ä. (verbreitet u.a. BOR, AHS, STF) – *krūdgarde*, *krūdhof* 'Gemüsegarten'. Piirainen, 243. Vgl. kol und Abschnitt 3.6., S. 382. Aber auch andere Wortbedeutungen sind zu erwägen (and. *krūd* 'Unkraut', mnd. *krūd* '(Un)kraut, Blattwerk von Pflanzen', s. Abschnitt 5., S. 414).

kuylen (kuyll, kuyllen, kuillen, kulle, kullen, cuylle, cuylen)

a) opper kuyllen L 59. – kuylbree A 33. – kuillencamp I 75. – kullenstuck, cuyllestucke B 180, L 58. – b) kneep, leem, placke. – c) Kuhle 22, in der Kuhle 28, op de Kouhle, up de Kuhle 2, 25; Kuhlbrede 21; Kühlenstück 21. – d) *kūle* 'Grube, Erdloch'. Falls Pa *Kuillencamp* (I 75) gegenüber Pb, Pc, Ba, Bb (*Kaillencamp*) falsch sein sollte, dann zu *cnillenn*.

Kulmans

a) Kulmans stucke B 156. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 393.

Kumpers

a) op(pen) Kumpers esche A 137, A 151f., A 154, A 159. – c) Kumpers Esch 19f. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 401.

cuerling

a) oppen cuerling D 69. – d) Vgl. 1604 *Corlingbree* (Mettingen TEK)? Vermutlich **kurtling*, *kürtling* 'kurzes Ackerstück', vgl. *Körtling*, *Köttling*, *Kottling* (verbreitet u.a. AHS, STF, KOS, MÜN, LHS), vereinzelt *Kötting* (Westerkappeln TEK, Havixbeck MÜN), *Körting* (Hattropholsen SOS, Schoppmann 1,58). Vgl. *corteke*. Allerdings benannte der *Cuerling* einen Komplex von vier Äckern, der insgesamt zwar breiter, jedoch nicht nennenswert kürzer als die umliegenden Parzellen war.

laege (laegen)

a) opper laegen I 86. – b) goesse – c) auf der Lage 35, 40; auf der Gauselage 40. – d) Zu *lāge* 'Lage, Fläche', *lāge*, *lāge* 'niedrig', *lāgede* 'Niederung' mit einer angenommenen Bedeutung *'gerodete, entblöste Fläche'. Heeroma, De namen met -lage, 138ff.; Snethlage, 132; Müller – Hartig, Literaturchronik 1970, 141; Jellinghaus, Grundwörter, 88; Bach, Namenkunde 2, § 290.

L a g g e n b e e c k e r (Laggenbeeker, Laggenbecker)

a) op de(n) Laggenbe(e)cker esche, op Laggenbee(c)ker esche L 3, L 51, L 56, L 161. – c) Laggenbecker Esch 24. – d) SN, s. Abschnitt 5., S. 414f.

l a g i n c k e (lagingke, lagginck)

a) in der lagingke, in der lagingke, in der lagginck L 164-166. – d) Ableitung vom ersten Bestandteil des primären Gewässer- und SN *Laggenbeck*, s. Abschnitte 3.3., 5., S. 321, 414f.

l a m

a) lambree after Coendermans gaerde O 30. – c) Vgl. Landbreite 23? – d) Vermutlich *Lambree* < *Lan(d)bree* mit Assimilation *n* > *m* in der Kompositionsfuge, da *lam* 'Lamm' in wfäl. FlN nur ganz selten enthalten ist, überdies in Zusammensetzungen in der Regel in der Pluralform *Lämmer-* auftritt, s. *l a n d t*.

L a m m e r t s (lammerschen)

a) Lammerts camp D 478. – lammerschen stuck U 104. – d) VN *Lambert* (Hartig, Münsterl. RufN, 186).

l a n d t (land, lande, landts, lans, lant)

a) landt afteren garden P 188; landt affter den camp A 240; landt after die wische A 109; lant an der woort I 52, I 54; landt aen der woort in den hoeck I 55; de landt byer heytstraete L 1; lant byen wissche B 195; landt in der veltesche A 25, A 27, A 31; landt onderen halle I 69; landt oppen beuner A 124; landt op Visbeker esche A 34; landt oppen haeckebree L 215; lant opper hallen vooren houe I 68; landt oppen halesche I 57; lant oppen stockert O 96; lant voir Brinckmans hoeue O 87; landt voiren hoeue I 39, P 272, landt voir synen hoeue O 88; landt voor oppen hoymesch A 181; oppen lande byen russche I 40. – b) bal, Boyen Voirts, broeck, bur, dwars, groot, haeuer, heyt, Honssels, huls, huyr, kersse, cluissen, corte, lang, lyftucht, linnen, Loishans, lutke, neer, nye, ouer, Recker, roo, roeue 1, scheeue, sippe(l), Storcks, suer, swarte, telgen, truyssel, voir, vulle, weydt. – c) Vgl. Landbreite 23. – d) *land* 'Ackerland', s. Abschnitt 3.5., S. 337f., 348f.

l a n g (lange, langen, langer, lanck, langh, langhe)

a) lang(en)acker, langen acker D 375, D 514-517, D 551, L 140; op(p)en langen acker D 139, D 141-145. – lange(n) bree(n), lange(n)breen A 138, A 226, A 236f., D 422, I 160, L 24f.; langnbree op Kumpers esche A 137. – lange brockelandsstucke D 637. – langen grietten D 61. – langen iegel D 553. – langcamp, langen camp I 34, I 88, U 160; oppen langcamp D 9. – de lange lubbenbree D 51. – langen man B 55. – opper langer scheuren B 103. – lange steenstucken B 137. – lanckstuck, lang(e)stuck, lang(h)e stuck, langhstuck, langen stuck A 38, A 43, A 157, B 27, B 140, D 191, D 226, D 341, D 434, D 626, U 107; langstuck oppen cottcamp D 605; langstuck oppen sandtesch D 172; lange stuck voiren berghe D 379; langen stuck voir den hoffhaecke B 60; byen langen

stucken B 141; oppen langen stuck P 186; oppen langen stuck voiren berghe, oppen langestuck voiren berge D 380f. – lange wandt P 291. – langwinckel U 120. – b) kosters, lutke, neer, ouer, twee. – c) lange(n) Acker 31, 34; lange(n) Bree(de), Langebree 19f., 22, 24, 31; Langenkamp 27, 33, 37; lange Mann 13; lange Stück, langen Stücke 2, 13f., 21f., 24, 29f., 32, 34; lange Wand 8; langen Winkel 2. – d) 'lang' zur Unterscheidung längerer von kürzeren Parzellen, s. *corte*.

l a n g s

b) Gremers – d) *langes* 'längs, entlang', s. Abschnitt 3.2., S. 316.

l a u w s. l o o

l e e m (liem)

a) leembree D 519; opper leembree L 10. – opper liemkuylen D 397, (Tyes opper liemkuyllen D 476). – leemkuylenbree D 398. – leemkuylencamp I 27. – leemkuyllenstuck D 400. – liemstuck O 89. – c) (de) Lehmkuhle 7, 20, 29, 31; Lehmkuhlenstück 31. – d) *lē²me* 'Lehm', *lē²meküle* 'Grube zur Lehmgewinnung'. S. *cley*, *sandt*.

L e e r

a) Leer esche D 672; op Leer westeresche D 528. – c) Leheresch 29. – d) SN, s. Abschnitt 5., S. 413.

l e e t

a) leetbree L 179. – c) Vgl. Liedbreite 24? – d) < **Lidebree*, zu and. *(h)lid 'Abhang'? S. Abschnitt 5., S. 413.

l e u i r s

a) oppen leuirscamp L 203. – c) Lürskamp 26. – d) FN *Löhr*, *Lühr* (Zoder 2,94); vgl. *Lührskamp* (Roxel MÜN), *Lurskamp* (Ochtrup STF), *Leuhrskamp* (Senden LHS) u.a.

l e u k e n

a) leukenheege D 245. – d) Entweder zum VN *Lūke* < *Lüdeke*, vgl. den Namen des Brinksitzers *Leucke in der swarte Gaffels*, *Luicke in der swarten Gaffele*, s. Abschnitt 4., S. 402, und *L u y c k e n*, oder zum FIN *Leucken*, *Löhken*, *Löcken*, *Laiken*, *Lohken* u.ä. (verbreitet u.a. KOS, MÜN, AHS, STF), dessen Etymologie nicht geklärt ist; entweder Deminutiv zu *lō²* m. n. 'Loh, Wald', s. 100, oder zu *lō²* f., *lō²ge* f. 'Sumpf, Feuchtgelände', s. 100gen.

l e u n i c k x

a) leunickxacker D 304. – d) Vgl. *Lüningsacker* (Großenheerse MIN), *Lüningsbusch* (Beckum BEK), *Lüningsbree* (Wersen TEK) u.a.; *lünning* 'Sperling'. Hs. Pb bietet *Luinincxacker*, Bb *Lunincxacker*.

Leewen

a) voiren Leewen hoeue B 182. – c) Vgl. an Lewen Heuer 13, achter Lewen Schoppen 13. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 398, 407.

lyff

a) lyffbree L 184. – d) Vgl. *Leibacker* (Dreyen HFD), *Liefkamp* (Schöppingen AHS, Ochtrup, Rheine r.d.Ems STF), *Liefland* (Heek AHS), *Liefgoren*, *Liefgarten* (verbreitet, KOS, WDF, WIE). An der *līftucht* (s. *lyftucht*) liegendes oder zur *līftucht* gehöriges Land.

lyftucht (lyfftuchts, lyfftuchs, lyftuchts, tyftuchs)

a) byt lyftucht P 196. – lyfftuchtsbree L 46. – lyf(f)tuchtsgaerden, lyfftuchsgaerde A 203, D 131, D 182, I 168, O 23; voir haer lyfftuchtsgaerden P 312. – lyfftuchtsgardenstück D 470. – lyf(f)tuchtscamp A 110, A 197, B 11, I 13, I 163. – lyfftuchtslan(d)t, lyftuchslant D 151f., L 129, P 224; lyftuchtslandt after Smeinkhoue D 150; lyftuchtslant in den oort B 90; lyfftuchtslandt der hollenbemsche D 166; velbraecke lyfftuchtslandt D 197; byt lyftuchtslant P 223. – lyftuchtsstück(e) D 25f., L 93f. – b) Sybolts – c) an der Liefucht 7; Liefuchtsgar(t)en 7f., 14f., 18, 32, 37, 44; Liefuchtscamp 8, 18. – d) *līftucht* 'Leibzucht, bäuerliches Altenteil, Ausgedinge', mnd. *līftucht* 'Lebensunterhalt; Witwen-, Altersversorgung'.

lindert (lynert)

a) lindert I 12; oppen lynert I 171. – c) (der) Linnert, aufm Linnert, upm Linnert 13, 17, 38. – d) Zu *linde* 'Linde' mit *-er(t)*-Suffix zur Benennung von Örtlichkeiten, „an denen etwas (in großer Menge) vorhanden ist“; 'Ort, wo Linden stehen', s. Abschnitt 3.3., S. 321; Bach, Namenkunde 2,1,193ff.; Scheuermann, 277, auch 170; Wiswe, 276; vgl. *linnen*.

linnen (lin, lindt, lynnen)

a) opper linnen B 124. – opper linnenbree, opper lynnenbree, opper linbree A 108, O 110, P 197f.; opper linnenbree aen den heerwege byt kruys L 139. – lynnenhaeckstück P 267. – lin(nen)camp B 125, I 115. – oppen linlant L 168. – lindtstücke D 200f. – c) Linnenbrede 24; Lindenstück 31. – d) *linde* 'Linde'; s. *lindert*.

lynert s. lindert

loo (lauw, loe, louw, louwe)

a) loo A 213f., L 206. – looacker(s) D 610f. – louwbree U 39, <louw**b**ree O 84>; affter oppen loobree A 244. – lauwbreestück A 227f. – vooren lauwbuß O 82. – o(o)pen looesche A 217, A 245. – loostück, louwstück D 429f., O 83. – b) neer, ouer. – c) het Loh, (das) Loh, am Loh, upt Loh, up het Lau 19f., 26; Laubreede 3; Laubusch 22; Laustück, Lohstück 23, 31, 34. – d) Für das in den SN und FIN vielfach verwendete, in den heutigen Mundarten aber nicht mehr le-

bendige Wort dürfte überwiegend die Bedeutung 'schütterer Wald, zur Weide genutzter Niederwald' anzusetzen sein, vgl. mnd. *lô* n. 'kleines Waldstück, Gehölz, Buschwald, zur öffentlichen Weidenutzung frei', mhd. *lôch* m., n. 'Gebüsch; lichter, aufgeschlossener Wald', ae. *lēah*, an. *ló* 'Wiese'. Piirainen, 262; Dittmaier, Rhein. FIN, 189f. *Loostuck* D 429f. = *Looge(n)stuck* D 426, 432f.? Dann zu *looge*.

looff

a) *oppen looffacker* P 268. – d) Vgl. *Laubacker*, ma. *Loufacker* (Halver ALT), *Laufbree*, *Laufbreite* (Leer STF, Stromberg BEK), *Laufkamp*, *Lofkamp* (verbreitet, AHS, STF, WDF, BEK, WIE); *lōʒf* 'Laub'.

looge (loogen)

a) *loogestuck* D 432f.; opt *loogenstuck* D 426. – c) Vgl. de Lauge (Weide, Wald) 31f., 35. – d) **lōʒe* f. 'Sumpf, Feuchtgelände', vgl. *lōge* 'niedriger Ort, Grasanger' (Bremisches Wb. 3,80). Scheuermann, 171; Hessmann, FIN Rotenburg, 328. Zu **lōʒ* f. (mit grammatischem Wechsel zu *lōʒe* f.) 'Lache, Sumpf, Sumpfwiese, Flußwiese' s. Dittmaier, Rhein. FIN, 181; vgl. loo.

Loishans

a) *Loishans landt* D 283. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 390f.

louw, louwe s. loo

lubbeken

a) *lubbekenstuck* D 345f. – d) VN *Lubbeke* (Hartig, Münsterl. RufN, 189).

lubben

a) <*lubbenbree* D 51>. – b) lang – d) Am ehesten VN *Lubbe* (Hartig, Münsterl. RufN, 189).

lucht (luchten)

a) *luchtacker* D 204. – *luchtencamp* D 211-213. – *luchtencampstuck* D 214. – *luchtenstucke* D 205. – c) Löchte-, Löchtenkamp 32; vgl. *hauge Lucht* (Wald) 29. – d) *lucht*, *luchte* *'lichte, helle Stelle (im Wald), Lichtung' (Dittmaier, Rhein. FIN, 191), vgl. *lucht*, *lücht* 'hell', *lucht* 'Licht', mnd. *licht*, *lecht*, *lucht* 'hell'. Vgl. 1604 *open Luchtevelt* (Brochterbeck TEK), ma. *Lüchtenfäld* (Gehlenbeck LÜB) neben *Lichtenfeld* (Müssen DET, Paderborn) und *auf der Löchte* (Hörstel, Riesenbeck TEK), *de Lüchte* (Biemenhorst BOR), *in der Lüchten* (Holzhausen MIN) neben *op der Lichte* (Barop DOR). Die Parzellennamen sind möglicherweise nach dem im Urkataster verzeichneten Namen *hohe Lucht* benannt. Der Name ist öfter belegt (Hof *Hogelucht*, Vreden AHS, Piirainen, 186; *hohe Leuchte*, Soelde DOR, *hohe Lüchte*, Coesfeld, *auf der hohen Lüchte*, Olfen LHS; weitere nd. Belege bei Alpers-Barenscheer, 122; Hessmann, FIN Rotenburg, 234) und bezieht sich mehrfach auf Anhöhen.

L u y c k e n (luicken)

a) achter Luycken L 121. – luickenstuck U 93. – c) Vgl. am Pottluken 12? – d) Zum VN *Lūke*, *Lu(de)ke* (Hartig, Münsterl. RufN, 192; Piirainen, 226), s. l e u k e n; *Luickenstuck* jedoch möglicherweise zu *lūke* 'Luke, Loch'.

l u t k e (luteken, lutteke, lutteken, luttike)

a) lutken acker D 222; lutteke ackercken bouen der heege D 287. – lutke aen(n)ewende D 198, D 511. – lutke(n) bree(n) A 153, D 175. – lutke berchstucke, luteken berchstuck D 280, D 282. – lutke brockelandsbreestucke D 633. – lutke broecklandsstucke D 638. – <luttike brocken B 141>. – lutke brummelstuck L 133. – lutke e(e)sche A 206, I 166, P 359. – opper lutken espenbreen D 402. – lutke espenstuck D 415f. – lutke goltbuschstuck D 606. – lutke haegendorenstuck D 641. – lutteke handenesche D 464. – lutke hemwischestuck D 584, D 586. – lutke hennenstucke O 34. – lutke hoobreestuck A 68f. – lutke hulßboomenstuck D 512. – open lutteken capplerstuck O 43. – lutken camp A 161, B 191, D 16, P 218; lutken camp beneeden een gaerde B 19; lutken camp by zuyden den huise I 97; lutke campken voiren houe L 212. – lutke kerckstuck O 121. – lutke kleystuck D 365. – opper lutken knuylbree D 351. – lutke knouelstucke D 337; oppen lutken knouelstuck D 333. – lutke koestuck D 164. – lutke kolstucke U 117. – oppen lutteken langstuck B 138. – lutke middelye L 98, L 107. – lutken olden hustuck P 206. – lutke roeuelandt D 272. – lutke speruwe D 368. – lutke stuck A 4f., A 123, A 134, A 170, A 235, B 28, B 136, D 591, L 35, U 96, U 149; lutteke stuck achter der heeghe D 292; lut(te)ke(n) stuck after en cley D 302, D 428; lutke stuck bouen poggenpo(e)l D 451f.; lutke stuck in den aemenesche L 150-152, lutke stuck in der aemenesche L 160; lutke stuck in der lagingke L 166; lutke stuck in der veltesche A 24; lutke stuck oppen langen acker D 148; lutke stuck opper strick D 71; lutke stuck oppen treusselesch D 679; lutke stuck voor der weeue D 359. – lutke stuckacker L 75. – lutke treckelstuck A 51. – lutke voorenstuck O 103. – lutke voßstuck L 183. – b) roeue 2, twee. – c) lütke Aneweide 31; lütke Bree 21; lütken Brok 27? ; lütke(n) Esch 6, 22; lütke Espelnstück 31; lütke(n) Kamp 9, 14, 33, 35, 43; lütke Kirchstück 22; lütke Kleistück 31; lütke(n) Stück 3, 20f., 23f., 32; vgl. lütke Träkel 21. – d) *lüttek* 'klein'.

m a n

b) lang – c) lange Mann 13. – d) 'Langer Mann', metaphorische Benennung einer Langstreifenparzelle mit einer Länge von 39 Ruten, der längsten auf dem Bockrader Esch zwischen B 23 und B 87.

m a e r

a) maerbree L 126. – c) Vgl. Moorbredenstück 24, Maresch 43. – d) Vgl. *in der Mahr* (Wiescherhöfen UNN); **mar* f., n. 'Wasserloch, Tümpel', Jellinghaus, Grundwörter, 103; Dittmaier, Rhein. FlN, 192f.; Bach, Namenkunde 2,2,471; s.

auch *meeren*. Umformung des Reliktwortes zum bedeutungsähnlichen *moor* (s. *moer*) im Urkataster liegt nahe.

Mauris

a) by Mauris huyß B 188. – d) Zum Namen des Brinksitzers Mauris (Mauritz) B 173 u.ö, s. Abschnitt 4., S. 399.

meyeringh (meyeringe, meyeren)

a) in de meyeringebree A 210; int suyen der meyerenbree A 208; op die meyeringhbree A 209. – d) *meier* 'Meier, großer Bauer', s. Abschnitt 4., S. 394ff. zu den HofN auf *-meier*. Die *Meyeringhbree* A 209 war das einzige Grundstück des Ibbenbürener Meierhofes *Upmeier* in Alstedde.

meel (mel)

a) me(e)lacker D 236f., D 239. – meelbreen D 238. – opper meelwische D 235. – d) Vgl. Hessmann, FIN Rotenburg, 335; Scheuermann, 175. Kaum *me^al* 'Mehl', eher zu *mi^edele*, Bezeichnung verschiedener Grassorten wie Honiggras (*Holcus lanatus*) u. a. Für den Raum Bentheim – Tecklenburg – Osnabrück ist *mi^e(de)l^(e)* als 'Windhalm, *Apera spica venti*' bezeugt (Archiv des Wfäl. Wörterbuchs). Dann müßte *Meelwische* das primäre Kompositum gewesen sein.

meeren

a) (Jan opper meeren O 127). – c) Vgl. Meerbreite 2. – d) Vgl. *in der Meere* (Neuenkirchen STF, Marten DOR, Mercklinghausen LST u.a.); mnd. *mêr(e)* n. 'Binnensee, stehendes Gewässer, Sumpf', in wfäl.. FIN teils *mi^rn.*, teils *mi^r(e)* f., bezeichnet teilweise auch 'Überschwemmungsland, in dem sich zeitweise ein See bildet'. Piirainen, 277; Jellinghaus, Grundwörter, 103; Wiswe, 285-287; Dittmaier, Rhein. FIN, 201. Vgl. *maer*, *mersch*.

mersch (meschen)

a) by Merschhuys L 201. – b) heege – c) Vgl. Merschstück 23, Merschwieske 32, Wildmersch 38. – d) Vgl. *Hagemerschweide* (Lintel WIE); *me^arsk* 'Marsch, tiefliegendes Weideland; See', mnd. *mersch* 'Marsch; niedrig gelegenes feuchtes Weideland, in wfäl. FIN vor allem bezogen auf tiefliegendes Weide- und Wiesenland entlang von Bächen und Flüssen'. Piirainen, 275f.; Schoppmann 1,3. Vgl. *maer*, *meeren*.

Mettinger (metting, mettingen)

a) Mettinger stuck A 95f. – op de mettingwech L 19; <mettingenwech L 42>. – b) hoeck – c) Mettinger Stück 21; am Weg nach Mettingen 17. – d) SN *Mettingen*.

meuen

a) oppen meuenstuck P 292. – d) VN oder FN *Meve*, *Mewe* (Zoder 2,155f.)?

meucken

a) meuckenbree A 230. – d) ?

meullen s. mollen

middel

a) in der middelesch U 91. – in der middelhaecke U 102; nieuwen middelhaecke, neuen der middelhaecke U 95, U 103. – middelhaeckstuck U 94. – middelcamp I 164. – middeltye L 96f., L 105f. – b) lutke – c) Mittelesch 18; Mittellake 2; Middeltied 25f., vgl. middelste Kamp 30. – d) *middel-* 'Mitte', mnd. *middel* Adj. 'in der Mitte'.

midden

b) esch, ooster. – d) *midden* 'mitten', s. Abschnitt 3.2., S. 316.

micken

a) mickenstuck oppen langen acker D 143. – d) Zu mnl. *micke*, nl. *mik* 'Gabel', vgl. 'gaffels? Oder zu *mikke* 'altes Pferd', 'Brotscheibe', s. stuppen, trendel?

modde

a) moddecamp P 346. – d) Vgl. *Mödde*, *Modde*, *Müdde* (Asbeck, Estern, Heeck AHS, Metelen STF, Coesfeld, Beckum u.a.), *Muddecamp* (Laer STF); *mü'de*, *müdde* 'Schlamm, Morast', mnd. *modde*, *muude* 'faulender Schlamm, in stehendem Wasser abgesetzter Dreck'. Piirainen, 281f.

mollen (mullen, meullen, moellen, moelen)

a) byen mollen I 35. – mullenbree, mollenbree(n), meullenbree A 218, B 128f., D 58, D 159, P 257; ten einden der moellenbree P 259; oppen meullenbree, opper mullenbree, opper moel(l)enbree B 126, P 258, P 260f. – in den mollendyck I 37. – mollenhaecke A 219. – mollencamp I 38. – b) ouer – c) an der Mühle 37; Mühlenbreite, Mühlenbree 13, 20, 34; am Mühlenteich 20, 38; Mühlenkamp 19, 35, 37f. – d) *mü'len* 'Mühle'.

molcken

a) molckenbreen U 136. – c) Molkenbreite 2. – d) Vgl. *Molkenbreite* (Herrentrup DET), *Molkenbree* (Telgte MÜN), *Melkbrei* (Nottuln MÜN); *molke* f. 'Molke; das Gemolkene, Melkertrag', mnd. *molken* n. 'Milch'. Ackergelände in der Nähe eines Melkplatzes – *Mälkeplaß*, *Melkplatz*, *Melkestelle*, *Melkstäde*, *Molkenbänke* u.ä. (verbreitet, u.a. STF, LÜB, MIN, BÜR, PAD, SOS, ARN) – bzw. eines Weges zum Melkplatz – *Melkpfad*, *Melkweg* (verbreitet), *Molkenstraße*, *Molkenstrote* (Greste LEM, Rheine r.d.Ems STF). Die *Molckenbreen* befand sich in der Nachbarschaft des *Koecamps* (U 129-135), der seinem Namen nach früher noch kein Saatland, sondern Kuhweide gewesen sein muß. Eine metaphorische Bildung wie *Molkenkeller* (Name für einen tiefen Graben; Soest, Schoppmann

1,311; eigentlich 'Vorratskeller, in dem Milch und Milchprodukte aufbewahrt werden'), *Molkenkammer* (Acker; Häver, Kirchlengern HFD, Sommersell LEM, Berenbrock LST, *molkenkämmer* 'Milchkammer'), vgl. Scheuermann, 178; Kramer, 430, ist bei *Molkenbreen* daher weniger wahrscheinlich.

moer (mour)

a) moeresche I 100. – mourstucke A 147, moerstuck L 5. – c) Moor(s)stück 24, 31; vgl. Maresch 43. – d) *mōr* 'Moor'. Piirainen, 287; Scheuermann, 178f.

muggen

a) muggencamp A 198. – c) Mug(g)enkamp 3. – d) *mügge* 'Mücke'.

mullen s. *mollen*

muller

a) by muller Hermens groote stuck D 623. – c) Vgl. Möllerskamp 39. – d) *mū'ler* 'Müller'.

nat (nadt, natten)

a) natten ackers A 42; die natten ackers oppen nierencamp B 194; opper natten ackers A 52. – na(d)tstucke U 26f. – c) Vgl. nate Land 2, natte Holt 22. – d) *nat* 'naß'.

needen

b) weeue – d) Mnd. *nēden* 'unterhalb', s. Abschnitt 3.2., S. 316.

neder, *neederste* s. *neer*

neege (negeste, negesten)

a) neegeener L 66. – oppen negesten hochstucke A 90. – negeste oosterstuck D 494. – c) Vgl. Negenheide 25, Negenknapp 18. – d) *nāge* 'nahe'.

negest

b) Nyhuys – d) *nāgest* 'nächst', s. Abschnitt 3.2., S. 316.

neer (neeren, neren, nir, nier, nieren, nyeren, neder, nieerder, neersten, nierste, niersten, neederste)

a) in den neer O 126. – nierenbree, neeren breen, nieren bree(n) A 84, A 86, I 59, I 61, L 9, O 55. – nederesche D 467; oppen nieren esche B 109; oppen neeren esch oppen camp B 98. – nerengard, nieren gaerden D 560, D 597. – neerhandstuck U 109. – in den nieren heege D 672. – nier hemwischestuck D 589. – opper nieerder hoe O 9. – neeren camp B 13, B 194, D 15, I 18, I 106; oppen nierencamp, oppen nyeren camp B 194, D 14a. – nieren langen stuck U 105. – nierensteenacker D 667. – oppen neeren storckxbreen L 171. – nir waettersacker D 537. – oppen neersten acker P 334. – neersten breen I 43. – oppen niersten breencamp D 187. – oppen neersten beuner A 122. – oppen neersten esche P 334.

- oppen niersten gaerden P 174. - niersten heytlant B 117. - niersten hochstucke A 80. - neersten camp, nierste camp A 166, B 187, I 105, I 126, P 173; oppen neersten camp B 200. - neederste louwbree O 84. - b) neege, veer. - c) Niere(n)brede 21; Nierengarten 3; Nierenkamp 25; niersten Esch 28; nierste(n) Garen 7, 25, 34, am niersten Garten 7, in den niersten Garen 17, 21; nierste(n) Kamp 3, 5, 23, 29; vgl. im Niersten 7. - d) *ni* 'der 'nieder, niedrig'. - O 126 ... *ein cley n kempken ... eenich onlant in den neer*: FIN *in den Neer* (*'in der Niederung') oder Lagebeschreibung 'im unteren, niedriger gelegenen Teil der Parzelle'? Eindeutig toponymisch ist dagegen L 66 *Neege neer*.

n e ß

a) neßcamp A 119. - d) ?

n e u e n (nieuen)

b) middel - d) *ne* 'wen 'neben'.

n y e (nyen)

a) dat nye oppen nyeren camp D 14a. - nyen ga(e)rden, nyengaerd A 182, A 215, B 123, L 199; bouen der nyengarden D 53. - nyen haesselenhoeue D 526. - oppen nyen heydtlandt D 463. - nyen camp, nyencamp A 21, A 141, A 202, B 22, D 6, I 95, I 141, I 159, I 174, O 98, P 348, U 3, U 28f.; by westen den nyen camp D 8; in den nyen camp P 230; oppen nyen camp, oppen nyencamp D 326, D 474, L 52. - nyencampstuck I 150. - nyen oort U 168. - nyen poggencamp B 202. - nye stencamp L 219. - nyen toeslach A 229. - c) dat Nie 27; nie(n) Gar(t)en 11, 13, 18, 20f. u.ö.; nie(n) Kamp, Nie(n)kamp 1-3, 5-12, 14, 17-19, 22, 25f., 29f., 31 u.ö.; nien Toschlag 11f., 32. - d) *ni* 'neu'. Bezieht sich überwiegend auf erst in jüngerer Zeit in Kulturland (Acker, Weiden, Wiesen) umgewandelten Boden (Piirainen, 293; Scheuermann, 184; Müller, Flurnamenatlas, 104ff.). S. olde und Abschnitt 3.6., S. 381.

N y h u y s

a) negest Nyhuys buyrstucke P 215. - c) Vgl. am nien Haus, am Nienhaus 7, 34. - d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 393.

nir, nier, nieerder, nieren, nyeren s. n e e r

nieuen s. n e u e n

n o o r d (noorden, noort)

a) by noorden de boomen D 578; by noord zyn huys(se), by noorden zyn huyß D 13, D 342, P 323; by noord der wege D 485. - noortholte O 48. - c) Nordholt 22. - d) Mnd. *nord(en)* 'Norden', *bi nord(en)* 'auf der Nordseite, nördlich', s. Abschnitt 3.2., S. 318.

noordlycxste

a) noordlycxste roobrock U 68. – d) 'nördlichst', s. Abschnitt 3.2., S. 318.

noortoosten

a) in den noortoosten hoeck O 92. – d) Mnd. *nordôsten(e)* 'nordöstlich', s. Abschnitt 3.2., S. 318.

Offeler (Vffeler)

a) Offeler esche U 156; oppen Vffeler essche U 6. – die Offeler wische U 158. – d) SN, s. Abschnitt 5., S. 416f.

olde (olden, olt)

a) olden gaerden I 103; oppen olden gard A 121. – oldengaerdenwoeste B 193. – in den olden hoff P 330. – <olden hu(s)stuck(e) P 206f.>. – olde(n) camp, olt camp B 190, D 180f., I 29, I 140, I 175; after en olden camp D 107; oppen olden camp D 244. – olde poggencamp B 203. – b) groot, lutke. – c) olde(n) Gar(t)en, olle(n) Garen, alte Garten 18, 25, 33 u.ö.; olden Hof 7; olde(n) Kamp, olle(n) Kamp, alte(n) Kamp, Altenkamp 1, 7, 12, 17f. u.ö. – d) *âld* 'alt' (Piirainen, 302; Scheuermann, 15; Müller, Flurnamenatlas, 104ff.), vgl. *olt* 'schon lange nicht als Ackerland bearbeitet' I 29 und mehrfach *olt dreeß* 'schon lange Zeit driesch liegend'. Vgl. weiter *n ye* und Abschnitt 3.6., S. 381. Zu 'alter Garten' s. Abschnitt 1.1., Anm. 92.

om

b) heege – d) *um* 'um'.

onder

b) block, boom, halle, cley. – d) *under* 'unter'.

oene (oën)

a) in der oene D 103f. – oenbree oppen buyner A 128. – c) in dem Aune 34. – d) Die Urkatasterschreibung läßt auf **ō²n(e)* n. oder m., das Vermessungsprotokoll auf **ō²ne* f. schließen. Pa/Pc schreibt *Oene*, Pb jedoch *Oone* mit dem überwiegend für *ō²* verwendeten <oo>, s. Abschnitt 1.3., S. 54. Etymologisch ungeklärt.

op (oppen, open, oper, opper, opt)

b) achter, acker, alster, aenewende, bal, beeck, beucken, black, bleeke, bloeten, Boecker, Boeckraeder, bolte, bornschen, braem, bree, brinck, broeck, brocksmee, brummel, buelcke, buyner, bur, busch, dayen, daeren, dellen, dyck, Dieters, Dreyers, dreeß, dwars, esch, eeuën, exsteren, gaerden, geerden, gerst, golt, goesse, Grendorper, griet, groen, groot, Grooten, haecke, halle, ham, han, haesse, haessel, haeuer, heege, heim, heyt, hetlinck, heuuel, hilleken, hoege, hoff, hollenbemsche, holt, Honssels, huls, huyr, huys, caluer, camp, kegelbaenen, kerck, cley, cleue, cnillen, koe, kock, kolck, corte, cot, craene, cromme, croone,

croer, cruys, kuylen, Kumpers, cuerling, laege, Laggenbeecker, landt, lang, leem, Leer, leuirs, Leewen, lindert, linnen, lo, looff, looge, lutke, meyingh, meel, Mettinger, meuen, mollen, nat, neege, neer, nye, Offeler, olde, ooster, Oosterleer, ouelgunne, ouer, pat, placke, plaet, poggen, poel, Pusselbuyr, ralmans, reyt, richt, roo, roggen, rondon, roeue l, russche, sagh, sandt, sarckx, schaep, schaers, scheep, scheeren, segel, sester, sibbelen, sleen, sleep, speckx, spit, steege, steen, steert, stockert, Storcks, strampen, straete, stroot, strick, stroers, stuck l, stuppen, swarte, tegelen, telgen, teeuen, toeslach, truyssel, vaeren, velt, ven, veer, Visbecke, vlach, vlas, fockers, vreer, vulle, weege, welle, wers, wesselinck, westen, wester, weet, weeue, wilden, winckel, winter, witten, wolters, worst, woort, wryge, wuluen. – d) Präp. *up* 'auf'.

o o r t (oortt, ort, oorden)

a) oort D 382; in (den) oort(t), innen oort, in den ort, in der o(o)rt, B 90-92, B 127, I 170, O 26-28, (Jan in den oort O 126); in den oort voiren campe B 181; oppen oort L 80f. – oortbree B 67. – b) Aepken, gerst, groot, nye, roggen, vier. – c) Ort 12, im Orte, im Oort 8, 12, aufm Ort 24; Ortbreede 13. – d) *örd* 'Ort, Ecke, Spitze', mnd. 'Spitze, Winkel, Speerspitze', hier deutlich in der Bedeutung '(äußerste) Ecke eines größeren Flurkomplexes'. So war *in den grooten oortt* B 183 die letzte Parzelle im Bockrader Esch (*dat lest in Boeckraeder esche*). Piirainen, 299; Schoppmann 1,10 u.ö, s. Abschnitt 3.5.2., S. 369f.

oostelyckste s. oostlyckst

o o s t e n

a) ten oosten dat cromstuck D 546. – d) *ō²sten*, 'Osten', s. Abschnitt 3.2., S. 318.

o o s t e r

a) oppen oosteren breen D 481f. – midden oppen oosteren esche D 493; oppen oosteren esche D 479, D 483, D 489. – oosterha(e)cke I 101f. – oppen oosteren camp D 479. – vooren oosteren cley D 444. – oosterstuck D 480, D 490; oppen oosteren stuck D 495. – b) neege, veer. – c) Osteresch, Östernesch 28; Osterhake 43; Osterkamp 6; Osterklee 35. – d) Mnd. *ōster* 'östlich', s. Abschnitt 3.2., S. 318, und Abschnitt 3.6., S. 380f.

o o s t l y c k s t (oostlyckste, oostelyckste)

a) oostlyckste haeracker P 303. – oostelyckste schoppenstuck P 297. – oostlyckste stuck oper stocker esche O 91. – oostlyckste treusselstuck D 676. – oostlyckst tuynacker L 12. – d) Mnd. *ōst(e)lik* 'östlich', s. Abschnitt 3.2., S. 318.

O s t e r l e e r (Oosterleer, Oosterleeschen)

a) open Oosterleer esche, op Osterleer esche, op den Oosterleer esche O 53, O 63, O 81; open Oosterleeschen esche O 26. – c) am Wege nach Osterledde 21. – d) SN, s. Abschnitt 5., S. 413.

ouelgunne

a) opper ouelgunne D 604. – c) Ovelgünne 11, 20, 41. – d) **ü'welgünne* 'Mißgunst; übel gegöntes Land'. Schoppmann 1,196; Hartig – Müller, Literaturchronik 1968, 72; Hessmann, FlN Rotenburg, 373; Dittmaier, Rhein. FlN, 321f.

ouer (oeuer, oueren, oeueren, ouerste, ouersten, oeuersten)

a) o(e)ueren bree(n) I 66, L 8; oeueren bree aen de wem I 67; op(p)en o(e)ueren bree D 462, O 39. – oueren breencamp D 184; oppen oeueren breecamp D 186. – ouer esche, o(e)ueresche, oueren esche B 118, D 463, D 468f., I 8; oppen oeueren esch(e), oppen oeueresche B 90, B 100-102, B 106f., D 469; oppen oeueren esche in den oort B 92. – aen den oeueren heege D 665. – oppen oueren heymeschen P 185. – ouer henwischestucke D 582. – ouer heytstuck L 176. – op(p)en oeueren hoechte A 16f. – o(e)uercamp, o(e)ueren camp A 53, A 129, A 165, A 200, A 251, D 37, D 120, D 472, I 19; oppen oeueren camp B 192. – oppen oeueren loe L 208. – oppen oeueren mullenhaecke A 221. – oppen oeueren storckxbreen L 174. – ouerste beeckenstucke D 157. – oppen oeuersten bree A 85. – oppen ouersten dreeß B 15. – ouersten heytlant B 116. – o(e)uersten camp A 163, B 1, U 4; oppen ouersten camp B 14, B 199. – oppen ouersten crop A 88. – ouersten langen bree L 26. – c) Oeovernbree 23; Oewernes, Obernesch, Overesch 12; obere Kamp, Ovenkamp, Overnkamp 11, 33f.; overste Bree 22f.; overste(n) Kamp 29f. – d) o^awer 'ober'.

pad, padt s. pat

pael (pal)

a) pa(e)lstucke D 227-229. – c) Pahlstück 29. – d) *pāl* 'Pfahl'. Vgl. Piirainen, 311; Kramer, 487; Maack, 222; Wiswe, 332. Bezogen auf die Form, vgl. *planck*, *wymen*, oder auf eingeschlagene Pfähle zur (Grenz-)markierung?

paepen (papen)

a) paepenbreen D 593. – papenheege D 628. – c) Vgl. Papenland 31, Papenwiese 42. – d) Mnd. *pāpe* 'Weltgeistlicher, Pfaffe'. Piirainen, 308; Kramer, 482; Scheuermann, 195; Maack 220.

pat (pad, padt)

a) aen pat I 45; byen padt D 355. – oppen patacker, oppen padacker P 262, P 265. – pa(d)tstuck(e) A 131, A 222f. – b) richt, Stockmans. – c) Pattstück 32. – *pad* 'Pfad, Fußweg'. Vgl. Piirainen, 313.

pelleken

a) pellekenstuck U 97. – d) Wohl VN oder FN, vgl. Hartig, Münsterl. RufN, 202, 252; Zoder 2,285. *Pelke* heute FN in Westfalen.

penning

a) penningcamp I 15. – d) *penning* ‘Pfennig’. Vgl. *Penningacker* (Almsick AHS), *Penningbree* (Werth BOR, Holtwick, Tungerloh-Capellen KOS), *Penningkamp* (Coesfeld KOS) u.a. Pejorativ für ‘geringe Bodenqualität, schlechten Ertrag u.ä.’? Vgl. Scheuermann, 197; Maack, 222; Kramer, 508.

pincken

a) oppen pinckencamp P 245. – c) Vgl. an Pinken Hof 5. – d) FN *Pinke*, *Pinnecke* (Zoder 2,305).

pipen (pypen)

a) pypenbrinck, pipenbrinck D 268f. – c) Piepenbrink 31. – d) Das in wfäl. FIN vor allem in Verbindung mit Wörtern für Feuchtgebiete, Wasser, Gräben (*Piepenbrok*, *Piepenflage*, *Piepengrawen*, *Piepenpohl* usw.) häufige *pīpe* bezieht sich überwiegend auf *pīpengras* ‘Pfeifengras; *Molinia coerulea*’, eine in Mooren, feuchten Wiesen und lichten Wäldern häufig auftretende Grasart. Marzell 3,203ff.; Piirainen, 318.

plaggemadt

a) een plaggemadt D 248. – c) Plaggenmatt 22, 26. – d) *plaggenmad* ‘Plaggenstechen, Plaggenmähen; Ort, an dem Plaggen (Rasenstücke, Moor- oder Heideschollen zum Heizen, zur Stallstreu und vor allem zum Düngen) gestochen werden’.

placke (placken, plaecken, plack, plach, plecken)

a) opper placken A 188. – plaeckenaenewende D 285. – plaeckenbree(n) D 286, D 288-290. – plaeckencuyllle O 76f. – opper pleckenstück U 64. – b) griet, suyren, weeue. – c) (de) Placken 22f., 38 u.ö., im Placken 27; Plackenaneweide 31; Plakenbreite 31; Plakenkuhle 23. – d) *plak(ke)* ‘Fleck, Platz, Stelle; (kleines) Stück Land; ein Stück Acker; ein kleiner Platz, der etwas ausgezeichnet ist’, mnd. *plak(k)* ‘ein Stück von einem größeren Ganzen’. Die verschiedenen Flurstücke, für die im Urkataster der Name *Placken* angegeben ist, sind dort überwiegend als Weideflächen gekennzeichnet; vgl. Schoppmann 1,62 u.ö.; Kramer, 502, 996f.

planck

a) planckstück L 49. – d) Vgl. 1604 *Planckenbree* (Brochterbeck TEK), *Plankstück*, *Plankenstück* (Wadersloh BEK, Bega LEM, Hemsben HÖX, Hemmerde UNN), *die Planken, auf den Planken* (Ackerstücke; Hörste DET, Wadersloh BEK); *planke* ‘Planke, Brett’. L 49 hat eine Längen-/Breitenrelation von 34 : 1.

plaß

a) *plaß* oppen broecklant D 640. – c) Platz 22. – d) *plats* 'Platz; Stelle (an der sich etwas befindet); freie, ebene Stelle'. Piirainen, 320; Dittmaier, Rhein. FIN, 231f.; vgl. U 161 *ein groot plaß onder die boomen*.

plaet

a) opper *plaet* L 159. – d) Vgl. *de Plate* (Acker; Legden AHS); *auf der Platte* (Bochum; Dahl, Bredenscheid ENR; Arnsberg, Langscheid, Westenfeld ARN u.ö.); *plâte, platte* 'Platte, ebene Fläche'. Schoppmann 1,31 u.ö.; Kramer, 502; Dittmaier, Rhein. FIN, 231. L 159 auf dem Laggenbecker Esch war im Gegensatz zu den umliegenden Parzellen kein Langstreifen (L : B = 3 : 1). Pb, Ba und Bb bieten für L 159 die Lesart *opper Plaeck(e)*, daher möglicherweise zu *placke*.

plecken s. *placke*

ploch

a) *plochstert* D 559. – d) *plō^lgste^{rt}* 'Pflugbaum (Grindel)'. Vgl. 1768 *Plugstard* (Hemer ISL), *Plogstert* (Nienhagen DET, Limbergen KOS), ma. *opm Plaugstärt* (Hattrop-Holsen SOS); Schoppmann 1,59.

plumke (pluymken)

a) *plumke* O 56. – pluymkenstück O 59. – c) Plumkenstück 23. – d) Die Schreibung *pluymken* legt Langvokal nahe. Zu *plûme* 'Troddel, Zipfel' < mnd. *plûme* 'Flaum(feder)'

poggen (pog)

a) *poggenacker* L 119; *poggenacker achter Luycken* L 121; *oppen pogacker* L 120. – *poggengaerden* P 219. – *poghannekestuck* P 273. – *poggencamp* P 183. – *poggenpoel* D 453; *bouen poggenpo(e)l* D 451f. – b) *nye, olde*. – c) *Poggenkamp* 8, 11; *Poggenpohl* 19, 33. – d) *pogge* 'Frosch', *poggenpō^l* 'Tümpel mit Fröschen, Kaulquappen'. Scheuermann, 380f.; Hessmann, FIN Rotenburg, 379.

poel (pol)

a) *poelbree* O 7, O 13. – *open poelstucke* O 12. – b) *poggen, weeue*. – c) *Poolbree* 23. – d) *pō^l* 'Lache, Tümpel'. Piirainen, 322; Scheuermann, 198; Kramer, 500.

principael

a) *principaelcamp* I 87. – d) *principal* 'das Vornehmste, das Erste, Beste' (DWb. 7,2129). Der *Principaelcamp* war der flächengrößte Kamp der Ibbenbürener Pfarrei. Vgl. 1604 *Principaelacker* (Mettingen TEK).

Prinslieuen

a) *voir Prinslieuen houe* A 112. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 400.

Pusselbuyr (Pusselbuyschen)

a) *Pusselbuyr esche* P 311; *oppen Pusselbuyschen esche* P 249. – c) *Püsselbüerer Esch* 8, *opm Püsselbürschen Esch* 8. – d) SN, s. Abschnitt 5., S. 418.

quellen

a) quellenbreen B 96. – d) *kwelle* ‘Quelle’ statt *welle* s. *welle*? Vgl. *in der Wellen* B 115. Beide Parzellen lagen auf dem oberen Esch in Bockraden.

ralmans

a) oppen ralmanscamp D 620. – d) FN *Rahlmann* (Zoder 2,353).

rams

a) ramscamp D 404. – c) Ramskamp 31. – d) *ram*, *rämmel* ‘Schafbock, Kaninchen’? Vgl. *Rammshügel* und *Rammskamp* (Altenberge STF), *Rammelkamp* (Schale TEK).

ree s. reyt

Recker (recken, reckens)

a) reckenlandt P 293, reckenslandt I 42. – achter Recker straete P 288; aen der Recker straet P 290. – aen den Recker wech B 69. – c) am Reckschen Weg 39. – d) SN *Recke*.

renneboom

a) vooren renneboom I 157. – d) Vgl. *Rennebohm*, *Rennebaum* (Hengeler-Wendfeld AHS, Greffen WDF, Herten, Gladbeck, Polsum REK u.ö.). Mnd. *rennebôm* ‘Grenzfahl; Schlagbaum an der Grenze’, vgl. Kramer, 521.

reyt (ree)

a) oppen reytacker D 57. – reeackerstuck U 146. – reytbree L 123. – c) Reedacker 31; Reedbree, Reetbrede 21, 31; vgl. Reetwiese 26, Rehediek, Reidiek 8. – d) Vgl. 1604 *Reetweegestuck* neben *Reewechstucke* (Mettingen TEK); *rē¹d* ‘Ried, Schilf’. Piirainen, 333f.; Schoppmann 1,40 u.ö., s. *riet*.

reul s. roel

reuue s. roeue l

Rhaen

a) by suyen den Rhaen corteke D 548. – c) Vgl. an Rahen Hof 29. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 400.

richt

a) opper richtpadt B 25. – b) Stockmans – d) Vgl. *am Richtepfad* (Lethmate ISL, Geseke LST, Herford), *Richtepatt* (Lübbecke), *am Richtewege* (Lippspringe PAD); mnd. *richtestēch* ‘gerader Weg’, *richtestich* ‘Richtschnur, Wegweiser’. Vgl. auch Pa, fol. 154^r (Mettingen, Bauerschaft Osterbur 196): *deur dese bree ging gerichte herwech* ‘durch diese Breite ging gerade die Landstraße’.

rygeboom (rygeboomen)

a) byen rygeboomen D 275; vooren rygeboomen D 656. – rygeboom(en)stuck(e) D 618, D 651. – c) die Riegebäume 43; Riegebäumenstück 31; vgl. (bey) Riegetelgen 31. – d) Vgl. *Regebaum* (Horstmar STF), *t'Riegebaumstück* (Greffen WDF), *unter de Riegebaume* (Lotte TEK), *Rehbaum*, *Rehboom*, *Rehbäume* (Riesenbeck TEK, Schöppingen AHS, Lüdinghausen LHS, Clarholz WIE, Amelsbüren MÜN); *rīge*, *rē²ge* 'Reihe', mnd. *rīge* 'Reihe; Häuserreihe, Seite einer Straße'. **rīgebō²m* 'Alleebaum'. Den Parzellen D 275f. *byen Rygeboomen* geht voraus D 274 *Stucke opper Straet*. Vgl. auch 1544 *Riiegeicken* (Hattingen ENR), 1721 *Riegeekenskamp* (Wellentrup LEM), 1685 *an der riegen Wieden*, ma. *an d'r Ruige Wuien* (Thöningsen SOS; Schoppmann 1,87).

ryck

a) ryckstucke after zyn gaerde O 31. – c) Reckstück 23. – d) Vgl. (*das*) *Riek*, *Rick* (verbreitet, WDF, WIE, MÜN, LHS, KOS), (*das*) *Reck* (verbreitet, TEK, BIE, HAL, WIE u.a.); *rik*, *rek* 'Einfriedung', *ri²ke*, *rikkede* 'Hecke', *riksel* 'Einzäunung', mnd. *recke*, *rēke* f. 'Hecke; Reihe; die im freien Feld sich hinziehende lebendige (Dorn)hecke'. Hessmann, FIN Rotenburg, 396.

riet (ryet)

a) rietacker, ryetacker D 309-312. – rietbree D 307. – c) Vgl. up de Rieen 7, Rummelrie(e) 32, Kalberkampsröhe 43, Blumenrieth 3. – d) Die Schreibungen lassen durchaus eine Ableitung aus *rīde*, *rī²(e)* 'kleiner Bach', mnd. *rīde*, *rīe* 'kleiner Wasserlauf, Graben' (Piirainen, 333f.; Scheuermann, 206; Hessmann, FIN Rotenburg, 394; Wiswe, 347) zu, das im gesamten nördlichen und westlichen Münsterland, so auch in Ibbenbüren (s. die Urkatasterbelege), zahlreiche FIN gebildet hat. Allerdings besteht auch die Möglichkeit, daß die FIN D 57 *oppen Reytacker* und D 309-312 *Rietacker*, *Ryetacker* identisch sind und damit alle Belege zu *reyt* gehören; zu <ie> für *ē¹* s. Abschnitt 1.3., S. 57.

roo (roe, rooen, roeden)

a) in den roo, in den roe D 38f.; opt roo B 10. – rooacker L 79. – roebroeck U 47; oppen roobrocken, opper roebroeck, oppen roebroeck U 65-67. – oppen rooesche, op(p)en rooesesche I 38, I 46, I 55. – roecamp aen de straete I 79. – roolandt A 2, U 19; oppen roolandt, oppen roelant, opper roedenlande D 44, L 163, O 137. – b) noordlyckxste – c) das Rott, upm Rott, upt Rott 13, 34; Rottkamp 18; Rorland, Roddeland, Roheland 2, 21f., 24. – d) *rod* 'Rodung', *ro²den* 'roden'.

roggen (roggh)

a) oppen roggencamp I 87. – roghcampstuck O 52. – roggenoort O 114. – c) Roggenkamp 40. – d) *rogge* 'Roggen', s. Abschnitt 3.6., S. 382.

roel (reul)

a) roelcamp, reulcamp I 17, I 30. – c) Vgl. Reulbusch 19, Rölhege 38, Rölwiese 27. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 399.

roeloeff

a) roeloeffstucke D 321. – d) VN *Roleff* (Hartig, Münsterl. RufN, 210).

rooms

a) roomscamp D 79. – d) FN *Rohm, Röhm* (Zoder 2,426)?

ronden

a) op den ronden heuuel P 341. – c) Vgl. runden Busch 33. – d) Vgl. *runde Hovel* (Saerbeck MÜN); *rund* 'rund'.

roeu e 1 (roue, reuue)

a) ro(e)uega(e)rde(n) D 465f., P 199, P 336, P 364. – ro(e)uecamp D 136, D 325, D 327, D 455, D 457, D 486, I 139, L 6, O 19, O 135; neuen roeuecamp D 138; voor den roeuecamp D 485. – roeuelandt D 271; oppen reuuelandt D 270. – b) lutke – c) Rövegarten, Röwengarten, Rovegaren 7, 27, 35; Röve(n)kamp, Rübekamp, Rovekamp 7f., 17, 19, 34; Røweland 31. – d) rō^lwe 'Rübe', s. gaerden und Abschnitt 3.6., S. 382f.

roeu e 2 ?

a) roeu lutken stuck D 492. – d) Die Textstelle scheint in Pa, Pb und Ba (*ro(e)ue lutke(n) stuck*) verderbt; **Roewe*<n> *lutken Stuck* (zu Rouwen) ergibt keinen rechten Sinn, da D 492 *Egelkamp* als Besitzer der Parzelle angibt; Ba, Bb bieten mit *dat lutke Rouestucke* vielleicht eher die richtige Lesung; dann zu roeu e 1.

Rouwen

a) voiren Rouwenhoeue D 328, voir des Rouwen hoff D 329. – c) Vgl. Endkes boven Ruwen Kamp 31. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 400.

russche (russchen)

a) russche D 598; byen russche I 40; op(p)en russchen D 396, D 596, D 600. – russchenstuck L 65. – c) Rüsche 12, in de Rüsken 28, 32, up de Rüsche 31; Rüskenstück 24, 31. – d) *rüske* 'Binse'. Vgl. Piirainen, 338; Hessmann, FIN Rotenburg, 410; Scheuermann, 214.

sagh (zag, zagge, zaggen, zagh)

a) zagge(n)broeck U 49f.; oppen zaggenbroeck U 51. – saghwischenstuck, zagwis(s)chenstuck U 53-58; zaghwischenstuck aen den thuy n U 59. – c) Segewiese 3; Segwiesenstück 3. – d) Die Grundwörter (Wiese, Bruchgelände), die Katasterschreibung und die Wiedergabe der Konsonanten im Vermessungsprotokoll deuten auf *segge* f. 'Carex; Riedgras, Schilf, Schwertlilie', vgl. *Seggewieske, Seggewische* (Krommert, Borkenwirthe BOR, Brockhagen HAL, Warendorf),

Seggebrook (Vreden AHS; Piirainen, 366); dagegen spricht der *a*-Vokalismus im Protokoll. (Zu Etymologie und Wortformen von *segge* 'Carex' Marzell 1,825ff.). Vgl. jedoch fläm. *zagge* (Franck – van Wijck, 815) und *Saggen* (Wiese; Greven MÜN) neben *in der Seggen* (Heessen BEK).

s a l m o e r s

a) salmoersstück D 344. – d) ?; vgl. *moer*, *Schoonmoer*?

s a n d t

a) sandtbree D 230, D 232, D 454, O 115. – sandtbreestück D 231. – oppen sandtesch(e) D 172-174. – c) Sandbreite 22, 29, 32; Sandesch 32, 34. – d) *sand* 'Sandboden', s. *cley*, *leem*.

s a r c k x

a) opper sarckxbreen D 240. – d) VN *Cerck*, *Serk* (Hartig, Münsterl. RufN, 232) mit Übergang *er* > *ar*, s. *gast*, *kern*, *steert*; vgl. *Serks Breite*, ma. *Siärks Brei* (Lohne SOS; Schoppmann 1,160).

s c h a e p

a) oppen schaeperberch I 133, I 135, I 175. – schaepbreen O 47. – opper schaepestalbre D 2. – c) Schafberg 16, 18, 39; vgl. Schapstalgaren, Schafstallgarten 22, 38. – d) *schâp* 'Schaf', *schâpstal* 'Schafstall'.

s c h a r p

a) scharpstück O 118. – c) Scharpenstück 22. – d) *scharp* 'scharf', mnd. *scharp* 'in eine Spitze auslaufend'. Schoppmann 1,75; 1,223; Scheuermann, 218; Wiswe, 371. Vgl. im Vermessungsprotokoll das Appellativ *scharphey* 'die spitze Form eines Grundstücks'.

s c h a e r s

a) oppen schaersgaerden P 232. – d) Eher zum FN *Schaar* (Zoder 2,480) als zum Flurnamenelement *schâr*, s. *scheeren*.

s c h e n c k b e e r (schenckbiers)

a) schenckbiersbree O 100. – schenckbeerstück O 6. – d) Mnd. *schenkebêr* 'Bier, das man als Geschenk gibt; Schankbier, gewöhnliches Bier' als FN (Zoder 2,501)? Eher zu vergleichen ist jedoch die Benennung 1604 *Schenckbierstap* (Mettingen TEK) 'Schankbierzapfhahn' für eine ganz kleine Parzelle (Pa, fol. 156'). Auch die beiden Osterleder Parzellen waren sehr klein.

s c h e e p

a) oppen skeepbrinck D 63. – d) Fehlerhafte Schreibung für **Schaeprink*, s. *schaep*? Vgl. auch *große und lütke Scheepsal* (Schafweiden; Hillen MIN).

scheeren

a) byen scheeren B 78; opper scheeren aen den Recker wech B 69. – c) up de Scheeren 13. – d) *sche^ere*, *sch^häre* ‘Schere; Pflugeisen’, – vgl. 1769 *Placke bey meinen Schären*, *Scherebreede* (Westerkappeln TEK), *in der Scheer* (Sölde DOR), *die Scheeren* (Hardissen DET) u.a., (Dittmaier, Rhein. FIN, 263), – oder Plural zum Flurnamenelement *sch^här*, *sch^hår* – *op de Schaar* (Münster), *Scharhörst* (Hopsten TEK), ma. *Schaorwinkel* (Hörstel TEK), *auf den Schaaren* (Westick UNN) u.a. –, dessen Etymologie umstritten ist (*sch^här* ‘Wald- bzw. Weidgerechtigkeit’, and. *holtskara* ‘Waldanteil’, mnd. *sch^här* ‘Schneise im Gehölz’, u.a., Dittmaier, Rhein. FIN, 259f.; Jellinghaus, Grundwörter, 118; Maack, 243; Kramer, 551)?

scheeue

a) scheeue landt P 176. – c) scheve Land 17. – d) *schēf* ‘schief’, zur Benennung von Grundstücken in Hanglage, vgl. Kramer, 552; Maack, 245.

scheuren s. schuyr

schild

a) schilthannekenstuck D 491. – schiltcamp I 80. – c) Schildkämpken 41; vgl. opm Schild 23. – d) *schild* ‘der, das Schild; schildförmige Bodenerhebung, schildförmiges Flurstück’. Piirainen, 350; Maack, 246f.

Schoonmoer (Schoonemoer)

a) schoonmoerstucke D 643; by Schoonmoer stuck I 73. – c) Vgl. Schonemoers Wälleken 41. – d) *Schoenemoer* hieß ein Ibbenbürener Brinksitzer (I 74), s. Abschnitt 4., S. 405.

schoppen

a) bouen der schoppen D 32. – schoppenacker L 144. – schoppenbree D 558. – schoppenstuck A 106, A 150f., L 145, P 295, P 298f., U 7f.; schoppenstuck oppen Kumpers esche A 151. – b) oostlyckst, twee. – c) am Schoppen 32; Schoppenstück 2, 8. – d) *schoppe* ‘Schuppen, Scheune’. Piirainen, 360; Schoppmann 1,235.

Schnopmans

a) Schnopmans bree L 176. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 390-393.

schottel

a) schottelstuck U 86. – d) Am wahrscheinlichsten *schū^etele* ‘Schüssel’, mnd. *schōtel(e)*, *schōttele* ‘Gefäß, Schüssel, Schale’ in übertragener Bedeutung (etwa ‘schüsselförmiges Grundstück, Gelände’, Dittmaier, Rhein. FIN, 261), vgl. ma. *Schüetelland* (Meinkenbracht ARN) und die deutlich metaphorischen FIN *Schüsselstuch* (dreieckiges Grundstück; Nateln SOS), ma. *Schüetelkuorf*, *Schöttelkorf* (Günne SOS, Westenborken BOR), 1721 *Schottelkorf* (Wendlinghausen LEM), s.

Schoppmann 1,75; 1,215; 1,223; 2,66. Zum Flußnamen *Schötel(bach)* Kramer, 564; Piirainen, 310.

schröör (schroors)

a) schroor Jans stuck O 69. – schroorsstuck D 561. – c) Schräers Stück, Schräders Stück 31, 37; vgl. Schroerkampken 38. – d) *schrö²der* ‘Schneider’ oder daraus abgeleiteter FN.

schuyr (scheuren)

a) schuyrbree L 125, O 72f. – schuyrstuck O 60. – b) imme, lang, waeter. – c) Schürbree 23. – d) *schüre* ‘Scheune’; *immenschür* ‘Bienenhaus, Bienenkorb’. Ob B 36 *Waeterscheuren* und B 103 *opper langer Scheuren* zu *schüre* gehören, ist bei der Mehrdeutigkeit der Graphie <eu> (s. Abschnitt 1.3., S. 55) nicht sicher. Möglich ist auch Zusammenhang mit *schüre* ‘Scharte, Riß im Stoff; der tiefe Riß in Brettern’, *schüren* ‘Land umgraben, Neuland machen’.

schutten

a) schuttencamp I 134. – d) Vgl. *Schüttenkamp* (Heeck, Nienborg, Wessum, Vreden AHS, Kalldorf LEM, Freckenhorst WDF, Sarbeck MÜN u.a.). Der *Schuttencamp* I 134 gehörte dem Brinksitzer Schuttenmeyer, dessen einziger Landbesitz er war; möglicherweise war der Kamp nach dem Eigentümer benannt, doch ist auch die umgekehrte Namenabhängigkeit denkbar. Bei der Bedeutungs- vielfalt von *schütte* ‘Schütze; Wasserwehr; Wagenbrett’, *schütten* ‘Wasser stauen; Vieh beschlagnahmen; schützen’ ist eine einheitliche Interpretation der mit *Schüt- ten-* gebildeten Namen ohnehin kaum möglich, s. Piirainen, 363; Schoppmann 1,207 u.ö.; Kramer, 566; Hessmann, FIN Rotenburg, 429; Scheuermann, 226; Maack, 254; Dittmaier, Rhein. FIN, 282.

zeduwer

a) zeduwer D 579f.; zeduwer midden oppen esche D 599. – d) Vgl. *im Zittern* (Westerkappeln TEK), *Zettern* (Acker; Greven MÜN), *auf der Zitter* (Olfen LHS), *auf dem Zitter* (Acker; Horstmar STF), *Zitterkamp* (Äcker; Asbeck AHS, Lengerich, Westerkappeln TEK, Tungerloh-Capellen, Coesfeld, Osterwick KOS), *Zitteracker* (Ramsdorf BOR), ma. *Tsitter*, *Sitter* (Coesfeld, Boving, Karte 18 (b,d)). Das Namelement ist ohne Zweifel sprachlich identisch mit mnd. *seduer*, *seduwer*, *zedwer*, *cedewer*, wfäl. (*t*)*sitwersād*, (*t*)*sittersād* (< lat. *ceduarium*) ‘Zitwerwurzel, curcuma zedoaria bzw. Artemisia cina (Marzell 1,1269; 1,427), Zitwersamen’. Beide sind jedoch asiatische Kulturpflanzen (Indien, Persien), die als Spezereien (curcuma) bzw. als Heilmittel (artemisia) in Europa lange Zeit geschätzt wurden. Außerdem werden Bezeichnungen angebauter Kulturpflanzen sonst in wfäl. FIN nahezu ausschließlich als Bestimmungswörter in Zusammensetzungen und nicht als Simplicia wie in den Beispielen aus Dörenthe, Westerkappeln, Greven usw. benutzt. Bezeichnungsübertragung? – Der *Zeduwer* war ein mehr- parzelliger Komplex von über 16 Scheffelsaat Größe.

se gel

a) oppen segelcamp P 335. – c) Segelkamp 7; vgl. Siegelland 13, Siegelstück 13. – d) Vgl. *im Siegel* (Sende WIE), *Siegelkamp* (Hoetmar WDF, Dingden BOR, Ascheberg LHS), *Siegelgarten* (Ostbevern WDF, Herzfeld BEK, Avenwedde WIE). Die Schreibungen setzen **si^hgel* voraus. Kaum zu *si^hgel* 'Siegel'; Anschlußmöglichkeit an *si^hge* 'niedrig', mnd. *sēge*, *sech* m. 'eine langgestreckte sumpfige Niederung; Flußniederung', ablautend zu *si^hge* 'niedrig', *si^hgede* 'Niederung' (mit *l*-Suffix wie etwa *sūmpel* zu *sump*, s. *sumpel*) müßte erst an den Ortslagen überprüft werden.

sel

a) selbree L 68. – selcamp D 55. – selcampsstart D 56. – c) Sillbree 25? – d) And. *seli* 'Saal, Haus, Scheune' wie in HONSSELS, s. Abschnitt 4., S. 388f.?

sester (sesten)

a) sester B 61; oppen sestén O 33, O 35. – b) Stockmans – c) (große, kleine) Sester 23, Sesters 13. – d) Mnd. *sester* 'Hohlmaß, Maßeinheit für Flüssigkeiten (Wein, Öl) und Getreide (lat. *sexuarius*)' > 'Ackermaß'.

seuge

a) seugestucke D 224. – c) Sugestück 32; vgl. Sugeplacken 26? – d) *su^hge* 'Sau', mnd. *sōge* f. 'ausgewachsenes Schwein, weibliches Schwein'? Ba und Bb: *Seugelstuck(e)*. Vgl. 1604 *Soogecop* (Recke TEK) und *Soegebree* (Mettingen TEK). Zur Graphie <eu> für verschiedene Umlautvokale vgl. Abschnitt 1.3., S. 55.

sgeerden s. geerden

sibbelen

a) oppen sibbelenbree P 302. – oppen sibbelenstuck P 301. – d) VN, vgl. *Sibbeke* (Hartig, Münsterl. RufN, 212) und *Sibbelmans*.

Sibbelmans

a) voor Sibbelmans houe O 16. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 390.

Sybolts

a) by Sybolts lyffuchtshuys O 25. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 390.

zyden

a) zydencamp O 86. – c) Sidenkamp 35. – d) Vgl. *Siedekamp* (Ostbevern WDF, Burgsteinfurt STF, Dülmen KOS), *Siedeland* (Saerbeck MÜN), *de siede Heidkamp* (Westbevern MÜN), *in dem seiden Garten* (Eggerode AHS); *si^hd* 'niedrig', mnd. *sīt* 'tief gelegen'. Piirainen, 369.

singel

a) singelwalcamp I 81. – d) Vgl. *Singelwall* (Rhede BOR), ma. *op der Singel* (Holtum SOS; Schoppmann 2,149), *Singel* (Vreden AHS, Piirainen, 372); mnd. *singel(e)*, *cingle* 'Befestigungsgürtel einer Stadt, Verschanzungsanlage; Grenzlinie eines Stadtgebiets gegenüber der Stadtmark' (< lat. *cingulum*); *singelwall* 'Befestigung mit einem Wall'.

sippe(l)

a) sippelant B 65. – d) Vgl. 1604 *Syppelant* neben *Sypelstucke*, *Sypelcamp* (Mettingen TEK), *Siepelkamp* (Greven, Saerbeck MÜN, Darfeld KOS); (t)*sīpele*, mnd. *sipel*, *sypel*, *sipolle* 'Zwiebel'. Die Hss. Pb, Ba, Bb bieten für B 65 die besseren Schreibungen *Sypel(l)an(d)t*, *Sipelant*.

slach

a) slachstucke U 9-11, U 13. – c) Schlagstück 2. – d) *slag* 'Schlag'. Zu 'Holzschlag' wie in *Schlagholt*, *Schlagbusch* oder 'Absperrung' wie in *Schlagbomsstück* (Haltern REK), *am Schlagheck* (Emsdetten STF), *Schlagheckstück* (Borkenwirth BOR)? Piirainen, 352.

Slaetmans

a) Slaetmans stuck L 180. – d) HofN/FN, zusammengesetzt aus dem FIN-Element *slāde*, *slat* 'Tal, moorige Vertiefung, sumpfiger Ort' (Piirainen, 351f.) und *man*. Zu den HofN auf *-man* s. Abschnitt 4., S. 390ff., bes. S. 393. Zum Erstglied vgl. die FIN *Schlatt* (Hopsten TEK), *Schladwiese* (Ladbergen TEK), *Schlaatkämpken* (Lengerich TEK).

sleen

a) sleenbree D 659; oppen sleenbree D 658. – c) Schleenbreite 29. – d) *slē²e* 'Schlehe, Schlehdorn'. Piirainen, 353; Schoppmann 1,290; Kramer, 557; Dittmaier, Rhein. FIN, 271.

sleep

a) sleepcamp P 310; oppen sleepcamp P 309. – d) Vgl. (*up de*) *Schleipe* (Rheine, Emsdetten STF), (*an der*) *Schleepe* (Wiescherhöfen, Weddinghofen UNN), *in der Schleipe*, ma. *Sleipe* (Meinerzhagen, Kierpe ALT), (*in der*) *Schlepe* (Titelsen, Bellersen HÖX), *Slep-*, *Schlep-*, *Schleepkamp* (Mesum, Ochtrup STF, Billerbeck KOS, Beelen STF, Altengeseke LST); *slē²p* 'schräg, schief, diagonal', *slē²pe* 'Diagonale', oder *slē²pe* in der Bedeutung *'Schleife; Gelände, wo man Holz oder Ackergeräte schleifend fortbewegen kann'? Vgl. mnd. *slēpe* 'Schleiffuhrwerk, Arbeitsschlitten für das Einbringen der Ernte etc.', *slē²pweg* 'Weg, über den Holz geschliffen werden kann' (als FIN *Schleppweg*, *Schleipweg* südwfäl. weit verbreitet), ofäl. *slēpwäch* 'Feldweg mit ebenem Boden, auf dem Ackergeräte schleifend fortbewegt werden können' (Wiswe, 375)?

smael (smal, smalle)

a) smaelstuck U 106; smalle stücke byen goltbuß D 647; smalstuck oppen brinck L 187. – c) schmale Stück 2, 8, schmale Stücksken 14. – d) *smal* 'schmal'. Das *Smaelstuck* U 106 war eine der schmalsten Parzellen des Hofes Bange auf dem Uffeler Esch mit einer Längen-/Breitenrelation von ca. 30 : 1. Ähnliches gilt für die beiden anderen Stücke (D 647 38 : 1; L 187 20 : 1).

smedt

a) smedteschen I 7. – c) Vgl. Schmedtbree 29. – d) *smi^ode*, mnd. *smēde* 'Schmiede', s. broecksmeē.

Smeinck

a) after Smeinckhoue D 150. – d) *Smeinck* ist identisch mit dem HofN/FN *Sme(d)eman*, s. Abschnitt 4., S. 390.

smetgens

a) smetgensbree P 296. – d) Hss. Pb, Ba, Bb: *Smetting(e)sbree*. FN, s. Zoder 2,534 unter *Schmiedeke*, *Schmieding*, *Schmitting*.

snee

a) sneewinckel B 29. – d) Vgl. *Schneewinkel* (Welbergen STF, Blintrop ARN), *Schneewinkel*, ma. *Schnaiwinkel* (Mellen ARN), *Schnei*, *Schnee* (Lette, Billerbeck KOS), *auf der Schnei*, ma. *op me Schnai* (Beckum ARN); mnd. *snēide* f. 'Flurgrenze'. Scheuermann, 223f.; Hessmann, FlN Rotenburg, 425; Maack, 251; Wiswe, 378.

spaen

a) spaenbree L 43. – d) *spān* 'Span, Holzseit, Latte'. Vgl. *pael*, *planck*.

speckx

a) opper speckxhooue P 248. – d) Wegen der genitivischen Kompositionsfuge liegt ein Anthroponym als Erstglied nahe (Zoder 2,630; Kramer, 578). Oder doch zu *spek* 'Speck', bezogen auf fetten Boden, vgl. *spekbo^odem* 'fetter Ackerboden', s. Wiswe, 378?

speruwe (sperwen, speruwersche)

a) speruwersche stuck D 356. – b) beyde, lutke. – c) Sperger, Sperwerske 31. – d) Die Adjektivableitung *speruwersche*, die im Urkataster noch substantiviert (*Sperwerske*) erhalten ist, sowie *Sperger* deuten für den FlN auf eine korrekte Form **Sper(u)wer*; *spe^orwer* (mit Nebenform *spe^orger*) 'Sperber'; zu Vogelbezeichnungen als Geländenamen vgl. etwa *auf dem Vogel* (Acker; Haltern REK), *opn Lünig* (Weide; Westerwiehe WIE; *lünig* 'Sperling'). Falls dies richtig sein sollte, dann wurden die Namen vom Landmesser allerdings nicht richtig verstanden, wie D 368 (*die*) *lutke Speruwe* und L 189 *de beyde Sperwen* nahelegen.

spiricke

a) spiricke aen den weege A 75. – d) Der Name der winzigen Parzelle (0-21-70) gehört wohl zu *spīreken* n. 'etwas Winziges, Splitter, Spitzchen, dünnes Stückchen Holz' (eigentl. 'Hälmlchen'). *Die Spiricke* (f.) in Ba, Bb dürfte fehlerhaft sein.

spit

a) spitgaerden I 24; oppen spitgaerden I 25. – in den spitcamp I 20ab. – c) Spi(e)tkamp 38. – d) *spit*, *spi'te* 'Spieß', zur Benennung spitz zulaufender Flurstücke. Piirainen, 374; Schoppmann 1,317; Maack, 265f.; Kramer, 580; Wiswe, 396f.

stadt s. stat

stal

b) schaep – d) *schāpstal* 'Schafstall'.

stam

a) stambree D 278, D 612. – stambreestucke D 613. – c) Stammbrede 31; vgl. Stammstücksken 24. – d) Vgl. *in de Stämme*, *in den Stämmen* (z.T. noch im Urkataster Waldparzellen; Marbeck BOR, Riesenbeck TEK, Füchtorf WDF, Olfen LHS u.a.); *stam*, mnd. *stam(me)*, *stemme* 'Baumstamm; abgehauener, gefällter Baum'. Bei Äckergelände Hinweis auf Rodungsland, s. Scheuermann, 234; Maack, 268.

start s. steert

stat (stadt)

b) hoff – c) Hövestadt 25. – d) Vgl. *Hovestadt*, *Hovestedde*, *Hof(e)sta(d)t* u.ä. (verbreitet); *hofstad*, mnd. *hofstat* 'bebauungsfähiges Grundstück; Hofplatz; Wohngrundstück eines Bauernhofes'. Piirainen, 185; Schoppmann 1,126; Müller, Hovestad, 91ff. und Karte 1 (Verbreitung der Flurnamen *Hovestad*, *-stede* und *-stelle*).

stee

b) huys – c) Haustädte 39. – d) Vgl. *Hu(s)sted(d)e*, *Hu(s)ste(e)*, *Hu(s)steh* u.ä. (verbreitet); *hūssti'de*, mnd. *hūsstēde* 'Platz, auf dem das Haus steht'. Piirainen, 199f.; Schoppmann 1,14 u.ö; Müller, Hovestad, 91ff. und Karte 2 (Verbreitung der Flurnamen *Husstad*, *-stede* und *-stelle*).

steech s. steege

steffen

a) steffenstucke D 625. – d) VN *Steffen* (Hartig, Münsterl. RufN, 256).

ste e g e (steech, stygge)

a) boouen opper stygge O 94. – steechbree D 195; oppen steegbree D 199. – c) Steegbreede 32. – d) *stīge* 'schmale Gasse, Weg zwischen Hecken, zum Hof führender Fahrweg'. Piirainen, 379.

s t e e n

a) steenacker(s) D 207-210, D 216-218, L 87, P 279; achter steenacker D 668; oppen steenacker, opper steenacker L 88, P 280f. – steenackerstück(e) D 660f., D 666, S 671. – steenbree(n) A 10, A 224, D 279, D 619, O 123, P 276; oppen steenbree, opper steenbree P 264, P 277f. – steencamp A 193, L 218; opper steencamp P 361. – steencampstück B 32. – steenstück(e) A 8f., B 172, O 41, O 67, O 122; open steenstück O 40. – b) bree, lang, neer, nye. – c) Steenacker, Steinacker 24, 29, 32; Steenbreede, Steinbre(i)de, Steinbree 8, 20, 22; Steenkamp, Steinkamp 6, 13f., 19f.; Steinkampstück 13; Steenstück(e), Steinstück 13f., 21-23. – d) *stē²n* 'Stein'.

s t e e r t (stert, start)

a) oppen steert D 468, I 98. – b) black, caluer, ploch, sel, weeue, willieg. – c) de Steert 33, upm Steert 28. – d) *ste^art*, *stārt* 'Schwanz'. Zum Teil metaphorisch für besonders geformte Flurstücke (*Blaeckensteert* 'nackter Hintern', *Caluersteert* 'Kälberschwanz' – vgl. 1604 *Paensteert*, zu mnd. *pāge* 'Pferd', Recke TEK –, *Plochsteert* 'Pflugbaum, Grindel'), teilweise allgemeiner für 'Ende, hinteres Teil von etwas', so deutlich beim *Selcampsstart* D 56, einem kleinen, länglichen Stück geringer Größe (0-52-40) hinter dem *Selcamp* D 55 (7-10-11). S. weiter Abschnitt 3.5.2., S. 369.

sthrooer s. stroers

stygge s. ste e g e

s t o c k e r t (stocker)

a) opper stockert, oppen stockert O 95f. – oppen stocker esche, oper stocker esche O 90f. – c) die Stockett, am Stocket, oben dem Stocket 22. – d) Mnd. *stok* 'Baumstumpf; der nach dem Hieb wieder ausschlagende Stumpf eines Baumes; Wurzelstock'. Piirainen, 381; Kramer, 598; Dittmaier, Rhein. FlN, 304; Maack, 273; Hessmann, FlN Rotenburg, 451; zum Suffix vgl. lindert. *Stockert* und *Stocker Esch* beziehen sich auf dasselbe Namenareal.

S t o c k m a n s

a) achter Stockmans richtpat B 26. – by Stockmans burstucke B 56. – by Stockmans sester B 64. – c) Vgl. hinter Stockmann 34. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 390, 392f.

Storcks (Storckx, stork)

a) storckxbree L 173; opper storckxbree L 170. – Storcks haecke D 434. – bouen Storckx houe D 437f. – bouen Storckx landt D 440. – <storkstukken D 34>. – voir Storcks weuecamp D 320. – b) beyde, neer, ouer. – c) Storcksbre(i)de, Storcksbree 24, 32; vgl. Storcks brede Stück 31. – d) Die Dörenther Belege gehören zum Namen des Halberben *Storck*, s. Abschnitt 4., S. 400. Auch die übrigen Belege beruhen wohl alle auf einem FN *Stork* (Zoder 2,678) und nicht auf dem Appellativ *sto*rk* 'Storch'.

strampen (stram)

a) strampenbreen P 188; opper strambree P 189. – d) Vgl. *Strampenkamp* (Ramsdorf BOR), *Strampenstück* (Nordvelen BOR); *strampe* 'Astgabel, gegabelter Stock, Gabelung'.

straete (straet, straette, stroot)

a) aen de straete D 681, I 79; aen de straete byt lyftuchtshuys P 196; jegen der straete D 273; opper straet D 274; voir den straette O 85. – b) Bossen, heyt, koe, Recker. – c) an der Straße, an de Strate 17, 21, 40, in de Strate 17f. – d) *strâte* 'Straße'; Zu *Koestraet*, *Koestroot* (D 21f., D 133) vgl. *kō'strâte* 'Viehrtift'.

strick (stricken, Stricker)

a) achter opper strick D 64; op(p)er strick, oppen strick, opper stricken D 43, D 65-68, D 70-74, D 76; oper strick aen den berghe D 75. – Stricker bree D 42. – Stricker esche D 18, D 36. – c) in den Strieke (Wald) 17; Stricker Esch 11; vgl. Strickkamp 34. – d) Durch den Herkunftsnamen der Dörenther Ministerialenfamilie *van der Stricket*, der seit dem 13. Jh. gut bezeugt ist (1277 *Conrado ... de Striket*, 1300 *Henrico de Strickedede*, 14. Jh. *Arnoldus van der Strikket*, um 1460 *Sweder van der Stryket*, 1537 *Berendt tor Strickt*, 1510 *Francke van der Stricke* (OUB 3,580, 592, 656 u.ö., 4,7 u.ö.; Rothert, Lehnbücher, 41, 88, 196, 227, 229, 247; Hunsche, Ibbenbüren, 50)) kann man die primäre Form des Geländenamens, der sowohl dem Rittersitz wie auch den daraus gebildeten Höfen (*Stricker*; auch dazu Hunsche, Ibbenbüren, 50) den Namen gab, gut erkennen. Es handelt sich um eine Ableitung mit einem femininen Dentalsuffix, das in älteren wfäl. Toponymen gelegentlich begegnet (Müller, Haaltert – Haltern, 139, und die dort zitierte weitere Literatur), vom Wortstamm *strik(k)*-, der sowohl in mittelalterlichen SN wie auch in rezenten wfäl. FIN öfter vorkommt: *Striekkel*, Bauerschaft bei Ankum westl. Bersenbrück (1188 *Strikelo*, 1369 *Striclo*; Philippi, Güterverzeichnis Heinrichs von Dale, 390; Rothert, Lehnbücher, 160); 1386 *domus Strich* (bei Münster, Darpe, Einkünfte d. Münsterschen Domkapitels, 66f.); *auf dem Stricke* (Breckerfeld ENR, Wünnenberg BÜR), *Striek* (Heide; Emsdetten STF), *Strickbreite* (Leer STF), *Strickmötken* (Wüllen AHS), 1604 *Stricklant* (Recke TEK); obwohl der etymologische Zusammenhang mit *strik* 'Strick, Band, Schnur, Schlinge', *strik*, *stri'ke* 'Strich', vereinzelt auch 'Strich Landes, Gegend' (s. Klöntrup 2,235) si-

cherlich gegeben ist, bleibt die konkrete Ausgangsbedeutung, die zur toponymischen Verwendung führte, bis jetzt ungeklärt; vgl. Piirainen, 383; Maack, 276 (zum FIN *Strickloh*). Die Form der Hss. Pb, Ba und Bb für D 72 (*Strickert*) ist möglicherweise umgedeutet aus der älteren Form *Stricket*, zum Suffix s. lindert und Abschnitt 3.3., S. 321.

stroers (sthrooer)

a) aen stroersbroeck B 72; opper sthrooerbroeck B 70; vooren stroersbroeck B 71. – d) Das -s- der Kompositionsfuge deutet auf ein Anthroponym **Stroer* (< **Stroder*, mit intervokalischem *d*-Ausfall, s. *suyen*, *suer*?). Dieses könnte analog dem FN bzw. HofN *Stricker* (s. *strick*) gebildet sein und seinerseits auf einen FIN (s. *stroot*) zurückgehen.

stroot

a) stroothou P 233. – opper strootstucken, oppen strootstucke P 234f. – c) Strothof (Acker) 8. – d) Vgl. *in der Strodt*, *Strudt* (Bokel, Varenzell WIE), *in den Stroen* (Niedersteinhagen HAL), 1556 *die Stroidtbreidt* (Westerenger HFD), *Ströenfeld* (Metelen STF); ahd., mhd. *struot*, mnd. *strôt* m., f. 'Buschwerk auf sumpfigem Boden; sumpfiges Gelände'. Piirainen, 384; Jellinghaus, Grundwörter, 125; Dittmaier, Rhein. FIN, 307; Udolph, 272-298. Vgl. auch den Namen des Ibbenbürener Brinksitzers *Stroot Jurgen*, s. Abschnitt 4., S. 404. – Zur Schreibung *stroot* für *straße* 'Straße' vgl. D 133 *Koestroot*, s. *koe*, *straete*.

stuck 1 (stuick)

a) stuckacker, stuickacker B 81-84, L 70, L 73f., L 76. – opper stuckenbree B 69. – stuckebreestucke B 167. – stuckenstuck P 180; oppen stuckstuck, oppen stuckenstuck L 92, P 179. – c) Vgl. die Stuken, große Stuken, in de Stuken 24. – d) Die mit *-en-* gebildete Kompositionsfuge und die Schreibung *stuick-* mit Kennzeichnung der Vokallänge zeigen, daß die Namen von stuck 2 ('Stück') abgetrennt werden müssen; zu *stūke* m. 'Baumstumpf, Kopfweide', aber auch 'Getreidehaufe', *stūken* 'aufschichten', mnd. *stūke* m., f. 'Baumstumpf, gerodeter Wurzelstock eines Baumes'. Schoppmann 1,148; Scheuermann, 239; Hessmann, FIN Rotenburg, 457; Maack, 277.

stuck 2 (stucke, stucken, stuckien, stuckies, stuckiens)

a) stucke B 80, O 102, ein stucke A 178; stuck afteren doorencamp D 522; stuck afteren gaerden B 155; stuck affter zynen garden A 149; stuck after den immeschuyr D 7; stuck afteren camp, stuck after den campen D 93, D 533; stuck after den cley, stuck after (e)en cley D 299f., D 302f.; stuck affter en kneul D 352; stuck after en olden camp D 107; stuck after der wysche P 181; stucke daerafter aen den bussche L 216; stuck aen der heegen B 45; stuck(e) aen den heuuel A 117, B 173; stuck aen der woort I 53; stucke byen beereboom D 255; stuck byen breenboom P 187; stuck byen busch(e) A 73, B 144; stuck byen dyckwissche B 134; stuck byen groenen we(e)g(h)e D 86, D 88; stuck by Grooten erfbbree B 44;

stuck byen haege L 169; stuck by hauerlandt D 91; stuck by zyn heege A 91; stuck byer heytstraet L 2; stuck byen hoeckelenbree P 306; stuck byen camp D 67; stuck byen creuckelerboom D 388; ein stuck by noorden de boomen D 578; stuck byen padt D 355; stücke byen rygeboomen A 275; stuck by Stockmans sester B 64; stuck by suyen den Rhaen corteke D 548; stuck byen weege O 107; stuck byer weue D 308; stuck byen wobbekencamp D 130, D 132; stuck bouen an den berge L 42; stuck bouen der schoppen D 32; stuck bouen Storckx houe D 347; stuck bouen der weeue D 319; stuck bouen der weuencamp D 314; stuck gegen den camp A 240; stuck jegen der straete D 273; stuck in den aemenesche L 149; stücke in den goltsbuß D 648; stuck in (der) hersken(s)camp, stucken in de herskenscamp B 47f., B 51-53; stuck ind hoeck A 118; stuck in der lagginck L 167; stuck in der middelesch U 91; stuck in der middelhaecke U 102; ein stuck in den noortoosten hoeck O 92; stuck in den oort B 91; stuck midden oppen oosteren esche D 493; stuck midden oppen oeueresche D 469; stuck ned(d)en der weeue D 246f.; stuck n(i)eu(en) (der) middelhaecke U 95, U 103; stuck onder een blockboom D 569; stuck oppen beeckamp P 317; stuck opper bornschen D 176; stuck oppen brinck L 188, L 191; stuck oppen beuner A 125, A 127; stuck oppen Dieters esche P 208, P 210; stuck opper geerden A 130; stuck oppen groennenweghebreen D 340; stuck opper Grooten heeghebreen B 40; ein stuck oppen heytgaette D 146; stuck opper hoe B 135; stuck oppen camp thoe Visbecke A 136; stuck oppen Kumpers esche A 152; stuck oppen langen acker D 142; stuck oppen pogacker L 120; stuck oppen sandtesche D 174; stuck opper stockert O 95; stücke opper straet D 274; stuck opper strick D 68, D 70, D 73; stuck oppen truyssel D 688; stuck opper winckel O 99; stuck opper woordt D 266f.; stuck schietende op de mettingwech L 19; stuck tenden den houe O 20; een stuck tusschen die boomen I 6; stuck tusschen der he(e)g(h)e D 293f.; stuck tusschen der heege open cley D 387; stuck tusschen den houe P 320; stuck vooren berch L 84f.; stuck voir Bossen straete I 64; stuck voiren breenbusch(e) B 111f.; stücke vooren breemhaecke I 51; stuck vooren brinckhaecke L 185; stuck voiren deethaecke B 50; stuck voor Gremers hoeue B 104; stuck voiren haecke L 127; stuck voiren haecke oppen oeueren esche B 101; stuck voir der heege A 135; stuck voren hersebuß D 109; stuck vooren ho(o)ue A 111, D 531, L 4, O 18; stuck vooren houe voir haer lyfftuchtsgaerden P 312; stücke voir Jochims huyß D 669; stücke voir Jochims Feennen huys D 670; stuck voiren kernhaecke U 147; stuck voiren cleybuß U 81; stuck(e) voiren kreuckelboom D 383f.; stuck voiren Leewen hoeue B 182; stuck voir oppen strick D 74; stuck voiren Rouwenhoeue D 328; stücke voor Sibbelmans houe O 16; stücke voor Vaertmans hoff O 10; stuck voor der weeue D 358. stuckien aen de drooge wische B 34; stuckien aen den kipcamp I 146; stuckien by Teelen huyß onder die boomen I 131; stuckies vo(o)ren houe B 35, B 60. – b) acker, appel, baeren, beyde, beeck, benneken, berch, beereboom, beucken, blyde, block, bloem, boom, borch, borcherts, Bossen, bree, brinck, broeck, brummel, brun, bur, dael, doorn, deetweegen, dyck, dicken, donder,

elsken, engellen, eerste, espen, gaerden, gee, geerden, gerst, gilden, golt, grauen, groen, groot, haegedoorn, haeckelen, ham, handt, hanneken, haesse, heege, hen, heyt, heuuel, hilleken, hincken, hoy, hoege, honger, Honssels, hoppen, huls, hulsken, jan, kalck, caluer, camp, capler, kerck, kern, kersse, keur, kip, kyuen, cley, cleyn, cluissen, cnillen, knouel, koe, kol, kooperen, corte, cot, kremer, cromme, cruys, cruyß, kuylen, Kulmans, Lammerts, landt, lang, leem, lyftucht, linnen, loo, looge, lubbeken, lucht, Luycken, lutke, meuen, middel, micken, moer, muller, nat, neege, neer, nye, Nyhuys, oostlyckst, ooster, ouer, pelleken, pat, placke, planck, plumke, poggen, poel, reyt, ryck, roggen, roeloeff, roeue 2, russche, sagh, salmoers, sandt, scharp, schenckbeer, schilt, Schoonmoer, schoppen, schottel, schroor, schuyr, seuge, sibbelen, slach, Slaetmans, smael, speruwe, stam, steffen, steen, Stockmans, Storcks, stroot, stuck 1, tegelen, telgen, teuben, ty, timmer, treckel, truyssel, twee, vael, vaeren 2, feninsge, veer, vier, vlas, vlee, vooren, voß, vreer, fry, vulle, weydt, weege, welle, weet, weeue, wymen, winckel. – c) Stück achterm Klei 31, Stück boven den Wievel 31, Stück vorm Berg 31, Stück vorm Hof 31; vgl. up het Stück 38, bovent Stück 29, Stück am nien Kamp 17, Stück bei Jochmann 37, Stück im Aune 34, Stück im Hallesch 41, Stück im Leher Esch 38, Stück up de Gränze 31, Stück vor den Seekamp 3, schmale Stücksken 14. – d) *stück* 'Ackerparzelle', s. Abschnitt 3.5., S. 333f.

stuppen

a) oppen stuppencamp P 356. – d) Vgl. *Stuppenkamp* (Norddinker UNN), *Stupenkamp* (Wadersloh BEK), ma. *Stuppenstal* (Enkhausen ARN). Letzteres sicher zu *stu^{pe}*, *stuppe* 'junges, ein- bis zweijähriges Pferd'.

suydelyckste

a) suydelyckste heycamp A 30. – d) 'südlichst', s. Abschnitt 3.2., S. 318.

suyen (zuyden)

a) by zuyden den huise I 97; by suyen den Rhaen corteke D 548; int suyen der meyerenbree A 208. – d) *süden* 'Süden', s. Abschnitt 3.2., S. 318.

sumpel

a) sumpelbree O 42. – b) groot – c) an der Sümperbrede 23; vgl. im Sumpel, im Sumper, am Sümper 23. – d) Vgl. *im(me) Sümpe* (Amecke ARN, Berwicke SOS; Schoppmann 1,12), *Sümpelfeld* (Lippramsdorf REK), ma. *Sümpelsäipen* (Hövel ARN); *sümpel* 'Sumpf, kleiner morastiger Teich'.

sunder

a) sunderbree I 144. – c) Vgl. der Sundern (Wald), upm Sundern, in de Sunderhiege 17. – d) Mnd. *sunder(e)* 'die als Sondereigentum aus der Mark ausgeschiedene Waldung'. Schoppmann 1,159; Dittmaier, Rhein. FlN, 293; Scheuermann, 242.

suer

a) suerlandt D 60. – c) Suerland 35. – d) Mnd. *sûder*, *sûr* 'südlich', s. Abschnitt 3.6., S. 380f.

suyren

a) suyrenplach A 187. – d) Der Name dürfte von suer zu trennen sein. Zu *sûr* 'sauer (von Böden und schlechtem, auf Feuchtwiesen wachsendem Gras)'; vgl. *Sauren Plak* (Sende WIE), *im sauren Boden* (Beringhausen BRI) und den weitverbreiteten Namen *suhre Wieske*, *saure Wiese* u.ä., Schoppmann 2,34; 2,112; Kramer, 544; Maack, 242f.

swarte (swarten, zwarten)

a) oppen swarten breen P 236. – (Leucke in der swarten gaffels O 134). – swarte lant I 49; oppen swarten lande D 609. – b) corte – c) schwarte Bree 34. – d) *swart* 'schwarz', zur Bezeichnung der Bodenfärbung (von gutem, schwerem bzw. moorigem Boden, Piirainen, 365; Kramer, 568; Scheuermann, 226; Maack, 255; Wiswe, 383f.), s. *vael*, *witten*.

swilden s. wilden

tegel en

a) oppen tegelenstuck L 156. – c) Vgl. Tegelerstück 22. – d) *tē'gel* 'Ziegel', *tē'geler* 'Ziegelarbeiter'. Hinweis auf ein für die Ziegelherstellung geeignetes Lehmvorkommen, vgl. Piirainen, 394.

tegen (tiegen)

b) hoege, kerck, Wibbelmans. – d) *tī'gen* 'gegen', s. *gegen* und Abschnitt 3.2., S. 316.

tel s. telgen

Teelen

a) by Teelen huyß onder die boomen I 131. – d) VN *Teele* f. (Hartig, Münsterl. RufN, 151).

telgen (telch, telge, tellich, tel) – a) telgenackerstuck D 652. – telchbreen, telbree, tellichbree B 153f., D 24, O 116f. – telgenlant B 118. telgenstuck D 220; oppen telgenstuck P 237. – b) cruyß – c) Telge(n)brede 13, 22; Telgenstück 32. – d) *telge* 'junge Eiche'. Müller, Flurnamenatlas, 87-89; Piirainen, 391.

teepen

a) teepenbree A 6. – teepencamp A 20. – c) Teppenbrede 21; Teppenkamp 21. – d) VN *Tepe* (Hartig, Münsterl. RufN, 296).

tee u e n (teeuwen, teuen)

a) opper teeuenacker L 109. – teeu(w)enbree(n) L 110f.; opper teuenbree L 108. – c) Tievenbrede, Tivenbrede 25. – d) Vgl. *am Tievenstalle, aufm Tievensterte* (Weslarn, Lohne SOS; Schoppmann 1,103; 1,261); die Urkatasterbelege sprechen für *ti⁴we*, mnd. *tēwe* 'Hündin' und nicht für den VN *Tewe(s)*, *T(h)ewus* < *Mathäus* (Zoder 2,718; Hartig, Münsterl. RufN, 249f.).

te u b e n

a) teubenstuck B 63. – d) PN (VN, FN)?

thuyn s. t u y n

ty (tye)

a) ty(e)stucke D 177, D 189. – b) lutke, middel. – c) Vgl. an Tiemanns nien Kamp 18, Tiewiese 20. – d) Vermutlich zu mnd. *tī m.*, n. 'alter Versammlungsplatz der Bauern; Gerichtsplatz; Dorfplatz' (Piirainen, 393; Schoppmann 1,111 u.ö.; Maack, 283; Kramer, 620; Bischoff, Tie; Bischoff, Tie II; Cantauw, Tie), obwohl in Ba und Bb f. als Genus des Nameelementes erscheint (L 96-98 *die Middeltje, die lutke Middeltje*).

tiegen s. t e g e n

t i m m e r

a) timmerstuck U 14. – d) *Timmerstück* (Rheine r.d.Ems, Ochtrup STF, Lette KOS) und das weiter verbreitete Kompositum *Timmerkamp* (Wessendorf AHS, Burgsteinfurt, Emsdetten STF, Sassenberg WDF, Bösensell, Alverskirchen MÜN u.a.) sind in bezug auf *timmern* 'zimmern' und mnd. *timber* 'Bauholz' mehrdeutig. Am wahrscheinlichsten handelt es sich um Flurstücke bei Zimmermannsplätzen, vgl. *aufm Timmer* (ehemaliger Zimmerplatz für Bauarbeiten; Nateln SOS; Schoppmann 1,76), *Timmerplacken* (Ostbevern WDF; *timmerplak* 'Platz, auf dem die Zimmerleute arbeiten'), *Timmerplatz* (Wüllen AHS, Burgsteinfurt STF, Tungerloh-Capellen KOS u.a.; *timmerplats* 'Bauplatz für Zimmerleute'). Hessmann, FIN Rotenburg, 465f., denkt dagegen an Örtlichkeiten, an denen Bauholz geschlagen wurde. Zusätzlich war *timmerbīle* 'Zimmermannsbeil' zur Benennung bestimmter Flurstücksformen üblich: *Timmerbeil*, *Timmerbile*, *Timmerbeul*, ma. (SOS) *Timmerbuile* (Ennepetal ENR, Brenken BÜR, Asseln DOR, Lette KOS, Lüttringen, Ostbüderich, Müllingsen, Thöningsen SOS; Schoppmann 1,89). S. auch Wiswe, 423.

T o n i e s (Tonies)

a) by Tonies gaerden L 130; bouen Tonyes gaerden L 138. – c) Vgl. Bree vor Tönnies Hof 24. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 397f.

toeslach

a) toeslach B 177, I 76, I 137, P 227; in den toeslach P 228; oppen toeslach B 178f. – b) nye – c) Toschlag 17, 22, 24, 28 u.ö., im Toschlag 8, 18, upm Toschlag 17. – d) *tō'slag* 'junges Ackerland, Einfriedigung', mnd. *tōslach* 'Einzäunung, Einhegung, speziell ein Teil der Mark, der von derselben getrennt und eingefriedigt wird als Privateigentum'. Piirainen, 396; Hessmann, FIN Rotenburg, 461f.

treckel

a) <treckelbreen A 48>. – treckelstuck A 45-47, A 50. – b) groot, lutke. – c) Träkelstück 21; vgl. lütke Träkel, upm grauten Treckel, int Träkel 21. – d) Vgl. *Träkel*, *Treckel* (Acker, Wald; Beckum BEK), 1663 *am Treck, auf dem Treck* (Hemmerde UNN), *Treck* (Acker; Groß Reken BOR); *Treckeberg* (Haltern REK), *Treckkamp*, ma. *Trekelnkamp* (Sümmern ISL); zu *trekken* 'ziehen', *trek* 'Zug'? Der *Treckeberg* bei Haltern hat seinen Namen nach der über ihn führenden alten Fernstraße Wesel – Münster, die hier stark anstieg, weshalb die Fuhrwerksge-spanne zusätzliche Zugpferde benötigten.

trendel (tenden)

a) trendelcamp, trendencamp U 1f. – d) Vgl. *Trendel* (Beckum BEK), *Trendelke* (Nienberge MÜN), *Trendel(n)kamp* (Roxel, Greven MÜN), *Trendelkamp* (Hof; Hoetmar WDF); *Trendelhaide* (Weide; Avenwedde WIE); mnd. *trendele* 'Scheibe, flacher Kuchen, Pfannkuchen', vgl. *trende* 'Ackerwalze'?

truysseel (treussel, trussel)

a) aen den trussel I 33; oppen tru(y)ssel D 687f. – truysseelbree D 685. – oppen truysselesche, oppen treusselesch D 674, D 679. – tru(y)sselandt D 674, D 682; truysseelant aen de straete D 681; oppen trusselant D 680. – tru(y)sselstuck, treusselstuck D 675, D 677f., D 686; truysseelstuck aen den graeuen D 683. – b) oostlyckst – c) aufm Trussel, upm Trüssel 37; upm Trüsselesch 37. – d) Auszu-gehen ist von **trüssel*. Die Etymologie ist unbekannt.

tuyn (thuyn)

a) aen den thuyn D 219, U 59. – tuynacker L 13; tuynacker by Haesselrots breen L 11. – b) ander, oostlyckst. – c) Tunacker 24. – d) *tūn* 'Zaun'.

tuschen (tusschen)

b) boom, Brinckmans, heege, hoff. – d) *tūskēn* 'zwischen', s. Abschnitt 3.2., S. 316.

twee (2)

a) 2 koestucken D 163. – 2 langstucken D 192. – 2 lutteke brocken byen langen stucken B 141. – 2 schoppenstucken P 294. – 2 stucken lyfftuchtslandt D 151; twee stucken byen groenen weege D 87; twee stucken byen hoeue D 149; 2 stucken by westen der beeke D 155; twee stucken byen wydtbusche D 90; twee stucken om

de heeghe B 59; 2 stucken oppen brinck L 186; 2 stucken oppen langen acker D 145; 2 stucken vooren berch L 86; 2 stucken voiren camp B 76; 2 stuckies voir Boonenhoue P 287. – c) Vgl. (am) Twenstück 22? – d) *twē*² 'zwei'.

v a e l (vaelle)

a) *vael(le)stuck(e)* U 92, U 98-101. – c) (Over)walstück 2. – d) Vgl. 1604 *Vælestuck* (Recke TEK), *Fahlstück* (Heek AHS), 1685 *auf den fahlen Äckern* (Völlinghausen SOS; Schoppmann 1,96), *Fahlbreite*, *Vahlbree* (Schöppingen AHS, Altschermbeck REK), 1685 *auf der Fahlbreien*, ma. *op t'r fālen Brai* (Opmünden SOS; Schoppmann 1,276); *fāle* 'gelbweiß, falb, blaß', mnd. *vāle* 'fahl, entfärbt (vom Grün der Natur)'. Hessmann, FIN Rotenburg, 156; s. *swarte*, *witten*.

v a e r e n 1

a) *oppen vaeren* P 211. – c) Vgl. Toschlag im Vaart 34, Vaartwiese 6, 34? – d) Der FIN ist vermutlich zu vergleichen mit *in der Fahr* (Attendorn OLP), *auf der Vahre* (Breckefeld ENR), *in der Fahren* (Eichlinghofen DOR), *in den Varen* (Belecke ARN), *die Fahren* (Asendorf LEM); mnd. *vār(e)*, *varde* f. '(Acker)furche; erhöhter Grenzstreifen zwischen zwei Grundstücken, Streifen, Reihe'. Vgl. ostwfäl. *Wasserfahr*, *Wasserfahrt*, *Waterfahr*, *Waterfahrt* (verbreitet LEM, DET, auch HFD, HÖX) neben sonstigem *Wasserfuhr(e)*, *Wasserfurche*, *Waterfohr(e)* u.ä. (verbreitet; *wāterfu're* 'Wasserrinne', s. auch *vaeren 2*, *vooren*).

v a e r e n 2 (varen)

a) *vaerencamp* B 196. – *varenstucke* U 16. – c) *Fahrenkamp*, *Varenkamp* 19, 35. – d) Als Erstglied ist *Va(e)ren-* mehrdeutig und möglicherweise von *vaeren 1* zu trennen. Es wird überwiegend zu *farn*, mnd. *varn(e)*, *vāren* 'Farn(kraut)' gestellt. Scheuermann, 74; Kramer, 131.

v a e r l i n c k

b) *cromme* – d) Vgl. 1758 *Vahrlinge* (Petershagen MIN), *Varlink*, *Fahrling* (Nordvelen, Weseke BOR), *Varlingacker* (Hundewick AHS) neben *Forling*, *Föhrling*, *Fuhrling*, *Vörling*, *Vorling* (verbreitet; MIN, LÜB, DET, HÖX, WBG). Die beiden Namenvarianten (*Varling* – *Vörling/Vorling* sind voneinander nicht zu trennen und zu mnd. *vōrlanc*, *vōrlinc* zu stellen (Lasch – Borchling, Mnd. Hdwb. 1,854; vgl. Wiswe, 123), das in ofäl. Quellen eine Ackermaßbezeichnung (halber Morgen) war und eine Umdeutung von älterem **furhlang* ist (vgl. ae. *furlang*, *furlong* 'length of a furrow; land the breath of a furrow'). Die *a*-Formen des im Wfäl. nur noch in FIN als Reliktwort erhaltenen *Varling/Vörling* zeigen den in Toponymen öfter zu beobachtenden Übergang von mnd. (sowohl gedehntem wie auch altlangem) *o* zu *a* im ersten Teil von Zusammensetzungen, vgl. Fälle wie *Farwick* < *Vorwerk*, *Han-* < *Hō²en-*, s. *han*, *Aver-* < *Over-* u.ä. Vielleicht hat auch das mnd. neben *vōre* f. '(Acker-)furche' vorhandene *vāre*, *varde* f. '(Acker-)furche', s. *vaeren 1* und *vooren*, eingewirkt. – Die Existenz von **vōrling* 'Wendacker' (zu nl. *voorling* s. Goossens, Semantische vraagstukken

1,67ff. und 2, Karte 12) in Westfalen ist nicht gesichert, s. Schmidt, 'Pflugwende' und Anwenderecht im Wfäl. – Der *cromme Vaerlinck* – P 305, 307f. – bestand aus wenigstens zwei Langstreifenparzellen.

Vaertmans

a) voor Vaertmans hoff O 10. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 390, 392.

velt

a) by den velt P 241; oppen velde P 173; oppen velt P 239f. – veltbraecke D 197, D 203. – veltbree D 206, I 60. – in de(r) veltesche A 22, A 24f., A 27, A 31. – veltcamp A 216, B 119f.; opper veltcamp A 241. – c) Feld 18, 37f., up het Feld, up dat Feld 13, 37 u.ö.; Feldbrake 32; Feldbreite 41; Feldkamp 12, 20, 28, 33. – d) *feld* 'Heide, Gemeinheitsland'. Piirainen, 124; Müller, Flurnamenatlas, 81ff.; Müller, Westmünsterland-Projekt, 42ff. *Feldbråke* 'aus Heide urbar gemachtes Ackerland'; *feldkamp* 'aus Heideland gewonnener Kamp', s. Müller, Flurnamenatlas, 121ff., Karte 30, 31; der *Veltcamp* A 216 hatte noch sehr *veel onlandt ... onder de boomen*.

ven (vennen, vinnen)

a) oppen vennenbree D 488. – venesche I 31. – vinnencamp I 72. – c) Vennesch, Finnesch 11, 29, 37; vgl. in der Venne 33, Finnstück 2. – d) Ob die Belege sich unmittelbar an *fī^ene* 'Moor', mnd. *vēn*, *venne* n., f. 'mit Gras oder Röhricht bewachsenes Sumpf-, Moorland, sumpfiges Weideland' (Piirainen, 117f.; Dittmaier, Rhein. FIN, 71; Hofmann, *fanja-, 95ff.) anschließen lassen, ist nicht sicher. Die Schreibungen *Vinnencamp* im Vermessungsprotokoll und *Finnesch*, *Finnstück* im Urkataster können zwar ungenaue Wiedergaben des Brechungsdiphthongs (*fī^ene*) sein, doch gibt es auch ein Flurnamenwort *die Finne* (vgl. *die Finne*, Waldgebiet in Nordrheda WIE; siehe auch Förstemann 2,1,884), das auch in SN enthalten sein dürfte (etwa in *Vinnenberg* WDF, 1207 *de Vinnenberge*, s. Schneider, 133) und das auf germ. **fanjō* f. zurückgehen könnte. Ob tatsächlich **fanjō* anzusetzen ist und inwieweit ein etymologischer Zusammenhang zwischen diesem und germ. **fanja* n., **feni* n. 'Moor' bzw. **fanjō* f. 'Weide' besteht, bedürfte noch der Klärung. Der *Venn-/Finnesch* in Ibbenbüren ist übrigens trockenes Ackerland, das sich nicht in einem Niederungsgebiet befindet, s. *Feennen*, *feninsge*.

Feennen

b) Jochims – d) VN *Fenne* f. (Hartig, Münsterl. RufN, 135).

feninsge (feneetschen)

a) feninsge D 601. – feneetschenstück D 616f. – d) S. Abschnitt 3.3., S. 321f.

veer (ver, vier, viere, veerste, veersten)

a) viere D 501. – verstücke oppen langen acker D 141; oppen veerstücke D 253. veerste nierenbree A 84. – oppen veersten oosteren stuk D 487. – veerste stuk oppen oosteren esche D 489; veerste stuk opper strick D 67. – c) im Veeren 25.

Vgl. Verekamp 20, Veerenwiese 6. – d) *fār* 'fern'. Die Abgrenzung gegenüber vier ist bei den Zusammensetzungen (*Ve(e)rstücke*) unsicher; für *Viere* scheidet das Zahlwort wohl aus, da Zahlen als *Simplicia* in wfäl. FlN ganz unüblich sind; allerdings bieten Ba und Bb für D 501 die Formen *die viere Acker*, *den Viereacker* gegen Pa, Pb, Pc *Viere*.

Vffeler s. Offeler

vinnen s. ven

vier (4)

a) 4 ackers P 209. – 4 dietweegenstucken B 161. – 4 enden L 22. – 4 keurstucken D 540. – vieroordenstuck A 177. – vierstucke D 256. – c) Vgl. vier Stücke 31, Vierscheppeisaat 29. – d) *fēr* 'vier'; s. auch *veer*. *Vieroordenstuck* 'Viereckstück'. D 256 *Vierstücke* war ein gemeinsamer Name für mehrere Parzellen, für deren eine D 256 sogar ein eigener Name genannt wird (*Vlaenderstuck*).

Visbecke (Visbeker)

a) op Visbeker esche A 34. – oppen camp thoe Visbecke A 136. – d) SN, s. Abschnitt 5., S. 412, 415.

vlach (vlaech, vlaeck)

a) vlach D 631; in den vlaech B 181; oppen vlaeck P 178. – c) Flagg 13, upt Flagg, upm Flage 29, 37. – d) Vgl. *t'Flag*, *int Flaag*, *der Flag*, *das Flaag*, *auf dem Flage*, *im Flage* u.ä. (Rheine r.d.Ems STF, Westerkappeln TEK, Drohne, Sielhorst LÜB, Spradow, Lippinghausen HFD u.a.) neben (überwiegend) femininem *die Flage*, *die Flaage*, *auf der Flage* u.ä. (Vreden, Epe AHS, Volmerdingsen MIN, Bieren HFD u.a.); *flāge*, *flāge* f. 'Fläche Landes', mnd. *vlach*, *vlag* n. 'Strecke, Streifen', mnd. *vlāge* f. 'breit oder lang ausgedehnte Fläche, Streifen Land', vgl. mnd. *vlak* 'flach'. Piirainen, 130f.; Schoppmann 1,252. Als Appellativ kommt das Wort in U 160 vor: *int suyen deesser vlach*. Ba und Bb geben den Namen als Neutrum an (D 631 und B 181 *dat Vlach*).

vlaender

a) vlaenderstuck D 256. – d) ?

vlas (vlaß)

a) vlasacker I 48; oppen vlasacker D 528f. – vlasheeg(h)e B 37-39. – vla(s)stucke, vlaßstucke B 152, D 225, D 575, U 88-90; oppen vlastucke D 571. – c) Flashegestück 13; Flachsstück, Flasstück 2, 32. – d) *flas* 'Flachs'.

vlasschen

a) vlasschenhoff P 243. – c) Flasken (Weide) 8? – d) Vgl. *Flasschen* (Acker; Burgsteinfurt STF)? – S. Abschnitt 3.3., S. 321f.

vleer

a) vleeſtucke D 158, D 170. – c) Fleeſtück 34. – d) Vgl. dazu den im Tecklenburger Raum verbreiteten FIN *Fledder*, *Fleder*, *Fladder* (Westerkappeln, Leeden, Ladbergen TEK), mit Ausfall von *-d-* 1604 *Vleeracker*, *Vleercamp* (Brochterbeck, Recke TEK), *Vleerkamp* (Schale TEK); zu *fled(d)er* ‘nasse Wiese, morastige Gegend’. Piirainen, 132. Für das Erstglied *Vleer-* ist zwar im Prinzip *fli^rder* ‘Hollunder’ nicht auszuschließen, s. Foerste, Wortgeographischer Aufbau, 34 und Karte 11, doch liegt das *Vleerstück* D 158 in einem wassernahen ehemaligen Grünlandgebiet (vgl. D 156 *Beeckewisch*, D 155 *by westen der Beecke*, D 157 *ouerſte Beeckenſtucke*).

voegel

a) voegelacker U 87. – c) Vgl. Vogelbusch 25, Vogelplacken 19. – d) *fu^agel* ‘Vogel’.

fockers

a) op den fockersbrinck O 113. – c) Fockenbrink 22. – d) VN *Focko*, *Foke* (Hartig, Münsterl. RufN, 157) oder FN *Föcker*, vgl. *Föckers Kamp* (Altendorf-Ulfkotte REK), *Föckerskamp* (Waldvelen BOR)? – S. auch Abschnitt 3.4., S. 326.

voir (voor, voer)

a) voirlandt U 18. – b) berch, Berlings, Boonen, Bossen, breemen, brinck, Brinckmans, deet, Gremers, haecke, heege, herse, hoff, Jochims, camp, kern, cley, Coendermans, kreuckeler, lyftucht, loo, ooster, Prinslieuen, renneboom, rygeboom, roeue 1, Rouwen, Sibbelmans, Storcks, straete, stroers, Vaertmans, windt, wryge. – d) Präp. *fū^r*, mnd. *vōr* ‘vor’; *Voirlandt* ‘das davor liegende Land’? Vgl. *Vorland* (Alverskirchen MÜN, Drensteinfurt LHS u.a.), s. aber auch *vooren*.

vooren

a) voorenbree A 140, O 101. – voorencamp D 10. – <voorenstuck O 103>. – b) lutke – c) Vgl. Brinkfuhre 32? – d) Vgl. *Fuhren*, *in den Föhren*, *auf den Fuhren*, *in den Fohren* u.ä. (Ackerland; Hopsten TEK, Westbevern MÜN, Senne I BIE, Herringhausen HFD), *Fohrenbreide*, *Vohrenbree*, *Fuhrenbreite* u.ä. (Velsen WDF, Steinhagen HAL, Voßheide LEM u.a.); *fū^re* ‘Ackerfurche’, mnd. *vōre f.* ‘(Acker)furche’, auch ‘Grenzfurche, Ackergrenze, Streifen, Reihe’. Piirainen, 134; Schoppmann 1,251 u.ö.; Wiswe, 121; Dittmaier, Rhein. FIN, 80f.; s. auch *vaeren l.*

Voirts s. Boyen Voirts

voß

a) voßacker L 30, L 33. – voßackerstück L 182. – voßbree L 181. – <voßstück L 183>. – b) lutke – c) Vosacker 24; Voßebrede 24. – d) *fos* ‘Fuchs’.

v r e e r (vree)

a) oppen vreeer P 196. – vreestücke aen den thuy D 219. – c) Freen 8? – d) Vgl. *Freer*, im *Freere* (Hörstel, Riesenbeck TEK, Neuenkirchen, Elte STF, Bork LHS, Gladbeck REK), *Freerbüske*, *Freerenbusk* (Riesenbeck, Mettingen TEK), *Frerfeld* (Gronau AHS), *Freergras* (Burgsteinfurt STF, Bockum LHS, Völlinghausen LST), *Freerkamp*, *Frierkamp* (Westerkappeln TEK, Roxel MÜN, Greffen WDF), *Freerwiese* (Brockhagen HAL). *Vreeer* ist offenbar identisch mit dem Namen der Siedlung *Freren* (zwischen Fürstenau und Lingen; 11. Jh. *Friderun*, 12. Jh. *Vrideren*, *Friderun*, *Vrederen*, *Fredderen*, 13./14. Jh. *Vrederen*; Förstemann 2,1,951); anzusetzen ist also eine Grundform mit intervokalischem *-d-*, das in der jüngeren FIN-Überlieferung nicht mehr in Erscheinung tritt (s. *v l e e r*). Im selben Verbreitungsgebiet (überwiegend nördliches, vor allem nordwestliches Westfalen) ist das FIN-Element *Fre(d)e-* belegt: *Fred(d)e* (Leer, Rheine l.d.Ems STF, Ladbergen TEK, Halle HAL, Ostbevern WDF, Wolbeck, Albersloh MÜN), *Free*, *Frähe*, *Vrää* (Ladbergen, Ledde, Lengerich, Riesenbeck TEK, Vreden AHS), *Fried(e)* (Vehlage, Espelkamp, Frotheim LÜB, Remmighausen DET, Bokel HAL, Seppenrade LHS), *die Friehe*, (*in der*, *im*) *Frie*, *Fria* (Lengerich TEK, Appelhülsen MÜN, Börninghausen, Varl LÜB), *Fred(d)ebusch* (Füchtorf, Milte, Warendorf WDF), *Vreefeld*, *Fridfeld* (Wessum AHS, Wadersloh BEK), *Fredegrass*, *Frähgrass* (Westernkotten LST, Waltrop REK), *Fredekamp*, *Freekamp*, *Vriedkamp* (Ledde TEK, Loxten HAL, Herzebrock WIE, Neuenkirchen STF), *Fredenwiese*, *Freewiesen* (Riesenbeck, Laggenbeck, Lengerich, Ledde TEK). Die Schreibungsvarianten weisen deutlich auf *fri^ode* 'Einfriedung', *fri^oden* 'hegen, einzäunen', mhd. *vride* 'Einfriedung, eingehogter Raum', mhd. *vriden* 'einzäunen', mnd. *vrēden* 'sichern, schützen'; vgl. auch Piirainen, 142. Das *Vreestuck* D 219 liegt *aen den thuy* 'am Zaun'. Jellinghaus (bei Förstemann 2,1,951) stellte den SN *Freren* als Kompositum **Frid-heren* ebenfalls hierher. Bezüglich des Wortstammes dürfte er recht haben, doch zeigen die hier zusammengestellten FIN-Parallelen, daß für die Annahme eines Kompositums kein Grund besteht. Zu rechnen ist vielmehr mit einer *r*-Suffigierung, vgl. Meid, Wortbildungslehre, 78ff. – Zu *fridhof* 'immunitas, Grundstück mit einem besonderen Rechtsstatus' in wfäl. FIN Ilisch, 103ff.

f r y

a) frystuck D 350. – c) Frienstück 31; vgl. im freien Kamp 21, in der Friggenbrede 19. – d) *fri* 'frei', vermutlich in der Bedeutung 'frei von Abgaben, nicht in grundherrschaftlichem Abhängigkeitsverhältnis befindlich' (vgl. Piirainen, 143; Hessmann, FIN Rotenburg, 171; Scheuermann, 68). Vgl. D 673 *Donder Johans gardencamp was vry* ...

v r o u w

a) an die vrouw I 6. – d) *früe* 'Frau'.

vulle (vuyllen, vuillen)

a) vuillenbree A 101f. – oppen vuyllen lande P 266. – vulle stuck, vuyllenstuck L 57, L 61. – c) vulle Brede 21. – d) Vgl. *faule Land* (Lotte TEK), *faule Stück* (Riesenbeck TEK); *fūl* 'faul, schmutzig', auch 'gut gedüngt', mnd. *vūl* 'faulig; durch Fäulnis verdorben; modrig; sumpfig'. Piirainen, 146; Schoppmann 1,28; 1,303; Maack, 91; Scheuermann, 74f.; Kramer, 133; Wiswe, 112.

wal

b) singel – d) S. unter singel.

wandt

b) lang – c) lange Wand 8. – d) *lange Wand*, *lange Wanne*, *lange Wende*, *lange Wenne* (verbreitet); *wande* 'Ackergrenze', mnd. *wande*, *wende* 'Wende, Kehre, Grenze', vgl. *lange Wennige*, *lange Wendung* (Benhausen, Lippspringe, Neuenkirchen PAD, Iggenhausen BÜR), zu *wendunge* 'Pflugwende, Ackerparzelle', s. *wenninghe*. Schoppmann 1,21; 1,146; Piirainen, 409. Die *lange Wandt* P 291 war mit fast 65 Ruten eine außergewöhnlich lange Streifenparzelle. Sie war eine der beiden längsten, die der Hof Boone auf dem Püsselbürener Esch besaß.

waeter (waetter, waetters)

a) waet(ter)acker(s) D 534-536. – waeterscheuren B 36. – b) neer – c) Vgl. Waterkamp 25. – d) *wāter* 'Wasser' (Hinweis auf Land, auf dem oft Wasser steht; Land mit wasserstauendem Boden, Piirainen, 405f.; Kramer, 649; Wiswe, 437).

wech, weechs s. weege

weydt (weidt, weyt)

a) weydtbusche D 48. – wey(d)tlandt U 22, U 25. – weidtstuck opper strick D 43. – b) corte – c) Weidebusch 19; Weidland 2; Weidstück 24. – d) *weide* 'Weideland'. Für D 43 bieten die Hss. Ba, Bb allerdings die Lesung *Wytstuck*, s. *wydt*.

weege (weegen, wech, wege, weghe, weggen, weechs)

a) aen den weege, aen den wech A 75, D 242; beneden den wech I 58; beneden den weege by Honssels lant I 62; byen weege O 11, O 107; by noord der wege voor den roeuecamp D 485; bo(o)uen den we(e)g(h)e L 189; ouer den weege A 142; ouer den wech in der wische D 11. – oppen weegenbree B 114. – opper wegesche A 99. – wechstucke U 36, U 45, U 60. – b) deetweegen, drifweege, groen, ham, heerweege, Mettinger, Recker, vier. – c) am Weg(e), an den Wech 12, 18f., 22f., 26, 31, 34; Wegstück 3, 22; vgl. unterm Weg 14, am Bockrader Weg 39, am grünen Weg(e) 29, 34. – d) Mnd. *wech* 'Weg, Straße'.

welle (wellen)

a) in der wellen B 115, I 172; opper welle O 111. – wellecamp B 198, L 213. – wellenstuck D 35f. – b) beyde – c) (de) Welle 11f., 19, 22, 37, in de(r) Welle(n)

12, 19, 26; Wellenkamp 11, 15; Wellenstück 34. – d) *welle* 'Quelle'. Die *Welle* B 115 *was tussen 2 bergen!*

w e e m e (wem)

a) aen de wem I 67. – b) *koe* – c) (an der) Kuhwehm 40. – d) Mnd. *wēdeme* 'kirchl. Grund und Boden, speziell das zum Pfarrhaus gehörige Land'. Vgl. Piirainen, 413; Scheuermann, 254; Maack, 293; Kramer, 652. Die *Koeweeme* I 91 war im Besitz des Pfarrers von Ibbenbüren.

w e n n i n g h e

a) aen die *wenninghe* D 343. – d) Vgl. *Wenninghe* (Harwick KOS), *Wendung(e)* (Arrenkamp LÜB, Dorfbauerschaft PAD); *wendunge* 'Pflugwende, Ackerparzelle', mnd. *wendinge* 'Wendung, Umkehr'. Scheuermann, 258; s. *wandt*. Vgl. die Verwendung als Appellativ in B 196: *op een wenninghe, ... dander wenninge*.

w e r n k e n

a) *wernkenbreen* D 590. – d) VN *Werneke* (Hartig, Münsterl. RufN, 298).

w e r s

a) *oppen werscamp* D 185. – d) VN? Vgl. den zwischen D 348 und 452 begüterten Riesenbecker Hof *Wersman* sowie den Bockrader Hof *Wersborch*, s. Abschnitt 4., S. 408, 394.

w e s s e l i n c k

a) *oppen wesselinckesche* L 170. – d) Der Esch ist benannt nach dem Hof *Wesselmann*, s. Abschnitt 4., S. 390f.

w e s t e n (west)

a) *daer by westen* D 32; *by westen der beeke* D 155; *by westen den drifwege* A 111; *by westen der hege* D 484; *by west der heytstraete* L 3; *by westen zyn huys* A 204; *by westen den nyen camp* D 8; *oppen westen* D 41. – d) Mnd. *west(en)* 'Westen', *bī west(en)* 'westlich', s. Abschnitt 3.2., S. 318.

w e s t e r (westeren)

a) *westerenesche* A 194, P 341; <*westeresche* D 528>; *oppen westereesche* D 188. – b) *Leer* – c) Vgl. *Wester(n)klee* 31. – d) Mnd. *wester* 'westlich'.

w e y t s. *w e y d t*

w e e t

a) *opper weetstucke* L 28. – d) ?

w e t t e

a) *wettecamp* B 201. – d) ?

weeue (weeuen, weue, weuen)

a) byer weue, byen weue D 308, D 313; bouen der weeue D 319, D 322; ned(d)en der weeue D 246f.; neuens der weeue D 250; voor der we(e)ue D 357-359. – weeuenacker D 257. – weeuenbree D 323. – bouen der weuencamp D 314. – oppen weeueplack D 249. – weuepoel D 243. – weeuenstert D 252. – we(e)uenstuck D 324, D 360. – b) Storcks – c) de Wefe 31; vgl. vorn Wiewel 31, Wiewelspohl 31, Wiewelsteert 31, Wiewelstück 31? – d) Die Namenformen des Protokolls setzen ein Femininum *Wēwe* mit ungeklärter Qualität des Stammvokals (*ē*¹, *ē*², tonlanges *e*?) voraus. Mit Ausnahme eines einzigen Urflurbucheintrages (*de Wefe*) erscheint das Namelement im preußischen Kataster durchweg umgeformt als *Wiewel*, was Resemantisierung und Verknüpfung mit *wi^ewel* 'Käfer' nahelegt, s. *weuels*. Das Wfäl. FIN-Archiv bietet als mögliche Vergleichsform nur *die Weife, in der Weive, auf der Weife* (Hallenberg BRI) an; die Etymologie ist ungeklärt.

weuels

a) weuelsbree D 405. – c) Vgl. Wiewelbrink 37, Wiewelsteert 31, Wiewelstück 31, Stück boven den Wiewel 31, vorn Wiewel 31. – d) *wi^ewel* 'Käfer', vgl. *weeue*, aber auch den Namen des Brinksitzers *Weeffel Johan* in Püßelbüren (P 350) und den des Brinksitzers *Weuel(s)brinck* (I 123-126) in Ibbenbüren, s. Abschnitt 4., 404.

wy s. wydt

Wibbelmans

a) tegen Wibbelmans L 54. – d) HofN/FN, s. Abschnitt 4., S. 390f.

wibben

a) wibbengaerden U 150. – d) VN *Wibbe* (Hartig, Münsterl. RufN, 220), s. auch *wiepen*.

wydt (wy, wyt)

a) wyacker, wytacker P 256, U 12. – wydtbusch D 20; byen wydtbusche D 90, D 94, D 96. – wydtbuschacker, wydtbußacker D 97f. – c) Wiebusch, Wietbusch 11, 34; vgl. Wiedekamp 26, Wienkampsstück 31? – d) Die Namen sind im Prinzip mehrdeutig: *wīd* 'weit, ausgedehnt' oder *wīde* 'Weide (salix)'? Schoppmann 1,220; Scheuermann, 260; Hessmann, FIN Rotenburg, 508; Kramer, 666; Maack, 301f. In Westfalen sind sicher zu identifizierende Namen mit *wīd* 'weit' allerdings sehr selten; hinzu kommt, daß auch die schmale, sehr kleine *Wyacker*-Parzelle P 256 (0-47-0) eindeutig dagegen spricht. Der *Wytacker* in Uffeln (U 12) gehörte zwar mit 5 1/2 Ruten zu den etwas breiteren Langstreifenparzellen mit dem Grundwort *acker*, bleibt aber damit noch immer innerhalb der Norm.

wild en

a) oppen swilden esche I 26. – c) Vgl. Wildmersch 38, wilde Weide 19? – d) Die Namenform ist unklar. Die Annahme eines Adjektivs **swild* wird durch nichts begründet, ein präfigiertes Genitiv-s (wie in *sgeerden* L 78) würde an dieser Stelle einen Personennamen **Wilde* (Zoder 2,836) voraussetzen, was jedoch nicht zur Typologie der *Esch*-Namen paßt (s. Abschnitt 3.5, S. 335f.); wahrscheinlich doch zu *wild* 'wild, unbebaut, öde' (Piirainen, 422; Schoppmann 1,34; Wiswe, 453f.). Dies wird gestützt durch die Tatsache, daß nach I 26 der Esch einen großen Anteil an Ödland enthielt, der nicht vermessen wurde.

willie g (williege)

a) willie g(e)bree D 442, D 445-447. – williegbreesteert D 449f. – c) Vgl. Welligenbrede 11? – d) Zu einem mit *Wil(d-)/Will-* gebildeten VN (Schlaug, As. PN vor 1000, 178f.; Schlaug, Studien, 230; vgl. Hartig, Münsterl, RufN, 222f.). Oder zu *wilge* 'Weide'?

wym en

a) wymenstuck I 63. – d) Vgl. 1782 *aufm Wieme* (Hagen DET), *Wiemen* (Haltern REK), *an den Wiemen* (Lippramsdorf REK); *wīme* 'Ruheplatz der Hühner, Sitzstange'. Der Name bezieht sich auf eine sehr schmale Langstreifenparzelle mit einer Längen-/Breitenrelation von 22 : 1. Deshalb ist Pa, Pc *Wymenstuck* gegen die Hss. Pb, Ba und Bb (*Vinnenstuck*, s. v e n), vorzuziehen.

wind t

a) windtbree D 552. – by den Windthoue A 253; vooren Windthoue D 530. – d) Die *Windtbree* war nach der Lage zur *Windthoue* (Hofstelle von *Windt Johan*) benannt; A 253 war die Hofstelle des Alstedder Halberben *Windtmeyer*. S. Kramer, 668; Schoppmann, 1,242; 1,24; Dittmaier, Rhein. FIN, 343f.; vgl. auch Piirainen, 423, und S. Abschnitt 4., S. 397.

winckel

a) winckel U 124; winckel voiren hoeue O 124; oppen winckel, opper winckel D 1, D 77, O 99, P 195. – winckelaennewende U 121. – winckelstuck D 81-83, U 119, U 125-128. – b) corte, lang, snee. – c) Winkel 2, 22, 33, am Winkel 33, im Winkel 5, up den Winkel 25, 33f.; Winkelstück 2, 34. – d) *winkel* '(durch Hecken, Bebauung, Wegeführung etc. entstehender) Winkel im Gelände, winkelförmiges Grundstück; Ecke, Biegung; Randlage, Ende eines Flurkomplexes'. Piirainen, 425; Hessmann, FIN Rotenburg, 513; Maack, 305; Kramer, 669. – *Oppen Winckel* liegt an einem *hoeck*, s. *hoeck*.

winter

a) opper winterhuyr I 22. – c) Vgl. Winterhügel 38. – d) *winter* 'Winter', zur Bezeichnung schattseitiger Lage? So sicher bei *Winterhügel*, s. Müller, Flurna-

menatlas, 102ff.; Schoppmann, 1,56; Scheuermann, 264; Dittmaier, Rhein. FIN, 347; vgl. Hessmann, FIN Rotenburg, 513f.

wiepken

a) wiepkenbree D 160. – c) Wippenbree 34. – d) VN *Wibeke* (Hartig, Münsterl. RufN, 221), s. *wibben*, *wobbeken*.

wische (wisch, wischen, wissche, wisschen, wysche)

a) wissche I 36; wische by den brocksmee I 133; after der wysche, after die wische A 109, P 181; byen wissche B 195; in der wische D 11. – wischebree B 32. – wischehaeckegarden A 247. – b) beeck, dyck, drooge, groot, handt, hen, lutke, meel, neer, Offeler, ouer, sagh. – c) de Wieske 11, 13, 32 u.ö., hinter der Wieske 12, by de Wieske 14, in de Wieske 17; vgl. Wieschkämpken 25, Wiesebruch 20. – d) *wiske* 'Wiese'.

wyt s. wydt

witten

a) wittenbreen B 93; opper wittenbreen L 77. – oppen wittencamp B 122, P 221f. – c) Wittekamp, Witkamp, Wittenkamp, witte Kamp 8, 12f., 17. – d) *wit* 'weiß'; zur Kennzeichnung der Bodenfärbung, s. *swarte*, *vael?* Piirainen, 426; Schoppmann 1,136 u.ö.; Kramer, 658; Hessmann, FIN Rotenburg, 501f.; Scheuermann, 257. Oder zu gekürzt aus **Witweete(n)breen*, *-camp*, s. *witweite* 'Weizen'? *Witkamp*, *Wittbrede* waren neben neben *Weit(e)kamp*, *Weit(e)breede* im Münsterland sehr geläufige FIN.

wobbeken (wopken)

a) wopkencamp D 129; byen wobbekencamp D 130, D 132. – d) VN *Wobbeke* (Hartig, Münsterl. RufN, 215), s. *wiepken*.

wolters

a) opper woltersbree D 315. – d) VN *Wolter* (Hartig, Münsterl. RufN, 216).

wopken s. wobbeken

worst

a) opper worst A 93, A 114. – d) Vgl. *up de Worst* (Lengerich TEK), *Wurst upn Glaner Esch* (Greven MÜN) u.ö.; *wurst* 'Wurst'. Benennung extrem geformter Langstreifenparzellen. A 93 hatte eine Längen-/Breitenrelation von 44 : 1, A 114 eine von 27 : 1. Vgl. *Bratwurst* (für ein gebogenes Wiesenstück) bei Kramer, 66.

woort (woordt, woortt, wort)

a) woordt, woortt D 265, U 163, U 165; after woortt U 164; a(e)n der woort I 52-54; aen der woort in den hoeck I 55; oppen woort, opper woor(d)t B 66, D 266f., P 249, P 331. – wortcamp U 161; in der woortcamp I 121. – b) huls. – c) de Woort, Woordt 13, 21, 31, an de Woort 31, auf der Woort 37; Wortekamp

3. - d) Zu and. *wurth* 'Boden', mnd. *wort*, *wurt* f. 'der erhöhte oder ein gehegter Boden; spez. Hofstätte, Hausplatz, Grundstück; auch Garten, Feldstück, Waldmark'. Im wfäl. Streusiedlungsgebiet benennt *Wurt*, *Wort* nahezu regelmäßig größere Ackerparzellen in Hofnähe. Piirainen 411f.; Schoppmann 1,56; Scheuermann, 266; Hessmann, FIN Rotenburg, 522; Maack, 307f.; Kramer, 673f.; Wiswe, 457f.; Dittmaier, Rhein. FIN, 349, s. Abschnitt 3.5.2., S. 366ff.

woeste

b) olde - c) Vgl. am wüsten Lande 22, Wostenwiese, wüste Wiese 6, 42. - d) Vgl. *olde Wöste* (Mettingen TEK), *up de olle Wöste* (Milte WDF), *alte Wüste* (Rietberg WIE); *wō⁵ste* 'Wüstung; unbewirtschaftetes Land'; vgl. Piirainen, 427; Schoppmann 1,13; Wiswe, 457f.; Dittmaier, Rhein. FIN, 350.

wryge (wrig, wrige)

a) aen den wryge B 95. - wrigebreen B 166; wrygebree in der hoege O 1; vooren wrygebree vooren hoeue A 113. - wrigesche B 7. - d) Vgl. 1604 *Wrygestuck* (Mettingen TEK), vgl. aber auch *Friegen* (Wettringen, Elte STF, Riesenbeck TEK) mit Übergang *fr-* < *wr-* wie in wfäl. *frechte* < mnd. *wrechte*? Die Etymologie klärte Kramer, 70f., anhand des FIN *Briege* aus Fredelsloh (Solling; 1622 *an der Wrige*, 1632 *an den Wriegen*) und vergleichbarer südniedersächsischer FIN: zu mnd. *wrieh*, *wrige* 'verbogen, verdreht', bezogen auf Biegungen des Hanges, von Wasserläufen etc.

wulle

a) wullebree D 111, D 565. - c) Wullbreden 29. - d) ? - Vgl. 1685 *in der Wüllenbreyen* (Recklingsen SOS; Schoppmann 1,198); *Wollbreite*, *Wullbreien* bei Maack, 307.

wuluen

a) oppen wuluenbreen D 498. - c) Wulfebree 34. - d) *wulf* 'Wolf'. Piirainen, 429; Kramer, 671ff.; Scheuermann, 265.

3.2. Zur Scheidung des appellativischen Anteils der Flurortbeschreibungen von den Toponymen

Zur sprachlichen Kennzeichnung der vermessenen Grundstücke wurden sowohl FIN als auch nicht-propriale Beschreibungselemente wie D 49 *stuck langs den tuyn*, U 162 *ein ackerken langs de boomen* oder B 160 *ein dwarsstuck aen den weege* verwendet; häufig erscheint beides kombiniert: D 2 *by oosten die boomen opper Schaepstalbree*, D 578 *ein stuck by noorden de boomen hiet ... in den Berchcamp*, P 196 *open Vreer aen de straete byt lyftuchtshuys*, P 360 *Adycx Caluercamp was ein heytcamp*. Schon in den Vorbemerkungen zu Abschnitt 3.1. ist kurz ausgeführt worden, wie schwer es im einzelnen fällt, die proprialen von den nicht-proprialen Bestandteilen der Grundstückskennzeichnungen zu sondern, weshalb die Kriterien für die Aufnahme von Textbestandteilen des Protokolls in das „Flurnamenverzeichnis“ bewußt äußerst weit gefaßt wurden. Gewiß ist der unbestimmte Artikel (*ein dwarsstuck*, *ein heytcamp*) ein gewichtiges Argument für die Einschätzung des folgenden Nomens als Appellativ; aber erstens ist man nicht sicher, ob der unbestimmte Artikel überall richtig gesetzt ist, zum anderen ist sein Fehlen kein Beweis für den proprialen Status von Substantiven. Formulierungen vom Typ D 273 *Remken stuck gegen der straete* oder B 155 *Leewen stuck afteren gaerden* muten durchaus wie Beschreibungen und nicht wie Eigennamen an, jedoch zeigt L 1 3 *acker genaemp de Landt byer Heytstraete*, daß man sich da auch täuschen kann. Ausdrückliche Markierungen der FIN sind im Protokoll eher selten: A 130 *ten westen hiet open Koebree*, D 8 *den nyen Camp ... ten suyen ein acker onder den seluen naem*, D 256 *Remken Vierstucke ... dat westelyckste stuck ... genaempt dat Vlaenderstuck*, D 468 *ten oosten ein ende hiet open Steert*, P 193 *nu dat ende hiet open Camp*, B 32 *ein dreeß acker hiet Steencampsstuck*, B 95 *die rest aen den berch hiet aen den Wryge*. Solche Markierungen kommen kaum vor, wenn der FIN innerhalb einer Grundstücksbeschreibung unmittelbar nach dem einleitenden Hofnamen und vor den weiteren Vermessungsdaten steht, was die normale Textstruktur ist (A 224 *Den Boellen Steenbree eerstp. ...*, A 225 *Den Boellen Heuuelstuck daerafter in west breet deurg. ...*), etwas häufiger, wenn der FIN (oder ein weiterer FIN) etwas weiter hinten steht (A 226 *Den Weemeyer daer ten noorden 2 ackers hieten den langen Breen ...*)¹.

Die Unsicherheit, ob in bestimmten Fällen ein Eigenname oder eine Flurortbeschreibung vorliegt, beruht nicht zuletzt darauf, daß das Protokoll keineswegs für jede vermessene Parzelle einen FIN angibt. Man kann sagen, daß eine FIN-Nennung in der Regel nur dann erfolgt, wenn dies für die eindeutige Identifizierung des Ackerstücks relevant war. Meist entfiel die Nennung bei Parzellen, die das einzige Ackerstück eines Landbesitzers waren, vgl. etwa I 1 *Schoegeert*

¹ Das gilt auch für die übrigen Kirchspiele, s. Mettingen, Bauerschaft Westerbur 146; Recke, Bauerschaft Sunderbur 5, Bauerschaft Steinbeck 235, 349; Brochterbeck 44, 53, 60f., 65, 68 u.ö.

al zyn lant ..., D 688 *Claes Laegeman in Ibbenbuyren bur syn stuck oppen Truyssel*². Solche Stücke werden vermutlich eigene Namen besessen haben, für die Identifizierung im Protokoll reichte aber der Name des Besitzers aus. Häufig fehlen auch FIN bei sehr kleinen Parzellen, vgl. D 542 *Berchuyß Borchertsstuck ... (1-1-87)*, D 543 *Wysman daer negst breet ... (0-42-5)*³. Hier liegt die Vermutung nahe, daß auch die Bauern für sie keine eigene Benennung hatten. Weder orientierte man sich nach derartigen Kleinparzellen, noch wurde ein solches Stück im Arbeitsprozeß häufig genug erwähnt, um eine eigene Benennung sprachökonomisch zu rechtfertigen. Deshalb wird man z.B. nicht sicher entscheiden können, ob in D 427 *Brummeleen Boltken ... (0-47-53)*, D 657 *Den Keller oppen Boltken ... (0-42-12)*, L 60 *Schulte te Vaerendorps Boltken ... (0-50-72)* wirklich FIN genannt sind oder nur Kennzeichnungen mittels des Appellativs *boltken* 'kleines Stück, kleiner Fleck Landes'⁴.

Schließlich fehlen im Protokoll überwiegend die Eigennamen für Parzellen innerhalb eines größeren Komplexes, der zu einem einzigen Hof gehörte, z.B. A 194 und 195 die Ackerstücke auf Overmeyers *Westerenesche*. Solche Einzelparzellen können, müssen aber keine Namen getragen haben; für den Landmesser waren sie jedenfalls überflüssig, was nicht heißt, daß er sie gelegentlich nicht doch notierte wie z.B. D 468 *Schlichtermans oueren Esche ... ten oosten ein ende hiet oppen Steert*. Die weiteren Parzellen des *oueren Esches* blieben aber ungenannt.

Bisweilen hat Evers einfach auch vergessen, bei der Vermessung einen Namen zu notieren. So ist es nicht wahrscheinlich, daß die große Streifenparzelle (über 3 Scheffelsaat) von Woestemeyer A 173 gar keinen FIN trug: *Woestemeyer breet deurg. ... lang ...* Daß das keine Auslassung der Kopisten war, sondern daß der Name wirklich in den Unterlagen fehlte, zeigt die Umschreibung der Parzelle im Besitzerregister⁵.

Die Grenzen zwischen Appellativ und Proprium waren fließend, weil der allgeröbste Teil des toponymischen Wortschatzes gleichzeitig auch dem aktiven allgemeinen Wortschatz in Ibbenbüren angehörte. Eine große Anzahl von FIN-Elementen, die als Simplicia oder Grundwörter in Ibbenbüren Verwendung fanden, wird im Protokoll selbst ebenfalls appellativisch benutzt, so *acker*, *stuck*, *ende*,

² D 688 war die einzige Parzelle des (in der Bauerschaft Ibbenbüren wohnenden) Claes Laegeman in Dörenthe; *Truyssel* ist der Name des größeren Ackerkomplexes, nicht der Name der inliegenden Parzelle.

³ Ba D 543 (fol. 25^f) *noch dat stucke negest Berchhuises Borcharts stuck*.

⁴ Eindeutig appellativisch ist D 577 *boltken*, eindeutig proprial D 564 *Des Rhaen Cruysbolten ... (0-49-33)* und P 255 *Cloot opper korten Bolten*.

⁵ Ba A 173 (fol. 6^f) *dat lant negest des Boelen Hannekenhee [= A 172]*. Ähnlich wird es sich A 74 verhalten haben: *Brinckmans to Visbeecke daer ter syden breet deurg. ...*; dazu Ba (fol. 10^v): *ein acker*.

brock (brockien, brocxken), placke, geerden⁶, boltken⁷, esch, camp, landt⁸, beeck, berch, boom, brinck, dreeß, gaerden, haecke, heege, heyt (heyde), hoff, huys, tuyn, vlach, wenninghe, weg, wische u.v.a. Hinzu kommen zahlreiche FIN-Komposita, denen Appellativkomposita zur Seite standen wie *beereboom, deetweg, dwarslant, heycamp, koecamp, koetraet, lyftucht, renneboom* u.a.m. Zwischen den Polen „eindeutig propriäl“ wie L 22 *Schulte toe Laggenbeke 4 Enden 2 ackers breet deurg. ...⁹* und „eindeutig appellativisch“ wie O 108 ... *noch ein einde breet deurg. ...* können Belege stehen, bei denen eine Entscheidung zwischen propriäl/nicht-propriäl nicht mit Sicherheit zu treffen ist. Die Nähe der FIN zum Appellativwortschatz wird auch deutlich an den zahlreichen Beispielen, bei denen die „Bedeutung“ des FIN sich ganz zu dem fügt, was das Protokoll an Eigenschaften der benannten Geländestücke zu erkennen gibt, vgl. etwa die diesbezüglichen Bemerkungen in Abschnitt 3.1. zu den Stichwörtern *denne, geerden, gres, grut, handt, haer, hoosse, caluer, kip, koe, molcken, planck, principael, rygeboom, schenckbeer, smael, steert, velt, wandt, welle, weeme, wilden, wymen, winckel, worst*. Der vielfach zu vermutende Status der FIN als „Halbappellative“ läßt auch syntaktische Transformationen und Modifikationen zu, vgl. etwa B 124 *Camp opper Linnen* und B 125 *Linnencamp*.

Eine Untersuchung von um 1970 mündlich erhobenen FIN aus vier Orten des westfälischen Sprachraums hatte ergeben, daß nur knapp 10% dieser FIN semantisch vollständig isoliert waren vom Appellativwortschatz der jeweiligen Ortsmundarten. Rund 50% der FIN waren semantisch voll motiviert, von diesen stimmte wiederum bei etwa 80% die FIN-„Bedeutung“ ganz oder teilweise mit den sachlichen Gegebenheiten der benannten Flurstücke überein. Ca. 40% der Namen waren semantisch teilmotiviert (überwiegend unmotivierte Bestimmungs- und motivierte Grundwörter)¹⁰.

Zwar läßt sich eine solche Fragestellung auf historisches FIN-Material prinzipiell nicht anwenden, weil die dazu erforderliche direkte Befragung der Namenbenutzer nicht möglich ist. Aufgrund der in den heutigen Mundarten noch bekannten Wörter, des im Protokoll selbst nachzuweisenden sowie des sonst mnd. gut bezeugten Wortschatzes lassen sich aber gewisse Einschätzungen durchaus vornehmen. Von den rund 470 Stichwörtern in Abschnitt 3.1.¹¹ dürften nur 50 bis

6 S. Abschnitt 3.5.1., S. 325.

7 S. oben.

8 S. Abschnitt 3.5.1., S. 377f.

9 Die Charakterisierung von 4 *Enden* als „zwei Ackerstücke“ schließt eine Interpretation als Beschreibung im Sinne von „vier Endstücke“ aus. Der FIN *vier Ende* bzw. *Vierende* ist im Münsterland öfter anzutreffen (MÜN, LHS, BEK, UNN).

10 Hillesheim - Hüls - Müller - Taubken, 88ff.

11 Ohne Präpositionen, Ortsadverbien, s. Abschnitt 3.4., Anm. 1.

maximal 70 für die damalige Ibbenbürener Bevölkerung semantisch uninterpretierbar gewesen sein; nur ein kleinerer Teil von ihnen bildete Simplicia oder Grundwörter in Zusammensetzungen wie *Buyner, Garte, Kreuckeler, Oene, Truysel, Vreer, Wryge*; meist sind es Erstglieder, bei denen zumindest der Verdacht bestehen bleiben muß, daß sie schon damals unverständlich waren (*Alster-, Aemen-, Elgen-, Herse-, Kern-, Leet-* usw.). Insgesamt dürften also die Verhältnisse zu Anfang des 17. Jh. nicht viel anders als die gewesen sein, welche vor 20 Jahren ermittelt werden konnten.

Die Grundstücksnummern des Protokolls enthalten im Normalfall die Abfolge 1) Name des Hofes – 2) FIN bzw. Beschreibung des Grundstücks nach seiner Lage – 3) vermessungstechnische Beschreibung und Bewertung des Nutzungszustandes. Abgrenzungsprobleme ergeben sich also überwiegend im zweiten Textabschnitt. Besonders problematisch ist die Scheidung *proprial/nicht-proprial* in den folgenden Punkten: a) bei Präpositionen und Ortsadverbien, b) bei attributiven Adjektiven und Zahlwörtern, c) bei Konstruktionen des Typs X + Präpositionalphrase, wenn X eine Grundstücksbezeichnung war, d) bei relationalen Flurortbestimmungen.

Zu a) Präpositionen und Ortsadverbien können sowohl fest idiomatisierte Bestandteile des Namens sein – vgl. die schon zitierten Belege D 468 *ein ende hiet oppen Steert*, B 95 *die rest aen den berch hiet aen den Wryge* – oder aber der syntaktischen Einbindung des FIN in den umgebenden Kontext dienen. Von der Gesamtbewertung z.B. der Sequenz U 81 *stuck voiren Cleybuß* hängt auch die Interpretation der Präposition ab. Genau genommen sind hier drei Lösungen möglich: Name *Stuck voiren Cleybuß* – ‘Ackerparzelle (genannt) *voiren Cleybuß* – ‘Ackerparzelle, die vor dem’ *Cleybuß* ‘liegt’.

Die Frage ist für *achter, aen, by, bouen, in, onder, op, ouer, voir*, die feste Bestandteile zahlloser wfäl. FIN sind, im Einzelfall meist nicht zu entscheiden. Einige Ortsadverbien und Präpositionen kommen im Protokoll vor, die in Westfalen, geht man von der übrigen Überlieferung aus, jedoch sehr selten oder gar keine festen Bestandteile von FIN sind, vor allem *om, gegen / tegen, (be)needen, negest, langs, midden, neuen, tusschen*. In diesen Fällen – etwa B 59 *twee stucken om de heeghe*, A 240 *stuck gegen den camp*, L 54 *camp tegen Wibbelmans*, O 125 *Cley beneeden den heege*, B 105 *langs Gremers Esche*, D 599 *Zeduwer midden oppen esche*, U 95 *nieuwen Middelhaecke*, D 293 *stuck tusschen der heghe* – wird man auch für das Protokoll nicht von *proprialen* Einheiten ausgehen dürfen.

Zu b) Auch das eine oder andere Adjektivattribut scheint zu den Grundstücksbeschreibungen zu gehören und nicht Bestandteil von Benennungen zu sein, so etwa *cley*. Für ‘klein’ taucht im Protokoll *cley* und *luttek* auf, letzteres dominiert bei weitem und ist das für Ibbenbürener FIN und die Mundart zu erwartende Wort. In Hinblick auf die sicher als Beschreibung zu bewertende Formulierung O 126 *ein cley kempken* wird man *cley* auch in A 126 *Scheepers cley stuckien oppen*

Beuner und D 13 *cleynen camp by noord zyn huys* als zur Beschreibungssprache von Meister Evers gehörig ansehen dürfen¹². Auch das im Protokoll mehrfach vorkommende Pronominaladjektiv 'beide' in D 106 *beyde Brummelstucken*, B 159 *beyde Burwellenstuck*, L 189 *de beyde Sperwen oppen Brinck* usw. dürfte nicht propriäl sein. Es kommt in durch Befragung direkt erhobenen mundartlichen wfäl. FIN extrem selten vor¹³, auch in den Urkatastereintragungen begegnet es nur vereinzelt¹⁴, doch ist hier ebenso mit der Möglichkeit zu rechnen, daß dies auf den Sprachgebrauch der preußischen Vermesser zurückgeht. In mundartlichen FIN wird für solche Doppelparzellen überwiegend nur eine Pluralform gebraucht – vgl. im Protokoll D 207 *Steenackers 2 stucken ...*, D 536 *Waetterackers 2 stucken ...* Auch Zahlwörter ('zwei', 'drei'), wie sie im Protokoll relativ häufig sind – D 90 *twee stucken byen Wydtbusche*, D 145 *2 stucken oppen langen Acker*, P 215 *drye ackers negest Nyhuys Buyrstucke*, D 96 *3 stuckiens byen Wydtbusche* –, begegnen in mundartlichen FIN zur Kennzeichnung der Parzellenzahl nur sehr spärlich¹⁵. Auch im Protokoll wird man diese Kardinalzahlen weitgehend den Beschreibungen zuordnen dürfen¹⁶.

Dagegen sind die Ordnungszahlen 'erste', 'zweite' zur Ansprache der Einzelparzellen einer gemeinsam benannten Parzellengruppe mundartlich gut belegt – vgl. im Protokoll O 90 *eerste Stuck oppen Stocker Esche* und ma. z.B. *'t eerste*

¹² Weniger sicher ist dieses sprachliche Kriterium (Wort des Landmessers : einheimisches Wort) im Falle *hoeck* und *oort*. Die 3.1. unter *oort* zusammengestellten Wortbelege dürften überwiegend propriäl sein, können aber z.T. – etwa B 181 *in den oort voiren campe*, B 90 *lyftuchtstanc in den oort* – auch Beschreibungselemente sein, weil man die Kenntnis des Appellativs in der Bedeutung '(äußerste) Ecke eines größeren Flurkomplexes' bei den Bauern wohl unterstellen darf. Das eigene, im Protokoll sehr häufig benutzte Wort des Landmessers für 'Ecke, Ende eines Flurkomplexes' war eindeutig *hoeck*. Deshalb könnte man *hoeck* in den Fällen A 118 *stuck ind hoeck*, I 55 *landt aen der Woort in den hoeck*, I 65 *in den hoeck des esch*, L 42 *in den hoeck van Mettingenwech* vielleicht als nicht-propiäl einstufen; hier hätte sich dann der Wortgebrauch von Meister Evers bei der Flurortbeschreibung durchgesetzt. Aber sicher kann man nicht sein, da *hoeck* ohne Zweifel ein im westlichen Westfalen verbreitetes FIN-Element war und auch im Ibbenbürener Urflurbuch einige Male vorkommt (*de Hoek*, *Schmies Hoek*, *Zuckerhoek*).

¹³ Das „Westfälische Flurnamenarchiv“ enthält dafür nur ganz wenige Einzelbelege, so etwa ma. *op diän beiden Müttenlänneken* (Uentrup ARN).

¹⁴ So auch im Ibbenbürener Urflurbuch, Flur 29: *beide Wullbreden*.

¹⁵ Selbstverständlich kommen Kardinalzahlen in mundartlichen FIN Westfalens vor, allerdings dann meist in anderen Zusammenhängen, vgl. etwa ma. *twee Päöle*, *dri Eeken* usw., vor allem bei Ackernamen, die von Flächenmaßen gebildet sind wie den Typen 'drei Morgen', 'Sechs Scheffelsaat', 'Viergard' usw. Rückwirkungen „amtlicher“, in katastrale Flurkarten eingetragener FIN auf die sprechsprachlichen Namenformen in neuerer Zeit kommen allerdings vor, wie die 1989 von Christine Boving für Coesfeld erhobenen FIN *Hoofwaide tswai*, *hintere Waide tswoo* (in hochdeutscher Form!) zeigen.

¹⁶ Allerdings nicht insgesamt, propriäl sind sicher L 22 4 *Enden* (s. oben), A 177 *Vieroordestuck*, wohl auch D 256 *Vierstucke*.

Feld (Vreden AHS)¹⁷, *twidden Stellkamp* (Ahaus AHS)¹⁸, *twidde Felt* (Südlohn AHS)¹⁹, *erste Kamp*, *tweede Kamp* (Gescher KOS) usw.²⁰. Kommt *twedde*, *twidde*, *tweede* in wfäl. FIN relativ häufig vor, so ist *ander*, *anner* 'der zweite (von zweien)' als FIN-Bestandteil kaum nachgewiesen. Die drei Belege für *ander* im Protokoll – D 173, U 147 *ander stuck(e)*, L 14 *ander Tuynacker* – wird man daher nicht als *proprial* ansehen können; *tweede* fehlt im Protokoll.

Superlative kommen in wfäl. FIN bei einigen Adjektiven, so bei 'nieder' (vgl. im Protokoll A 122 *oppen neersten Beuner*), 'ober' (vgl. D 157 *ouerste Beeckenstucke*), 'mittel', 'vorder', 'hinter', 'unter' (*nierste*, *öwerste*, *middelste*, *vörnste*, *ächterste*, *unnerste* u.ä.) oft vor, sie sind bei diesen Wörtern in der Regel sogar häufiger als die Positive. Sie fehlen jedoch bei Adjektiven zur Bezeichnung der Himmelsrichtung vollständig, weshalb *noordlycxste* – U 68 *noordlycxste Roobrock* –, *oostlyckste* – P 303 *oostlyckste Haeracker* u.a. – und *suydelyckste* – A 30 *suydelyckste Heytcamp* – im Protokoll den Beschreibungen zuzuordnen sein werden; dasselbe gilt für die Konstruktionen *by noord(en)*, *by suy(d)en*, *by west(en)*. In wfäl. FIN kommen Himmelsrichtungsangaben ganz überwiegend in Erstgliedern von Zusammensetzungen vor, vgl. A 194 *Westerenesche*, D 60 *Suerlandt*, D 480 *Oosterstuck*, O 48 *Noortholte*.

Zu c) Kaum sicher zu interpretieren sind die im Protokoll so häufigen Eintragungen des Typs D 376 *acker achter der heege*, L 217 *camp after Haeckebreen*, D 522 *stuck afteren Doorencamp*. Es ist schwer zu entscheiden, ob hier *acker*, *camp*, *stuck* usw. jeweils Bezeichnungen des Parzellentyps sind²¹, die dem eigentlichen FIN vorangestellt sind, oder zu diesem selbst gehören.

Zu d) Viele Parzellen werden relational nach umgebenden Flurstücken benannt oder bezeichnet. In Fällen wie D 94 *brockien byen Wydtbusche*, D 522 *stuck afteren Doorencamp*, D 109 *stucken voren Hersebuß* steht wenigstens fest, daß es sich bei *Wydtbusch*, *Doorencamp* und *Hersebuß* um FIN-Komposita handelt, die keine unmittelbaren Entsprechungen im allgemeinen Wortschatz gehabt haben dürften. In Fällen wie D 471 *camp byen huysse*, P 350 *camp achter den gaerden*, I 56 *breen aen dat dorp* – und davon gibt es im Protokoll sehr viele Beispiele – kann man aber die gesamten Sequenzen als Lagebeschreibungen interpretieren, ohne daß sie dies auch gewesen sein müssen.

¹⁷ Piirainen 104, 399.

¹⁸ Beckers – Gausling – Wittebrock, Karte 45.

¹⁹ Söbbing 1, Karte 8.

²⁰ Dölling, Karte 21.

²¹ S. dazu Abschnitt 3.5.1.

3.3. Zur Wortbildung

Die Wortbildung der FIN von 1604/05 weicht allgemein nicht von dem ab, was auch sonst für wfäl. FIN typisch ist¹. Da, wie Abschnitt 3.2. ergeben hat, ein großer Teil des Ibbenbürener toponymischen Lexikons semantisch motiviert war, mußte, wie auch sonst üblich, die Differenzierung zwischen FIN- und Appellativwortschatz entscheidend durch formale Signale im morphologisch-syntaktischen Bereich geleistet werden. Die Unterscheidbarkeit zwischen toponymischen und sonstigen Sprachzeichen beruht weitgehend auf festgefügtten Präpositionalphrasen (Appellativ *steert* 'Schwanz, *sich verjüngendes Endstück einer Parzelle' : Proprium *oppen Steert* – vgl. D 468 *ten oosten ein ende hiet oppen Steert*), auf mehrgliedrigen Nominalphrasen unterschiedlicher Struktur sowie auf Substantiven, die aus Zusammensetzungen bestehen.

- a) Am häufigsten sind zweigliedrige Nominalphrasen oder Zusammensetzungen. Adjektiv + Substantiv: A 42 *natten Ackers*, A 182 *nyen Gaerden*, I 103 *olden Gaerden*, I 66 *oueren Breen*, P 291 *lange Wandt* u.a. – Substantiv im Gen. + Substantiv: A 95f. *Mettinger Stuck*, L 180 *Slaetmans Stuck*, vor D 434 *Storcks Haecke* u.a. – Zweigliedrige Zusammensetzungen; mit (vermutlich) semantisch unmotiviertem Bestandteil: O 129 *Attercamp*, D 19 *Ballandt*, L 29 *Gartebree*, B 166 *Wrigebreen* u.a.; mit semantisch motivierten Einzelbestandteilen, wobei jedoch das Kompositum selbst nicht dem Appellativwortschatz angehört, A 63f. *Bee(c)kebreen*, D 135 *Beeckcamp*, I 155 *Braembreen*, L 185 *Brinckhaecke*, D 564 *Cruysbolten*, D 228 *Paelstucke*, D 593 *Paepenbreen* u.a.
- b) Drei- und mehrgliedrige Nominalphrasen und Zusammensetzungen. Dreigliedrige Zusammensetzungen: D 576 *Doorencampstucken*, D 606 *Goltbuschstuck*, L 115 *Hamwegebree*, A 100 *Handtwischstuck*, A 3 *Heegemeschenstuck*, D 630 *Hongerhinckenstuck*, L 47 *Hoppencampstucke*, D 593 *Immebreenboomen*, D 602 *Kottkampstucke*, U 156 *Crommegaerdenstuck*, D 592 *Cruyftelgestuck*, P 267 *Lynnenhaeckstuck*, A 227f. *Lauwbreestuck*, D 214 *Luchtencampstuck*, U 94 *Middelhaeckstuck*, D 667 *Nierensteenacker*, B 193 *Oldengaerdenwoeste*, U 55 *Saghwischenstuck*, B 167 *Stuckebreestucke*, D 97 *Wydtbuschacker*, D 449 *Williegbreesteert* u.a. Nur zum kleineren Teil handelt es sich dabei um Zusammensetzungen eines primären Appellativkompositums mit einem weiteren nominalen FIN-Bestandteil: D 361 *Bierboomstuck*, B 162-164 *Dietweegenstuck*, *Deetweegenstuck*, U 52 *Dusdulsbroeck* (< **Dustdeelsbroeck*), D 264 *Groenweghenbreen*, D 643f. *Haegendornbree(n)*, D 503 *Hulsboomenlandt*, L 16 *Kerseboomenstuck*, D 21f. *Koestraetstuck*, I 27 *Leemkuylencamp* u.a. – Adjektiv + zweigliedriges

¹ Dazu allgemein Hillesheim – Hüls – Müller – Taubken, 96ff.

Kompositum: D 614 *dycken Hinckenstuck*, D 277 *groote Berckstucke*, D 418 *grooten Espenstuck* u.a. – Viergliedrige Zusammensetzungen: D 684 *Groot-huyscampstucke*. – Adjektiv + dreigliedriges Kompositum: D 637 *lange Brockelandtsstucke*.

Die hier zusammengestellten Beispiele zeigen deutlich, daß die drei- und viergliedrigen FIN fast durchweg auf *-stuck*, *-bree*, *-acker*, *-camp* oder *-landt* enden, also auf jene Wörter, die zur näheren Charakterisierung des Parzellentyps dienen². Andere Grundwörter – s. die gegebenen Beispiele *Oldengaerdenwoeste* und *Williegbreesteert* – sind sehr selten.

Es ist hier nicht nötig, auf alle 1604/05 begegnenden Strukturtypen einzugehen. So konnten die meisten der unter a) und b) zusammengestellten Fälle auch mit einer Präposition verbunden werden – P 341 *op den ronden Heuuel*, D 9 *open Langcamp*, O 43 *open lutteken Capperstuck* –, nur bei drei- und viergliedrigen Zusammensetzungen fehlen Präpositionalphrasen³. Es kommen Reihungen von Adjektivattributen – P 207 *grooten olden Husstucke* –, Substantive + Präpositionalphrase – U 145 *Karnegaerden an der Esche* –, Präpositionalphrase + Präpositionalphrase – O 5 *opper Hooge byen Busschhuysse* – u.v.a. mehr vor. Es soll hier nur darauf hingewiesen werden, daß die Distanz zwischen Flurnamenschatz und allgemeinem Wortschatz nicht so sehr auf einem unterschiedlichen Bestand an lexikalischen Elementen beruht, sondern im wesentlichen durch die unterschiedliche Kombinatorik eines überwiegend gemeinsamen Morphembestandes⁴ geleistet wird.

Außerordentlich gering ist die Anzahl an Suffixableitungen. Die sprachgeschichtlich älteren Suffixe erscheinen im Bestand von 1604/05 nicht mehr oder sind als solche nicht mehr erkennbar⁵.

Das ehemals verbreitete Kollektivsuffix germ. **-ithja-*, and. *-ithi*, *-idi* > *-(e)de*, *-(e)(e)*, das auch in den rezenten wfäl. FIN noch gut faßbar ist – vgl. etwa ma. *Doornste* Südlohn AHS⁶ 'Ort, an dem Dornesträuch wächst' –, hat sich in Ibbenbüren nur mehr in dem aus einem alten FIN hervorgegangenen SN *Dörenthe*

² S. Abschnitt 3.5.1.

³ Dies entspricht ganz dem Befund bei direkt erhobenen mundartlichen wfäl. FIN, s. Hillesheim – Hüls – Müller – Taubken, 97. – Eine Ausnahme bilden die dreigliedrigen Zusammensetzungen mit einem Appellativkompositum wie D 340 *open Groennenweghebreen*.

⁴ Zur Problematik der Anwendung des Morphembegriffs auf Eigennamen s. Müller, Rechnerunterstützte Bearbeitung (I), 143ff. (mit weiterer Literatur).

⁵ So ein *r*-Suffix in P 196 *Vreer*, s. Abschnitt 3.1. unter *v r e e r*. Erhalten ist es möglicherweise noch in **Kreuckeler*, zu erschließen aus D 388, D 386 *byen Creuckelerboom*, *by de Kreuckelerboom* (neben D 383-385 *Kreuckelboom*) und dem Urkatastereintrag *Krückeler*, s. unter *k r e u c k e l e r*.

⁶ Söbbing 1, Karte 11 (b, d).

erhalten⁷. Im FIN *Strick*⁸, der, wie ältere Belege zeigen, ursprünglich damit gebildet war – 1277 *Conrado ... de Striket*, 1537 *Berendt tor Strickt*⁹ –, ist es verloren gegangen bzw. zum Suffix *-ert* – in der in Pb und Bb tradierten Variante D 72 *Strickert* – umgeformt worden.

Mit diesem in wfäl. FIN häufigeren Suffix *-ert* – vgl. etwa *Buschert* Westbevern MÜN, *Bökert* Legden AHS, *Bultert* Wettringen STF, *Haspert* Mesum STF – sind auch I 12 *Lindert* und O 95f. *Stockert* gebildet.

Mit dem Suffix *-ing(e)* f. sind abgeleitet O 130 *opper Attinck* und L 164-167 *in der Lagingke, in der Lagincke, in der Lagginck*. Die zugrunde liegenden Wortstämme sind etymologisch nicht eindeutig geklärt¹⁰. Mit *-ling(e)* gebildet ist P 321 *opper Hetlinck*¹¹.

Auffällig sind einige substantivisch gebrauchte Adjektive auf *-(i)sch* – D 176 *opper Borschen*, D 166 *der Hollenbemsche* bzw. D 167 *oppen Hollenbemsche*¹², D 601 *Feninsge*¹³. Sie sind wohl elliptisch aus Konstruktionen „attributives Adjektiv + Substantiv“ wie O 54 *eebelschen Breen* entstanden, vgl. die Variante *die hollenboomsche Ackers* in Bb für *oppen Hollenbemsche / opper Hollenboemsche* in Pa, Pb¹⁴. Ein weiteres Beispiel einer solchen Ellipse, die allerdings später eingetreten ist, bietet das Urkataster mit dem FIN *Sperwerske* für D 356 *speruwersche Stuck* im Vermessungsprotokoll¹⁵. Ein vergleichbarer Fall liegt möglicherweise vor bei P 243 *Vlasschenhoff* und *Flasken* im Urkataster¹⁶.

FIN auf *-(i)sk/-i)sch* begegnen im nördlichen und westlichen Münsterland gelegentlich auch sonst, vgl. etwa *upt Baaksche, up de Baakske* Rheine STF, *Denkerske* Altenberge STF, *Dütske* Neuenkirchen STF, *Overske* Heek AHS, ma.

7 S. Abschnitt 5. unter *Dörenthe*.

8 S. Abschnitt 3.1. unter *strick*.

9 Belegnachweise ebd.

10 S. Abschnitt 3.1. unter *atter* und *lagincke* sowie Abschnitt 5. unter *Laggenbeck*. – Toponymische Ableitungen mit *-inge* f. sind nicht nur von Substantiven, sondern auch von Adjektiven vorgenommen worden, vgl. den FIN *Oostering(e)* in Recke (Pa, Recke, Bauerschaft Halverde, 337 und 341), zu mnd. *oster* 'östlich', und ma. *Süüringe* Vreden AHS, 14./15. Jh. *vp der Suderinghe* (mnd. *süder* 'südlich', Piirainen, 389). – Bei D 343 *aen de Wenninghe* ist bereits das zugrunde liegende Appellativ (mnd. *wendinge* 'Wendung, Umkehr, Pflugwende') mit dem Suffix gebildet.

11 Vgl. *an der Heitlinge* Bokel HAL, *Saatlinge* Rheine STF usw. – Bei *Vaerlinck, Crummeling* und vermutlich auch bei *Cuerling* gehörte das Suffix bereits dem zugrunde liegenden Appellativ an.

12 So Pa; Pb, Ba, Bb: *Hollenboemsche, Hollenboomsche, opper Hollenboemsche, die hollenboomsche Ackers*.

13 So Pa; Pb, Bb: *Feninsche, die Veninsche*.

14 S. vorhergehende Anmerkung.

15 S. Abschnitt 3.1. unter *speruwe*.

16 Püßelbürener Urflur 8. – Oder zu *flaske* 'Flasche; Kürbis'? Vgl. die FIN *Flaschenstück* Lengerich TEK, *in der Flasche* Castrop-Rauxel sowie Erlinghausen BRI, ma. *Flaskert* Endorf, Hachen ARN.

Iipaschke, *Wenninckschke* Südlohn AHS¹⁷, ma. *Eeboimsche* Coesfeld¹⁸. Die Namen lassen sich jedoch z.T. nur schwer von Deminutivbildungen auf *-schen/-sken* (*Höksken*, *Hökschen* usw.) sowie von FIN mit Lexemen, die auf *-sk(e)/-sch(e)* enden (*-wieske/-wiesche*, *-esk(e)/-esch(e)* usw.), abtrennen.

Die den *-(i)sch*-Ableitungen zugrunde liegenden Appellative bzw. Namen sind überwiegend unklar. Bei *Hollenbemsche/Hollenboemsche* dürfte es sich um **Hollenbōm* '(beim) hohlen Baum' handeln¹⁹, bei *opper Bornschen* möglicherweise um *bo*rn* 'Brunnen; Quelle'²⁰, bei *Feninsge* um den Vornamen *Fenne*²¹, bei *speruwersche* vielleicht um *spe*rwew* 'Sperber'. Die Schreibvarianten *Hollenbemsche* (Pa) neben *Hollenboemsche* (Pb), *Feninsge*, *Feninsche*, die *Veninsche* D 601 neben *Fe(e)ne(ets)chenstuck* (Pa, Pb) und *venedische Stuck* (Ba, Bb) D 616f. lassen vermuten, daß man sich schon damals nicht über die Wortbildung im klaren war.

3.4. Die toponymische Lexik im Vermessungsprotokoll und im Preußischen Urkataster

Ein Vergleich des toponymischen Wortschatzes im Urkataster und im Vermessungsprotokoll liegt deshalb nahe, weil dies eine Möglichkeit ist zu prüfen, inwieweit sich lexikalische Veränderungen in den über 200 Jahren, die zwischen den beiden Vermessungen liegen, vollzogen haben.

Das Protokoll von 1604/5 tradiert nicht den gesamten Wortschatz, weil nur das Saatland vermessen worden ist, d.h. die direkten Benennungen der Wiesen und Weiden, der Waldstücke, Gärten, Heiden und Gemeinheitsgründe werden uns für das frühe 17. Jahrhundert nicht mitgeteilt. Allerdings bedeutet das nicht, daß damit nur die primäre Saatland-Terminologie zugänglich wäre. Ein Teil des Ackerlandes war ursprünglich anders genutztes Gelände, wobei die älteren Benennungen auch nach Umwandlung in Saatland erhalten blieben, ich erwähne hier nur Fälle wie A 13-15 *oppen Beuckenbusch(e)*, U 40 *Broeck*, L 225 *Eckelkamp*, A 213f., L 206 *Loo*, O 48 *Noortholte*, D 598 *Russche*. Der Wortschatz der Wälder, Weiden, Wiesen, Straßen etc. wird zusätzlich erreichbar durch die zahlreichen relationalen FIN, in denen Äcker nach ihrer Lage zu anderem Gelände oder zu Objekten neben dem Saatland benannt sind: A 111 *by westen den Drifwege*, I 157 *vooren Renne-*

17 Söbbing 1, Karte 12(a), 7(d). *Wenninckschke* ist eindeutig von einem Hofnamen *Wenning* abgeleitet, vgl. die FIN *Wenninkakker* und *Wenninckwech* auf derselben Karte 7(d).

18 Boving, Karte 15(a).

19 S. jedoch Abschnitt 3.1. unter *hollenbemsche*.

20 Vgl. etwa die FIN *Bornholt* Riesenbeck TEK, *Bornstein* Altenberge STF, *Borneplatz* Freckenhorst WDF, *Fuhlenborn* Hoetmar WDF. Im Gegensatz zu den heutigen wfäl. Mundarten, in denen das Wort *bo*rn* 'Brunnen; Quelle' weitgehend auf einen ostwestfälischen Streifen westlich der Weser beschränkt ist, vgl. Wfäl. Wörterbuch 1,1068f. sowie Karten I,17 und I,18, lassen sich in FIN Reste des früher weiter verbreiteten Wortes auch im Münsterland nachweisen.

21 S. Abschnitt 3.1. unter *Feennenn*.

boom, D 275 *byen Rygeboomen*, D 292 *achter der Heeghe*, I 129 ... *liggende aen Groothuyß Wische*. Und schließlich gelangte der übrige toponymische Wortschatz auch über die Erstglieder toponymischer Komposita in die FIN des Ackerlandes: P 303 *Haeracker*, B 162 *Dietweegenstuck*, I 144 *Sunderbree*. Der im Urkataster überlieferte Waldname *Garte* in Laggenbeck und der Heidenname *Krückeler* in Dörenthe bestanden sicher schon zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Obwohl im Vermessungsprotokoll nicht direkt bezeugt, werden sie dennoch über die Bestimmungswörter der beiden Ackernamen L 29 *Gartebree* und D 386 *by de Kreuckelerboom* indirekt erwähnt.

Von den rund 470 FIN-Lexemen des Protokolls¹ sind etwa 320 auch wieder im Ibbenbürener Urkataster (UK) vertreten. Auch wenn man unterstellt, daß einige angenommene lexikalische Gleichungen unrichtig sind², so steht dem entgegen, daß ich sicher nicht alle Gleichungen aufgedeckt habe. So wäre die Feststellung der Gleichungen D 137 *Deutercamp* – Urkataster 34,146³ *Denterkamp*⁴, D 160 *Wiepkenbree* – UK 34,67 *Wippenbree*⁵, D 166 *Hollenbemsche* – UK 34,71 *Hohlenbaumstück*⁶, U 92 *Vaelstucke* – UK 2,98 *Overwalstück*⁷, U 109 *Neerhandstuck* – UK 2,110 *Nienhakenstück*⁸ ohne einen Vergleich der Parzellenabfolge im Protokoll und im UK kaum sicher möglich gewesen. Ein solcher detaillierter Vergleich konnte aber nur für einen kleinen Teil der Ibbenbürener Gesamtflur erprobt werden. Nimmt man hinzu, daß auch das UK nicht vollständig ist, dann wird man von einem etwa 75prozentigen Erhalt des Gesamtbestandes an FIN-Lexemen, wie er 1604/05 überliefert ist, nach mehr als 200 Jahren ausgehen dürfen.

Von den nicht im Urkataster nachgewiesenen lexikalischen Bestandteilen sind 1604/5 über 100 nur ein einziges Mal belegt wie z.B. *groppe*, *grut*, *holle*, *hoosse*, *cuerling*. Eine Reihe davon ist etymologisch undurchsichtig oder zumindest nicht eindeutig zuzuordnen (*garsingen*, *gee*, *keur*, *kneep*, *kooperen*, *meuen*, *meucken*, *scheep*, *vlaender*, *weet* u.a.), so daß man nicht immer sicher sein kann, ob es sich um korrekte Namenformen handelt; und bei einer größeren Zahl (über 25) handelt es sich um jeweils einmal verwendete Anthroponyme (VN, FN) als Bestimmungswörter von FIN-Zusammen-

1 Gemäß der Stichwortliste im Flurnamenverzeichnis Abschnitt 3.1. Nicht berücksichtigt wurden Präpositionen sowie offensichtlich „appellativische“ Ortsadverbien oder Adjektive wie *neuen* oder *noordlycxste*, s. Abschnitt 3.2.

2 Ich habe auch einige der angenommenen Gleichungen unter Punkt c) der Artikel in 3.1. mit Fragezeichen versehen.

3 Urkatasterbelege werden im folgenden mit der Flur- (hier 34) und der Parzellennummer (hier 146) zitiert.

4 S. unten „Beispiel 3: Dörenthe, Parzellen D 116 bis D 175 ‘auf dem Berge‘“.

5 S. ebd.

6 S. ebd.

7 S. unten „Beispiel 4: Uffeln, Parzellen U 69 bis 140 (Ackerland auf dem Uffeler Esch)“.

8 S. ebd.

setzungen (dayen, debbeken, icken, lubbeken, pelleken, roeloeff, sarckx, smetgens, steffen, wernken, wibben, wolters u.a.). Sie hatten wohl insgesamt eine geringere Chance, als FIN-Bestandteile weitertradiert zu werden, wenn die Erinnerung an die Sachzusammenhänge, die zur Benennung von Ackerstücken nach bestimmten Personen geführt hatten, verblaßt war.

Aus dem Ergebnis, daß rund 3/4 aller um 1600 vorhandenen proprialen lexikalischen Bestandteile noch Anfang des 19. Jh. in Gebrauch waren, ist allerdings nicht abzuleiten, daß über 75% der FIN selbst die Zeitspanne von über 200 Jahren überdauert hätten. Bei der Nähe des mikrotoponymischen zum allgemeinen Wortschatz konnte sich ersterer aus denselben Quellen des allgemeinen Lexikons immer wieder erneuern und ergänzen. Ein FIN *Reuuecamp* vom Anfang des 17. Jh. mochte zwar schon vor dem 19. Jh. untergegangen und von einem anderslautenden Namen verdrängt worden sein, aber an anderer Stelle konnte später ein neuer Name *Röwekamp* entstehen, weil die Bezeichnung *rō'wekamp* für ein Ackergrundstück, auf dem Rüben angebaut wurden, immer noch geläufig blieb. Um solche Schein-Kontinuität auszuschließen, wurde an vier Abschnitten der Ibbenbürener Gesamtflur (Osterledde, Parzellen auf dem *Stocker Esch* = *Stocker*; Laggenbeck, Parzellen auf dem *Laggenbecker Esch*; Dörenthe, Parzellen auf dem *Berge* und auf dem *Westersch*; Uffeln, Parzellen auf dem *Uffeler Esch*) die Namenkontinuität genauer überprüft. Argument für die Annahme echter Namenkontinuität war neben der sprachlichen Vergleichbarkeit der einzelnen Namen das Auftreten solcher vergleichbarer Namen in einer vergleichbaren Reihung im Protokollbuch und im Urflurbuch, z.B. O 115 *Sandtbree* – UK Flur 22, Parzelle 55 *Sandbreede*, O 116 und 117 *Tellichbree* UK 22,53 und 54 *Telgenbreede*, O 118 *Scharpstuck* – UK 22,52 *Scharpenstück*, unterstützt, wenn möglich, noch durch das Argument der Besitzerkontinuität (O 115, 118 *Cleyman* – UK 22,55 und 52 *Kleemann*, O 116 *Steengroue* – UK 22,53 *Steingröver*, O 117 *Schuyrman* – UK 22,54 *Schürmann*). Die Identifizierung von Namensgruppen ist zwar nicht immer so überzeugend wie im zitierten Musterbeispiel, aber man erreicht mit diesem Vergleich Protokollbuch – Urflurbuch doch insgesamt recht hohe Identifizierungswahrscheinlichkeiten.

Der Vergleich ist ausschließlich auf der Benennungsebene durchgeführt worden. Die Einsichten wären größer, würde man zusätzlich einen Vergleich zwischen den Parzellen anhand der Urkarten und der im Protokollbuch beschriebenen Parzellenmaße durchführen. Das erbrächte neben flurgeschichtlichem Gewinn wohl auch noch Erkenntnisse darüber, warum bestimmte Namen überlebten und andere untergegangen sind (infolge von Parzellenteilung, -zusammenlegung, Wechsel in der Hofzugehörigkeit usw.).

Ausgewählt wurden durchweg Parzellenstrecken auf dem Eschland, für das infolge der Kleinparzellierung sowie infolge der Tatsache, daß die Grundstücke der verschiedenen, am Esch beteiligten Höfe Gemengelage aufweisen, eine sehr hohe

„Namendichte“ charakteristisch ist. Die Gemengelage und die weitgehende Nutzungsstabilität (Getreideanbau) hat Veränderungen in der Parzellenstruktur nur in verhältnismäßig engen Grenzen zugelassen. Das hat vermutlich die überraschend hohe Namenstabilität, die aus den vier folgenden Beispielen hervorgeht, wesentlich mitbeeinflusst. Versuche, in den flurgeschichtlichen Ausbaugebieten (Kampgebieten, vgl. etwa A 246ff., U 157ff., P 217ff., P 311ff.) ähnlich umfangreiche Namengruppengleichungen aufzufinden, waren jedenfalls nicht so erfolgreich. Die Namenstabilität in den folgenden Beispielen – vor allem auf dem *Uffeler Esch*, wo die Parzellen U 69 bis 95 vom Anfang des 17. Jh. sich nahezu unverändert mit ihren Namen im Urflurbuch wiederfinden – darf jedenfalls nicht ohne weiteres für die gesamte Ibbenbürener Feldflur vorausgesetzt werden.

Umformungen aufgrund von Resemantisierungen sind mehrfach zu beobachten (L 66 *Negeneer* – UK 25,139 *Negenheide*, U 94 *Middelhaeckstück* – UK 2,101 *Mittellake*, U 109 *Neerhandstück* – UK 2,110 *Nienhakenstück*, U 133 *Coe-campsbrock* – UK 2,64 *Kuhlkampsbrocken*⁹), sind insgesamt aber nicht sehr verbreitet. Auch kleinere Veränderungen wie L 70ff. *Stuckacker* – UK *die Stuken*, D 188 *groote Crummeling* – UK 32,102 *up de lange Krümmung* bleiben eher sporadisch.

Es verwundert nicht, daß die im Protokoll nicht seltenen unspezifischen „Benennungen“, die überwiegend gar keine fest tradierten FIN, sondern nur Beschreibungen waren, im Urflurbuch so gut wie nicht wiederzufinden sind. Ich erwähne O 102 *stucke*, O 104 *camp*, O 88 *landt voir synen hoeue*, L 60 und 62 *boltken*¹⁰, L 84 und 85 *stuck vooren berch*, L 93 und 94 *lyfftuhtsstick(e)*, vgl. als weitere Beispiele O 126 bis 128, 130, 132 bis 134. Bei O 126 *ein cleyn kempken*, O 127 *ein campken*, O 132 *camp*, O 133 *syn camp*, O 134 *camp* handelt es sich um die jeweils einzigen Saatlandgrundstücke von Brinksitzern. Daß im Protokoll hier keine Namen, sondern nur allgemeine Bezeichnungen notiert wurden, liegt wohl daran, daß die Grundstücke über die Besitzer schon ausreichend zu identifizieren waren.

Es überrascht ferner nicht, daß Namen, die für einen größeren Grundstücks-komplex Geltung besaßen – O 90f. *op(p)er Stocker Esche*, O 95f. *opper Stockert*, *open Stockert* – UK 22,199, 202 (*die*) *Stockett*, D 116ff. *opper Croonen* – UK 35,69ff. *die Krone*, *auf der Krone*, *up de Krone*, D 139ff. *open langen Acker* – UK 34, 125ff. (*im*) *langen Acker*, D 211ff. *Luchtcamp* – UK 32,138, 146 *Löhtecamp* –, eher weitertradiert wurden als Namen einzelner Parzellen – O 100 *Schenckbiersbree*, O 114 *Roggenoort*, D 143 *Mickenstück*, D 171 *Doouenbreen*, U 87 *Voegelacker*. Einzelparzellennamen mit anthroponymischen Erstgliedern sind, wie oben schon vermerkt, häufiger untergegangen – L 91 *Brunshaackenbree*, U 93 *Luickenstück*, U 97 *Pellekenstück*, U 104 *lammerschen*

⁹ S. zu diesem Beispiel jedoch auch Abschnitt 3.5.2., S. 374f.

¹⁰ S. Abschnitt 3.1. unter *bolt e*.

Stuck – und, falls erhalten (so U 73 *Hinckenstuck* – UK 3,42 *Hinkenstück*), meist so verändert, daß sie etymologisch nicht mehr durchschaubar sind (D 129 *Wopkencamp* – UK 34,148 *Wockenkamp*, D 160 *Wiepenbree* – UK 34,67 *Wippenbree*).

Beispiel 1: Osterledde, Parzellen O 82 bis O 137 (Ackerland auf dem *Stockert*)

- O 82 *vooren lauwbuß* (Sibbelman) – vgl. in *Laubusch* 22,191 (Sibelman)
- O 83 *louwstuck* (Coenderman) – vgl. *Laubusch* 22,190 (Konermand)
- O 84 *neederste louwbree* (Sibbelman) –
- O 85 *bree voir den straette* (Brinckman) –
- O 86 *zydencamp* (Brinckman) –
- O 87 *lant voir Brinckmans hoeue* (Sibbelman) –
- O 88 *landt voir synen hoeue* (Brinckman) –
- O 89 *liemstuck* (Brinckman) –
- O 90 *eerste stuck oppen stocker esche* (Schuyrman) –
- O 91 *oostlyckste stuck oper stocker esche* (Brinckman) – *Stockett* 22,202 (Brinkmann)
- O 92 *stuck in den noortoosten hoeck* (Schuyrman) –
- O 93 *groote stuck tuschen Brinckmans ackers* (Schuyrman) –
- O 94 *boouen opper stygge* (Brinckman) –
- O 95 *stuck opper stockert* (Brinckman) – *Stockett* 22,202 (Brinkmann)
- O 96 *lant oppen stockert* (Schuyrman) – *die Stockett* 22,199 (Schürmann)
- O 97 *grooten camp* (Schuyrman) –
- O 98 *nyen camp* (Schuyrman) –
- O 99 *stuck opper winckel* (Schuyrman) – *Winkel* 22,180 (Schürmann)
- O 100 *schenckbiersbree* (Schuyrman) –
- O 101 *voorenbree* (Cleyman) –
- O 102 *stucke* (Boyen Voort) –
- O 103 *lutke voorenstuck* (Cleyman) –
- O 104 *camp* (Cleyman) –
- O 105 *grooten breen* (Boyen Voort) –
- O 106 *acker in Boyen Voirts lant* (Schuyrman) –
- O 107 *stuck byen weege* (Steengroue) –
- O 108 *hillekenloo* (Boyen Voort) – *an Heiligenloh* (Waldparzelle) 22,176 (Kerssen)
- O 109 *open hillekenloo* (Steengroue) – vgl. O 108.
- O 110 *opper lynnenbree* (Boyen Voort) –
- O 111 *opper welle* (Steengroue) – *Welle* 22,173 (Steingröver)
- O 112 *hoffbree* (Steengroue) –
- O 113 *op den fockersbrinck* (Boyen Voort) – *Vockesbrinck* 22,167 (Kerssen), vgl. *achter den Fockenbrink* (Wald) 22,149 (Kerssen)
- O 114 *roggenoort* (Cleyman) –
- O 115 *sandtbree* (Cleyman) – *Sandbrøde* 22,55 (Klemann)
- O 116 *tellichbree* (Steengroue) – *Telgenbrede* 22,54 (Steingröver)
- O 117 *tellichbree* (Schuyrman) – *Telgenbrede* 22,53 (Schürmann)
- O 118 *scharpstuck* (Cleyman) – *Scharpenstück* 22,52 (Klemann)
- O 119 *groote kerckstuck* (Steengroue) –
- O 120 *opper geerden* (Steengroue) – *Geeren* 22,51 (Steingröver)
- O 121 *lutke kerckstuck* (Steengroue) – *lütke Kirchstück* 22,50 (Steingröver)

- O 122 *steenstukke* (Schuyrman) – *Steinstück* 22,49 (Schürmann)
- O 123 *steenbreen* (Cleyman) – *Steinbrede* 22,48 (Klemann)
- O 124 *winkel voiren hoeue* (Steengroue) – *vor dem Hof* und *Winkel* 22,46f. (Steingröver)
- O 125 *cley beneeden den heege* (Steengroue) – *up den Klee* 22,46 (Steingröver)
- O 126 *ein cleyn kempken* (Jan in den oort) –
- O 127 *ein campken* (Jan opper meeren) –
- O 128 *campken* (Harmen to Oyenckhuysen) –
- O 129 *attercamp* (Cleyman) – *Atterkamp* 22,160 (Kleine Oeinghaus)
- O 130 *camp byen huise* (Hindrick opper attinck) –
- O 131 *attercamp* (Coenderman) – *Atterkamp* 22,163 (Große Oeinghaus)
- O 132 *camp* (Hindrick an der eggen) –
- O 133 *syn camp* (Harmen toe Oyenckhuysen) –
- O 134 *camp* (Leucke in der swarten gaffels) –
- O 135 *rouecamp* (Cleyman) –
- O 136 *cley* (Cleyman) – *der Klee* 22,68 (Klemann)
- O 137 *opper roedenlande* (Harmen toe Oyenckhuysen) – *Roddeland* 22,67 (Große Oeinghaus)

Beispiel 2: Laggenbeck, L 56 bis L 116 (Ackerland auf dem Laggenbecker Esch)

- L 56 *corte lant voiren hou* (Wibbelman) –
- L 57 *vulle stuck* (Schulte to Vaerendorp) –
- L 58 *cuyllstukke* (Wibbelman) –
- L 59 *opper kuyllen* (Luycke Schiltwachter) – ? *up de Koule* 25,80 (Determann)
- L 60 *boltken* (Schulte to Vaerendorp) –
- L 61 *vuyllenstuck* (Luycke Schiltwachter) –
- L 62 *boltken* (Wibbelman) –
- L 63 *borchstukke* (Geert Vroude) – *Borgstück* 25,140 (Freude)
- L 64 *borchstukke* (Haesselrot) – vgl. L 63
- L 65 *russchenstuck* (Luycke Schiltwachter) – *Rüskenstück* 24,159 (Schildwächter)
- L 66 *neegeneer* (Wibbelman) – vgl. *Negenheide* 25,139 (Wibbelmann)
- L 67 *stuck byen camp* (Geert Vroude) –
- L 68 *selbree* (Schulte to Vaerendorp) – *Sillbree* 25,138 (Schulte Varendorf)
- L 69 *cruysacker* (Luycke Schiltwachter) – *Krüzacker* 24,179 (Schulte Laggenbeck)
- L 70 *stuckacker* (Tonies toe Laggenbeecke) – vgl. *die Stuken* 24,151 (Schulte Laggenbeck)
- L 71 *stuckacker* (Wibbelman) – vgl. L 70
- L 72 *grootte stuckacker* (Schulte to Vaerendorp) – vgl. *kleine Stuken* 24,150 (Schulte Varendorf)
- L 73 *stuckacker* (Geert Vroude) – vgl. *die Stuken* 24,148 (Freude)
- L 74 *stuckacker* (Schulte to Laggenbeecke) – vgl. L 70
- L 75 *lutke stuckacker* (Schulte to Vaerendorp) – vgl. L 72
- L 76 *stuickacker* (Luycke Schiltwachter) – vgl. *up den Stuken* 24,149 (Schildwächter)
- L 77 *opper wittenbreen* (Geert Vroude) –
- L 78 *sgeerden* (Luycke Schiltwachter) –
- L 79 *rooacker* (Wibbelman) – vgl. *Roheland* 24,83 (Haselroth)
- L 80 *open oort* (Geert Vroude) – *aufm Ort* 24,82 (Bögel)

- L 81 *open oort* (Luycke Schiltwachter) – vgl. L 80
 L 82 *aenewende* (Haesselrot) – vgl. *Aneweide* 24,118, 24,133, 24,139 (Schulte Varendorf, Wibbelmann, Freude)
 L 83 *aenewende* (Paeschmersch) – vgl. L 82
 L 84 *stuck vooren berch* (Paeschmersch) –
 L 85 *stuck vooren berch* (Pastorye thoe Lye) –
 L 86 *stucken vooren berch* (Paeschmersch) –
 L 87 *steenacker* (Geert Vroude) – *Steenacker* 24,158 (Freude)
 L 88 *open steenacker* (Wibbelman) – vgl. L 87
 L 89 *brummelstuck* (Luycke Schiltwachter) – vgl. *Brümmelbrede* 24,171-174 (Bögel)
 L 90 *heystucke* (Wibbelman) – *Heidstück* 24,160 (Bergmeyer)
 L 91 *brunshaeckenbree* (Tonies toe Laggenbeecke) –
 L 92 *open stuickstuck* (Geert Vroude) –
 L 93 *lyfftuichtsstuck* (Tonies toe Laggenbeecke) –
 L 94 *lyfftuichtsstucke* (Paeschmersch) –
 L 95 *korttenbree* (Tonies toe Laggenbeecke) – *Kortenbrede* 24,165 (Tönnies)
 L 96 *middeltye* (Schulte to Laggenbeecke) – *Middeltied* 24,167 (Schulte Laggenbeck)
 L 97 *middeltye* (Paeschmersch) – *Middeltied* 24,168 (Wesselmann)
 L 98 *lutke middeltye* (Schulte to Laggenbeecke) – *Kleine Middeltied* 24,169 (Schulte Laggenbeck)
 L 99 *beuckenstuck* (Geert Vroude) – *Baukenstück* 24,170 (Freude)
 L 100 *beuckenstuck* (Paeschmersch) – *Baukenstücksken* 24,177 (Mersch)
 L 101 *beuckenstuck* (Luycke Schiltwachter) – vgl. L 99f.
 L 102 *aenewende* (Beugel toe Laggenbeecke) – vgl. L 82
 L 103 *haessebree* (Luycke Schiltwachter) – *Hasenbrede* 25,71 (Schildwächter)
 L 104 *haessestuck* (Geert Vroude) –
 L 105 *middeltye* (Wibbelman) – vgl. L 106
 L 106 *mideltye* (Geert Vroude) – *Middeltied* 25,74 (Freude), 25,72f. (Bergmeier, Determann)
 L 107 *lutke middeltye* (Wibbelman) – vgl. L 98, L 106
 L 108 *opper teuenbree* (Geert Vroude) – *Tivenbrede*, *Tievenbreede* 25,69 (Schildwächter), 25,70 (Determann), 25,75 (Schulte Varendorf), 25,76 (Freude)
 L 109 *opper teeuenacker* (Geert Vroude) –
 L 110 *teeuwenbree* (Wibbelman) – vgl. L 108
 L 111 *teeuenbreen* (Luycke Schiltwachter) – vgl. L 108
 L 112 *hamwegestuck* (Wibbelman) –
 L 113 *open hamweegebreen* (Geert Vroude) –
 L 114 *hamwegestuck* (Schulte to Laggenbeecke) –
 L 115 *hamwegebree* (Luycke Schiltwachter) –
 L 116 *hoffbree* (Schulte to Laggenbeecke) – *up de Hofbrede* 25,67 (Schulte Laggenbeck)

Beispiel 3: Dörenthe, Parzellen D 116 bis D 175 „auf dem Berge“ und D 188 bis D 218 „auf dem Westeresche“

- D 116 *opper croonen* (Seghebert) – *die Krone* 35,69 (Segbert)
 D 117 *opper croonen* (Gerdeman) – *auf der Krone* 35,70 (Gerdemann)

- D 118 *opper croonen* (Smeman) – *up de Krone* 35,71 (Schmiemann)
- D 119 *croone* (Remke) – *die Krone* 35,64 (Remke)
- D 120 *oeueren camp* (Geertoom) – *overn Kamp* 35,73, 35,79 (Ahmann)
- D 121 *hoeneheege* (Geertoom) – *Holhegge* 35,60 bis 35,63 (Remke, Gerdemann, Segbert, Ahmann)
- D 122 *hoenneheege* (Seghebert) – vgl. D 121
- D 123 *opper croerbreen* (Seghebert) –
- D 124 *croerbreen* (Gerdeman) –
- D 125 *open croerbreen* (Remke) –
- D 126 *hoeneheege* (Gerdeman) – vgl. D 121
- D 127 *cley* (Remke) – *aufm Klee* 35,65 (Remke)
- D 128 *vooren cley* (Gerdeman) – vgl. *aufm Klee, der Klee* 35,59, 35,139, 35,140, 35,143 (Gerdemann, Alberman), vgl. *am Klee* 35,146f. (Stricker)
- D 129 *wopencamp* (Geertoom) – *Wockenkamp* 34,148 (Ahmann)
- D 130 *stuck byen wobbekencamp* (Alberman) – vgl. D 129
- D 131 *hauercamp* (Schulte to Greue) –
- D 132 *stuck byen wobbekencamp* (Alberman) – vgl. D 129
- D 133 *acker tiegen der koestroot* (Alberman) –
- D 134 *acker daer byen deutcamp* (Geertoom) – vgl. D 137
- D 135 *beeckcamp* (Seghebert) – *Bieckkamp* 34,144 (Segbert)
- D 136 *roueucamp* (Alberman) – *Rövekamp* 34,145 (Stockmann)
- D 137 *deutcamp* (Geertoom) – *Denterkamp* 34,146 (Ahmann)
- D 138 *acker neuen roeuecamp* (Alberman) – vgl. D 136
- D 139 *aenewende oppen langen acker* (Seghebert) – vgl. *im Langenacker* 34,125f., 34,133-34,135 (Segbert, Albermann, Schröer), vgl. *Langenacker* 34,136f. (Berendsmeyer, Segbert), vgl. *midden im Langenacker* 34,138f. (Albermann, Lindmeyer)
- D 140 *heydtgad* (Seghebert) – vgl. *vor't Heidgadd* 34,132 (Schmiemann)
- D 141 *verstucke oppen langen acker* (Alberman) – vgl. D 139
- D 142 *stuck oppen langen acker* (Seghebert) – vgl. D 139
- D 143 *mickenstuck oppen langen acker* (Alberman) – vgl. D 139
- D 144 *grooten stuck oppen langen acker* (Seghebert) – vgl. D 139
- D 145 *2 stucken oppen langen acker* (Alberman) – vgl. D 139
- D 146 *stuck oppen heytgætte* (Smeman) – vgl. D 140
- D 147 *hillekengaerdeken* (Alberman) –
- D 148 *grootte stucke oppen langen acker* (Lindtmeyer) – vgl. D 139
- D 149 *twee stucken byen hocue* (Smeman) –
- D 150 *lyftuchtslandt after Smeinckhoue* (Rouwe) –
- D 151 *2 stucken lyffuchtslandt* (Alberman) –
- D 152 *beeckstucke* (Rouwe) – vgl. D 157
- D 153 *ackerken bouen den beeck* (Seghebert) –
- D 154 *ackerken bouen den beecken* (Smeman) –
- D 155 *2 stucken by westen der beeke* (Smeman) –
- D 156 *beeckewisch* (Geertoom) –
- D 157 *ouerste beeckenstucke* (Alberman) – *Bieckstück, Bieckstücke* 34,64 (Albermann), vgl. auch 34,140 und 34,142 (Sackarend, Schmiemann)
- D 158 *vleerstucke* (Seghebert) – *Fleerstück* 34,54 (Segbert)

- D 159 *mollenbree* (Smeman) – *Mühlenbree* 34,63 (Schmiemann)
D 160 *wiepkenbree* (Alberman) – *Wippenbree* 34,67 (Sackarend)
D 161 *hauerbree* (Seghebert) –
D 162 *koestucke* (Alberman) –
D 163 *2 koestucken* (Geertoom) –
D 164 *lutke koestuck* (Alberman) –
D 165 *cortebree* (Geertoom) – *Kortebree* 34,69 (Ahmann)
D 166 *lyfftuhtslandt der hollenbemsche* (Seghebert) – vgl. *Hohlenbaumstück* 34,71 (Stöcker)
D 167 *open hollenbemsche* (Smeman) – vgl. D 166
D 168 *open hanacker* (Alberman) –
D 169 *cortenbreen* (Seghebert) – vgl. D 165
D 170 *vleerstuucke* (Geertoom) – *Fleerstück* 34,61 (Ahmann), vgl. D 158
D 171 *doouenbreen* (Alberman) –
D 172 *langstuuck open sandtesche* (Remke) – vgl. *boven im Sandesch* 34,55-34,57 (Schmiemann, Stöcker), vgl. *unten im Sandesch* 34,70 (Schmiemann)
D 173 *ander stuuck open sandtesche* (Remke) – vgl. D 172
D 174 *stuuck open sandtesche* (Gerdeman) – vgl. D 172
D 175 *lutken breen* (Smeman) –
D 188 *grootte crummeling* (Smeman) – *up de korte Krümmung* 32,101 (Schmiemann), *up de lange Krümmung* 32,102 (Schmiemann)
D 189 *tystuucke* (Lindtmeyer) –
D 190 *opper haenenbree* (Seghebert) – *Hahnenbree* 32,103 (Segbert)
D 191 *langhstuuck* (Alberman) – *lange Stück* 32,104 (Albermann)
D 192 *2 langstucken* (Geertoom) – *lange Stück* 32,105 (Ahmann)
D 193 *aenewende* (Albermann) – ? *Aneweide* 32,109 (Ahmann)
D 194 *aenewende* (Seghebert) – *Aneweide* 32,118 (Segbert)
D 195 *stœchbree* (Remke) – *Stiegebrede* 32,107 (Schmiemann)
D 196 *cortten stuuck* (Gerdeman) –
D 197 *veltbraecke* (Alberman) – *Feldbrake* 32,115-32,117, 32,120-32,122 (Gerdeman, Ahmann, Ruwe, Segbert, Lindmeyer)
D 198 *lutke aenewende* (Seghebert) – vgl. D 193f.
D 199 *3 stuucken opper steegbree* (Lindtmeyer) – *Steegbrede* 32,110 (Lindmeyer), vgl. D 195
D 200 *lindstuucke* (Geertoom) – *Lindstück* 32,111 (Ahmann)
D 201 *lindstuucke* (Alberman) – vgl. D 200
D 202 *ein stuuck daerafter* (Lindtmeyer) –
D 203 *veltbraecke* (Gerdeman) – vgl. D 197
D 204 *luhtacker* (Geertoom) – vgl. *Löchtekamp* 32,147 (Ruwe), *Löchtenkamp*, *Löchtenwiese* 32,138-32,140 (Köster, Ruwe)
D 205 *luhtenstuucke* (Rouwe) – vgl. D 204
D 206 *veltbree* (Seghebert) –
D 207 *steenackers* (Rouwe) – *upm Steinacker* 32,124 (Ruwe)
D 208 *steenacker* (Lindtmeyer) – *kleine Steinacker* 32,130 (Lindmeyer)
D 209 *steenacker* (Rouwe) – vgl. D 207
D 210 *steenacker* (Seghebert) – *Steinacker* 32,128 (Segbert)

- D 211 *luchtencamp* (Rouwe) - *Löchtekamp* 32,147 (Ruwe), 32,138 (Köster), 32,146 (Schröer)
 D 212 *luchtencamp* (Alberman) - vgl. D 211
 D 213 *luchtencamp* (Loysman) - vgl. D 211
 D 214 *luchtencampstuck* (Loysman) -
 D 215 *blyck* (Rouwe) - *der Blick* 32,132 (Ruwe)
 D 216 *steenacker* (Loysman) - *Steinacker* 32,131 (Leusmann)
 D 217 *steenacker* (Lindmeyer) - *große Steinacker* 32,123 (Lindmeyer)
 D 218 *steenacker* (Storck) - *Steenacker* 32,129 (Storck)

Beispiel 4: Uffeln, Parzellen U 69 bis U 140 (Ackerland auf dem Uffeler Esch)

- U 69 *appelstuck* (Bange) - *Apfelstück* 3,46 (Bange)
 U 70 *brummelstuck* (Potter) - *Brummelstück* 3,45 (Pötter)
 U 71 *brummelstuck* (Dierick Johan) - *Brummelstück* 3,44 (Dirkes)
 U 72 *brummelstuck* (Widhaecke) - *Brummelstück* 3,43 (Withake)
 U 73 *hinckenstuck* (Bange) - *Hinkenstück* 3,42 (Bange)
 U 74 *appelstuck* (Campman) - *Apfelstück* 3,47 (Kampmann)
 U 75 *hinckenstuck* (Tegelman) - vgl. U 73
 U 76 *cruystucke* (Campman) - *Kreuzstück* 3,39 (Kampmann)
 U 77 *cruysstucke* (Potter) - *Kreuzstück* 3,38 (Pötter)
 U 78 *cruysstucke* (Dierick Johan) - *Kreuzstück* 3,37 (Dirkes)
 U 79 *aenewende* (Widhaecke) - *Aneweide* 3,36 (Withake)
 U 80 *krutbree* (Potter) - *Krautbreite* 2,71 (Pötter)
 U 81 *stuck voiren cleybuß* (Tegelman) -
 U 82 *cleybroeck* (Dierick Johan) - *Kleebrock* 2,74 (Dirkes)
 U 83 *cleybroecke* (Widhaecke) - *Kleebrock* 2,75 (Withake)
 U 84 *cleybroeck* (Bange) - *Kleebrock* 2,76 (Bange)
 U 85 *cleybree* (Dierick Johan) - *Kleebreite* 2,90 (Dirkes)
 U 86 *schottelstuck* (Tegelman) - vgl. *Schöttelbreite* 2,92 (Pötter)
 U 87 *voegelacker* (Potter) -
 U 88 *vlaßstucke* (Widhaecke) - *Flachsstück* 2,93 (Withake)
 U 89 *vlaßstucke* (Dierick Johan) - *Flachsstück* 2,94 (Dirkes)
 U 90 *vlaßstucke* (Campman) - *Flachsstück* 2,95 (Kampmann)
 U 91 *stuck in der middelesch* (Bange) - *große Stück im Mittelesch*¹¹ 2,97 (Pötter),
 vgl. *Mittelbreite* 2,96 (Bange)
 U 92 *vaelstucke* (Potter) - *Overwalstück* 2,98 (Pötter)
 U 93 *luickenstuck* (Tegelman) -
 U 94 *middelhaeckstuck* (Widhaecke) - vgl. *Mittellake* 2,101 (Withake), 2,102f.
 (Dirkes, Kampmann), *große Mittellake* 2,100 (Tegelman)
 U 95 *stuck nieuwen middelhaecke* (Dierick Johan) - vgl. U 94
 U 96 *lutke stuck* (Campman) -
 U 97 *pellekenstuck* (Tegelman) -
 U 98 *vaellestuck* (Potter) - vgl. U 92

¹¹ U 91 war mit 4,3 Ruten Breite und 141 Ruten Länge (über 10 Scheffelsaat) eine extrem große Langstreifenparzelle.

- U 99 *vaelstucke* (Widthaecke) – vgl. U 92
 U 100 *vaelstucke* (Dierick Johan) – vgl. U 92
 U 101 *vaelstucke* (Campman) – vgl. U 92
 U 102 *stuck in de middelhaecke* (Tegelman) – vgl. U 94
 U 103 *stuck neuen der middelhaecke* (Potter) – vgl. U 94
 U 104 *lammerschen stuck* (Widthaecke) –
 U 105 *nieren langen stuck* (Dierick Johan) – *Langestück* 2,107 (Dirkes)
 U 106 *smaelstuck* (Bange) – *Schmalenstück* 2,108 (Bange)
 U 107 *langen stuck* (Widthaecke) – *Langestück* 2,106 (Withake)
 U 108 *handstucke* (Campman) – vgl. U 109
 U 109 *neerhandstuck* (Tegelman) – *Nienhakenstück* 2,110 (Tegelman), 2,109 (Kampmann)
 U 110 *haesenacker* (Potter) – vgl. U 111
 U 111 *haesenacker* (Widthaecke) – *Hasenacker* 2,114 (Withake)
 U 112 *heegenstuck* (Dierick Johan) – *Hagenstück* 2,115 (Dirkes)
 U 113 *heeghenstuck* (Bange) – *Hagenstück* 2,116 (Bange)
 U 114 *kolstucke* (Dierick Johan) – vgl. U 117
 U 115 *boomacker* (Potter) – *Baumacker* 2,87 (Pötter)
 U 116 *boomacker* (Tegelman) – vgl. U 115
 U 117 *lutke kolstucke* (Dierick Johan) – *Kohlstück* 2,85 (Dirkes)
 U 118 *kolstucke* (Widthaecke) – *Kohlstück* 2,84 (Withake)
 U 119 *winckelstuck* (Tegelman) – vgl. *Langenwinkel* 2,83 (Tegelman) und U 127
 U 120 *langwinkel* (Bange) – *Langenwinkel* 2,82 (Bange)
 U 121 *winckelaennewende* (Potter) – vgl. *Anweide* 2,81 (Pötter)
 U 122 *corttenwinckel* (Bange) – vgl. U 123
 U 123 *corttenwinckel* (Tegelman) – *Kortenwinkel* 2,38 (Tegelman)
 U 124 *winckel* (Potter) – *Winkel* 2,39 (Pötter)
 U 125 *winckelstuck* (Campman) – vgl. U 128
 U 126 *winckelstuck* (Widthaecke) – vgl. U 128
 U 127 *winckelstuck* (Dierick Johan) – vgl. U 128
 U 128 *winckelstuck* (Potter) – *Winkelstück* 2,68 (Pötter)
 U 129 *kouwcamp* (Tegelman) – *boven Kuhkamp* 2,67 (Tegelman)
 U 130 *koecamp* (Campman) – vgl. U 129
 U 131 *coecampsbrock* (Bange) – *unten im Kohkampsbroke* 2,66 (Bange)
 U 132 *coecampsbrock* (Potter) – *unten im Kohkampsbroke* 2,65 (Pötter)
 U 133 *coecampsbrock* (Tegelman) – *Kuhkampsbrocken* 2,64 (Tegelman)
 U 134 *coecampsbrock* (Widthaecke) – vgl. U 132f.
 U 135 *koecampbrock* (Dierick Johan) – vgl. U 132f.
 U 136 *molckenbreen* (Bange) – *Molkenbreide* 2,62 (Bange)
 U 137 *carnhouesbrock* (Campman) – vgl. *Karnhof* 2,44 und 2,46f. (Kampmann, Schröder)
 U 138 *karnhouesbrock* (Tegelman) – vgl. U 137
 U 139 *karnhouesbrock* (Potter) – vgl. U 137
 U 140 *karnhouesbrock* (Dierick Johan) – vgl. U 137

3.5. Die als Grundwörter und *Simplicia* verwendeten Lexeme

3.5.1. *Acker, aenewende, bree, esch, camp, landt und stuck*

Mehrere als Grundwörter oder *Simplicia* in Namenkernen benutzte toponymische Elemente – *Acker, Anwende, Breite, Esch, Kamp, Land, Stück* – sind im Vermessungsprotokoll sehr häufig vertreten. Ihre jeweils große Belegzahl berechtigt zu dem Versuch, durch eine systematische Korrelation von Namelementen und Vermessungsdaten Beziehungen zwischen den einzelnen Grundwörtern und der Gestalt, Größe, Funktion sowie Nutzung der mit ihnen benannten Areale aufzudecken.

3.5.1.1. Appellativischer Gebrauch

Fast alle der oben zusammengestellten Grundwörter sind im Vermessungsprotokoll auch appellativisch belegt. Obwohl damit zu rechnen ist, daß ihre nicht-proprialen Bedeutungen auch auf dem Sprachgebrauch des Landmessers beruhen können, also nicht ohne weiteres zur Klärung ihrer toponymischen „Bedeutungen“ herangezogen werden dürfen, gebe ich zunächst einen Überblick über die appellativischen Verwendungsweisen der Wörter.

Acker ist das bei weitem geläufigste Wort des Geometers zur Bezeichnung der einzelnen Parzelle. Daß mit *acker* die Einzelparzelle gemeint ist, bezeugen vor allem jene Stellen im Protokoll, in denen von einheitlich vermessenen Arealen ausgesagt wird, daß sie aus mehreren Äckern bestehen: O 61 *Kley ... 3 ackers breet deurg. ...*, A 52 *2 acker ... breet deurg. 4 r. tsaemen ...*, A 226 *2 ackers hieten den langen Breen, L 1 3 acker genaemp de Landt byer Heytstraete breet deurg. 11 r. 1 1/2 voet ...* usw., vgl. auch A 124, 208, D 28, 33, 136, 223, I 40. Die mit *acker* bezeichneten Stücke sind zu über 85 % Rechtecke¹, in ihrer Mehrzahl klein bis mittelgroß und dabei typische Streifenparzellen, nur vereinzelt so umfanglich wie der U 103 genannte *Acker* mit über 1470 Fuß Länge und nahezu 9 Scheffelsaat Flächeninhalt. In den restlichen rund 14 % ist zumindest mit der Möglichkeit zu rechnen, daß es sich um nicht-rectanguläre Viereckstücke handelte.

In der beschriebenen Bedeutung 'Streifenparzelle, Rechteckparzelle' wird vom Landvermesser auch das Wort *stuck* synonym zu *acker* verwendet, allerdings insgesamt weit weniger häufig, vgl. etwa P 319 *oppen Beeckamp 2 stucken dreeb ... breet deurg. ... noch 2 acker in den seluen camp ...*, D 135 *Beeckamp 2 stuckies teene breet deurg. ... dander breet deurg. ...*, D 610 *Looacker 2 stucken b. d. ...* usw., ähnlich u.a. D 89, 101, 148, 168. Deutlich größer als bei *acker* ist die Zahl der Fälle, in denen der Landmesser *stuck* für nicht-rechtwinkelige Viereckparzellen gebraucht, so etwa A 56, 217, B 1, D 468, I 54, P 341. Und

¹ Die Annahme, daß es sich um Rechtecke handelte, beruht auf der Interpretation von *breet deurgaens* als 'durchgehend breit' und nicht als 'durchschnittlich breit'. S. dazu ausführlicher Abschnitt 3.5.1.3.

öfter ist man sich nicht im klaren darüber, ob mit *stuck* tatsächlich 'Parzelle' oder ob nur 'ein Stück Land, eine vom Geometer aus vermessungstechnischen Gründen abgetrennte Fläche' gemeint ist; letzteres liegt wohl vor in O 29 *mit een groostuck dreeß* ('mit einem großen Stück Drieschland'), A 213 *ein stuck onlandts*, A 228 *een stuck landt*, D 211 *Luchtencamp ... hilt een stuck dreeß int oosten*, vgl. auch A 1, 163, B 2, P 332, besonders P 227 *ein moy stuck onlandt* ('ein schönes (großes) Stück unverwertbaren Landes').

Die oben skizzierte Verwendung der Wörter *acker* und *stuck* bezieht sich jeweils auf den dritten Abschnitt der Protokollnummern (vermessungstechnische Beschreibung und Bewertung des Nutzungszustandes², in dem wohl vor allem der Sprachgebrauch des Geometers sichtbar wird. Im zweiten Abschnitt (FIN bzw. Beschreibung des Grundstücks nach seiner Lage)³ liegen die Verhältnisse etwas anders. Hier überwiegen die Fälle *stuck afteren Doorencamp*, *stuck affter zynen Garden*, *stuck tegen der Straete* usw. ganz eindeutig gegenüber *acker achter der Heege*, *acker tiegen der Koostroot* usw., wie sich aus den Artikeln *acker* und *stuck* im Abschnitt 3.1. ergibt. Zwar sind alle diese Belege in das Flurnamenverzeichnis aufgenommen worden, aber es ist doch recht zweifelhaft, ob *stuck* bzw. *acker* hier durchweg zum eigentlichen Namen gezählt werden kann oder ob es sich dabei nicht öfter um Bezeichnungen des Parzellentyps handelt, die die Bauern den eigentlichen FIN (*afteren Doorencamp*, *achter der Heege* ...) voranstellten⁴. Vor allem in Fällen, in denen auch Zahlwörter verwendet wurden, liegt dies nahe: D 96 *Smeemans 3 stuckiens byen Wydtbusche*, D 155 *Smemans 2 stucken by westen der Beeke*, B 59 *Des Grootten twee stucken om de Heeghe dat suydelyckste ... dat noordelycxste*, vgl. auch D 145f. und 151, P 209 *Dieters Johans 4 ackers tuschen Heymesch ende Bartels Hindrickx*, P 215, *Vinck Aepken drye ackers negest Nyhuys Buyrstucke*. Der Einsatz des unbestimmten Artikels als Appellativmerkmal ist allerdings selten: I 6 *Opmeier daer ten suyten een stuck tusschen die boomen* ...

Man wird daraus den Schluß ziehen dürfen, daß der bäuerliche Sprachgebrauch von dem des Landmessers bei *stuck* und *acker* etwas abwich. Für die Bauern scheint *stuck* das normale, übliche Wort für die Rechteckparzelle gewesen zu sein, für den Geometer dagegen *acker*.

Zur Bezeichnung von Einzelparzellen wurden noch einige andere Wörter verwendet, die jedoch gleichermaßen, zum Teil sogar überwiegend, zur Beschreibung von Äckerflächen eingesetzt wurden, die keine selbständigen Parzellen bildeten, sondern vom Geometer aus vermessungstechnischen Gründen von größeren Einheiten abgetrennt worden waren.

² S. Abschnitt 1.1., S. 5.

³ Vgl. ebd.

⁴ S. Abschnitt 3.2.

Dazu gehört vor allem *ende*, *endeken* 'Endstück', das im Protokoll toponymisch kaum eine Rolle spielt⁵. Von den im Artikel *ende* in 3.1. zusammengestellten Belegen ist wohl überwiegend von appellativischem *ende* auszugehen. Eindeutig Parzellenbezeichnung ('am Ende eines Flurkomplexes liegendes Ackerstück, in der Regel von geringer Größe') ist *ende*, *endeken* in O 109, P 203 (*ein endeken* [geheißen] *Aennewende*), P 234 und 236 (*ein endeken ... voort die 4 ackers ...*). In B 41 ist von *dri endekes* (drei Endstücken, die einen gemeinsamen Namen – *Cortlant* – tragen) und *2 ackers* die Rede, A 124 vom *Landt oppen Beuner*, das aus drei Äckern und einem *ende*, das offenbar quer zur Furchenrichtung der Äcker an deren Breitseite lag, bestand. Teile, Endstücke von Parzellen sind u.a. gemeint in A 149 *ein endeken eens ackers zoe voirby schoet*, L 118 ... *voorschoot de eene ende langer ...*, L 194 *in den hoeck off ende des camps*, vgl. auch L 188, I 46, 119. In I 71 bestand das „Ende“ aus zwei Äckern (*ein endeken ... dat ehr erklerde zyn gaerden te zyn 2 ackerken breet ...*).

Eine Bezeichnung für Kleinparzellen, die vereinzelt auch toponymisch verwendet wurde⁶, ist *brock*, *brockien*, *brocxken* '(kleiner) Brocken', vgl. etwa P 175 *ein brockien* (35 x 102 Fuß = 0-35-70), P 315 *ein brockien* (31 x 45 Fuß = 0-13-95) und *noch een brock* (1-0-39), vgl. auch O 88. Vereinzelt bezieht sich *brock(ien)* wohl nicht auf eigene Parzellen, sondern auf kleine, vermessungstechnisch abgetrennte Endstücke, vgl. I 3, P 242.

Das toponymisch ebenfalls genutzte *placke*⁷ bezieht sich appellativisch ('Fleck, Stück') wohl nur in einem einzigen Fall auf eine eigene Parzelle (P 341), sonst bloß auf Teile davon, vgl. etwa A 206 *ein placke ongeboudt landt*, L 194 *ein groot plack heyde*, I 116 *ein dreeß plecke*. Letzteres gilt auch für *streeck(e)* bzw. *streep* 'Strecke', 'Streifen' (B 38, D 47, 61, I 92, 121, P 241, 322), *angel* 'Dreieck' (s. etwa B 192, 197f., 201), *geerde* 'Keil, spitz zulaufender Streifen' – I 77 *die geerde onlant ... tussen die acker*, vgl. auch D 104, I 16, L 140, P 325, 346⁸ – und das appellativisch vielbenutzte *hoeck* 'Ecke' (vgl. etwa A 196, D 1)⁹ und *haecke* 'Winkel' (vgl. B 182, D 269)¹⁰.

Esch bezieht sich im Protokoll als Appellativ – sieht man von einer einzigen Ausnahme ab – nur auf solche Flurkomplexe, die auch in ihren Namen – als Grundwort oder Simplex des proprialen Kerns – das Wort *esch* enthalten. Das gilt zunächst durchweg für die großen Esche, die, in der Regel mit dem Namen der Bauerschaft näher gekennzeichnet (*Boeckraeder Esch*, *Laggenbeecker Esch*, *Offeler Esch*, *Oosterleer Esch* usw.), unter den umliegenden Voll- und Halber-

⁵ S. Abschnitt 3.2.

⁶ S. Abschnitt 3.1. unter *brockien* und Abschnitt 3.5.2., S. 368f., 374f.

⁷ S. Abschnitt 3.5.2., S. 369.

⁸ Zu toponymischem *geerde* s. Abschnitt 3.1. unter *geerden* und Abschnitt 3.5.2., S. 368.

⁹ S. auch Abschnitt 3.1. unter *hoeck* und Abschnitt 3.2., Anm. 12.

¹⁰ S. auch Abschnitt 3.1. unter *haecke* und Abschnitt 3.5.2., S. 370.

benhöfen waren und auf deren Streifenfluren Getreideanbau betrieben wurde. Für dieses „gemeinschaftlich“ genutzte Saatland ist vermutlich sowohl den Bauern wie auch dem Landmesser das Wort *esch* geläufig gewesen, vgl. etwa P 310 *Den Sleepcamp compt den Boonen in den hoeck des esche ende daermede die esche gedaen ... Finis in der Pusselbuyr Esche*, oder nach B 87 *Slooten hiermeede aen Stockmans Burstucke ende was hiermede den esche van Boeckraede by westen Recker wechs gedaen*.

Nun gab es in Ibbenbüren noch einen zweiten Flurtypus, der *esch*-Namen trug: große, polygonale Komplexe, die jeweils vollständig zu einem einzigen Voll- oder Halberbenhof gehörten. In der Regel besaßen die großen Höfe jeweils einen solchen *Esch*, nur einige davon zwei. Auch für sie verwendet der Geometer mehrfach die Bezeichnung *esch* – vgl. P 341 *Borgelmans Westerenesche begonnen wt den westhoeck eerst dat dwarblandt ... nu by noorden de wech alsoe deur de esche gaet ...*; L 196 *Wescamps Esche byen Huyse ...*, ... *was in dessen esche int noord ... greslant ende onlant* –, doch ist sein Sprachgebrauch hier deutlich unsicher, indem er neben *esch* synonym auch das Wort *camp* benutzt: P 332 *Oeuer Geerts Esche ...*, *langes den camp ...*, *dat leste der esche*; B 16f. *Winckel Johans Camp int noortweest zyner esche ...*; *Winckel Johans Esche ...*, *in den seluen camp*; I 116f.: *Rempken toe Schierloe Esche ...*; *dat leste in den camp ...*, ... *in deessen esche ...*; P 352a/b *Dreyershuyes oppen Dreyers Camp ...*, *opper Dreyers Esch of Camp*. Einige mit *esch*-Namen belegte Flurblöcke werden appellativisch nur als *cempe* gekennzeichnet: A 194 *Ouermeyers Westerenesche ...*, *in den zeluen camp ...*; A 205 *Schaephuyes Esche ...*, *langs die camp*; D 467 *Sclichtermans Nederesche ...*, *onder de boomen in den camp*. In einem einzigen Fall wird sogar umgekehrt ein Flurstück mit *camp*-Namen als *esch* bezeichnet: B 99 *Gremmerichs Hindricx Camp ...*, *lach noch in deessen esche ein streeck dreeß*.

Man darf annehmen, daß der appellativische Gebrauch von *esch* für diesen zweiten Flurtyp wohl im wesentlichen von dessen *esch*-Namen aus evoziert worden ist; da man sich unter *esch* aber vermutlich etwas anderes vorstellte – in Streifen geteiltes Ackerland, an dem mehrere Höfe Anteile hatten –, und da die ausschließlich zu einem Hof gehörigen *Esche* in Form und Größe ganz den *Kämpen* glichen, lag es nahe, sie auch als *camp* zu bezeichnen. Ob dieser Sprachgebrauch nur für den Geometer galt oder auch für die Ibbenbürener Bauern, ist nicht sicher zu erkennen.

Camp wird vielfach appellativisch verwendet, ohne daß dem Protokoll ohne weiteres zu entnehmen ist, was unter einem *camp* genau verstanden wurde. Läßt man sein Vorwissen bzw. seine eigene Vormeinung darüber, welche Eigenschaften einen *Kamp* ausmachten, beiseite, so ist am Text zunächst zu erkennen, daß ein Gegensatz zwischen den in Streifenparzellen gegliederten *Eschen* und den *Kämpen* bestand, vgl. etwa nach L 51 *al tlant ... afgedaen op Laggenbeeker Esche. Nu de camppen ...*. In keinem einzigen Fall wird ein im Kernbereich eines Gemein-

schaftsesches liegendes Grundstück als *camp* bezeichnet¹¹. Öfter werden dagegen Grundstücke, die einen *camp*-Namen tragen (O 45 *Camp open Cley*, O 130 *Camp byen Huyse*, A 250 *Kerckcamp*, vgl. weiter D 327, 455, P 313a/b), auch im freien Text als *cempe* gekennzeichnet. Zu einer Merkmalbeschreibung sollte man sie besser nicht heranziehen, da man möglicherweise damit rechnen muß, daß die Namenformen auf den appellativischen Wortgebrauch eingewirkt haben. Geeigneter sind Fälle wie P 337 *Kidts Huyrlandt ein camp ...*, I 101 *Oosterhacke 2 ackers in ein camp ...*, P 229 *Greeuenhuyß al syn landt byen huysen in ein camp*. Dabei läßt sich erkennen, daß bezüglich der Grundstücksformen zwar keine festen Regeln bestehen – es kommen Rechtecke, Vierecke und Polygone vor, vgl. etwa die als Kämpfe bezeichneten Grundstücke P 217ff. und D 37-44¹² –, daß aber viereckige (nicht-rechtwinkelige) und polygonale Formen bei weitem überwiegen. Kämpfe können aus einer einzigen Parzelle bestehen, in sich aber auch weiter untergliedert sein, was für die Mehrzahl der als *camp* charakterisierten Grundstücke zutrifft. Dennoch ist es eher selten, daß sich einen Kamp zwei oder mehrere Besitzer teilen. Auch wenn der Kamp also aus verschiedenen Parzellen zusammengesetzt ist, gehört er im Normalfall jeweils zu einem einzigen Hof. Hierin gleichen die Kämpfe jenen Eschen, die nicht in Streifenparzellen mit verschiedenen Besitzern gegliedert waren, und das ist wohl auch der Grund, warum solche Esche im Protokoll abwechselnd als *camp* und *esch* bezeichnet wurden.

Die Größe der Kämpfe ist recht unterschiedlich, doch sind Flächen unter zwei Scheffelsaat wohl als klein empfunden worden. In D 6 wird ein 1,7 Scheffelsaat umfassendes Grundstück als *ein cleyn campken* charakterisiert.

Das Vermessungsprotokoll berücksichtigt nur das Saatland. An mehreren Stellen wird deutlich, daß die Kämpfe unter Umständen wesentlich größer waren als die darin liegende, vermessene Ackerfläche. Sie konnten etwa überwiegend aus Grasland bestehen und in dieses eingestreut Ackerparzellen haben (vgl. B 15). Besonders deutlich wird dies P 360: *Adyxc Caluercamp was ein heycamp* – ‘ein (vorwiegend) aus Heideland bestehender Kamp’ – *daer etwan in gebauwt was 2 acker ...* Das Wort *camp* war also – im Gegensatz zu *acker*, *stuck*, *esch* und dem gleich im folgenden zu besprechenden *landt* – neutral in Hinblick auf seine Nutzung.

Wie die aus mehreren Parzellen bestehenden Kämpfe äußerlich als Einheit zu erkennen waren, wird nicht deutlich. Gezäunt waren sie mit Sicherheit nicht, ob sie mit Hecken umgeben waren, läßt sich nur vermuten, Aussagen darüber macht das Protokoll nicht.

Landt ohne weitere Spezifizierung bedeutet im Vermessungsprotokoll nahezu ausschließlich ‘Ackerland’ und wird in zahlreichen Wendungen gebraucht: B 2 *dat nederste landt in den esche* (‘das unterste Ackerland im Esch’), L 1 *dat alder oostlyckste lant in der burschap* (‘das alleröstlichste Ackerland in der Bauerschaft’),

¹¹ S. Abschnitt 1.4., S. 62f.

¹² Vgl. D 44 ... *ende hiermede die camp gedaen*.

U 169 *al zyn lant* ('sein ganzes Ackerland'), ähnlich D 11, 53, O 127. Es ist an mehreren Stellen zum 'Unland', der agrarisch nicht nutzbaren Fläche, in Gegensatz gebracht: I 32 *onlant aent noorden alsoe int landt schoot* ('Unland im Norden, welches in das Ackerland hineinragte', ähnlich B 196. L 204 wird ein zu Heide verkommener Esch vorsorglich vermessen, weil dieser *huyt off morghen te landt mochte commen* ('heute oder morgen wieder zu Ackerland gemacht werden könnte'). Öfter bezeichnet allerdings auch das Kompositum *boulandt* beim Gegensatz Unland : Ackerland das letztere. Solche Komposita können sich auch auf andere Zustandsformen der Areale, auf die nicht als Äcker benutzten Flächen beziehen: *greslant* ('Grasland', B 196, vgl. I 160, P 334, 351, U 159), *hoylant* ('Heuland', B 194), *heydtlandt* ('Heideland', U 166, vgl. B 15, 122), *brincklant* ('Brinkland', B 10), *broecklandt* ('Bruchland, feuchtes Niedergelände', U 161). Wegen ihrer Gemengelage mit den Äckern waren viele Gras-, Heide-, Driesch- und Brinkflächen meist nicht mehr wirtschaftlich nutzbar und galten als Unland: P 345 *greslandt off onlandt*, P 363 *onlandt off heyde*, P 175 *heitlant off onlandt*, P 362 *onlandt off dreeß off brinck*¹³. Ein Bezug auf bestimmte Ackerparzellen oder Parzellentypen ist für appellativisch gebrauchtes *landt* an keiner Stelle nachzuweisen.

In Abschnitt 2 der Protokollnummern erscheint *aenewende* nur ganz vereinzelt als ein Grundwort von Zusammensetzungen (*Plaeckenaenewende*, *Winckelaenewende*) oder durch Attribute differenziert (*corte Aenewende*, *lutke Aenewende*); überwiegend ist es als einfaches Simplex oder als mit einer Präpositionalphrase erweitertes Simplex (*Aenewende*, *Aenewende aen den Berch*) verwendet¹⁴. Das läßt vermuten, daß in dem einen oder anderen Fall gar kein FlN, sondern nur eine appellativische Beschreibung des Grundstücks vorliegt. Eindeutig appellativisch scheint *aenewende* jedoch nur zweimal, P 248 und I 39, vorzukommen. An beiden Stellen wird damit eine Ackerparzelle bezeichnet, ist also in der Bedeutung 'das Stück am Kopfende des Ackers, auf dem der Pflug gewendet und das dann quergepflügt wird' verwendet und nicht für 'Rasenstreifen vor dem Acker, auf dem der Pflug gewendet wird; mit Gras bewachsene Grenzfläche zwischen zwei Äckern, Rain', wie dies in den rezenten westfälischen Mundarten überwiegend der Fall ist¹⁵. I 39 wird diese Querlage der *aenewende* an der (Schmal)seite eines Ackers auch deutlich: *Roomeyers Breen voiren Houe met de aenewende aent noort*.

Das toponymisch im Protokoll reichlich bezeugte *bree* 'Breite' ist dagegen appellativisch überhaupt nicht sicher belegt; nur O 29 *die bree voor Berlings houe* und D 32 *Hindrick toe Strick stuck bouen der schoppen ende zyn bree daer by westen ...* könnte man vielleicht als Nachweise für einen appellativischen Gebrauch

¹³ S. Abschnitt 1.4., S. 62.

¹⁴ S. Abschnitt 3.1. unter *aenewende*.

¹⁵ S. Wfäl. Wörterbuch 1,147ff. s. v. *ānewand*.

des Wortes anführen. Einen Einblick in seine Bedeutung vermitteln die Stellen allerdings nicht.

Will man ermitteln, welche Bedeutungen in lbbenbüren den toponymischen Verwendungsweisen von *acker*, *stuck*, *aenewende*, *camp*, *landt*, *bree* und *esch* vermutlich zugrunde liegen, so ist man überwiegend auf die vermessungstechnische Beschreibung der mit diesen proprialen Elementen benannten Areale angewiesen. Unterscheidbar sind sie nach ihrer Form (Dreiecke, Rechtecke, (nicht-rechtwinkelige) Vierecke, Polygone), Proportion (wie Längen-/Breitenrelation), Flächengröße und ihrer inneren Gliederung (aus einer Parzelle oder aus mehreren von ihnen bestehend).

3.5.1.2. Namen für einzelne Parzellen und Namen für Areale, die mehrere Parzellen umfassen

Die mit einem der sieben genannten Grundwörter¹⁶ gebildeten Namen beziehen sich teils auf einzelne Parzellen, teils auf Flächen, die mehrere Parzellen umfassen. Die Unterscheidung ist für die Rekonstruktion der toponymischen „Bedeutungen“ wesentlich, aber nicht immer leicht zu treffen.

Die Fälle, in denen explizit vermerkt wird, daß ein Namenareal aus einer einzigen Parzelle besteht, sind verhältnismäßig selten, vgl. etwa L 129 *Holskers Lyftuchslant ein acker breet deurg.* ..., O 60 *Schuyrmans Schuyrstuck ein acker breet deurgaens* ..., D 24 *Hindrick toe Strick Telbree een acker b. deurg.* ..., D 442 *Smerie Williegebree breet deurg. tot die lenge van 5 kette 4 roe 6 r. 2 voet voort deurg. breet 6 r. 7 voet noch die leng van 6 kett 1 r. net was ein acker tsaemen.* Im allgemeinen ist dies offensichtlich nicht eigens betont worden. Es besteht kein Grund, daran zu zweifeln, daß in den meisten Fällen, in denen zum Namen bloß eine Vermessungsangabe hinzutritt, nur eine Parzelle gemeint ist: D 36 *Hindrick toe Strickx Wellenstuck breet deurg. 3 r. 2 1/2 voet lang 8 kette 4 r. 7 voet.*

Dagegen scheint es so zu sein, daß, wenn unter einem Namen mehrere Parzellen zusammengefaßt waren, dies normalerweise explizit angegeben wurde, vgl. etwa D 30 *Beerent toe Strick Gaerdenstuck 2 ackers breet deurg. 7 r. 5 voet lang 12 kett 5 voet*, D 69 *Smeman oppen Cuerling 4 ackers eerstp. 12 r. 7 voet 2dp.* ... Form und Größe der vermessenen Grundstücke bestätigen öfter implizit die Richtigkeit solcher Angaben. So sind die rechtwinkligen *stuck*-Streifen in aller Regel weniger als 60 Fuß breit (über 90%), die meisten Parzellen liegen in ihrer

¹⁶ Ich benutze im folgenden den Terminus ‚Grundwort‘ vereinfachend sowohl für Grundwort- als auch für Simplexstellung in Namenkernen, also ebenso für die Fälle *Winckelaennewende*, *Buschenacker*, *Doorencamp* usw. wie auch für *Aenewende*, *Aenewende vooren Rygeboomen*, *Acker aen der Heege*, *cortten Bree* usw. Für die folgenden Prozentberechnungen sind auch die Vorkommen in Präpositionalphrasen mit *op* und unter bestimmten Bedingungen auch mit *in* berücksichtigt worden – *opper Aenewende*, *opper cortten Breen* –, nicht jedoch in Verbindung mit den anderen Präpositionen (*alfter der Esche*, *an der Esche*, *byen Camp*, *voiren Campe* usw.).

Breite zwischen 20 und 35 Fuß. Die Breite des oben zitierten *Gaerdenstuck* (D 30) ist mit 75 Fuß außergewöhnlich groß, was sich aber leicht daraus erklären läßt, daß hier zwei nebeneinander liegende Streifenparzellen, von denen jede etwa 35 Fuß breit gewesen sein dürfte, gemeinsam vermessen worden sind.

Allerdings ist zu vermuten, daß Angaben über eine Binnengliederung von Namenarealen auch nicht lückenlos gemacht worden sind. Es gibt z. B. durchaus breitere *stuck*-Streifen, bei denen nichts über eine Untergliederung vermerkt ist, vgl. A 71 *Prinslieuen Hoobrestuck breet deurg. 6 r. 4 1/2 voet lang 8 kette 3 r. 6 voet*¹⁷. Zwar ist anzunehmen, daß in diesem Fall zwei schmalere Streifen zusammengesetzt worden sind; ob sie als solche zum Zeitpunkt der Vermessung noch bestanden oder erkennbar waren, eine Angabe wie *2 ackers* also nur vergessen wurde, ist jedoch ungewiß. Es muß nämlich gelegentlich überdurchschnittlich breite *stuck*-Streifenparzellen gegeben haben, wie A 39 *Prinslieuen Borchstuck ofte Breen breet deurg. 8 r. 2 1/2 voet lang 6 kette 2 r. 7 voet* nahelegt, wo die außergewöhnliche Abmessung bereits zu einer Benennungsunsicherheit (*-stuck ofte Breen* 'Stück oder Breite') geführt hatte.

Bei manchen größeren Namenarealen wird ausführlich die interne Gliederung in Ackerstücke beschrieben – vgl. etwa I 118 *Eslaeghe Esche ... gemaeket eerst ein endeken ... nu ein □ aent noorden 3 ackers ... nu die 4 ackers schietende op naet syden ... nu die 3 ackers ... nu die 2 volgende ackers ... nu weder 3 ackers ... daer ten noorden voort 2 ackers ...* –, bei anderen nur eine Folge von Drei- und Rechtecken, in die das Areal aus vermessungstechnischen Gründen zerlegt wurde, aufgeführt. Ob das durchweg so zu interpretieren ist, daß bei diesen Namenarealen keine weitere Untergliederung in kleinere Ackerstücke bestanden hat, ist gewiß zu bezweifeln; aber ganz willkürlich werden die beiden unterschiedlichen Beschreibungsverfahren auch nicht verwendet worden sein, so daß, bei aller Unsicherheit im einzelnen, gewisse Schlußfolgerungen daraus doch gezogen werden können.

Solche Unsicherheiten sind dann gegeben, wenn das gesamte unter einem Namen begriffene Ackerland zu einem Hof gehörte, denn dann wurde das Namenareal in der Regel unter einer Protokollnummer abgehandelt, es wurde dafür ein Gesamtflächenwert errechnet¹⁸, und dann konnte es wohl geschehen, daß aus Gründen der Vereinfachung eine Beschreibung der Binnengliederung unterblieb.

Waren mehrere Besitzer an einem Namenareal beteiligt, dann wurde dieses auch unter mehreren Protokollnummern beschrieben, und zwar unter wenigstens so vielen Nummern, als Anteilseigner für das Namenareal vorhanden waren, vgl. etwa D 211 *Rouwen Luchtencamp ...*, D 212 *Alberings Luchtencamp ...*, D 213

¹⁷ Auch Ba und Bb (fol. 9^f) behandeln das Areal als Einheit: *dat Ho(o)breestuck*.

¹⁸ Von dieser Praxis gibt es nur vereinzelte Ausnahmen. Eine solche liegt vor D 577 *Berchuyß in den Berchcamp eerst ein acker ... nu ein boltken ...* und D 578 *Berchuyß ein stuck by noorden ... hiet oyck in den Berchcamp ...*

Loysmans Luchtencamp ...; P 252 *Nyhuys open Euencampe ...*, P 253 *Vinck Aepken open Eeuencampe ...*, P 254 *Plaecken open Eeuencampe ...*; D 270 *Geerdemans open Reuuelandt ...*, D 271 *Remken Roeuelandt ...*; D 150 *Den Rouwen Lyftuchtslandt ... 3 ackerkens ...*, D 151 *Alberings 2 stucken Lyftuchtslandt ...*, D 152 *Den Rouwen Beeckstucke Lyftuchtslandt ...*; D 141 *Alberings Verstucke open langen Acker ...*, D 142 *Segheberts Stuck open langen Acker ...*, 143 *Alberings Mickenstuck open langen Acker ...*, D 144 *Segeberts grooten Stuck open langen Acker ...*, D 145 *Albering 2 Stucken open langen Acker ...*, D 148 *Lindtmeyers groote Stucke open langen Acker ...*. Aus den beiden letzten Beispielen (*Lyftuchtslandt*, *langer Acker*) wird auch ersichtlich, daß die innerhalb eines größeren Namenareals befindlichen Parzellen ihre eigenen Namen haben konnten und in der Regel wohl auch hatten. Von solchen Parzellennamen erfahren wir allerdings meist nur dann, wenn an einem Namenareal mehrere Höfe beteiligt waren¹⁹. Auch für die mindestens 17 Äcker, die nach Ausweis des Protokolls im *Esch* von *Eslaege* lagen (I 118, siehe oben), werden (wenigstens zum Teil) eigene Benennungen üblich gewesen sein. Da sie zum selben Hof gehörten, waren sie für den Vermesser, dem vor allem an der sprachlichen Identifizierung der einzelnen Besitzkomplexe lag, nicht von Bedeutung. Ihm reichte hier der Name der Gesamtfläche.

Aufeinanderfolgende Protokollnummern, die denselben FIN wiedergeben, gibt es verhältnismäßig häufig. Nicht in allen Fällen darf man jedoch daraus auf Namenareale schließen, die mehrere Parzellen umfaßten. Dies gilt vor allem bei *stuck*. Fälle wie U 53 *Campmans Zagwisschenstuck ...*, U 54 *Potters Zagwischenstuck ...*, U 55 *Tegelmans Saghwischenstuck ...*, U 56 *Widthaecken Saghwischenstuck ...*, U 57 *Campmans Saghwischenstuck ...*, U 58 *Dierick Johans Zagwischenstuck ...*, U 59 *Campmans Zaghwischenstuck aen den Thuyn ...* sind sicher nicht so zu interpretieren, daß hier ein Komplex mit dem Namen *Zagwischenstuck*, der sechs Äcker enthielt, vorliegt. Es ist hier vielmehr von sechs Parzellen, von denen jede den Namen *Zagwisschenstuck* trug, auszugehen. Für die Annahme homonymer *Propria*, die, wenn es nötig war, durch Zusatz des Hofnamens oder, beim selben Besitzer, durch andere Zusätze unterschieden werden konnten (vgl. etwa U 57 *Campmans Saghwischenstuck* und U 59 *Campmans Zaghwischenstuck aen den Thuyn*), spricht vor allem der häufige Gebrauch des Plurals bei toponymischem *stuck* (der bei den Grundwörtern *aenewende*, *landt*, *bree* und *esch* fehlt und auch bei *camp* nur ganz vereinzelt vorkommt), vgl. etwa D 523 *Den Rhae Beeckstucken ...*, P 234 *Nyhuys ... Strootstucken ...*, B 139 *Den Baeren ... Steenstucken ...*, ebenso die Verwendung von Zahlwörtern: D 163 *Geertoomen 2 Koestucken ...*, D 540 *Des Rhaen 4 Keurstucken ...*, P 294 *Den Boonen 2 Schoppenstucken ...*, U 147 *Dierick Johan Stuck voiren Kernhaecke ...*, *Dirick Johans ander Stucke voiren Kernhaecke ...*. Die oben angedeutete Diffe-

¹⁹ S. Abschnitt 3.2., S. 314.

renzung von homonymen *stuck*-Namen durch Zusätze läßt sich exemplarisch an der Parzellengruppe A 44-51 zeigen: A 44 *Prinslieuen groote Treckelstuck ...*, A 45 *Lammert Oyenckhuysen Treckelstuck ...*, A 46 *Prinslieuen Treckelstuck ...*, A 47 *Schepers Treckelstuck ...*, A 49 *Lammert Oyenckhuysen groote Treckelstuck ...*, A 50 *Broyelmans Treckelstuck ...*, A 51 *Prinslieuen lutke Treckelstuck*. Scheper und Broyelman besaßen nur eine gleichnamige Parzelle, was eine Differenzierung nicht notwendig machte, Lammert mit zwei Parzellen unterschied zwischen *Tr.* und *groote Tr.*, Prinslieue mit drei Parzellen schließlich zwischen *Tr.*, *groote Tr.* und *lutke Tr.* Die Unterscheidungen waren ganz auf die kommunikativen Bedürfnisse innerhalb der bäuerlichen Betriebe abgestellt: Prinslieues *groote Tr.* (A 44) war zwar mit 1-53-17 größer als sein *lutke Tr.* (A 51, 1-20-0), aber deutlich kleiner als das benachbarte *Tr.* von Lammert (4-57-11). Wenn gelegentlich solche differenzierenden Zusätze bei homonymen *stuck*-Namen desselben Besitzers fehlen – vgl. oben *Campmans Zagwischenstuck* U 53 und U 57 –, dann dürfte das eher auf ungenauer Notation des Geometers als auf dem Fehlen solcher Zusätze beruhen²⁰.

Es gibt wohl nur ganz wenige Stellen im Protokoll, die dafür sprechen könnten, daß es auch *stuck*-Areale gab, die mehrere Parzellen verschiedener Besitzer umfaßten – D 520 *Windt Johans open Beeckstuck ...*, D 521 *Wysmans open Beeckstuck ...*; O 40 *Koendermans open Steenstuck ...*, O 41 *Sibbelmans Steenstuck ...* –, weil mit der Präposition *op* häufig signalisiert wird, daß sich das benannte Grundstück innerhalb eines größeren Namenareals befindet, vgl. etwa Namentypen wie D 469 (*Stuck*) ... *open Oeueresche*, B 194 *die natten Ackers open Nierencamp* usw.²¹ Es ist übrigens auch kein sicheres Indiz. L 155 *Tonies open Beuckestucke breet deurg. 3 r. 6 voet ...* bezog sich sicher nur auf eine einzige Parzelle. Ba und Bb schreiben dafür auch richtiger *dat Buickstuck(e)*. Auch für A 90 *Brinckmans Visbeeke open negesten Hoochstucke ein ende ... dander stuck ...* schreiben Ba und Bb wohl richtiger *die negeste Hoochstucke(n)*. Für P 237 überliefern Pa und Pb *open Telgenstuck 2 acker(s)*, Ba und Bb dagegen *die 2 Telgenackers*.

Das läßt auch Zweifel aufkommen an Fällen wie dem oben schon zitierten D 30 *Beerent toe Strick Gaerdenstuck 2 ackers*, weil hier möglicherweise nur die Pluralform für den Namen fehlt, also eigentlich mehrere homonym benannte Parzellen vorliegen. Dies liegt schon deshalb nahe, weil der Geometer bzw. die Schreiber es mit der Unterscheidung zwischen Singular und Plural bei *stuck*-Namen nicht so genau nahmen. Neben offensichtlich richtigen Pluralsetzungen – B 35 *des Grooten Stuckies vooren Houe b. d. 8 r. 3 voet ...* (zwei bis drei Streifen zu 25-40 Fuß Breite), B 51 *Den Roeuers Stucken in de Herskenscamp b. d. 8 r. 8 voet ...* (ebenfalls zwei bis drei Streifen zu 25 bis 40 Fuß) – kommen auch falsche

²⁰ Bb (fol. 33^f) bietet hier *dat Saggewyschenstuck*, *dat 2de Saggewyschenstuck*, entsprechend Ba.

²¹ Bb stützt dies bei O 40 (fol. 2^v): *dat landt open Steenstuck*, ähnlich Ba.

vor, vgl. den Plural A 93 *die Worststucke* in Bb (neben dem Singular in Ba *dat Worststucke* und Pb *opper Worst b. d. 1 r. 3/4 voet ...*)²² für einen mit 10,75 Fuß sehr schmalen Streifen, der unmöglich aus zwei Parzellen bestanden haben kann. Daß solche Fehler auch in umgekehrter Richtung unterliefen (Singular statt richtigem Plural), läßt sich gerade an dem schon herangezogenen Beispiel D 30 *Gaerdenstuck 2 ackers* zeigen. Hier bieten Ba und Bb (fol. 14^r) den korrekten Plural *die Gaerdenstucke(n)*²³. Und statt A 87 (Pa und Pb) *Borchstuck*, das mit 78 Fuß eine außergewöhnliche Breite hätte, macht Bb (fol. 9^r) die wohl richtigere Angabe *die 2 Borchstucke* (entsprechend Ba). Falsch dagegen dürfte wiederum in Ba und Bb D 602 *dat Cotcampstuck* gegen Pa *Des Rhaen Kottcampstucke b. d. 2 acker 4 r. 6 voet ...* sein.

Singular und Plural des Nom. bzw. Akk. sind in den Hss. bei *stuck* überdies schwer auseinanderzuhalten. Im freien Kontext lautet der Sg. in Pa ganz überwiegend *stuck* und der Pl. *stucken*, nur ganz vereinzelt kommt ein Nom./Akk. Sg. auf *-e* (z.B. A 194 *ein □ stucke*) oder ein endungsloser Pl. (z.B. P 177 *2 stuck*) vor. Auch in den FIN dürfte *-en* das normale Pluralflexiv sein, wie die *stuck*-Namen mit Zahlwörtern nahelegen: D 163 *2 Koestucken*, D 540 *4 Keurstucken* usw. Ob die zahlreichen FIN-Belege mit *-e*-Endung (D 223 *Hoystucke*, D 225 *Vlasstucke*, D 227 *Palstucke* usw.) durchweg – entsprechend mnd. *stücke* Nom./Akk. Sg.²⁴ – als Singulare zu interpretieren sind, muß jedoch nach dem gleich noch zu erörternden Befund in Ba und Bb bezweifelt werden, auch wenn in Pa eindeutige Sg.-Formen auf *-e* vorkommen, so etwa U 147 *Dierick Johan Stuck voiren Kernhaecke ...*, *ander Stucke voiren Kernhaecke ...*, vgl. U 16 *Varenstucke was dreeß*. In Pb ist ebenfalls *stuck* im freien Kontext der normale Nom./Akk. Sg. und *stucken* der übliche Nom./Akk. Pl. Öfter kommt als Sg. jedoch auch *stucke* vor (z.B. A 101 *int noorden ein stucke*, A 194 *ein □ stucke*, D 578, U 341 *ein stucke*, B 160 *ein dwarsstucke* usw.). In Ba ist der Sg. teils endungslos (O 18 *dat Stuck voor den Houe*, O 41 *dat Steenstuck* usw.), teils mit *-e*-Flexiv versehen (O 75 *dat Boomstucke*, O 31 *dat Ryckstucke*, O 29 *een groot stucke* usw.); der Pl. hat die Endung *-en* (D 52 *die Ackerstucken*, D 23 *die corte Stucken*, D 34 *die 2 Storckstucken* usw.) oder *-e* (A 87 *die 2 Borchstucke*, A 90 *die negeste Hoochstucke*, D 192 *die 2 lange Stucke* usw.). Endungslose Plurale – U 98 *die twee vaele Stuck*, A 184 *die 2 Gronewegestuck* – sind die Ausnahme. Derselbe Endungsbefund – Nom./Akk. Sg. *-0* oder *-e*, Nom./Akk. Pl. *-e* oder *-en*, ganz vereinzelt *-0* – gilt auch für Bb.

²² In Pa steht fälschlich *opper Werst breet deurg. 1 r. 3/4 voet ...*

²³ Ähnlich D 26 *Hindrick toe Strickx Lyffchtsstuck 2 acker*, Ba und Bb (fol. 13^v) jedoch *die Liffchtsstucken* bzw. *die Lyffchtsstucke*; L 118 *Geert Vroude oppen Breenstuck 2 acker*, Ba und Bb jedoch *die Breenstucke*.

²⁴ *Stücke* ist als Basis des Wortes auch für die heutigen wfäl. Mundarten vorzusetzen; mnl. *stuc* neben *stucke*.

Pluralformen kommen auch beim Grundwort *acker* vor: A 42 *Schepers natten Ackers* ..., D 207 *Rouwen Steenackers 2 stucken* ..., D 461 *Muytert oppen Ackers* ..., D 536 *Den Rhae Waeterackers 2 stucken* ..., B 143 *Doodenackers 3 ackers* usw. In manchen Fällen wird zwar nicht explizit vermerkt, daß der Plural sich auf ein mehrparzelliges Areal bezieht, doch können dann die Abmessungen zumindest darauf deuten, daß es sich ursprünglich um mehr als ein Feldstück gehandelt haben wird, vgl. D 31 *corten Ackers ... breet deurg. 8 r. 1 voet* ..., dessen Breite einen (ehemaligen) Doppelstreifen vermuten läßt.

Schwierigkeiten der Abgrenzung von Nom./Akk. Sg. und Pl. bestehen hier aber ebenfalls. Im freien Kontext benutzt Pa für den Plural ziemlich gleichwertig nebeneinander *ackers* und *acker* (vgl. etwa O 61 *3 ackers*, A 27 *2 ackers* usw. neben D 2, 43, 44, 113 *2 acker* usw.)²⁵. In Pb überwiegt *ackers* – dies gilt auch für Ba, Bb –, doch ist auch *acker* gut belegt (z.B. D 43, 44, 482, 600, P 202, 338, 360, B 37, 38 *2 acker* usw.). Das bedeutet, daß Formen mit 0-Flexiv in den FIN durchaus Plurale sein können²⁶, abgesehen davon, daß die Hss. auch fehlerhafte Pluralformen enthalten. So ist Sg. und Pl. vertauscht in D 610 *Berchuyß Looacker 2 stucken b. d. 6 r. 3 1/2 voet ...*²⁷ und D 611 *Kellers Looackers breet deurg. 3 r. 1 voet ...*²⁸. Fehlerhaft ist z.B. in Ba und Bb *die Borgersackers* (B 151) für einen ganz schmalen Streifen, dessen Name in Pa und Pb sicher richtiger wiedergegeben ist: B 151 *Borgersacker b(reet) d(eurg). 1 r. 9 voet*.

Bei *acker* in Fällen wie D 534 *Wysmans Waeteracker* ..., D 535 *Berchuyß Waeteracker* ...; D 566 *Wysmans Cruysacker* ..., D 567 *Windt Johans Cruysacker* ..., D 568 *Des Rhaen Cruysacker* ... wird man von Homonymen ausgehen dürfen, für die zusammen wohl auch der Plural verwendet werden konnte.

Allerdings gibt es anders als bei *stuck* öfter unzweifelhafte Indizien dafür, daß das Grundwort auch größere Areale, die Parzellen unterschiedlicher Besitzer umfaßten, benennen konnte. Das deutlichste Beispiel ist der schon oben herangezogene *lange Acker* D 141 bis D 148, auf dem Grundstücke der Höfe Alberman, Segebert und Lindtmeyer mit jeweils eigenen Namen (u.a. *Verstucke*, *Mickenstuck*, *groote Stucke*) lagen. Auch Präpositionalphrasen mit *op* kommen öfter vor: D 168 *Alberings oppen Hanacker 2 stucken ...*²⁹; D 528 *Windt Johan oppen Vlasacker* ..., D 529 *Den Keller oppen Vlasacker* ...; P 262 *Den Boonen oppen Patacker* ..., P 265 *Vinck Aepken oppen Padacker* ...; P 333 *Neergeert*

²⁵ Nur ganz vereinzelt kommt ein Akk. Pl. auf *-en* vor: D 6 *tusschen die ackeren* (statt D 96, 133 *tuschen die ackers*), B 88 *had ... etlyck ackeren*.

²⁶ So muß etwa D 133 *Alberings Acker tiegen der Koestroot 8 ackers* durchaus nicht falsch sein. Bb (ähnlich Ba) bietet dafür *die 8 ackers tiegen der Koostrout*.

²⁷ Auch Ba und Bb *den Looacker*.

²⁸ Auch Ba und Bb *die Looackers*. Der Streifen ist mit 31 Fuß genau halb so breit wie die beiden Stücke in D 610 zusammen.

²⁹ Gestützt durch Ba und Bb *den Haenacker*.

*open eeuen Acker 2 ackers ...*³⁰, L 119 *Schulten te Laggenbecken Poggenacker ...*, L 120 *Luycke Schiltwachers Stuck oppen Pogacker ...*³¹, vgl. auch L 88, L 109, P 280f.

Gelegentlich sind dieselben Namen sowohl für einen größeren Parzellenkomplex wie auch für einzelne in diesem Bereich liegende Ackerstücke benutzt worden. So war die *Espenbree* in Dörenthe offensichtlich der gemeinsame Name für mehrere Ackerstreifen, zu denen D 401-403, 407f., 419 gehörten, vermutlich aber auch die *Espenstucke* D 409f., 415-418, vielleicht auch die *Cleystucke* D 410-413. D 402f. wird derselbe Name jedoch, mit den Zusätzen 'groß' und 'klein', auch auf zwei in diesem Komplex liegende Äcker des Hofes Loysman bezogen: D 402 *Loysmans opper lutken Espenbreen ... (2-49-45)* und D 403 *Loysmans groote Espenbree ... (5-43-20)*.

Das alles zeigt, wie schwierig das Verhältnis von Flurstrukturen und Namentypen im einzelnen zu bestimmen ist. Trotz der dargelegten Unsicherheiten lassen sich allerdings durchaus Aussagen über dieses Verhältnis machen, vor allem, wenn man die Interpretation von Einzelbelegen nicht überanstrengt und sich eher an die allgemeinen Tendenzen hält. Die folgenden Diagramme suchen die durch Auszählen der Häufigkeit bestimmter Merkmale gewonnenen Quantitäten und Relationen deutlich zu machen. Die zum Teil erheblichen Unterschiede in den Häufigkeiten, mit denen bestimmte Flurorteigenschaften bei den einzelnen Grundworttypen auftreten, lassen Rückschlüsse auf die Semantik der den toponymischen Elementen zugrundeliegenden Appellative zu. Es ist auch anzunehmen, daß damit nicht nur „etymologische“ Bedeutungen rekonstruiert werden, sondern daß diese Bedeutungen auch für die Namenverwendung durch die Bauern eine Rolle spielten, mit anderen Worten, daß mit dem Gebrauch der verschiedenen Namentypen gleichzeitig auch bestimmte Vorstellungen über die Eigenschaften der benannten Areale evoziert wurden, Vorstellungen, die kommunikativ relevant waren.

Die im folgenden genannten „genauen“ Prozentwerte wollen keine Scheinpräzision vortäuschen. Dem Auszählen der Merkmale ist zwar ein abwägendes Interpretieren der Kontexte, in denen die Namen auftauchen, vorausgegangen; die geschilderte Mehrdeutigkeit mancher Kontexte zeigt aber, daß die Prozentangaben nur die Qualität von Richtwerten mit Spielraum nach oben und unten haben.

Den größten prozentualen Anteil an Arealen, die im Protokoll explizit als mehrparzellig beschrieben sind, findet man mit fast 58 % bei *esch*. Das liegt einmal an den „Gemeinschaftseschen“, deren Hauptmerkmal es ja war, daß an ihrem Ackerland mehrere Höfe beteiligt waren. Auf den großen Eschen, die überwiegend mit dem Namen einer Bauerschaft näher gekennzeichnet wurden, hatten in der

³⁰ Ba und Bb bieten hier allerdings wieder einen Plural: *die Euenackers*.

³¹ Gestützt durch Ba, Bb *Poggenackerstuck*.

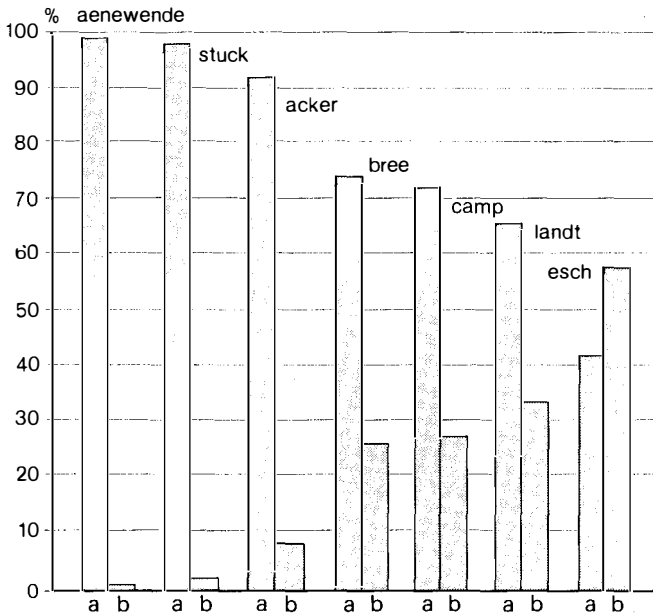


Abbildung 7. Anteil „einparzelliger“ und „mehrpärzelliger“ Areale an den mit *aenewende*, *stuck*, *acker*, *bree*, *camp*, *landt* und *esch* in Simplex- oder Grundwortstellung benannten Flächen (a = „einparzellige Areale“, b = „mehrpärzellige Areale“).

Regel die Voll- und Halberben der betreffenden Bauerschaft ihre Anteile, bei den kleinen die zwei oder drei umliegenden Höfe. Es waren das in Osterleede der große *Oosterleer Esch* und der kleine *Stocker Esch* (auch *Stockert* genannt, O 90ff.), an dem nur Schuyrman und Brinckman beteiligt waren, in Alstedde der *Veltesch* (A 22ff., identisch mit *Visbeker Esch* A 34?), der *Kumpers Esch* (A 137, A 151ff.) und der *Loesch* (A 217ff.). Kleinere Gemeinschaftsesche dürften zum Teil aus alten Hofeschen in der Folge von Hofteilungen hervorgegangen sein. Solches ist wohl beim Alstedder *Heymesch* (A 54ff.) geschehen, auf dem nur die beiden Höfe Lammert Oyenckhuysen und Harmen Oyenckhuysen Ackerstücke hatten. Der *Wegesch* wird nur A 99 genannt: *Prinslieuen opper Wegesche breed deurg. 5 r. 7 voet lang 7 kette 3 r. 5 voet*. Es ist ganz unglaublich, in *Wegesche* den Namen allein dieser Streifenparzelle zu sehen. Vielmehr ist anzunehmen, daß auch die davor und danach genannten „Stücke“ und „Breiten“ zu einem kleinen Esch **Wegesch* gehörten, der allerdings im Protokoll keine weitere Erwähnung findet. Der im *esch*-Namen festgehaltene Weg wird A 92 und wahrscheinlich auch A 111 (*wegh*, *drifwege*) genannt.

Gemeinschaftsesche in Dörenthe waren der *Stricker Esch* (D 18ff.), der *Westeresch* (D 188ff.), der *oosteren Esch* (D 479ff.), der *Leer Esch* (auch *Leer*

Westeresch, D 528ff.), der *Truyssesesch* (D 674ff.) sowie der kleine *Sandtesch* (D 172-174). Der *Oeueresch* (D 468, D 469), wohl nicht identisch mit Muylers *Oeueresche* (D 463), war zwar einer der beiden großen Hofesche des Vollerben Schlichterman (*Nederesch*, D 467, *Oeueresch*³²), doch war an ihm auch der Kötter Balckenheyde mit 35 Scheffelsaat beteiligt.

Für Uffeln ist bloß der *Uffeler Esch* (U 6-156) zu nennen; der U 91 erwähnte *Middleesch - Den Bangen Stuck in der Middleesch ...* -, war nur der Name eines Abschnittes dieses großen Bauerschaftsesches.

Püsselbüren hatte den *Heimesch* (P 175ff.), an dem überwiegend der selbst nach dem Esch benannte Hof *Heymesch* beteiligt war, den *Dieters Esch* (P 206ff., bis P 216?) und den großen *Pusselbuyschen Esch* (P 249-310), Bockraden den *Boeckraeder Esch* (B 23-87, B 126-183), den *oeueren Esch* (B 90-118) sowie den B 98 und B 109 erwähnten *neeren Esch*³³.

Auch Laggenbeck hatte einen nach der Bauerschaft benannten Esch - *Laggenbecker Esch*, L 3 bis (mit Unterbrechungen) L 162 -, dazu den *Aemenesch* (genannt L 146, L 148-153, L 157, L 160), der einen Teilbereich des Laggenbecker Esches umfaßte, sowie den *Wesselinckesch* (L 170ff.).

Für den Kirchort Ibbenbüren selbst verzeichnet das Protokoll schließlich den *Rooesch* (I 38-55), den *Halesch* (I 56-70) und den *Grendorper Esch* (I 146-158). Der nur I 5 genannte *Boecker Esch*, auf dem Upmeyer mehrere Äcker hatte (*Opmeyer oppen Boecker esche ein acker dreeß ... de rest bouwlant ... Vpmeyer ein ende an de boomen ...*), sieht vom Namentypus (Toponym + *esch*) wie einer der Gemeinschaftsesche aus, war aber wohl der zweite Hofesch von Upmeyer (neben seinem *Oueresch*, I 8)³⁴.

Das Besitzerregister, in dem das vermessene Saatland nach Höfen geordnet aufgeführt wird, kennzeichnet die „Hofesche“ im Gegensatz zu anderen Ländereien auffallend häufig mit dem Possessivpronomen *syn*, um die ausschließliche Zugehörigkeit des Esches zum Hof anzudeuten³⁵.

³² Das gesamte, 134 Scheffelsaat umfassende Saatland von Schlichterman war im *Rouegaerden*, D 466, und den beiden um den Hof liegenden Eschen vereinigt, so Ba und Bb fol.17^f.

³³ Das läßt darauf schließen, daß die Überschriften *Nu oppen oeueren Esche*, vor B 90, *Nu boouen oppen oeueren Esche*, vor B 100, und *Finis der oeuer Esche*, nach B 118, nicht ganz korrekt sind und die zwischen B 90 und B 118 verzeichneten Parzellen teils auf dem „oberen“ und teils auf dem „unteren“ Esch lagen.

³⁴ S. auch Abschnitt 3.1. unter *Boecker*.

³⁵ Vgl. etwa Bb, Alstedde Nr. 4 (fol. 7^f): *Wintmeyers Houelstuck - die Breen - dat Dyckstuck - synen Esch - die Wyschehaeckegaerden - den Grescamp - den Eycamp - den Dreeßcamp*; Alstedde Nr. 16 (fol. 11^v): *Schaephuis den Camp by westen syn Huyß - synen Esch - synen lutken Esch*; Dörenthe Nr. 8 (fol. 17^f): *Slichtermans Rouegaerden - synen Nederesch - den oueren Esch*; Püsselbüren Nr. 15 (fol. 39^f): *Neer Geerds Burcamp - synen Esch - die Woort - die Euenackers - den Segelcamp*; Püsselbüren Nr. 23 (fol. 40^v): *Hoycamps Esch - dat Brockien achter in den Hoff - synen Esch - in den olden Hoff - die Goeselaeg - den Moddecamp* usw. (ähnlich Ba).

Bei acht dieser Esche ist ausdrücklich von Äckern innerhalb des Eschlandes die Rede (D 468f. *Schlichtermans oueren Esche*; P 322 *Kitten toe Hollenbeeke Esche*; P 325 *Neergeerts Esche*; P 326 *Hoycamps Esche*; P 352a/b *Dreyers Esch*; B 17 *Winckel Johans Esche*; I 116 *Rempken toe Schierlo Esche*; I 118 *Eslaeghe Esche*), bei P 341 *Borgelmans Westerenesche* kann man dies ebenso annehmen; hier ist vom vermessenen *dwarßlandt*, also einem quer zur Furchenrichtung des übrigen Ackerlandes gepflügten Teilareal innerhalb des Esches die Rede.

Bei den übrigen Eschen³⁶ fehlen solche Angaben. Allerdings wird bei mehreren von ihnen das Areal so differenziert beschrieben³⁷, daß man auch bei ihnen eine interne Gliederung voraussetzen kann. Nur die Formulierung D 463 [Muyters] *Oueresche al in een camp* (28 Scheffelsaat) könnte für einen einheitlichen Acker sprechen. Jedenfalls entspricht das Verhältnis 42 % (a) : 58 % (b) zwischen „ein- und mehrparzelligen“ Arealen, wie es aufgrund der Vermessungsbeschreibungen im Protokoll ermittelt wurde (s. Abb. 7), kaum der Realität. Der Prozentsatz für (b) wird erheblich höher gelegen haben.

Beim Grundwort *landt* sind 34 % der Namenareale im Protokoll als mehrparzellig beschrieben. Jeweils zwei (U 22, 25; D 18f.; D 40a/b; D 680, 682; O 87f.; B 27, 30; B 204f.; I 68f.) oder drei Höfe (D 150-152, 166; D 270-272; P 337-339) hatten Anteile an solchen *landt*-Flächen, wobei diese Anteile auch weiter untergliedert sein konnten, vgl. D 150 *Den Rouwen Lyftuchtslandt after Smeinckhoue 3 ackerkens*, P 337 *Kidts Huyrlandt ein camp ...*, P 338 *Neergeerts Huyrlandt 2 acker ...*. In einigen Fällen werden solche Untergliederungen auch für *landt*-Arealen, für die nur ein Besitzer genannt ist, beschrieben, so B 41 *Den Grooten ... dri endeke daer ten westen genaempt Cortlant vooren Houe ...*, L 1 *Beugel in der Wyck ... 3 acker genaemp de Landt byer Heytstraete ...*, vgl. auch D 44, 60, 89, P 193, I 40. So etwas wird man auch für einige ausgedehnte Komplexe (D 681 *Truysselandt aen de Straete ... (11-9-65)*, P 211 *Dieters Johans Dwarslant ende oppen Vaeren ... (25-26-35)*) unterstellen dürfen, auch wenn hier

³⁶ A 194 *Ouermeyers Westerenesche*; A 196 *Woestmeyers Esche*; A 205 *Schaephuys Esche*; A 206 *Schaphuys lutke Esche*; A 246 *Windmeyers Esche*; D 463 [Muyters] *Oeueresche*; D 464 *Muyters lutteke Handenesche*; D 467 *Schlichtermans Nederesche*; P 332 *Oeuer Geerts Esche*; P 342 *Burgelmans grooten Esche*; P 357 *Adyck opper grooter Esche*; P 359 *Adyck lutke Esche*; P 362 *Brunswycks Esche*; B 7 *Garssemans Wrigesche*; B 9 *Garssemans opper Esche byen Huyß*; B 12 *Garsmans groote Esche*; B 197 *Jurgens Johan Bussemeyers oppen Esche*; L 196 *Wescamps Esche byen Huyse*; I 7 *Pastory Smedteschen*; I 8 *Upmeyers Oueresche*; I 26 *Romeyer oppen swilden Esche*; I 28 *Den Reuls Esche*; I 31 *Des Wertmollers Venesche*; I 99 *Omme toe Schierloe grooten Esche*; I 100 *Omme toe Schierloe Moeresche*; I 111 *Egbert toe Schierloe Esche*; I 123 *Weuelsbrinck Esche by zyn Huyß* und I 166 *Geerlingh lutke Esche*.

³⁷ Die Esche werden vom Vermesser meist unterteilt in *bouwlandt* (Ackerland) und das zur Zeit der Vermessung *dreeß*, also brach liegende Land, öfter ist auch von *onlandt* die Rede, das im Esch liegt, vgl. u.a. A 194, 196, 206, D 464, P 332, 359, 362, B 12, 197. Die abgemessenen *bouwlandt*- und *dreeßlandt*-Komplexe haben zum Teil typische Streifenmaße, so daß man hinter ihnen Ackerparzellen vermuten darf, s. A 196, P 342, 359, B 7, 12, I 100, 123.

solche Angaben fehlen. Die meisten *landt*-Areale sind jedoch von weit geringerer Größe (ein bis vier Scheffelsaat), so daß man sie sich überwiegend als einheitliche Parzellen wird vorstellen dürfen.

Noch etwas niedriger liegt der Anteil der als mehrparzellig beschriebenen Namenareale bei *camp* (28 %). Dieser Anteil besteht wiederum fast zur Hälfte aus Kämpfen, in denen mehrere Höfe Äcker hatten. Davon waren nur an dreien – D 211-213 (*Luchtencamp*), P 252-254 (*Euencamp*) und B 51-53 (*Herskenscamp*) – jeweils drei Höfe beteiligt, sonst nur jeweils zwei³⁸. Fälle wie D 211 *Rouwen Luchtencamp* ..., D 212 *Alberings Luchtencamp* ..., D 213 *Loysman Luchtencamp* ... als Homonyme (im gegebenen Beispiel also als **Luchtencempe*), vergleichbar den *stuck*- und *acker*-Homonymen, zu interpretieren, ist generell sicher nicht zulässig. Dagegen sprechen die Kontexte in U 28f., 129f. und P 309f.³⁹

Der weitaus überwiegende Teil der Kämpfe war jeweils im Besitz eines Hofes. Daß das Protokoll vor allem bei den größeren Kämpfen (mit 10 und mehr Scheffelsaat Umfang) Angaben zur Binnenstrukturierung macht⁴⁰, ist nicht verwunderlich, doch werden auch recht kleine Kämpfe genannt, in denen zwei oder mehrere Äcker lagen. So bestand D 479 *Den Keller open oosteren Camp* aus drei rechtwinkligen Ackerstreifen mit einem Gesamtumfang von 4 Scheffelsaat, U 162 *Tegelmans Camp* aus 2-3 Äckern und nur 3 1/2 Scheffelsaat. Umgekehrt gab es umfangreiche *camp*-Areale mit bis zu 35 Scheffelsaat, zu denen nichts ausdrücklich über Größe und Lage darin befindlicher Äcker ausgesagt wird. Allerdings legt bisweilen die differenzierte Aufzählung von inliegendem *dreeb*-, *bouw*- und *onlandt* eine Untergliederung des Geländes nahe⁴¹.

Die Beziehungen zwischen Flur- und Namenstruktur aufzudecken wird bei *camp* insofern erschwert, als dieses Grundwort – im Gegensatz etwa zu *aenewende*, *acker*, *stuck*, *bree*, *landt*, *esch* – nicht nur Ackergelände, sondern Areale mit recht unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung benennen konnte. Da bei der Vermessung von 1604 nur das Saatland erfaßt wurde und manche Kämpfe offensichtlich nur zum einen Teil als Ackergelände, zum anderen jedoch als Weiden oder Wiesen genutzt wurden bzw. einfach aus Heide in Privatbesitz bestanden, ist die wirkliche innere Gliederung und Größe nicht oder nur undeutlich erkennbar. Das beste Beispiel dafür bietet P 360 *Adycx Caluercamp was ein heycamp daer etwan in gebawt was 2 acker ... bleeff veel onlant in den camp leggen als heyde ende anders*. Die angegebene Größe von rund 2 1/2 Scheffelsaat bezieht sich nur auf die beiden Ackerstreifen, der vermutlich weitaus größere Rest

³⁸ Vgl. O 14f.; O 130, 132; A 66f.; D 602f., 605; U 1f.; U 28f.; U 129f.; P 221f.; P 238, 242; P 309f.; P 313a/b; P 317-319; B 73f.; B 119f.; L 209f.; L 220f.; I 83, 85; I 105f.; I 142f.

³⁹ U 28 *Dierick Johans Nyencamp* ist eine Streifenparzelle von 40,5 x 235 Fuß, für die ein *camp*-Name recht ungewöhnlich wäre. Weit näher liegt es, daß dieser Streifen auf dem U 29 genannten *Nyencamp* des Hofes Bange lag. Dasselbe Argument gilt für U 129f. und P 309f.

⁴⁰ Vgl. etwa A 37, 193, P 361, B 6, 88, 194, I 32.

⁴¹ Vgl. etwa O 97, A 21, U 160, P 173, B 192.

wird ausdrücklich als *heycamp*, ein aus der Gemeinheitsheide herausgeschnittener, aus Heide bestehender Kamp bezeichnet, der, wie der Name *Caluercamp* nahelegt, auch als Weide benutzt wurde. Ähnlich zu interpretieren ist vielleicht A 241 *Weemeyer opper Velicamp breet deurg. 8 r. 1 1/2 voet lang 7 kette 4 r. 7 voet*, wo der Name ('Heidekamp')⁴² auf vergleichbare Verhältnisse deutet und der vermessene rechtwinkelige Ackerblock nur ein Teil des Gesamtkomplexes gewesen sein wird. Auch die Präposition *op(per)* könnte dafür sprechen. Ganz sicher ist dies so bei A 162 *Otten Johans Koecamp ...*, der aus mehr bestand als aus dem vermessenen, für ein *camp*-Areal untypischen rechtwinkelligen Streifen von 1-44-6 Umfang, wobei der Name wiederum auf Weidenutzung des Restes verweist⁴³.

Zusammenfassend kann man feststellen, daß auch bei *camp* der Anteil mehrparzelliger Areale höher als die auf den expliziten Beschreibungen im Protokoll beruhenden 28 % (Abb. 7, *camp*, (b)) einzuschätzen ist.

Bei den als mehrparzellig beschriebenen *bree*-Arealen (26 %) handelt es sich überwiegend um Komplexe, an denen mehrere Höfe beteiligt waren (18 %), in einigen Fällen vier⁴⁴ oder drei⁴⁵, meist aber zwei Höfe⁴⁶. Die einzelnen Hofanteile an den *breen*⁴⁷ bestanden sehr häufig aus nicht-rechtwinkelligen Vierecken oder aus rechtwinkelligen Breitstreifen, d.h. aus Streifen, die mit 50, 60, 70, ja zum Teil über 100 Fuß die übliche, durchschnittliche Breite von *stuck*- oder *acker*-Parzellen überschritten⁴⁸. In Einzelfällen berichtet das Protokoll davon, daß solche Breitstreifen weiter in Schmalstreifenparzellen untergliedert waren – B 132 *Den Baeren opper Hoebree 3 ackers breet deurg. 10 r. 6 voet lang ...*, D 199 *Lindmeyers 3*

⁴² Zu *Feldkamp* und *Heidekamp* vgl. die Abschnitt 3.1. unter *v e l t* angegebene Literatur.

⁴³ Vergleichbare Fälle sind A 164 *Otten Johans Caluercamp breet deurg. 3 r. 5 voet lang 4 kette (1-10-0)*, D 326 *Loysman oppen nyen Camp breet deurg. 3 r. 2 voet lang 6 kette 2 r. nett (1-42-40)* – auch die 'Neukämpfe' sind wie die 'Heidekämpfe' meist agrargeschichtlich junge, aus ehemaligen Heiden oder Gemeinheiten herausgelöste Komplexe –, und P 220 *Bartel Hindricx Grascamp ein acker gebouwet breet deurgaens 2 r. net lang 5 kette 4 r. 5 voet (0-59-0)*.

⁴⁴ A 57f., 63f. (*opper*) *Bee(c)kebreen*; D 286, 288-290 *Plaeckenbree(n)*; D 295-297, 305f. (*opper*) *Cra(e)ne(n)bree*; D 442, 445-447 *Willig(e)bree*; U 257-261 *Mullenbree*, (*opper*) *Moel(l)enbree*.

⁴⁵ D 123-125; D 230-232; B 126, 128f.; B 131-133; L 108, 110f.; L 113-115; L 170-174.

⁴⁶ O 7, 13; O 57f.; O 72f.; O 105; O 116f.; A 28, 32; A 84, 86; A 101f.; A 107, 112; A 137f.; A 209f.; A 236f.; D 84f.; D 114f.; D 165, 169; D 195, 199; D 331f.; D 481f.; U 197f.; B 40f.; B 85f.; B 153f.; B 168f.; L 17f.; L 24f.; L 29, 32; L 214f.; I 59, 61; I 66f.; I 148f.; I 151f.

⁴⁷ Es besteht kein Grund, in den zahlreichen Fällen, in denen das Grundwort in den FIN die Form *breen* hat, diese als Pl. gegenüber *bree* Sg. zu interpretieren. Zu *brēn* Nom./Akk. Sg. im nördlichen Westfalen s. Müller, Flurnamenatlas, 115 und Karte 25.

⁴⁸ Als Beispiele wären etwa zu nennen O 116 *Steengrouen Tellichbree ... breet deurg. 10 r. 1 voet lang 8 kett 1 r. 4 voet* und O 117 *Schuyrmans Tellichbree breet deurg. 5 r. 2 voet lang 8 kette 2 r. 8 voeten* bzw. D 331 *Loysmans Knouelbree breet deurg. 11 r. 6 voet lang 7 kette 7 voeten* und D 332 *Rattersman Knouelbree breet deurg. 7 r. 3 voet lang 6 kette 1 roe 6 voet* für zwei eine *bree* bildende Breitstreifen, O 72 *Sibbelmans Schuyrbree ...* und O 73 *Berlings Schuyrbree ...* für zwei Vierecke, die einen gemeinsamen *bree*-Namen tragen, schließlich D 295-297, 305f. (*opper*) *Cra(e)ne(n)bree* für einen Verband von vier Breitstreifen und einem Viereck.

stucken oppen Steegebree breet deurg. 9 r. 2 voet lang ... –, in anderen ausdrücklich davon, daß sie nicht weiter unterteilt waren, etwa D 442 *Smerie Williegebree breet deurg. tot die lenge van 5 kette 4 roe 6 r. 2 voet voort deurg. breet 6 r. 7 voet noch die leng van 6 kett 1 r. net en was ein acker tsaemen.*

Auch bei den Breitstreifen-*breen*, die jeweils im Besitz nur eines einzigen Hofes waren, wird gelegentlich über eine Unterteilung in Schmalstreifen berichtet, etwa D 58 *Schulte te Krue Mollenbreen breet deurg. 2 acker 8 r. 3 voet lang ...*, D 113 *Segeberts Elsbree 2 acker breet deurg. 8 r. 3 voet lang ...* oder D 171 *Alberings Doouenbreen 2 acker breet deurg. 7 r. 1 voet lang ...*⁴⁹.

In den meisten Fällen, in denen einzelne Breitstreifen *bree*-Namen tragen, vermeldet das Protokoll jedoch nichts über eine solche Untergliederung. Daß sie nicht regelmäßig vorhanden war, dafür spricht etwa das folgende Beispiel: D 237 *Lindmeyers Meelacker breet deurg. 4 r. 2 1/4 voet lang ...*, D 238 *Smemans Meelbreen breet deurg. 8 r. 3 v. lang ...*, D 239 *Remken Meelacker b. d. 2 r. 3 voet lang ...*. Hier wird deutlich die 83 Fuß breite *Meelbreen* als Einheit den beiden 42 bzw. 23 Fuß schmalen *Meelackers* gegenübergestellt. Ähnlich kontrastiert L 148 *Tonies Bree in den Aemenesche breet deurg. 6 r. 8 voet lang ...* zu L 149 *Beugel toe Laggenbeeck Stuck in den Aemenesche breet deurg. 4 r. 3 1/4 voet lang ...*, L 108 *Geert Vrouden opper Teuenbree eerstp. 7 r. 5 voet 2dp. 7 r. 7 voet diagonael 6 kette 3 r. net ...* zu L 109 *Geert Vrouden opper Teeuenacker breet deurg. 1 r. 7 3/4 voet lang ...*, L 113 *Geert Vrouden oppen Hamweegebreen b. d. 9 r. 4 voet lang ...* zu L 114 *Schulte toe Laggenbeeke Hamweegestuck b. d. 3 r. 6 1/2 voet lang ...* und A 103 *Brinckman Visbeecke Cruysbree breet deurgaens 8 r. 1 1/2 voet lang ...* zu A 104 *Scheepers Cruystucke breet deurg. 4 r. 2 1/2 voet lang ...*.

Man muß davon ausgehen, daß es neben *bree*-Arealen, die in sich mehrere Vierecke, Breit- oder Schmalstreifen vereinigten, auch *breen* gegeben hat, die aus einem einzigen Breitstreifen oder aus einem Viereck bestanden, das einem solchen Breitstreifen recht ähnlich war.

Die meisten dieser „Streifen“-Breiten waren eher klein, umfaßten weniger als 10, oft auch nur 2 oder 3 Scheffelsaat, erreichten nur vereinzelt einen Umfang wie die *Bree* D 32f. mit 33 Scheffelsaat. Daneben dokumentiert das Protokoll aber auch sehr ausgedehnte *bree*-Areale, die entweder als riesige Vierecke oder als Polygone beschrieben werden und über deren innere Gliederung wir wenig oder nichts erfahren, weil diese Komplexe geschlossen zu jeweils einem Hof gehörten und vielleicht der Vermesser die genauere Beschreibung der Binnengliederung nicht für nötig hielt. Besonders auffällig sind etwa die großen Vierecke D 51 (*de lange Lubbenbree*, 37 Sch.), D 111 (*Wullebree*, 25 Sch.), L 8 (*oeweren Bree*, 40 Sch.), die Polygone D 462 (*oppen oueren Breen*, 19 Sch.), L 68 (*Selbree*, 33 Sch.). Angaben über solchen Komplexen inliegende Parzellen kommen nur vereinzelt vor,

⁴⁹ Vgl. weiter D 278, 317, 562, 627, 685, B 113, L 7.

so bei der besonders großen *Achterbreen*, die sich nach dem Protokoll aus einem 23 Scheffelsaat großen, Wilcke toe Grendorpe gehörigen Viereck (I 151) und einem 30 Scheffelsaat umfassenden, Jan to Grendorpe gehörigen Polygon (I 152) zusammensetzte und bei der über eine in ihr liegende Ackerparzelle von 22,5 x 404 Fuß berichtet wird⁵⁰.

Bei den *acker*-Arealen handelt es sich im Regelfall um Einzelparzellen, die den *stuck*-Parzellen vergleichbar sind. *Stuck* und *acker*, die im Protokoll als Appellative weithin synonym gebraucht sind, werden auch toponymisch gelegentlich miteinander vertauscht, vgl. D 376 *Bloemenstuck off acker achter der Heege*, D 93 *Stuck after den Campen* gegen Ba und Bb *Ackers achter den Camp*, P 237 *open Telgenstuck 2 acker* gegen Ba und Bb *die 2 Telgenackers*, vgl. auch L 144 *Geert Vrouden Schoppenacker* (41 x 347 Fuß) neben L 145 *Beugel te Laggenbeecke Schoppenstuck* (34 x 313 Fuß), U 86 *Tegelmans Schottelstuck* (33 x 1350 Fuß) neben U 87 *Potters Voegelacker* (34,25 x 1308 Fuß)⁵¹. Nur ein kleiner Prozentsatz (8 %) von *acker*-Namen benannte Parzellengruppen. Hierher gehörten vor allem der große *lange Acker* (D 141ff.), weiter die kleineren *Hanacker* (D 168) und *Poggenacker* (L 119-121), vermutlich der *Haessenacker* (D 499f.), vielleicht der *Vlasacker* (D 528f.) und noch der eine oder andere Fall. Wie schon weiter oben ausgeführt, ist die Abgrenzung gegenüber „*acker*-Homonymen“, also jenen Fällen wie D 237 *Lindmeyers Meelacker ...* und D 239 *Remken Meelacker ...*, in denen benachbarte Einzelparzellen verschiedener Besitzer einen identischen Namen tragen, gelegentlich schwierig.

Genannt werden müssen in diesem Zusammenhang auch die dreigliedrigen Komposita D 66Of., 666 und 671 *Steenackerstuck(e)* und L 182 *Voßackerstuck*, die am einfachsten als **Stuck(en) open Steenacker* bzw. **Stuck open Voßacker* zu erklären sind – vgl. L 120 *Stuck open Pogacker* gegen Ba und Bb *Poggenackerstuck* –, obwohl von übergeordneten Namen **Steenacker* und **Voßacker* an diesen Stellen nicht die Rede ist⁵². Sie sind entweder vom Vermesser nicht notiert worden oder nicht mehr gebräuchlich gewesen und haben sich nur mehr in den Namen der Einzelparzellen verbaut erhalten.

Mit noch weniger Ausnahmen als bei *acker* war *stuck* toponymisch auf eine Benennung von Einzelparzellen beschränkt. In der Mehrzahl der Fälle, in denen die Handschriften Pa und Pb ein mehrparzelliges *stuck*-Areal nahelegen, steht der Sprachgebrauch im Besitzerregister dieser Annahme entgegen, so etwa bei D 26 *Lyfftuhtsstuck 2 acker* gegen Ba und Bb *die Lif(f)tuhtsstucke(n)*, D 196 *Geer-*

⁵⁰ Vgl. auch O 112, A 137f.

⁵¹ Der sich aus den beiden letzten Beispielen vielleicht ergebende Eindruck, daß *acker*-Parzellen breiter als *stuck*-Parzellen waren, täuscht, s. unten den Abschnitt 3.5.1.4.

⁵² Die belegten *Steenacker(s)* in Dörenthe liegen in einem anderen Bereich, auch L 30 und 33 *Voßacker* ist wohl fernzuhalten.

demans cortten Stuck ... waeren 4 ackers gegen Ba und Bb die 4 corte Stucke(n). Das ganz ungewöhnliche *stuck*-Areal in A 149 – *Otten Johans Stuck affter synen Garden* –, ein 8 Scheffelsaat großes Polygon, in dem mehrere Einzeläcker lagen, benennen Ba und Bb wohl korrekter als *dat Landt achter syn Gaerde(n)*. Nur in 2% aller *stuck*-Namen stimmt der Sprachgebrauch der Handschriften Pa/Pb, und Ba/Bb dahingehend überein, daß die Benennung eines mehrparzelligen Areals anzunehmen ist. Nahezu ausnahmslos handelt es sich dabei um jeweils zwei parallel laufende Streifen. Nur Zusammenlegung von Streifen-Parzellen mit *stuck*-Namen hat also gelegentlich zu einer Benennungsunsicherheit geführt.

Auch *aenewenden* waren nahezu ausnahmslos Einzeläcker. Hinweise auf mehrparzellige *aenewende*-Areale sind ganz spärlich. Die beiden Streifen L 82 *Haesselroots Aenewende* (31,75 x 265 Fuß) und L 83 *Paeschmersch Aenewende* (20,75 x 265 Fuß) bildeten, ihren Maßen nach zu urteilen, gemeinsam das quergeackerte Stück und konnten zusammen den *aenewende*-Namen getragen haben. Ähnlich mögen D 316 *Den Rouwen opper Aenewende* (15 x 236 Fuß) und D 318 *Rattersman opper Aenewende* (31 x 276 Fuß) sowie D 594 *Wysmans Aenewende* (24 x 204 Fuß) und D 595 *Des Rhaen Aenewende* (41 x 246 Fuß) zu beurteilen sein.

Die geringe Variabilität der mit *aenewende* gebildeten Toponyme – meist handelt es sich um Simplicia, selten um Komposita mit *aenewende* als Grundwort –, liegt darin begründet, daß die sprachliche Differenzierung dieser Queräckerbenennungen ganz von den kommunikativen Bedürfnissen innerhalb der Höfe abhing. Sofern ein Hof in einer Bauerschaft nur eine Anwende besaß wie Brummel, Wysman, Rhae und Keller in Dörenthe (D 423, 594f., 623), und das war überwiegend so der Fall, dann genügte die einfache Benennung *Aenewende*, andernfalls wurde differenziert, so bei Rattersman, der in Dörenthe gleich vier solcher Queräcker besaß (D 318, 386, 414, 434) und sie *opper Aenewende*, *cortten Aenewende by de Kreuckelerboom*, *corte Aenewende* und *grote Aenewende* nannte.

3.5.1.3. Formen der Namenareale

Die mehrere Parzellen umfassenden Namenareale lassen Aussagen über ihre Form zwar in aller Regel zu, wenn sie innerhalb einer Protokollnummer beschrieben wurden, jedoch nicht immer, wenn dies, bei Beteiligung verschiedener Besitzer, in einer Nummernfolge geschah. In Nummernfolgen beschriebene mehrparzellige Areale sind für die Auszählung der Formtypen daher nicht herangezogen worden. Die in der folgenden Abb. 8 (vgl. auch Abb. 9)⁵³ gegebenen Werte für die verschiedenen Formtypen beruhen also nur auf einem Teil der Namenareale.

⁵³ Das Diagramm Abb. 8 bezieht die im Protokoll als „mehrparzellig“ beschriebenen Areale in die Berechnung mit ein, das Diagramm Abb. 9 gliedert letztere aus.

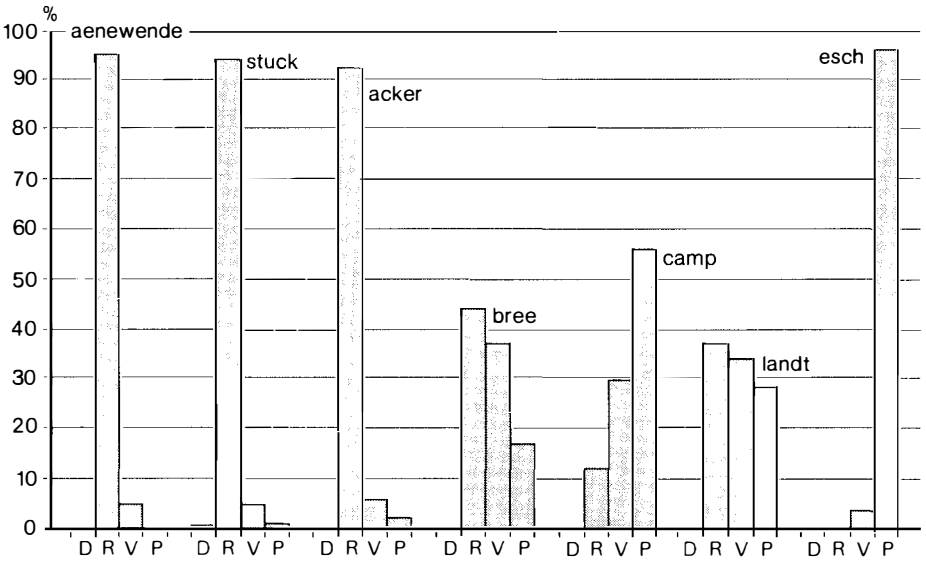


Abbildung 8. Prozentualer Anteil verschiedener Grundstücksformen bei Arealen, die mit *aenewende*, *stuck*, *acker*, *bree*, *camp*, *landt* und *esch* in Simplex- oder Grundwortstellung gebildete Namen tragen (D = Dreieck, R = Rechteck, V = (nicht-rechtwinkeliges) Viereck, P = „Polygon“).

Rechtecke und (nicht-rechtwinkelige) Vierecke sind voneinander deutlich zu unterscheiden, da für erstere nur eine Längen- und Breitenangabe nötig war – *breet deurgaens ... lang ...* ‘durchgehend breit ... [und] lang’ –, während letztere in zwei Dreiecke zerlegt werden mußten, deren gemeinsame Grundlinie im Protokoll als *diag(onael)* und deren beide Höhen über dieser Grundlinie als *p.* bzw. *2dp.* (*perpend*, *2. perpend*) gekennzeichnet wurden⁵⁴. Komplizierter verlaufende Begrenzungslinien – Krümmungen, Ein- und Ausbuchtungen, in die Nachbarareale

⁵⁴ *Nl. doorgaens* bedeutet – bezogen auf Maße – vor allem ‘durchschnittlich’. In diesem Sinne kann *deurgaens* im Protokoll zumindest in der Mehrzahl der Fälle aber nicht gebraucht worden sein. Zwar sind durchaus keilförmige Ackerstücke denkbar – Vierecke mit zwei rechten Winkeln an den Enden einer Längsseite und zwei unterschiedlich langen Breitseiten –, deren Fläche sich einfach durch Länge mal dem aus den beiden Breitenwerten sich ergebenden Mittel errechnen ließ; aber die vielhundertfach mit „*breet deurgaens X lang Y*“ angegebenen Maße von Parzellen können sich unmöglich alle auf Keile bezogen haben; in der Regel wird es sich dabei um Rechtecke gehandelt haben, was für *deurgaens* eine Bedeutung voraussetzt, die dem deutschen *durchgehend* (‘gleichmäßig (breit)’) entspricht. Daß Evers vielleicht gelegentlich Keile in ihrer Form nicht besonders beschrieb und stillschweigend als Rechtecke vermaß, soll dabei durchaus eingeräumt werden. Diese Möglichkeit wird im folgenden jedoch vernachlässigt.

hinein- oder aus diesen herausragende Winkel, Streifen etc. – zwangen dazu, die Areale in eine Folge von Drei- und Rechtecken aufzulösen, um den Flächeninhalt (annähernd) genau berechnen zu können. Da für die Lingener Landvermessung keine Karten angefertigt worden sind, kann man sich kein genaues Bild von der Form solcher Grundstücke machen. Aus der Aneinanderreihung der segmentierten Drei- und Rechtecke im Protokoll ist nur selten ein Eindruck von der wirklichen Form des vermessenen Gesamtkomplexes zu gewinnen. Die für solche Areale gewählte Bezeichnung Polygon ist also eine vereinfachende Generalisierung. Nur zum Teil wird es sich um geometrische Gebilde mit mehr als vier Winkeln und Geraden, die diese Winkel miteinander verbanden, gehandelt haben; vielfach werden es auch Grundstücke mit gekrümmten Begrenzungslinien gewesen sein, die ebenfalls zu einer Zerlegung in eine mehr oder weniger große Zahl von Dreiecken nötigten⁵⁵.


Dreiecksparzellen kommen für die genannten Grundwörter so gut wie überhaupt nicht vor. Nur L 42 *Luycken Schiltwachers Stuck bouen an den Berge* auf dem Laggenbecker Esch lag in einem vom Weg nach Mettingen gebildeten Zwickel und besaß wohl annähernd eine Dreiecksgestalt (... *ein Δ van gmaeckt* ...).

Die sich für *aenewende*, *stuck* und *acker* ergebenden Profile (s. Abb. 8, vgl. auch Abb. 9) sind einander ganz ähnlich. Bei allen drei Grundwörtern dominieren rechtwinkelige Formen⁵⁶.

Bei *aenewende* kommen insgesamt nur zwei viereckige Parzellen vor. Ihre breitere, von den übrigen schmalen *aenewende*-Streifen abweichende, wohl in besonderen Geländebedingungen begründete Form hat in beiden Fällen den Namen motiviert: D 414 *corte Aennewende*, D 421 *corte Aennewende achter den Cley*.

Insgesamt häufiger, wenn auch prozentual mit *aenewende* vergleichbar, kommen Vierecke bei *acker* vor. In allen Fällen korrespondieren diese Vierecke jedoch mit dem Plural *ackers* im Namen⁵⁷; dasselbe gilt für die wenigen Polygone⁵⁸. Daraus darf man schließen, daß einzelne Parzellen, die mit *acker* benannt wurden, mehr oder weniger ausschließlich rechtwinkelig waren. Nur Gruppen homonymer *acker*-Parzellen, die gemeinsam mit einem pluralischen *acker*-Namen angesprochen werden konnten, bildeten zusammen z. T. davon abweichende geometrische Formen.

⁵⁵ S. Abschnitt 1.1., S. 9ff.

⁵⁶ Mitgezählt wurden hier auch Areale, die offensichtlich aus der Zusammenlegung zweier oder mehrerer rechtwinkliger Streifenparzellen hervorgegangen sind, selbst dann, wenn gelegentlich dadurch das eine Parzellenende etwas schmaler als das andere wurde, also Formen wie  entstanden, vgl. etwa O 91, A 240, D 22 für *stuck* oder L 74 für *acker*. Sie wären formal auch als Polygone zu beschreiben, sachlich ist es aber doch wohl besser, sie dem Typus der rechtwinkligen Streifenparzellen zuzuordnen.

⁵⁷ A 42 *natten Ackers*; D 461 *open Ackers*; D 538 *Waetterackers*; P 215 *drye Ackers negest Nyhuys Buyrstucke*; B 143 *Doodenackers*; L 162 *Crottenackers*.

⁵⁸ D 133 *Acker tiegen der Koestroot*, jedoch Bb (ähnlich Ba) *die acht Ackers* – s. oben Anm. 26; P 333 *open eeuen Acker*, jedoch Ba und Bb *die Euenackers*.

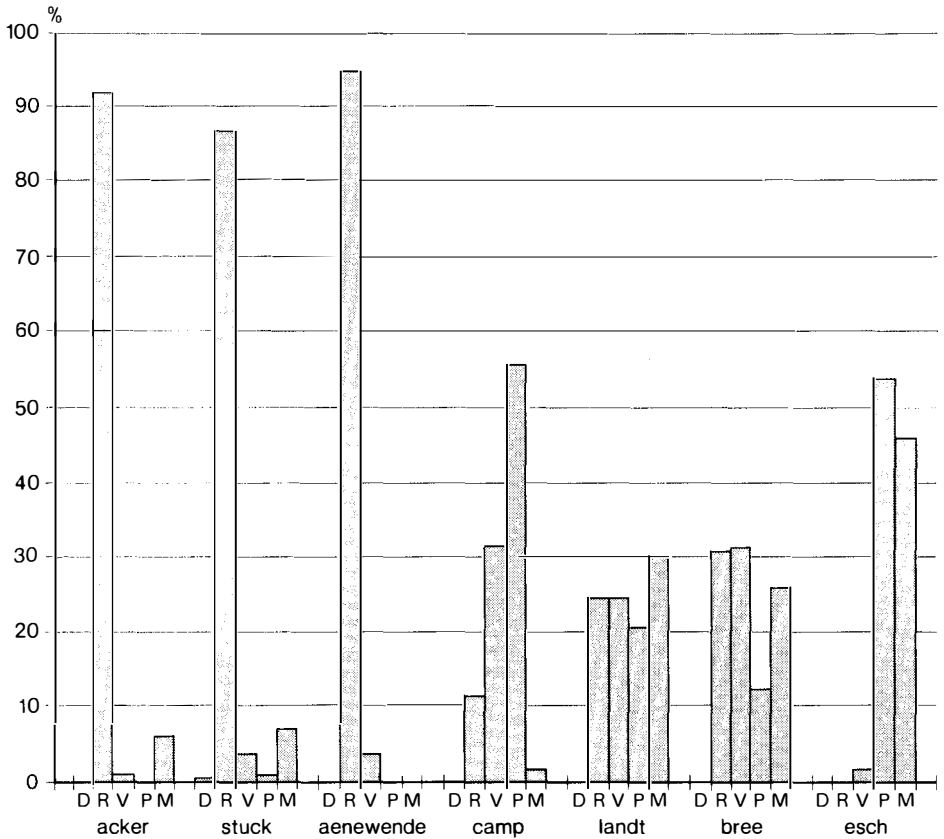


Abbildung 9. Prozentualer Anteil verschiedener Grundstücksformen bei Arealen, die mit *aenewende*, *stuck*, *acker*, *bree*, *camp*, *landt* und *esch* in Simplex- oder Grundwortstellung gebildete Namen tragen. Das Protokoll vermerkt nicht, daß das Areal in mehrere Parzellen untergliedert ist: D (Dreiecksform), R (Rechteck), V (nicht-rechtwinkeliges Viereck), P („Polygon“). – Das Protokoll vermerkt, daß das Areal in mehrere Parzellen untergliedert ist: M (nicht weiter nach Grundstücksform untergliedert).

Bei *stuck* kann dies weniger deutlich gezeigt werden, weil Singular und Plural, wie schon erörtert, nicht sicher auseinander zu halten, aber auch so inkonsequent verwendet bzw. so häufig verwechselt worden sind. In mehreren Fällen jedoch korrespondieren auch hier Viereck- und Polygonformen mit pluralischen *stuck*-Namen⁵⁹. Und gelegentlich begründen besondere Umstände die vom Recht-

⁵⁹ Vierecke: O 102, D 23, 27, 52, 540, P 235 (Ba, Bb, fol. 37^r: *die Strootstucke*), P 274, B 60; Polygone: O 74 (Ba, fol. 2^v: *dat Boomstuck*, Bb: *syn Boomstucke*), D 256, P 234, B 161, I 51.

eck abweichenden Grundstücksmaße – bei L 57, 58 und 61 etwa zerschnitt ein durchlaufender Weg die Parzellen. Bei zwei ganz aus dem Rahmen fallenden polygonalen *stuck*-Arealen in A 149 mit 8 Scheffelsaat (*Stuck after zynen Garden*) und B 182 mit 9 Scheffelsaat (*Stuck voiren Leewen Hoeue*) dürfte ein Irrtum in den Handschriften Pa und Pb vorliegen. Ba und Bb bieten hier vermutlich richtig *dat Landt achter syn Gaerde(n)* (fol. 11^r) bzw. (*dat*) *Lan(d)t voor des Leeuwen Houe* (fol. 45^v). Als Regelfall gilt also auch hier, daß die mit *stuck* benannten Areale Rechtecke waren.

Wesentlich gleichmäßiger ist die Verteilung bei *bree*. Bei den kleinen *bree*-Arealen dominieren Rechtecke, und zwar meist Streifen mit Breiten von über 60 Fuß, daneben kommen zahlreiche, soweit man erkennen kann, längliche Vierecke vor, die rechtwinkeligen Breitstreifen ähneln. Die großen *bree*-Areale werden vom Protokoll entweder als Vierecke oder als Polygone beschrieben. Ohne daß man dies in jedem Einzelfall an den Vermessungsdaten direkt ablesen kann, darf man unterstellen, daß die *breen* mit Anteilen mehrerer Höfe überwiegend als „Polygone“ zu werten sind. Bezöge man sie ein, würden für P die Prozentwerte deutlich von 17% (s. Abb. 8, vgl. Abb. 9) auf vermutlich zwischen 25 und 30% ansteigen und die Werte für R und V entsprechend niedriger liegen.

Ähnlich, allerdings noch ausgeglichener, ist das Verteilungsprofil für *landt*. Unter Heranziehung der restlichen mehrparzelligen *landt*-Areale stiege der Wert für P ebenfalls etwas an; man könnte dann mit ziemlich gleichmäßigen Anteilen der drei Formtypen rechnen.

Bei *camp* dominieren eindeutig Polygone (58%) und Vierecke (30%). Rechteckige Kämpfe sind verhältnismäßig selten (12%). Bedenkt man überdies, daß einige der unter *camp*-Namen vermessenen Rechtecke wohl nur das Saatland in umfangreicheren Arealen bildeten, die auch nicht berücksichtigte Weide-, Heide- oder Gehölzanteile hatten⁶⁰, dann sind die Prozentwerte für R (s. Abb. 8, vgl. Abb. 9) vermutlich noch niedriger anzusetzen.

Mit Ausnahme eines einzigen kleineren Esches (I 166 *lutke Esche*), den der Geometer als Viereck vermaß, hatten alle übrigen *esch*-Areale komplexere Formen, die zu einem Zerlegen ihrer Gesamtfläche in eine Folge von Drei- und Vierecken zwangen.

⁶⁰ Siehe oben Anm. 43.

3.5.1.4. Längen-/Breitenrelationen bei rechtwinkligen Arealen

Der vorangegangene Abschnitt hat gezeigt, daß, abgesehen von *esch*, alle hier behandelten Grundwörter auf Rechtecke bezogen werden konnten. Differenzen ergeben sich für die sechs Grundwörter jedoch nicht nur hinsichtlich der relativen Häufigkeit, mit der sie rechteckige Areale benannten, sondern auch in bezug auf die Gestalt der Rechtecke, d.h. auf die Relation von Länge und Breite.

Abb. 10 stellt das durchschnittliche Verhältnis der Breite zur Länge bei rechtwinkligen Namenarealen dar. Die Relationen 1 : 13 bei *stuck* und 1 : 12 bei *acker* deuten an, daß diese beiden toponymischen Elemente zur Benennung von schmalen, *bree* und *landt* dagegen zu der von breiten Streifen (Breite : Länge durchschnittlich 1 : 5) herangezogen wurden. Die unterschiedliche Formung der rechtwinkligen *stuck*- und *acker*- gegenüber den *bree*- und *landt*-Parzellen ergibt sich nicht nur aus dem Vergleich der Relationen, sondern auch aus dem Vergleich der absoluten Breitenmaße.

Breite in Fuß	Rechtwinklige Areale mit Namen auf			
	<i>stuck</i>	<i>acker</i>	<i>bree</i>	<i>landt</i>
< 16	3 %	2 %	1 %	0 %
16 - 30	47 %	53 %	1 %	6 %
31 - 45	32 %	24 %	5 %	24 %
46 - 60	12 %	18 %	21 %	11 %
61 - 75	4 %	2 %	33 %	24 %
> 75	3 %	1 %	39 %	35 %

Trotz aller Unsicherheit bei der Auszählung im einzelnen – verursacht etwa durch die Schwierigkeiten bei der Unterscheidung von Sg. und Pl. bei *stuck*, was bei den mit diesem Wort benannten breiten Streifen von mehr als 45 Fuß oft im unklaren darüber läßt, ob sie aus einer oder aus mehreren, parallel laufenden Parzellen bestanden – ist die Tendenz doch eindeutig: Während 82 % aller *stuck*-Areale zwischen 11,5⁶¹ und 45 Fuß breit sind (*acker* 79 %), besitzen 93 % der rechtwinkligen

⁶¹ Die schmalste *stuck*-Parzelle im Protokoll dürfte I 146 *Stuckien æn den Kipcamp* mit 11,5 x 370 Fuß sein.

bree eine Breite von über 45 Fuß⁶². Auch *landt*-Rechtecke weisen überwiegend Breiten von über 45 Fuß auf (70 %)⁶³.

Während die Breite der *stuck*-, *acker*- und *bree*-Streifen innerhalb enger Grenzen schwankt, variiert ihre Länge ganz außerordentlich. Kleine *acker*- und *stuck*-Parzellen sind bisweilen weniger als 100 Fuß lang, extrem ausgedehnte Langstreifen können jedoch auch Werte von nahezu 1500 Fuß erreichen, so etwa das *Stuck in der Middeloesch* (U 91, 1410 Fuß) oder der *Voegelacker* (U 87, 1308 Fuß). Unterschiede von *acker* bzw. *stuck* gegenüber *bree* bei den Längen der Rechtecke sind nicht zu erkennen. Die durchschnittlichen Längen betragen bei *stuck* ca. 385 Fuß, bei *acker* ca. 370 Fuß, bei *bree* ca. 375 Fuß. Nur bei den *landt*-Arealen liegt die durchschnittliche Länge deutlich niedriger (305 Fuß), bei gleichzeitig geringerer Variationsbreite (194 bis 603 Fuß).

Im Durchschnitt deutlich kürzer (ca. 270 Fuß) sind die Anwenden, ihre Breiten entsprechen dagegen in etwa denen der *stuck*-Arealen, was eine durchschnittliche Relation Breite : Länge von 1 : 9 ergibt.

Breite in Fuß	rechtwinkelige <i>aenewende</i> -Arealen
< 16	5 %
16 - 30	43 %
31 - 45	30 %
46 - 60	22 %
> 61	0 %

Unter den rechtwinkligen *camp*-Arealen kommen zwar vereinzelt längere Schmalstreifen vor, doch liegt hier durchweg der Verdacht nahe, daß die im Protokoll aufgeführten, mit einem *camp*-Namen belegten Schmalstreifen nur Teile des Gesamtareals darstellten, weil der Rest nicht als Saatland genutzt und daher nicht

⁶² Der Gegensatz zwischen *stuck* und *bree* würde noch deutlicher hervortreten, würden nicht Irrtümer und Fehler im Protokoll die Kontraste etwas verwischen. So mißt z. B. D 389 *Den Rouwen Breen tusschen der Heege* 24 x 296 Fuß, das kurz zuvor (D 387) genannte *Rouwen Stuck tusschen der Heege* dagegen 68 x 316 Fuß. Es liegt nahe, daß hier die Parzellennamen vertauscht worden sind. Vertauscht sein dürften das Grundwort bzw. das Simplex auch zwischen O 99 *Schuyrmans Stuck opper Winkel eerstp. 12 r. 3 1/2 voet 2dp. 12 r. 4 voet diag. 6 kett 1 r. 7 voet (6-32-12)* und O 100 *Schenckbiersbree breet deurg. 2 r. 8 voet lang 3 kette net (0-42-0)*. (Zu *Schenckbier*- als Kennzeichnung einer sehr kleinen Parzelle s. Abschnitt 3.1. unter *sch en c k b e e r* .). Ebenso dürfte bei P 301 *Plaecken oppen Sibbelenstuck* (27 x 404 Fuß) und P 302 *Nyhuys oppen Sibbelenbree* (23,5 x 410 Fuß) wohl etwas durcheinandergeraten sein. Wahrscheinlich bildeten P 301 und P 302 zusammen das Areal *oppen Sibbelenbree*, das aus zwei **Sibbelenstucken* bestand. Sicher liegt auch bei D 636 *Wysmans Coningsbree*, einem extrem schmalen und langen Streifen (12 x 650 Fuß), ein Irrtum vor.

⁶³ Vgl. etwa D 44 *oppen Rooland* (83,5 Fuß), U 152 *Cortelandt* (63 Fuß), P 266 *oppen vuyllen Lanje* (59 Fuß), L 1 *Landt byer Heytstraete* (111,5 Fuß). Auch die beiden Sibbelman und Brinckman gehörigen Äcker O 87f. bildeten zusammen das *Lant voir Brinckmans Hoeye* mit 74 Fuß Breite. Ausnahmen sind L 129 *Lyfuchslant ein acker* (38,75 Fuß; appellativisch?), P 293 *Reckenlandt* (27 Fuß) und L 163 *oppen Roelant* (39 Fuß) - Teile größerer Areale? D 272 *lutke Roelandt* (20,5 Fuß) ist sicher als Teilbereich des *Roelandt* (D 270f.) verstanden worden.

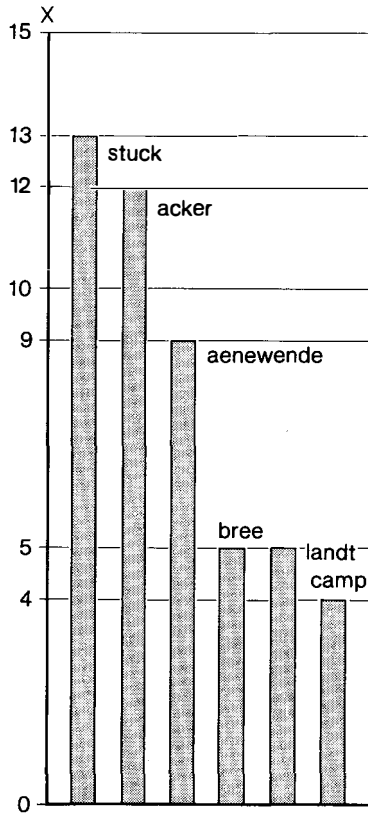


Abbildung 10. Durchschnittliche Relation Breite (1) : Länge (x) in rechtwinkligen Arealen, die mit *stuck*, *acker*, *aenewende*, *bree*, *landt*, und *camp* in Simplex- oder Grundwortstellung gebildete Namen tragen (abgerundet auf ganze Zahlen).

vermessen worden war⁶⁴. Charakteristischer sind Breitstreifen oder blockartige Formen wie O 126 *cleyn Kempken* (85 x 80 Fuß), O 132 *Camp* (88 x 263 Fuß), D 15 *neeren Camp* (51,5 x 141 Fuß), D 55 *Selcamp* (106,25 x 405 Fuß), D 455 *Rouecamp* (93 x 255 Fuß), D 456 *Camp* (116 x 195 Fuß) u. ä.

Abb. 10 vermittelt mit der Angabe der durchschnittlichen Längen-/Breitenrelationen zwar einen Einblick in die unterschiedliche Typik der rechteckigen

⁶⁴ Vgl. etwa A 162 *Koecamp* (43 x 242 Fuß), A 164 *Caluercamp* (35 x 200 Fuß), A 198 *Muggencamp* (58 x 430 Fuß), D 326 *open nyen Camp* (32 x 320 Fuß), s. auch oben Anm. 43.

Namenareale, zeigt jedoch nicht die Variationsbreite, die jeweils dahintersteht. Diese ist besser an der Abb. 11 abzulesen.

3.5.1.5. Umfang der Namenareale

Bei der Größenbeschreibung der *esch*-Areale müssen die „Gemeinschaftsesche“ (*Laggenbecker Esch*, *Püsselbürener Esch* usw.) außer Betracht bleiben. Bei diesen aus einer Vielzahl von Einzelparzellen bestehenden Komplexen ist dem Protokoll über ihre Größe kaum etwas zu entnehmen, schon allein deshalb nicht, weil nicht an allen Stellen unmißverständlich deutlich wird, welche Grundstücke als zum Eschland gehörig galten und welche nicht. Berücksichtigt werden in diesem Abschnitt also nur jene „Hofesche“, die, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, jeweils vollständig im Besitz eines Bauern waren und für die vom Geometer auch jeweils eigene Flächenwerte ausgewiesen worden sind.

Abb. 12 gibt die durchschnittliche Größe der mit *aenewende*, *stuck*, *acker*, *landt*, *camp*, *bree* und *esch* benannten Areale wieder. Die dort ablesbaren Durchschnittswerte sind indessen nicht sehr aufschlußreich, weil sie über die jeweilige „Bandbreite“ der Flächengrößen nur wenig aussagen können. Die Abbildungen 13 bis 19 auf den folgenden Seiten geben die prozentualen Anteile der verschiedenen Flächengrößen daher für jedes der genannten Grundwörter gesondert an. Diese „Bandbreite“ ist für die ganz überwiegend einparzelligen Areale von *aenewende*, *stuck* und *acker* relativ gering, die meisten dieser Flächen besitzen einen Umfang, der zwischen ein und zwei Scheffelsaat liegt (bei *aenewende* sind dies 50%, bei *stuck* rund 40%, bei *acker* noch immerhin fast 35%). Während *aenewende*-Parzellen die Größe von 4 Sch. nirgends übertreffen und auch die *stuck*-Flächen im wesentlichen unter 10 Sch. liegen, umfaßte der *lange Acker* in Dörenthe, soweit sich dies aus den expliziten Angaben im Protokoll entnehmen läßt, wenigstens 37 Sch. Erheblich größer ist diese „Bandbreite“ bei *bree* – die meisten *bree*-Flächen umfassen zwischen zwei und drei Sch., erreichen aber auch die Größe von über 50 Sch. –, *camp*, *landt* und *esch*. Während die Diagramme von *bree*, *camp* und – mit Einschränkungen – *landt* noch einigermaßen konstante „Verlaufskurven“ erkennen lassen, ist dies bei *esch* überhaupt nicht der Fall. Die *esch*-Areale liegen zwischen 5 und über 50 Sch., ohne daß eine typische, bevorzugte Flächengröße anzugeben wäre.

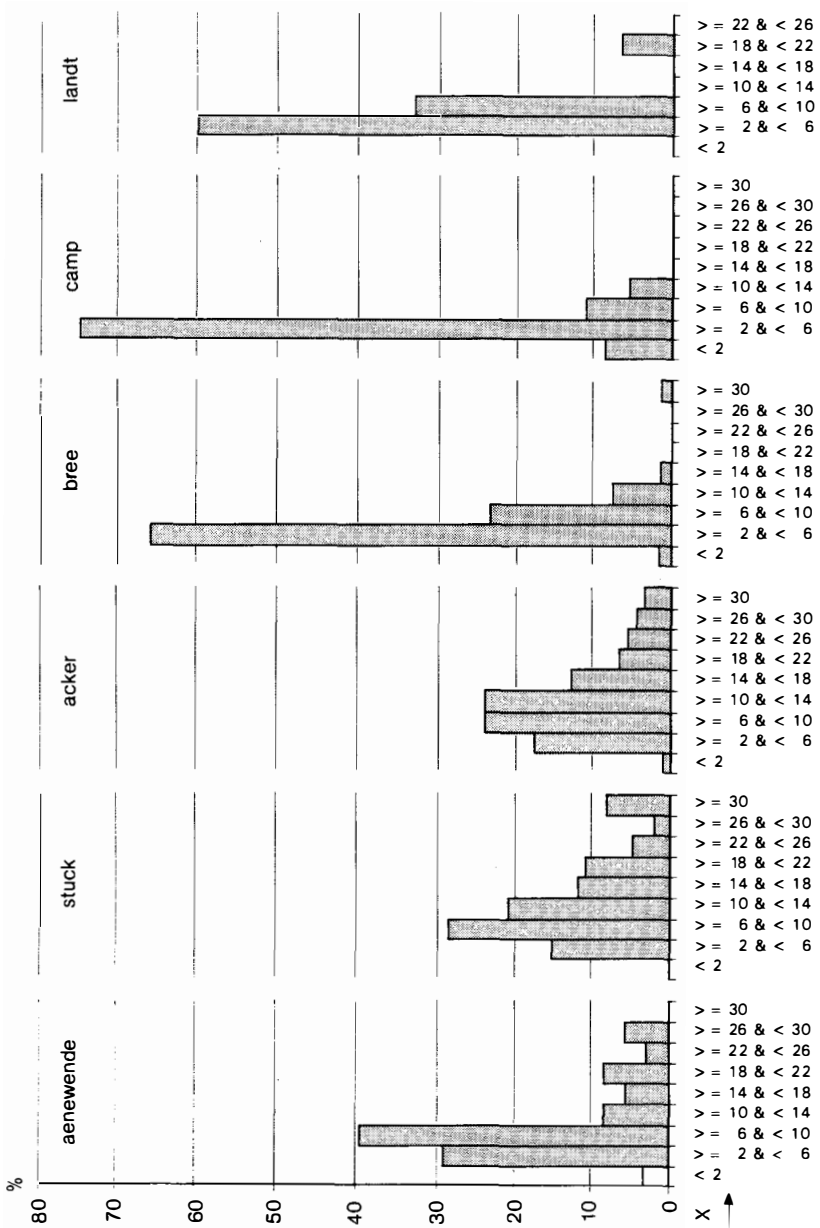


Abbildung 11. Relation Breite (l) ; Länge (x) in rechtwinkligen Arealen, die mit *stuck*, *acker*, *aenewende*, *bree*, *landt*, und *camp* in Simplex- oder Grundwortstellung gebildete Namen tragen.

Abbildung 12.

Durchschnittsgröße der Areale, die mit *aene-wan-de*, *stuck*, *acker*, *landt*, *camp*, *bree* und *esch* (ohne „Langstreifenesche“) in Simplex- oder Grundwortstellung gebildete Namen tragen.

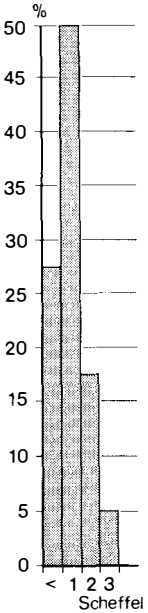
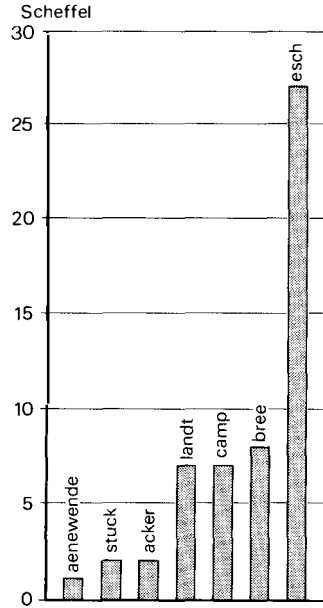


Abbildung 13.

Prozentualer Anteil der verschiedenen Grundstücksgrößen an der Gesamtheit der Areale, die mit *aene-wende* im Simplex- oder Grundwortstellung gebildete Namen tragen.

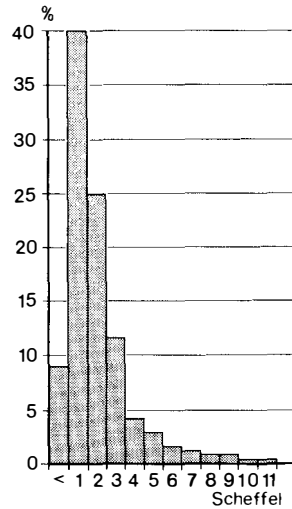


Abbildung 14.

Prozentualer Anteil der verschiedenen Grundstücksgrößen an der Gesamtheit der Areale, die mit *stuck* im Simplex- oder Grundwortstellung gebildete Namen tragen.

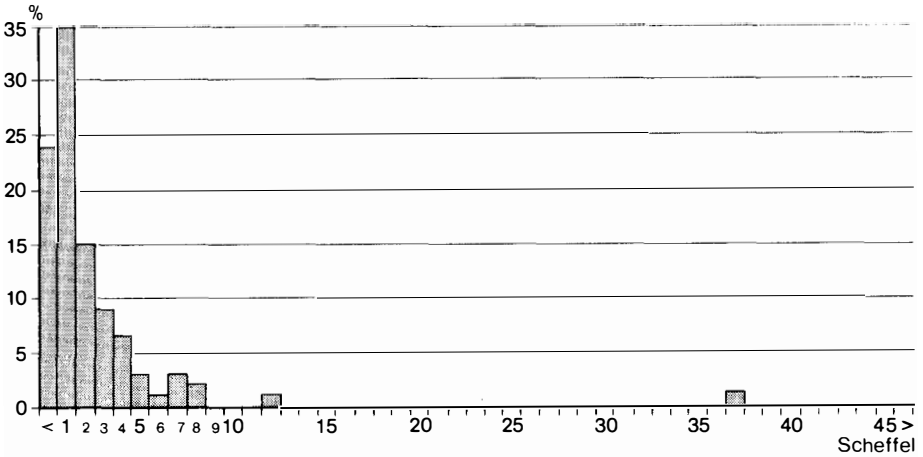


Abbildung 15. Prozentualer Anteil der verschiedenen Grundstücksgrößen an der Gesamtheit der Areale, die mit *acker* im Simplex- oder Grundwortstellung gebildete Namen tragen.

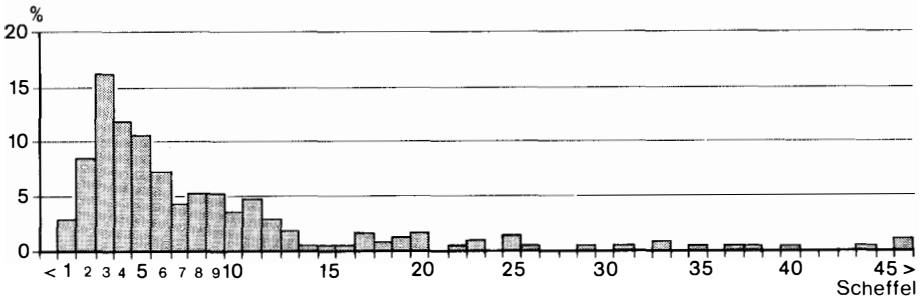


Abbildung 16. Prozentualer Anteil der verschiedenen Grundstücksgrößen an der Gesamtheit der Areale, die mit *bree* im Simplex- oder Grundwortstellung gebildete Namen tragen.

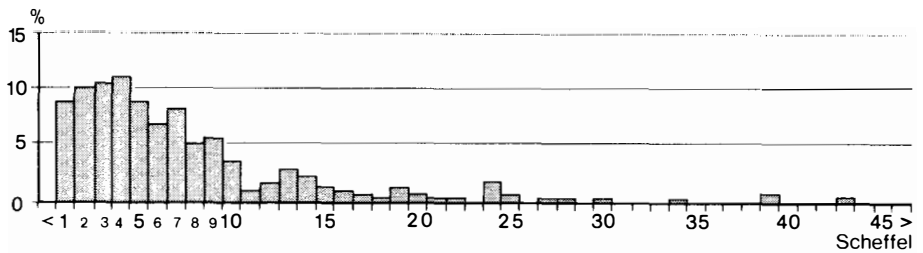


Abbildung 17. Prozentualer Anteil der verschiedenen Grundstücksgrößen an der Gesamtheit der Areale, die mit *camp* im Simplex- oder Grundwortstellung gebildete Namen tragen.

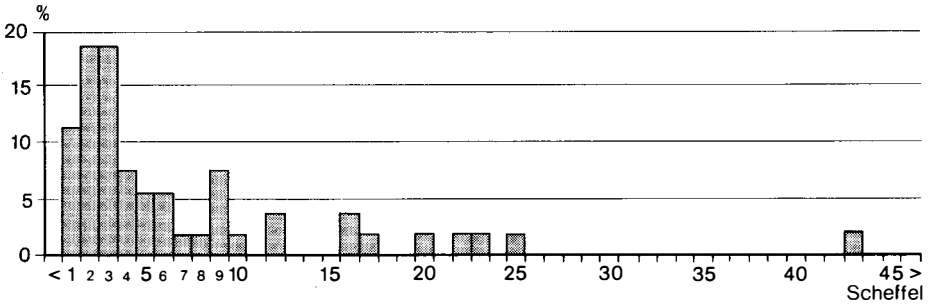


Abbildung 18. Prozentualer Anteil der verschiedenen Grundstücksgrößen an der Gesamtheit der Areale, die mit *landt* im Simplex- oder Grundwortstellung gebildete Namen tragen.

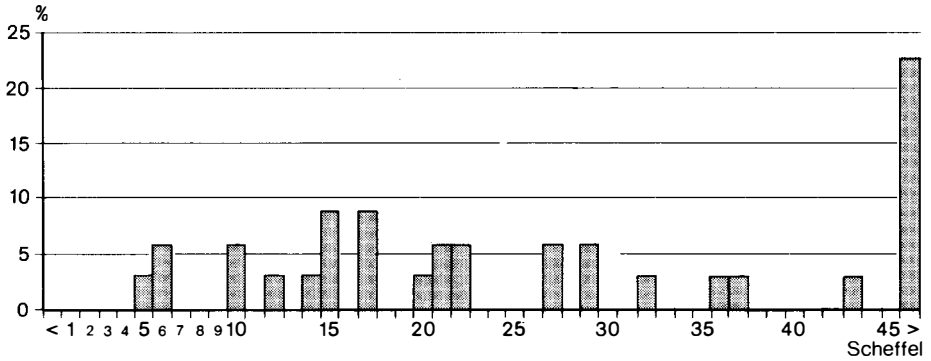


Abbildung 19. Prozentualer Anteil der verschiedenen Grundstücksgrößen an der Gesamtheit der Areale, die mit *esch* im Simplex- oder Grundwortstellung gebildete Namen tragen (ohne *Langstreifenrechte*).

3.5.2. Sonstige Grundwörter und *Simplicia*

Verglichen mit den 3.5.1. abgehandelten sieben Lexemen ist der übrige zur Benennung von Ackerland benutzte toponymische Wortschatz insgesamt von geringerer Bedeutung, jedenfalls, wenn man von jenen Ackerlandbenennungen abieht, in denen die Parzellen nur nach der Lage zu einem der benachbarten Geländestücke definiert sind: D 155 *by westen der Beeke*, D 154 *bouen den Beecken*, D 75 *aen den Berghe*, D 255 *byen Beereboom*, B 50 *voiren Deethaecke*, D 395 *byen dicken Heeghe* usw. Solche, mit den Präpositionen 'ober', 'unter', 'bei', 'an', 'vor', 'hinter', 'zwischen' u.ä. eingeleiteten Benennungen/Bezeichnungen können über mögliche Eigenschaften des Benannten/Bezeichneten – abgesehen von seiner Lage – nichts aussagen. Ich lasse sie daher im folgenden ganz beiseite.

Eine alte Ackerlandbenennung liegt in P 211 *open Vaeren* vor. Zusammen mit dem unter derselben Protokollnummer vermessenen *Dwarlandt* umfaßte der große Komplex über 25 Scheffelsaat. Ich vermute, daß die aus mnd. *vār(e)* '(Acker)furche, erhöhter Grenzstreifen zwischen zwei Äckern, Streifen, Reihe' zu erklärende Pluralform *Vaeren* als 'gepflühtes Land' zu interpretieren ist; eine vergleichbare Bedeutungsentwicklung hat auch mnd. *vōr(e)* '(Acker)furche, Acker-grenze, Streifen, Reihe' in den wfäl. Mundarten genommen, wo *fu^re* neben 'Furche im Acker, Grenzstreifen zwischen zwei Äckern, Böschung' gelegentlich auch als 'gepflühtes Land' belegt ist¹. Eine Bedeutungsentwicklung *vōre* 'Ackerparzelle' setzen auch die im Münsterland öfter belegten FIN *lange Furche*, *kurze Furche*, *lange Fu^re*, *kurte Fu^re* ('lange bzw. kurze Ackerparzelle') sowie der im Südwestfälischen sehr häufige FIN *hohe Furche*, ~ *Fo(h)r*, ~ *Fu(h)r*, ~ *Fahr(t)* u.ä. ('Ackerstück an geböschtem Hang')² voraus. Möglicherweise ist *open Vaeren* sogar präziser als 'langgepflühtes Ackerland' im Gegensatz zum *Dwarlandt* ('quergepflühtes Land') zu interpretieren.

In Westfalen nördlich der Lippe ist *wōrd* f. zur Benennung hofnahen Acker-geländes weit verbreitet. In Teilen des Münsterlandes ist *Word*, *Wort*, *Wauert* u.ä. FIN für ein bei der Mehrzahl der alten Voll- und Halberbenhöfe vorhandenes größeres, blockartiges Ackerstück überwiegend guter Bodenqualität. Das in den heutigen wfäl. Mundarten nicht mehr lebendige *Wort*, bereits im and. Heliand als Bezeichnung des Ackerbodens bezeugt³, weist in den älteren westgermanischen Sprachen ein Bedeutungsspektrum auf, in denen die semantischen Merkmale

¹ Archiv des Wfäl. Wörterbuchs.

² S. Geographisch-landeskundlicher Atlas von Westfalen, Lfg. 7, Karte zur Flurnamengeographie, sowie Kommentar zur Flurnamenskarte (*Esch – Geist – Morgen – hohe Furche*), in Vorbereitung.

³ Heliand, V. 2427: *imu* (dem Korn) *thiu uurð bihagod endi uederes gang* 'ihm (dem Korn) behagt der (Acker-)boden und der Verlauf des Wetters', s. Sehr, 725.

‘Zäunung, Umgrenzung’ und ‘bebautes oder bebauungsfähiges Gelände’ dominieren: ae. *worth*, *weorth*, *wurth* ‘ein eingezäunter Hausplatz; eingezäunter Hausplatz mit umgebendem Land; Hof eines Hauses; Platz, von Gebäuden umstanden; Straße einer Stadt’, afries. *worth* ‘Hausplatz’, mnd. *wort*, *wurt* ‘ein erhöhter oder gehegter Boden; speziell Hofstätte, Hausplatz, auch Garten, Feldstück’, vgl. nl. *woerd* ‘aufgeworfener Erdhügel zur Bewohnung’⁴. Es gibt archäologische Indizien dafür, daß innerhalb münsterländischer *Word*-Grundstücke auch früh- und hochmittelalterliche Hofgebäude gestanden haben konnten. Die *Wörden* scheinen also ursprünglich umzäunte oder sonst gehegte Areale gewesen zu sein, auf denen Ackerbau betrieben wurde und innerhalb derer sich auch die Hofstellen selbst befinden konnten. Das Namenwort tritt ganz überwiegend als Simplex und nicht als Grundwort von Zusammensetzungen auf, was wohl darin begründet liegt, daß ein Hof in der Regel nur eine *Word* besaß bzw. nur an einer Anteile hatte. Dies trifft auch für Ibbenbüren zu.

D 265-267 (*opper*) *Woordt*, ein Komplex von ca. 17 Scheffelsaat Umfang, war überwiegend im Besitz des Halberben Gerdeman, doch hatte auch der Vollerbenhof Remmeke Anteile daran. Ebenso geteilt war die ca. 13 Scheffelsaat umfassende Uffeler *Woort* (U 163 und U 165; Halberben Potter und Bange). Unter drei Bauern (Halberben Wysman, Keller und Windt Johan) aufgeteilt war schließlich die *Hulssewoort* (D 504; vgl. D 506-508 *opper* / *open* *Hulssewoort*, *open* *Hulssewoordt*), mit einer zu erschließenden Gesamtfläche Ackerlandes von 9 Scheffelsaat. Der Name ist das einzige Kompositum mit *woort* als Grundwort⁵. Die Parzelle P 249 *opper* *Woort* war sogar nur knappe 5 Scheffelsaat groß und wurde zum Püßelbürener Esch gerechnet, obwohl normalerweise *Word*-Areal und *Esch*-Gelände einander ausschließen. Sehr klein war auch die zweite für Püßelbüren überlieferte *Woort* (P 331 *Neeren Geerts open* *Woort*). Sie umfaßte etwas über 5 Scheffelsaat vermessenenes Ackerland, hatte darin aber auch unvermessenenes *onlant ende boomen*. In der Bauerschaft Ibbenbüren werden schließlich die in Randlage des *Roesches* befindlichen Parzellen I 52-55 *Lant* bzw. *Stuck a(e)n der Woort* genannt. Von der *Woort* selbst findet sich im Protokoll keine Spur. Möglicherweise ist sie 1604/05 nicht als Ackerland benutzt worden. Vor dem Hintergrund, daß im Mnd. als lexikalische Variante zu *wort* öfter *hofstat* bzw. *hōvestat* (‘Hofstätte, Hofplatz’) auftritt⁶, seien hier auch die beiden Parzellen B 145f. *open* *Hoffstat* / *opper* *Hoffstadt* (zusammen über 3 Scheffelsaat) sowie P 201f. *opper* *Huystee* (‘Hausstätte, Hausplatz’; zusammen über 9 Scheffelsaat), I

4 Vgl. Schiller – Lübben 5,790; Valtavuo, 11-13; Jellinghaus, Grundwörter, 171; de Vries, An. etym. Wb., 635. – Im Altnordischen war *urð* f. wie im Heliand eine Bodenbezeichnung, allerdings mit der Bedeutung ‘steiniger, mit Geröll bedeckter Boden’.

5 Hinzu kommt möglicherweise noch U 164, falls die Schreibung *die Achterwoort* in Ba und Bb gegen Pa *after* *Woort* und Pb *achter* *Woort* richtig sein sollte.

6 Belege bei Schiller – Lübben 5,790.

84 *Huystee* (ebenfalls über 9 Sch.) sowie die kleine *Hustee* in Uffeln (U 167; knapp 3 Sch.) genannt.

Die spezielle Nutzungsart des benannten Geländes wird – im Gegensatz zu den Erstgliedern proprialer Komposita – in den „Grundwörtern“ der Ackernamen fast nie unmittelbar thematisiert. Nur der geregelte Wechsel zwischen Beweidung und Getreideanbau auf den *Driesch*-Ländereien ist einige Male Benennungsmotiv gewesen: P 184 *oppen hooghen Drieß*, P 180 *open Koedreeß*, B 15 *oppen ouersten Dreeß*, s. auch O 4, U 17, I 109. – Fast keine Rolle spielen bei den primären Ackerbenennungen Ackermaße. Ausnahmen sind B 61 *Sester* und O 33, 35 *op(p)en Sesten* sowie P 308 *oppen cromme Vaerlinck* (zu mnd. *sester*, *vōrlinc*). Es sind Reliktnamen, in ihrer Bedeutung, wie auch die Umformungen *Sesten* und *Vaerlinck* nahelegen⁷, nicht mehr verstanden. Das seit langer Zeit für Ibbenbüren benutzte Ackermaßsystem *Malter(saat)* / *Scheffel(saat)* / *Spint(saat)* hat überhaupt keine Auswirkungen auf die Parzellenbenennungen gehabt⁸. Dies steht in auffälligem Gegensatz zu weiten Teilen Westfalens, wo die aus Zahlwort + Maßbezeichnung (*Morgen*, *Scheffel*, *Malter*, *Gard*, *Müdde* usw.) gebildeten FIN überaus beliebt waren.

Etwas häufiger sind schon Grundwörter/Simplicia, deren Benennungsmotive in der Parzellenform und -größe zu suchen sind, so – zur Kennzeichnung besonders langer und schmaler Streifen – A 176 *oppen Darm*, D 639 *Hoosse*, P 182 *opper Kegelbaenen*, B 55 *langen Man*, A 93, 114 *opper Worst*, P 291 *lange Wandt*. Auf keil- oder zwickelförmige Grundstücke bezog sich *geerde*. L 78 *Geerden* war annähernd keilförmig geformt⁹, um ein Dreieck handelte es sich bei O 120 *opper Geerden ein Δ* Einen größeren, mehrere Parzellen umfassenden Komplex scheint *geerde* allerdings in Alstedde benannt zu haben, zu erschließen aus A 130 *Stuck opper Geerden* und A 132 *opper Geerden* mit über sieben Scheffelsaat Fläche. Gleiches gilt für U 37 *Geerden* und U 38 *opper Geerden* (6-27-84) in Uffeln.

Deutlich auf Kleinparzellen bezogen war *Bolt(e)ken*, *oppen Boltken*, *oppen Boltien* u.ä.¹⁰, vgl. *boltken* 'kleines Stück, kleiner Fleck Landes', als Appellativ D 577 belegt. D 427, 564, 657, L 60 und P 255 waren jeweils Parzellen mit Flächeninhalten unter einer Scheffelsaat. Für meist extrem kleine Parzellen wurde *bröksken* 'kleiner Brocken, kleines Stück' verwendet: D 94 *Brockien byen Wydtbusche* (0-10-45), D 95 *Brockien* (0-21-52), D 251 *Broecxken* (0-22-79), U

⁷ S. Abschnitt 3.1. unter *vaerlinck*.

⁸ Nur in Dörenthe überliefert das Urkataster einmal eine Parzelle namens 4 *Scheepelsaat* (Flur 29), ein Name, der wohl nach 1604/05 entstanden sein wird.

⁹ Ähnliche Formen treffen wohl auch auf D 242 und D 662 zu. Als rechtwinkelig vermessen sind A 186 und D 233, sofern man *breet deurgaens* als 'durchgehend breit' und nicht als 'durchschnittlich breit' interpretiert. Im letzteren Falle könnte es sich doch um etwas kürzere (durchschnittliche Längen-/Breitenrelation 3 : 1, 7 : 1) Keile gehandelt haben. Zur Interpretation von *deurgaens* s. oben Abschnitt 3.5.1.3.

¹⁰ S. Abschnitt 3.1. unter *bolte* und Abschnitt 3.2., S. 314.

44 *Brockien voren Hooue* (0-16-0), P 289 *Brockien byen Huyse* (1-8-51), vgl. auch A 75 *Spiricke* (zu *spīreken* 'etwas Winziges, Splitter u.ä.') für eine ganz kleine, durch einen Weg vom übrigen Ackerland abgetrennte Parzelle (0-21-70).

Auf die Parzellenform bezogen war möglicherweise L 159 *opper Plaet* (*plāte* 'Platte'); die Parzelle war im Gegensatz zu den umliegenden kein Langstreifen¹¹.

Sehr große Komplexe benannten D 640 der *Plab oppen Broecklant* (20-57-25; *plats* 'Platz, Stelle'), A 188 *opper Placken* (10-54-39; *plak(ke)* 'Fleck, Platz, Stelle; ein Stück Acker')¹² sowie D 215 der *Blyck* (16-39-73; mnd. *blik* 'Fleck, Grundstück, Fläche Landes'), vgl. D 62 *oppen Exsterenblyck* (10-53-95). Auch die drei zu mnd. *vlag*, *vlach* 'Strecke, Streifen', *vläge* 'breit oder lang ausgedehnte Fläche, Streifen Land' gehörigen FIN – D 631 *Vlach*, B 181 *in den Vlaech*, P 178 *oppen Vlaeck* – bezogen sich auf größere Grundstücke (9, 25 bzw. 12 Scheffelsaat).

Auf Parzellenkürze bzw. Krümmung beziehen sich I 47 *oppen Corten*, D 547, D 573f. *Cort(e)ke*, D 69 *oppen Cuerling* sowie *crummeling* in D 188 *groote Crummeling*, D 241 *korte Krummelingh*. Auf die sehr geringe Parzellengröße spielt auch *steert* 'Schwanz' an – meist sind die Ackerstücke Enden größerer Parzellen(gruppen), so D 468 (*ein ende hiet*) *oppen Steert* –, vgl. auch B 142 *Caluersteert* (0-21-47), D 56 *Selcampsstart* (0-52-40)¹³, D 449f. *Williegbreesteert* (0-40-50; 0-39-6)¹⁴. Nicht als 'Endstück', sondern allgemeiner als 'Endbereich eines größeren Ackerkomplexes' ist *steert* zu interpretieren in I 98 *oppen Steert* (5-3-63), D 496f. (*oppen*) *Blaeckensteert*, D 252 *Weeuentert* (vier Parzellen, Gesamtgröße 5-0-79), D 559 *Plochstert* (zwei Parzellen, 2-23-44).

Überwiegend nicht auf Einzelparzellen, sondern jeweils auf den Randbereich eines größeren Ackerkomplexes bezogen, so ganz deutlich beim *Geerstcampsoort* (vor D 651), war *oort* 'Spitze, Ecke'¹⁵: O 26-28 *in den O(o)rt*, *in der Oort*¹⁶, B 90-92 *in (den) Oort(t)*¹⁷, B 127 *in den Oort*¹⁸. Aus dem Kontext des Protokolls ist eine solche Randlage nicht ablesbar bei L 80f. *oppen Oort* und I 170 *innen Oort*. Mit der Präposition 'in' gebildet sind auch B 183 *in den grooten Oortt*¹⁹ und P 231 *in Aepken Oort*. Auf eine Einzelparzelle bezogen und ohne Bildung mit einer

¹¹ Pb, Ba und Bb überliefern jedoch *opper Plaeck(e)*.

¹² Vgl. A 187 *Suyrenplach*, 15 Scheffelsaat. Klein waren D 59 *oppen Grietplacke*, ca. 3 Sch., und D 249 *oppen Weeueplack*, 1 Sch.

¹³ Dem größeren *Selcamp* (7-10-11) benachbart gelegen.

¹⁴ Am Rande der großen *Williege(bree)* D 442, 445-447.

¹⁵ Vereinzelt kommt *oort* auch als Bestimmungswort in Zusammensetzungen vor. A 177 *Vieroordestuck* ist wohl als 'Viereckstück' oder 'Stück mit vier Spitzen' zu interpretieren. Ba und Bb überliefern den Namen als *die vier Oorden*.

¹⁶ Die drei ersten auf dem *Osterledder Esch* vermessenen Parzellen.

¹⁷ Die drei ersten auf dem *oberen Esch* vermessenen Parzellen.

¹⁸ Randlage auf dem *Bockrader Esch*.

¹⁹ Letzte vermessene Parzelle auf dem *Bockrader Esch*.

Präposition 'in' oder 'auf' ist D 382 *Oort*. Namen für Einzelparzellen könnten auch U 168 *nyen Oort* und O 114 *Roggenoort* sein.

Das ebenfalls – neben '(durch Hecken, Bebauung, Wegeführung u.ä. entstehender) Winkel im Gelände; winkelförmiges Grundstück' – 'Spitze, Ecke, äußerster Rand' bedeutende *winckel* (vgl. B 29 *Sneewinckel* 'Grenzwinkel') bildete ebenfalls parzellenübergreifende Benennungen, vgl. den *Winckel* in Uffeln mit den Streifenäckern U 120 *Langwinckel*, U 122f. *Corttenwinckel* sowie U 124 *Winckel*, oder solche für verhältnismäßig große Ackerflächen, vgl. D 1 *open Winckel* (48 Scheffelsaat), O 124 *Winckel voiren Hoeue* (13 Sch.), D 77 und P 195 *open Winckel* (jeweils fast 9 Sch.). Bloß der genannte *Sneewinckel*-Acker in Bockraden erreichte nur 3 Scheffelsaat.

Mit *Haecke* wurden dagegen nur wenige direkte Ackerlandbenennungen gebildet – A 219 *Mollenhaecke*, A 221 *open oeueren Mullenhaecke*, I 101f. *Oosterhaecke* (mehrere Parzellen umfassend), vgl. auch noch U 102 *in der Middellaecke*. Die meisten FIN sind Präpositionalbildungen mit 'vor', 'neben' – I 51 *vooren Breemehaecke*, L 185 *vooren Brinckhaecke*, B 50 *voiren Deethaecke*, U 103 *neuen der Middellaecke* usw.

Kaum benutzt ist das sonst in Westfalen toponymisch so häufige *ende* 'Ende, Endstück'²⁰.

Mehrfach taucht als FIN das Wort *kley* 'Tonerde' für schweren, fruchtbaren Ackerboden auf. Es bildete, ähnlich wie *esch*, überwiegend parzellenübergreifende Benennungen für größere Ackerkomplexe, so in Dörenthe (vor D 396 *open Cley*, D 387 *Stuck ... open Cley*, D 128 ... *dat leste open Cley*) und Alstedde (A 19, 22f.). Auch in Osterledde gab es den FIN für einige größere Saatlandstücke (O 61 *Kley*, ca. 8 Scheffelsaat, O 125 und O 136 *Cley*, 6 bzw. 9 Sch.). Am Rande des großen *Cley* in Dörenthe hat die sich ändernde Bodenbeschaffenheit einem ausgedehnten Acker von 35 Scheffelsaat (D 61) zu seinem Benennungsmotiv verholfen: *lange Grietten* (*grē¹t* 'Gries', mnd. *grēt* 'Sand(korn)' zur Benennung sandig-kiesiger Böden).

Interpretationsschwierigkeiten bereiten die FIN mit den Grundwörtern *-hof* und *-hōve*, nicht allein deswegen, weil sich die beiden kaum entwirrbar vermischen haben²¹. Die meisten Belege tauchen in „relationalen“ Bildungen wie P 203 ... *achteren Hoeue*, D 149 ... *byen Hoeue* oder A 113 ... *vooren Hoeue* auf, die ich hier, wie schon erwähnt, außer Betracht lasse, weil es sich nur um Benennungen bzw. Beschreibungen der Parzellen nach ihrer Lage – der Nähe zum Hof – handelt.

²⁰ Die in Abschnitt 3.1. zusammengestellten Belege sind wohl nicht toponymisch mit Ausnahme von L 22 4 *Enden 2 ackers* – s. Abschnitt 3.2., S. 315 –, ein Name, der vermutlich wie das oben Anm. 15 zitierte *Vieroodenstuck* (A 177) zu interpretieren ist.

²¹ S. Abschnitt 3.1. unter *hoff*.

Auch innerhalb des von den Bauern unmittelbar zur Hofanlage gerechneten Areals sind Äcker angelegt gewesen²², vgl. etwa P 286 *Den Boonen in Boonen Hoeue erst ein acker dreeß ...*²³. Deshalb liegt es nahe, Fälle wie D 526 *nyen Haesselenhoeue*, A 72 *Haenenhoff*, P 330 *in den olden Hoff*, P 248 *opper Speckxhooue*, P 233 *Stroothoue*, P 243 *Vlasschenhoff* durch die Annahme zu erklären, daß das so benannte Ackerland auf (ehemaligem) Hofgelände lag. Im Falle von P 330 *in den olden Hoff* ist dies offensichtlich, bei D 526 *nyen Haesselenhoeue* spricht dafür, daß die Nachbarparzelle D 527 der *Camp byen Huyse* war. Aber *-höve* bildete, von der alten Bedeutung 'Hufe (Landmaß); der gesamte Besitz, der zu einem bäuerlichen Anwesen gehört' ausgehend, im Münsterland auch primäre Ackernamen, die überwiegend für große Saatlandkomplexe benutzt wurden. Bei der *Speckxhooue* (P 248) mit über 20 Scheffelsaat Fläche könnte es sich um einen Vertreter dieses Namentyps gehandelt haben, falls das Genus in Pa/Pc (f., *opper Speckxhooue*) gegenüber Pb, Ba und Bb (m.) richtig sein sollte.

Ähnliche Probleme wie *hof / hove* wirft das mehrfach als Grundwort und Simplex von Namen für Ackerparzellen benutzte *gaerden* auf²⁴. In einigen Fällen könnte es sich um ursprüngliche Gartengrundstücke handeln, die später in Äcker umgewandelt wurden, vgl. etwa Parzellen wie L 197 *Gaerden aen den Huyse* oder I 78 *Gaerde after Boshooe*²⁵; für alle Grundstücke, die *gaerden*-Namen tragen, kann dies allerdings nicht zutreffen²⁶. Betrachtet man die Formen der *gaerden*-Areale, dann stellt man fest, daß sich darunter nur eine einzige Langstreifenparzelle befindet, das *Hillekengaerdeken* D 147 (L : B = 25 : 1). Die übrigen rechtwinkligen Areale sind keine Langstreifen, sondern haben durchschnittliche Längen-/Breitenrelationen von rund 3,5 : 1²⁷, die meisten sind viereckige, nicht-rechtwinklige Blöcke (Diagonale : 1. + 2. Dreieckshöhe durchschnittlich 1,5 : 1)²⁸, nur einige wenige sind komplexere Areale mit Unterparzellierung, an denen z.T. mehrere Höfe Anteile besaßen²⁹. Was die Bauern dazu bewegte, diese unbezäunten, in der offenen Feldflur liegenden Grundstück(skomplexe) als „Gärten“ zu benennen, bleibt im einzelnen unklar, ob also die Form und Größe, die

²² Vgl. dazu auch oben S. 366f. zu *wörd*.

²³ Vgl. Bb zu P 286: *t'landt in synen hoeue*.

²⁴ Ich lasse im folgenden die Fälle beiseite, bei denen *gaerden*-Namen sich eindeutig auf Gartengelände beziehen, das in Teilen zu Ackerland umgewandelt worden war, s. D 6, 182, U 145, 170, P 314, B 5, I 154.

²⁵ Vgl. Pa, fol. 153^V (Mettingen, Bauerschaft Osterbur 235): *erfgaerden nu ter tyt gebout daeromme by prouisie gemeeten*.

²⁶ Vgl. Abschnitt 1.1., S. 14ff., zur Abgrenzungsproblematik Saatland : Gartenland.

²⁷ Vgl. A 247 *Wischehaeckegarden*, D 560 *Nerengard*, U 150 *Wibbengaerden*, P 219 *Poggengaerden*, I 124 *Gaerden*, I 129 *Gaerde*.

²⁸ Vgl. etwa I 112 *Gaerden*, U 157 *cromme Gaerden*, D 697 *nieren Gaerden*.

²⁹ Vgl. I 24f. *Spitgaerden*, D 465f. *Rouegaerden*, P 364 *Roeuegaerden*.

Gartenparzellen glich, die angebaute Frucht³⁰, die sonstige Nutzungsart³¹ oder die besondere Lage zum Hof bei den „neuen Gärten“ und „alten Gärten“³² eine Rolle spielte. Sicher ist nur, daß es nicht durchweg ehemalige umzäunte Gärten gewesen sein können, die nachträglich in offene Feldflur umgewandelt worden sind³³.

Umwandlungen von früher anders genutztem Gelände im Zusammenhang mit der allmählichen Ausweitung der Saatlandflur waren insgesamt allerdings häufig. Nicht immer kam es nach der Umwandlung zu Namenänderungen, die älteren, auf den früheren Zustand bezogenen Toponyme wurden öfter auch übernommen.

Nur ein Name - D 197, 203 *Veltbraecke* - bezog sich direkt auf den Vorgang des Neubruchs von Ackerboden. Die *Veltbraecke* war ein zwei Höfen (Vollerbe Alberman und Halberbe Gerdeman) gehöriger Komplex von ca. 16 Scheffelsaat. Öfter sind es präpositionale Zusätze zu neuen Namenkernen, die auf ehemaliges Heideland verweisen: P 173 *nierste Camp oppen Velde* (25 Sch.), U 158 *Camp in de Heyde* (10 Sch.).

Überwiegend entstanden auf den umgewandelten Heiden größere Parzellen, vgl. P 239f. *oppen Velt* (2 Äcker, zusammen 11 Sch.), A 171 *Hannekenhee* (7 Sch.). Das Ackerstück D 622 *opper Hey* bildete mit zwei Scheffelsaat eine Ausnahme, ebenso D 14a *dat Nye*³⁴ (3 Sch.).

Insgesamt kleiner waren die 'Zuschläge'. *Toeslach*³⁵ (*tö'slag*) ist das Namenwort, das am deutlichsten die Abtrennung ehemaliger, der gemeinen Mark angehöriger Heidegründe zur privaten Nutzung eines Hofes thematisiert. Die damit benannten Areale waren zwischen 1 und 7 Scheffelsaat große Grundstücke, die zur Zeit der Vermessung erst teilweise in Ackerland umgewandelt gewesen sind³⁶. *Toeslach* bezog sich auch keineswegs nur auf durch Abgrenzung aus der gemeinen Mark entstandenes Ackerland, sondern auf jede Art privat genutzten Geländes, sofern es nur aus Gemeinheitsland abgetrennt war.

Falls die unter *buyn er* entwickelte Etymologie (zu **biwundö* 'ländliches Privatgrundstück, dem Gemeinderecht entzogen, ursprünglich eingezäunt') richtig sein sollte, dann ist auch der Alstedder Komplex A 122, 124-128 *oppen (neersten) Beuner, oppen Buyn er* hier anzureihen. Er gehörte jedoch zu mehreren Höfen; vier Bauern waren an ihm insgesamt beteiligt (zusammen etwa 28 Sch.).

³⁰ Vgl. dazu die vier „Rübengärten“ D 465f., P 199, 336 und 364.

³¹ Leibzuchtgelände bei den „Leibzuchtsgärten“ O 23 und I 168 - vgl. auch D 131 *Hauercamp en lyftuchtsgaerden*.

³² A 121, 182, 215, B 123, L 199, I 103, zu „alter Garten“ s. auch Abschnitt 1.1., Anm. 92. Um als Acker rekultiviertes Land handelte es sich bei der *Oldengaerdenwoeste* (B 193).

³³ Zum Kriterium der Zäunung s. Abschnitt 1.1., S. 15.

³⁴ 'das Neue', d.h. neu unter den Pflug genommenes Land, in der Regel ältere Heide.

³⁵ A 229, P 227f., B 177-179, I 76, 137.

³⁶ Vgl. P 228 *in den Toeslach ongeueer die helft gebouwt*, A 229 *nyen Toeslach daer wat ingebauwt was*, I 137 *Toeslach had ... veel heylant*.

Das Motiv der Abgrenzung durch Einzäunung liegt offenbar auch der Benennung P 196 *oppen Vreer*³⁷ für eine großen, zum Hof Neermeyer gehörigen Komplex von rund 25 Scheffelsaat Größe zugrunde. Ob dabei eine ehemalige Ausgrenzung aus der gemeinen Mark vorliegt oder ob die Zäunung/Hegung hier einmal eine andere Funktion hatte – bei dem öfter im Münsterland vorkommenden FIN *Freergras*, *Fre(d)egras*³⁸ könnte man etwa an eine Zäunung von Wiesenland zum Schutz vor ungewollter Beweidung denken –, ist unklar.

Auch die durch Rodung von Wald oder Strauchbestand gewonnenen Ackerflächen waren überwiegend groß und meist nicht fein unterparzelliert: B 10 *opt Roo* (17 Sch.)³⁹, A 213 *Loo* (70 Sch.), L 206 *Loo* (13 Sch. Saatland sowie größere Grasflächen)⁴⁰. 42 Scheffelsaat umfaßte das dem Vollerben Coenderman in Osterledde gehörige *Noortholte* (O 48), 15 Sch. Upmeyers *Lindert* ('Lindenwald', I 12)⁴¹, 12 Sch. P 353 *opper Haessel* ('Haselstrauchbestand'). Kleiner im Umfang und stärker untergliedert waren die mit *-busch* benannten Areale: A 13-15 *oppen Beuckenbusch(e)* (3 Streifenparzellen, 1, 2 und 3 Sch. groß), D 648-650 *in den Goltbuß* (3 Streifen, 1 bzw. 2 Sch.), D 20 *Wydtbusch* (2 Streifen, zusammen knapp 3 Sch.).

Aus einer vorher waldfreien Fläche in Acker umgewandelt wurde die große Püßelbürener *Goesselaege* ('Gänse-Laege'⁴², P 344f.), die den Köttern Hongerman und Hoycamp gehörte und zusammen über 27 Sch. groß war. Weide- oder Wiesengelände war vorher die 'Bleiche' von Schulte Krude in Dörenthe (D 50 *opper Bleeke*, fast 13 Sch.).

Niederungsgebiet und sicher kein Altackerland war L 66 *Neegeneer* (11,5 Sch.)⁴³. Nicht auf ausgedehnteres Niederungsgelände, vielleicht nur auf Binsenbestand in Quellnähe, bezog sich der *open Cley*⁴⁴ liegende Streifenacker *open Russchen* ('auf den Binsen', D 396, 2 Sch.). Die drei Streifenparzellen D 596, 598, 600 (*oppen Russche(n)*) (1, 2 und 2 Sch.) befanden sich zumindest in Eschrandlage (D 599 *Zeduwer midden oppen Esche*).

Relativ groß waren die umgewandelten *Brink*-Flächen⁴⁵. Während O 113 *op den Fockersbrinck* (19 Sch.), D 268f. *Pypen-*, *Pipenbrinck* (insgesamt 14 Sch.)

³⁷ Zur Etymologie s. Abschnitt 3.1. unter *v r e e r*.

³⁸ Belege ebd.

³⁹ Dagegen D 38f. *in den Roo / in den Roe*, zwei Parzellen zu je 2 Sch.

⁴⁰ Kleiner war L 208 *oppen oeueren Loe*, geteilt in einen Acker und einen „Leibzuchtsgarten“, 6 Sch.

⁴¹ I 171 *oppen Lynert* (8 Sch.), B 124 *opper Linnen* (5 Sch.).

⁴² Zur angenommenen Bedeutung 'gerodete, entblößte Fläche' s. Abschnitt 3.1. unter *l a e g e*.

⁴³ S. Abschnitt 3.1. unter *n e e r*. Benachbart war L 65 das *Russchenstück* ('Binsenstück'), L 57 und L 61 *vulle Stuck*, *Vuyllenstück* ('faules Stück'). – Ob O 126 *in den Neer* ein FIN oder nur eine Umschreibung 'im tiefer liegenden Teil (des Kamps)' war, ist ungewiß.

⁴⁴ S. dazu oben.

⁴⁵ Zu *brink* s. auch Abschnitt 1.4., S. 64f.

wenig unterteilt waren, war der Komplex L 186-191 *open Brinck* mit etwa 19 Sch. Gesamtfläche in 8 Streifenparzellen, die zu drei Höfen gehörten, untergliedert⁴⁶.

Von diesem bisherigen Befund völlig abweichend sind jene Areale, die mit *brö'k* ('tief liegendes, feuchtes, auch sumpfiges Gelände') gebildete FIN trugen und von denen man deshalb auch vermuten möchte, daß sie nicht zum Altackerland zählen. Es sind durchweg Kleinparzellen mit einer Größe, die selten ein Scheffelsaat erreichen, oder Gruppen solcher Kleinparzellen, deren Gesamtumfang gering bleibt:

U 40 *Broeck voir den Karickhaecke* (0-30-49)

U 52 *Dusdulsbroeck* (0-29-25)

O 64-66, 70 *Eindebreuck*, vier Parzellen mit vier verschiedenen Besitzern (4-24-33; 0-55-20; 2-8-70; 2-1-68)

U 23f. *Immebrocke*, zwei Streifen (0-37-5; 0-51-75)

U 137-140 *Carnhouesbrock*, *Karnhouesbrock*, fünf Streifen mit vier verschiedenen Besitzern (0-37-84; 1-9-42; 0-37-13; 0-46-55; 0-40-70)

U 82-84 *Cleybroeck(e)*, drei Streifen, drei Besitzer (0-50-76; 1-25-50; 1-46-5)

U 131-135 *Coecampsbrock*, *Koecampsbrock*, fünf Streifen, fünf Besitzer (0-37-44; 0-39-74; 0-39-36; 0-43-20; 0-43-20)

U 47, 65-68 *open Roobrocken*, (*opper / oppen*) *Roebroeck*, *noordlycxste Roobrock*, fünf Streifen, zwei Besitzer (0-33-60; 0-14-68; 0-10-79; 0-23-60; 0-27-14)

U 49-51 (*oppen*) *Zagge(n)broeck*, drei Streifen, drei Besitzer (0-47-38; 0-29-92; 0-33-37)

B 70 *opper Sthroerbroeck*, Streifen (0-57-43).

Alle Parzellen lagen auf Eschland (B 70 auf dem *Bockrader Esch*, O 64-66, 70 auf dem *Osterledder Esch* und sämtliche Uffeler Parzellen auf dem *Uffeler Esch*). Das läßt Zweifel an der Etymologie aufkommen. In Anbetracht der geringen Parzellengröße möchte man an *brokke* 'Brocken' denken, zumal das Deminutiv *bröksken* eindeutig für Kleinparzellen von unter einem Scheffelsaat Umfang benutzt wurde⁴⁷, vgl. auch U 65 *open Roobrocken* und B 141 2 *lutteke brocken byen langen Stucken* (zusammen 0-48-24).

Dagegen sprechen aber doch mehrere Indizien.

1. Die Semantik der Erstglieder paßt keineswegs durchgehend zu altem *Esch*-Ackerland; auch in anderen Zusammenhängen wurde schon darauf verwiesen, daß das Anfang des 17. Jh. von den Bauern zu den Eschen gerechnete Gelände nicht nur aus den Eschkernen bestand, sondern daß sich z.T. flurge-

⁴⁶ Relativ klein war D 63 *open Scheepbrinck* mit 4,5 Sch.

⁴⁷ S. oben S. 368f.

schichtlich sehr junges Ausbauland darunter befand⁴⁸. Zu nennen sind: U 49-51 *Zaggebroeck* u.ä., vermutlich zu *segge* f. 'Carex; Riedgras, Schilf, Schwertlilie'⁴⁹. In der näheren Umgebung (U 53-59) befanden sich mehrere Ackerstücke mit dem Namen *Saghwischenstuck* u.ä., was eindeutig auf älteres Grünland verweist. – U 52 *Dusdulsbroeck* (<**Dustdeelsbroeck*, zu **dustdē*²l 'Berechtigungsanteil zum Sammeln von Reisig'), ganz nahe dem *Zagge(n)-broeck* gelegen. – U 65ff. *Roebroeck* u.ä. (zu *ro^oden* 'roden'). – U 131-135 *Coecampsbrock* u.ä. (*kō¹kamp* 'als Kuhweide benutzter Kamp'). – Auch U 23 *Immebrocke* (zu *imme* 'Biene') enthält ein Erstglied, das man eher bei Namen, die sich auf Weiden, Wiesen oder baumbestandenes Gelände beziehen, als bei solchen für Getreideäcker vermutet.

2. Kurzes *o* ist – sofern es sich um etymologisch eindeutige Fälle handelt (*Blockboom*, *open Bolte*, *Goltbree*, *Holtbree* usw.) – im Protokoll durchweg als <o> dargestellt, während die *ō*-Langvokale teils als Digraphien <oe>, <oo>, teils als <o> realisiert sind⁵⁰. Der Wechsel von <oe> und <o> spricht eindeutig für Langvokal⁵¹.
3. Die Parzellen B 71 *vooren Stroersbroeck* und B 72 *aen Stroersbroeck* beziehen sich auf *Sthroerbroeck*. Es wäre sehr erstaunlich, wenn der Bezug einer mit *brokke* '(kleiner) Brocken' benannten Kleinparzelle gelten sollte.

Neben den Heiden und Gehölzen sind auch Wiesen einbezogen worden in den Prozeß der Erweiterung des Ackerlandes, vgl. D 156 *Beeckewisch*, eine Streifenparzelle, deren umgebende Grundstücke D 155-158 in den Namen ebenfalls Hinweise auf ein niedrig gelegenes Grünlandgebiet enthalten⁵². Insgesamt spielen aber *wische*-Namen in Ibbenbüren nur eine geringe Rolle⁵³. D 235 wird ein zwischen Streifenparzellen liegender „polygonaler“ Block *opper Meelwische* (5 Scheffelsaat), I 36 schließlich die *Wissche* nahe Mühle und Mühlenteich des Wertmoller als Acker vermessen.

Einige überwiegend große Ackerblöcke sind nach ihrer erhöhten Lage benannt: B 130 *open cortten Hoe* (8 Sch.), O 9 *open nieerder Hoe* (14 Sch.), O 3 *opper Hooge* (6 Sch.), A 16f. *op(p)en oeueren Hoechte* (insgesamt 18 Sch.), D 45f.

⁴⁸ S. Abschnitt 1.4., S. 62f.

⁴⁹ S. Abschnitt 3.1. unter *s a g h*.

⁵⁰ S. Abschnitt 1.3., S. 53ff.

⁵¹ In *Eindebreuck* wird die Pluralform *brō¹ke* vorliegen, s. Abschnitt 1.3., S. 55. – Im Urkataster (Flur 23) ist der Name im Singular aufgeführt (*Endebroek*).

⁵² *2 stucken by westen der Beeke, Beeckenstucke, Vleerstucke*.

⁵³ Ein umfassendes Grünlandareal, das in Ackerstreifen umgewandelt worden war und deren Namen noch ganz überwiegend den älteren Nutzungszustand reflektieren, findet sich in Recke, Bauerschaft Halverde 228-249 (Pa, fol. 292^v-295^r).

Cleue, opper Clyff (insgesamt 13 Sch.)⁵⁴, B 2 und B 176 *oppen Heuuel* (40 bzw. 6 Sch.), P 341 *op den ronden Heuuel* (9 Sch.), I 68f. *Lant opper Hallen* und *oppen Halle* (insgesamt 43 Sch.). Unklar ist, ob A 231 *Holle* (4 Sch.), D 4 *oppen Buelcke* (15 Sch.) und A 88 *oppen ouersten Crop* (9 Sch.) hier anzureihen sind⁵⁵.

Die Übertragung von Bezeichnungen/Benennungen benachbarter bzw. inliegender Objekte – wie Bäume, Schlagbäume, Wege, Teiche, Quellen, Gruben, Erdlöcher, Hecken usw. – auf Ackerareale kommt öfter vor. Solche FIN sind wohl meist durch Umformung von Präpositionalphrasen wie D 275 *byen Rygeboomen*, I 157 *vooren Renneboom*, D 665 *aen den oeueren Heege* usw. entstanden.

Überwiegend betreffen solche Benennungsübertragungen Einzelparzellen von meist mäßiger Größe. Ich nenne einige Beispiele: D 570 *Blockboom* (1-28-27), P 283 *opper Kerckboom* (1-24-0), B 25 *opper Richtpadt* (0-46-80), P 363 *Dyck* (4-57-16), D 453 *Poggenpoel* (2-2-40), D 243 *Weuepoel* (1-3-90), O 111 *opper Welle* (4-8-75), B 115 und I 172 *in der Wellen* (0-32-64; 0-51-60), D 397 *opper Liemkuylen* (3-40-15), L 59 *opper Kuyllen* (2-4-64), O 76f. *Plaeckencuyll* (2 kleine Äcker, 0-44-95; 0-49-30), D 448 *Doornegat* (1-48-50), D 245 *Leukenheege* (2-34-61), D 628 *Papenheege* (1-18-54), D 672 *in den nieren Heege* (0-43-40), L 198 *cortten Heeggen* (4-12-46). Benennungen dieses Typs für mehrparzellige Areale sind selten: D 140 *Heydtgadt*, D 146 *oppen Heytgaette* (zusammen 8 Sch.), D 121f., D 126 *Ho(en)heege* (3 Äcker, zusammen 8 Sch.)

3.6. Die Benennungsmotivik der Bestimmungswörter

Wesentlich vielfältiger als das der Grundwörter/Simplicia ist das toponymische Lexikon der „Bestimmungswörter“¹. Diese Vielfalt erschwerte es, den gesamten Wortschatz der „Bestimmungswörter“ systematisch zu ordnen. Im folgenden beschränke ich mich daher auf die Erörterung einiger Gruppen von Erstgliedern, die besonders hervortreten und die sich einigermaßen gegenüber anderen abgrenzen lassen.

Erstglieder, gleich welcher Herkunft, treten vor allem mit häufigeren Namenwörtern in Verbindung, um damit unterscheidbare Benennungen sicherzustellen. Ein so selten benutztes Wort wie *vlach*, *vlāge* 'Fläche Landes', das in den Bauerschaften Dörenthe, Bockraden und Püßelbüren nur jeweils einmal für einen FIN

⁵⁴ Benachbart liegt D 47 die Parzelle *in der Denne* ('im Tal, in der Senke'; 5 Sch.).

⁵⁵ S. Abschnitt 3.1. unter *holle*, *buelcke*, *crop*.

¹ Unter diesem Terminus fasse ich im folgenden vereinfachend die Bestimmungswörter echter Komposita wie *Beeckcamp*, *Blockboom* oder *Veltbraecke*, die von ersteren nicht immer zu unterscheidenden Erstglieder von Zusammenrückungen – *Langenbree*, *Oldengaerdenwoeste*, *Reckenslandt* – sowie attributive Bestimmungen (Adjektive, Substantive) wie *groot* *Stuck*, *langen Breen*, *Lammerts Camp*, *op de Laggenbeecker Esche*, bei denen wiederum die Tendenz besteht, in Zusammenrückungen überzugehen (*langen Breen* – *Langenbree*), zusammen.

verwendet worden ist (D 631 *Vlach*, B 181 *in den Vlaech*, P 178 *open Vlaeck*), benötigte keine Unterscheidung mittels Komposition. Entscheidend war dabei die Unterscheidbarkeit innerhalb einer bäuerlichen Betriebseinheit. Da z.B. Höfe in aller Regel nur an einer *Word*-Flur Anteil hatten, tritt dieses Namenwort vor allem als Simplex auf². Ähnliche Beobachtungen konnten bei *Aennewende* gemacht werden³. Dagegen bedurfte das als Benennung von Streifenparzellen hundertfach herangezogene *stuck* immer irgendeiner Ergänzung, entweder eines Bestimmungswortes in einem Kompositum, eines Attributes (A 157 *lange Stuck*) oder sonst eines Zusatzes (D 32 *Stuck bouen der Schoppen*).

Die in FIN bezeugenden Zusammensetzungen können erst beim Benennungsakt entstanden oder bereits im Appellativwortschatz vorgegeben gewesen sein. Letzteres ist nicht die Regel, insgesamt aber doch nicht selten: D 255 *byen Beereboom* ('Birnbäum'), B 94f. *open Blacke(e)rtß*, D 496 *Blaeckensteert* (*blakärs*, *blakste³rt*), A 111 *by westen den Drifwege* (mnd. *drēfwēch* 'Viehtrift'), L 139 *aen den Heerweege* (mnd. *hērwech* 'allgemeine Landstraße'), P 182 *opper Kegelbaenen* ('Kegelbahn'), D 559 *Plochstert* (*plō⁴gste³rt* 'Pflugbaum (Grindel)'), I 157 *vooren Renneboom* (mnd. *rennebôm* 'Grenzpfahl'), D 7 *after den Immeschuyr* (*immenschūr* 'Bienenhaus'), B 145 *open Hoffstat* (mnd. *hofstat* 'bebauungsfähiges Grundstück, Hofplatz'), D 133 *tiegen der Koestroot* (*kō⁵strāte* 'Viehtrift') u.a.

Bei weitem nicht alle einmal geläufig gewesenen Appellativkomposita sind jedoch in Wörterbüchern oder Wörterbucharchiven dokumentiert. Manche solcher Zusammensetzungen lassen sich wiederum nur aus den Namen selbst rekonstruieren wie **ū²welgünne* 'Mißgunst; nicht gegönntes Land' – in D 604 *Ouelgunne* – oder **rī³gebō²m* 'Alleebaum' – in D 275 *byen Rygeboomen*. Daß die Abgrenzung der FIN-Zusammensetzungen, die auf Appellativkomposita zurückgehen, von jenen, die erst beim Benennungsakt entstanden sind, keineswegs unproblematisch ist, versteht sich von selbst. Bei vielen häufigen FIN-Zusammensetzungen wie z.B. D 663 *Clinckenberch* oder L 225 *Eckelcamp⁴* ist schwer zu entscheiden, ob die Wortprägung auch einmal als Appellativ benutzt wurde oder ob nur ein gängiges toponymisches Benennungsmuster vorliegt.

Erstglieder können auf Bestandteile des allgemeinen Wortschatzes zurückgehen oder auf Eigennamen beruhen, auf Anthroponymen (Vor-, Familiennamen: P 271 *Engellenstuck*, B 73 *in Ericks Camp*, B 150 *open Cnillenstuck*), auf Siedlungsnamen (L 19 *op de Mettingwech*, O 49 *Caplerstuck*, P 293 *Reckenlandt*) oder wiederum FIN (O 42 *Sumpelbree*, zum FIN **Sumpel⁵*, I 144 *Sunderbree*, zum FIN

² S. Abschnitt 3.5.2., S. 367ff.

³ S. Abschnitt 3.5.1.2., S. 353.

⁴ S. zu Vergleichsbelegen Abschnitt 3.1. unter *eckel*, *clinken*.

⁵ Zu erschließen aus den FIN *im Sumpel*, *im Sumper*, *am Sümper* neben *an der Sümperbrede* im Urkataster, Flur 23.

**Sunder(n)*⁶, D 386 *by de Kreuckelerboom*, zum FIN **Kreuckeler*⁷, U 121 *Winckelaennewende*, zum FIN U 124 *Winckel*).

Die Erstglieder sowohl appellativischer wie auch proprialer Herkunft konnten selbst wieder aus Zusammensetzungen bestehen – B 162 *Dietweegenstuck* (mnd. *dêtwech* ‘Volksweg, Heerstraße’), B 193 *Oldengaerdenwoeste* (vgl. I 103 *olden Gaerden*, A 121 *oppen olden Gard*). Vor allem durch die Verwendung proprialer Zusammensetzungen als Erstglieder anderer FIN-Komposita entstanden die zahlreichen dreigliedrigen, manchmal auch viergliedrigen Verbindungen, die zwar ebenfalls im Appellativwortschatz möglich und auch vorhanden, aber dort bei weitem nicht so häufig sind.

Bei den als Erstglieder verwendeten eingliedrigen FIN, deren Lexeme gleichzeitig auch noch Bestandteile des allgemeinen Wortschatzes waren, ist häufig nicht zu entscheiden, ob das Erstglied auf ein Appellativ oder ein Proprium zurückgeht. Im Falle der oben zitierten *Sumpelbree* und *Winckelaennewende* ist die Entscheidung nur durch den Nachweis der FIN *im Sumpel* und *Winckel* zu treffen. Ohne diesen könnte man die Namen auch direkt auf die Appellative *sümpel* ‘kleiner morastiger Teich’ und *winkel* beziehen.

Der Anteil solcher FIN-Komposita, deren Erstglied erneut aus einem FIN besteht, ist insgesamt vermutlich recht groß. Ihre genaue Zahl ist indessen aus dem eben angedeuteten Grund nicht zu ermitteln. Ob D 59 *open Grietplacke* sich direkt auf die Bodenbeschaffenheit (mnd. *grêt* ‘Sand(korn)’) oder auf die Nachbarschaft zum Flurstück D 61 *langen Grietten* bezog, wird sich nicht klären lassen. Und in vielen anderen Fällen wie D 642 *Haegendoornstucke*, A 120 *Haeckenbree*, P 303 *Haeracker*, A 148 *Hasselbree*, B 185 *open Heegecamp*, A 36 *Heytbree*, L 16 *Kersseboomenstuck* usw. fehlen jegliche Anhaltspunkte dafür, ob die Erstglieder auf Appellative zurückgehen oder ob sie sich auf benachbarte Flurstücke mit FIN wie *(*byen*) *Haegendoorn*, *(*achter der*) *Haecke*, *(*in de*) *Haer*, *(*opper*) *Hassel*, *(*achter der*) *Heege*, *(*in de*) *Heyde*, *(*byen*) *Kersseboom* beziehen. Rechnet man alle im Protokoll in Bestimmungswörtern belegten FIN-Bestandteile zusammen, die möglicherweise selbständige FIN benachbarter Grundstücke gebildet haben und über diese in die Erstglieder gelangt sind, so kommt man auf mehr als ein Viertel des Gesamtlexembestandes⁸. Allein über 70 der im Flurnamenverzeichnis (3.1.) angesetzten Stichwörter sind im Protokoll sowohl als Bestimmungswörter wie auch als Grundwörter/Simplicia nachgewiesen⁹: *acker*, *beeck*, *berch*, *beereboom*, *boom*, *bree*, *brinck*, *broeck*, *busch*, *dyck*, *dreeß*, *ende*, *esch*, *gaerden*, *geerden*, *grauen*, *griet*,

⁶ Zu erschließen aus *der Sundern*, *upm Sundern* im Urkataster, Flur 17.

⁷ *Krückeeler* im Urkataster, Flur 32.

⁸ Ohne Präpositionen und Ortsadverbien, vgl. Abschnitt 3.4., Anm. 1.

⁹ Inklusive der im Abschnitt 3.5. nicht behandelten relationalen Bildungen wie *byen dicken Heeghe*, *voiren Deethaecke* usw., s. Abschnitt 3.5.2., S. 366.

groen, haegedoorn, haecke, halle, haer, haessel, heege, heyt, heuel, hoff, hoege, holt, huyr, huys, iegel, camp, cley, knouel, corte, cot, cruys, kuylen, landt, lyftucht, linnen, loo, meeren, mersch, mollen, neer, nye, oene, oort, pat, placke, plumke, poel, rygeboom, roo, russche, schoppen, schuyr, steege, ty, truysel, thuyne, vaeren 1?, velt, weege, welle, weeme, weeue, winckel, wische, woort, wryge. Wenn das Protokoll auch die Namen der nicht als Saatland genutzten Grundstücke mitüberliefert hätte, würde sich diese Liste sicher noch erheblich verlängern.

Auch wenn die tatsächliche Menge von Bildungen des Typs „FIN, der einen FIN enthält“ in Wirklichkeit erheblich unter dem oben genannten theoretisch möglichen Wert liegen dürfte, wird sie jedenfalls größer sein als die Zahl der durch Kontextüberlieferung zu sichernden Fälle.

Durch den Typ „FIN, der einen FIN enthält“ wird meist ein räumliches Verhältnis zwischen zwei Flurorten angedeutet – der *Selcampsstart* (D 56) war ein Endstück des *Selcamps* (D 55), der *Williegbreesteert* (D 449f.) ein solches der großen *Williege(bree)* (D 442, 445–447), die *Wrigebreen* (B 166) lag nahe der *Wryge* (vgl. B 95 *aen den Wryge*), die verschiedenen *Zagwis(s)chenstucke* (U 53–59) befanden sich innerhalb eines Areals namens **Zagwissche*¹⁰ usw. Der beschriebene FIN-Typ stellt ein sprachökonomisch effizientes Mittel dar, räumliche Beziehungen in den Namen auszudrücken, und ist damit wichtig für die Orientierungsfunktionen, die Toponyme zu erfüllen haben¹¹.

Während die Gruppe „FIN, der einen SN enthält“ insgesamt klein ist – ihr gehören hauptsächlich die aus „Bauerschaftsname + *esch*“ zusammengesetzten FIN¹² sowie einige die Zielrichtung angegebende Wegenamen (in L 19 *op de Mettingwech*, in P 288 *achter Recker Straete*) an, ist die Verbindung „Anthroponym + Grundwort“ bzw. – davon nicht deutlich zu scheiden – „HofN + Grundwort“¹³ sehr verbreitet, s. in Abschnitt 3.1. u.a. die Stichwörter *Aepken*, *benneken*, *Berlings*, *Boyen Voirts*, *Boonen*, *borcherts*, *Bossen*, *Brinckmans*, *brun*, *dayen*, *debbeken*, *deuter*, *Dieters*, *Dreyers*, *eebelschen*, *elsken*, *engellen*, *Ericks*, *gebbeken*, *Gremers*, *Grooten*, *hanneken*, *Haesselroots*, *Hermens*, *hersken*, *hilleken*, *Hindricx*, *hincken*, *Honssels*, *icken*, *Jan*, *cnillen*, *kock*, *Coendermans*, *conings*, *Kulmans*, *Kumpers*, *Lammerts*, *leuir*, *leuken*, *Loishans*, *lubbeken*, *lubben*, *Luycken*, *meuen*, *Nyhuys*, *pelleken*, *pincken*, *ralmans*, *Rhaen*, *roel*, *roeloeff*, *sarckx*, *schaers*, *Schoonmoer*, *Schop-*

¹⁰ Urkataster *Segewiese* und *Segwiesenstück*, Flur 3.

¹¹ S. Abschnitt 3.7.

¹² S. Abschnitt 3.5.1.2., S. 345ff.

¹³ S. Abschnitt 4., S. 387ff.

mans, schutten, sibbelen, Slaetmans, smetgens, steffen, Stockmans, teepen, fockers, wernken, wesselinck, wibben, willieg, wiepken, wobbeken, wolters. In einigen Fällen ist nicht klar, ob Berufs- bzw. Standesbezeichnungen oder davon abgeleitete Familiennamen zugrunde liegen, s. die Stichwörter borgers, kosters oder kremer. Der größere Teil dieser Anthroponyme bzw. Hofnamen wird im Protokoll auch außerhalb der FIN, bezogen auf Personen oder Höfe, genannt. Überwiegend, jedoch sicher nicht ausschließlich, werden mit solchen FIN Besitz- oder sonstige Rechtsbeziehungen ausgedrückt worden sein. Besitzbeziehungen unterschiedlicher Art werden gelegentlich auch durch Appellative in den Bestimmungswörtern angedeutet, s. etwa die Stichwörter bur, erff, erffpacht, gilden, huyr, kerck, paepen, fry; in den Grundwörtern kommt dies nur ganz vereinzelt vor, vgl. etwa I 22 *opper Winterhuyr* oder I 91 *in den Koeweeme*.

Die Auswahl der Bestimmungswörter aus dem vorhandenen allgemeinen Wortschatz wird, abgesehen einmal von den jeweils gegebenen objektiven Eigenschaften der zu benennenden Flurorte, wesentlich von den benutzten Benennungsmotiven¹⁴ gesteuert.

Durch extrem bevorzugte Benennungsmotive, wie sie in manchen wfäl. Gebieten durchaus zu beobachten sind, fallen die im Protokoll von 1604/05 tradierten FIN nicht auf.

Zu den bisher sprachgeographisch untersuchten Benennungsmotiven, die in bestimmten wfäl. Teillandschaften eine auffällig häufige Verwendung gefunden haben, gehören „Orientierung nach Himmelsrichtungsbezeichnungen“, „Orientierung nach Wegen/Straßen“ und „Größe der Parzelle durch Angabe eines Flächenmaßes“. Letzteres fällt für den Ibbenbürener Bestand bezüglich der Erstglieder vollständig aus – es gibt keine **Drischeelstucke*, **Tweemaldersaet* u.ä.¹⁵ –, bei den beiden anderen werden eher Durchschnittswerte erreicht.

Überall in Westfalen wird in FIN die Orientierung nach Himmelsrichtungen benutzt. Dabei fällt auf, daß die West-/Ostorientierung häufiger ist als die Nord-/Südorientierung¹⁶. Dies trifft auch für Ibbenbüren zu. Für *Nord(er)-/Süd(er)-* sind nur O 48 *Noortholte* und D 60 *Suerlandt* belegt, für *Wester-* immerhin die verschiedenen *Wester(en)esche* in Alstedde, Dörenthe und Püsselbüren (A 194, D 188, 528, P 341); auch mit *Oster-* sind mehrere FIN gebildet (D 479 u.ö. *oppen oosteren Esche*, I 101f. *Oosterha(e)cke*, D 480, 490 *Oosterstuck* u.a.). Insgesamt ist der Anteil der mit Himmelsrichtungsbezeichnungen zusammengesetzten FIN allerdings mit ca. 0,9% des Gesamtbelegbestandes deutlich niedriger als in den Alt-

¹⁴ Die jeweils (bevorzugt) benutzten Benennungsmotive können regional sehr stark differieren, vgl. Müller, Flurnamenatlas, 100ff.

¹⁵ Vgl. Abschnitt 3.5.2., S. 368.

¹⁶ Müller, Flurnamenatlas, 110ff., Karte 24; Müller, Ortsnamenforschung in Westfalen, 21ff., Karte 1.

kreisen Warendorf und Wiedenbrück, die mit rund 2,5% bzw. 4% die höchsten Werte in Westfalen erreichen¹⁷. Lageangaben von Feldstücken in den FIN sind in Ibbenbüren ganz überwiegend durch den oben besprochenen Typ „FIN, der (als Bestimmungswort) einen FIN enthält“ oder durch Präpositionalphrasen „(FIN) + Präp. (+ Artikel) + FIN“ (B 106 *Cortelandt oppen oeueren Esche*, D 605 *Langstück oppen Cottcamp*, L 166 *lutke Stück in der Lagingke* usw.) ausgedrückt.

Die Orientierung nach Wegen, formal als „FIN, der einen Wege-/Straßennamen enthält“ aufzufassen – B 162-164 *Dietweegenstück*, *Deetweegenstück*, L 115 *Hamwegabee*, L 112 *Hamwegestück*, D 21f. *Koestraetstück*, L 139 *opper Linnenbree aen den Heerweege*, I 64 *Stück voir Bossen Straete* usw. –, kommt ebenfalls vor, ist jedoch nicht besonders ausgeprägt und erreicht bei weitem nicht die Dominanz wie etwa in der wfäl. Hellwegzone¹⁸.

Ein verbreitetes Benennungsmotiv ist der Hinweis auf das (relative) flurge-schichtliche Alter einer Parzelle. Durch Gewinnung von Neuland (durch Rodung, Urbarmachung von Heide u.ä.) entstandene Grundstücke konnten als „neue Kämpfe“, „neue Zuschläge“ usw. gekennzeichnet, die schon vorher bestehenden dagegen mit ‘alt’ markiert werden. Die FIN mit *nye* (‘neu’; A 182, 215 u.ö. *nyen Ga(e)rden*, *Nyengaerd*, A 21, 141 u.ö. *nyen Camp*, *Nyencamp* usw.) überwiegen mit ca. 2:1 deutlich die mit *olde* (‘alt’; I 103 *olden Gaerden*, B 190, D 180f. u.ö. *olde(n) Camp*, *olt Camp*). Dies entspricht etwa dem für den Altkreis Tecklenburg errechneten Durchschnittswert und fügt sich ganz zu der Beobachtung, daß im nördlichen Westfalen durchweg ‘neu’ häufiger ist als ‘alt’, im Süden dagegen umgekehrt ‘alt’ häufiger als ‘neu’¹⁹.

In Ibbenbüren kommt wie überall das Benennungsmotiv „Verwendungsweise, Nutzung des Grundstücks“ vor. Es ist jedoch nicht gleichmäßig auf alle Grundwörter verteilt; am häufigsten taucht es in Erstgliedern von *camp*-Zusammensetzungen auf. Anbaufrucht: P 247, I 32 (*oppen Gerstcamp*, vgl. D 653-655 *Gerst(en)campstück(e)* und D 651 *Geerstcampsoort*; D 131, L 209, I 112, P 246 (*oppen/opper Ha(e)uercamp*; L 47 *Hoppencampstücke*; A 189 *Coorencamp* (‘Kornkamp’); I 87 *oppen Roggencamp*, O 52 *Roghcampstück*; D 136, 325 und 327, 455 und 457, 486, I 139, L 6, O 19, 135 *Ro(e)uecamp* (‘Rübenkamp’). – Nutzung als Wiese/Weide (vor der Nutzung bzw. neben der Nutzung als Saatland, etwa während der Drieschbrache): A 248, P 220 *Grescamp*, *Grascamp*; I 173 *Hoycamp*; A 164, I 10, I 90, O 21, P 360 (*oppen Caluercamp*; A 162, L 207, P 351, U 130 *Koecamp*; P 356 *oppen Stuppencamp* (*stuppe* ‘junges ein- bis

¹⁷ Ebd.; der Wert 0,9% ergibt sich, wenn man – näherungsweise – die Anzahl der Protokollnummern (2045) mit der der FIN-Belege gleichsetzt. Dabei ist vernachlässigt, daß eine kleinere Menge von Protokollnummern keinen, andere wieder mehr als einen FIN enthalten.

¹⁸ Müller - Niebaum, 92 und Karte 16.

¹⁹ Müller - Niebaum, Karte 15 (ALT - NEU. Frequenz- und Variablenkarte). Dort auch 89f. Hinweise zur Erklärung des Phänomens.

zweijähriges Pferd'). – Nutzung als „Baumschule“ (Aufzucht von Eichenschößlingen): L 225 *Eckelcamp*.

Die Nutzung der Kämpfe war keinerlei Flurzwang unterworfen und konnte auch wechseln. Reflexe solcher Nutzungswechsel sind die mehrfachen Hinweise auf „Nicht-Ackerland“.

Mit *gaerden* kombiniert kommt nur 'Rübe' vor, das allerdings an insgesamt vier Stellen (D 465f., P 199, 336, 364 *Ro(e)uega(e)rde(n)*).

Der auf den Eschen offenbar ganz überwiegend betriebene und durch Düngung ermöglichte „ewige“ Roggenanbau ohne zwischenliegende Brachzeiten mit Beweidung des Landes machte Hinweise auf die Nutzung dagegen weitgehend überflüssig. Kein einziges *esch*-Kompositum enthält eine Angabe zur angebauten Frucht. *Roggen-* ist außer dem erwähnten Kompositum *Roggencamp* nur noch in O 114 *Roggenoort* für eine sich außerhalb des Eschlandes befindliche Parzelle vorhanden.

Auch dem alten Wort für 'Parzelle', *acker*, das sich ganz überwiegend auf die Saatlandstücke der Esche bezieht, fehlen deshalb weitgehend Zusammensetzungen mit Wörtern für die Nutzung. Lediglich an zwei Stellen finden sich 'Flachsäcker', in beiden Fällen im Eschbereich: I 48 *Vlasacker* (Rooesch) und D 528f. *oppen Vlasacker* (die beiden ersten auf dem Westeresch in Lehen vermessenen Ackerstücke). Da sich zudem mehrere 'Flachsstücke' finden – B 152 *Vlastucke* (Bockrader Esch), D 225 *Vlastucke* (Westeresch), D 575 *Vlastucke*, U 88-90 *Vlaßstucke* (Middelgesch) –, muß mit Flachsanbau in Teilen der Esche gerechnet werden. Als Auffälligkeiten sind weiter zu vermelden zwei 'Gerstenäcker' auf dem Bockrader Esch (B 170f. *Gerststuckien*, *oppen Gerststucken*) und die 'Gemüsestücke' auf dem Uffeler Esch: U 114, U 118 *Kolstucke*, U 117 *lutke Kolstucke*²⁰, wozu U 80 die *Krutbree* zu stellen ist, ebenfalls auf dem Uffeler Esch, falls von der Bedeutung *krūd* 'Küchenkraut, Gemüse' auszugehen sein sollte²¹. Das *Hoppenstuck* L 48 steht vermutlich fälschlich für **Hoppencampstuck*²².

Das gegenüber *acker* als Parzellenbezeichnung sprachgeschichtlich wohl jüngere *stuck*, das gelegentlich auch auf streifenparzelliertes ehemaliges Gras- oder Weideland bezogen worden ist, kommt zweimal kombiniert mit 'Kuh' und 'Kalb' vor: D 162-164 (*lutke*) *Koestuck(en)* und A 60f. (*opper*) *Caluerstuck(e)*. Die Namen der umgebenden Grundstücke verweisen deutlich auf niedriges bzw. wassernahes Land²³. Vermutlich nicht zum (alten) Eschgelände zählen D 89 *Hauerlandt* und D 270f. (*oppen*) *Roelandt*²⁴. Das *Sippelant* B 65 (zu (*t*)*sīpel* 'Zwiebel') muß sich

²⁰ Zum Ansatz *kō²l* 'Gemüse' s. Abschnitt 3.1. unter *k o l*. – Die Parzellen gehörten nicht zum Kern des Esches. U 117 wird als driesch liegend vermerkt.

²¹ Zu anderen möglichen Bedeutungen s. Abschnitt 3.1. unter *k r u t* und Abschnitt 5., S. 414.

²² So lautet der Name in L 47.

²³ D 152, D 157 (*ouerste*) *Beeck(en)stucke*, D 153f. *bouen den Beeck(en)*, D 156 *Beeckewisch*, D 158 *Vleerstucke*; A 62 *Beeckstucke*, A 63f. *Bee(c)kebreen*.

²⁴ Das *Roelandt* befand sich neben dem *Pypenbrinck*, D 268f.

in der Nähe des Hofes Groote befunden haben²⁵. Auf ehemaliges Weideland verweist U 22, 25 *Weydtlandt*, U 21 *corte Weydtlandt*²⁶. Auch die wenigen mit *bree* verbundenen Nutzungshinweise sind, sieht man von der erwähnten, in der Bedeutung des Erstgliedes nicht gesicherten *Krutbree* sowie der etymologisch unsicheren *Gastbree* (D 291; 'Gerste?') einmal ab, nur in Grundstücksnamen enthalten, die sich nicht – A 130, 133 (*oppen*) *Koebree* (Drieschland), O 47 *Schaepbreen* – auf Eschgelände oder bloß auf dessen Randbereich (D 161 *Hauerbree*) beziehen.

Von der Norm abweichende Gestalt oder Größe der Parzellen waren auffällige Merkmale, die zu Vergleichen anregten, so etwa bei L 49 *Planckstuck* ('Plankenstück') und I 63 *Wymenstuck* ('Stangenstück'), zwei extrem langen und schmalen Ackerstreifen, bei den *Kypstucken* P 274, die ein kleines Viereck in einer für *stuck*-Parzellen untypischen Form bildeten (*kip* 'Kerbe, Endstück'), bei den beiden sehr kleinen Grundstücken O 100 *Schenckbiersbree* und O 6 *Schenckbeerstuck*, die wohl aus **Schenckbierstapbree*, -*stuck* verkürzt sind und sich dem *Schenckbierstap* ('Schankbierzapfhahn') für eine winzige Parzelle im benachbarten Mettingen, ebenfalls im Vermessungsprotokoll überliefert, zur Seite stellen lassen, vgl. auch den mit rund 5 Scheffelsaat sehr kleinen *lutteken Handenesche* D 464 und *hand*, *handen* 'passend, handlich', mnd. *hantstên* 'handlicher, kleiner Stein'.

Die Adjektive 'groß'/'klein', 'lang'/'kurz' – etwa in D 418 *grooten Espenstuck*, D 415f. *lutke Espenstuck*, A 236 *Langebreen*, A 238 *Cortenbreen*, bezogen sich fast immer auf relative Größe bzw. Länge/Kürze mit Bezug auf eine benachbarte oder zum selben Hof gehörige, sonst gleichnamige Parzelle. Nicht immer sind beide miteinander verglichenen Grundstücke hinsichtlich ihrer Größe markiert, öfter nur eine von beiden, vgl. P 194 *Breen vooren Houe* (Neermeyer, 8 Scheffelsaat) und P 203 *grooten Breen achteren Hoeue* (Neermeyer, 22 Scheffelsaat). „Absolute“ Größe oder Länge wird mit den erwähnten Adjektiven nur ganz vereinzelt ausgedrückt, so in P 291 *lange Wandt* für eine der beiden längsten Streifenäcker, die der Hof Boone auf dem Püsselbürener Esch besaß; dem Namen steht keine **korte Wandt* oder **Wandt* gegenüber.

Nicht immer läßt sich aus den Vermessungsakten zwischen den aus den Bestimmungswörtern hervorgehenden Formangaben oder zu erschließenden Gestaltvergleichen und den Grundstücksformen/-größen ein Zusammenhang herstellen, so daß manchmal auch mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß die Aussagen des Erstgliedes sich nicht auf die Parzelle selbst, sondern auf Eigenschaften des umliegenden Geländes bezogen, s. etwa D 227-229 die *Pa(e)lstucke* ('Pfahlstücke'), L 43 *Spaenbree* (*spån* 'Holzscheit, Latte'), die als rechtwinkelig vermessenen *Geerdenstucke* D 234 und D 349²⁷, U 159 *Geuelcamp* ('Giebelkamp'), I 24f.

²⁵ Vgl. B 60 *Des Grooten ... voir den Hoffhaecke ...* und B 66 *Des Grooten opper Woort ...*

²⁶ Auf ehemaliges Grünland verweisen auch die Nachbarparzellen U 23f. *Immebrocke* und U 26f. *Na(d)stucke*.

²⁷ Vgl. jedoch Abschnitt 3.5.2., Anm. 9.

(*oppen*) *Spitgaerden*, I 20a/b in den *Spitcamp*, O 118 *Scharpstuck* (*scharphey* 'spitze Form des Grundstücks'), P 188 *Strampenbreen* (*strampe* 'Gabelung, Astgabel', vgl. D 143 *Mickenstuck*, mnl. *micke* 'Gabel?'), U 1f. *Trendencamp*, *Trendelcamp* (mnd. *trende* 'Scheibe'; *trende* 'Ackerwalze'), D 544-546, U 6, U 30 *Crumstucke*, *Crom(me)stuck*, weiter L 214, L 216 u.ö. *Haeckebree*, D 81-83 u.ö. *Winckelstuck*.

Deutlich auf Rand- bzw. Grenzlage bezogen sich I 70 die *Kimbree* (mnd. *kimme* 'äußerster Rand'; letzte Parzelle des Hallesches), B 29 der *Sneewinckel* (mnd. *snêide* 'Flurgrenze') und B 67 die *Oortbree*.

Eine insgesamt große Gruppe von Bestimmungswörtern enthält schließlich Hinweise auf überwiegend naturräumliche Faktoren wie Bodenart- und -qualität, auf Relief (hohe bzw. tiefe Lage der Ackerstücke), Gewässer und Feuchtgebiete, (ehemalige) Bewaldung, Heide und Ödland, Flora und Fauna.

Bodenart und -qualität: D 59 *oppen Grietplacke*, I 114 *Grutcamp*, D 371 u.ö. *Cleybree*, D 519 *Leembree*, D 230 u.ö. *Sandtbree*, D 172-174 *oppen Sandtesch(e)*, D 207-210 u.ö. *Steenacker(s)* u.a.

Relief: I 14 *Berhcamp*, D 28 *Brinckstucke*, D 47 in der *Denne*, P 333 *oppen eeuen Acker*, I 56 *oppen Halesche*, I 161 *Heuuelcamp*, A 65 *Hoobree* u.a.

Feuchtgebiete: A 42 *natten Ackers*, U 26f. *Na(d)stucke*, D 534-536 *Waet(t)eracker(s)*, A 187 *Suyrenplach* (*sür* 'sauer (von Böden und schlechtem, auf Feuchtwiesen wachsendem Gras)'), A 101f. *Vuillenbree*, P 266 *oppen vuyllen Lande* (*fül* 'faul, modrig, sumpfig'), D 158 *Vleerstucke* (*fled(d)er*, *flër* 'nasse Wiese, morastige Gegend'), P 346 *Moddecamp* (*modde*, *mudde* 'faulender Schlamm, in stehendem Wasser abgesetzter Schmutz'), P 235 *oppen Strootstucke* (**strö'd* 'Buschwerk auf sumpfigem Boden'), I 100 *Moeresche* u.a.

Bäche, Teiche, Tümpel, Quellen: A 63f. *Bee(c)kebreen*, A 212 *Dyckacker*, O 7 *Poelbree*, D 563 *Kolckbree* (*kolk* 'Wasserloch'), L 126 *Maerbree* (**mar* 'Wasserloch, Tümpel'), B 96 *Quellenbreen*, L 213 *Wellecamp* u.a.

(ehemalige) Bewaldung: D 259 *Buschenacker*, A 32 *Holtbree*, D 610f. *Loo-acker(s)*, I 38 *oppen Rooesche* u.a.

Heide, Ödland: P 303 *Haeracker*, P 238 *oppen Heitcamp*, I 60 *Veltbree* u.a.

Flora (neben den schon erwähnten Nutzpflanzen wie 'Roggen', 'Hafer' usw.): 'Ginster' (I 155 *Braembreen*), 'Brombeere' (D 105 *Brummelstuck*), 'Erle' (D 113 *Elsbree*), 'Espe' (D 401 *Espenbree*), 'Buche' (B 186 *Beuckencamp*), 'Linde' (D 200f. *Lindstucke*), 'Weide' (D 20 *Wydtbusch*), 'junge Eiche' (B 118 *Telgenlant*), 'Birn-' und 'Kirschbaum' (D 361 *Bierboomstuck* und L 16 *Kersse-boomenstuck*), 'Ilex (Stechpalme)' (D 503 *Hulsboomenlandt*), 'Haselstrauch' (A 148 *Hasselbree*), 'Dornsträucher' verschiedener Art (A 155f. *Do(o)rnstuck*), 'Ried, Schilfrohr' (D 57 *oppen Reytacker*), 'Binse' (L 65 *Russchenstuck*), 'Farn' (? B

196 *Vaerencamp*)²⁸, 'Windhalm (Grasart)' (D 235 *opper Meelwische*), 'Pfeifengras' (D 268 *Pypenbrinck*), 'Carex (Schwertlilie)' (U 49f. *Zagge(n)-broeck*), 'Schlehe' (D 659 *Sleenbree*).

Fauna (neben den schon erwähnten Haustieren 'Rind' (Kuh, Kalb), 'Schaf' und 'Pferd'²⁹): 'Fuchs' (L 30, L 33 *Voßacker*, L 181 *Voßbree*), 'Hase' (D 499f., U 110f. *Haes(s)enacker*, L 103 *Haessebree*), 'Sau' (D 224 *Seugestucke*), 'Hündin' (L 109 *opper Teeuenacker*), 'Wolf' (D 498 *oppen Wuluenbreen*), 'Vogel' (U 87 *Voegelacker*), 'Elster' (D 62 *oppen Exsterenblyck*), 'Kranich' (D 305f. *Cra(e)nebree*), 'Sperling' (D 304 *Leunickxacker*), 'Frosch' (L 119 *Poggenacker*, D 453 *Poggenpoel* u.a.), 'Blutegel' (P 173f. *in den Egelshaer*), 'Biene' (A 89, D 562 *Immebree* u.a.), 'Mücke' (A 198 *Muggencamp*).

3.7. Sprachliche Raumgliederung

„Ortsnamen dienen der sprachlichen Orientierung im Raum. Dabei fällt den Siedlungsnamen überwiegend die Aufgabe der großräumigen, den Flurnamen die der kleinräumigen Orientierung im nächsten Umfeld ländlichen Wohnens und Arbeitens zu.“¹

Hinsichtlich ihrer Orientierungsfunktion unterscheiden sich SN und FIN also nicht grundsätzlich voneinander; was sie trennt, ist eher die Eigenschaft von SN, polyfunktional zu sein. SN können sich sowohl – sofern vorhanden – auf einen Siedlungskern (das überbaute Gebiet des Dorfes, der Stadt) wie auch zusätzlich auf das mit diesem Kern rechtlich und wirtschaftlich verbundene Areal (Gesamtflur) beziehen. SN können darüber hinaus auch Benennungen von Gebietskörperschaften (Kirchspiele, Bauerschaften usw.) sein, deren Mitglieder mit bestimmten Anrechten und Pflichten ausgestattet sind.

Ortsnamen sind orientierungsfunktionell in der Regel mehrfach hierarchisch geschichtet, wie das Schema auf S. 386 verdeutlichen soll.

Wie man sieht, muß dieses hierarchisch geordnete Gefüge durchaus nicht so aussehen, daß die SN im Stemma immer „oben“, die FIN aber nur „unten“ angeordnet sind. So bezieht sich der als Kleinraumname eindeutig der Kategorie „FIN“ angehörige *Schaepberch* auf ein Gebiet, zu dem als Teilbereich auch jenes gehört, das mit dem SN *Grendorp* belegt ist. Auch die Hofstellen, in der Regel mit HofN ausgestattet, können innerhalb größerer Areale liegen, die einen eigenen FIN besitzen. FIN können sich auf einzelne Grundstücke beziehen, die Bestandteile einer Parzellengruppe sind, die ihre eigene Benennung trägt, diese Parzellengruppe kann wiederum in einem Areal mit einem selbständigen Kleinraumnamen liegen. Andere

²⁸ Vgl. jedoch Abschnitt 3.1. unter *vaeren 1* und *vaeren 2*.

²⁹ Zu dem zitierten *Stuppencamp* kommt noch D 107 *byen Hersebus*, vgl. D 84f. *Hers(se)bree* mit dem altertümlichen, als Appellativ nur and. nachgewiesenen *hers* 'Pferd'.

¹ Müller, Westmünsterland-Projekt, 27.

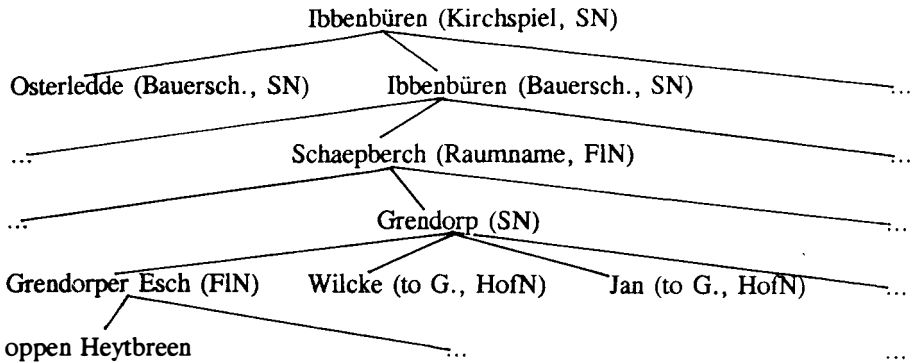


Abbildung 20.

Ortsnamentypen wie Wege- oder Flußnamen erfüllen zwar ebenfalls Orientierungsfunktionen, lassen sich jedoch infolge der spezifischen räumlichen Ausdehnung der von ihnen benannten Objekte in ein Stemma, das die hierarchische Gliederung von Ortsnamen schematisiert, nur schwer einbauen.

In den vorhergehenden Abschnitten ist schon deutlich geworden, daß das Beziehungsgefüge zwischen den Ortsnamen selbst sprachlich thematisiert sein kann, indem Namen „Querverweise“ (z.B. **Sundern*, *Sunderbree*)² oder Verweise auf übergeordnete Namen (*Grendorp* und *Grendorper Esch* in dem hier gegebenen Beispiel) enthalten.

Die einzelnen Ortsnamenklassen besitzen zwar jeweils ihre eigenen, typischen sprachlichen Bildungsmuster – viele FIN, SN, HofN, Flußnamen oder Wegenamen sind, auch wenn man sie zum ersten Mal hört, schon als solche eindeutig zu erkennen –, die enge Verzahnung aller Ortsnamenklassen bringt es allerdings mit sich, daß solche Unterscheidungen im Laufe der sprachgeschichtlichen Entwicklung wiederum aufgehoben werden können, indem SN zu FIN, FIN zu HofN oder SN, Flußnamen zu SN usw. werden können. Im Prinzip kann jeder Vertreter einer Ortsnamenkategorie durch Funktionswechsel in jede andere Ortsnamenkategorie übergehen. Das bedeutet, daß es nicht sinnvoll ist, die FIN eines Gebietes völlig isoliert von den anderen in diesem Gebiet geltenden Toponymen zu betrachten. Aus diesem Grund folgt in den beiden abschließenden Abschnitten auch eine Erörterung der Ibbenbürener HofN und SN, soweit sie im Protokoll von 1604/05 tradiert sind. In diesen Abschnitten 4. und 5. wird immer wieder Gelegenheit gegeben sein, auf solche eben angesprochenen Funktionswechsel einzugehen.

² S. Abschnitt 3.6., S. 377f.

4. Die Namen der Höfe und Landbesitzer

Das Protokoll gibt für jedes der vermessenen Grundstücke an, zu welchem Hof es gehört¹. Wenn dieser Abschnitt „Die Namen der Höfe und Landbesitzer“ übertitelt ist, dann allerdings nicht allein deshalb, weil die Ibbenbürener Vogtei, die Pfarrei, das Küsteramt ebenfalls im Besitz von Land waren und *Pastorye*, *Vogedie* oder *Kostorie* schwerlich als „Hofnamen“ zu bezeichnen wären. Auch in zahlreichen anderen Fällen entsteht der Eindruck, daß man es nicht mit Hof-, sondern mit Familien- und/oder Vornamen zu tun hat. Allerdings ist meist nicht recht zu entscheiden, ob Nennungen wie *Erpen Gerdt* (D 30)² oder *Donder Johan* (D 38) zum Zeitpunkt der Vermessung ausschließlich die Familien- und Vornamen der damals 1604/05 siedelnden Bauern (Brinksitzer) waren oder ob nicht wenigstens die „Familiennamen“ (*Erpen*, *Donder*) auch fest mit der bäuerlichen Wohnstätte verbunden waren³.

Auch die kombinierte Nennung von VN (des 1604/05 auf dem Hof sitzenden Bauern) + HofN kommt vor, so etwa *Gerdt Froude* (L 5), später *Freude*, 1494 *de Froude*, 1537/43 *Frouwede*⁴, oder – mit nachgestelltem VN – *Prinsleue* (A 9), 1537/43 *Prinsherman*⁵, später *Prinz*, bzw. *Deiters Johan* (P 19), 1537/43 *Detert to Püsselbüren*⁶, später *Deters*.

In anderen Fällen ist der VN offensichtlich bereits fest mit dem Hof verbunden wie *Remmeke* (D 5), 1494 *Remekinck*⁷, 1537/43 *Remmeke*⁸, später *Remke*, oder *Tonies to Laggenbeeke* (L 8), 1502 *Thonyess*⁹, später *Tönnies*.

1 Der Terminus „Landbesitzer“ wird vereinfachend verwendet. Die möglichen rechtlichen Unterschiede von Besitz (freies Eigen, Pacht, Besitz im Rahmen der Grundherrschaft) bleiben hier bewußt außer Betracht.

2 In diesem Abschnitt beziehe ich mich auf die Numerierung der Höfe/Landbesitzer im Besitzerregister. D 30 = Besitzerregister (Ba, Bb, Bc), Dörenthe, Nr. 30. Die Numerierung der Besitzerregister entspricht der Numerierung im Abschnitt „6. Anhang: Die Höfe des Kirchspiels Ibbenbüren im Jahre 1604“, die Kürzung der Bauerschaftsnamen überwiegend dem bisherigen Gebrauch: A = Alstedde, B = Bockraden, D = Dörenthe, I = Ibbenbüren, L = Laggenbeck, O = Osterledde, P = Püsselbüren und Uffeln. Die Namen der Höfe/Landbesitzer zitiere ich, sofern nichts anderes angegeben, in der Form, in der sie in der Handschrift Bb wiedergegeben sind. Dies entspricht der Zitierweise in dem von Josef Broeker verfaßten Abschnitt 6.

3 Kein Zweifel besteht darüber, daß *Donder* später in einen HofN eingegangen ist, wie der im Urkataster angegebene Name des Hofes *Donnerneyer* zeigt.

4 Hunsche, Ibbenbüren, 60f.

5 Hunsche, Ibbenbüren, 61.

6 Hunsche, Ibbenbüren, 61.

7 S. Abschnitt 6. unter Dörenthe Nr. 5.

8 Hunsche, Ibbenbüren, 61.

9 S. Abschnitt 6. unter Laggenbeck Nr. 8.

Die Entscheidungsfrage – „Hofname“ oder „Name des Bauern“? – ist jedenfalls vielfach gar nicht zu stellen, weil die Namen eine Doppelfunktion erfüllten, sich sowohl auf den Bauern als Person als auch auf den durch ihn bewirtschafteten Hof beziehen konnten. Von daher erklären sich die teils toponymischen, teils anthroponymischen Namenbildungsmuster. HofN sind nur zum Teil primäre „Hausnamen“ wie (*Jacob*) *Kernehove* (I 15), *Wersborch* (B 1), 1245 *curie ... Uphof*¹⁰, 1460 *Kittenhus*¹¹, 1462 *Hungerhove*¹², 1464 *Lynthus*¹³, *Schaephuis* (A 16), *Berchuis* (D 20) oder *Kerlinckhuis* (I 5) bzw. umfunktionierte FIN wie *Steingroue* (O 9), *Adyck* (P 2), *Heymesch* (P 23), *Riscamp* (B 19), *Westcamp* (L 10), sondern vielfach ursprüngliche PN (VN, FN) bzw. Personenbezeichnungen wie *Remmeke* (D 5), *Wreede* (B 3) oder *Kumper* (A 7, vgl. mnd. *kümper* ‘Tuchverfertiger, Tuchwalker’). Um kaum lösbaaren Abgrenzungsproblemen aus dem Weg zu gehen, spreche ich deshalb im folgenden weitgehend generalisierend nur von „Hofnamen“, auch in den Fällen – wie bei den meisten Brinksitzern –, in denen man eigentlich lieber von „FN und/oder VN“ sprechen möchte.

Sprachgeschichtlich gesehen ist, etwas vereinfacht dargestellt, die Entwicklung so verlaufen, daß im Frühmittelalter in der Namentypologie für Einzelhöfe und Gruppensiedlungen noch keine entscheidenden Unterschiede bestanden. So bildeten etwa die schon seit dem 9. Jh. in Westfalen bezeugten Zusammensetzungen mit *-wik*¹⁴ und *-sell*¹⁵, heute noch in größerer Zahl als Namen für Gruppensiedlungen (Siedlungsnamen) in Gebrauch, auch primäre Einzelhofnamen, zunächst sogar wohl überwiegend¹⁶. Der Name des Püßelbürener Kottens *Brunswyck* (P 22), jetzt *Bronswick* in Hollenbeck, der bereits verhältnismäßig früh bezeugt ist – 1234, Kop. 18. Jh., *nomina domorum ... in parochia Ybbenburen Bromeswic*¹⁷, vgl. 2. Hälfte 13. Jh., gefälscht zu 1158, *Thidericus de Brumeswic*¹⁸ –, war vermutlich in Ibbenbüren immer schon ein Name für eine Einzelsiedlung (Hof)¹⁹. Gleiches gilt

10 S. Abschnitt 6. unter Ibbenbüren Nr. 1.

11 S. Abschnitt 6. unter Püßelbüren Nr. 17.

12 S. Abschnitt 6. unter Püßelbüren Nr. 21.

13 S. Abschnitt 6. unter Dörenthe Nr. 24.

14 And. **wik* f., verwandt mit got. *weihs* ‘Dorf’, vgl. z.B. *Elker* bei Beckum (um 890 *Athaltheringuik*), *Nordick* bei Herbern (um 900 *Norðuik*).

15 And. *seli* ‘Saal, Haus, Scheune’, germ. **salja* ‘Saal, Einraumhaus’, vgl. z.B. *Bösensell* sw. von Münster (um 900 *Basincseli*) und *Sommersell* zwischen Steinheim und Höxter (1231 *Sumersile*).

16 Vgl. Schütte, *Wik*, bes. 121f.; Roelandts, *Sele und Heim*, 273-299; Müller – Niebaum, 71f. (*-sell*), 73f. (*-wik*), mit weiterer Literatur.

17 OUB 2,314.

18 OUB 1,305.

19 Zu vergleichbaren *-wik*-Namen Schütte, *Wik*, 208f. Im Erstglied steckt sicher ein VN and. *Brum(i)* (Schlaug, *As. PN vor 1000*, 65; Kaufmann, *Ergänzungsband*, 72), eine Kurzform zu *Brunman*, *Bruman* o.ä. (Schlaug, *ebd.*; Schlaug, *Studien*, 78).

möglicherweise auch für den Kotten *Honsel* in Ibbenbüren (I 13)²⁰, vgl. dazu den Brinksitzer *Pieter van Honsel* (B 17) und die FIN *Honssels Lant* in Osterledde sowie *Hanselstucke* in Dörenthe²¹. Dasselbe Kompositum²² **Höhunseli(a)* '(beim) hohen Haus' liegt in einigen westfälischen Gruppensiedlungs- und Einzelhofnamen vor: Bauerschaft *Hansell* in Altenberge nw. von Münster (1142 *Honsele*, 1176 *Honseleh*)²³; abgekommener Hof *Honsel* in Assen bei Lippborg ö. von Hamm (um 900 *Hoonsel*)²⁴; Wüstung *Hohensile* (im heutigen Stadtgebiet von Paderborn gelegen; 1036, Kop. 15. Jh., *Hohensile*, 1183 *Hoensele*)²⁵.

Erst im Verlaufe des Hochmittelalters formten sich Namenbildungsmuster aus, die ganz überwiegend für Einzelhöfe verwendet wurden und die deren Namen deutlicher von denen für Gruppensiedlungen unterschieden, so Komposita mit *-(ing)hūs*, *-(ing)hof*, *-(ing)höve* im Singular (im Gegensatz zu den auf dem Dativ Plural beruhenden Gruppensiedlungsnamen auf *-hausen* < *-hūsun*, *-hofen* < *-hovun* usw.) sowie Ableitungen mit dem Suffix *-ing-*, auch hier mit dem Singular statt des Plurals der älteren SN (Typ *Schöppingen*). Der seit dem ausgehenden 12. Jh. reich überlieferte und für lange Zeit produktive HofN-Typ (*Borchardinc*, *Bertoldinch*, *Volbertinch* usw.) ist auch für Ibbenbüren nachzuweisen – so *Beerling* in Osterledde (O 5).

Im Spätmittelalter gewinnen Wortbildungstypen an Bedeutung, die die HofN stärker den PN angleichen. So wurden seit dem 15. Jh., ausgehend vom östlichen Münsterland, zahlreiche HofN (so auch solche auf *-ing*, *-(ing)hof* und *-(ing)hūs*) durch Umformung in Zusammensetzungen auf *-man(n)* verwandelt (*Lubbertinck* > *Lubbertman* usw.)²⁶. Beispiele für diesen Umwandlungsprozeß, ich komme darauf noch zurück, lassen sich auch an den Ibbenbürener HofN aufzeigen.

Die jüngste Entwicklungsstufe ist schließlich gekennzeichnet durch die direkte Verwendung – ohne Ableitung mittels eines Suffixes oder Komposition mittels eines toponymischen Grundwortes – von VN wie *Remmeke* (D 5)²⁷, Personenbeinamen wie *Wreede* (B 3)²⁸ oder Berufsbezeichnungen wie *Coster* (*Lamber*) (P 26), später *Köster* ('Küster'). Sie sind in erster Linie PN, erst danach auch Namen für Höfe.

²⁰ Der Kotten existiert nicht mehr, sein Areal ist heute eine überbaute Fläche innerhalb der Stadt Ibbenbüren.

²¹ S. Abschnitt 3.1. unter *Honssels*.

²² Sekundäres Kompositum, durch Zusammenrückung von flektiertem Adjektivattribut + Substantiv entstanden.

²³ WUB 2,238, 385; Schneider, 57.

²⁴ Kötzschke, Werdener Urbare 1,82.

²⁵ WUB 1,127; WUB 2,431.

²⁶ Zur Geschichte der Hofnamen speziell im Münsterland Müller – Niebaum, 75, zur Entwicklung der *-mann*-Hofnamen bes. Walter, Zur Entstehung münsterländischer Hofnamen, 73ff.; Hessmann, Die Namen auf *-man*, 65ff.

²⁷ *Remke*, Kurzform von *Rembert* < *Reginberht*, Hartig, Münsterl. RufN, 204.

²⁸ Übernahme aus mnd. *wréd* 'wild, grimmig, böse, zornig', Zoder 2,868.

Die größte Gruppe bilden in Ibbenbüren 1604/05 die Namen auf *-man(n)*: *Vaertman*, *Schuirman*, *Sibbelman*, *Coenderman*, *Brinckman* (Erben, O 1 bis 4, 6), *Cleyman* (Halberbe, O 7), *Broyleman*, *Brinckman to Visbeecke*, *Thieman* (Kötter, A 12, 13, 15), *Alberman*, *Slichterman* (Erben, D 6, 8), *Gerdeman*, *Smedeman*, *Loisman*, *Wysman* (Halberben, D 9, 10, 14, 22), *Campman*, *Tegelman*, *Borgelman* (Halberben, P 3, 6, 18), *Hungerman* (Kötter, P 21), *Gerseman* (Erbe, B 2), *Vaerleman*, *Husman*, *Stockman* (Halberben, B 8, 10, 13), *Wibbelman* (Erbe, L 3), *Haeckeman*, *Wesselman* (Kötter, L 9, 11), *Claes Laegeman*, *Bernhardt Rotman* (Brinksitzer, I 17, 25).

Es sind vor allem Erben und Halberben, auch einige Kötter, jedoch nur zwei Brinksitzer, deren Namen sich überdies durch die Namenstruktur (VN + Komposition mit *-man*) von den übrigen deutlich abheben, bei denen durchweg VN fehlen. Nur einmal ist ein SN hinzugesetzt (*Brinckman to Visbeecke*), wohl zur Unterscheidung vom Vollerbenhof *Brinckman* in Osterledde.

Ältere Belege zeigen z.T., daß die *-man*-Komposita durch Umwandlung anderer Namentypen entstanden sind.

a) Entstehung aus älteren *-ing*-Ableitungen.

Sibbelman (O 3): 1350 *domus Sibeldinch*, 1494 *Sybeldinckman*²⁹.

Coenderman (O 4): 1333 *Conradinc*, 1488 *Konerdynck*³⁰.

Alberman (D 6): 1494 *Albertinck*³¹. Anfang des 17. Jh. schwankte noch der Gebrauch zwischen *-ing*-Ableitung und *-man*-Kompositum. Die Besitzerregister Ba und Bb bieten die Zusammensetzung *Alberman* (noch im 19. Jh. hieß der Hof *Albermann*), das Protokoll Pa dagegen verwendet die Namenform *Alberinck*, *Albering(h)*, *Alberinch*.

Smedeman (D 10): 1494 *Smedinck*³². Hier bietet auch das Protokoll Pa ein *-man*-Kompositum – *Sme(e)man* –, doch einen Reflex der älteren *-ing*-Ableitung tradiert noch die Protokollnummer D 150 mit *Smeinckhoue* für die Hofstelle von Smedeman: *Den Rouwen lyftuchtlandt after Smeinckhoue*

Loisman (D 14): Zwar bieten bereits die Tecklenburger Schatzungsverzeichnisse von 1537/43 die Formen *Leusman*, *Luisman*, *Luesman*³³, doch zeigt Pa neben

²⁹ S. Abschnitt 6, unter Osterledde Nr. 3; Hunsche, Ibbenbüren, 60. *-ing*-Ableitung vom VN *Sigibald* > *Sibold* (Schlaug, As. PN vor 1000, 150; Schlaug, Studien, 148). – Der Zusammenhang des HofN *Sibbelman* mit dem VN *Sibold* war 1604/05 noch bewußt, vgl. Protokollnummer O 25 *Sybolts lyftuchtshuys* (Pa) für die Leibzucht des Hofes Sibbelman.

³⁰ Darpe, Einkünfte- und Lehns-Register der Fürstabtei Herford, 128; s. Abschnitt 6, unter Osterledde Nr. 4. *-ing*-Ableitung vom Vornamen *Konrad*.

³¹ S. Abschnitt 6, unter Dörenthe Nr. 6. *-ing*-Ableitung vom VN *Albert*.

³² S. Abschnitt 6, unter Dörenthe Nr. 10. *-ing*-Ableitung von mnd. *smēde* 'Schmiede' oder *smit*, *smet* 'Schmied'.

³³ Hunsche, Ibbenbüren, 61.

Lo(i)sman, Loysman auch *Loisinc, Loisingh, Loysinc*³⁴. Der Bauer selbst wird unter der Protokollnummer D 283 in Pa *Loishans* (Ba, Bb: *Loys Johan*) genannt.

Wibbelman (L 3): S. unten unter Punkt b).

Wesselman (L 11): 1494 (*Godeke Wesselinc*)³⁵.

b) Entstehung aus älteren Zusammensetzungen mit *-hūs* und *-höve*.

Wysman (D 22): 1460 *Wyschus*³⁶.

Hungerman (P 21): 1462 *Hungerhove*³⁷.

Wibbelman (L 3): 1367 *Wygboldes hus to Varendorpe*, 1494 *Dethart to Wybbeldinck*, 1537 *Jacob to Wibbeldinck*³⁸.

c) Entstehung aus sonstigen Wohnplatzbenennungen.

Schuirman (O 2): 1514 *Arnt tho der Scuren*³⁹.

Slichterman (D 8): 1525 *Johan to den Slycht*⁴⁰.

Nicht für alle *-man*-Komposita von 1604/05 liegen mir ältere Belege vor. Aus der vorangehenden Zusammenstellung darf jedoch nicht geschlossen werden, daß sämtliche Komposita mit diesem Grundwort erst seit dem späten 15. Jh. entstanden sind. Einige sind schon etwas eher bezeugt, so *Brinckman* (O 6), bereits 1333 *Brinckman*⁴¹, und *Husman* (B 10), 1331 *domus Husman*⁴².

Die Bildung der *-man*-Komposita war auch noch nach 1604/05 produktiv. Später umgeformt wurden *Beerling* (O 5) > *Berlemann*, *Gerdt Ohm* (D 12) >

³⁴ *-ing*-Ableitung von einem VN, vgl. *Luse, Lusekin, Luce* < *Ludolf* bei Hartig, Münsterl. RufN, 192; vgl. auch Zoder 2,76 unter *Lohse*.

³⁵ Hunsche, Ibbenbüren, 60. *-ing*-Ableitung vom VN *Wessel*, Hartig, Münsterl. RufN, 219, vgl. Schlaug, Studien, 228. – Die ältere Wortbildung war 1604/05 noch erhalten im FIN *oppen Wesselinckesche* (Protokollnummer L 170) einer Eschflur, an der auch *Wesselman* beteiligt war.

³⁶ S. Abschnitt 6. unter Dörenthe Nr. 22. Zusammensetzung mit *wiske* 'Wiese'.

³⁷ S. Abschnitt 6. unter Püsselbüren Nr. 21. Zusammensetzung mit *hunger* wohl in der übertragenen Bedeutung 'ärmlich, wenig Ertrag bringend', entweder mit Bezug auf die Ausstattung des Kottens selbst oder mit Bezug auf einen FIN mit dem Element *hunger*, s. Abschnitt 3.1. unter *h o n g e r*. – Pa: *Hon(n)german*.

³⁸ S. Abschnitt 6. unter Laggenbeck Nr. 3; Hunsche, Ibbenbüren, 60, 62. Zusammensetzung mit bzw. Ableitung von dem VN *Wigbald* (Schlaug, As. PN vor 1000, 175; Schlaug, Studien, 161; Hartig, Münsterl. RufN, 220).

³⁹ S. Abschnitt 6. unter Osterledde Nr. 2. *Arnt* 'bei der Scheune', zu *schüre* 'Scheune'.

⁴⁰ S. Abschnitt 6. unter Dörenthe Nr. 8. Zu *Slycht* vgl. den HofN *Schlicht* in Alstätte AHS sowie die FIN ma. *Schlicht, Göörkenslicht* Ahaus AHS (Beckers – Gausling – Wittebrock, Karte 13 (d)), *Schligte* Wessum AHS, *up de Schlichte* Wessendorf AHS, *obern Schlichte* Quelle BIE, *auf der Schlichte* Fürstenberg BÜR, *Schlichtebree* Enniger BEK, Everswinkel WDF; als attributives Adjektiv in ma. (dat) *schlichte Lann* Albersloh MÜN. Auszugehen ist sicher von mnd. *slichten* 'einebnen', *slicht maken* 'eben machen', vgl. wfäl. *slichte* 'Egge'. Metaphorische Verwendung der bäuerlichen Gerätebezeichnung oder **slichte* 'ebene (eingeebnete) Fläche'?

⁴¹ Darpe, Einkünfte- und Lehns-Register der Fürstabei Herford, 128, vgl. 1494 *Brinckman to Osterlede*, Hunsche, Ibbenbüren, 60.

⁴² S. Abschnitt 6. unter Bockraden Nr. 10.

Ahmann, Berchuis (D 20) > *Bergmann, Joachim(s) (Fenne)* (D 40) > *Jochmann, Neer Gerdt* (P 15) > *Niermann, Luninckmeyer* (B 16) > *Lünnemann, Ohm to Schierlo* (I 2) > *Ahmann, Roele* (I 11) > *Rählmann*.

Die Erstglieder der *-man*-Zusammensetzungen sind überwiegend von a) VN oder Personenbezeichnungen und b) FIN-Bestandteilen abgeleitet.

ad a) *Coenderman, Sibbelman* (O 4, O 3), *Alberman* (D 6), *Gerdeman* (D 9)⁴³, *Smedeman* (D 10)⁴⁴, *Loisman* (D 14), *Wibbelman* (L 3), *Wesselman* (L 11).

ad b) *Vaertman* (O 1)⁴⁵, *Brinckman* (O 6) und *Brinckman to Visbeecke* (A 13)⁴⁶, *Cleyman* (O 7)⁴⁷, *Broyleman* (A 12)⁴⁸, *Thiemann* (A 15)⁴⁹, *Slichterman* (D 8), *Wysman* (D 22), *Campman* (P 3)⁵⁰, *Borgelman* (P 18)⁵¹, *Vaerleman* (B 8)⁵²,

⁴³ Enthält vermutlich den VN *Gerd* < *Gerhard*, Hartig, Münsterl. RufN, 161f. Oder - weniger wahrscheinlich - zum FIN-Element *gërde* gehörig, s. Abschnitt 3.1. unter *geerden*? In diesem Falle wäre der Name zur Gruppe b) zu zählen.

⁴⁴ Sofern *smit, smet* 'Schmied' und nicht *smêde* 'Schmiede'.

⁴⁵ *Vaert-* ist sicher FIN-Element, vgl. die Ibbenbürener FIN *im Vaart, Vartwiese* im Urkataster, Flur 34, zu mnd. *vâre, varde* '(Acker)furche, erhöhter Grenzstreifen zwischen zwei Äckern, Streifen, Reihe', s. Abschnitt 3.1. unter *vaeren* I und Abschnitt 5. unter *Vaerendorp*.

⁴⁶ Zu *brinck* 'höher gelegenes, in Hanglage befindliches oder hügeliges Grasland', vgl. Abschnitt 3.1. unter *brinck*.

⁴⁷ 1537/43 *Kleigeman*, Hunsche, Ibbenbüren, 61; zu *klei* 'Tonerde', s. Abschnitt 3.1. unter *cley*.

⁴⁸ Später *Breulmann*, 1537/43 *Joan Broilman in Alstedde*, Hunsche, Ibbenbüren, 60. FIN-Element, zu mnd. *brül, bröil, brögil* 'feuchte Niederung, Buschwerk in einer sumpfigen Gegend', mhd. *brüel* 'bewässerte, buschige Wiese', s. Ramge, Hess. Flurnamenatlas, Karte 16; Dittmaier, Rhein. FIN, 42. Der im Münsterland (vor allem BEK, LHS, MÜN, KOS, REK) als *Brög(g)el, Brüggel, Breil, Brail, Breul, Broel, Bröhl, Brühl* weit verbreitete FIN erreicht im Norden noch den Steinfurter Raum und vereinzelt das Gebiet des alten Kreises Tecklenburg (*Brögel* Lienen TEK).

⁴⁹ 1537/43 *Tyman, Tigman*, Hunsche, Ibbenbüren, 62. Zu dem in FIN öfter enthaltenen mnd. *tî* 'alter Versammlungsplatz der Bauern, Gerichtsplatz, Dorfplatz', s. Abschnitt 3.1. unter *ty*.

⁵⁰ S. Abschnitt 3.1. unter *camp*.

⁵¹ 1537/43 *Borgel* neben *Borgelman*, Hunsche, Ibbenbüren, 60. Vgl. dazu möglicherweise *Borgeln* bei Soest (1021 *Burclao*n, 1166 *Borgelen*, 'Burgwald'), s. Abschnitt 3.1. unter *borch* und *loo*.

⁵² 1527 *Verleman*, 1537/43 *Verleman*, später ebenfalls *Verlemann*, s. Abschnitt 6. unter Bockraden Nr. 8; Hunsche, Ibbenbüren, 62. Im Namen scheint ein Toponym **Fer-lâr, *Fer-lô* o.ä. enthalten zu sein, vgl. *Verl* bei Wiedenbrück (1265 *Verler*); † 1071 *Verlohe*, 1174 *Verloe*, unbekannte Lage nahe Köln-Siegburg; *Verlar* bei Büren - neben *Varlar* bei Coesfeld, *Vaerlar*, Gelderland, *Varrelbusch* nördl. von Cloppenburg (*Varlo, Varle* u.ä.), *Varrel* südl. von Sulingen (*Varla, Varlo*), *Varlingen* bei Nienburg/Weser (*Verlage*). Belege bei Darpe, Einkünfte- und Lehns-Register der Fürstabtei Herford, 42, 83, 84, 103, 176; Rothert, Lehnbücher, 109, 131, 160; Dittmaier, (H)lar-Namen, § 40; Gysseling, Toponymisch woordenboek 2,1005. - Dittmaier, ebd., stellt die Namen zu mnd. *var, varre*, Nebenform *ver* 'Stier'; andere etymologische Möglichkeiten zeigen auf Förstemann 2,1,850; Jellinghaus, Grundwörter, 64; Gysseling, ebd.

Stockman (B 13)⁵³, *Haeckeman* (L 9)⁵⁴, *Laegeman* (I 17)⁵⁵, *Rotman* (I 25)⁵⁶. Hierher gehören auch *Slaetman* in Protokollnummer L 180 sowie *Kulman* in Protokollnummer B 156, beide nur als Bestandteil von Parzellenbenennungen (*Slaetmans Stuck*, *Kulmans Stucke*)⁵⁷ genannt.

Zu dieser Gruppe kann man auch *Hungerman* (P 21), *Schuirman* (O 2)⁵⁸ und *Tegelman* (P 6)⁵⁹ stellen.

Unklar bleibt *Gerseman* (B 2), ist aber vermutlich zur Gruppe a) zu stellen.

Verhältnismäßig schlecht vertreten sind 1604/05 die HofN-Typen auf *-ing*, *-hūs* und *-hof* bzw. *-höve*.

Beerling (Erbe, O 5)⁶⁰, *Schaephuis* (Kötter, A 16)⁶¹, *Berchuis* (Halberbe, D 20)⁶², *Cluiten huys* (Brinksitzer, D 32; Pa: *Kluytenhuys*)⁶³, *Niehuis* (Halberbe, P 10)⁶⁴, *Greuenhuis* (Brinksitzer, P 29)⁶⁵, *Dreyers huis* (Brinksitzer, P 35)⁶⁶, *Kerlinckhuis* (Halberbe, I 5)⁶⁷, (*Jacob*) *Kernhove* (Kötter, I 15)⁶⁸, *Geucken huys* (Pa *Geucken-*

⁵³ Zum FIN-Element *stok* 'Baumstumpf, der nach dem Hieb wieder ausschlägt, Wurzelstock', s. Abschnitt 3.1. unter *stockert*.

⁵⁴ Zum FIN-Element *hāke* 'Haken', vgl. Abschnitt 3.1. unter *haecke*.

⁵⁵ FIN-Element, vgl. wfäl. *lāge* 'Lage, Fläche', *lāge*, *lāge* 'niedrig', s. Abschnitt 3.1. unter *laege*.

⁵⁶ FIN-Element, vgl. wfäl. *rod* 'Rodung', *ro^aden* 'roden', s. Abschnitt 3.1. unter *roo*.

⁵⁷ Zu *slāde*, *slat* 'Tal, moorige Vertiefung, sumpfiger Ort', s. Abschnitt 3.1. unter *Slaetmans*; zu *kūle* 'Grube, Erdloch', s. Abschnitt 3.1. unter *kuylen* und *Kulmans*.

⁵⁸ Vgl. Abschnitt 3.1. unter *schuyr*.

⁵⁹ Wfäl. *tē¹gel* 'Ziegel', vgl. Abschnitt 3.1. unter *tegele*n.

⁶⁰ 1488 *Berdinck*, s. Abschnitt 6. unter Osterledde Nr. 5. *-ing*-Ableitung von einem VN mit dem PN-Element *Bern-* oder *Berht-*, Schlaug, As. PN vor 1000, 57f., 60f.; Schlaug, Studien, 176f.

⁶¹ Ob das 1160 in OUB 1,311 (s. Abschnitt 6. unter Alstedde Nr. 16) genannte *Scaphus* (...*aput Puslingenburen decime et molendino, apud Scaphus decime domus unius* ...) identisch ist mit dem Kotten von 1604/05, scheint mir nicht ganz sicher zu sein, vgl. Wrede, Geschichtl. Ortsverzeichnis Osnabrück 2,171. Zu mnd. *skāp* 'Schaf' (*skāphūs* 'Schafstall?').

⁶² S. Abschnitt 3.1. unter *berch*.

⁶³ FN aus einem Übernamen, zu mnd. *klūt(e)* 'Klumpen', Zoder 1,917 (*Kluch*).

⁶⁴ 1537/43 *Niggebuis*, *Niehues*, Hunsche, Ibbenbüren, 61; 'Neuhaus'.

⁶⁵ Später *Greve*, zum FN *Greve*, s. Zoder 1,613f.

⁶⁶ Später *Dreyer*. Zum FN *Dreyer*, Zoder 1,393, oder - wenig wahrscheinlich - direkt zur zugrundeliegenden Berufsbezeichnung mnd. *dreier*, *dreger* 'Drechsler'.

⁶⁷ 1537/43 *Ke(r)linckhus*, *Krelinchub*, Hunsche, Ibbenbüren, 61. Vermutlich VN *Karl* (Hartig, Münsterl. RufN, 184; Schlaug, As. PN vor 1000, 68; Schlaug, Studien, 182) + *-inghūs*. - *Kerlinckhuis* ist auch die Namenform in Pb, Pa bietet dagegen - wohl nicht korrekt - *Ge(e)rling(h)huyb*, auch *Geerlingh*.

⁶⁸ S. Abschnitt 3.1. unter *kern* und *hoff*. - 1537/43 ist belegt *Bosse to Kernehoff* neben *Lütke Bosse* und *Bossen Fenne*, Hunsche, Ibbenbüren, 60. - Unter den Namen der Höfe/Landbesitzer taucht *Bosse* im Besitzerregister nicht mehr auf, doch war der Name zur Zeit der Vermessung noch bekannt, s. I 78 after *Boshooue*, I 65 *Bossen Camp*, I 64 voir *Bossen Straete*, vgl. I 77. Identisch mit dem Hof (*Jacob*) *Kernhoue*? Zum VN *Bosse*, *Busse* < *Borghard*, *Burghard* Zoder 1,281, 332.

huyß, Pb *Geuckenhuis*; Brinksitzer, I 31)⁶⁹. Hierher stellen kann man auch *Wersborch* (Erbe, B 1)⁷⁰.

Von den *-hūs*-Zusammensetzungen macht *Kerlinckhuis* (*-inghūs*-Kompositum) den ältesten Eindruck, aber auch *Schaephuis*, *Niehuis* und *Berchuis* können bereits mittelalterliche Namenbildungen sein. Dies trifft sicher nicht auf die Brinksitzernamen *Cluiten huys*, *Greuenhuis* und *Dreyers huis* zu. Allein schon die „Familiennamen“ in den Erstgliedern (*Cluite*, *Greve*, *Dreyer*) zeigen, daß es sich um verhältnismäßig junge Neubildungen handeln muß. Öfter wird *-hūs*, *-hof*, *-hōve* im Protokoll jedoch noch verwendet, um die Hofstelle selbst, die Hofesgebäude, zu bezeichnen, vgl. etwa Pa *Smeinckhoue* (Hofstelle von *Smedeman*, Protokollnummer D 150), *Boshooue* (Protokollnummer I 78⁷¹), *Windthoue* (Hofstelle von *Wintmeyer*, Protokollnummer A 253), *Windthoue* (Hofstelle von *Windt Johan*, Protokollnummer D 530), *Merschhuys* (Hofstelle von *Paschenmersch*, Protokollnummer L 201).

Eine zweite größere Gruppe bilden in Ibbenbüren die HofN auf *-meier*. *Woestemeyer*, *Ouermeyer*, *Deterinckmeyer* (Erben, A 1 bis 3), *Wintmeyer*, *Weemeyer* (Halberben, A 4, 5), *Lintmeyer* (Halberbe, D 24), *Neermeyer* (Erbe, P 1), *Gerd Busemeyer* und *Jurgen Johan Busemeyer* (Halberben, B 6, 7), *Luninckmeyer*, *Boeckmeyer* (Brinksitzer, B 16, 27), *Huinemeyer* (Brinksitzer, L 13), *Upmeyer* (Erbe, I 1), *Romeyer*, *Dolckemeyer* (Halberben, I 3 und I 8), *Schutttemeyer*, *Wellemeyer* (Brinksitzer, I 38, 44).

Wie *-man* gehört *-meier* zu jenen HofN-Grundwörtern, die seit dem 15. Jh. zunehmend ältere Namentypen umgeformt haben, vgl. *Ouermeier* (A 2), 1472 *Overenhoff*, 1537/43 *Overmeiger*⁷²; *Lintmeyer* (D 24), 1464 *Lynthus*⁷³; *Upmeyer* (I 1), 1245 *curie in Ibbenburen que Uphof dicitur*, aber schon 1413 *Upmeyer*, 1494 *Upmeyer*⁷⁴.

Meier (< lat. *maior* 'der Größere') war im Mittelalter in Westfalen zunächst – neben *schulte* – die Bezeichnung der Person, die im Auftrag des Grundherrn einen Oberhof (*hof*, lat. *curtis*, *curia*), von dem andere Bauerngüter (Hufen; mnd. *hōve*, lat. *mansus*) organisatorisch abhängig waren, verwaltete. Die Wortgrenze zwischen den Bezeichnungen *schulte* (im wesentlichen münsterländisch und südwestfälisch) und *meier* (nord- und ostwestfälisch) verlief quer durch das

⁶⁹ Zum VN oder FN *Goe(de)ke*, Hartig, Münsterl. RufN, 166 und 167; Zoder 1,569 (*Geucke*), 585 (*Gödeke*).

⁷⁰ 1366 *tor Werzborch*, s. unten Abschnitt 6. unter Borckraden Nr. 1; Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens, 2,1, S. 42, Nr. 11; zu *burg* 'festes Haus, Burg', vgl. Hunsche, Ibbenbüren, 64. – Pa schreibt neben *We(e)rsburch* auch *Wersberch*.

⁷¹ Vgl. oben Anm. 68.

⁷² S. Abschnitt 6. unter Alstedde Nr. 2; Hunsche, Ibbenbüren, 61.

⁷³ S. Abschnitt 6. unter Dörenthe Nr. 24.

⁷⁴ S. Abschnitt 6. unter Ibbenbüren Nr. 1; Hunsche, Ibbenbüren, 57, 60.

Tecklenburger Gebiet⁷⁵. Innerhalb des Kirchspiels Ibbenbüren finden wir sowohl Schultenhöfe – *Schulte to Laggenbeeke*, *Schulte to Varendorp* (L 1, 2) – wie auch einen Meierhof. *Upmeyer* (I 1; 1245 *curie* ... *Uphof*)⁷⁶ war der ehemalige Haupthof der Fürstabtei Herford in Ibbenbüren. Möglicherweise ist das Nebeneinander von „münsterländischen“ *Schulten*-Höfen und „ostwestfälischem“ *Meier*-Hof in Ibbenbüren durch die ehemalige starke besitzrechtliche Stellung Herfords, das ja im „*meier*-Gebiet“ liegt, verursacht worden.

Mit der Auflösung der grundherrschaftlichen Hofesverbände (Villikationen) zu Beginn des Spätmittelalters verloren die Bezeichnungen *schulte* und *meier* weitgehend ihre alte Funktion. In den rezenten Mundarten werden mit den beiden Wörtern meist nur diffuse Bedeutungen verbunden („Schulten/Meier sind die Besitzer der ältesten Höfe“, „Besitzer eines größeren Hofes heißen Schulte/Meier“)⁷⁷. Speziell bei *meier* veränderte sich die Wortbedeutung dadurch erheblich, daß in Ostwestfalen die alten Meierhöfe auf einer neuen Rechtsgrundlage verpachtet wurden und dieses als Meierrecht bezeichnete Pachtsystem nicht nur auf die alten Oberhöfe, sondern auch auf die ehemals von diesen abhängigen Hufen angewandt wurde⁷⁸. Die durch die spätmittelalterliche ökonomische Entwicklung erfolgte Ausweitung der Bezeichnung *meier* auf eine breitere bäuerliche Bevölkerungsschicht hat ohne Zweifel die Ausbildung des neuen HofN-Musters *X-meier* erst ermöglicht.

Der am frühesten bezeugte Name dieses Typs in Ibbenbüren scheint 1413 *Upmeyer* für die alte Herforder *curia* zu sein. Im sogenannten Tecklenburger Schuldschweinregister von 1494 tauchen aber auch schon *Woestemeyer* (*Woestemeyer* A 1) und *Wedemeyer* (*Weemeyer* A 5) auf⁷⁹. Zunächst dürfte das Namenbildungsmuster in Ibbenbüren auf Voll- und Halberbenhöfe beschränkt gewesen sein⁸⁰. 1604/05 tauchen aber auch schon die Brinksitzernamen *Luninckmeyer* und *Boeckmeyer* in Bockraden, *Huinemeyer* in Laggenbeck sowie *Schuttemeyer* und *Wellemeyer* in der Bauerschaft Ibbenbüren auf, ein Indiz dafür, daß *meier* jegliche Bindung an einen spezifischen bäuerlichen Sozialstatus verloren hatte. Gerade bei den Brinksitzern, der untersten bäuerlichen Besitzklasse in Ibbenbüren, blieb *meier* als namenbildendes Grundwort weiter produktiv. Folgende Brinksitzernamen wurden erst nach 1604/05 in *meier*-Komposita umgeformt:

⁷⁵ S. Müller, *Schulte und Meier* in Westfalen, Karte 1.

⁷⁶ WUB 4,346.

⁷⁷ Antworten auf Fragebogen IX des Wfäl. Wörterbuchs (Aussendung 1933), Frage 15: „Nennt man an Ihrem Ort bestimmte Hofbesitzer Schulte oder Meier?“. S. Müller, *Schulte und Meier* in Westfalen, 150.

⁷⁸ Müller, *Schulte und Meier* in Westfalen, 160.

⁷⁹ Hunsche, Ibbenbüren, 60.

⁸⁰ 1537/43: *Woestemeyer*, *Overmeiger* (A 1, 2), 1515: *Deterinckmeyer* (A 3), 1537/43: *Wint(er)meyer*, *Wedemeyer* (A 4, 5), *Gert Busemeigger* (B 7), *Rohmeyer*, *Dolckemeyer* (I 3, 8), s. Hunsche, Ibbenbüren, 60-62.

O 10	<i>Johan in den Oort</i>	<i>Artemeyer</i>
O 11	<i>Johan opper Meeren</i>	<i>Merschmeyer</i>
O 12	<i>Hendrich opper Attinge</i>	<i>Attermeyer</i>
O 13	<i>Hendrich aen der Eggen</i>	<i>Eggemeyer</i>
D 33	<i>Houe Lambert</i>	<i>Hövelmeyer</i>
D 35	<i>Schepper Herman</i>	<i>Schoppmeier</i>
D 36	<i>Leupen Gerdt</i>	<i>Loepmeyer</i>
D 38	<i>Donder Johan</i>	<i>Donnermeyer</i>
D 39	<i>Truyssel Elske</i>	<i>Trüsselmeyer</i>
P 28	<i>Arendts Luicke</i>	<i>Arensmeier</i>
B 20	<i>Berch Aleke</i>	<i>Bergmeyer</i>
B 21	<i>Kock Jacob</i>	<i>Kockmeyer</i>
B 22	<i>Coerdes Gerdt</i>	<i>Korsmeier</i>
B 24	<i>Porssen Cordt</i>	<i>Possemeyer</i> ⁸¹

Die Erstglieder der *-meier*-Komposita sind teils Anthroponyme – *Deterinckmeyer*⁸², *Busemeyer*⁸³, *Huinemeyer*⁸⁴ –, teils Wörter, die in Ibbenbürener FlN eine Rolle spielen – *Woestemeyer*⁸⁵, *Luninckmeyer*⁸⁶, *Boeckmeyer*⁸⁷, *Romeyer*⁸⁸, *Schuttemeyer*⁸⁹ und *Wellemeyer*⁹⁰. *Weemeyer* war ein zur Ausstattung der Pfarrei gehöriger Hof⁹¹. Lagehinweise (‘oben’, ‘unten’) enthalten die Namen *Ouermeier*⁹², *Neermeyer*⁹³ und *Upmeyer*⁹⁴.

81 Auch 1604/05 scheint das Grundwort *-meier* bei den Brinksitzernamen z.T. noch nicht fest gewesen zu sein. Bei *Boeckmeyer* in Bockraden schreibt Bb *Boeckmeyer offt Boecken Gerdt*.

82 Geht vermutlich auf eine ältere HofN-Form **Detering* zurück. *-ing*-Ableitung vom VN *Dether* oder *Dethard*, Hartig, Münsterl. RufN, 146f.; Schlaug, As. PN vor 1000, 161; Schlaug, Studien, 83f. – Pa schreibt den Namen auch getrennt: *Dietering(s) Meyer*.

83 Vgl. die FN *Buhse*, *Buhseman*, *Busse*, Zoder 1,323, 331, 332, für die Zoder schon eine Reihe spätmittelalterlicher Nachweise erbringt.

84 *Hune*, Hartig, Münsterl. RufN, 182. Vgl. den Brinksitzernamen *Huine Kunne* in Bockraden Nr. 26.

85 Zu *wō¹ste* ‘Wüstung, unbewirtschaftetes Land’ s. Abschnitt 3.1. unter *woeste*.

86 Vgl. Abschnitt 3.1. unter *leunickx*. Möglich ist auch ein Anthroponym, Übername zu *lünig* ‘Sperling’, Zoder 2,96 (*Lünig*).

87 S. Abschnitt 3.1. unter *Boecker* und Abschnitt 5. unter *Boeckraden*; zu *bō¹ke* ‘Buche’.

88 S. Abschnitt 3.1. unter *roo*.

89 S. Abschnitt 3.1. unter *schutten*.

90 S. Abschnitt 3.1. unter *welle*.

91 Zu mnd. *wēdeme* ‘kirchlicher Grund und Boden, speziell zur Pfarrei gehöriges Land’; s. auch Abschnitt 3.1. unter *weeme*.

92 S. Abschnitt 3.1. unter *ouer*.

93 S. Abschnitt 3.1. unter *neer*.

94 S. Abschnitt 3.1. unter *op*.

Etymologisch unklar ist *Dolckemeyer*⁹⁵, mehrdeutig *Wintmeyer*⁹⁶.

Eine größere Gruppe von Namen weist 1604/05 die Struktur X + to + SN auf.
a) *Schulte* + to + SN: *Schulte to Krude* (Erbe, D 1, später *Schulte-Krude*)⁹⁷, *Schulte to Laggenbeeke* (Erbe, L 1, später *Schulte-Laggenbeck*)⁹⁸, *Schulte to Varendorp* (Erbe, L 2, später *Schulte-Varendorff*)⁹⁹. Während *meier* in den HofN die ursprüngliche Beschränkung auf die alten Oberhöfe völlig aufgegeben hat, blieb *schulte* weitgehend auf diese *curtes* und *curiae* beschränkt.

b) VN + to + SN: *Lambert to Oinckhuisen*, *Herman to Oinckhuisen* (Halberben, A 10 und A 11, später *Große und Kleine Öinghaus*)¹⁰⁰, *Johan to Kruden* (Erbe, D 2, später *Krüer*)¹⁰¹, *Kitte to Hollenbeeke* (Halberbe, P 17, später *Kitten*)¹⁰², *Reecksche to Vffelen* (Brinksitzer, P 24, später *Reckers*)¹⁰³, *Pieter van Honsel* (Brinksitzer, B 17)¹⁰⁴, *Bogel to Laggenbeeke* (Halberbe, L 7, später *Bögel*; Pa: *Beugel to(e) Laggenbee(c)ke*)¹⁰⁵, *Tonies to Laggenbeeke* (Halberbe, L 8, später

⁹⁵ Zu einem FIN mit dem Bestandteil *dol* (mnd. *dole, dolle* 'Graben', wfäl. *dol* 'sumpfiger Marschgrund unmittelbar am Wasser', andol 'Vertiefung im Felde'), vgl. FIN wie *Dollbecke* Greven MÜN, *Do(l)lacker, Dohläcker* Ahaus AHS, Westbevern MÜN, *Bockhorst* HAL, (*im*) *Dohl* Schöppingen AHS, Emsdetten STF u.ä.?

⁹⁶ Die Hofstelle wird unter der Protokollnummer A 253 *Windthoue* genannt. Vgl. den Dörenther Halberbernhof *Windt Johan* (D 18), in der Protokollnummer D 530 ebenfalls *Windthoue* genannt, wozu D 552 die *Windtbree* gehört, s. Abschnitt 3.1. unter *w i n d t*. – *Wind-* kommt in wfäl. Hof- und FIN öfter vor, vgl. *Windmeier*, Hof in Westerenger HFD; ehemaliger Hof *Winthus* bei Herford (Darpe, Einkünfte- und Lehns-Register der Fürstabtei Herford, 94, 166 u.ö.); ehemaliger Hof *Wintman* in der Stadt Herford (ebd., 108); Hof *Wintel* bei Emsbüren, 1390 *domus Johannis Wintlo ... in parrochia Buren* (Darpe, Heberregister des Klosters Überwasser und des Stiftes St. Mauritz, 79), Hof *Windhof* in Herringsen SOS (Schoppmann 1,242) u.a. Als Erstglied taucht es in zahlreichen FIN auf (*Windberg, -bree, -feld, -heide, -hagen, -kamp* usw.). Etymologische Anknüpfungsmöglichkeiten sind la) Windmühlenstandort, lb) dem Wind ausgesetzte Lage (vgl. den FIN *im Windloch* Minden MIN, vgl. auch *die Windfahne* Bad Lippspringe PAD), 2) *winden* 'drehen' in Bezug auf Wegverläufe u.ä., sowie 3) **winithi* 'Weideplatz', zu got., *winja*, an. *vin*, mhd. *winne* 'Weide' (Trier, Venus, 109f., Förstemann 2,2,1374ff.), das u.a. in den wfäl. SN † *Wenden* bei Vörden HÖX (10./11.Jh. *Wynithun*, 1015-1036 *Winithi*), *Wenden* in Lohe MIN (12. Jh. *Vinethen*) vorliegt.

⁹⁷ S. Abschnitt 5. unter *Kruden*. Zum Namentypus *Schulte* + to + SN in Westfalen s. Müller, *Schulte und Meier* in Westfalen, 156f. und Karte 3.

⁹⁸ 1150 *domus Laggenbike*, s. Abschnitt 5. unter *Laggenbeck*.

⁹⁹ 1150 *curia Varenthorpe*?, s. Abschnitt 5. unter *Varendorp*.

¹⁰⁰ S. Abschnitt 5. unter *Oyenckhuysen*. – Pa schreibt gelegentlich *Harmen Oyenckhuys(s)en, Lammert Oyenckhuysen* (z.B. Protokollnummern A 64-66) ohne Präposition.

¹⁰¹ S. zu *Kruden* unten Abschnitt 5.

¹⁰² 1460 *Kittenhus*, s. Abschnitt 6. unter Püßelbüren Nr. 17. Kein eigentlicher VN, sondern Übername, s. Zoder 1,889 (*Kitt*); s. auch weiter unten zu den HofN *Wreede, Bange* usw. – Zu *Hollenbeeke* s. weiter Abschnitt 5. – Vgl. auch *Kidt Wessel* (Brinksitzer, I 18). – Pa schreibt neben *Kidt toe Hollenbeeke* u.ä. auch *Kidt* ohne Zusatz des SN.

¹⁰³ Zu *Uffeln* unten Abschnitt 5.

¹⁰⁴ S. oben zum HofN *Honsel*.

¹⁰⁵ 1537/43 *Boegel to Laggenbeeke*, Hunsche, Ibbenbüren, 60. Kein eigentlicher VN, sondern Überna-

Tönnies)¹⁰⁶, *Ohm to Schierlo* (Erbe, I 2, später *Ahmann*)¹⁰⁷, *Reineke to Schierlo* (Halberbe, I 4, später *Reinke*; Pa: *Rem(p)ke(n) toe Schierloe*)¹⁰⁸, *Johan to Grendorpe*, *Wilcke to Grendorpe* (Halberben, I 6, 7)¹⁰⁹, *Swytert to Schierlo*, *Egbert to Schierlo*¹¹⁰ (Halberben, I 9, 10, später *Schwietert*, *Egbert*), *Frerick van Russel* (Brinksitzer, I 24), *Jacob van Mettingen* (Brinksitzer, I 27), *Lindt Johan* (Ba, Bb; Pa, Pb: neben *Lindt Johan* auch *Lindt Johan to(e) Schierloe*; Brinksitzer, I 35), *Swyters Johan to Schierlo* (Brinksitzer, I 36), *Gerdt to Grendorp* (Brinksitzer, I 42).

Fest integriert in den HofN sind die SN nur bei den Schultenhöfen, den beiden *Öinghaus*-Höfen sowie bei *Johan to Kruden* (D 2), jetzt *Krüer*, gewesen. In allen übrigen Fällen sind die SN später keine Bestandteile der HofN gewesen. Ob sie es 1604/05 waren, ist im einzelnen schwer zu beurteilen. Überwiegend dürften die SN jedoch nur die Funktion eines verdeutlichenden Zusatzes zur näheren Bestimmung der Hoflage bzw. zur Unterscheidung vom einem gleichlautenden Hof besessen haben, vgl. oben *Brinckman to Visbeecke*. In einigen Fällen sind zugezogene Brinksitzer nach ihrer Herkunft benannt worden (*Frerick van Russel*, *Jacob van Mettingen*). Durchgesetzt haben sich jedenfalls in späterer Zeit überwiegend die Anthroponyme: *Kitten*, *Reckers*, *Bögel*, *Tönnies*, *Reinke*, *Schwietert*, *Egbert*.

1604/05 sind aus VN gebildet auch die folgenden Voll- und Halberbennamen: *Remmeke* (Erbe, D 5, später *Remke*)¹¹¹, *Segebert* (Halberbe, D 11, später *Segbert*)¹¹², *Diricks Johan* (Halberbe, P 5, später *Dirkes*)¹¹³, *Neer Gerdt*, *Ouer Gerdt* (Halberben, P 15, 16, später *Niermann*, *Overklaus*)¹¹⁴, *Leuwe* (Halberbe, B 12, später *Lewe*)¹¹⁵, *Johan Gremerich* (Halberbe, B 15, später *Greimering*; in

me, zu mnd. *bōgel* 'Bügel, Reif, Ring', s. Zoder 1,263 (*Bogel*, *Bögel*), s. oben *Kitte to Hollenbeeke* und unten zu *Wreede*, *Bange* u.a.

¹⁰⁶ VN *Tonnys*, *Thonies* u.ä., Kürzung von *Antonius*, Hartig, Münsterl. RufN, 229.

¹⁰⁷ Kein eigentlicher VN, sondern Übername, zu mnd. *ōm* 'Oheim, Mutterbruder; Schwestersonn', Zoder 2,251, 253f. (*Oheim*, *Ohm*, *Ohms*). Vgl. *Gerdt Oem* (Halberbe, D 12), oben *Kitte to Hollenbeeke*, *Bogel to Laggenbeeke*, unten zu *Wreede*, *Bange* u.a.; zu *Schierlo* s. unten Abschnitt 5.

¹⁰⁸ 1572 *Reineken Kotten*, s. Abschnitt 6. unter *Ibbenbüren* Nr. 4; 1537/43 *Reneke to Schierloh*, *Hunsche*, *Ibbenbüren*, 61.

¹⁰⁹ Zu *Grendorpe* s. unten Abschnitt 5. – Pa schreibt neben *Wilcke toe Grendorpe* auch einfach *Wilcke* (so Protokollnumemr I 154).

¹¹⁰ Pa bietet neben *Egbert toe Schierloe* auch *Egbert Ditters* (Protokollnummern I 111 und 113).

¹¹¹ *Remke*, Kurzform von *Rembert*, Hartig, Münsterl. RufN, 204.

¹¹² 1469 *Johan Segebord*, s. Abschnitt 6. unter *Dörenthe* Nr. 11; VN *S(i)gbert*, *Segebert*, Hartig, Münsterl. RufN, 211.

¹¹³ *Dirick*, Hartig, Münsterl. RufN, 148.

¹¹⁴ *Gerdt*, Hartig, Münsterl. RufN, 162. – Mit differenzierenden Zusätzen 'der untere G.', 'der obere G.'. – Pa: *Neeren Geert*, *Neergeert*, *Oeuer Geert*, *Oeuergeert*.

¹¹⁵ 1494 *Leuwe to Bockholt*, 1537/43 *Leuwe to Bockraden*, *Hunsche*, *Ibbenbüren*, 60f.; zum VN *Le(u)we*, spätmittelalterlich im Münsterland gut bezeugt, Hartig, Münsterl. RufN, 187. – Vgl. *Prinsleue* A 9.

Pa neben *Jan Grimmerich, Johan Gremerich* auch *Gremmerich* und *Gremer*)¹¹⁶, *Bosse*¹¹⁷, *Roele* (Halberbe, I 11, später *Rählmann*)¹¹⁸.

Die VN stehen überwiegend für sich allein, nur vereinzelt tritt der VN des gerade den Hof bewirtschaftenden Bauern vor- oder nachgestellt hinzu: *Diricks Johan* → *Dirkes, Johan Gremerich* → *Greimering*.

Dies ist ganz anders bei den Kötter- und Brinksitzernamen: *Otten Johan* (Kötter, A 14 und I 14, später *Otte*)¹¹⁹, *Erpen Gerdt* (Brinksitzer, D 30, später *Erpenstein*)¹²⁰, *Joachims Fenne* (Brinksitzer, D 40, später *Jochmann*), *Deiters Johan* (Kötter, P 19, später *Deters*), *Bertols Henrick* (Kötter, P 20, später *Bärtels*), *Arendts Luicke* (Brinksitzer, P 28, später *Arensmeier*), *Jasper* (Brinksitzer, P 33, auch später *Jasper*), *Coerdes Gerdt* (Brinksitzer, B 22, später *Korsmeier*)¹²¹, *Maurits* (Brinksitzer, B 23, später *Moriß*, Pa: *Mauris*)¹²², *Sleuen Griete* (Brinksitzer, B 25)¹²³, *Huine Kunne* (Brinksitzer, B 26)¹²⁴, *Hille Janssen* (Brinksitzer, I 29)¹²⁵, *Brune Claes* (Brinksitzer, I 33)¹²⁶, *Swyters Johan to Schierlo* (Brinksitzer, I 36)¹²⁷.

Ist die Struktur „VN (im Genitiv) + VN“ (*Diricks Johan*) bei den Voll- und Halberbennamen die Ausnahme, so ist sie bei den Kötter- und Brinksitzernamen die Regel: *Otten Johan, Erpen Gerdt, Joachims Fenne, Deiters Johan, Bertols Henrick, Arendts Luicke, Coerdes Gerdt, Sleuen Griete, Swyters Johan*. Vorangestellte VN – *Hille Janssen* –, Einnamigkeit – *Jasper*¹²⁸, *Maurits* – und Nominative – *Huine Kunne, Brune Claes* – sind in der Minderheit. Die Mehrzahl dieser Sequenzen ist als „FN (aus VN im Genitiv) + VN“ zu interpretieren.

Eine nicht unbeträchtliche Zahl von HofN geht auf Übernamen von Personen zurück. Dazu gehören auch die bereits erörterten Namen *Kitte to Hollenbeeke*,

¹¹⁶ VN mit dem Element *Grīm-*, (**Grīmrīk* ?), Schlaug, As. PN vor 1000, 97; Schlaug, Studien, 102; Hartig, Münsterl. RufN, 21 (*Grimmeke*); Zoder 1,611 (*Gremerich, Gremer*); s. auch Abschnitt 5. unter *Grendorpe*.

¹¹⁷ S. oben Anm. 68.

¹¹⁸ VN *Rôle*, Kurzform zu and. (*H*)*rōdlēf*, Schlaug, As. PN vor 1000, 114; Hartig, Münsterl. RufN, 210 (*Roleke*); Zoder 2,425 (*Röhl*).

¹¹⁹ 1537/43 *Otten Joan*, Hunsche, Ibbenbüren, 61.

¹²⁰ Zu *Erpo*, im Spätmittelalter im Münsterland (nach dem Hl. Erpho, Bischof von Münster) geläufiger VN, Hartig, Münsterl. RufN, 155.

¹²¹ VN *Cord*, Hartig, Münsterl. RufN, 184.

¹²² Hartig, Münsterl. RufN, 250.

¹²³ < *s'Leuen* ? Zu *Le(u)we* Hartig, Münsterl. RufN, 187. Vgl. *Prinsleue* A 9 und *Leuwe* B 12. – Pa: *Sleuen*.

¹²⁴ Zum VN *Hune* Hartig, Münsterl. RufN, 182; zum Frauenvornamen *Kunne* ebd., 185.

¹²⁵ VN *Hille* f. Hartig, Münsterl. RufN, 180; *Janssen* < *Jans son*, Zoder 1,805 (*Jansen, Jan(t)zen*).

¹²⁶ Zum VN *Brune* Hartig, Münsterl. RufN, 114; Zoder 1,314.

¹²⁷ VN *Sweder, Swither*, Hartig, Münsterl. RufN, 214; Zoder 2,583ff.

¹²⁸ Pa: *Jaspers huys, Jaspershuys*. Vgl. oben die -*hūs*-Komposita *Geuckenhuys* usw.

Bogel to Laggenbeeke und *Oem to Schierlo*. Sie sind vereinzelt schon seit dem 14. Jh. nachzuweisen: *Boele* (Halberbe, A 6, später *Bohle*)¹²⁹, *Prinsleue* (Halberbe, A 9, später *Prinz*)¹³⁰, *Bisschop* (Kötter, A 17, später *Bischoff*)¹³¹, *Rouwe* (Erbe, D 7, später *Ruwe*)¹³², *Gerdt Oem* (Halberbe, D 12, später *Ahmann*)¹³³, *Stork* (Halberbe, D 13, später *Stork*)¹³⁴, *Raede* (Halberbe, D 21, später *Rahe*; Pa: *R(h)ae, Rahe*)¹³⁵, *Bange* (Halberbe, P 7)¹³⁶, *Vinck Abeke* (Halberbe, P 11, später *Apke*)¹³⁷, *Cloot* (Halberbe, P 12, später *Klodt*)¹³⁸, *Boene* (Halberbe, P 13, später *Bohne*)¹³⁹, *Weuels Johan* (Brinksitzer, P 37, später *Wefel*)¹⁴⁰, *Wreede* (Erbe, B 3, später *Frehe*)¹⁴¹, *Groote* (Erbe, B 4, später *Grote*)¹⁴², *Rower* (Halberbe, B 9, später *Reuwer*)¹⁴³, *Baere* (Halberbe, B 11, später *Bahr*)¹⁴⁴, *Knille* (Halberbe, B 14)¹⁴⁵, *Schiltwechter* (Halberbe, L 4, später *Schiltwächter*; Pa: *Luyck*

129 1341 *Werneke de Bole*, s. Abschnitt 6. unter Alstedde Nr. 6; Darpe, Einkünfte- und Lehns-Register der Fürstabei Herford, 128; zu mnd. *bôle* 'Buhle, vertrauliche Bezeichnung von Verwandten (namentlich Brüdern) oder sonst durch den Beruf nahestehenden und befreundeten Personen'.

130 1537/43 *Prinsherman*, Hunsche, Ibbenbüren, 61; Übername *prins, prinz* 'Fürst', Zoder 2,332, mit nachgestelltem VN. - Zu *-leue* vgl. oben *Leuwe*, B 12.

131 Zoder 1,247.

132 1435 *Johann den Ruwen*, s. Abschnitt 6. unter Dörenthe Nr. 7; zu mnd. *rû(w)* 'rauh, behaart, zottig', Zoder 2,464.

133 1417 *Dyricke den Ohme to Dor.*, s. Abschnitt 6. unter Dörenthe Nr. 12. Zu mnd. *ôm* 'Oheim; Mutterbruder; Schwestersohn', s. oben zu *Oem to Schierlo* (Anm. 107).

134 Schon 1464 *Stork*, s. Abschnitt 6. unter Dörenthe Nr. 13; s. Zoder 2,678 (*Storch*).

135 Vgl. Zoder 2,350ff. (*Rade, Raden, Rahe, Rahn, Rath*). Verschiedene etymologische Anknüpfungsmöglichkeiten, mnd. *råde* 'schnell', *râden* '(be)raten' u.a. - Möglich ist jedoch auch Ableitung von einem FIN *Rode(n)* mit Wiedergabe von mnd. tonlangem *ô* als <a(e)>, s. Abschnitt 5. unter *Bockraden* und den Mettinger FIN *Roo, Roe*, der auch mit *Rae(n), Ræe, Rhæ* im Protokoll wiedergegeben wird (Pa, fol. 186^v-187^v, Nr. 162-174).

136 1531 *Johan Bange*, s. Abschnitt 6. unter Püßelbüren, Nr. 7; mnd. *bange* 'ängstlich; Angst', Zoder 1,191.

137 Zoder 1,488 (*Fin(c)ke*); mit nachgestelltem VN *Abeke*, Hartig, Münsterl. RufN, 138.

138 Zu mnd. *klôt* 'Kloß, Klumpen', Zoder 1,914 (*Klot(h)*).

139 Mnd. *bône* 'Bohne; wertlose, geringe Sache', Zoder 1,265 (*Bohne*).

140 Übername zu *wêfel* 'Käfer', Zoder 2,793 (*Wefelmeier, Wefels*)? Vgl. aber auch Abschnitt 3.1. unter *w ee ue, weuels*.

141 Zu mnd. *wrêd* 'wild, grimmig, böse, zornig, grausam', Zoder 2,868 (*Wre(h)de*).

142 1423 *Gerdt de Grote*, s. Abschnitt 6. unter Bockraden Nr. 4; mnd. *grôt* 'groß', Zoder 1,623f. (*Groß, Grote*).

143 1437/43 *Roever*, Hunsche, Ibbenbüren, 61; zu mnd. *rôver* 'Räuber', Zoder 2,448 (*Röver*).

144 1331 *domus Bare*, s. Abschnitt 6. unter Bockraden Nr. 11, 1537/43 *Bair*, Hunsche, Ibbenbüren, 60; zu mnd. *bâre, bâr* 'Bär'?

145 1537/43 *Knille*, Hunsche, Ibbenbüren, 61; vgl. *Knelle* bei Zoder 1,921.

*Schiltwacht(er)*¹⁴⁶, *Gerdt Froude* (Halberbe, L 5, später *Freude*)¹⁴⁷, *Kidt Wessel* (Brinksitzer, I 18)¹⁴⁸.

Der Typ „Übername“ ist bei Brinksitzern wenig vertreten (*Weuels Johan, Kidt Wessel*)¹⁴⁹.

Anzureihen sind dem Typ „Übernamen“ die Berufsbezeichnungen: *Kumper* (Halberbe, A 7, später *Kümper*)¹⁵⁰, *Keller* (Halberbe, D 19)¹⁵¹, *Potter* (Halberbe, P 4, später *Pötter*)¹⁵², *Holscher* (Kötter, L 12, später *Hölscher*)¹⁵³. Besonders verbreitet sind Berufsbezeichnungen, fast durchweg mit nachgestelltem VN, bei den Brinksitzern: *Moller Herman* (D 26, später *Möllerherm*), *Smidt Dirick* (D 27, später *Schmedtdirk*), *Kotter Johan* (D 28, später *Köttermeier*)¹⁵⁴, *Herman Scheper* (D 33)¹⁵⁵, *Schepper Herman* (D 35, später *Schoppmeier*)¹⁵⁶, *Smidt Johan* (D 37, später *Schmedtjan*), *Coster Lamber* (P 26, später *Köster*)¹⁵⁷, *Smidt Dirick* (P 31), *Kock Jacob* (B 21, später *Kockmeyer*)¹⁵⁸, ferner *Johann Buirrichter* (I 19)¹⁵⁹, *Linneweuer* (I 28)¹⁶⁰ und *Hendrich Smidt* (I 37).

Dem Typus X + to + SN am nächsten stehen HofN der Form X + Präp. (+ Artikel) + FIN. Unter den Voll- und Halberbenhöfen haben sich davon 1604/05 jedoch nur wenige Fälle erhalten: *Hendrich ter Strick* (Erbe, D 3, später *Große*

146 Mnd. *schiltwachter* 'Wächter in voller Rüstung'.

147 1494 *de Froude*, 1537/43 *Frouwede*, Hunsche, Ibbenbüren, 60f.; mnd. *vroude*, *vrou(u)wede* 'Freude, Jubel', Zoder 1,523 (*Freude*). – Pa: neben *Geert Vroude* auch *Vroude* ohne VN.

148 S. oben zu *Kitte to Hollenbeeke*.

149 Zu den oben besprochenen Brinksitzernamen des Typs „FN (aus VN im Gen.) + VN“ fügen sich die nachgestellten VN sowie der Gen. *Weuels*.

150 Mnd. *kümper* 'Tuchverfertiger, Tuchwalker', Lasch – Borchling, Mnd. Hdwb. unter *kümper*. Lübben – Walther, Mnd. Hdwb. unter *kumper*, geben fälschlich 'Böttcher' an, s. Zoder 1,1006.

151 Zu mnd. *kelner* 'Verwalter der Klostervorräte', s. Zoder 1,865f. (*Keller*). Weniger wahrscheinlich: Primärer Wohnstättenname nach einem FIN, vgl. die FIN *im Keller*, *aufm Keller*, *beim Keller*, *vorm Keller*, verbreitet STF, TEK, LÜB, MIN, HFD, DET, LEM u.a.

152 1499 *Johan Potter*, s. Abschnitt 6. unter Püßelbüren Nr. 4; zu mnd. *pötter* 'Töpfer'.

153 Zu *hölsker*, *holsker* 'Holzschuhmacher', Zoder 1,767.

154 *Kötter* 'Bewirtschafter eines Kottens'.

155 'Schäfer'?. Pb: *Herman Scheper nu Houe Lamberts*.

156 'Schäfer'.

157 'Küster'.

158 'Koch'.

159 Wfäl. *bürrichter* 'Bauerrichter'.

160 'Leinenweber'.

Stricker)¹⁶¹, *Berndt ter Strick* (Erbe, D 4, später *Kleine Stricker*)¹⁶², *Kotter ter Strick* (Halberbe, D 23, später *Kötter*)¹⁶³, *Hendrich ter Mollen* (Halberbe, B 5, später *Mollenjan*)¹⁶⁴. Bis zum Ausgang des Mittelalters sind solche Konstruktionen sehr verbreitet gewesen, jedoch dann weitgehend durch Komposita abgelöst worden. Aus dem Ibbenbürener Material erwähne ich 1525 *Johan to den Slycht* → 1604/05 *Slichterman*, 1417 *Stalforde upn Broeke* → 1604/05 *Staluort*¹⁶⁵, 1469 *Tepe tor Hake* → 1604/05 *Withaecke*¹⁶⁶, 1514 *Arnt tho der Scuren* → 1604/05 *Schuirman*, 1494 *de Molenaar tom Werthe* → 1537/43 und 1604/05 *Wertmoller* (*Kötter*, I 12, später *Werthmoller*)¹⁶⁷. Die 1604/05 noch erhaltenen Fälle sind später ebenfalls umgeformt worden (Aufgabe der Präposition – *Große* und *Kleine Stricker* –, Umformung zu einem Kompositum – *Mollenjan*).

Bei der – vermutlich schon nachmittelalterlichen – Neubildung von Brinksitzernamen sind solche Konstruktionen jedoch wiederum verwendet worden und waren 1604/05 relativ häufig. Ich erwähne die folgenden Brinksitzernamen: *Johan in den Oort* (O 10, später *Artmeyer*)¹⁶⁸, *Johan opper Meeren* (O 11, später *Merschmeyer*)¹⁶⁹, *Hendrich opper Attinge* (O 12, später *Attermeyer*)¹⁷⁰, *Hendrich aen der Eggen* (O 13, später *Eggemeyer*)¹⁷¹, *Luicke in der swarten Gaffelen* (O 14)¹⁷², *Sander op der Heyden* (A 18)¹⁷³, *Thyes opper Leemcuilen* (D 31)¹⁷⁴, *Lambert in den Egelshaer* (P 27, später *Egelshorn*)¹⁷⁵, *Johan in den Huls* (P 32)¹⁷⁶, *Gerdt opper Brocksmeden* (P 36, später *Brockschmidt*)¹⁷⁷, *Johan opten*

¹⁶¹ 1515 *Grote Johan tor Strickt*, s. Abschnitt 6 unter Dörenthe Nr. 3; s. Abschnitt 3.1. unter *strick*. Pa behandelt den Namen wie X + to + SN: *Hindrick toe Strick*, *Hindrick toe Strycx*, *Hindrick toe Strick* (Protokollnummern D 15, 18, 22f. usw.).

¹⁶² Pa behandelt den Namen nach dem Muster X + to + SN: *Berent to Stricx*, *Beerent toe Strick* (Protokollnummern D 19, 25 usw.).

¹⁶³ In Pa ohne Präposition: *Kotter(s) Strick*, *Kotter Strickx* (Protokollnummern D 16, 37f. usw.).

¹⁶⁴ S. Abschnitt 3.1. unter *mollen*.

¹⁶⁵ S. unten Anm. 187.

¹⁶⁶ S. unten Anm. 194.

¹⁶⁷ Hunsche, Ibbenbüren, 62; zu mnd. *werd(e)* 'Insel, Halbinsel, ins Wasser vorspringendes Gelände', vgl. die FIN *Brackenwerth*, *Meinwerth* Westerkappeln TEK, *Rowenwerth* Riesenbeck TEK.

¹⁶⁸ S. Abschnitt 3.1. unter *oort*.

¹⁶⁹ S. Abschnitt 3.1. unter *meeren*. Später Umbildung nach dem geläufigeren Wort *mersch*, s. Abschnitt 3.1.

¹⁷⁰ S. Abschnitt 3.1. unter *atter*.

¹⁷¹ S. Abschnitt 3.1. unter *eggen*.

¹⁷² S. Abschnitt 3.1. unter *gaffels*.

¹⁷³ S. Abschnitt 3.1. unter *heyten*.

¹⁷⁴ S. Abschnitt 3.1. unter *leem*.

¹⁷⁵ S. Abschnitt 3.1. unter *egels*.

¹⁷⁶ S. Abschnitt 3.1. unter *huls*.

¹⁷⁷ S. Abschnitt 3.1. unter *broecksmee*.

Hovel (I 22)¹⁷⁸, *Dirick opten Berge* (I 43)¹⁷⁹. Aber auch sie sind alle später zu Komposita umgeformt worden (*Artemeyer, Merschmeyer, Attermeyer, Eggemeyer, Egelshorn, Brockschmidt*).

Auf FIN oder FIN-Bestandteile gehen auch die folgenden HofN zurück: *Boyenuoort* (Halberbe, O 8)¹⁸⁰, *Steingroue* (Kötter, O 9, später *Steingröver*)¹⁸¹, *Holtcamp* (Brinksitzer, A 19)¹⁸², *Hagedorn* (Brinksitzer, A 20)¹⁸³, *Kip* (Brinksitzer, A 21)¹⁸⁴, *Rot Lambert* (Brinksitzer, A 22; Pa auch: *Rootlammert*)¹⁸⁵, *Becke Fenne* (Brinksitzer, A 23)¹⁸⁶, *Staluort* (Halberbe, D 15, später *Stallfort*)¹⁸⁷, *Egelcamp* (Halberbe, D 16)¹⁸⁸, *Balckenheide* (Halberbe, D 25, später *Belkenheide*)¹⁸⁹, *Struck* (D 29; Pa, Pb; Ba, Bb fälschlich *Strick*; Brinksitzer, später *Struck*)¹⁹⁰, *Donder Johan* (Brinksitzer, D 38, später *Donnermeyer*)¹⁹¹, *Truysel Elske* (Brinksitzer, D 39, später *Trüsselmeyer*)¹⁹², *Adyck* (Erbe, P 2, später *Adick*)¹⁹³, *Withaecke*

178 S. Abschnitt 3.1. unter *he u e l*.

179 S. Abschnitt 3.1. unter *ber ch*.

180 1537/43 *Bogenfart*, Hunsche, Ibbenbüren, 60; 1570 *Kerstyen Boyenfort*, s. Abschnitt 6. unter Osterledde Nr. 8. Der erste Bestandteil gehört wohl zum VN *Boio* (Schlaug, As. PN vor 1000, 63f.; Schlaug, Studien, 179; Hartig, Münsterl. RufN, 142), im Münsterland im Spätmittelalter noch gut bezeugt. Der zweite Bestandteil beruht vermutlich auf mnd. *vorde*, *vort* f. und m. 'Furt, Durchgang durch ein Gewässer, enger Zugang, Paß'. Vgl. dazu unten den Namen des Halberben *Staluort* (D 15). – Pa schreibt auch *Boyen Voort*.

181 1537/43 *Stengreve, Steingrove*, Hunsche, Ibbenbüren, 62. Zu mnd. *stêngrôve* 'Steingrube, Steinbruch'.

182 S. Abschnitt 3.1. unter *holt*.

183 S. Abschnitt 3.1. unter *ha e g e d o o r n*.

184 Zu *kip(pe)* 'Spitze, Haken, Endstück', s. Abschnitt 3.1. unter *k i p*. Möglich ist aber auch Herkunft aus dem Übernamen einer Person mit demselben Etymon, Zoder 1,885 (*Kipf, Kipp*).

185 Vgl. Abschnitt 3.1. unter *ro o*.

186 S. Abschnitt 3.1. unter *bee ck*.

187 1417 *Stalforde upn Broeke*, s. Abschnitt 6. unter Dörenthe Nr. 15; zu mnd. *stal* 'Stall' (?) und mnd. *vorde*, *vort* 'Furt, enger Zugang usw.', s. oben *Boyenuoort*. – Mit *-stal(l)-* sind im Bereich des alten Kreises Tecklenburg zahlreiche FIN gebildet worden (*Schafstallbusch, Schafstallgarten, Saustallzuschlag, Schafstallbrink, der oberste Stall, Stallgohren, Stallkamp, Stallkuhwieske* usw.)

188 1515 *Joann Egelcamp*, s. Abschnitt 6. unter Dörenthe Nr. 16; s. Abschnitt 3.1. unter *eg e l s, camp*.

189 1515 *Hinrick Berckeheide*, s. Abschnitt 6. unter Dörenthe Nr. 25, 1537/43 *Berkenheide*, Hunsche, Ibbenbüren, 60. 'Birkenheide', vgl. die FIN *Berkenheide, Birkenheide* in Müssen DET, Wadersloh BEK, Westerwiehe, Gütersloh WIE, Heepen, Niehorst BIE, Klieve, Schmerlecke LST.

190 Mnd. *strük* 'Strauch, Gesträuch', s. auch Zoder 2,690 (*Struck*).

191 Vgl. Abschnitt 3.1. unter *don der*. Oder Übernahme aus demselben Etymon ('Donner'), Zoder 1,379 (*Donner*)?

192 S. Abschnitt 3.1. unter *tru y s s e l*.

193 Zu mnd. *â* 'Bach, fließendes Gewässer' und *dik* 'Teich', s. Abschnitt 3.1. unter *d y c k*. – Pa schreibt neben *Adyck* auch *Adinck* mit Angleichung an *-ing*-HofN.

(Halberbe, P 8, später *Witthake*)¹⁹⁴, *Heymesch* (Halberbe, P 9, später *Hemesch*)¹⁹⁵, *Plaecke* (Halberbe, P 14, später *Plake*)¹⁹⁶, *Hoycamp* (Kötter, P 23, später *Heukamp*)¹⁹⁷, *Camp Lubber* (Brinksitzer, P 25, später *Kamplübke*)¹⁹⁸, *Camp Johan* (Brinksitzer, P 34, später *Kamp-Niermeyer*), *Winckel Johan* (Brinksitzer, B 18)¹⁹⁹, *Riscamp* (Brinksitzer, B 19, später *Rieskamp*)²⁰⁰, *Berch Aleke* (Brinksitzer, B 20, später *Bergmeyer*)²⁰¹, *Porssen Cordt* (Brinksitzer, B 24, später *Possemeyer*)²⁰², *Paschenmersch* (Halberbe, L 6, später *Mersch*)²⁰³, *Westcamp* (Kötter, L 10)²⁰⁴, *Brocksmede* (Brinksitzer, B 14, später *Brockschmidt*)²⁰⁵, *Berch Herman* (Brinksitzer, B 15, später *Bergmeier*), *Weuelbrinck* (Brinksitzer, I 30)²⁰⁶, *Stroot Jurgen* (Brinksitzer, I 32)²⁰⁷, *Dyck Gerdt* (Brinksitzer, I 34)²⁰⁸, *Lindt Johan (to Schierloe)* (Brinksitzer, I 35)²⁰⁹, *Bus Gerdt* (Brinksitzer, I 39; Pa: *Bußgeert*)²¹⁰, *Sandt Herman* (Brinksitzer, I 40; Pa: *Sandthermen*)²¹¹, *Braemcamp* (Brinksitzer, I 41)²¹².

Auffällig ist, daß bei den Brinksitzern einfache FIN-Elemente (*Kip, Struck, Truyssel, Donder, Winckel, Porssen, Berch* (2x), *Rot, Becke, Camp* (2x), *Stroot,*

194 1469 *Tepe tor Hake*, s. Abschnitt 6. unter Püßelbüren Nr. 8; s. Abschnitt 3.1. unter *w y d t, w i t t e n* und *h a e c k e*. – Pa schreibt neben *Wydthaecke, Widthaecke* auch *Witte Haecke*.

195 Identisch mit dem FIN *Heymesch* für einen Esch in Püßelbüren, s. Abschnitt 3.1. unter *h e i m*.

196 S. Abschnitt 3.1. unter *p l a e c k e*.

197 'Kamp zur Heugewinnung', s. Abschnitt 3.1. unter *h o y*.

198 S. Abschnitt 3.1. unter *c a m p*.

199 S. Abschnitt 3.1. unter *w i n c k e l*.

200 Zum Erstglied vgl. den SN *Riesenbeck* (1074-1088 *Risenbeke*, Schneider, 111) und FIN wie *Riesacker, Riesland*, Schale TEK; zu mhd. *rise* 'schmale Rinne am Berg, Holzrutschbahn', mnd. *risen* 'sich von oben nach unten bewegen, fallen', mhd. *riselen* 'tröpfeln, rieseln'.

201 S. Abschnitt 3.1. unter *b e r c h*.

202 Vgl. die Ibbenbürener FIN (im Urkataster) *Possenfeld, Possenriehe, Possenstrünke, Possenwiese*; zu mnd. *pors*, wfäl. *posse* 'Gagelstrauch, Myrtenheide', Piirainen, 302.

203 Vgl. die FIN *Paschebruch Leeden* TEK, *Paschenort* Schale TEK. Zu wfäl. *pásken* 'Ostern'. Benennung von Stellen, an denen Osterfeuer abgebrannt wurden. Ableitung von **pasch* 'Weide' < lat. *pasuum* dürfte aus namengeographischen Gründen wohl nicht in Frage kommen, s. Müller – Niebaum, 83f. und Karte 13. Zum Grundwort s. Abschnitt 3.1. unter *m e r s c h*. – Die Hofstelle von *Paschenmersch* wird in Pa (Protokollnummer L 201) *Merschhuys* genannt.

204 Vgl. FIN *West(er)kamp* Ladbergen, Lengerich, Riesenbeck TEK, s. Abschnitt 3.1. unter *w e s t e r, c a m p*.

205 S. Abschnitt 3.1. unter *b r o e c k s m e e*.

206 S. Abschnitt 3.1. unter *w e u e l s, b r i n c k*. Pa nennt den Brinksitzer teils *Weuelbrinck*, teils *Weuelcamp*.

207 S. Abschnitt 3.1. unter *s t r o o t*.

208 S. Abschnitt 3.1. unter *d y c k*.

209 S. Abschnitt 3.1. unter *l i n d e r t, l i n n e n*.

210 S. Abschnitt 3.1. unter *b u s c h*.

211 S. Abschnitt 3.1. unter *s a n d t*.

212 S. Abschnitt 3.1. unter *b r a e m*.

Dyck, Lindt, Bus, Sandt, jeweils mit nachfolgendem VN) gegenüber Zusammenstellungen (*Holtcamp, Hagedorn, Riscamp, Weuelbrinck, Braemcamp, Brocksmede*) deutlich überwiegen, bei Voll-, Halberben und Köttern jedoch nur einmal ein Simplex (*Plaecke*²¹³) vorkommt.

Es bleibt ein Rest etymologisch unklarer oder mehrdeutiger Namen und solcher, die sich den bisherigen Gruppen nicht recht zuordnen lassen. Ich führe sie in der Reihenfolge an, in der sie im Besitzerregister aufgeführt sind.

Schopper (Halberbe, A 8, auch später *Schopper*)²¹⁴, *Muiter* (Halberbe, D 17; Pa: *Muyter, Muytert*, später *Mutert*)²¹⁵, *Windt Johan* (Halberbe, D 18, später *Wint*)²¹⁶, *Houe Lambert* (Brinksitzer, D 33, später *Hövelmeyer*)²¹⁷, *Roue Arendt* (Brinksitzer, D 34, später *Röwekämper*; Pa: *Roeue Aerent*)²¹⁸, *Leupen Gerdt* (Brinksitzer, D 36, später *Loepmeyer*)²¹⁹, *Bruggen Johan* (Brinksitzer, P 30, später *Brüggenschmidt*)²²⁰, *Johan Verking* (Brinksitzer, P 38)²²¹, *Haesse Wessel* (Brinksitzer, P 39)²²², *Schoe Gerdt* (Brinksitzer, I 16, Pa: *Schoegeert*)²²³, *Holster* (Brinksitzer, I 20), *Stall Hendricx* (Brinksitzer, I 21)²²⁴, *Memen Herman* (Brinksitzer, I 23), *Schonemoor* (Brinksitzer, I 26; Pa: *Schoenemoer*)²²⁵.

213 S. unten S. 407.

214 1464 *Schoppers*, s. Abschnitt 6. unter Alstedde Nr. 8; 1537/43 *Schoppen Sander* neben *Schopper Sanders*, Hunsche, Ibbenbüren, 62. Pa/Pc schreiben überwiegend *Schepper*, gelegentlich *Scheeper*, *Scheepper* (Protokollnummern A 97, 101, 104, 106). Sowohl die älteren Belege wie auch die spätere Namenform *Schopper* legen nahe, die Formen in Pa/Pc als fehlerhaft anzusehen. Deshalb kaum zu mnd. *scheppen* 'schöpfen' wie die späteren FN *Schöpfer*, *Schöpfer* mit Rundung e > ö (Zoder 2,553f.), da solche Rundung kaum schon für das 15. Jh. vorauszusetzen ist. Zu mnd. *schoppe* 'Scheune, Schuppen' mit -er-Endung nach dem Muster der „Handwerkernamen“ – *Kumper* (A 7), *Potter* (P 4), *Holscher* (L 12)? Später ist -er als Hofnamenendung jedenfalls produktiv geworden, vgl. *Steingroue* > *Steingröver* (O 9), *Rot Lambert* > *Rötker* (A 22), *Johann to Kruden* > *Krüer* (D 2), *ter Strick* > *Stricker* (D 3 und D 4).

215 1537/43 *Mutert*, Hunsche, Ibbenbüren, 61. – Übernahme zu mnd. *mūten* 'mausen, von Vögeln', mhd. *mūzer* 'Federwechsel der Vögel', mnl. *mūte* 'Mauser; Vogelkäfig'?

216 1515 *de olde Wynt Joann*, s. Abschnitt 6. unter Dörenthe Nr. 18. Vgl. oben Anm. 96 zu *Windtmeyer*.

217 Zu *hō¹we* 'Hufe, Bauerngut'?

218 Zu *rō¹we* 'Rübe'?

219 Zu *Lope, Loepe, Lupe* f. < *Liudburg*, Hartig, Münsterl. RufN, 189f.?

220 Zu *brügge* 'Brücke'. 'Der an der Brücke wohnt' oder Ableitung von einem der zahlreichen FIN mit -*brügge*-, -*brücke*-?

221 Sicher kein alter -*ing*-HofN.

222 Zu *hāse* 'Hase' (zur Schreibung vgl. Abschnitt 3.1. unter *haesse* l für *hāsel* 'Haselstrauch') oder VN *Hasse* f. < *Hadwig*, Hartig, Münsterl. RufN, 171, vgl. Zoder 1,677 (*Hasse*)?

223 Übernahme zu mnd. *schō* 'Schuh', Zoder 2,563 (*Schuh*)?

224 Zu *stal* 'Viehstall'? S. oben zu *Staluort*, Anm. 187.

225 Zu nl. *schoonmoeder* 'Schwiegermutter', Verwijs – Verdam 7,60; WNT 14,851? Oder FIN mit dem Grundwort 'Moor', s. Abschnitt 3.1. unter *moer*, und *schōn* 'schön, hell, klar', vgl. FIN wie *Schōnhorst*, *Schonebeck*, *Schōnfeld*?

Im Protokollbuch Pa wird den Hofnamen/Besitzernamen z.T. der Artikel vorausgesetzt, vgl. etwa A 170 *Den Boellen lutke stuck breet deurg.* ... neben A 222 *Boellen padtstuck breet deurg.* ..., A 181 *Des Weemmeyers landt* ... neben A 229 *Weemeyers nyen toeslach* Die Anwendung scheint jedoch nicht willkürlich zu sein, bei bestimmten Namentypen fehlen Artikel vollständig, bei anderen kommen sie mehr oder weniger regelmäßig vor.

Die meisten Namen des Typs *X-meier* werden zumindest gelegentlich mit Artikel gebraucht: A 181f. *Des Weemmeyers*, A 226 *Den Weemeyer*²²⁶; A 209 *Die Opmeier*²²⁷; A 246 *Nu de Windtmeyers esche*²²⁸; D 202 *Die Lindtmeyer ein stuck daerafter* ...²²⁹; P 177 *Den Neermeyeren oppen achteren breen* ...²³⁰; B 50 *De Bockmeyer stuck* ...; L 194 *Den Huynmeyers* ...; I 17, 38, 39 *Des Ro(o)meyers* ...²³¹; I 174f. *Den Wellemeyers*

Primäre Übernamen und Handwerkerbezeichnungen:

Boele: A 168 *Die Boelle*, A 170 *Den Boellen*, A 172 *Die Boellen* u.ö.²³².

Bisschop: A 214 *Die Byschops*, A 217 *Den Byschops* u.ö.²³³.

Rouwe: D 150, 152, 205 *Den Rouwen*, D 215, 220 *Des Rouwen* u.ö.²³⁴.

Keller: D 479, 482, 488, 498 *Den Keller*, D 504 *Die Kellers*²³⁵.

Raede: D 489 *Den Rae*, D 493, 523 *Den Rhae*, D 540 *Des Rhaen* u.ö.

Potter: U 2 *Die Potters*, U 31, 70 *Den Potters*, U 124 *Des Potters*²³⁶.

Bange: U 9, 17, 29, 33 *Den Bangen*, U 68 *Deß Bangen* u.ö.²³⁷.

Boene: P 232 *Den Boonnen*, P 240, 241, 262 *Den Boonen*, P 276 *Der Boonen* u.ö.²³⁸.

Cloot: P 307 *Den Cloots*²³⁹.

Wreede: B 18 *Des Wreden*, B 23, 26, 28 *Den Wreden*, P 30 *Des Wreden*, P 32 *Des sWreden*, P 38 *Des sWreen*, P 67 *Des Vreeden* u.ö.

Groote: B 24, 41 *Den Grooten*, B 43, 58 *Des Grooten*, D 59 *Des Grooten* u.ö.

²²⁶ Ohne Artikel z.B. A 228.

²²⁷ *Upmeyer* wird jedoch in der Bauerschaft Ibbenbüren durchweg ohne Artikel gebraucht, so I 5, 6, 8, 10-13 u.ö.

²²⁸ Neben A 243 *Windtmeyer oppen breen* ...

²²⁹ Neben D 148 *Lindtmeyers groote stücke* ...

²³⁰ Neben P 183 *Niermeyers poggencamp* ...

²³¹ I 40-42 ohne Artikel.

²³² Ohne Artikel A 222.

²³³ Ohne Artikel A 215f.

²³⁴ Ohne Artikel D 207, 209.

²³⁵ Ohne Artikel D 506.

²³⁶ U 6, 12, 18 u.ö. ohne Artikel.

²³⁷ Vereinzelt – U 73, 84 – ohne Artikel.

²³⁸ Vereinzelt – P 221 – ohne Artikel.

²³⁹ Überwiegend – P 257, 259, 269, 270 – ohne Artikel.

Rower: B 51 *Den Roeuers*, B 63 *De Roeuers*, B 68 *Den Rouer*, B 69 ... *des Roeuers* u.ö.²⁴⁰.

Baere: B 52, 128, 132, 139 *Den Baeren*, B 143, 174 *Des Baeren* u.ö.

Knille: B 64, 90, 94, 97 *Den Knillen*, B 119 *Des Knillen* u.ö.²⁴¹.

Gerdt Froude: L 35 *Den Vrouden*, L 54 *Des Geert Vrouden*, L 63 *Des Geert Vroude*, L 87 *Den Geert Vrouden* u.ö.²⁴².

Bogel to Laggenbeeke: L 203 *Den Beugel toe Laggenbeeck*²⁴³.

Holsker: L 218, 220 *Den Holskers*, L 219 *Die Holskers*.

Eine Handwerkerbezeichnung als Grundwort eines Kompositums liegt vor bei *Wertmoller*: I 31 *Des Wertmollers*, I 32 *Den Weertmoller*, I 33 *Des Weertmollers*, I 34 *Des Wertmullers* u.ö.²⁴⁴.

Die weiteren Fälle stelle ich in der Reihenfolge der Bauerschaften, in denen die Höfe Besitz hatten, zusammen: D 450 *Den Ficker* (zum Hof *Ficker* in Riesenbeck)²⁴⁵; D 648 *Den Berchuyß*, D 685 *Den Berchuyts*²⁴⁶; P 288, 318 *Den Plaecken*, P 295 *Den Placken*²⁴⁷; U 166 *Die Reckschen toe Vffelen*, U 167, 168, 172 *Den Reckschen*²⁴⁸; B 53 *Den Huysmans*²⁴⁹; B 142, 149 *Den Leuwen*, B 146 *Den Lewen*, B 150, 152 *Den Leewen*, B 168 *Des Leewen* u.ö.; L 68 *Den Schulte toe Vaerendorps*²⁵⁰; I 27 *Den Reullen*, I 28 *Den Reuls*, I 29 *Den Reul (Roele)*; I 73 *Den Holsters*.

Die Fälle *Den Berchuyß*, *Den Huysmans*, *Den Schulte toe Vaerendorps* sind deutlich Ausnahmen, *Ficker* dürfte zur Gruppe der Übernamen gehören. Auffälliger ist das mehrmals belegte *Den Pla(e)cken*, da aus FIN entwickelte HofN/FN sonst durchweg artikellos sind. Man wird daher erwägen müssen, ob es sich bei *Plaecke* wirklich um einen primären, von einem FIN abgeleiteten Wohnstättennamen handelt oder nicht doch eher um einen ursprünglichen Personenbeinamen, einen Übernamen, aus demselben Etymon (*plaecke* 'kleiner Fleck').

Primäre VN verbinden sich ebenfalls nicht mit einem Artikel. Deshalb fallen die Fälle *Lewe* und *Roele* besonders auf. *Lewe* könnte allerdings auch als Übername aufgefaßt worden sein (*de Lêwe* 'der Liebe' oder *de Lêwe* 'der Löwe').

²⁴⁰ Ohne Artikel B 124.

²⁴¹ Ohne Artikel z.B. B 42, 44.

²⁴² Ohne Artikel z.B. L 27f., 55, 67.

²⁴³ Überwiegend ohne Artikel gebraucht.

²⁴⁴ Vereinzelt auch ohne Artikel gebraucht.

²⁴⁵ S. unten zu Anm. 264.

²⁴⁶ Neben ganz überwiegend artikellosem Gebrauch des Namen, so D 606, 608, 613, 629, 651 u.ö. Auch die übrigen Komposita auf *-hūs* werden durchweg ohne Artikel verwendet.

²⁴⁷ Der Name wird überwiegend ohne Artikel gebraucht.

²⁴⁸ 'Die Reckersche', feminine Ableitung mit Suffix *-(i)sch* von *Reckers*, s. oben Text zu Anm. 103.

²⁴⁹ Der einzige Beleg für die Verwendung eines *-man*-Kompositums mit Artikel.

²⁵⁰ Der einzige Beleg mit Artikel unter den zahlreichen Zitaten der drei Schultenhofnamen (*Schulte to Kruden*, *Schulte to Vaerendorp*, *Schulte to Laggenbeeke*).

Die weitgehende Beschränkung des Artikelgebrauchs auf die Komposita X-meier und primäre Übernamen ist sicher nicht auf den Landmesser zurückzuführen, sondern muß den Sprachgebrauch der Ibbenbürener Bauern widerspiegeln²⁵¹. Vergleichbare Beobachtungen lassen sich auch an den 1498 verfaßten Namenlisten der Willkommsschatzung im Fürstbistum Münster²⁵² machen. Ich habe die dem Gebiet der Obergrafschaft Lingen benachbart liegenden Kirchspiele des münsterschen Amtes Rheine (Riesenbeck, Bevergern, Hopsten, Rheine, Saerbeck)²⁵³ durchgesehen. Auch dort ist der Artikelgebrauch im wesentlichen beschränkt auf Übernamen (Riesenbeck: *de Wellep*²⁵⁴, *de Baer*, *de Smerghe*²⁵⁵, *de Groupe*²⁵⁶; Rheine: *de Naber*), Berufsbezeichnungen (Hopsten: *de Schroder*, *de Dreyger*, *de Vilter*²⁵⁷; Saerbeck: *de Koster*) und feminine Ableitungen auf *-(i)sch* (Riesenbeck: *de Strutessche*, *de Smedesche*; Rheine: *de Kotbessche*, *de Schuressche*; Saerbeck: *de Salmansche*). Bei den Zusammensetzungen steht der Artikel vor solchen auf *-molner* (Hopsten: *de Broeckmolner*; Rheine: *de Wynmolner*; vgl. in Saerbeck *de nye Molner*) und *-meier* (Rheine: *de Kreygemeyger*, *de Schuermeyger*; vgl. in Saerbeck *de Iuttike Meyger*). Offensichtlich sind die Zusammensetzungen auf *-molner* und *-meier* wie die aus Berufsbezeichnungen abgeleiteten Namen aufgefaßt worden ('-müller', '-bauer').

Das Protokollbuch bietet auch noch einige Namen von Höfen außerhalb des Kirchspiels Ibbenbüren, die jedoch in diesem Grundstücke besaßen, so in Dörenthe die Riesenbecker Höfe *Ha(e)rhincke*, *Harhindrich* (Pa), *Haer Hincke* (Bb; D 41), *Ra(e)t(t)æ(r)smān* (Pa), *Ratersman* (Bb; D 42), *Smerie*, *Smeria* (Pa), *Smerie* (Bb; D 43), *Ny(e)man* (Pa), *Nieman* (Bb; D 44), *Brummeleue*, *Brummele(e)* (Pa), *Brumleuwe* (Bb; D 45), *Weersman*, *Wernsman* (Pa), *Wersman* (Bb; D 46), *Roman* (D 47), *Ficker* (D 48), aus Brochterbeck *Staluycke* (Pa), *Stal Luicke* (Bb; Brochterbeck Nr. 27), in Laggenbeck aus dem Gebiet der Grafschaft Tecklenburg *Beugel in der Wyck* (Pa), *Bogel in der Wyck* (Bb; L 18), *Haes(s)elro(e)t*, *Ha(e)sselro(o)t* (Pa), *Haselroot* (Bb; L 19), aus münsterschem Gebiet *Beeckfolkart* (Pa), *Beeke Volckert* (Bb; P 40), und zuletzt in der Bauerschaft Ibbenbüren aus Riesenbeck *Eslaege* (Pa), *Eslage* (Bb; I 48) sowie aus Mettingen *Ouerberch toe Mettingen* (Pa), *Overberch* (Bb; Mettingen, Bauerschaft Westerbur, Nr. 16).

Die meisten der Riesenbecker Höfe werden schon 1498 in der münsterschen Willkommsschatzung genannt: *Eslage*, *Haer Hinrick*, *Ratersman*, *Nyeman*, *de*

251 Vgl. auch die Belege 1341 *Werneke de Bole*, Anm. 129, 1435 *Johann den Ruwen*, Anm. 132, 1417 *Dyricke den Ohme*, Anm. 133.

252 Ediert bei Hartig, Willkommsschatzung.

253 Hartig, Willkommsschatzung, 486ff.

254 Zu mnd. *welp* 'junger Hund'.

255 Zu mnd. *smērich* 'schmierig, fettig'.

256 Zu mnd. *grof* 'groß, stark, gewaltig; plump, unfein'.

257 Zu mnd. *vīter* 'Hutwalker, Hutmacher'.

Smerghe, *Wernsman*, *Rodeman*, *Wessel to Brummeleye*. Unklar ist mir, ob 1604/05 *Ficker* mit 1498 *Ffyecken Iohan* zu identifizieren ist²⁵⁸.

In ihrer Typik unterscheiden sich die Namen nicht von denen aus Ibbenbüren. -*man*-Komposita sind *Roman*²⁵⁹, *Nyeman*²⁶⁰, *Ratersman*²⁶¹ und *Wernsman*²⁶²; auf einen Übernamen geht zurück *Smerie*²⁶³, möglicherweise auch *Ficker*²⁶⁴. Als primäre FIN sind zu interpretieren *Haselroot*²⁶⁵, *Eslage*²⁶⁶ und *Ouerberch*, aus „FIN-Element + VN“ gebildet sind *Haerhincke* bzw. *Haer Hincke*²⁶⁷, *Staluycke* bzw. *Stal Luicke*²⁶⁸ und *Beeckfolkart* bzw. *Beeck Volckert*²⁶⁹. Auch *Brumleuwe* (Bb) bzw. *Brummeleue* (Pa) ist scheinbar nach diesem Muster gebildet²⁷⁰, aber doch wohl anderer Herkunft. Pa bietet auch die Formen *Brummele* und *Brummelee*, wozu 1498 *Wessel to Brummeleye* stimmt²⁷¹. Die Präposition *to* deutet auf ein primäres Toponym, dessen Etymologie jedoch unklar ist²⁷². Zu *Beugel* bzw.

²⁵⁸ Belege bei Hartig, Willkommsschatzung, 488f.

²⁵⁹ Zum Erstglied s. Abschnitt 3.1. unter *roo*.

²⁶⁰ Zum Erstglied s. Abschnitt 3.1. unter *nye*.

²⁶¹ Vermutlich mit anthroponymischem Erstglied; < *Rådheri* o.ä., Hartig, Münsterl. RufN, 203, Schlag, As. PN vor 1000, 142.

²⁶² Vermutlich mit anthroponymischem Erstglied; < *Werner* o.ä., Hartig, Münsterl. RufN, 218, 223.

²⁶³ 1498 *de Smerghe* 'der Fettige, Schmierige'.

²⁶⁴ Vgl. spätmd. *vicken* 'schlagen, züchtigen' (Lasch - Borchling, Mnd. Hdwb. 1,719) oder Ableitung von nd. *vicke* 'Beutel, Geldbörse', vgl. Gottschald, Dt. Namenkunde, 183? Unwahrscheinlich ist Zoders (1,482f.) Annahme einer -*er*-Ableitung von einer Vornamenkurzform (*Fick(e)* < *Friedrich*). *Fi(e)ke* ist spätmittelalterlich im Münsterland nur als Frauenname (< *Sophia*) belegt, Hartig, Münsterl. RufN, 256.

²⁶⁵ S. Abschnitt 3.1. unter *haessel* und *roo*.

²⁶⁶ S. Abschnitt 3.1. unter *esch* und *laege*.

²⁶⁷ S. Abschnitt 3.1. unter *haer*; *Hinke* < *Henrik*, Hartig, Münsterl. RufN, 177.

²⁶⁸ Zu *stal* s. oben *Staluort* Anm. 187, und *Stal Hendricx*, Anm. 224; *Luycke* < *Ludeke* < *Ludolf*, Hartig, Münsterl. RufN, 192.

²⁶⁹ S. Abschnitt 3.1. unter *beeck*; vgl. oben *Becke Fenne*, Anm. 186.

²⁷⁰ Vgl. oben *Prinsleue*, Anm. 130, auch *Leuwe*, Anm. 115.

²⁷¹ Vgl. auch den FIN *Brumleisstück* in Ibbenbüren, Urflurbuch, Flur 31.

²⁷² *Brummel*, *brümmel* 'Brombeere' + Kollektivsuffix and. -*ahi* 'Ort, an dem Brombeeren wachsen'? Dann wäre *Brummeleye* wfäl. FIN wie *Büschei*, *Birkei*, *Stockey* zu vergleichen, s. Dittmaier, Wfäl. Namen auf -*ey*, 1ff. Zu *Brummel*- vgl. Abschnitt 3.1. unter *brummel*. Allerdings sind Kollektiva auf and. -*ahi* in FIN und SN bisher weitgehend südlich der Lippe und im Bielefelder Raum nachgewiesen, vgl. Dittmaier, ebd., Karte auf S. 13, nur ganz vereinzelt nördlich davon, vgl. etwa *Eskey* Westbevern MÜN (zu *eske* 'Esche'). Möglich ist aber auch Anschluß an ein überwiegend münsterländisches FIN-Element -*leie*- (vgl. ma. *Langelai*, *int Laien* - Coesfeld, Boving, Karten 8 (b), 22 (b), 23 (a,c) -, *Layen Sulerwick* BOR, *tüsken de Leien* Freckenhorst WDF, *Leien* Sendenhorst BEK, *auf den Leihen* Verl WIE), dessen Etymologie ungeklärt ist (südwfäl.-rhein. *leie* '(Schiefer-)Fels' ist wohl fernzuhalten).

Bogel in der Wyck vgl. *Bogel to Laggenbeeke*²⁷³, zu *Wyck den Kötter Brunswyck* in Püsselbüren (Hollenbeck)²⁷⁴.

²⁷³ Anm. 105.

²⁷⁴ S. oben Anm. 14, 17-19. Zu wfäl. Hof- und SN des Typs (*in der*) *Wiek* s. Schütte, Wik, 258-261.

5. Siedlungsnamen

Das vorhergehende Kapitel 4. hat gezeigt, daß es zahlreiche Verbindungen zwischen Flur- und Hofnamen gibt, aber auch solche zwischen Hof- und Siedlungsnamen, sei es, daß primäre HofN dieselben Wortbildungsmuster aufweisen wie SN¹ – vgl. die Namen des Kottens *Bronswick* in Hollenbeck und des ehemaligen Kottens *Honsel* in Ibbenbüren² – oder sei es, daß SN in HofN aufgegangen sind. So sind die Namen der alten Siedlungen *Kruden*, *Varendorp* und *Oeyinghuysen* als solche verschwunden und nur mehr in den HofN *Krüer*, *Schulte-Krude*, *Schulte-Varendorff* sowie (*Große* und *Kleine*) *Öinghaus* erhalten.

Enger und vielfältiger sind die Verbindungen zwischen Flur- und Siedlungsnamen. FIN, meist solche, die ein größeres Areal benannten und die man auch als Raum- oder Kleinlandschaftsnamen bezeichnen kann, wurden, wenn innerhalb dieses Raumes Siedlungen entstanden, öfter auch auf letztere bezogen und damit sekundär zu SN. So war der *Schaepberch* 1604/05 noch eindeutig ein FIN (Raumname), ist später jedoch zum SN geworden und im heutigen „Amtlichen Verzeichnis der Gemeinden und Wohnplätze (Ortschaften) in Nordrhein-Westfalen“ ebenso wie die alten SN *Alstedde*, *Bockraden*, *Dörenthe* usw. als Wohnplatz innerhalb von Ibbenbüren eingetragen. Zwar gab es 1604/05 innerhalb des *Schafberg*-Gebietes bereits Ansiedlungen, diese hatten jedoch eigene Benennungen (so *Grendorp*), die nach 1604/05 außer Gebrauch gekommen sind.

Auch der Wohnplatz-Name *Di(e)ckenberg* – nach Hunsche³ erst seit 1956 „Bauerschaft“ und aus Teilen der älteren Bauerschaften Püsselbüren, Uffeln und Bockraden gebildet – war vorher nur ein Raumname und im Urkataster der Gesamtname der Flur 9 innerhalb von Püsselbüren gewesen. 1604/05 taucht der Name noch gar nicht auf, weil sich in seinem Geltungsbereich damals kein Ackerland befand.

Erst seit dem 8./9. Jh. dürfte man im Münsterland bei der Anlage von Wohnplätzen ganz systematisch Siedlungskernnamen vergeben haben, primäre SN, die schon durch ihr Grundwort – *-hausen*, *-dorf*, *-heim*, *-büren*, *-sell*, *-wik* usw. – deutlich auf menschliche Siedlungstätigkeit verwiesen. Vorher scheint man – neben den ebenfalls schon verwendeten Siedlungskernnamen – vielfach Siedlungsraumnamen vergeben zu haben, die sich in ihrer Struktur nicht von FIN unterscheiden⁴. Dabei ist meist nicht mehr auszumachen, ob solche Raumnamen,

¹ Unter Siedlungsnamen verstehe ich im folgenden Gruppensiedlungsnamen, also gemeinsame Benennungen von wenigstens zwei Wohnstätten.

² S. Abschnitt 4., S. 388f.

³ Ibbenbüren, 71.

⁴ Zu „Siedlungskern-“ und „Siedlungsraumnamen“ Hömberg, Ortsnamenkunde und Siedlungsgeschichte, 24-64; Müller – Niebaum, 69f.

Kleinlandschaftsnamen, erst mit der Anlage der Siedlung entstanden oder ob bereits bestehende Namen nur umfunktioniert worden sind.

Die Funktionen von Namen können im Verlaufe ihrer Geschichte mehrfach wechseln. *Visbecke*, nach seiner Etymologie ('Fischbach') zu schließen, zunächst ein Gewässername, ist später auf eine im Umkreis des Gewässers entstandene Siedlung übertragen worden. Noch 1604/05 ist *Visbecke* eindeutig SN innerhalb der Bauerschaft Alstedde, vgl. A 136 *open camp thoe Visbecke*, Hof *Brinckman to Visbeecke*⁵. Er verlor später diese Funktion⁶, blieb jedoch als Bestandteil von FIN – *Fischbecker Esch*, *Fischbecker Forst* – erhalten, von denen einer wiederum – in der Form *Fisbecker Forst* – in jüngster Zeit als Name einer Siedlung in das Amtliche Wohnplatzverzeichnis eingetragen wurde.

Grone ('das Grüne'), 1604/05 als Raumname bezeugt (I 6 *Hier ... int Groene*), war lange Zeit auch der Name eines sich dort befindlichen adeligen Hauses, vgl. 1234 (Kop. 18. Jh.) *Nomina domorum ... in parochia Ybbenburen Bromeswic ... Grona ...*⁷, fehlt heute jedoch wieder unter den amtlichen Wohnplatznamen Ibbenbürens.

Primär eine Flurbenennung ist eindeutig *Dörenthe* (2. Hälfte 11. Jh. *Thurnithi*, 12. Jh. *Thurneze*, 13. Jh. *Thornethe*)⁸. Der Name hat Dubletten sowohl in den wfäl. SN – *Döhren* an der Weser w. Loccum (1042 *Thurnethe*), *Dören*, ehemalige Siedlung bei Paderborn, heute innerhalb des Stadtgebiets gelegen (1015-1036 *Thurnithi*)⁹ – als auch in den FIN – *Dörent*, *Doornete* (Wessum, Südlohn AHS), *amme Dörntken* (Balve ARN). Es ist eine Ableitung von and. *thorn* 'Dornstrauch' mit dem Suffix germ. **-ithja-*, and. *-ithi*, *-idi*, das in Ortsnamen das „Vorhandensein von etwas“ ausdrückt: *Thurnithi* 'Örtlichkeit, an der sich Dorngesträuch befindet'¹⁰.

Ursprünglich ein FIN war auch *Schierloh*. Er hat ebenfalls einige westfälische Dubletten in den SN – *Schirl* bei Ostbevern (1240 *in Scirlo*¹¹), *Schierloh* bei Glandorf (Ende 11. Jh. *Scirola*, 14./15. Jh. *Schirelo*, *Schyrla*¹²) – und den FIN – z.B. *aufm Schierloh* (Lethmate ISL). *Schier*, das sich überwiegend mit Wörtern für 'Wald', 'Baum' oder 'Gewässer' verbindet – vgl. *Schierholz*, *-holt* (Hattingen ENR, Telgte MÜN, Börninghausen LÜB, Wersen TEK, Möllbergen MIN),

5 S. Abschnitt 4., S. 390. – *t(h)o(e) Visbe(e)cke* mit artikellosem Gebrauch eines Siedlungsnamen statt **tor Visbeecke* (**to der Visbeecke*) als Flur- oder Gewässername mit Artikelgebrauch. Vgl. Müller, Der bestimmte Artikel vor Siedlungsnamen, 103ff.

6 Im Urkataster noch Gesamtname der Alstedder Flur 21.

7 OUB 2,314; Hunsche, Ibbenbüren, 44f.

8 Belege nach Schneider, 34.

9 Belege nach Schneider, 33.

10 Vgl. Dittmaier, Wfäl. Namen auf -ei, 8f.

11 Schneider, 116.

12 Wrede, Geschichtliches Ortsverzeichnis Osnabrück 2,175; Rothert, Lehnbücher, 3, 69.

Schierbusch (Preußisch Ströhen LÜB), *Schierreichen* (Lüerdissen LEM), *Schierbeck* (Holzhausen LÜB) –, gehört zu mnd. *schîr* 'rein, klar, ungetrübt, hell, durchsichtig'. *Schierloh* bezeichnete also einen sonnen- und lichtdurchfluteten Wald¹³.

Osterledde (12. Jh. *Lytha*¹⁴, 1274 *Osterlidhe*, 13. Jh. *Osterledhe*¹⁵, ma. *Ostelië*¹⁶) enthält neben mnd. *ôster* 'östlich' eine Geländebezeichnung, nämlich and. *(h)lid 'Bergabhang', die im Altenglischen (*hlid*) bezeugte schwundstufige Variante zu ahd. (*h*)lita, mnd. *lît*, nd. *lîd* 'Leite, Bergabhang'¹⁷. Auszugehen ist für das Grundwort von einer flektierten Form **hlida* oder **hlidi*; während der mundartlich zu erwartende Brechungsdiphthong *i^e* (aus *i* in offener Silbe) in der Mundartform, die auch Ausfall von intervokalischem *-d-* zeigt, erhalten ist, hat sich in der heutigen amtlichen Namenform die schreibsprachliche mnd. Senkung von *i* zu *ē* in offener Silbe sowie Doppelschreibung des *-d-* durchgesetzt, vgl. dazu heutiges *-stedde* aus and. *-stedi* (in *Alstedde*) neben ma. *stî^e* 'Stätte'¹⁸.

Osterledde bezieht sich auf das im Bereich des Teutoburger Waldes gelegene *Ledde* nördlich von Tecklenburg, im 12. Jh. als *Lytha*¹⁹, im 13. Jh. auch als *Westerled(h)e* bezeugt²⁰; dieses ist erst im 13./14. Jh. vom Kirchspiel Ibbenbüren abgetrennt und zu einem selbständigen Pfarrsprengel gemacht worden. *Ledde* und *Osterledde* bildeten also ursprünglich ein einheitliches Siedlungsgebiet mit einem gemeinsamen Raumnamen **Hlida*.

Auch das ebenfalls am Nordabhang des Teutoburger Waldes liegende *Lehen* (*Lee* I 25; 1299 *Leden in parrochia Ibbenbuhren*²¹) wird sprachlich dazugehören. In der heutigen amtlichen Form des Namen hat sich wie bei *Osterledde* und *Ledde* die mnd. Senkung von *i* > *ē* in offener Silbe durchgesetzt, erhalten blieb in der Schreibform dagegen der mundartliche Ausfall von intervokalischem *-d-*²².

¹³ Zu *lô²* 'Wald' s. Abschnitt 3.1. unter 1000. – Nach Hunsche, Ibbenbüren, 68, 70, war *Schierloh* bis in das 15. Jh. noch Markenwald von Ibbenbüren.

¹⁴ Darpe, Einkünfte- und Lehns-Register der Fürstabtei Herford, 41. Bezog sich möglicherweise sowohl auf *Osterledde* wie auf *Ledde*, s. unten Anm. 19.

¹⁵ Darpe, Einkünfte- und Lehns-Register der Fürstabtei Herford, 44, 81; Schneider, 103.

¹⁶ Archiv des Wfäl. Wörterbuchs, Fragebogen für einen niederdeutschen Wortatlas (NWA I).

¹⁷ Zu *hlid* 'Bergabhang' in niederländischen und flämischen SN s. Gysseling, Toponymisch woordenboek 1,600 und Künzel – Blok – Verhoeff, 220; vgl. auch Jellinghaus, Grundwörter, 128.

¹⁸ Das von Hunsche, Ibbenbüren, 68f. für *Osterledde* und *Lehen* (s. unten) herangezogene *Ieen* 'Gerichtsstätte', *dat lee anseggen* 'die Gerichtsversammlung ankündigen' (nach Jellinghaus, Grundwörter, 128), das wohl zu mnd. *leide* 'sicheres Geleit' gehört, wird von der heutigen Mundartform nicht gedeckt. Von daher erübrigt sich auch die Annahme Hunsches, daß *Lehen* ursprünglich Gerichtsplatz gewesen sei.

¹⁹ Möglicherweise auf *Osterledde* und *Ledde* bezogen, s. oben.

²⁰ Schneider, 81; Darpe, Einkünfte- und Lehns-Register der Fürstabtei Herford, 41, 81, 128. S. oben Anm. 14.

²¹ Schneider, 81; OUB 4,535; Hunsche, Ibbenbüren, 67.

²² Das neben *Lytha* ebenfalls im ältesten Herforder Einkünfteverzeichnis des 12. Jh. genannte und zum

Primär ein FIN war wohl auch jener Kleinsiedlungsname, der heute im Namen *Schulte-Krude* eines am Fuß der Dörenter Klippen gelegenen Hofes sowie in dem des nordwestlich davon liegenden Hofes *Krüer* (im Vermessungsprotokoll *Schulte te Krue*, *Schulte to Krude*, *Schulte te Greue* bzw. *Jan te Creue*, *Jan te Krue*, *Johan to Krude*, D 54-56, 58, 77 u.ö.; D 57, 59-63 u.ö.) erhalten und seit dem Anfang des 13. Jh. bezeugt ist (*Cruthe*²³, vgl. 1249 *in villa Cruden*²⁴). Auszugehen ist wohl von and. **Krūdi*, einem neutralen *ja*-Stamm entsprechend dem Kollektivum mnd. (*ge*)*krūde* n. 'Gemüse, Futterpflanzen, Unkraut', zu and. *krūd* 'Unkraut'²⁵, mnd. *krūd* 'Pflanze, Kraut, Blattwerk von Pflanzen', ahd. *krūt* 'Pflanze, Gras, Kraut', mhd. *krūt* 'kleinere Blätterpflanze, Gemüse, bes. Kohl'. Die direkte Verwendung eines kollektiven neutralen *ja*-Stammes für eine Ortsbenennung ('Platz, an dem Kraut wächst') ist ungewöhnlich, denkbar ist allerdings auch eine frühmittelalterliche Grundform **Krūdidi* (mit dem in wfäl. Flur- und SN so häufig verwendeten kollektiven Dentialsuffix germ. *-*ithja*-), die schon vor dem 13. Jh. zu **Krūdi*, *Krūde* sykopiert worden sein kann.

Ein primärer Gewässername ist *Laggenbeck*. Der seit Mitte des 12. Jh. (um 1150 *Lacgenbike*²⁶, 1170 *Theodericus de Lacgenbeke*²⁷, 14. Jh. *Lacgenbeke*, *Laggenbeke*²⁸) gut überlieferte Name setzt eindeutig eine and. Form **Laggenbeki* voraus. Gelegentliche *k*-Schreibungen – 1163 *Tiedericus de Lakenbike*, um 1186 *Lackenbecke*²⁹ – bezeugen bestenfalls, daß man – naheliegend – bei dem Namen an mnd. *lāke* 'stehendes Wasser in einem Flußbett', vgl. nd. *lāke* 'Pfüte, seichte, mit Wasser gefüllte Geländedelle', dachte³⁰; die ursprüngliche Etymologie des Namens³¹ kann dies jedoch nicht sein.

In der Regel ist nd. *-gg-* – wie in *leggen*, *seggen*, *rügge*, *flügge* usw. – das Ergebnis der „westgermanischen Konsonantengemination“, was hier nicht der Fall sein kann, weil dann unbedingt Umlaut des kurzen *a* (**Leggenbeki*) zu erwarten wäre. Ein appellatives germ. **lagg-* läßt sich m.W. nicht nachweisen, **lag-* in einer für die Flußnamengebung brauchbaren Bedeutung immerhin 1) in and. und ae. *lagu* 'See, Meer, Fluß', an. *lǫgr* 'Naß, Wasser, See' (verwandt mit lat. *lacus* 'See') und

(*officium*) *Ibbenburen* gezählte *Ledi* (Darpe, Einkünfte- und Lehns-Reister der Fürstabtei Herford, 41) bezieht sich nicht auf *Lehen*, sondern auf *Leeden* östlich von Tecklenburg.

23 Einkünfteverzeichnis des Osnabrücker Dompropstes Lentfried, s. Jellinghaus, Zur mittelalterlichen Topographie Nordwestfalens, 114.

24 OUB 2,557.

25 Im Heliand, Sehrt, 310.

26 WUB 2,274, OUB 1,282.

27 WUB 2,347, OUB 1,324.

28 Inventare der nichtstaatlichen Archive 1,3, S. 105, Nr.1; 2,1, S. 16, Nr. 2.

29 Belege bei Schneider, 79; Förstemann 2,2,12.

30 „Lakenbach“ ist ein gar nicht seltener Gewässername, s. etwa Kettner, Flußnamen, 162.

31 Zu *lāke* stellt *Laggenbeck* fälschlich Jellinghaus bei Förstemann 2,2,12. Ebenso Hunsche, *Ibbenbüren*, 67.

- damit etymologisch nicht verwandt - 2) im Gewässernamen *Leine* (< *Lagina*)³², der zu idg. **leg(h)-*, **log(h)-* 'tröpfeln, sickern, langsam fließen' gestellt wird³³. Beide Wortstämme könnten mit einem *n*-Suffix zu einem Gewässernamen erweitert worden sein (**Laguna*, **Lagana*)³⁴, an den dann später, wie in vielen anderen Fällen, das Grundwort *beki* 'Bach' angefügt worden wäre. Beiden Erklärungsvarianten haftet jedoch der Nachteil an, daß sie das *-gg-* nicht begründen. Obwohl es im Germanischen mehrere Fälle von *g*-Geminierung gibt, die nicht durch folgendes *j* zustande gekommen ist (so bei *Roggen*, *baggern*, *schmuggeln*)³⁵, muß die Etymologie von *Laggenbeck* letztlich als ungeklärt bezeichnet werden.

Keine etymologischen Schwierigkeiten bereiten die beiden anderen mit *-beki* 'Bach' gebildeten Siedlungs- bzw. Kleinraumnamen.

Fischbeck, im Urkataster Gesamtname der Flur 21 in der Bauerschaft Alstedde, im Vermessungsprotokoll im Namen eines Esches (A 34 *op Visbecker Esche*, vgl. A 136 *open Camp thoe Visbecke*) und zur näheren Kennzeichnung des Alstedder Kötters *Brinckman* genannt (*Brinckman (to) Visbeecke*, A 74, s. auch A 78, 83, 90, 116 u.ö.), wird um 1200 erstmals bezeugt (*Visbeke*)³⁶. Als SN kommt and. **Fiskbeki* 'Fischbach' im Wfäl. mehrfach vor, so *Visbeck* bei Glane³⁷, *Visbeck* sö. von Arnsberg³⁸, *Visbeck* in Daldrup bei Dülmen³⁹, vgl. darüber hinaus *Fischbeck* a. d. Weser bei Hameln und *Visbeck* bei Vechta⁴⁰.

Auch *Hollenbeck*, im Vermessungsprotokoll nur zur näheren Kennzeichnung des Hofes *Kitte* in der Bauerschaft Püsselbüren (*Kitte toe Hollenbeeke*, P 322, vgl. P 349) erwähnt, hat SN-Dubletten in größerer Zahl, z.B. *Hollenbeck*, wüst bei Langenberg s. von Wiedenbrück (1142 *Hollenbeke*, 1144 *Holinbike*)⁴¹, *Hollenbeck* südlich von Altenberge bei Münster und *Hollebeke* in Westflandern⁴². Zugrunde liegt *Hohlbach*, nd. *Holbeck*, zu mnd. mhd. *hol* 'ausgehöhlt, hohl' zur Benennung

³² Und einigen anderen Flußnamen wie der *Lahn* (< *Logana*), s. Krahe, Unsere ältesten Flußnamen, 99.

³³ Kettner, Flußnamen, 172f.; Krahe, Unsere ältesten Flußnamen, 99.

³⁴ Die Nasalsuffixe *-ina/-ana/-una-* sind sowohl bei den vorgermanisch-alteuropäischen, vor allem von Verbalstämmen abgeleiteten Bildungen (wie z.B. der *Leine*), wie auch von jüngeren germanischen, vielfach von Nominalstämmen ausgehenden Flußnamen verbreitet gewesen; zu solchen jüngeren germ. Flußnamen mit *n*-Suffix wie *Muse* < **Mūsana* (zu *mūs* 'Moor'), *Nathe* < **Natana* (*nat* 'naß') vgl. Kettner, Flußnamen, 348ff.

³⁵ Zu *Roggen* jetzt Lühr, Expressivität und Lautgesetz im Germanischen, 291.

³⁶ Einkünfteverzeichnis des Osnabrücker Dompropstes Lentfried, s. Jellinghaus, Zur mittelalterlichen Topographie Nordwestfalens, 113. Vgl. auch Hunsche, Ibbenbüren, 64, 67.

³⁷ 1187 *Visbiki*, Wrede, Geschichtliches Ortsverzeichnis Osnabrück 2,255.

³⁸ 1241 *Conradus ... de Visbiki*, WUB 4,312; Schneider, 133.

³⁹ 1186 *uilla Visbeck*, WUB 2,465; Schneider, 133.

⁴⁰ Zu weiteren mittel- und oberdeutschen Orten des Namens *Fischbach* Förstemann 2,1,892f.

⁴¹ WUB 2,238, 245, 285; Schneider, 68.

⁴² Weitere Parallelen bei Förstemann 2,1,1398; Gysseling, Toponymisch woordenboek 1,504.

von Bächen mit tief eingeschnittenem Bachbett⁴³. Die flektierte Adjektivform im Erstglied des Kompositums in *Hollenbeck* läßt übrigens erkennen, daß wohl von einer Präpositionalphrase **tor holen beke* 'zum/beim hohlen Bach' auszugehen ist, daß *Hollenbeck* in dieser Form also nicht der Bachname selbst, sondern die Benennung des umliegenden Geländes gewesen sein muß.

Bockraden, 1189 als *Bocrothen* erstbezeugt⁴⁴ und aus and. *bōka* f. 'Buche' bzw. and. **rod* (vgl. ahd. *rot*) 'Rodung' zusammengesetzt, deutet auf die Rodung eines Buchenbestandes. Ob diese Rodung schon vor der Ansiedlung vorhanden war oder erst für die Besiedlung selbst durchgeführt wurde – in diesem Falle wäre der Name von Anfang an auf die Siedlung bezogen gewesen –, läßt sich nicht mehr klären. Jedenfalls gibt es auch für diese Benennung sowohl SN- (vgl. *Bockraden* nördl. Ankum bei Bersenbrück) wie auch FIN-Beispiele (*Böckenrod* Quelle BIE, *Bockrott* Heek AHS, *Bockrad* Bösensell MÜN). *Bockraden* liegt östlich des Waldgebietes *Buchholz*⁴⁵.

Uffeln (1359 *Uflen in parr. Ybbenburen*, 1472 *to Uffele ksp. Ippenburen*)⁴⁶ hat im wfäl. Sprachraum mehrere Parallelen: *Westuffeln* und *Burguffeln* südlich von Hofgeismar im sprachlich wfäl. Abschnitt Nordhessens, *Salzuflen* neben – heute abgekommen – *Quaduflen* sö. von Herford, *Uffeln* an der Weser bei Vlotho, *West-* und *Ostuffeln* bei Werl, *Uffeln* nw. Bramsche. Außerhalb des altwestfälischen Sprachraums scheint der Name zu fehlen. Die ältesten Belege (965 *Uflohun*, 973 *Uflon*, 12. Jh. (nach Vorlagen aus der 1. Hälfte des 11. Jh.) *Vfflan*, *Uflahon*)⁴⁷ zeigen deutlich, daß als Grundwort *lô* 'Wald'⁴⁸ anzusetzen ist. Es scheint ursprünglich ein Kleinraumname gewesen zu sein, jedenfalls spricht dafür die Überlieferung von *Salz-* und *Quaduflen* bei Herford⁴⁹. Holthausen setzt **üflôhun* mit ursprünglicher Länge des *ü* an, ohne allerdings eine etymologische Erklärung zu geben⁵⁰; dann müßte die Kürzung des Haupttonvokals aber sehr alt sein, wie schon die oben zitierte and. Form *Vfflan* (für *Westuffeln* bei Hofgeismar) zeigt; über-

⁴³ Vgl. *Hohlweg* 'tief ins Gelände eingeschnittener Weg', s. Kettner, Flußnamen, 122. S. auch Abschnitt 3.1. unter *h o l l e n b e m s c h e*.

⁴⁴ WUB 2,488; Schneider, 19.

⁴⁵ Urkataster Ibbenbüren, Flur 12 „Buchholz“, heute Staatsforst Münster. Ehemaliges landesherrliches Domänengebiet *Bockholt*, s. Hunsche, Ibbenbüren, 64f.

⁴⁶ Rothert, Lehnbücher, 46, 226. Die von Hunsche, Ibbenbüren, 55, auf *Uffeln* bezogenen Belege 1150 *Liefhart de Ulefihen* (OUB 1, 282), 1281 *Alexandro de Wlfeten* (WUB 4,17) u.a. beziehen sich nicht auf *Uffeln*, sondern vermutlich auf *Wulfen* bei Osnabrück, vgl. Wrede, Geschichtliches Ortsverzeichnis Osnabrück 2,313.

⁴⁷ Försternann 2,2,1113.

⁴⁸ S. Abschnitt 3.1. unter *l o o*.

⁴⁹ S. Darpe, Einkünfte- und Lehns-Register der Fürstabtei Herford, Register S. 456.

⁵⁰ Holthausen, As. Wörterbuch, 80. Falls dies richtig wäre, müßte man wohl an an. *úfr* 'Eule', ae. *ūf*, ahd. *ūvo* 'Uhu' denken ('Uhuwald').

zeugender ist es, von primärer Kürze auszugehen⁵¹. Zugrunde liegen dürfte daher die Präp. bzw. das Adverb got. *uf* 'unter', an. *of* 'auf, über, durch, gegen', ae. **uf(e)* in *ufeward* 'oberer', ahd. *oba*, mhd. *obe* 'oben'. Das Wort ist im Hochdeutschen neben ahd. Präp. *ubar*, *uber*, Adv. *ubiri*, mhd. *ober*, *über* länger erhalten geblieben – vgl. Siedlungs- und Ländernamen wie *Rothenburg ob der Tauber*, *Österreich ob der Enns* (später *Oberösterreich*) –, während die niederdeutsche Überlieferung nur and. *ovar*, *uvar*, mnd. *över*, *över* und keine Spur mehr von **uf*, **ova* kennt. Diese Tatsache läßt vermuten, daß es sich bei *Uflōn* um eine recht altertümliche Wortbildung im Westfälischen handelt. Als FIN hat *Uflōn* keine Spuren hinterlassen.

Der Bedeutungsansatz für *Uf-* ist umstritten. Jellinghaus setzte, mit Bezug auf got. *uf* 'unter' eine Bedeutung 'unten' an⁵², Dittmaier umgekehrt 'oben gelegen'⁵³. Besser ist es jedoch, für altwestfälisch **uf* die Bedeutung 'jenseits, auf der anderen Seite' entsprechend hd. *ob*⁵⁴ anzunehmen, so wie auch hd. *über* und mnd. *över* neben 'über, oberhalb' auch 'jenseits, auf der anderen Seite' bedeuten können. *Uffeln* liegt westlich des Staatsforstes *Buchholz*, der Name wäre also eine passende Benennung, falls diese vom Areal des heutigen Ibbenbürener Siedlungskernes, das südöstlich des Waldgebietes liegt, erfolgt ist. Bad Salzuflen liegt am Südrand eines Waldgebietes, das sich noch heute zwischen Salzuflen und Herford ausdehnt.

Nicht mehr zu den Flur- bzw. Raumnamen zu zählen ist der (vermutlich vor die im späteren 8. Jh. einsetzende Christianisierung zurückreichende) Name *Alstedde* (12. Jh. [nach Vorlage des 11. Jh.] *Elstedi*, 1222 *Alstede*)⁵⁵. Er hat einige Dubletten im Münsterland – *Alstätte* bei Ahaus (1151 *Alstede*, 13. Jh. *Alsteden*), *Alstedde* bei Altlünen (10. Jh. *Alstedi*, 1123 *Alstede*), *Alstermann* bei Nottuln (10. Jh. *Alstedi*)⁵⁶, vgl. darüber hinaus auch *Alstaden* bei Oberhausen (10./11. Jh. *Alsteden*) und *Alstädten* bei Hürth, Rheinlande (1185 *Alstede*)⁵⁷. Sehr früh erstüberlieferte hessische Namen dieses Typs helfen die Etymologie zu klären: *Altenstädt* bei Wolfhagen (831 *Alahstat*), Wüstung *Alstat* bei Münzenberg (Ende 8. Jh. *Alachstater marca*); hinzu kommt ein unbekannter Ort „in Westfalia“ in früher fuldischer Überlieferung namens *Alhestat*⁵⁸. Zugrunde liegt got. *alhs*, ae. *ealh*, and. *alah* 'Tempel', ein von der Mission für das christliche Gotteshaus nicht

⁵¹ So auch Jellinghaus bei Förstemann 2,2,1113.

⁵² Sein Kommentar bei Förstemann 2,2,1113 zum Hofnamen *Uffelage* in Lienen TEK, 14. Jh. *Uflaghe*: „Der Hof liegt unten“.

⁵³ Dittmaier, (H)lar-Namen, 85, zur Wüstung *Uflere* bei Gent, 1174 *Uflar*.

⁵⁴ *Österreich ob der Enns* war der jenseits des Flusses Enns gelegene Teil Österreichs.

⁵⁵ Schneider, 5; Darpe, Einkünfte- und Lehns-Register der Fürstabtei Herford, 41; OUB 2,144.

⁵⁶ Belege nach Schneider, 5.

⁵⁷ Belege nach Gysseling, *Toponymisch woordenboek* 1,49.

⁵⁸ Belege nach Förstemann 2,1,68.

mehr verwendetes Wort. Die Häufigkeit des Namens *Al(h)stede* läßt ein Appellativkompositum **alhstedi* 'heilige Stätte, Tempelplatz' vermuten. Die frühe Entwicklung der Lautgruppe *lhst* > *lst* und die damit verbundene Verdunklung der Wortbedeutung hat sicher dazu beigetragen, daß der Name *Alstedde* hier und in den übrigen Fällen erhalten blieb und nicht wie andere toponymische Zeugnisse vorchristlicher Religiosität verschwunden ist⁵⁹.

Die folgenden Namen sind eindeutig primäre SN, „Siedlungskernnamen“ im oben beschriebenen Sinn, mit Grundwörtern wie *-büren*, *-dorf* und *-hausen* gebildet.

Mit dem Grundwort *-büren* zusammengesetzt sind *Ibbenbüren* und *Püßelbüren*. Das Namenwort *büren* kommt in Westfalen überwiegend als Simplex – vgl. *Bühren* bei Breckerfeld, *Gelsenkirchen-Buer* (1147 *Buron*), *Bühren* bei Gescher und *Büren* bei Stadtlohn, *Büren* bei Drensteinfurt und schließlich die frühere Kreisstadt *Büren* sw. von Paderborn –, seltener als Grundwort vor – *Hambüren* bei Westerkappeln (1142 *Hanburen*), *Westhemmern* nw. von Minden (1033 *Hemmincburun*), *Amelsbüren* bei Münster (1137 *Amuluncburen*), *Bosseborn* bei Höxter (11. Jh. *Boffesburium*). Einige der zusammengesetzten *büren*-Namen sind keine ursprünglichen Komposita, sondern haben ihre Erstglieder erst später zur Unterscheidung von umliegenden *büren*-Orten angenommen, so *Kessebüren* und *Ostbüren* bei Unna (noch 12. Jh. *Buren*).

Die häufige Verwendung des Namenwortes als Simplex gilt auch für das übrige deutsche Sprachgebiet⁶⁰. Auch hier sind heutige Zusammensetzungen wie *Benediktbeuern* oder *Ottobeuern* in Bayern durch späte Erweiterung primärer Simplicia entstanden.

Auszugehen ist für das gesamte deutsche Sprachgebiet vom Dat. Pl. *būriun* zu **būri* n. oder m., das übereinstimmend zu ahd. *būr* m., n. 'Haus', ae. *būr* n. 'Hütte, Kammer', an. *búr* n. 'Kammer, Stube, Vorratshaus' gestellt wird. Für die den Namen zugrundeliegende *j*-Ableitung **būri* hat man teilweise an eine neutrale Kollektivbildung 'Ansammlung von Häusern; Bauerschaft'⁶¹ gedacht; die konsequente Verwendung des Dat. Pl. macht dies jedoch nicht sehr wahrscheinlich; eher ist die im Altenglischen neben *būr* n. bezeugte Variante *býre* n. (< germ. **būrja-*) in der Bedeutung 'einfaches Haus, Hütte, Stall, Unterstand' heranzuziehen und *būriun* mit '(bei den) den Hütten' zu übersetzen.

⁵⁹ Unhaltbar ist die Etymologie bei Förstemann 2,1,113-115 (zu ae. *æled*, an. *eldr*, and. *ēld* 'Feuer'). – Hunsche, *Ibbenbüren*, 63, interpretiert *Alstedde* unter Hinweis auf *Aldrup* bei Lienen als 'alte Stätte'. Aber *Aldrup* geht auf älteres *Aldenthorp* zurück (Schneider, 5), und es gibt keinerlei Hinweise auf ein älteres **Aldenstedi* (mit flektiertem Adjektiv) bei den oben zitierten *Alstedde*-Namen. *Ald* in Stammkomposition (*Alstedi* < **Aldstedi*) ist zwar im Prinzip nicht auszuschließen, scheint in Westfalen jedoch ungewöhnlich gewesen zu sein.

⁶⁰ Zur Verbreitung des SN *Bü(h)ren*, *Beuren*, *Beuern* s. Förstemann 2,1,639-646.

⁶¹ So Holthausen, *As. Wörterbuch*, s.v. *būri* n.

Zu den wohl von Anfang an als Kompositum gebildeten *büren*-Namen gehört *Ibbenbüren*, gut belegt seit der Mitte des 12. Jh. (1146 *Hibenburen*, 1147 *Ibbenbure*, 1151, 1154 *Godescalco de ...*, *Godescalcus de Ibbenburen*)⁶². Im Erstglied ist der auch sonst and. bezeugte Männername *Ib(b)ō*⁶³ enthalten.

Püsselbüren ist ebenfalls ein primäres *büren*-Kompositum und beinhaltet ohne Zweifel auch einen Personennamen. Die ältesten Belege (um 1150 *Pussilembüren*, um 1188 *Pusleburen*, 1160 *Puslingenburen*, 1189 *Puslincburen*)⁶⁴ lassen nicht sicher erkennen, ob man von einer ursprünglichen Namenform **Pus(s)ilanbūriun* oder von **Pus(s)ilingbūriun* auszugehen hat.

Interessant ist der in beiden Fällen vorauszusetzende Personenne **Pus(s)ilo*, der mit seinem anlautendem *P*-einen Laut enthält, der, sieht man von dem in ganz Deutschland verbreiteten Kurznamen *Poppo* einmal ab, in den seit dem 9. Jh. in wachsender Menge überlieferten and. PN so gut wie nicht vorkommt⁶⁵. In frühmittelalterlichen wfäl. SN enthaltene *P*-Anthroponyme gibt es jedoch öfter, vgl. etwa *Pavenstädt* bei Gütersloh (< *Padanstedi*), *Pentrup* bei Greven (< *Peingtharpa*), *Pentrup* bei Herbern (< *Perlincorpe*), Wüstung *Pyssessun* bei Höxter (< **Pissishūsun*), Wüstung *Pustessen* (bei Corvey? < **Pustishūsun*) u.a. Die im Altenglischen noch etwas häufiger bezeugten PN mit *P*-Anlaut (*Padda*, *Peada*, *Pega*, *Pymma* u.a.), über deren sprachgeschichtliche Herkunft hier nicht weiter diskutiert zu werden braucht⁶⁶, müssen in Westfalen im 9./10. Jh. schon weitgehend verdrängt gewesen sein, ein Indiz dafür, daß *Püsselbüren* eher zu den älteren Vertretern des im frühmittelalterlichen Westfalen so vielfältig verwendeten Namenbildungstyps PN + Siedlungsbezeichnung gehört haben wird.

Zwei der SN sind mit dem Grundwort and. *thorp* 'Dorf' gebildet. Der im Vermessungsprotokoll zur näheren Kennzeichnung der Ibbenbürener Halberben *Jan to(e) Grendorpe* und *Wilcke toe Grendorpe* (I 142ff., vgl. auch *Geert te Grendorpe* I 139, 141) erwähnte Name *Grendorpe* ist nicht mehr in Gebrauch, sein Geltungsbereich lag innerhalb des heutigen Geländes der RWE-Preußag auf dem Schafberg. Der Erstbeleg aus der Zeit um 1200 (*Grimminthorpe*⁶⁷, vgl. auch 1451

⁶² Belege u.a. nach Schneider, 72.

⁶³ Schlag, As. PN vor dem Jahre 1000, 118. Die Frage nach der Identifizierung der in *Ibbenbüren* genannten Person *Ib(b)ō* ist kaum zu beantworten, etwa ob er Friese gewesen oder ob er verwandtschaftliche Beziehungen zu dem seit dem 12. Jh. bezeugten Edelherrengeschlecht von Ibbenbüren (so Hunsche, Ibbenbüren, 33-35) gehabt hat.

⁶⁴ Schneider, 107; Hunsche, Ibbenbüren, 35; Kötzschke, Werdener Urbare, 236; Philippi, Güterverzeichnis Heinrichs von Dale, 414; WUB 2,488; OUB 1,311.

⁶⁵ Schlag, As. PN vor 1000, 141; Müller, P-Namen im Westfälischen, 491f.

⁶⁶ Ausführlich Müller, P-Namen im Westfälischen (mit der älteren Literatur); zuletzt Meid, Hans Kuhns „Nordwestblock“-Hypothese, 183ff.; Lühr - Matzel, Eine weitere Möglichkeit der Genese von anlautendem germ. **p-*, 254ff.

⁶⁷ Einkünfteverzeichnis des Osnabrücker Dompropstes Lentfried, s. Jellinghaus, Zur mittelalterlichen Topographie Nordwestfalens, 114.

to *Gremendorpe*⁶⁸) zeigt deutlich, daß von einer *-ingdorf*-Bildung mit einem PN *Grim(m)o* im Erstglied auszugehen ist⁶⁹.

Der zweite *-dorf*-Name, im Vermessungsprotokoll im Schulthenhofnamen *Schulte t(o)e Va(e)rendorp* (L 10, 12, 14 u.ö., heute *Schulte-Varendorff*, Laggenbeck) tradiert, ist vermutlich seit Mitte des 12. Jh. bezeugt (*Varenthorpe*)⁷⁰, sicher jedoch seit etwa 1200 (*Varendorpe*)⁷¹. Derselbe Name liegt vor in *Vadrup* (Bauerschaft in Westbevern östlich von Münster)⁷². Das Erstglied enthält kaum keinen PN, auch ahd. *far*, *farro*, mnd. *varre* 'Stier'⁷³ ist fernzuhalten, höchstwahrscheinlich auch mnd. *varn(e)*, *vāren* 'Farn'⁷⁴. Zugrunde liegen dürfte and. **far(a)* in einer allerdings nicht sicher zu bestimmenden Bedeutung, vgl. mnd. *vār(e)* 'Fahrt', mhd. *var* 'Weg, Bahn', mnd. *vār(e)* 'Furche, Ackerfurche; erhöhter Grenzstreifen; Reihe, Streifen', vgl. den FIN *oppen Vaeren* in Püselbüren (P 211)⁷⁵.

Mit dem in Westfalen zur Komposition von SN so geläufigen *-inghausen* ist im Raum Ibbenbüren nur ein Name gebildet worden, noch heute erhalten in dem des Hofes (*Große*) *Öinghaus*, zwischen Alstedde, Laggenbeck und Osterledde gelegen (zu Alstedde gehörig), im 19. Jh. *Große* und *Kleine Oeinghaus*, im Vermessungsprotokoll *Lammert (toe) Oyenckhuysen* (A 4, 6, 10, 12, 17 u.ö.) und *Harmen (toe) Oyenckhuysen* (A 2, 5, 7, 9 u.ö.). Obwohl der SN schon frühmittelalterlich sein muß⁷⁶, scheinen ältere mittelalterliche Belege für ihn zu fehlen, so daß die ursprüngliche Form nicht sicher zu rekonstruieren ist. Möglich wäre ein Ansatz **Odinghūsun* mit einem and. PN *Odi*, *Odo*⁷⁷ als Erstglied⁷⁸.

⁶⁸ S. Abschnitt 6, Anm. 52.

⁶⁹ Zu *Grim(m)o* Förstemann 1,670; Kaufmann, Ergänzungsband, 154f. – Kurzform eines Vollnamens wie and. *Grimbald*, *Grimheri*, *Grimward*, s. Schlaug, As. PN vor 1000, 97.

⁷⁰ OUB 1,282, WUB 2,274, s. unten Abschnitt 6, Anm. 47; der Beleg wird z.T. jedoch auf *Vadrup* in Westbevern östlich von Münster bezogen, so Schneider, 130 sowie OUB 1, Register.

⁷¹ Einkünfteverzeichnis des Osnabrücker Dompropstes Lentfried, s. Jellinghaus, Zur mittelalterlichen Topographie Nordwestfalens, 113.

⁷² Ende 11. Jh. *Uaretharpa*, *Farethorpa*, Wadstein, 37, 39, 40; Schneider, 130; vgl. weiter Förstemann 2,1,851.

⁷³ Enthalten in *Varlar* bei Coesfeld, Dittmaier, (H)lar-Namen, 43.

⁷⁴ S. Abschnitt 3.1. unter *v a e r e n 2*.

⁷⁵ S. Abschnitt 3.1. unter *v a e r e n 1*.

⁷⁶ Zu den *-inghausen*-Namen Niebaum – Müller, 67ff. (mit Verweisen auf die weitere umfangreiche Literatur zu diesem Namentyp).

⁷⁷ Schlaug, As. PN vor 1000, 137f.

⁷⁸ Zu Namenbelegen für *Oeyinckhuysen* aus dem ausgehenden Mittelalter Hunsche, Ibbenbüren, 52.

6. Anhang: Die Höfe des Kirchspiels Ibbenbüren im Jahre 1604

Von Josef Broeker

a) Bauerschaft Osterledde

Nr.	früherer Name	Hofname 1604 ¹	späterer Name	heutiger Hofname
1		Vaertman		
2	Arnt tho der Scuren ²	Schuirman E	Schürmann	Schürmann
3	domus Sibel-dinch ³	Sibbelman E	Siebelmann	Siebelmann
4	Konerdynck ⁴	Coenderman E	Konermann	Konermann
5	Berdinck ⁵	Beerling E	Berlemann	Topp
6	Grete de Brynckmansche ⁶	Brinckman E	Brinkmann	Brinkmann
7	Cleyman ⁷	Cleyman HE	Kleemann	Steingröver
8	Kerstyen Boyenfort ⁸	Boyenuoort HE	Kerssen	Kerssen
9	Steingrove ⁹	Steingroue K	Steingröver	Steingröver
10		Johan in den Oort B	Artmeyer	Artmeyer
11		Johan opper Meeren B	Merschmeyer	Lindmeyer
12		Hendrich opper Attinge B	Attermeyer	Attermeyer
13		Hendrich aen der Eggen B	Eggemeyer	Eggemeyer
14		Luicke in der swarten Gaffe-	-	-

¹ E = Vollerbe, HE = Halberbe, K = Kötter, B = Brinksitzer, Namensschreibungen nach Handschrift Bb.

² Urkunden evangelisches Pfarrarchiv Ibbenbüren (im folgenden EPI-Urk.) Nr. 19, 1514.

³ Osnabrücker Geschichtsquellen Band V, (OGQ V) S. 41, ca. 1350.

⁴ EPI-Urk. Nr. 13, 1488.

⁵ EPI-Urk. Nr. 13, 1488.

⁶ EPI-Urk. Nr. 19, 1514.

⁷ STA Osn, Msc, Nr. 321, S. 143f., 1578.

⁸ STA Osn, Msc, Nr. 321, S. 125f., 1570.

⁹ STA Münster, Akten Haus Füchtel, Nr. 61, 1603.

len B

b) Bauerschaft Alstedde

Nr.	früherer Name	Hofname 1604	späterer Name	heutiger Hofname
1	Sver de Wostemeyer ¹⁰	Woestemeyer E	Woestemeyer	Woestemeyer
2	Overenhoff ¹¹	Ouermeyer E	Overmeyer	Oechtering
3	Deterinckmeyer ¹²	Deterinckmeyer E	Determeyer	verkauft / besiedelt
4		Wintmeyer HE	Bögel-Windmeyer	Freizeithof der Stadt Ibbenbüren
5		Weemeyer HE	Wehmeyer	Wehmeyer
6	Werneke de Bole ¹³	Boele HE	Bohle	Tüpker-Hartig
7		Kumper HE	Kümper	verkauft / besiedelt
8	Schoppers ¹⁴	Schopper HE	Schopper	Wefel (d. Kauf)
9		Prinsleue HE	Prinz	verkauft / besiedelt
10		Lambert to Oinckhuisen HE	große Oeinghaus	Oeinghaus
11		Herman to Oinckhuisen HE	kleine Oeinghaus	Oeinghaus
12		Broyleman K	Breulmann	Wefel
13		Brinckman to Visbeecke K	Brinkmann	Thien
14		Otten Johan K	Otte	verkauft / besiedelt
15		Thieman K	Thiemann	Freude-Waltermann
16	Scaphus ¹⁵	Schaephuis K	Schaphaus	Schaphaus
17		Bisschop K	Bischoff	Bohle
18		Sander op der Heyden B	Sander	Sander
19		Holtcamp B	Holtkamp	Kirchhoff
20		Hagedorn B	Hagedorn	z. T. besiedelt
21		Kip B	Kipp	verkauft / besiedelt

¹⁰ EPI-Urk. Nr. 20 (1525).

¹¹ STA Münster, Urk. Grafschaft Tecklenburg (UTE) Nr. 298 (1472).

¹² STA Münster, UTE Nr. 375 (1515).

¹³ Einkünfte und Lehns-Register der Fürstabtei Herford (Codex Traditionum Westfalicarum, 4), bearb. v. F. Darpe, Münster 1892, S. 128 (1341).

¹⁴ Urk. Archiv Haus Marck, Nr. 24 (1464).

¹⁵ Osnabrücker Urkundenbuch (OUB), Bd. I, Osnabrück 1892, Neudruck 1969, Nr. 311 (1160).

22	Rot Lambert B	Rötker	Steinigeweg
23	Becke Fenne B	Beckemeyer	–

c) Bauerschaften Dörenthe (D) und Lehen (L)

Nr.	früherer Name	Hofname 1604	späterer Name	heutiger Hofname
1	villa Cruden ... in ... Ybben- buren ¹⁶	Schulte to Krude (D) E	Schulte-Krude	Schulte-Krude
2	villa Cruden ... in ... Ybben- buren ¹⁷	Johan to Kruden (D) E	Krüer	Krüer
3	Grote Johan tor Strickt ¹⁸	Hendrich ter Strick (D) E	gr. Stricker	Ridder
4		Berndt ter Strick (D) E	kl. Stricker	Kleine Stricker
5	Remekinck ¹⁹	Remmeke (D) E	Remke	Storkamp
6	Albertinck ²⁰	Alberman (D) E	Albermann	Welp
7	Johan den Ru- wen ²¹	Rouwe (D) E	Ruwe	Böckmann
8	Johan to den Slycht ²²	Slichterman (L) E	Schlichtermann	Schlichtermann
9		Gerdeman (D) HE	Gerdemann	Wehmeyer
10	Smedinck ²³	Smedeman (D) HE	Schmiemann	Schmiemann
11	Johan Sege- bord ²⁴	Segebert (D) HE	Segbert	Segbert-Oechtering
12	Dyricke den Ohme to Dor. ²⁵	Gerdt Oem (D) HE	Ahmann	Ahmann

¹⁶ OUB II, Nr. 557 (1249).

¹⁷ OUB II, Nr. 557 (1249).

¹⁸ UTE, Nr. 375 (1515).

¹⁹ UTE, Nr. 341 (1494).

²⁰ UTE, Nr. 341 (1494).

²¹ EPI-Urk. Nr. 5 (1435).

²² EPI-Urk. Nr. 20 (1525).

²³ UTE, Nr. 341 (1494).

²⁴ EPI-Urk. Nr. 10 (1469).

²⁵ EPI-Urk. Nr. 3 (1417).

13	Stork ²⁶	Storck (D) HE	Stork	Stadt Ibbenbüren
14		Loisman (D) HE	Loismann	Loismann
15	Stalforde upn Broeke ²⁷	Staluort (D) HE	Stallfort	Stallfort
16	Joann Egelcamp ²⁸	Egelcamp (L) HE	Egelkamp	Egelkamp
17		Muiter (L) HE	Mutert	Mutert
18	de olde Wynt Joann ²⁹	Windt Johan (L) HE	Wint	Hövelmeyer
19		Keller (L) HE	Keller	im 19. Jh. verkauft an Lehener Bauern
20		Berchuis (L) HE	Bergmann	Bergmann
21		Raede (L) HE	Rahe	Rahe
22	Wyschus ³⁰	Wysman (L) HE	Wiesmann	Bussmann
23		Kotter ter Strick (D) HE	Kötter	im 19. Jh. verkauft an Dörenther Bauern
24	Lynthus ³¹	Lintmeyer (D) HE	Lindmeyer	Lindmeyer
25	Hinrick Berckehede ³²	Balckenheide (L) HE	Belkenheide	Wellmeyer
26		Moller Herman (L) B	Möllerherm	Ahmann
27		Smidt Dirick (L) B	Schmedtdirk	im 19. Jh. verkauft an andere Lehener Bauern
28		Kotter Johan (D) B	Köttermeier	Köttermeier
29		Strick (D) B ³³	Struck	Lüke
30		Erpen Gerdt (L) B	Erpenstein	Erpenstein
31		Thyes opper Leemcuilen (L) B	Bosse	Liedmeier
32		Cluiten huys (L)	Klute	Bosse

²⁶ Urk. Archiv Haus Marck, Nr. 24 (1464).

²⁷ EPI-Urk. Nr. 3 (1417).

²⁸ UTE, Nr. 375 (1515).

²⁹ UTE, Nr. 375 (1515).

³⁰ STA Münster, Urk. Haus Füchtel, 1460 Febr. 1.

³¹ Urk. Archiv Haus Marck, Nr. 24 (1464).

³² UTE, Nr. 375 (1515).

³³ Form in Ba, Bb; Pa, Pb, Pc nennen ihn korrekter *Struck*.

	B		
33	Houe Lambert (L) B	Hövelmeyer	Hövelmeyer
34	Roue Arendt (L) B	Röwekämper	Röwekämper
35	Schepper Her- man (L) B	Schoppmeier	Mutert
36	Leupen Gerdt (L) B	Loepmeyer	Kortemeyer
37	Smidt Johan (L) B	Schmedtjan	Bärtels
38	Donder Johan (L) B	Donnermeyer	im 19. Jh. verkauft an andere Lehener Bauern
39	Truysselelske (L) B	Trüsselmeyer	Upmeyer
40	Joachims Fenne (L) B	Jochmann	Hoppe

d) Bauerschaften Püsselbüren (P), Uffeln (U), Hollenbeck (H)

Nr.	früherer Name	Hofname 1604	späterer Name	heutiger Hofname
1		Neermeyer (P) E	Niermeyer	Niermeyer
2		Adyck (P) E	Adick	Stallfort
3		Campman (U) HE	Kampmann	um 1900 verkauft an andere Uffeler Bauern
4	Johann Potter ³⁴	Potter (U) HE	Pötter	Pötter
5		Diricks Johan (U) HE	Dirkes	Dirkes
6		Tegelman (U) HE	Tegelman	Tegelman
7	Johan Bange ³⁵	Bange (U) HE	Bange	Helmer
8	Tepe tor Hake ³⁶	Withaecke (U) HE	Witthake	Witthake
9		Heymesch (P) HE	Hemesch	Wintken

³⁴ EPI-Urk. Nr. 15 (1499).

³⁵ EPI-Urk. Nr. 21 (1531).

³⁶ EPI-Urk. Nr. 10 (1469).

10		Niehuis (P) HE	Niehus	Keller
11		Vinck Abeke (P) HE	Apke	verkauft / besiedelt
12		Clout (P) HE	Klodt	Klodt-Bussmann
13		Boene (P) HE	Bohne	Bohne
14		Plaecke (P) HE	Plake	an andere Püssel- bürener Bauern verkauft
15		Neer Gerdt (H) HE	Niermann	Niermann
16		Ouer Gerdt (H) HE	Overklaus	Witthake
17	Kittenhus ³⁷	Kitte to Hollen- becke (H) HE	Kitten	Kitten
18		Borgelman (H) HE	Borgelmann	Meyer
19		Deiters Johan (P) K	Deters	Bronswick
20		Bertols Henrick (P) K	Bärtels	Bärtels
21	Hungerhove ³⁸	Hungerman (H) K	Hungermann	Eppert
22	domus Bromes- wic ³⁹	Brunswyck (H) K	Bronswick	Bronswick
23		Hoycamp (H) K	Heukamp	Rieke (d. Kauf)
24		Reecksche to Vffelen (U) B	Reckers	-
25		Camp Lubber (U) B	Kamplübke	-
26		Coster Lamber (U) B	Köster	-
27		Lambert in den Egelshaer (P) B	Egelshorn	-
28		Arendts Luicke (P) B	Arensmeier	-
29		Greuenhuis (P) B	Greve	-
30		Bruggen Johan	Brüggenschmidt	-

³⁷ STA Münster, Urk. Haus Füchtel, 1460 Febr. 1.

³⁸ Urk.-Kopie in: STA Münster, Tecklenburg/Lingische Regierung, Nr. 1024 (1462).

³⁹ OUB II, Nr. 314 (1234).

31	(P) B Smidt Dirick (P) B	-	-
32	Johan in den Huls (P) B	-	-
33	Jasper (P) B	Jasper	-
34	Camp Johan (P) B	Kamp-Niermeyer	-
35	Dreyers Huis (P) B	Dreyer	Aulkemeyer
36	Gerdt opper Brocksmeden (H) B	Brockschmidt	Niermeyer
37	Weuels Johan (H) B	Wefel	-
38	Johan Verking (?) B	-	-
39	Haesse Wessel (P) B	Wessels?	-

e) Bauerschaft Bockraden

Nr.	früherer Name	Hofname 1604	späterer Name	heutiger Hofname
1	Werzborch ⁴⁰	Wersborch E	Wersborg	Stork-Wersborg
2		Gerseman E	Gersemann	Gersemann
3		Wreede E	Frehe	Frehe
4	Gerdt de Grote ⁴¹	Groote E	Grote	im 19. Jh. verkauft an andere Bock- radener Bauern
5		Hendrich ter Mollen HE	Mollenjan	Stockdiek
6		Gerdt Buse- meyer HE	Busemeyer	Verlemann
7		Jurgen Johan Busemeyer HE	Brandebuse- meyer	Frehe
8	Verleman ⁴²	Vaerleman HE	Verlemann	Verlemann
9		Rouer HE	Reuwer	Hof existiert nicht mehr

⁴⁰ Urk. Archiv Haus Marck, Nr. 11 (1366).

⁴¹ EPI-Urk. Nr. 4 (1423).

⁴² UTE-Urk. Nr. 395 (1527).

10	domus Husman ⁴³	Husman HE	Husmann	Husmann
11	domus Bare ⁴⁴	Baere HE	Bahr	Alte Bornholt
12		Leuwe HE	Lewe	Bulk
13	Stockmann ⁴⁵	Stockman HE	Stockmann	Stork
14		Knille HE	Knille	Hof existiert nicht mehr
15		Johan Gremereich HE	Greimering	Gersemann
16		Luninckmeyer B	Lünnemann	Lünnemann
17		Pieter van Honssel B	–	–
18		Winckel Johan B	Winkel	Lehmeier
19		Riscamp B	Rieskamp	Neyer
20		Berch Aleke B	Bergmeyer	Bergmeyer
21		Kock Jacob B	Kockmeyer	Leißing
22		Coerdes Gerdt B	Korsmeier	–
23		Maurits B	Moriß	Moriß
24		Porssen Cordt B	Possemeyer	–
25		Sleuen Griete B	–	–
26		Huine Kunne B	–	–
27		Boeckmeyer B	Bökemeyer	Bökemeyer

f) Bauerschaft L a g g e n b e c k

Nr.	früherer Name	Hofname 1604	späterer Name	heutiger Hofname
1	domus Lacgenbike ⁴⁶	Schulte to Laggenbeeke E	Schulte-Laggenbeck	Schulte-Laggenbeck
2	curia Varendorpe ⁴⁷	Schulte to Varendorp E	Schulte-Varendorff	Schulte-Varendorff
3	Wyboldes hus to Varendorpe ⁴⁸	Wibbelman E	Wibbelmann	existiert nicht mehr, an Schulte-Varendorff verkauft
4		Schiltwechter HE	Schiltwächter	existiert nicht mehr
5		Gerdt Froude	Freude	Bögel-Freude

43 UTE-Urk. Nr. 28 (1331).

44 UTE-Urk. Nr. 28 (1331).

45 STA Münster, Urk. Haus Füchtel, 1471 o. D.,

46 UTE, Nr. 1 (1150).

47 UTE, Nr. 1 (1150).

48 UTE, Nr. 79 (1367).

6	HE Paschenmersch	Mersch	Holtkamp
7	HE Bogel to Lag- genbeeke HE	Bögel	existiert nicht mehr, um 1970 parzel- liert u. verkauft
8	Thonyess ⁴⁹ Tonies to Lag- genbeeke HE	Tönnies	Taschner
9	Haeckeman K	Haakmann	Schulte-Brochter- beck
10	Westcamp K	Westkamp	existiert nicht mehr, verk. und besiedelt
11	Wesselman K	Wesselmann	Hackmann
12	Holscher K	Hölscher	Göcke
13	Huinemeyer B	Hünemeyer	existiert nicht mehr, verk. und besiedelt
14	Brocksmede B	Brockschmidt	Brockschmidt
15	Berch Herman B	Bergmeier	Kötter
16	Becke Fenne	(s. Alstedde)	

g) Bauerschaft I b b e n b ü r e n

Nr.	früherer Name	Hofname 1604	späterer Name	heutiger Hofname
1	curie in Ibben- buren que Uphof dicitur ⁵⁰	Vpmeyer E	Upmeyer	existiert nicht mehr, besiedelt
2		Ohm to Schier- lo E	Ahmann	Ahmann
3		Romeyer HE	Rahmeier	existiert nicht mehr, besiedelt
4	Reineken Kot- ten ⁵¹	Reineke to Schierlo HE	Reinke	Reinke
5		Kerlinckhuis HE	Kellinghaus	Stork-Kellinghaus
6	Erbe und Gut to „Gremendorpe up den schape- velde“ ⁵²	Johan to Gren- dorpe HE	Peters	existiert nicht mehr, Gelände der RWE- Preußag

⁴⁹ Urk. Haus Marck, Nr. 53 (1502).

⁵⁰ STA Münster, Urk. Abtei Herford, Nr. 43.

⁵¹ „Tecklenburger Archiv de 1572“, Akten FA Rheda, S. 84.

⁵² UTE Nr. 241 (1451).

7	Vgl. Nr. 6	Wilcke to Gren- dorpe HE	Engels	existiert nicht mehr, Gelände der RWE- Preußag
8		Dolckemeyer HE	Dolkemeyer	Dolkemeyer
9		Swytert to Schierlo HE	Schwietert	Korte
10		Egbert to Schierlo HE	Egbert	Egbert
11		Roele HE	Rählmann	Rählmann
12		Wertmoller K	Werthmüller	Stadt Ibb./Meyer
13		Honsel K	Honsel	existiert nicht mehr, besiedelt
14		Otten Johan K	Otte	existiert nicht mehr, besiedelt
15		Jacob Kerne- hove K	Karnehove	existiert nicht mehr, besiedelt

7. Glossar

Das folgende Glossar erhebt nicht den Anspruch, den appellativischen Wortschatz des Vermessungsprotokolls vollständig zusammenzustellen, sondern ist ganz auf seinen Zweck ausgerichtet, Hilfen bei etwaigen Textverständnisschwierigkeiten zu geben. Die den Wörtern beigegebenen Bedeutungen sind aus den Kontexten des Protokolls erschlossen und geben keinesfalls immer das vollständige Bedeutungsspektrum wieder. Angesetzt sind nicht nur infinite, sondern gelegentlich auch finite Verben, falls diese allein vorkommen und erklärungsbedürftig schienen. Sonst sind finite, stärker abweichende Verbformen hinter den Infinitiv in Klammern gesetzt. Entsprechendes gilt für flektierte Nominalformen. Sortiert ist das Wortgut nach den auch für das Flurnamenverzeichnis angewandten Konventionen, s. die Vorbemerkungen zu 3.1.

achter hinter

afgedaen verlassen, beiseite gelassen

afg(h)emeten, *aff(ge)meten* abgemessen

afgenoemen, *af(f)genomen*, *affnomen* abgetrennt

afgeschla(e)gen, *affgeslagen*, *afgelaeg(h)en* abgezogen, abgerechnet

afgetoegen abgezogen

afgetuynt abgezäunt, eingezäunt

affscheyt Bescheid, Entscheidung

affsneeden abgeschnitten

af(f)ter hinter

al ganz, vollständig

alhier hier

als als, wie

alsoe, *alzoe* so, als, wie, welch

alsulckes ebenso

alwaer wo

angel(l) Dreieck

aenholden bitten, ansuchen

aenvenck Anfang

applianceert angefügt

area Fläche, Flächeninhalt

basus, *basum* Basis (des Dreiecks)

begripen (*begrepen*, *begreep*, *begrypt*) begreifen, umfassen, einschließen

beeke, *beeck* Bach

bemeeten in der vermessenen Fläche enthalten

bene(ed)en unterhalb

bescheyt - *tot breeder* ~ bis zu einer ausführlichen Auskunft, Entscheidung

beschluyt Schluß

besteken festsetzen, *int* ~ bei der Festsetzung (der Grundstücksgröße)

bet bis

beunden feststellen, feststellen

beuonden, *beuondt* festgestellt, festgelegt

by; *byen*, *byt* bei; bei den, bei dem

binnen innerhalb

bysyn Anwesenheit

bliuen (*beef(f)*) bleiben

boeckweit Buchweizen

boltken kleiner Fleck, kleines Stück Land

bo(o)uen oben, oberhalb

- boulan(d)t, bouwlan(d)t, tbowlant* (das) Ackerland
bour s. *bur*
bouwen anbauen, anpflanzen
bree Breite
breet breit
brinck, brincklant höher gelegenes, hügeliges Gelände, meist grasbewachsen, Geländekante, Grasflächen am Rande des Ackers
brock Brocken, Stück
brockien s. *brocxken*
broecklandt Bruchland; tiefliegendes, feuchtes Gelände
bro(c)xken, brockien kleines Stück
bruycken nutzen, in Gebrauch haben
bucht Einbuchtung
bur Bauerschaft
bur, bour Bauer
bursc(h)ap Bauerschaft
buß Busch, Wald
buyten außer, außerhalb
c- s. auch *k-*
cesseren aufhören
dan als, dann
dander, tander (der, die, das) andere
daer da
daerafter danach, dahinter
daerby dabei, dazu
daerbouen darüber
daermede hiermit
daernae(r) danach
decisie Entscheidung
defalci(e)rt abgezogen
delle, deele Vertiefung, Niederung
deen(n)e, teene (der, die, das) eine
derde dritte
deur, door durch
deurgaens durchgehend, *breet* ~ durchgehend, gleichmäßig breit
deurginck s. *doorgaen*
dewyle solange, während
distinctie Unterschied
ditzelue s. *tselue*
doen dann
donlant s. *onlant*
door s. *deur*
doorgaen (doorgaet, deurginck, dooringh) durchgehen, durchführen
dree(s)ß, drieß, dreesch brachliegend; *olt dreeß* schon lange brachliegend
drifweg Treibweg, Viehtrift
drommelboom knorriger Baum? Baumstumpf? Vgl. mnd. *drummel* Trümmer, Baumstumpf, dickes Ende, ein dickes Stück, wfäl. *drummel, dru^omel, drü^omel* Puckel, Aststück, dicker Knüppel
dscharpheynt s. *scharpheynt*
dum, duim Daumen (Längenmaß, 1/10 Fuß)
dus so
dwars quer
dwarsacker quer liegendes Ackerstück
dwarslant quer liegendes Ackerland
dwarsstuck quer liegendes Ackerstück
dwerseinde quer liegendes Endstück eines Ackers
edertyt jederzeit
edoch jedoch
effen genau, gerade
ehr s. *hy*
elck jeder

en, ende; onnd, onde; vnd und
e(e)nde, einde, eynde Ende, Endstück; *ten einden, tenden* am Ende
endecken, eindecken, eyndecken kleines Endstück
e(e)nich einiges, etwas
erffgaerd(en) zum Bauerngut (Erbe) gehöriger Garten
erffsteede Bauerngut
eerst(e)lyck(en), eerstlich zuerst
esch, esche Ackerland
gaen gehen, führen
gebakent mit Baken (Stangen, Merzeichen) versehen, markiert
geboud(t), gebouw(e)t bebaut, bepflanzt
gebroecken umgebrochen, urbar gemacht
gebruck Gebrauch, Nutzung
gebruycken nutzen, in Gebrauch haben
g(h)edaen getan; vermessen; vollendet, fertiggestellt
geheel ganz
gekeert - omme ~ umgekehrt, gewendet
gelaeten - tom gaerden ~ zum Gartengrundstück geschlagen
gelegenheyt Beschaffenheit
gelyck gleichermaßen, gleich
g(h)emeeten, tgemeeten vermessen
g(h)een kein
genaemp(t) genannt
genoehsaeme - naet ~ ausreichend, zur Genüge
geno(o)men genommen, (zwecks Vermessung einen Teil des Grundstücks) abgetrennt

geometrice geometrisch, nach Art der Geometer
geerd(e) langes, spitz zulaufendes Stück Land
gerecht s. *gerichtet*
gerechtigheyt Gerechtsame, Anrecht
g(h)erectificeert, rectificiert berichtigt, gerade gemacht, (durch Begradigung der Begrenzungslinien eines Grundstücks, durch Abzug des in einem Ackergrundstück befindlichen Heide- oder Graslandes vor der Vermessung) in die richtige Größe gebracht
gerekent gerechnet
gericht(et), gerecht gerichtet, gerade gemacht, in die richtige Größe gebracht (vgl. *gerectificeert*)
gesay Saat
gescreuen aufgeschrieben, notiert
geseyt gesät
gesindt gesonnen
getreden getreten, mit Schritten vermessen
getuygen bezeugen
geuierdt Viereck
gis(s)inge Mutmaßung, ungefähre Schätzung
graslandt, greslandt, greblant Grasland
graeue Graben
haecke Winkel, Haken, Ecke
haelden (hilt, heilt, hielden) enthalten, s. *toehaelden*
halue deel Hälfte
hebben (heb, hebbe) haben
he(e)ge, heeghe Hecke, kleines Gehölz
het das

- heycamp* ein (zum größeren Teil) aus Heide bestehender Kamp
heytlant, heydtlandt Heide
heerwech Landstraße
heur ihr
heuel Hügel
hy, ehr er
hoeck Ecke, Winkel
ho(e)ckien kleiner Winkel, Ecke
hoylant Heuland, Heuwiese
hooren (*hoert, hoort*) gehören;
hoert bouen by gehört zu
 Obigem
ho(e)ue, hoff, thoff (der) Hof
huys, thuys (das) Haus
ingebouwt, ingeboudt, ingebauwt (in einem Teil eines größeren Grundstücks) bebaut, bepflanzt
inleggen – tussen ~ dazwischenliegen
inlopen (inliep) hineinlaufen, hineinragen
inschieten hineinragen, s. *schieten*
inspectie – oculaire ~ Augenschein, Schätzung
int im, beim
intercessie Einspruch
intgaen gegenüber, entlang
jegen gegen
calculatie Berechnung
calculeren berechnen, *int* ~ bei der Berechnung (der Grundstücksgröße)
camp Kamp
campken, kempken kleiner Kamp
can(dt), cante, kante Kante, Rand
carspel Kirchspiel
catecus s. *chatecus*
keeren (zurück)kehren
cesseren s. unter *c-*
- ket(t)* 1. Längenmaß (1 Kett = 5 Ruten), 2. Kette (Vermessungswerkzeug)
c(h)atecus, chaetecus Lot, Höhe über der Dreiecksbasis
cley schwerer Boden, Klei
knaepe Geselle, Gehilfe
koelgaerde Gemüsegarten
cooltuyn Gemüsegarten
compt kommt (zu), gehört (zu)
correctio Korrektur, abweichende Entscheidung
cromde Krümmung, krumme Form
cromheyt Krümmung, krumme Form
kruys Kreuz
lach s. *liggen*
lan(dt), tlan(dt) (das) Ackerland; Territorium
landtzaet Landeszugehörigkeit, Zugehörigkeit von Bewohnern zu einem bestimmten Herrschaftsreich
langde s. *lengde*
leeg niedrig, tief liegend
leggen s. *liggen*
lemit(t)e, lemyte Grenze
lengde, langde Länge
lest(e), leeste, tlest (der, die, das) letzte
leuper Läufer, Bote
lyfftuucht Leibzucht, Altenteil eines Hofes
lyfftuuchtsgaerden zur Leibzucht gehöriger Garten
lyfftuuchthof Leibzucht, Altenteil eines Hofes
lyfftuuchthuys zur Leibzucht gehöriges Haus

- lyfftuchtslandt* zur Leibzucht gehöriges Land
- lig(g)en, leggen* (*lach, lagh*) liegen; *bleeff* ~ blieb (unvermessen) beiseite; ~ *laeten* etwas (unvermessen) beiseite lassen
- liquideeren, liquidieren* tilgen, streichen, abziehen
- luyden* Leute
- luttek; lutke* klein; kleine
- mallen – tot verscheyden* ~ mehrmals
- maer* aber, sondern
- menen* (*men, meenne*) meinen, sich verbessern
- mercksteen* Grenzstein
- me(e)tinge, metinghe* Vermessung
- nin* weniger, abzüglich
- moy* schön, ansehnlich
- molder* Malter (Hohl- und Flächenmaß)
- moeten* müssen
- nae, naer, naert, naet* nach, bis zu
- naebescreuen* im folgenden beschrieben
- nabuyr* Nachbar
- naer(t)* s. *nae*
- naest, neg(e)st* nächst, anschließend, nahe bei; *by* ~ beinahe, fast
- naet* s. *nae*
- neden* unterhalb
- neffens* s. *neuen(s)*
- neg(e)st* s. *naest*
- neer – in den* ~ im unteren Teil
- net(t)* genau, exakt
- neuen(s), neffens* neben
- nye* neu
- niet, nyet* nicht
- noemen* benennen
- noord(en)* Norden; *by* ~ nördlich, im Norden
- nota* Anmerkung; zur Beachtung
- noteert* vermerkt, aufgezeichnet
- ocula(i)re inspectie* Augenschein, Schätzung
- off, oft(e)* oder
- oogenschyn, oogenschien* Augenschein, Schätzung
- oock, oyck* auch
- ommegekeert* umgekehrt, gewendet
- omtrent* ungefähr
- onbequaem* mühsam
- onbetuynt* ohne Zaun
- onde* s. *ende*
- onder* unter
- onderdaen* Untertan
- ongeboudt, ongebouwt* unbebaut, unbepflanz
- ongebroecken* nicht umgebrochen, noch nicht urbar gemacht
- ongeme(e)ten* unvermessen
- ongeue(e)r, ongeueerlyck, ongeuerlick* ungefähr
- onlan(d)t, tonlandt* (das) Ödland, nicht genutztes Land
- onnd* s. *ende*
- op; oppen; opper* auf; auf dem; auf den; auf der
- opgaen* emporführen
- opgenomen, opno(e)men* abgetrennt
- opschieten* (*opschietende, opschoot*) sich erstrecken, s. *schieten*
- oost(en), oisten* Osten; *aent* ~, *byt* ~ im Osten, östlich
- o(e)uer* ober, über, jenseits
- oueral* überall
- ouergHEMEETEN* vermessen

- ouergeslaegen* überschlagen, bei der Vermessung nicht berücksichtigt
- ouer midden* über die Mitte, in der Mitte
- ouer midts* wegen, weil
- ouerslach* Schätzung
- ouertreden* darüberschreiten, mit Schritten vermessen
- parcheel* Stück, Parzelle
- passus* Schritt
- pat* Pfad
- perpend* senkrechte Linie, Höhe über der Basis des Dreiecks
- plaggemadt, plagmat* Ort, an dem Plaggen (als Dünger verwendete Grassoden) gestochen werden
- plack(e), plecke* kleines Stück, ein Flecken Grund
- plaetz, plaß* Platz, Stelle, Fleck
- preiuditie - sine ~* ohne (eine) Vorentscheidung (zu treffen)
- pretendeeren* beanspruchen, behaupten
- protestation* Protest
- prouisie - by ~* vorsorglich
- recht* Recht; rechtmäßig; gerade
- rechinghe* Berichtigung, richtige (Flächen-)Festlegung
- rectifice(e)rt s. gerectificeert*
- reeken* rechnen
- richt om des ~s wille vant volgende lant* um gerade Vermessungslinien zu erhalten vom folgenden Land (abgetrennt)
- roe, roede* Rute (Langenmaß)
- roinge* Messung
- rondycheyt* Rundung, gekrümmte Form
- rondomme, rontsom(me), ron(d)tom, rondtomme* ringsum, rundherum
- zadtlandt* Saatland
- scharphey(d)t, scharpichey, scharpshey, dscharphey* (die) Schärfe (d.h. spitze Form des Grundstücks)
- schep(p)el, schepelengesay, schepelgesey, schepelzaet* Scheffel, Scheffelsaat (Flächenmaß, 60 Quadratruten)
- schieten (schoet, schoot)* angrenzen, sich erstrecken, s. *opschieten, inschieten*
- schoppe* Schuppen, Scheune
- schoet, schoot* s. *schieten*
- schuyrre* Scheune
- sindicus* Syndicus
- snadt* Grenze
- soe, zo(e)* so, als, wie, welch; *zoe ... als* sowohl ... als auch
- somma* Summe
- soude* sollte
- spatie* Zwischenraum
- spint, spintgesay* Spint, Spintsaat (Getreidehohl- und Flächenmaß)
- staen (staet, stont)* stehen
- stoiten, stoyten* (auf etwas, gegen etwas) stoßen
- streck, streeck(e)* Strich Landes, Streifen
- streckien* kleiner Strich Landes, Streifen
- streep(e)* Streifen
- strydich, strydigh* strittig
- stuck* Stück, Ackerparzelle
- suyden, zuyden, suyen, suyren* Süden; *by ~* im Süden, südlich
- sulckes, sulcx* solches

superfitie, superficial Oberfläche, Flächeninhalt (des bebauten Landes); *moet vant superfitie zyn* muß vom Flächeninhalt abgezogen werden
suyen, suyren s. *suyden*
suy(u)er südlich
tander s. *dander*
tbouwlant s. *boulandt*
te s. *toe*
tegen(s), tiegen gegen
ten s. *toe*
tenden s. *ende*
teene s. *deenne*
tgemeeten s. *gemeeten*
thoff s. *hoeue*
thuys s. *huys*
tyt - voor een ~ für einige Zeit, *tot aller ~* für immer
tlan(d)t s. *landt*
tlest s. *leste*
to(e), thoe, tot, te; totter bis, zu, bis zu; zu der
toebehoerende, toebehoerich gehörig, im Besitz von
toehaelden (*t(h)oeg(h)ehaelt, toehaelt*) sich an eine bestimmte Richtung halten, in eine bestimmte Richtung gehen
tonlandt s. *onlandt*
toeslach Zuschlag, aus der gemeinen Mark als Privateigentum abgegrenztes Stück Land
tot, totter s. *toe*
tree, trede Schritt
trop Gruppe, Schar
tsaemen, tzaemen, te saemen, tsamlich zusammen

tselue, tzelue, teselue; ditzelue (der-, die-, das)selbe; dasselbe
tuyn Zaun
t(h)uyninghe Umzäunung
tus(s)chen, tussen zwischen
twest(en) s. *westen*
twyffel Zweifel
vast ein gut Teil, recht viel
veld, velt Heide
veer weit
verclaeren erklären
veerder s. *voirder*
vermaenen ermahnen, ermahrend vorhalten
verscheyden s. *mallen*
vlach ausgedehnte Fläche Landes
vnd s. *ende*
volvaren vollständig
voir, voor, voord; vooren vor, vorher, wegen, für, zu; vor dem, vor den
voirbeholden, voirbehoutlich vorbehalten, vorbehaltlich
voirder, veerder, weerder weiter, fürder, länger
voorgaend vorgehend, vorher erörtert
voornaementlick, voirnemelich vornehmlich
voorschieten (vorschoot) hervorragen, hinausragen
vo(i)rscruen vorher angegeben, oben beschrieben
voirt, voort fortan, von da ab
voruallen verfallen
voet Fuß (Längemaß)
vuyt; vuyten aus; aus dem
vuytgaen (vuytginck) auslaufen, sich hinaus erstrecken

vuytgebouwt ausgebaut (von Ödland zu Ackerland kultiviert)

vuytgenoemen ausgenommen, nicht berücksichtigt

vuytginck s. *vuytgaen*

waerafter wonach

was s. *weesen*

wat etwas

wed(d)er, weeder wieder

wederomme wiederum

weduwe Witwe

wel wohl

weluerstaend(e) selbstverständlich

weem Pfarrgut

wenninge Wendung, Pflugwende

werden, word(d)en werden

weerder s. *voirder*

we(e)sen (*weest, wesend, was*) sein

west(en), twest(en) Westen; *by* ~ westlich, im Westen

wyderaaffscheyt erneute Entscheidung

wille - om ... ~ wegen

wisseln wechseln

wische Wiese

word(d)en s. *werden*

wt; wten aus; aus dem

wterste (das) Äußerste

8. Abkürzungsverzeichnis¹

A	Bauerschaft Alstedde
ABN	Algemeen Beschaafd Nederlands (Standard-Niederländisch)
ae.	altenglisch
afries.	altfriesisch
ahd.	althochdeutsch
AHS	(Altkreis) Ahaus
Akk.	Akkusativ
ALT	(Altkreis) Altena
an.	altnordisch
and.	altniederdeutsch (altsächsisch)
ARN	(Altkreis) Arnsberg
as.	altsächsisch (altniederdeutsch)
B	Bauerschaft Bockraden
Ba	Handschriftensigle, s. Abschnitt 1.2.
Bb	Handschriftensigle, s. Abschnitt 1.2.
Bc	Handschriftensigle, s. Abschnitt 1.2.
BCH	Bochum, Herne, Wattenscheid
BEK	(Altkreis) Beckum
BIE	Stadt Bielefeld und alter Landkreis Bielefeld
BOR	(Altkreis) Borken
BRI	(Altkreis) Brilon
BÜR	(Altkreis) Büren
D	Bauerschaft Dörenthe
Dat.	Dativ
DET	(Altkreis) Detmold
DOR	Dortmund, Castrop-Rauxel, Lünen
engl.	englisch
ENR	(Altkreis) Ennepe-Ruhr
f.	Femininum
FIN	Flurname
FN	Familienname
GEL	Gelsenkirchen, Wanne-Eickel
Gen.	Genitiv
germ.	germanisch

¹ Zu den im Text des Vermessungsprotokolls benutzten Abkürzungen s. die Vorbemerkungen zum Textabdruck (Abschnitt 2.). Die dreibuchstabigen (Alt-)Kreissiglen beziehen sich auf die historische westfälische Kreisgliederung, wie sie zur Ordnung ihres Materials sowohl vom Archiv des Wfäl. Wörterbuchs wie auch vom Wfäl. Flurnamenarchiv benutzt wird, s. Wfäl. Wörterbuch, Beiband.

got.	gotisch
HAG	Hagen
HAL	(Altkreis) Halle
hd.	hochdeutsch
Hdwb.	Handwörterbuch
HFD	(Altkreis) Herford
HofN	Hofname
HÖX	(Altkreis) Höxter
Hs(s).	Handschrift(en)
I	Bauerschaft Ibbenbüren
ISL	(Altkreis) Iserlohn
Kop.	Kopie
KOS	(Altkreis) Coesfeld
L	Bauerschaft Laggenbeck
lat.	lateinisch
LEM	(Altkreis) Lemgo
LHS	(Altkreis) Lüdinghausen
LST	(Altkreis) Lippstadt
LÜB	(Altkreis) Lübbecke
m.	Masculinum
ma.	mundartlich
MES	(Altkreis) Meschede
mhd.	mittelhochdeutsch
MIN	(Altkreis) Minden
mlat.	mittellateinisch
mnd.	mittelniederdeutsch
mnl.	mittelniederländisch
MÜN	Stadt Münster und alter Landkreis Münster
n.	Neutrum
nd.	niederdeutsch
nl.	(neu)niederländisch
Nom.	Nominativ
O	Bauerschaft Osterledde
OLP	(Altkreis) Olpe
ofäl.	ostfälisch
OUB	Osnabrücker Urkundenbuch, s. Literaturverzeichnis
P	Bauerschaft Püsselbüren
Pa	Handschriftensigle, s. Abschnitt 1.2.
PAD	(Altkreis) Paderborn
Pb	Handschriftensigle, s. Abschnitt 1.2.
Pc	Handschriftensigle, s. Abschnitt 1.2.
Pl.	Plural

PN	Personenname
Präp.	Präposition
REK	(Altkreis) Recklinghausen
rhein.	rhein(länd)isch
RufN	Rufname
Sch.	Scheffelsaat
Sg.	Singular
SN	Siedlungsname
SOS	(Altkreis) Soest
STA Münster	Staatsarchiv Münster
STA Osn.	Staatsarchiv Osnabrück
STF	(Altkreis) Steinfurt
TEK	(Altkreis) Tecklenburg
U	Bauerschaft Uffeln
UK	Urkataster
UNN	(Altkreis) Unna
VN	Vorname
Wb.	Wörterbuch
WBG	(Altkreis) Warburg
WDF	(Altkreis) Warendorf
wfäl.	westfälisch
wgerm.	westgermanisch
WIE	(Altkreis) Wiedenbrück
WNT	Woordenboek der Nederlandsche Taal, s. Literaturverzeichnis
WUB	Westfälisches Urkundenbuch, s. Literaturverzeichnis

9. Verzeichnis der zitierten Literatur

- Althochdeutsches Wörterbuch. Auf Grund der von Elias von Steinmeyer hinterlassenen Sammlungen bearb. und hrg. von E. KARG-GASTERSTÄDT – Th. FRINGS, Berlin 1968ff. (zitiert Ahd. Wb.)
- P. ALPERS – F. BARENSCHEER, Celler Flurnamenbuch (Schriften des niedersächsischen Heimatbundes, N.F. 20 = Institut für Landesplanung und für niedersächsische Landeskunde – Göttingen-Hannover. Veröffentlichungen, Reihe A II: Volkstum und Kultur, 20), Celle 1952.
- A. BACH, Deutsche Namenkunde, Bd. 1,1 u. 1,2: Die deutschen Personennamen, 2. Aufl. Heidelberg 1952-1953, Bd. 2,1 u. 2,2: Die deutschen Ortsnamen, Heidelberg 1953-1954.
- H. BECKERS – H. GAUSLING – B. WITTEBROCK, Die Flurnamen der Stadt Ahaus. Atlas und Namenregister (Westmünsterländische Flurnamen, 1), Borken Ahaus 1989.
- K. BISCHOFF, Der Tie (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz. Geistes- und sozialwiss. Kl., Jg. 1971, Nr. 9), Mainz 1971.
- K. BISCHOFF, Der Tie II (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz. Geistes- und sozialwiss. Kl., Jg. 1972, Nr. 7), Mainz 1972.
- C. BOVING, Die mündlich überlieferten Flurnamen der Stadt und des alten Kirchspiels Coesfeld. Atlas und Namenregister (Beiträge zur Coesfelder Geschichte und Volkskunde, 1), Coesfeld 1990.
- Bremisches Wörterbuch, hrg. von der bremischen deutschen Gesellschaft, 5 Bde., Bremen 1767-1771.
- C. CANTAUW, Die Verbreitung des Geländenamens *Tie*, Niederdeutsches Wort 7 (1967) 136-139.
- W. CRAMER, Geschichte der Grafschaft Lingen im 16. und 17. Jahrhundert (Provinzial-Institut für Landesplanung, Landes- und Volkskunde von Niedersachsen an der Universität Göttingen, Reihe A II, 5), o.O. [1942].
- F. DARPE, Die ältesten Verzeichnisse der Einkünfte des Münsterschen Domkapitels (Codex Traditionum Westfalicarum, 2), Münster 1886.
- F. DARPE, Die Heberegister des Klosters Überwasser und des Stiftes St. Mauritz (Codex Traditionum Westfalicarum, 3), Münster 1888.

- F. DARPE, Einkünfte- und Lehns-Register der Fürstabtei Herford sowie Heberollen des Stifts auf dem Berge bei Herford (Codex Traditionum Westfalicarum, 4), Münster 1892.
- H. DITTMAYER, Die (H)lar-Namen. Sichtung und Deutung (Niederdeutsche Studien, 10), Köln Graz 1963.
- H. DITTMAYER, Rheinische Flurnamen, Bonn 1963.
- H. DITTMAYER, Die westfälischen Namen auf -ei (-ey) und -egge, Niederdeutsches Wort 3 (1963) 1-14.
- D. DÖLLING, Die Flurnamen der Stadt Gescher. Atlas und Namenregister (Westmünsterländische Flurnamen, 3), Vreden Gescher 1990.
- D. DÜSTERLOH, Egge: Berg oder Aue? Ein Beitrag zur Deutung der -egge-Namen aus topographischer Sicht, Niederdeutsches Wort 3 (1963) 101-116.
- W. FOERSTE, Der Einfluß des Niederländischen auf den Wortschatz der jüngeren niederdeutschen Mundarten Ostfrieslands, Hamburg 1938.
- W. FOERSTE, Der wortgeographische Aufbau Westfalens, in: Der Raum Westfalen, Bd. 4, Teil 1: Wesenszüge seiner Kultur, Münster 1958, 1-117.
- W. FOERSTE, Der Flurname Block, Niederdeutsches Wort 3 (1963) 27.
- W. FOERSTE, Die Herkunft des Wortes Driesch, Niederdeutsches Wort 6 (1966) 57- 69.
- E. FÖRSTEMANN, Altdeutsches Namenbuch. Bd. 1: Personennamen, 2. völlig umgearb. Aufl. Bonn 1900, unveränd. Neudruck München Hildesheim 1966; Bd. 2: Orts- und sonstige geographische Namen (Völker-, Länder-, Siedlungs-, Gewässer-, Gebirgs-, Berg-, Wald-, Flurnamen und dgl.), 3. völlig neu bearb. Aufl. hrg. von H. JELLINGHAUS, Teil 1: A-K, Bonn 1913, Teil 2: L-Z, Bonn 1916. Unveränd. Neudruck beider Teile München Hildesheim 1967.
- FRANCK's Etymologisch woordenboek der Nederlandsche Taal, tweede druk door N. VAN WIJK, s-Gravenhage 1912, unveränd. Nachdruck 1949.
- G. E. VAN GELDER, De Nederlandse munten, Utrecht Antwerpen, 7. Aufl. 1980.
- Geographisch-landeskundlicher Atlas von Westfalen, hrg. von der Geographischen Kommission für Westfalen, Lfg. 1 ff., Münster 1985ff.
- J. GOOSSENS, Semantische vraagstukken uit de taal van het landbouwbedrijf in Belgisch-Limburg, Deel 1: Tekst, Deel 2: Atlas, Antwerpen 1963.
- J. GOOSSENS, Historische Phonologie des Niederländischen (Sprachstrukturen. Reihe A: Historische Sprachstrukturen, 2), Tübingen 1974.

- J. GOOSSENS, Sprache, in: Westfälische Geschichte in drei Textbänden und einem Bild- und Dokumentarband, hrg. von W. KOHL, Bd. 1: Von den Anfängen bis zum Ende des Alten Reiches, Düsseldorf 1983, 55-80.
- M. GOTTSCHALD, Deutsche Namenkunde. Unsere Familiennamen, 5. verbess. Aufl. mit einer Einführung in die Familiennamenkunde von R. SCHÜTZ-EICHEL, Bonn New York 1982.
- M. GYSSELING, Toponymisch woordenboek van België, Nederland, Luxemburg, Noord-Frankrijk en West-Duitsland (vóór 1226), [Tongeren] 1960.
- Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, hrg. von A. ERLER - E. KAUFMANN, Bd. 1ff., Gießen 1971ff.
- J. HARTIG, Die münsterländischen Rufnamen im späten Mittelalter (Niederdeutsche Studien, 14), Köln Graz 1967.
- J. HARTIG, Die Register der Willkommsschatzung von 1498 und 1499 im Fürstbistum Münster. Teil 1: Die Quellen (Veröffentlichungen der Historischen Kommission Westfalens, XXX: Westfälische Schatzungs- und Steuerregister, 5), Münster 1976.
- J. HARTIG - G. MÜLLER, Literaturchronik. Namenforschung, Niederdeutsches Wort 8 (1968) 32-112.
- K. HEEROMA, Hollandse dialectstudies. Bijdrage tot de ontwikkelingsgeschiedenis van het algemeen beschaafd Nederlands, Groningen Batavia 1935.
- K. HEEROMA, Taalatlas van Oost-Nederland en aangrenzende gebieden, Lfg. 1-3, Assen 1957-1963.
- K. HEEROMA, De namen met -lage in Westerwolde, Driemaandelijke Bladen 20 (1968) 138-146.
- H.M. HERMKENS - C. VAN DE KETTERIJ, Grammaticale interpretatie van zeventiende-eeuwse teksten. Instructiegrammatica, Groningen 1980.
- P. HESSMANN, Die Flurnamen des nördlichen und östlichen Kreises Rotenburg (Wümme) (Rotenburger Schriften, Sonderband 16 = Name und Wort, 4), Rotenburg (Wümme) 1972.
- P. HESSMANN, Die Namen auf -man im Twenter Schatzungsregister von a. 1475, in: Gedenkschrift für Heinrich Wesche, hrg. von W. KRAMER - U. SCHEUERMANN - D. STELLMACHER, Neumünster 1979, 65-77.
- K.-F. HILLESHEIM - W. HÜLS - G. MÜLLER - H. TAUBKEN, Zur Struktur westfälischer Flurnamen, Niederdeutsches Wort 13 (1973) 88-99.

- F. HOLTHAUSEN, Altsächsisches Wörterbuch (Niederdeutsche Studien, 1), 2. Aufl. Köln Graz 1967.
- A.K. HÖMBERG, Ortsnamenkunde und Siedlungsgeschichte. Beobachtungen und Betrachtungen eines Historikers zur Problematik der Ortsnamenkunde, Westfälische Forschungen 8 (1955) 24-64.
- F.E. HUNSCHKE, Ibbenbüren. Vom ländlichen Kirchspiel zur modernen Stadt, Ibbenbüren 1974.
- P. ILISCH, Das Wort *Friedhof* in historischem Kontext, Niederdeutsches Wort 30 (1990) 103-108.
- Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen, Bd. 1,3: Kreis Coesfeld, bearb. von L. SCHMITZ-KALLENBERG, Münster 1903.
- Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen, Bd. 2,1: Kreis Tecklenburg, bearb. von A. BRENNECKE - E. MÜLLER, Münster 1908.
- H. JELLINGHAUS, Zur mittelalterlichen Topographie Nordwestfalens, Osnabrücker Mitteilungen 30 (1905) 94-160.
- H. JELLINGHAUS, Die westfälischen Ortsnamen nach ihren Grundwörtern, 3. verbesserte Aufl. Osnabrück 1923.
- H. KAUFMANN, Ergänzungsband zu Ernst Förstemann, Personennamen, München Hildesheim 1968.
- B.-U. KETTNER, Flußnamen im Stromgebiet der oberen und mittleren Leine (Name und Wort, 6), Rinteln 1972.
- G.G. KLOEKE, De hollandsche expansie in de zestiende en zeventiende eeuw en haar weerspiegeling in de hedendaagsche Nederlandsche dialecten. Proeve eener historisch-dialectgeographische synthese (Noord- en Zuidnederlandsche dialectbibliothek, 1), 's-Gravenhage 1927.
- Johan Gilges Rosemann genannt KLÖNTRUP, Niederdeutsch-Westphälisches Wörterbuch (Veröffentlichungen des Instituts für historische Landesforschung der Universität Göttingen, 16 und 17), bearb. von W. KRAMER - H. NIEBAUM - U. SCHEUERMANN, 2 Bde., Hildesheim 1982-1984.
- F. KLUGE, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 22. Aufl., neu bearb. von E. SEEBOLD, Berlin New York 1989.
- L. KOELMANS, Inleiding tot het lezen van zeventiende-eeuws Nederlands, Utrecht 1978.
- A. DE KORNE - T. RINKEL, Cursus Zestiende- en Zeventiende-eeuws Nederlands, Groningen 1987.

- M. KOSKE, Das Bördekataster von 1685 (Soester wissenschaftliche Beiträge, 19), Soest 1960.
- R. KÖTZSCHKE, Die Urbare der Abtei Werden a.d. Ruhr. A: Die Urbare vom 9.- 13. Jahrhundert (Rheinische Urbare, 2), Bonn 1906.
- H. KRAHE, Unsere ältesten Flußnamen, Wiesbaden 1964.
- W. KRAMER, Die Flurnamen des Amtes Moringen, Diss. Göttingen 1963.
- R.E. KÜNZEL - D.P. BLOK - J.M. VERHOEFF, Lexicon van nederlandse toponiemen tot 1200 (Publicaties van het P.J. Meertens-Instituut, 8), Amsterdam 1988.
- A. LASCH, Mittelniederdeutsche Grammatik (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte, 9), Halle a. S. 1914.
- A. LASCH - C. BORCHLING, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch, fortgef. von G. CORDES, Bd. 1ff., Neumünster 1956ff.
- A. VAN LOEY, Middelnederlandse spraakkunst. I. Vormleer, 9. Aufl. Groningen 1980; II. Klankleer, 8. Aufl. Groningen 1980.
- A. LÜBBEN - C. WALTHER, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch, Norden Leipzig 1888, unveränd. Neudruck Darmstadt 1965.
- R. LÜHR, Expressivität und Lautgesetz im Germanischen, Heidelberg 1988.
- R. LÜHR - K. MATZEL, Eine weitere Möglichkeit der Genese von anlautendem germ. *p-, Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung 99 (1986) 254-277.
- U. MAACK, Die Flurnamen des Schaumburger Wesertals (Schaumburger Studien, 32), Rinteln 1974.
- H. MARZELL, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, Bd. 1-2 Leipzig 1943-1972, Bd. 3-4 Stuttgart Wiesbaden 1977-1979, Bd. 5 (Register), Leipzig 1958.
- W. MEID, Wortbildungslehre (Sammlung Göschen, 1218 = H. KRAHE, Germanische Sprachwissenschaft, Bd. 3), Berlin 1967.
- W. MEID, Hans Kuhns „Nordwestblock“-Hypothese, in: Germanenprobleme in heutiger Sicht (Ergänzungsbände zum Reallexikon für Germanische Altertumskunde, 1), hrg. von H. BECK, Berlin New York 1986, 183-212.
- G. MÜLLER, Über P-Namen im Westfälischen, in: Festgabe für Otto Höfler zum 75. Geburtstag, hrg. von H. BIRKHAN (Philologica Germanica, 3), Wien Stuttgart 1976, 486-495.

- G. MÜLLER, Bericht über die rechnerunterstützte Bearbeitung der westfälischen Toponymie in Münster: Die Flurnamen (I), *Niederdeutsches Wort* 18 (1978) 136-170; (II), *Niederdeutsches Wort* 19 (1979) 165-197.
- G. MÜLLER, Schulte und Meier in Westfalen, in: *Gedenkschrift für Heinrich Wesche*, hrg. von W. KRAMER – U. SCHEUERMANN – D. STELLMACHER, Neumünster 1979, 143-164.
- G. MÜLLER, Der bestimmte Artikel vor Siedlungsnamen: Sein Gebrauch in mittelalterlichen Texten Westfalens, *Niederdeutsches Wort* 21 (1981) 103-119.
- G. MÜLLER, Ein westfälisch-lippischer Flurnamenatlas. Zum Einsatz von Sprachkarten bei der Veröffentlichung der Daten des Westfälischen Flurnamenarchivs, *Niederdeutsches Wort* 24 (1984) 61-128.
- G. MÜLLER, Die DWA-Karte 'Hügel' und die toponymische Vertretung ihrer Heteronyme im Westfälischen, *Niederdeutsches Wort* 25 (1985) 137-162.
- G. MÜLLER, Der südniederländisch-niederdeutsche Ortsnamentypus Haaltert – Haltern, *Driemaandelijke Bladen* 37 (1985) 133-147.
- G. MÜLLER, Ortsnamenforschung in Westfalen. Versuch eines Überblicks, *Westfälische Forschungen* 36 (1986) 13-24.
- G. MÜLLER, Das Westmünsterland-Projekt im Rahmen der westfälischen Flurnamenforschung, in: *Flurnamenforschung im Westmünsterland. Eine Zwischenbilanz. Vorträge des Borkener Flurnamen-Kolloquiums 8. März 1986*, hrg. von L. KREMER – T. SODMANN, Borken 1986, 27-50.
- G. MÜLLER, Westfälisch *Hovestad* und *Husstede*, in: *Franco-Saxonica. Münstersche Studien zur niederländischen und niederdeutschen Philologie. Jan Goossens zum 60. Geburtstag*, Red. R. DAMME – L. GEERAEDTS – G. MÜLLER – R. PETERS, Neumünster 1990, 91-106.
- G. MÜLLER – J. HARTIG, Literaturchronik. Namenforschung, *Niederdeutsches Wort* 10 (1970) 129-157.
- G. MÜLLER – H. NIEBAUM, Sprachliche Gliederungen und Schichtungen Westfalens, in: *Der Raum Westfalen*, Bd. 6: Fortschritte der Forschung und Schlußbilanz, Teil 1, Münster 1989, 1-92.
- G. NEUMANN – K. DÜWEL, *Alust* – ein kringotischer Ortsname?, *Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung* 98 (1985) 280-283.
- H. NIEBAUM, Noordoostmiddelnederlands – Noordwestmiddelnederduits – (West)middelnedersaksisch. Vorbemerkungen zur Schreibsprachenlandschaft der heutigen östlichen Niederlande im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit, *Driemaandelijke Bladen* 38 (1986) 153-177.

- H. NIEBAUM, Zum Udinckschen Tagebuch und seiner Sprache, in: Tot tijdverdrijf in ballingschap (1663 - 1665). Daegboek van Gerard Udinck. Een Groninger gildeleider uit Westfalen, ingeleid en uitgeven door H. NIEBAUM - F. VELDMAN, Groningen 1988, LXXV-XCVII.
- H. NIEBAUM, *hammen* und *schincken*. Zur adressatenorientierten Variantenauswahl in der ausgehenden Korrespondenz eines Groninger Gildevorstehers aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, in: Franco-Saxonica. Münstersche Studien zur niederländischen und niederdeutschen Philologie. Jan Goossens zum 60. Geburtstag, Red. R. DAMME - L. GEERAEDTS - G. MÜLLER - R. PETERS, Neumünster 1990, 71-89.
- H. NIEBAUM, De taal van de Groningse weeskamer-ordonnanties van 1613 en 1724/34, Driemaandelijke Bladen 43 (1991) 101-117.
- Osnabrücker Urkundenbuch, Bd. 1-4, Osnabrück 1892-1902 (zitiert OUB).
- R. PETERS, Überlegungen zu einer Karte des mittelniederdeutschen Sprachraums, Niederdeutsches Wort 24 (1984) 51-59.
- R. PETERS, Katalog sprachlicher Merkmale zur variablenlinguistischen Erforschung des Mittelniederdeutschen. Teil I, Niederdeutsches Wort 27 (1987) 61-93; Teil II, Niederdeutsches Wort 28 (1988) 75-106; Teil III, Niederdeutsches Wort 30 (1990) 1-17.
- F. PHILIPPI - W.A.F. BANNIER (Hrgg.), Das Güterverzeichnis Graf Heinrichs von Dale, Bijdragen en Mededeelingen van het Historisch Genootschap 25 (1904) 365-443. Auch als Sonderdruck mit eigener Paginierung 1-79.
- E. PIIRAINEN, Flurnamen in Vreden. [Bd. 1:] Textband, [Bd. 2:] Kartenband (Beiträge des Heimatvereins Vreden zur Landes- und Volkskunde, 25), Vreden 1984.
- H. RAMGE (Hrg.), Hessischer Flurnamenatlas, nach den Sammlungen des Hessischen Flurnamenarchivs Gießen und des Hessischen Landesamts für geschichtliche Landeskunde unter Mitarbeit von S. HASSEL-SCHÜRG - G. WEIGEL - B. VIELSMEIER, computativ bearbeitet von H. HÄNDLER - W. PUTSCHKE, Darmstadt 1987.
- H. RAYKOWSKI, Die Landesvermessung der Ober- und Niedergrafschaft Lingen von 1604-1620, in: Kivelingsfest 1961, 57-61.
- K. ROELANDTS, *Sele* und *Heim*, in: Namenforschung. Festschrift für Adolf Bach zum 75. Geburtstag, hrg. von R. SCHÜTZEICHEL - M. ZENDER, Heidelberg 1965, 271-299.
- H. ROTHERT, Die mittelalterlichen Lehnbücher der Bischöfe von Osnabrück (Osnabrücker Geschichtsquellen, 5), Osnabrück 1932.

- H. ROTHERT, Westfälische Geschichte, Bd. 1: Das Mittelalter, Bd. 2: Das Zeitalter der Glaubenskämpfe, 2. Aufl. Gütersloh 1962.
- H.F. ROSENFELD, Wortgeographische Untersuchungen zu K.F.A. Schellers Sassisch-Niederdeutschem Wörterbuch. Ein Beitrag zur Frage der niederländischen Wörter im Niederdeutschen, Niederdeutsches Jahrbuch 71-73 (1948-1950) 259-310.
- U. SCHEUERMANN, Die Flurnamen des westlichen und südlichen Kreises Rotenburg (Wümme) (Rotenburger Schriften, Sonderheft 17 = Name und Wort, 2), Rotenburg (Wümme) 1971.
- K. SCHILLER - A. LÜBBEN, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, Bd. 1-5, Bremen 1875-1880, Bd. 6 (Nachtrag), Bremen 1881. Nachdruck Wiesbaden Münster 1969.
- W. SCHLAUG, Studien zu den altsächsischen Personennamen des 11. und 12. Jahrhunderts (Lunder Germanistische Forschungen, 30), Lund Kopenhagen 1955.
- W. SCHLAUG, Die altsächsischen Personennamen vor dem Jahre 1000 (Lunder Germanistische Forschungen, 34), Lund Kopenhagen 1962.
- B. SCHMIDT, 'Pflugwende' und Anwenderecht im Westfälischen (Germanistische Arbeiten zu Sprache und Kulturgeschichte, 11), Frankfurt am Main Bern 1989.
- H. SCHNEIDER, Die Ortschaften der Provinz Westfalen bis zum Jahre 1300 nach urkundlichen Zeugnissen und geschichtlichen Nachrichten (Münstersche Beiträge zur Geschichtsforschung, 63), Münster 1936.
- SCHÖNFELDS Historische Grammatica van het Nederlands. Klankleer. Vormleer. Woordvorming, verzorgd door Prof. Dr. A. VAN LOEY met medewerking van Dr. M. SCHÖNFELD, 7. Aufl. Zutphen [1964].
- H. SCHOPPMANN, Die Flurnamen des Kreises Soest (Veröffentlichungen der Volkskundlichen Kommission. 4. Reihe: Flurnamen, 1), 2 Bde., Soest 1936-1940.
- L. SCHRIEVER, Geschichte des Kreises Lingen, 2 Bde., Lingen 1905-1910.
- L. SCHÜTTE, Wik. Eine Siedlungsbezeichnung in historischen und sprachlichen Bezügen (Städteforschung. Reihe A: Darstellungen, 2), Köln Wien 1976.
- L. SCHÜTTE, *Potthoff* und *Kalthoff*. Namen als Spiegel mittelalterlicher Besitz- und Wirtschaftsformen in Westfalen, Niederdeutsches Wort 30 (1990) 109-152.
- E.H. SEHRT, Vollständiges Wörterbuch zum Heliand und zur altsächsischen Genesis, 2. Aufl. Göttingen 1966.

- E. SNETHLAGE, Die Endung -lage in Ortsnamen, Osnabrücker Mitteilungen 28 (1903).
- U. SÖBBING, Die Flurnamen der Gemeinde Südlohn. [Bd. 1:] Atlas und Namenregister (Beiträge zur Geschichte und Volkskunde der Gemeinde Südlohn, 1 = Westmünsterländische Flurnamen, 2), Borken 1989.
- U. SÖBBING, Die Flurnamen der Gemeinde Südlohn. [Bd. 2:] Das preußische Grundsteuerkataster von 1826 (Beiträge zur Geschichte und Volkskunde der Gemeinde Südlohn, 2 = Westmünsterländische Flurnamen, 6), Borken 1991.
- H. TAUBKEN, Niederdeutsch – Niederländisch – Hochdeutsch. Die Geschichte der Schriftsprache in der Stadt und in der ehemaligen Grafschaft Lingen vom 16. bis zum 19. Jahrhundert (Niederdeutsche Studien, 29), Köln Wien 1981.
- H. TAUBKEN, Die Kämmererechnungen der Stadt Lingen von 1549 bis 1567. Faksimile – Edition – Übersetzung, Lingen 1982.
- H. TAUBKEN, Die Mundarten der Kreise Emsland und Grafschaft Bentheim, Teil 1: Laut- und Formengeographie, in: Emsland/Bentheim. Beiträge zur neueren Geschichte, Bd. 1, Sögel 1985, 271-470.
- J. TRIER, Venus. Etymologien um das Futterlaub (Münstersche Forschungen, 15), Köln Graz 1963.
- J. UDOLPH, Ex oriente lux – auch in deutschen Flurnamen, in: Gießener Flurnamen-Kolloquium 1. bis 4. Oktober 1984, hrg. von R. SCHÜTZEICHEL, Heidelberg 1985, 272-298.
- T. VALTAVUO, Der Wandel der Worträume in der Synonymik für 'Hügel' (Mémoires de la Société Néophilologique de Helsinki, 30), Helsinki 1957.
- E. VERWIJS – J. VERDAM, Middelnederlandsch woordenboek, 9 Bde., 's-Gravenhage 1885-1929; Bd. 10: Tekstkritiek. Bouwstoffen. Registers, 's-Gravenhage 1927-1941; Bd. 11: Aanvullingen en verbeteringen, 's-Gravenhage 1941.
- B. WAGNER, Die Flurnamen von Westerkappeln. Atlas und Namenregister, Westerkappeln (im Druck).
- E. WADSTEIN, Kleinere altsächsische Sprachdenkmäler, Norden Leipzig 1899.
- F. WALTER, Zur Entstehung münsterländischer Hofnamen, besonders im Raum Telgte. Ein Beitrag zur Methodik der Hofnamenforschung, Niederdeutsches Wort 6 (1966) 73-96.
- A. WEIJNEN, Het Algemeen Beschaafd Nederlands historisch beschouwd, Assen 1974.

A. WEIJNEN, Zeventiende-eeuwse Taal, 4. Aufl. Zutphen 1965.

Westfälisches Urkundenbuch, Bd. 1-7, Münster 1847-1919 (zitiert WUB).

Westfälisches Wörterbuch. Beiband, hrg. von W. FOERSTE † – D. HOFMANN, bearb. von F. WORTMANN, Neumünster 1969. – Westfälisches Wörterbuch, hrg. nach Vorarbeiten von E. NÖRRENBURG – F. WORTMANN – K. SCHULTE-KEMMINGHAUSEN – W. FOERSTE u.a. von J. GOOSSENS, Lfg. 1ff., Neumünster 1973ff.

M. WISWE, Die Flurnamen des Salzgittergebietes (Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen Geschichte, 17), [Braunschweig] 1970.

Woordenboek der Nederlandsche Taal, Bd. 1ff., 's-Gravenhage Leiden 1882ff. (zitiert WNT).

G. WREDE, Geschichtliches Ortsverzeichnis des ehemaligen Fürstbistums Osnabrück (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, XXX: Geschichtliches Ortsverzeichnis von Niedersachsen, 3), A-K, Hildesheim 1975, L-Z, Hildesheim 1977.

R. ZODER, Familiennamen in Ostfalen, 2 Bde., Hildesheim 1968.

10. Tafeln

- Tafel 1: Staatsarchiv Osnabrück, Rep. 2, Nr. 325, V. Vermessungsprotokoll für die Obergrafschaft Lingen (Pc), erste Seite der Einleitung.
- Tafel 2: Staatsarchiv Osnabrück, Rep. 130, Nr. 138. Vermessungsprotokoll für die Obergrafschaft Lingen (Pa). Kirchspiel Ibbenbüren, Bauerschaft Püsselbüren, fol. 73^v.
- Tafel 3: Staatsarchiv Osnabrück, Rep. 130, Nr. 139. Vermessungsprotokoll für die Obergrafschaft Lingen (Pb). Kirchspiel Ibbenbüren, Bauerschaft Püsselbüren, fol. 73^v.
- Tafel 4: Staatsarchiv Osnabrück, Rep. 130, Nr. 139. Besitzerregister für die Obergrafschaft Lingen (Bb). Kirchspiel Ibbenbüren, Bauerschaft Osterledde, fol. 1^r.

Dit is dat
Boeck **Vande**
Vande Meetinghe der Zay-
landen Vande Vier Caspelen.
Offie Ouerheerlicheit Linaken.

Componert in Twee Deelen

Waarvan dit deel het **Eeste** is, ende becrijpt in hem
 hoe die Meetinghe geschiedt zij. Van tijdt toe tijdt
 met die lengte der lijnen Van Iederen stueck int besoude,
 Vnde. ter Reester zijden vthgetoogen die grootsheit der
 Landen. becrijpt met Sescapels. Roden ende Voetten.
 affactijent Allen bladeren in Iederen deel besoude
 lijck volliert. Vnde ter **Lincker** zijden. Stumerert
 ock. daerby hoe Iederen stueck hiet. Wien dat besoude.
 waer het zij geceeyen Item in wat Caspel vnde. onder
 wat Vurschap tselue is becrijpen.

Alles Oetrouwlich gesien Dures Vli
 Gerrardus Eijns. Pilot Ingenieur Architects.
 & Geometra. der. Stadt Embden A. 1605.
 d. 10. Aprilis. Vullendet.

- C: Ibbenbuxen. . 8 - 2 - 2
- 226 Adernd luydelij camp al 2 yn Landt
 der fteij angelt 2 R 8 voet basum
 4 kette 3 R 2 voet mi die d der fteij
 11 R 4 1/2 voet 2 R 16 R 5 1/2 voet diag
 6 kette 2 1/2 rot fed die angelt mit 4 v. fteij
 R 2 R 8 voet basum 2 kette 4 R net 9 - 2 - 8
-
- 227 Wincel aepelij toeflanf mit vberfende
 die moy fteij onlandt vber die
 vber dende die wyl der fteij 8 R 8 voet
 2 R 5 R net diag 3 kette 1 R net - 1 - 50 - 40
-
- 228 Wylfing ind die toeflanf ongenierd die
 fteij gebou vber dat ander vber die
 der fteij 5 R 2 1/2 voet 2 R 7 R 6 voet
 diagonaal 3 kette 1 R 4 voet - 1 - 12 - 40
-
- 229 Erteluch fuy fteij Landt by die fteij
 5 die camp der fteij 4 R 6 voet 2 R
 6 R net diagonaal 3 kette 4 R 3 voet 2 - 12 - 06
-
- 219 vber
 230 Wylfing fteij ind die camp vber die
 die vber fteij de ongenierd die fteij
 binn die landt mi der fteij 4 R 4 1/2 voet
 2 R 4 R 1/2 voet diagonaal 3 kette 4 R
 4 voet - 2 - 17 - 0
-
- 231 Wincel aepelij in aepelij oort vber die
 onlandt in dat bon vber landt vertifereert
 der fteij 16 R 3 voet 2 R 12 R 4 voet
 diagonaal 4 kette 3 R 2 voet - 5 - 76 - 40

C. Jobbenbuuren.

N^o

S. R. V.

226. Irens Luicken Camp al syn land
 eerst an Angel y 2 dl 1 voel basim
 + ket 3. dl 2 voel nu an □ eerst y
 11. dl. + ½ voel, 2 dōp 16. dl. 5 ½ voel
 diagon 6 ket 2 ½ droo, sad an Angel
 int Noord oost y 7. dl. 1 voel, basim
 2 ket + 8 droo nel 9. 2. 8.

227. Vinck Abeken Goflag Out vobst
 lande an Moy stucks onland vobst
 dan vieldandtel, die 20ste eerst y
 8. dl. 1 voel, diag 3 ket 1 droo nel 2 dōp. dl. i. 50. 40.

228. Niehuis in der Goflag onganete die
 gelffte gebou vobst, dat ande vobst
 kande eerst y 5. dl. 2 ½ voel 2 dōp 3. dl.
 6. voel, diagon 3 ket 1 droo 4 voel i. 12. 48.

229. Greuenhuis al syn land by den Duijs
 On eandig camp eerst y 7 droo 6 voel
 2 dōp 6. droo dan nel, diagonael 3 ket
 4. droo 7. voel 3 2. 13. 96.

230. Niehuis in der Mysicamp vobst
 die vobst syde onganete die gelffte
 brinck lande nu eerst y 7 droo 4 ½
 voel 2 dōp + dl. 7 ½ voel, diag 3 ket
 4 droo 3 7. voel 2. 17. 0.

231. Vinck Abeken in Rberg oort vobst
 onland in dat bouland 20ste eerst
 eerst y 16. dl. 3 voel, 2 dōp 12 dl. 7 voel
 diagonael 4 ket 3 droo 2 voel 5. 36. 40.

359 Fol. 365

Dat Easpe: Sibenbüngen: Hürschop: Vosterlee: Erüen.

N ^o i.	Vaertman	Oboonside	In die Edegeff	S.R.V.
			is dat Teckel arborez syn Landt op der Googe tuss Vegen Beelinger Landt groot betoudan fol: i. Nu: 3.	6. 3. 75.
			Dat diez benden den berge Gut ooft fol: i. Nu: 4.	6. 20. 55.
			Dat is auch bierb stuck fol: i. N ^o 6	32. 34.
			Dat Landt ten Obestz op der Wedder Googe fol: i. N ^o 9	17. 25. 89.
			Dat Landt ten Einjen by den Obestz fol: i. N ^o ii.	3. 14. 25.
			Dat Landt oppz poel stuck fol: i. N ^o 12	1. 29. 10.
			Dat Landt oppz Golt camp fol: i. N ^o 15	4. 50. 17.
			Dat donderbuckz stuck fol: i. N ^o 17	49. 92.
			Den Hondcamp fol: i. Nu: 19	4. 13. 77.
			Dat Landt In den oort fol: 2. Nu: 26	1. 12. 61. 3. 12. 15.
				46. 24. 50

Tafel 4